General Works v. 3
I5846 N86
1971 v3

A SURVEY OF NUMISMATIC RESEARCH 1966 - 1971

III

MODERN NUMISMATICS INCLUDING MEDALS

Edited by

LUBOMÍR NEMEŠKAL

AND

ELVIRA CLAIN - STEFANELLI

International Numismatic Commission

New York 1973

A SURVEY OF NUMISMATIC RESEARCH 1966 - 1971

III

MODERN NUMISMATICS INCLUDING MEDALS

A SURVEY OF NUMISMATIC RESEARCH 1966 - 1971

III

MODERN NUMISMATICS INCLUDING MEDALS

Edited by

LUBOMÍR NEMEŠKAL
AND
ELVIRA CLAIN - STEFANELLI

International Numismatic Commission
New York 1973

All Rights Reserved by
The International Numismatic Commission

Printed in Belgium at Cultura, Wetteren

Contents

Abbreviations VII

Modern Numismatics. Edited by Lubomír Nemeškal, Prague 1
Vorwort. Lubomír Nemeškal, Prague 3
Österreich. Helmut Jungwirth, Vienna 5
Canada. Robert Willey, Espanola, Ontario 17
Bulgarie. Theodor Gerasimov, Sofia 28
La Belgique. André van Keymeulen, Brussels 29
Tschechoslowakei. Eduard Šimek, Prague, and Dana Svobodová, Prague 40
Deutsche Demokratische Republik. Paul Arnold, Dresden 74
La France. Raymond Habrekorn, Vanves 76
Greece. Mando Caramessini Oeconomides, Athens 107
Hungary. István Gedai, Budapest 110
Italy. Franco Panvini Rosati, Rome 115
Luxembourg. Raymond Weiller, Luxembourg 126
Scandinavia. Jørgen Steen Jensen, Copenhagen 128
U.S.S.R. M. B. Severova, Leningrad, and I. G. Spasskiĭ, Leningrad 146
La Roumanie. Octavian Iliescu, Bucharest 153
Poland. Marta Męclewska, Warsaw 165
Niederlande. H. Enno van Gelder, The Hague 182
United States of America. James L. Betton, Santa Monica, Calif., and Maurice M. Gould, Tustin, Calif. 188
L'Espagne. Octavio Gil Farrés, Madrid 198
Bundesrepublik Deutschland. Joachim Weschke, Stuttgart 211

Medals. Edited by Elvira Clain-Stefanelli, Washington, D.C. 227
Scandinavia. Lars O. Lagerqvist, Stockholm 229
Belgique, Grand Duché de Luxembourg et Pays-Bas. G. van der Meer, The Hague. 244
La France. Josèphe Jacquiot, Paris 262
L'Espagne. Fernando Gimeno Rua, Madrid 278
Schweiz. Hans-Ulrich Geiger, Bern 282
Italy. Franco Panvini Rosati, Rome 284

Deutschland. Ingrid Weber, Munich 299
Österreich. Ingrid Weber, Munich and Bernhard Koch, Vienna 306
Tschechoslowakei. Zdenka Míková, Prague 311
Ungarn. Lajos Huszár, Budapest. 320
Bulgarie, Roumanie et Yougoslavie. Octavian Iliescu, Bucharest 325
Canada. Robert C. Willey, Espanola, Ontario 331
United States of America. Elvira Clain-Stefanelli, Washington, D.C. 340
Latin America. Jorge N. Ferrari, Buenos Aires. 349
Index of Authors 360

Abbreviations

In addition to using abbreviations as found in the listing of *Numismatic Literature* No. 88, Volume III includes the following:

Ars	*Ars.* Umeleckohistorická Revue Slovenskej Akadémie Věd, Prague
BolCircNumRosario	*Boletín del Circolo Numismatico de Rosario*, Argentina
BolInstNumHistSNicolás	*Boletín del Instituto de Numismatica e Historia de San Nicolás de los Arroyos*, Argentina.
BullANE	*Bulletin.* Alliance Numismatique Européene *Tijdschrift.* Europees Genootschap voor Munt- en Penningkunde, Brussels.
CA	*The Canadian Antiquarian and Numismatic Journal*, Numismatic and Antiquarian Society of Montreal.
Collectionneurs	Paris. Hôtel de la Monnaie. *Collectionneurs et collections numismatiques. Monnaies, médailles et jetons. Exposition, mai - septembre 1968. Catalogue.* Paris 1968.
CollFr	*Le Collectionneur Français*, Paris.
CPMJ	*Canadian Paper Money Journal*, Canadian Paper Money Society, Vancouver, British Columbia.
CronHistArg	*Cronica Historica Argentina*, Buenos Aires.
Goya	*Goya*, Madrid.
JMP	*Jaarboek voor Munt- en Penningkunde*, Koninklijk Nederlands Genootschap voor Munt- en Penningkunde, Amsterdam.
Medaglia	*Medaglia*, Milan.
NČČs	*Numismatický Časopis Československý*, Numismatická Společnost Československá v Praze, Prague.
Petrtyl, J. und Šebek, F. *Historická documentárnost*	Petrtyl, J. and Šebek, F. *Historiká documentárnost nálezu mincí na Pardubicku a Chrudimsku* [The historical documentary character of coin finds in the Pardubice and Chrudim region]. Pardubice 1970.
Reales Sitios	*Reales Sitios*, Consejo del Patrimonio Nacional, Madrid.
Šůla, J. Příspěvky	Šůla, J. Příspěvky k soupisu nálezu mincí vseverovychodních Čechách [Contributions to the mapping of the existence of coin finds in northeastern Bohemia]. *Fontes Musei Reginaehradcensis.* Hradec Králové 1966.
Survey Vol. 3	*A Survey of Numismatic Research 1960-1965. III. Modern Numismatics, Including Medals.* Edited by N. L. Rasmusson, L. O. Lagerqvist and C. Svarstad. Copenhagen 1967.
Survey 1973 Vol. 2	*A Survey of Numismatic Research 1966-1971. II. Mediaeval and Oriental Numismatics.* Edited by Jacques Yvon and Helen W. Mitchell Brown. New York 1973.
TEGMP	See *BullANE — Tijdschrift.*

MODERN NUMISMATICS

Vorwort

Diese den Zeitraum ungefähr seit dem J.1500 umspannende, für den internationalen numismatischen Kongreß im Jahre 1973 in den USA vorbereitete kritische Bibliographie der modernen Numismatik umfaßt vor allem jene Arbeiten, die in den Jahren 1966 bis 1971 publiziert wurden, und knüpft so an die kritische Bibliographie der modernen Numismatik an, die gelegentlich des vorangegangenen internationalen numismatischen Kongresses in Kopenhagen im Jahre 1967 herausgegeben wurde.

Für ihre Bearbeitung erließ die Generalredaktion der gesamten Bibliographie für die Autoren allgemeine Richtlinien, die dann der Redakteur des Abschnittes für die Bibliographie der modernen Numismatik durch Weisungen ergänzte, die einige spezifische numismatische Probleme des Zeitraums nach dem Jahre 1500 berücksichtigten. Trotz aller Bestrebungen der Generalredaktion und des Redakteurs dieses Abschnittes der numismatischen Bibliographie nach einer grundsätzlichen, einheitlichen Ausgangsaufassung und -einstellung zur Bearbeitung der Bibliographie sind die Ergebnisse unterschiedlich; vielfach geht es um eine bloße Bestandaufnahme der publizierten Arbeiten ohne die geforderte kritische Würdigung. Soweit dies möglich war, nahm der Redakteur bei den einzelnen Beiträgen die unerläßlichen Umgestaltungen bei den abschließenden Redaktionsarbeiten vor.

Ein weiterer Mangel dieser Bibliographie ist der Umstand, daß sie unter dem Aspekt der geographischen Vertretung nicht vollständig ist. Autoren für die Arbeiten an einer kritischen Bibliographie zu gewinnen, war nämlich sehr oft ziemlich schwierig. Vielfach gelang es dem Redakteur trotz angestrengter Bemühung nicht, einen Autor zu gewinnen, der sich der Bearbeitung des Abschnittes der kritischen Bibliographie der modernen Numismatik dieses oder jenes Staates unterzogen hätte, vielfach entsagte der Autor nach vorgängiger Zustimmung der Beteiligung an einer weiteren Zusammenarbeit nach Erhalt der Richtlinien und Weisungen zur Bearbeitung der Bibliographie wegen ihrer hochgesteckten Anforderungen. Einige Staaten sind deshalb nicht vertreten, weil die Autoren des Abschnittes der mittelalterlichen Numismatik auch Arbeiten nach dem Jahre 1500 in ihre Bearbeitung aufgenommen hatten; andere Beiträge gehen über den ihnen zugemessenen zeitlichen Umfang

und Inhalt hinaus, denn sie widmen sich Arbeiten, die mit der Geldproblematik vor dem Jahre 1500 und dem Bereich der Medaillen befaßt sind.

Ungeachtet all dieser Unzulänglichkeiten sind wir aber davon überzeugt, daß die unterbreitete Bibliographie ihre Mission, wenngleich gewissermaßen in beschränktem Umfang, erfüllen wird. Sie verzeichnet auf dem Gebiet der modernen Numismatik einen weiteren Aufschwung der numismatischen Forschung, den man seit dem letzten internationalen numismatischen Kongress im Jahre 1967 erreicht hatte, wenngleich die erzielte Stufe nicht überall dieselbe ist. So repräsentieren einerseits die publizierten Ergebnisse eine solide deskriptive Arbeit mit dem numismatischen Material entsprechend der Auffassung der Numismatik im engeren Sinn des Wortes, andererseits begegnen wir dem Streben nach einer modernen Deutung der numismatischen Arbeit im weiteren Sinn des Wortes: man will gut beschriebenes und bearbeitetes numismatisches Material zu geldhistorischen Interpretationen heranziehen, die der Beantwortung von Fragen nach der Funktion des Geldes, des Geldumlaufes u.ä. nicht ausweichen.

Am Schluß dieses Begleitwortes halte ich es für richtig, allen beteiligten Autoren für ihre Mitarbeit bei der Erstellung dieser Bibliographie zu danken.

Praha, Juni 1972. *Lubomír Nemeškal*

Österreich

Helmut Jungwirth

Im Gegensatz zur mittelalterlichen Numismatik Österreichs wurden jene Veröffentlichungen, die die Neuzeit betreffen, in den "Berichten" für den Internationalen Kongreß in Rom (1961) praktisch nicht behandelt, in den "Berichten" für den Kongreß in Kopenhagen (1967) war Österreich überhaupt nicht vertreten. Dadurch entstand im Vergleich zu anderen Ländern eine Lücke, die hier nicht geschlossen werden kann. In einigen wenigen Fällen wird aber doch auf Arbeiten, die vor 1966 entstanden sind, zurückgegriffen werden müssen. Der entgültige Zerfall des Habsburgerreiches von 1918 bedingt in der Literatur eine starke Zersplitterung des einstens weitgehend einheitlichen Münzwesens. Hier kann es nur die Aufgabe sein, über Publikationen zu referieren, die das Münzwesen des Gebietes, das etwa der heutigen Republik Österreich entspricht, betrifft. In einigen wenigen Ausnahmen wird auch auf Arbeiten hingewiesen, die das einstige Münzwesen der Nachfolgestaaten der Donaumonarchie betreffen. Hier wurde nach dem Gesichtspunkt des Gemeinsamen bzw. des Grundlegenden vorgegangen und eine etwaige Doppelgeleisigkeit in Kauf genommen.

In der Forschung des neuzeitlichen österreichischen Münzwesens haben sich in den letzten Jahren einige Schwerpunkte gebildet. So hat die problemreiche Epoche Kaiser Maximilians I. mehrere Untersuchungen erfahren.[1] Während der "neuzeitliche" Teil der Münzprägung verhältnismäßig geklärt erscheint, bleiben für die vor 1510 entstandenen

1. Jungwirth, Helmut. *Grundzüge zur Geschichte des österreichischen Münzwesens unter Maximilian I. (1490-1519).* (Hausarbeit am Institut für österreichische Geschichtsforschung). Vienna 1965. 103 Seiten, 6 Tafeln; Münz- und Geldwesen Kaiser Maximilians I., Bericht über den neunten österreichischen Historikertag in Linz. *VÖstGeschichtsv* Vol. 17 (1968) S. 182-188; *Münzen und Medaillen Maximilians I. Katalog der Ausstellung Maximilian I. Innsbruck* (Innsbruck 1969) S. 65-72. Egg, Erich. *Die Münzen Kaiser Maximilians I.* Innsbruck [1971]. 229 Seiten. Trebo, Rudolf. Ein Tiroler Vierer (?) aus der Zeit Kaiser Maximilians. *MMB* Vol. 9 No. 53 (1969) S. 728-729.

Prägungen noch einige Probleme offen. Zum Teil wurden auch Medaillen und Siegel erfaßt.[2]

Das Münzwesen Kaiser Ferdinands III., das besonders durch die starke Ausprägung von großen Goldmünzen ausgezeichnet ist, behandelte ein Vortrag, der später gedruckt wurde.[3]

Der Mariatheresientaler hat nicht zuletzt durch seine Nachprägungen bis ins 20. Jahrhundert lebhaftes Interesse erweckt. Erst jetzt wurde der Versuch unternommen, die verschiedenen Varianten des "Levantiners" in eine chronologische Ordnung zu bringen.[4] Aber auch österreichische Münzen, die in der Zeit Maria Theresias geprägt wurden, erfuhren mehrere Untersuchungen.[5]

Das Münzwesen der Steiermark und das von Kärnten, sowie die entsprechenden Münzstätten Graz und Klagenfurt bzw. St. Veit wurde in erster Linie in mehreren Aufsätzen von Probszt[6] behandelt.

2. Egg, Erich. Siehe Anm. I. Hye, Franz-Heinz. Die Siegel Maximilians I. von 1486 bis 1519, ihre historisch-politische und ihre kanzleigeschichtliche Bedeutung. *NZ* Vol. 82 (1967) S. 86-107.
3. Jungwirth, Helmut. Das Münzwesen Kaiser Ferdinands III., Bericht über den zehnten österreichischen Historikertag in Graz. *VÖstGeschichtsv* Vol. 18 (1970) S. 317-324.
4. Leypold, Franz. Der Mariatheresientaler 1780. *NZ* Vol. 86 (1971), S. 67-74. Pegan, Efrem. Ein Fund von Maria Theresien-Talern aus Syrien. *MÖNG*, Vol. 14 (1965) S. 4.
5. Rádóczy, Gyúla. Mária Terézia Magyar pénzverése [Die Münzprägung der ungarischen Königin Maria Theresia]. *Érem* Vol. 25 Nos. 49-50 (1969) S. 10-17. Jungwirth, Helmut. Tiroler Sechser Maria Theresias vom Jahre 1745, umgeschnitten aus 1746. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 69. Hochenegg, Hans. Korrigierte Jahreszahl und andere Änderungen an Münzen Maria Theresias. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 91.
6. Probszt, Günther. Münzstätte Graz. *HistJbGraz* Vol. 2 (1969) S. 39-56. Probszt-Ohstorff, Günther. Die Edelmetallversorgung der steirischen Münzstätten. *Der Bergmann-Der Hüttenmann, Gestalter der Steiermark, Katalog der 4.Landesausstellung in Graz* (Graz 1968) S. 437-44. Probszt, Günther. Münzfälscher in der Steiermark. *MÖNG* Vol. 16 (1970) S. 98-99; Ein unbekannter steirischer Rechenpfennig. *SchildSteier* No. 13 (1966-1967) S. 119; Die Pflege der Numismatik in der Steiermark und die Münzensammlung am Landesmuseum Joanneum, *SchildSteier* No. 13 (1966-1967) S. 89-117. Probszt-Ohstorff, Günther. Münzstätte Klagenfurt. *Die Landeshauptstadt Klagenfurt, Aus Ihrer Vergangenheit und Gegenwart.* Vols. 1-2 (Klagenfurt 1970) S. 168-245. Probszt, Günther. Der St. Veiter Münzmeister Jakob Perro. *MÖNG* Vol. 17 (1971) S. 39-40; Unbekannter Kärntner Dukat Leopolds I. *MÖNG* Vol. 15 (1968) S. 58-60.

Einige Arbeiten seien hier genannt, obwohl sie nicht direkt in den Berichtsbereich passen. So bringt ein Buch über die Währungen der Länder der böhmischen Krone[7] viele Fakten, die auch für den österreichischen Bereich interessant sind. Einen Überblick über das ungarische Geldsystem seit 1526 bietet eine ungarische Artikelserie.[8] Eine andere Untersuchung befaßt sich mit der nur für kurze Zeit tätig gewesenen Münzstätte Oppeln.[9] Der "Denarius Croaticus"[10] und die Münzen in Krain[11] sind Themen weiterer Abhandlungen.

Über die Numismatik geht die Geldgeschichte hinaus, die sich mit der Funktion des Geldes und seinen weiteren Zusammenhängen beschäftigt. Dies kann vom Blickpunkt z. B. eines Jahrmarktes[12] oder in Hinsicht auf Kriegszeiten[13] erfolgen.

Pfund und Schilling waren zunächst zu Recheneinheiten des Münzwesens geworden. Schließlich wurden beide aber auch als Zählgrößen auf anderen Gebieten verwendet.[14] Der "Wurf" war eine weitere Zähleinheit im monetären Bereich.[15] Diese Themengruppe spielt stark in das Gebiet der Volkskunde, ebenso wie manche volkstümliche Münzbezeichnungen.[16]

7. Pošvář, Jaroslav. *Die Währungen in den Ländern der böhmischen Krone.* Graz 1970. 129 Seiten 12 Tafeln.
8. Kupa, Mihály. Pénzrendszereink áttekintése 1526 óta [Überblick über das ungarische Geldsystem seit 1526]. *Érem* Vol. 24 Nos. 43-44 (1968) S. 8-17; Nos. 45-46 (1968) S. 14-19; Vol. 25 Nos. 47-48 (1969) S. 14-21.
9. Ehrlich, Arnold. Die kaiserliche Münze zu Oppeln in den Jahren 1624/1625 und 1668 bis 1704. *Schlesien* Vol. 15 No. 3 (Neumarkt/Opf 1970) S. 157-163.
10. Kopač, Viktor. "Nummus Croaticus" ili "Denarius Croaticus". *Bilten* Vol. 9 No. 2 (Zagreb 1971) S. 1-18.
11. Probszt-Ohstorff, Günther. Die "krainerische Währung." *NV* Vol. 15 No. 26 (1968) S. 63-70. Pogačnik, Albin. Habsburški denar kovan za Kranjsko [Habsburgische Münzen geprägt für Krain]. *Glasnik* Vol. 6 (Ljubljana 1971) S. 5-8.
12. Probszt-Ohstorff, Günther. Reine und angewandte Numismatik am Beispiel der Linzer Jahrmärkte, Bericht über den neunten österreichischen Historikertag in Linz. *VÖstGeschichtsv* Vol. 17 (1968) S. 188-196.
13. Holzmair, Eduard. Der Staatsbankrott vom Jahre 1811 in der Erinnerung der Zeitgenossen. *MÖNG* Vol. 17 (1971) S. 18-21. Roth, Paul W. Münzwesen und Türkennot, Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Türkenkriege. *Grazer Forschungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte* Vol. 1 (Graz 1970) S. 333-337.
14. Holzmair, Eduard. Pfund und Schilling als Zählgrößen auf außermonetärem Gebiet. *MÖNG* Vol. 14 (1965) S. 28-32.
15. Holzmair, Eduard. Der "numismatische Wurf." *MÖNG* Vol. 17 (1971) S. 32-33.
16. Probszt, Günther. "Schaftreiber." *MÖNG* Vol. 15 (1968) S. 53-55.

In der Zeit Leopolds I. litt das Münzwesen wieder einmal unter der Belastung der Finanzen durch Kriege. Man hatte einige minderwertige Münzsorten — das Fünfzehn- und das Sechskreuzerstück — geschaffen, die die Geldnot beheben helfen sollten. Bei solchen Kriegsmünzsorten kam es oft zu Differenzen zwischen amtlichen und tatsächlichen Kursen.[17] Eine weitere Erscheinung, die den Münzämtern in Krisen zeiten großen Kummer bereitete, war der Mangel an Edelmetallen.[18]

Daß Tiroler Münzer in den Achtzigerjahren des 16. Jahrhunderts in der spanischen Münzstätte Segovia ein Walzenprägewerk errichtet haben, ist allgemein bekannt. Tagebucheintragungen des kaiserlichen Botschafters am spanischen Hof, Freiherrn Hans Khevenhüller, bringen dazu weitere Einzelheiten.[19]

Aber nicht nur Münzwerke hat man "exportiert". Auch den Ertrag der ungarischen Kupferbergwerke hat man als Halbfabrikate, nämlich in Form von Schrötlingen, nach Italien geliefert.[20]

Die Münze ist als offiziell ausgegebenes Zahlungsmittel staatspolitisch und herrschaftsrechtlich fast immer im Münzbild und in der Aufschrift, den jeweiligen Verhältnissen entsprechend, angepaßt worden. Ansprüche in Herrschaft und Besitz wurden berücksichtigt. Dafür sind die Münzen eine wichtige Quelle.[21]

Zahlreich sind kleinere Beiträge über Detailfragen der österreichischen Münz- und Geldgeschichte. Sie alle zusammengefügt ergeben schließlich das Mosaikbild dieser Disziplin. Die Arbeiten reichen über Personalkosten[22] zu den Separatartikel des Münzvertrages von 1857,[23] Untersuchungen des Geldumlaufes im Bezirk Mistelbach (Niederösterreich)[24]

17. Holzmair, Eduard. Nenn- und Zahlwert der österreichischen XVer. *MÖNG* Vol. 17 (1971) S. 9-10.
18. Probszt, Günther. Schwierige Silberbeschaffung für die österreichischen Münzstätten um 1700. *MÖNG* Vol. 15 (1968) S. 81-83, 94-98.
19. Probszt, Günther. Tiroler Münzer in Spanien. *MÖNG* Vol. 15 (1967) S. 35-38.
20. Holzmair, Eduard. Österreichische Schrötlinge für sizilianische Kupfermünzen. *MÖNG* Vol. 15 (1967) S. 42-43.
21. Probszt, Günther. Der Titel "König von Jerusalem" auf österreichischen Münzen *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 63-65. Holzmair, Eduard. Die Wiener Taler der Jahre 1804-1806. *MÖNG* Vol. 14 (1965) S. 19-20.
22. Holzmair, Eduard. Die Personalkosten der österreichischen Münzämter im Jahre 1804. *MÖNG* Vol. 14 (1965) S. 50-51.
23. Wieser, F. Die geheimen Separatartikel zum deutsch-österreichischen Münzvertrag von 1857. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 66-69, 72-73.
24. Koch, Bernhard. Was Geld war im Bezirk Mistelbach. *100 Jahre Sparkasse der Stadt Mistelbach* (Mistelbach [1969]) S. 51-64.

und Krems.[25] Hiezu gehören auch die Publikationen von unedierten Stücken.[26] Dies ist vor allem für die Vervollständigung des österreichischen Corpus notwendig. Eine Untersuchung beschäftigt sich mit der Ikonographie Kaiser Franz Josefs auf Silbermünzen der Münzstätte Wien[27] bzw. mit einem Kreuzer dieses Herrschers.[28]

In der Berichtszeit entstanden Publikationen über das österreichische Münz- und Geldwesen im Überblick[29] sowie mehrere Kataloge über Perioden der österreichischen Münzprägung.[30] Ein Katalog bringt alle Notgeldausgaben der Jahre 1916-1921.[31] Seit einigen Jahren werden von der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft jährlich die Prägezahlen der im Wiener Hauptmünzamt geprägten Münzsorten veröffentlicht.[32]

25. Koch, Bernhard. Chrems in nummis. *1000 Jahre Kunst in Krems (Ausstellung)* (Krems 1971) S. 495-505.
26. Wenzel, Herbert. Ein unedierter Dukat von 1555 aus der Wiener Münzstätte. *MÖNG* Vol. 16 (1969) S. 5-6; Ein unedierter Goldabschlag von 1609 aus der Wiener Münzstätte. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 73-74; Eine unedierte Klippe von 1636 aus der Wiener Münzstätte. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 90-91; Der Vierteltaler des Erzherzogs Leopold für Murbach und Lüders. *MÖNG* Vol. 15 (1968) S. 68-69. (Nr. 10).
27. F[azzini] - G[iorgi], S[ergio]. L'iconografia di Francesco Giuseppe I sulle monete d'argento della zecca di Vienna. *XI Mostra, Associazione Filatelica Triestina* (Trieste 1966) S. 27-31.
28. Polívka, Eduard. "Širokỳ" Krejcar Františka Josefa I. z roku 1885 [Der "breite" Kreuzer Franz Josefs I. aus dem Jahr 1885]. *NListy* Vol. 22 Nos. 5-6 (1967) S. 168-169.
29. Holzmair, Eduard. Tausend Jahre Geldgeschehen in Österreich. *NZ* Vol. 86 (1971) S. 7-32. Koch, Bernhard und Jungwirth, Helmut. *2000 Jahre Geld in Österreich.* Vienna o.J. 17 Seiten. Jungwirth, Helmut. *Geprägt in Gold und Silber, Österreichs Geld in der Neuzeit.* Vienna 1969. 48 Seiten; *Der Blaue Schein, Österreichs Papiergeld.* Vienna 1969. 48 Seiten. Guby, Erich. *Oesterreichische Nationalbank 1816-1966, Münz-und Papiergeld in Österreich.* Vienna 1966. 49 Seiten.
30. Jaeckel, Peter. *Die Münzprägung des Hauses Habsburg 1780-1918 und der Republik Österreich seit 1918*, 4. Auflage. Basel 1970. 187 Seiten. Herinek, Ludwig. *Österreichische Münzprägungen von 1740-1969.* Vienna 1970. 374 Seiten. Polívka, Eduard. *Mince Ferdinanda V.* Hradec Králové 1971. 70 Seiten; *Mince Františka Josefa I.* 2. Auflage, Prague 1968. 67 Seiten.
31. Jaksch, Karl. *Katalog des österreichischen Notgeldes 1916-1921.* Vienna 1971. 263 Seiten.
32. Die österreichische Münzprägung 1964. *MÖNG* Vol. 14 (1965) S. 32; 1965. Vol. 14 (1966) S. 103; 1966. Vol. 15 (1968) S. 74; 1967. Vol. 15 (1968) S. 102; 1968. Vol. 16 (1969) S. 68; 1969. Vol. 16 (1970) S. 134; 1970. Vol. 17 (1971) S. 37.

Bis ins 19. Jahrhundert eng mit dem österreichischen Münzwesen verknüpft waren jene von geistlichen und weltlichen Fürsten. Unter den geistlichen Herren haben besonders die Salzburger Erzbischöfe eine reiche Prägetätigkeit entwickelt.[33] Ähnlich wie bei den österreichischen Geprägen tauchen auch hier immer wieder neue Stücke auf.[34]

Vor über 25 Jahren hat Holzmair seine grundlegende Arbeit über die Münzgeschichte der österreichischen Neufürsten geschrieben.[35] Nunmehr konnte er einige Details nachtragen.[36] Viele offene Probleme im Münzwesen Albrecht von Wallensteins konnte eine tschechische Gelehrte durch Archivfunde klären.[37] Ferner wurde das Münzwesen der Fürsten von Eggenberg,[38] sowie das der Grafen von Sprinzenstein[39] verschiedentlich behandelt.

In gewissem Sinn der Münzprägung der österreichischen Neufürsten sehr ähnlich ist die der italienischen Reichsfürsten. Besonders während der Regierung Karls VI. tritt die Prägung dieser Herren stark in den Vordergrund.[40]

Von enormer Bedeutung für die Kenntnis der Zusammensetzung des früheren Geldumlaufes sind die Münzfunde. Deshalb wurden Funde auch unter Denkmalschutz gestellt.[41] Erst die Zusammenschau der

33. Probszt, Günther. Salzburg in der Münz- und Geldgeschichte vergangener Jahrhunderte. *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde*, Vol. 106 (Salzburg 1966) S. 27-50.
34. Jungwirth, Helmut. Ergänzungen zu den Salzburger Kleinmünzen der Erzbischöfe Leonhard und Matthäus. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 108-109.
Probszt, Günther. Die Münzen Salzburgs, Ergänzungen und Berichtigungen. *MÖNG* Vol 15 (1968) S. 72-73.
35. Holzmair, Eduard. Münzgeschichte der österreichischen Neufürsten. *NZ* Vol. 71 (1946) S. 6-73.
36. Holzmair, Eduard. Nachtrag zur Münzgeschichte der österrreichischen Neufürsten. *NZ* Vol. 86 (1971) S. 66.
37. Nohejlová-Prátová, Emanuela. *Das Münzwesen Albrechts von Wallenstein.* Graz 1969. 79 Seiten.
38. Záloha, Jiří. *Soupis Eggenberských minci* [Beschreibung der Münzen der Fürsten von Eggenberg]. [Prague 1969]. 63 Seiten. Heydendorff, Walter. Die Münzen der Fürsten zu Eggenberg aus dem Jahre 1652. *MÖNG* Vol. 16 (1970) S. 105-108.
39. Eichhorn, Hansheiner. Zur Münzprägung der Grafen von Sprinzenstein. *MÖNG* Vol. 14 (1965) S. 13-14.
40. Holzmair, Eduard. "Monete di ostentazione" der italienischen Reichsfürsten. *NZ* Vol. 83 (1969) S. 58-81.
41. Holzmair, Eduard. Münzfunde und Denkmalpflege. *NZ* Vol. 86 (1971) S. 79-82.

Einzelfunde läßt ein Gesamturteil zu.[42] Deswegen kommt es auf jeden einzelnen Fund an. Sie geben Aufschluß über lokale und zeitliche Sonderheiten.[43]

Eng mit den Münzen durch Herstellungstechnik und früher auch durch das Aussehen verbunden, aber in der Funktion grundverschieden, sind die Medaillen und Jetons. Die Zahl jener, die sich für das Gebiet der Medaille interessieren oder auf diesem arbeiten, mag kleiner geworden sein, die Zahl der Publikationen zu diesem Themenkreis ist aber doch recht beachtlich.

Die Medaille im allgemeinen hat kultur- und kunstgeschichtlich einen großen Aussagewert.[44] Sie übertrifft diesbezüglich die Münze. Allerdings muß man bedenken, wie alt die Münze zu jenem Zeitpunkt bereits war, als die Medaille entstand. Während z. B. die Römer besondere Anlässe und Ereignisse auf den Rückseiten der Münzen festhielten, ging diese Funktion in der Neuzeit bis zu einem gewissen Maß auf die Medaille über. Besonders markante und weittragende Ereignisse wurden in entsprechend prunkvollen Medaillen verewigt.[45]

Die Medaillenkunst erfuhr unter Kaiser Karl VI. einen starken Aufschwung, der nicht zuletzt durch Förderung dieser Sparte der bildenden Kunst seitens des Kaisers bedingt war. Diese Vielzahl der Medaillen, die auf Karl VI. geprägt wurden, geben davon Zeugnis.[46] Diese Entwicklung hielt auch unter Maria Theresia an.[47]

42. Koch, Bernhard. Münzfunde dokumentieren den Geldumlauf im Burgenland. *NZ* Vol. 83 (1969) S. 82-97. Roth, Paul W. Zum österreichischen Geldverkehr des 16.Jahrhunderts. Bericht über den zehnten österreichischen Historikertag in Graz. *VÖstGeschichtsv* Vol. 18 (1970) S. 309-317.
43. Roth, Paul W. Ein Münzfund aus dem 16. Jahrhundert in Gschaid bei Birkfeld. *SchildSteier* No. 13 (1966-1967) S. 121-128; Ein ländlicher "Spargroschen" aus der Türkenzeit (Der Münzfund von Freienberg/Stubenberg). *Weiz, Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen.* Vol. 8 pt. 3 (Weiz 1969) S. 93-99. Koch, Bernhard. Ein interessanter Münzfund aus Linz. *MÖNG* Vol. 15 (1967) S. 33-34.
44. Probszt, Günther. Kunst und Kultur der Medaille. *SchildSteier* Kleine Schriften 5 (1969). 50 Seiten; Kunst und Kultur der Medaille — Epilog zu einer Ausstellung im "Joanneum." *Alte ModKunst* No. 94 (1967) S. 9-13.
45. Jungwirth, Helmut. Europäische Prunkmedaillen aus fünf Jahrhunderten. *JbKunsthistSammlWien* Vol. 65 (1969) S. 79-93.
46. Rath, Maria Theresia. *Die Bildnismedaillen König Karls III. von Spanien und späteren Kaiser Karls VI. (1685-1740).* Löwen 1971. 489 Seiten.
47. Probszt, Günther. Kaiserin Maria Theresia und die Medaille ihrer Zeit. *Schau- und Denkmünzen Maria Theresias* (Graz 1970) S. v-xxiv.

Im Rahmen der Medaillenliteratur nehmen Biographien von Medailleuren bzw. Untersuchungen über ihre Arbeiten einen bedeutenden Platz ein.[48]

Großes Interesse wird der Medaille als Auszeichnung entgegengebracht. Diese Medaillenart wurde in früherer Zeit im Sinne der modernen Orden verwendet. Später wurde die zunächst universell verwendete Gnadenmedaille in mehrere, speziell zu verwendenden Zweigen aufgespalten.[49] Relativ früh hat sich als militärische Medaille die Tapferkeitsmedaille entwickelt,[50] der im 19. Jahrhundert zahlreiche Auszeichnungen und Abzeichen folgten. Einige wurden in kurzen Abhandlungen behandelt.[51] Vielfältig sind weitere Themen von Aufsätzen über Medaillen,[52] die von Rektors- und Fakultätsmedaillen der Wiener Uni-

48. Koch, Bernhard. Biographische Beiträge zur Geschichte der Wiener Münzstempelschneider und Medailleure. *NZ* Vol. 82 (1967) S. 53-85. Holzmair, Eduard. Professor Ludwig Hujer — 95 Jahre alt. *MÖNG* Vol. 15 (1967) S. 34-35; Professor Ludwig Hujer +. *MÖNG* Vol. 15 (1968) S. 99-102. Koch, Bernhard. Akad. Medailleur Hans Köttenstorfer 60 Jahre alt. *MÖNG* Vol. 17 (1971) S. 50-59. Herusch, Karl. Franz Kounitzky, ein Wiener Medailleur. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 74-75. Holzmair, Eduard. Kammermedailleur Hofrat Professor Rudolf Marschall +. *MÖNG* Vol. 15 (1971) S. 44. Finke, Edmund. *Die Tautenhayns.* Krems 1965. 85 Seiten. Beisser, Josef. Josef Hermann Tautenhayn, ein großer Medailleur, Zum Gedenken an die 60. Wiederkehr seines Todestages. *MÖNG* Vol. 17 (1971) S. 42-45. Jungwirth, Helmut. Der Medailleur Helmut Zobl. *Alte ModKunst* No. 110 (1970) S. 36-38. Jakubzik, Ulrich. Eine bisher unbekannte Miszellan-Medaille Ludwig Neufahrers. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 92-94; Eine bisher unbekannte Medaille des Joachimsthaler Meisters Concz Welcz. *MÖNG* Vol. 17 (1971) S. 45-47. Ausstellung Martha Coufal-Hartl in Salzburg. *MÖNG* Vol. 17 (1971) S. 8. Zobl, Helmut. Über den Zyklus der Neuen Welt I. *MÖNG* Vol. 17 (1971) S. 2-4.

49. Holzmair, Eduard. Die österreichische Gnadenmedaille und ihre Nachfolger. *NZ* Vol. 81 (1965) S. 21-67; Eine unbekannte Stempelvariante zu einer goldenen Gnadenmedaille Kaiser Karls VI. *MÖNG* Vol. 16 (1970) S. 127-128.

50. Fattovich, Giovanni. Die Tapferkeitsmedaille von Joseph II. und von Viktor Amedeus II. von Sardinien. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 110-113; Tapkerfeitsmedaille "Franz Kaiser von Österreich." *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 82-83.

51. Fattovich, Giovanni. Das metallene Armee-Kreuz vom Jahre 1813. *MÖNG* Vol. 16 (1969) S. 61-64; Die Medaille "Pro Virtute Militari" vom Jahre 1816. *MÖNG* Vol. 16 (1969) S. 1-4; Über eine Militär-Medaille der Stadt Olmütz, *MÖNG* Vol. 16 (1970) S. 108-111. Uhl, Ernst. Jubiläumsmedaillen Kaiser Franz Joseph I. *MÖNG* Vol. 14 (1965) S. 53-56.

52. Wenzel, Herbert. Eine russische Medaille auf Kaiser Franz Joseph I. *MÖNG* Vol. 16 (1970) S. 126-127. Dworschak, Fritz. Weikard Freiherr von Puchheim.

versität[53] bis zu den neuen Vorarlberger Medaillen reichen.[54] Auch die moderne österreichische Medaille — hauptsächlich jene, die man der Gruppe "Kunstmedaille" zuordnen würde — fand beachtlichen Niederschlag in der Literatur.[55] Soweit neue Medaillen im Wiener Hauptmünzamt geprägt wurden, werden sie nach dem Jahr ihrer Prägung in den "Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft" publiziert.[56] Daß eine Medaille sogar Schlüsselform besitzen kann, zeigen die Reiner Gnadenschlüssel.[57] Aber auch metallurgisch stehen neue Möglichkeiten offen.[58]

Im Berichtszeitraum entstanden einige sammlungshistorische Aufsätze, die hier ebenfalls genannt werden sollen.[59] Die Festschrift zum

MÖNG Vol. 15 (1968) S. 77-79. Krause, Adalbert. Eine Stammel-Gedenkmedaille. *MÖNG* Vol. 14 (1965) S. 52-53. Holzmair, Eduard. Zwei habsburgische Vermählungsmedaillen. *MÖNG* Vol. 17 (1971) S. 40-41.
Hochenegg, Hans. Die "Denkmünzen" zur Huldigung Tirols für Kaiser Leopold II. im Jahre 1790. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 11-12. Chiba, Walter. Die Medaille des n.ö.-Landesausschusses zu Ehren Prof. Joseph Hyrtls 1891. *MÖNG* Vol. 15 (1967) S. 45-47; Nachtrag. *MÖNG* Vol. 15 (1968) S. 60-61. Burian, Václav. Pamětní medaile olomouckého rodáka Rudolfa Eitelbergra, organizátora rakouského muzejnictví [Gedenkmedaille an Rudolf Eitelberger, den Organisator des österreichischen Museumswesens]. *NListy* Vol. 22 No. 3 (1967) S. 75-79. Hochenegg, Hans. Die Erinnerungsmedaille auf das Eintreffen des bayrischen Kronprinzenpaares in Innsbruck, 1810. *MÖNG* Vol. 15 (1967) S. 9-11. Barcsay-Amant, Zoltán. Tapferkeitsmedaillen des k.k. österreichischen Prinz von Rohan'schen Freicorps. *MÖNG* Vol. 15 (1967) S. 17-19. Hutter, Franz. Die Bürgermeisterkette der Stadtgemeinde Melk. *MÖNG* Vol. 17 (1971) S. 29-32.

53. Holzmair, Eduard. Rektors- und Fakultätsmedaillen der Wiener Universität *NZ* Vol. 82 (1967) S. 49-52.
54. Lanzl, Helmut. Neue Medaillen der Vorarlberger Münzfreunde. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 85-87; Medaille auf die Vorarlberger Freiheitskämpfer 1809. *MÖNG* Vol. 15 (1967) S. 28-29; Medaille auf Graf Kaspar von Hohenems *MÖNG* Vol. 15 (1968) S. 98-99.
55. Pichl, Wolfgang. Die zeitgenössische österreichische Medaille. *MÖNG* Vol. 14 (1965) S. 51-52. Moderne österreichische Medaillen. *MÖNG* Vol. 16 (1969) S. 23-53.
56. Kolm, Alois. Die Medaillenproduktion des Wiener Hauptmünzamtes in Jahre 1965. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 104-106, 113-116; 1966. *MÖNG* Vol. 15 (1968) S. 61-64, 72-74; 1967. *MÖNG* Vol. 16 (1969) S. 8, 12-19.
57. Grill, Leopold. Ein früher Typus der Reiner Schlüsselchen. *MÖNG* Vol. 16 (1969) S. 6-7. Heidecker, Hermann. Der Reiner Gnadenschlüssel 1964. *MÖNG* Vol. 15 (1968) S. 79-80.
58. Heidecker, Hermann. Eine Medaille aus Molybdän. *MÖNG* Vol. 16 (1970) S. 95.
59. Dworschak, Fritz. Münzen, Medaillen und Plaketten (des Stiftes St. Paul).

Jubiläum des hundertjährigen Bestandes der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft wurde, im gewissen Maß naturbedingt, eine österreichische Disziplingeschichte der letzten 100 Jahre.[60]

Eine eigene Unterabteilung in der Numismatik bilden Marken, die oft im privaten Bereich Geldcharakter hatten.[61]

Die Vielzahl der Spezialgebiete sei hier mit den Rechenpfennigen abgeschlossen. Sie wurden zunächst tatsächlich im Rechenwesen verwendet, dienten schließlich aber zu Repräsentationszwecken, als Spielgeld oder als Sammelobjekt.[62]

Münzfunde

In der Berichtszeit brachte das Bundesdenkmalamt in Wien folgende Bände der *FundberÖsterreich* heraus: Band 7 (1956-1960) und Band 9, Hefte 1-5 (1966-1970). In diesen Fundberichten werden in einer eigenen Abteilung auch die Münzfunde veröffentlicht. In den angegebenen 10 Jahren wurden insgesamt ungefähr 32,000 Fundmünzen zur Erfassung vorgelegt, darunter waren über 900 Goldstücke.

Österreichische Kunsttopographie. Vol. 37: *Die Kunstdenkmäler des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal und seiner Filialkirchen* (Vienna 1968) S. 266-286. Holzmair, Eduard. Die Sammlung "Medicina in Nummis" von Dr. Josef Brettauer. *MedMonatssp* No. 3 (1969) S. 71-75. Bruck, G. Inventarnummern und Herkunftsbezeichnungen auf Münzen. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 83-85.

60. Koch, Bernhard. 100 Jahre Österreichische Numismatische Gesellschaft 1870-1970. *NZ* Vols. 84-85 (1970) 166 Seiten; 100 Jahre Österreichische Numismatische Gesellschaft. Bericht über die Jubiläumsveranstaltungen. *NZ* Vol. 86 (1971) S. 3-6. Die Jubiläumsmedaille und das Abzeichen unserer Gesellschaft. *MÖNG* Vol. 16 (1970) S. 102-103.

61. Hochenegg, Hans. Die Kupfermarken aus dem Mühlbacher Hammerwerk. *MÖNG* Vol. 14 (1966) S. 109-110. Schreckenthal, Paul. Die Zirler Archenmarken. *MÖNG* Vol. 16 (1969) S. 56-57. Würschinger, Franz. Die Arbeitszeichen (Lohnmarken) der ehemals k. k. österreichischen Tabakfabriken. *NZ* Vol. 86 (1971) S. 75-78.

62. Beisser, Josef. Zum Kapitel "Wiener Rechenpfennige." *MÖNG* Vol. 15 (1967) S. 25-28. Montecuccoli, Alois. Beiträge zur Geschichte der österreichischen Rechenpfennige und Spielmarken im 18. und 19. Jahrhundert. *MÖNG* Vol. 14 (1965) S. 10-13. Peukert, Karel. Početní peníze Albrechta z Valdštejna [Rechenpfennige des Albrecht von Waldstein]. *NListy* Vol. 24 No. 1 (1969) S. 9-16. Probszt, Günther. Eine österreichische Medaille als Rechenschieber. *MÖNG* Vol. 15 (1967) S. 43.

Gewisse Ballungen gibt es immer in Krisen- und Notzeiten. Die Türkennot, der Dreißigjährige Krieg und die Auseinandersetzungen mit Napoleon waren in der Neuzeit in Österreich die vorwiegenden Anlässe zur Vergrabung von Münzschätzen. Daneben gibt es eine Zahl von Münzhorten, die einstens aus persönlichen oder lokalen Beweggründen verborgen wurden. So etwa der äußerst interessante Fund von Werfen[63] in Salzburg. Er bestand aus 771 Goldmünzen — mit sehr starkem Anteil von französischen Écus au soleil — und 249 Silbermünzen — ausschließlich Zehnern. Der Schatz dürfte nach 1535 unter die Erde gekommen sein. Die Tatsache, daß sämtliche Stücke beschnitten waren und daß solche Abschnitzel aus Gold und Silber mit den Münzen gefunden wurden, lassen die Vermutung zu, daß Münzen und Edelmetallreste von jemanden vergraben wurden, der durch Beschneiden von Münzen zu unrechtmäßigem Gewinn kommen wollte.

Verhältnismäßig häufig sind Taler in Funden seit der Mitte des 16. Jahrhunderts vertreten.[64] Der Fund von Wankham (Oberösterreich) bestand sogar nur aus Guldentalern.[65] Interessant ist auch ein Fund aus Laa an der Thaya[66] (Niederösterreich: vergraben nach 1595), bei dem mit 54 Silbermünzen, Silberschmuck und sechs Silberlöffel vergraben wurden.

Die Funde der ersten Hälfte des 17.Jahrhunderts weisen zumeist die gewohnte Zusammensetzung auf: Hauptmasse bestehend aus Groschen bis Kreuzer. Ungewöhnlich ist der Fund von Linz-Keferfeld (Oberösterreich).[67] Er bestand aus 1709 Münzen. Etwa 40% der Gesamtfundmasse waren süd-westdeutsche und schweizerische Schüsselpfennige. In der zweiten Hälfte des 17.Jahrhunderts sind die österreichischen XVer stark in den Funden vertreten, aber auch die deutschen 2/3 Taler kommen immer wieder vor.

63. *FundberÖsterreich* Vol. 9 No. 4 (1969) S. 244; No. 5 (1970) S. 350-354.
64. Fund von Busendorf. *FundberÖsterreich* Vol. 9 No. 1 (1966) S. 50-52. Fund von Gscheid bei Birkfeld. *FundberÖsterreich* Vol. 9 No. 1 (1966) S. 62-63. Fund von Oberstinkenbrunn. *FundberÖsterreich* Vol. 9 No. 1 (1966) S. 55-56. Fund von Imbach. *FundberÖsterreich* Vol. 9 No. 5 (1970) S. 337-338.
65. *FundberÖsterreich* Vol. 7 (1956-1960) S. 247.
66. *FundberÖsterreich* Vol. 9 No. 5 (1970) S. 338-339.
67. *FundberÖsterreich* Vol. 9 No. 1 (1966) S. 60. *Kunstjahrbuch der Stadt Linz.* (Linz 1967) S. 163 ff. *MÖNG* Vol. 15 (1967) S. 33-34.

Interessant ist auch der Fund von Pettenbach (Oberösterreich).[68] Die Schlußmünze stammt aus dem Jahre 1702. Als im Zuge des Spanischen Erbfolgekrieges Teile Oberösterreichs im Jahre 1704 durch bayrische Truppen besetzt wurden, dürften die 69 doppelten, einfachen Dukaten und Dukatenteilstüke sowie die 304 Silbermünzen, darunter ein dreifacher und ein doppelter Taler, ebenso zahlreiche französische Großsilbermünzen verborgen worden sein. Nur scheint es sich hier unter Umständen eher um eine zeitgenössische Münzsammlung, als um gewöhnliche Ersparnisse gehandelt zu haben. Auch den ehemaligen Besitzer konnte man eruieren.

Die zahlenmäßig größten Funde der Berichtszeit sind der von Donnerskirchen[69] im Burgenland (3505 Stück, Schlußmünze 1653) und der von Hildprechtig[70] in Oberösterreich (3175 Stück, Schlußmünze 1724). Dieser Fund beinhaltet eine relativ große Zahl an französischen Silberecus. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß Münzschätze oberösterreichischer Provenienz, die während oder nach dem Spanischen Erbfolgekrieg verborgen wurden, sehr oft französische Ecus oder deren Teilstücke beinhalten.

Zur Zeit der Napoleonischen Kriege kommt es zu den letzen Ballungen von Bergungen von Barvermögen. In der zweiten Hälfte des 18.Jahrhunderts trat das 20 Kreuzer-Stück an die Stelle des XVers. Mit der Verschlechterung der Währungsverhältnisse während des Krieges mit Frankreich wird auch die Kupfermünze gehortet. Ja sogar Papiergeldscheine kommen nun in Funden vor.[71] In der Folgezeit nimmt die Verbergung von Münzschätzen merklich ab.

68. *FundberÖsterreich* Vol. 9 No. 2 (1967) S. 105-107.
69. *FundberÖsterreich* Vol. 9 No. 1 (1966) S. 45-47.
70. *FundberÖsterreich* Vol. 7 (1956-1970) S. 244-247.
71. Fund von Lehen bei Oberndorf (Niederösterreich). *FundberÖsterreich* Vol. 9 No. 5 (1970) S. 339.

Canada

Robert Willey

In 1952 Bowman[1] began to publish his bibliography of Canadian numismatics. This work ran serially till 1954, when it was published separately. It was the first such work since 1886, when a bibliography was compiled by McLachlan. Bowman's bibliography was revised and brought up to date in 1959 with the help of Willey[2]. Since then annual supplements have been compiled by Willey, and these will be consolidated up to 1970 and a revised bibliography published in the not-too-distant future.

A select bibliography of Canadian numismatics was published by Willey.[3] A valuable monograph by Bowman,[4] published under the auspices of the Canadian Numismatic Research Society, appeared in 1969 and was compiled for the assistance of researchers in locating information quickly. The listing is of writings which contain pertinent historical and other information and therefore excludes certain catalogues which give no data other than a mere recording of coins. The index is in two parts — an index of subjects and a bibliography arranged in chronological order.

Mint History

There have only been a few works on mint history published in Canada since the renascence of Canadian numismatics. An article by A. P. Williams on the establishment of a Royal Mint branch in Ottawa was

1. Bowman, Fred. Bibliography of Canadian Numismatics. *Bulletin of the Canadian Numismatic Association* Vol. 4 Nos. 1-8 (Toronto, Jan.-Dec. 1952) and Vol. 5 Nos. 1-4 (Jan.-June 1953). 32 separately numbered pp. and 5 pp. of Addenda.
2. Bowman, Fred. and Willey, R. C. A Bibliography of Canadian Numismatics. *CNJ* Vol. 4 No. 6 (June 1969) pp. 188-192; No. 7 (July 1959) pp. 222-232; No. 8 (Aug. 1959) pp. 256-265; No. 9 (Sept. 1959) pp. 323-333, 348; No. 10 (Oct. 1959) pp. 365-372. Vol. 5 No. 1 (Jan. 1960) pp. 28-32.
3. Willey, R. C. A Select Bibliography of Canadian Numismatics. *TCNRS* Vol. 3 No. 2 (Apr. 1967) pp. 13-19.
4. Bowman, Fred. *Canadian Numismatic Research Index.* n.p. 1969. 176 pp.

reprinted.[5] The events, beginning with the Klondike gold rush, which made necessary the establishment of a mint in Canada are outlined.

In 1969 Irwin[6] wrote on the establishment of the Ottawa branch of the Royal Mint. This article also deals with the events immediately before the opening of the mint in 1908.

For the diamond jubilee of the Royal Canadian Mint in 1968, the mint published a history of events from 1908 to 1968, with details of the Canadian coinages produced.[7] It includes an illustrated chart of the types of Canadian coinage, and some details of the process of minting. The work of the mint, with technical details, is treated more fully in a bilingual government publication[8] published in 1971.

Canadian Colonial Coinages

This field has been the subject of much research since 1955. In 1966 the Bank of Canada reprinted a revised version of its pamphlet on Canada's currency first printed in 1955.[9] In 1967 the bank issued in pamphlet form a portion of its 1966 annual report.[10] This is illustrated with coloured photographs of items in the Bank of Canada collection, and is another excellent survey of the Canadian currencies of Colonial times.

The standard catalogues all carry large sections dealing with the Colonial coinages. The catalogues by CHARLTON[11] and JAMES[12] carry sections which follow the original classification of Breton, the Charlton catalogue being more extensively illustrated and giving much more background information. The HAXBY-WILLEY catalogue,[13] has an ex-

5. WILLIAMS, A. P. Steps Leading to the Establishment in Ottawa of a Branch of the Royal Mint. *CNJ* Vol. 13 No. 6 (June 1968) p. 221. Reprinted from *CNJ* Vol. 1 No. 3 (March 1956) pp. 46-47.
6. IRWIN, R. W. Establishment of the Ottawa Branch of the Royal Mint. *TCNRS* Vol. 5 No. 2 (Apr. 1969) pp. 36-38. *CNJ* Vol. 14 No. 9 (Sept. 1969) pp. 277-278.
7. *Heads and Tales.* Ottawa 1968.
8. *The Royal Canadian Mint.* Ottawa, Information Canada 1971.
9. *The Story of Canada's Currency.* Ottawa 1955. 2nd ed. 1966.
10. *Pre-Confederation Currency in Canada.* Ottawa 1967.
11. CHARLTON, J. E. *Standard Catalogue of Canadian Coins, Tokens, and Paper Money.* 20th ed. Toronto 1972.
12. JAMES SOMER. *The Guide Book of Canadian Coins, Paper Currency, and Tokens.* Winnipeg 1971.
13. HAXBY, J. A. and WILLEY, R. C. *Coins of Canada.* 1st ed. Racine, Wis. 1971. 160 pp. illus.

tensive section on the Canadian Colonial coinages, describing, pricing, and illustrating about four hundred varieties. Many of these varieties have not been published since the days of Courteau, who wrote on the Canadian Colonial series from 1907 to 1934, and many varieties are illustrated for the first time.

Most of the articles in the periodical literature in this field have been written by WILLEY. *CNJ*, *WNJ* and *NN* have carried his writings, the first from 1957, the second from 1965 to 1968, and the third from 1969 to date. In 1960 and 1961 a listing of all varieties of Colonial and decimal coinages was run serially.[14] This work was copiously illustrated and describes varieties formerly familiar only to those who had access to the works of Courteau.

In 1966 WILLEY wrote an article dealing with the **VEXATOR CANADIENSIS** coppers of Lower Canada,[15] in which it is shown that these pieces are a clever threefold evasion of the law. The article reconciles the theory that the coins are politically satirical with a view recently put forth in England[16] that they were originally struck to honour the fur trade as well as evade the law. The final clue which enabled the article to be written, was provided by BELL,[17] who pointed out that the coiners used the techniques of the Bungtown tokens to evade the law against counterfeiting. With this article, which furnishes some details on weights of individual specimens, the original Kingsford theory that they were issued in 1811, the date appearing on the coppers, is laid to rest.

14. WILLEY, R. C. The Coins of Canada. *CNJ* Vol. 5 (1960) No. 7 (July) pp. 320-330; No. 8 (Aug.) pp. 372-377; No. 9 (Sept.) pp. 398-419; No. 10 (Oct.) pp. 448-458; No. 11 (Nov.) pp. 498-509; Vol. 6 (1961) No. 1 (Jan.) pp. 7-18; No. 4 (Apr.) pp. 169-186; No. 5 (May) pp. 226-235; No. 6 (June) pp. 270- 280; Nos. 7-8 (July-Aug.) pp. 318-333; No. 9 (Sept.) pp. 357-376; No. 10 (Oct.) pp. 414-421; No. 11 (Nov.) pp. 458-467; No. 12 (Dec.) pp. 506-514.
15. WILLEY, R. C. Num Illos Vos Capere? *TCNRS* Vol. 2 No. 1 (Jan. 1966) pp. 1-3. *CNJ* Vol. 11 No. 3 (March 1966) pp. 90-93. *WNJ* Vol. 3 No. 4 (Apr. 1966) pp. 267-271.
16. DOLLEY, R. H. M. and KENT, J. P. C. The Canadian Tokens Alleged to Read "Vexator Canadiensis." A paper read to the British Numismatic Society in January 1963. Unpublished.
17. What turned out to be the final clue was suggested by R. C. BELL in a conversation with me in 1965.

In 1969 and 1970 WILLEY[18] published articles on the numismatics of the French regime, bringing to light the facts surrounding the early coinages of this period, and showing that none of these coinages was meant exclusively for Canada. The unique **DOUBLE DE L'AMERIQUE FRANÇOISE** of 1670 is shown to be a piece of two deniers, its listing by other writers as a piece of 20 deniers originating in a misunderstanding by Breton of the original Edict of 1672 raising the value of coins by one third. The "sol of 15 deniers," named in the text of the Edict, was the old countermarked douzain, called in and countermarked with a fleur de lys in 1640 to pass for 15 deniers. This work also shows that the "John Law" coinage was not permitted in Canada until 1724, long after the collapse of John Law's "système." The well-known sols marqués of 1738-1764 are shown not to be the only French coins to be called by this name. References to several sources of French and Canadian crigin show that a total of five issues of coins from 1640 to 1764, were in their day referred to as sols marqués. All these issues were sent in quantity to Canada, and the first four are equally deserving, or undeserving, according to the reader's point of view, of being listed in a Canadian catalogue.

Other articles by WILLEY in this field deal with coins erroneously called Canadian,[19] overstruck Colonial coppers,[20] slogans on the Colonial tokens of private origin,[21] mottoes on the French coins and jetons used in New France,[22] and counterfeiting in Colonial Canada.[23]

PRÉNOVEAU[24] has contributed articles in this field, written in French and English. The first was on the halfpenny token of J. Shaw & Co.,

18. WILLEY, R. C. The Numismatics of the French Regime Re-examined. Part. 1' *TCNRS* Vol. 5 No. 4 (Oct. 1969) pp. 78-85. *CNJ* Vol. 14 No. 12 (Dec. 1969) pp. 366-369. Part 2. *TCNRS* Vol. 6 No. 2 (Apr. 1970) pp. 27-32. *CNJ* Vol 15. No. 5 (May-1970) pp. 147-149.
19. WILLEY, R. C. Coins Called Canadian in Error. *TCNRS* Vol. 3 No. 1 (Jan. 1967) pp. 1-3. *CNJ* Vol. 12 No. 2 (Feb. 1967) pp. 54-55.
20. WILLEY, R. C. Overstruck Colonial Coins. *TCNRS* Vol. 7 No. 2 (Apr. 1971) pp. 40-41. *CNJ* Vol. 16 No. 9 (Sept. 1971) pp. 252-253.
21. WILLEY, R. C. Slogans Found on Canadian Colonial Tokens. *TCNRS* Vol. 6 No. 4 (Oct. 1970) pp. 84-91. *CNJ* Vol. 16 No. 2 (Feb. 1971) pp. 38-42.
22. WILLEY, R. C. The Mottoes on Coins and Jetons of New France. *TCNRS* Vol. 7 No. 1 (Jan. 1971) pp. 9-13. *CNJ* Vol. 17 No. 3 (March 1972) pp. 122-124.
23. WILLEY, R. C. Counterfeiting in Colonial Canada. *TCNRS* Vol. 7 No. 3 (July-1971) pp. 80-84. *CNJ* Vol. 17 No. 1 (Jan. 1972) pp. 9-13.
24. PRÉNOVEAU, J. J. The Token of John Shaw. *CNJ* Vol. 7 No. 12 (Dec. 1962)

issued at Quebec in 1837. The second dealt with the sou token of Joseph Roy of Montreal, also issued in 1837. The third concerned the earliest sous of the Bank of Montreal and the fourth a possible origin of the slogan **AGRICULTURE & COMMERCE** used on the Bouquet sous and of the **SHIPS COLONIES & COMMERCE** slogan of the well-known halfpennies of Prince Edward Island.

Carroll[25] contributed the first account of a series of metal rings used by a general merchant in eastern Ontario in Colonial times as tokens to provide his community with change. Unfortunately it is no longer known what denominations the variously-sized rings represented.

An article by Ferguson[26] dealt with the rare "blacksmith" token of the Riseing Sun Tavern. This piece is shown to have been issued by the keeper of a tavern of that name in Toronto.

Decimal Coinages

The greatest contribution to the literature on the decimal coins has been made by Haxby,[27] who published a series of illustrated articles from 1968 to 1970 on the die varieties of the Canadian coinages of Queen Victoria. A similar series on the Newfoundland coinage of this reign is currently appearing.[28]

The decimals section of the Haxby-Willey catalogue[29] is based on this series of articles and on other work, yet unpublished, by Haxby. The changes in the dies of the coins of the reign of Queen Victoria are

pp. 482-585; The Token of J. H. Roy. *CNJ* Vol. 8 No. 4 (Apr. 1963) pp. 142-145; Notes Concerning the Bouquet Sous and the Habitant Tokens. *TCNRS* Vol. 1 No. 1 (Jan. 1965) pp. 22-27; Ships, Colonies and Commerce. Agriculture and Commerce. *TCNRS* Vol. 7 No. 1 (Jan. 1971) pp. 1-2. All in French and English.

25. Carroll, S. S. Upper Canada Ring Tokens. *TCNRS* Vol. 6 No. 4 (Oct. 1970) p. 124 illus.
26. Ferguson, J. D. Sun Tavern Canadian Blacksmith Token. *TCNRS* Vol. 2 No. 2 (Apr. 1966) pp. 10-11. *CNJ* Vol. 11 No. 8 (Aug. 1966) pp. 302-303.
27. Haxby, J. A. Die Varieties of the Canadian Coinage of Queen Victoria. *CNJ* Vol. 13 (1968) No. 5 (May) pp. 168-175, No. 9 (Sept.) pp. 313-323, 326-327; No. 12 (Dec.) pp. 422-432. Vol. 14 (1969) No. 5 (May) pp. 147-154; No. 11 (Nov.) pp. 330-337.
28. Haxby, J. A. Die Varieties of the Newfoundland Decimal Coinage of Queen Victoria. *TCNRS* Vol. 7 No. 2 (Apr. 1971) pp. 42-45; Vol. 8 No. 1 (Jan. 1972) pp. 1-5.
29. Haxby, J. A. and Willey, R. C. *Coins of Canada* pp. 11-69.

listed and priced for the first time. New items have been discovered in an area thought by others to have been thoroughly explored and found to have no more surprises for the collector. The work has explanations of the five varieties of the 1965 silver dollar, the "water lines" of the silver dollars of 1950, 1955, and 1957, and the re-engraving of the obverse dies of the coinage of 1953.

An article by WILLEY[30] on Canadian coinages of Queen Victoria indicated the aspects worthy of further study by collectors and foreshadowed the work of Haxby.

The catalogues by CHARLTON and JAMES, appearing each year, have not changed greatly in their listings of the decimal coinages, but both have improved the quality of their illustrations and have included a few more of the minor variations for which there is a popular demand, such as the "extra water line" five-cent piece of 1964.

Patterns

Patterns and proofs are beginning to receive some attention after many years. The catalogue of JAMES[31] began to list patterns in the 1970 edition. The CHARLTON catalogue began to list patterns, proofs, and trial pieces in 1971, with illustrations of some of the important pieces. Much work must still be done in this area, for the listings contain items of which no specimens are known to exist, such as the fifty-cent pieces of 1873 to 1875, 1880, 1882, and 1884 to 1887. Also, the various New Brunswick silver pieces dated after that colony entered the Dominion of Canada are listed. These clearly are not patterns or trial pieces. What they are has yet to be determined.

Tokens

Work in Canada on tokens still suffers from the regrettable error of the early writers of listing together the copper halfpenny and penny tokens of the Colonial period and the various trade and other tokens issued after 1870. The former served as money within the colony of issue; the latter were never used as money without restriction of some

30. WILLEY, R. C. A New Look at the Canadian Coinages of Queen Victoria. *TCNRS* Vol. 14 No. 1 (Jan. 1968) pp. 5-8. *CNJ* Vol. 13 No. 3 (March 1968) pp. 90-92.
13. CHARLTON, J. E. *Standard Catalogue* pp. 103-107. JAMES, S. *Guide Book* pp. 67-79.

kind on their use. Indeed most pieces in this class were redeemable only in goods or services.

For several years the JAMES[32] catalogue has included in its listings of tokens all the pieces originally listed by Breton in 1894, and in 1971 the CHARLTON catalogue began to list them also. Neither catalogue, however, is able, for reasons of economy of space, to list the trade and other tokens issued since then. The number of such pieces is great enough to warrant a separate catalogue.

Research into trade, transportation, and other tokens not used as money has been carried out by many of the Fellows of the Canadian Numismatic Research Society. STEWART[33] published his work on the trade tokens of Manitoba in 1969. In 1965 the first edition of TANNAHILL's[34] work on the trade tokens of Saskatchewan appeared; a second edition was released in 1967. BOWMAN's[35] work on trade tokens of Ontario appeared in its first edition in 1966. A second edition followed in 1970. In 1969 a book on the trade tokens of British Columbia and the Yukon Territory was published by the Vancouver Numismatic Society.[36] The *TCNRS* contains many articles on trade and other tokens of the provinces of Canada, too numerous to be mentioned here in their entirety. A few, however, are worthy of individual mention, such as PALMER's[37] work on the bakery and the dairy tokens of Ontario, BELL's[38] work on the dairy tokens of New Brunswick, and PALMER's[39] article on the fuel tokens of the Great Western Railway.

32. JAMES, S. *Guide Book* pp. 70-84. CHARLTON, J. E. *Standard Catalogue* pp. 21-53.
33. STEWART, D. M. *Trade and Advertising Tokens of Manitoba.* n.p. 1969. 135 pp. illus.
34. TANNAHILL, C. C. *Trade Tokens of Saskatchewan.* n.p. 1965. 107 pp. illus. 2nd ed. 1967.
35. BOWMAN, FRED. *Trade Tokens of Ontario.* n.p. 1966. 109 pp. illus. 2nd ed. 1970.
36. Vancouver Numismatic Society. *The Tokens of British Columbia.* Vancouver 1969. 88 pp.
37. PALMER, K. The Dairy Tokens of Ontario. *TCNRS* Vol. 6 (1970) No. 2 (Apr.) pp. 33-43; No. 3 (July) pp. 57-72; No. 4 (Oct.) pp. 92-111; The Bakery Tokens of Ontario. *TCNRS* Vol. 7 (1971) No. 2 (Apr.) pp. 56-60; No. 4 (Oct.) pp. 106-124.
38. BELL, G. H. The Dairy Tokens of New Brunswick. *TCNRS* Vol. 8 No. 1 (Jan. 1972) pp. 15-21.
39. PALMER, K. Fuel Tokens of the Great Western Railway. *TCNRS* Vol. 5 No. 2 (Apr. 1969) pp. 32-34. Addenda. *TCNRS* Vol. 6 No. 1 (Jan. 1970) p. 19; No. 4 (Oct.) p. 126.

Communion tokens of the Presbyterian Church were fully listed and described by Bowman[40] in 1965, a revision of a series of articles written for the *CNJ* from 1962 to 1964. An addendum to the work was published in 1969.

Medals

The most important work published recently on any kind of Canadian medals is that of Irwin.[41]

This is an illustrated monograph on all the war, bravery, long service, efficiency, and similar medals awarded to Canadians. With the second edition is a price list for each piece, issued with a view to establishing a market value for these items among collectors and dealers. The book fills an important gap in the available literature on medals and on Canadian numismatics.

At the time of the creation of the Order of Canada in 1967, the Canadian government printed an illustrated monograph,[42] in English and French, describing the Order and the badges of all three classes. Included in the text are the criteria for nomination to each of the three categories, a brief summary of the purpose of the establishment of the Order, and details of the number of appointments to the Order permitted inany one year.

In 1969 Gingras[43] published his monograph on the medals of the Hudson's Bay Company, which is an illustrated collection of the articles from *TCNRS*. Much of the information in this work was previously unpublished, and many, if not most of the medals, were hitherto unknown to collectors. The author's work has filled a void in numismatic knowledge in Canada, and has brought to light an interesting aspect of a company which almost single-handedly secured the Western and Arctic regions of Canada to the British and to the Canadian flags.

Other types of Canadian medals are being studied, and some research has been published in the *TCNRS* and the *CNJ*. Canadian medals form

40. Bowman, Fred. *Communion Tokens of the Presbyterian Church in Canada.* n.p. 1965; Addendum to Communion Tokens of the Presbyterian Church in Canada. *TCNRS* Vol. 5 No. 1 (Jan. 1969) pp. 19-20.
41. Irwin, R. W. War Medals and Decorations of Canada. 1st ed. Guelph 1969. 114 pp. illus. 2nd ed. Toronto 1971.
42. Canada, Government of. *The Order of Canada.* Ottawa 1967.
43. Gingras, L. Medals of the Hudson's Bay Company. [n.p.] 1968. 54 pp. illus.

a vast field virtually untouched since 1900. It is only within the past few years that collectors have begun to turn their interest to medals. What has been published in the above-mentioned periodicals, though extensive, is only a beginning.

Paper Money

The Canadian Paper Money Journal, first released in 1965, is the official publication of the Canadian Paper Money Society. Most of the research into Canadian paper money since 1964 has been published in its pages. Noteworthy among its contents are the contributions by Rowe[44] on the Treasury Notes and other government paper money of Newfoundland, an article by Shafer[45] on Prisoner of War scrip in Canada during the second World War, McDonald's[46] article on the history of paper money of Toronto, and an article by Veffer[47] on the career of William Lyon Mackenzie, who issued notes to finance his attempts to subvert the government of Upper Canada in 1837 and 1838.

The numismatic community will have to wait for some time yet before a comprehensive volume is written on Canadian paper money. The catalogues by Charlton and James[48] include fairly large sections on paper money of all types used in Canada, but the listings are not complete. In both catalogues, however, they are growing as more notes are being discovered, and in time a separate work will have to be published. The chapter on paper money in the Haxby-Willey catalogue deals only with the notes of the Bank of Canada.

The only monograph published separately in any kind of Canadian paper money is one by Gingras[49] on the Hudson's Bay Company issues

44. Rowe, C. F. The Newfoundland Savings Bank and the Treasury Notes of the Newfoundland Government. 1824-1962. *CPMJ* Vol. 7 No. 2 (Apr. 1971) pp. 45-49, 64-67; No. 3 (July 1971) pp. 73-79, 92-95; No. 4 (Oct. 1971) pp. 107-111, 120-123. *TCNRS* Vol. 7 No. 2 (Apr. 1971) pp. 22-23; No. 3 (July) pp. 63-78.
45. Shafer, Neil. Canadian World War II P.O.W. Scrip. *CPMJ* Vol. 7 No. 4 (Oct. 1971) pp. 103-105, 115-118.
46. McDonald, W. H. The Paper Money History of Toronto. *CPMJ* No. 7 No. 1 (Jan. 1971) pp. 27-40 illus.
47. Veffer, J. William Lyon MacKenzie. *CPMJ* Vol. 7 No. 1 (Jan. 1971) pp. 5-7, 22-23 illus.; No. 2 (Apr. 1971) pp. 57-59, 61-63 illus.
48. James, S. *Guide Book* pp. 89-165. Charlton, J. E. *Standard Catalogue* pp. 108-196.
49. Gingras, L. Paper Money of the Hudson's Bay Company. n.p. 1969. 22 pp. illus.

published in 1969. This is an illustrated work which presents to the collecting public much knowledge hitherto unknown to collectors.

Since 1965 there have been some articles on paper money in the pages of the *TCNRS*. Carroll contributed a series on the teaching scrip of Canadian business colleges in 1965, with a revision in 1968.[50] The notes of the Weyburn Security Bank were described by Tannahill.[51] Notes overprinted for use in the Yukon Territory were described by Simpson.[52] These notes were so overprinted that, in the event of loss, or theft they could be readily identified. The various private issues of scrip in the province of Saskatchewan were described by Tannahill.[53] In 1967 an article was published by Gould[54] on the notes of the Compania de Real del Monte y Pachuca, Mexico, drawn on the Bank of Montreal.

An important contribution in this publication was Allen's[55] article on notes issued by the Royal Bank of Canada for use in Jamaica, which appeared in 1971. The same year Mabee[56] wrote his article on the teaching scrip of Mount Allison Commercial College, which was virutally unknown before his research was published.

Counterfeiting

This aspect of Canadian numismatics has not yet been explored to any appreciable extent. The only works written since 1966 are by Willey on counterfeiting in Colonial Canada,[57] and Becker[58] on counterfeit Nova Scotia Treasury Notes printed in 1862.

50. Carroll, S. S. Business College Currency. *TCNRS* Vol. 1 No. 1 (Jan. 1965) pp. 16-20. Supplements. *TCNRS* Vol. 1 No. 3 (July 1965) p. 64; Vol. 4 No. 2 (Apr. 1968) pp. 21-22.
51. Tannahill, C. C. Weyburn Security Bank 1912-1931. *TCNRS* Vol. 2 No. 2 (Apr. 1966) pp. 12-15.
52. Simpson, S. Bank Notes Overprinted for Use in the Yukon. *TCNRS* Vol. 1 No. 2 (Ap . 1965) pp. 54-55.
53. Tannahill, C. C. Saskatchewan Script (sic). *TCNRS* Vol. 1 No. 1 (Jan. 1965) pp. 6-7.
54. Gould, M. M. The Cia. de Real del Monte y Pachuca Notes for the Bank of Montreal. *TCNRS* Vol. 3 No. 2 (Apr. 1967) pp. 20-22.
55. Allen, H. D. Previously Unpublished Data on Jamaican Note Issues of the Royal Bank of Canada 1911 and 1938. *TCNRS* Vol. 7 No. 2 (Ap . 1971) p. 62.
56. Mabee, K. R. The Mount Allison Commercial College Currency. *TCNRS* Vol. 7 No. 3 (July 1971) pp. 85-86.
57. Willey, R. C. Counterfeiting in Colonial Canada, see note 23 above.
58. Becker, J. R. The Misadventures of a Nova Scotian Counterfeiter. *CNJ* Vol. 15 No. 11 (Nov. 1970) pp. 303-308 illus.

The former article traces the history of the counterfeiting of money in Canada since the French regime, citing a few examples of the judicial measures applied by the authorities of the day, and the consequences to those found guilty. The history progresses to the early British period and quotes relevant extracts from the law as applied in Nova Scotia before 1830. Examples and descriptions are given of the counterfeit tokens circulating in all the colonies, and it is shown how the counterfeit Thistle Tokens of 1832, made in Montreal about 1835, were distributed in Nova Scotia.

The latter article deals with the arrest and trial of one George Leiser, who made a plate and hired a Boston printer to print false Nova Scotia Treasury Notes in 1862. The notes never circulated, for the printer summoned the police, who sent a detective to the shop to make the formal arrest after a few notes were printed.

Conclusion

There are doubtless other contributions overlooked by the compiler, for which an apology is given. It is indeed gratifying that, after a period of some sixty years, attention is being given to the medals, paper money, and trade tokens of Canada. Much work has still to be done, and what has already been done has been very timely, for considerable information is in danger of being lost, if not already beyond recall. The more intensive study of Canadian Colonial and decimal coinages is welcome, for the discoveries of earlier writers are often in need of refinement by other workers, and Canadian munismatics is no exception in this regard.

Bulgarie

Theodor Gerasimov

En Bulgarie sur les monnaies modernes sont publiés entre 1966 et 1971 les articles:

1. Rogeva, K. Monetno sâcroviste ot xvi-xvii vec, namereno v selo Bistriza, Sofijsko [Un trésor des monnaies des xvi-xvii s., trouvé près du village Bistriza, arr. Sofia]. *Muzei i pametnizi na culturata* No. 3 (Sofia 1970) pp. 10-13.
2. Draganova, T. Sacrovište ot xvii vec vâv Velico Trnovo [Un trésor de xviii s. trouvé dans Velico Trnovo]. *Muzei i pametnizi na culturata*, No. 47 (Sofia 1970) pp. 16-17.
3. Mirchev, M. Edno sâcrovište ot srednovecovni moneti [Un trésor des monnaies médiévales XVI-XVII]. *IzvNarodMuz Varna* Vol. 2 No. 23 (1970) pp. 208-217.
4. Filipova, Z. Nahodka ot srebrni nakiti i moneti ot Pešakovo Vidinsko [Trouvaille des parures et monnaies en argent (xvii-xviiis.) de Pešakovo, arr. Vidin]. *Muzei i pametnizi na culturata* No. 3 (Sofia 1962) pp. 5-10.

La Belgique

André van Keymeulen

Ouvrages et articles généraux sur les Pays-Bas méridionaux

Depuis la parution de l'ouvrage important ainsi que du supplément de van Gelder et Hoc, *Les monnaies des Pays-Bas bourguignons et espagnols, 1434-1713* (Amsterdam 1960 et 1964) plusieurs monnaies inédites des périodes bourguignonne et espagnole ont été découvertes et publiées. Pour le règne de Charles Quint (1506-1555), de Mey[1] a publié un gros inédit tandis que Schoonheyt[2] nous a fait connaître une double mite dont l'attribution exacte reste encore en suspens. Vandercammen[3] a mentionné la découverte d'un liard hybride des États (1577-1578) frappé à Anvers. Il nous fait encore connaître quelques pièces de sa collection[4] dont les légendes varient par rapport à celles mentionnées dans le livre de van Gelder et Hoc. Le même auteur a renseigné une série de demi-ducatons et demi-patagons au nom de Philippe IV (1621-1665) ou de Charles II (1665-1700) dont les dates n'étaient pas encore répertoriées.[5] D'une trouvaille faite en Flandre occidentale mais dispersée immédiatement après sa découverte, Thirion[6] a publié deux pièces à dates inconnues. La recherche de dates inédites s'est poursuivie par l'analyse des trésors de Denderhoutem, de Liedekerke et celui de Dreiborn (Allemagne) ainsi que par le dépouillement des catalogues de

1. Mey, J. de. Un gros inédit du règne de Charles Quint. *BullANE* Vol. 17 (1967) p. 118.
2. Schoonheyt, J. Un point d'interrogation à propos d'une double mite de Charles Quint. *CENB* Vol. 4 (1967) pp. 26-27.
3. Vandercammen, E. Een hybridisch statenoord uit het munthuis van Antwerpen. *TEGMP* Vol. 19 (1969) p. 116.
4. Vandercammen, E. Enkele varianten van Zuid-Nederlandse munten. *Bull ANE* Vol. 16 (1966) p. 171.
5. Vandercammen, E. Quelques millésimes inédits de demi-ducatons et demi-patagons de Philippe IV (1621-1665) et Charles II (1665-1700). *BullANE* Vol. 16 (1966) p. 201; Enkele onbekende jaartallen van halve dukatons en halve patagons van Filips IV (1621-1665) en Karel II (1665-1700). *BullANE* Vol. 16 (1966) p. 200.
6. T[hirion], M. Monnaies inédites des Pays-Bas. *CENB* Vol. 3 (1966) p. 48.

vente.[7] Enfin NUYTTENS[8] a signalé une anomalie rencontrée sur un ducaton anversois frappé pour Charles II (1665-1700).

DELMONTE[9] a fait le répertoire des écus, demis et quarts d'écus frappés dans le territoire composant les anciens Pays-Bas. Dans un catalogue paraissant comme supplément au bulletin *Jeunesses numismatiques*, est catalogué le répertoire des monnaies de cuivre émises aux Pays-Bas[10] tandis que MEERT[11] y publie une pré-étude se rapportant à tous les ateliers monétaires se trouvant sur le territoire de la Belgique actuelle.

Plusieurs articles traitent de périodes bien déterminées de notre histoire monétaire, d'autres concernent des dénominations particulières. Citons dans ce cadre l'article de VAN GELDER[12] sur le monnayage aux Pays-Bas et celui sur une instruction de changeurs datant de 1580, la publication de DE MEYER[13] sur l'histoire du sol, l'article de PITTOORS[14] sur le monnayage de Charles Quint (1506-1555) et celui de DUPLESSY[15] traitant l'écu de Philippe et le franc de Henri III.

7. KEYMEULEN, A. VAN. Monnaies inédites des Pays-Bas. *CENB* Vol. 3 (1966) pp. 60-61, 80; Vol. 4 (1967) pp. 17-18, 58-59.
8. NUYTTENS, M. Un millésime curieux. *BullANE* Vol. 21 (1971) p. 58.
9. DELMONTE, A. *Le Bénélux d'argent. Écus - demi-écus - quart d'écus et monnaies obsidionales frappées dans les territoires composant les anciens Pays-Bas septentrionaux et méridionaux. — De zilveren Benelux. Hele - halve - kwart daalders en noodmunten geslagen in het gebied van de voormalige Noordelijke en Zuidelijke Nederlanden. - The Silver Benelux. Crowns - half-crowns - quarter-crowns and Siege Coins Struck in the Territories of the Former Northern and Southern Netherlands.* Amsterdam 1967.
10. KEYMEULEN, A. VAN. *Cuivres des Pays-Bas (1502-1792).* (Supplément au bulletin *Jeunesses numismatiques*). Brussels 1970.
11. MEERT, C. *Ateliers monétaires de la Belgique (VII^e siècle-XX^e siècle).* (Supplément au bulletin *Jeunesses numismatiques*). Brussels 1971.
12. GELDER, H. ENNO VAN. Le monnayage des Pays-Bas septentrionaux et méridionaux: similitudes et divergences. *CENB* Vol. 6 (1969) pp. 67-89; De wisselaarsinstructie van 1580. *RBN* Vol. 116 (1970) pp. 245-267.
13. MEYER, N. J. DE. De geschiedenis van de stuiver of de devaluatie, constante van de muntgeschiedenis. *Exposition Numismatique. Bruxelles, Bibliothèque Albert I, 30 avril - 29 mai 1966* (Brussels 1966) pp. 55-60.
14. PITTOORS, P. De munten van keizer Karel V voor onze gewesten. *TEGMP* Vol. 18 (1968) pp. 100-104; Les monnaies de Charles Quint pour nos contrées. *Bull ANE* Vol. 19 (1969) pp. 17-20.
15. DUPLESSY, J. Franc de Henri III et Daldre Philippus. *BSFN* Vol. 22 No. 1 (Jan. 1967) pp. 112-114; De frank van Hendrik III en de Filippusdaalder. *BullANE* Vol. 17 (1967) pp. 107-109.

Les monnaies des Pays-Bas conservées au musée de Sint-Niklaas ont été répertoriées.[16] Vander Elst[17] a fait connaître les monnaies d'or rares des Pays-Bas conservées dans sa collection. Les monnaies frappées au Bénélux entre 1790 et 1967 ont fait l'objet d'un volume dans la série Numismatic Pocket, destinée aux collectionneurs, publiée et éditée par de Mey.[18]

Les provinces des Pays-Bas méridionaux

Brabant

Plusieurs séries de types monétaires émis dans les ateliers brabançons ont été étudiés d'une façon plus détaillée et approfondie. Les réaux de Philippe II (1555-1598),[19] les doubles albertins des archiducs Albert et Isabelle (1598-1621),[20] les liards de Charles II (1665-1700)[21] et les doubles souverains de Joseph II (1780-1790)[22] ont été traités, tandis que Taelman[23] a publié un aperçu sur le monnayage de Marie-Thérèse (1740-1780). Dans la série Numismatic Pocket, de Mey[24] a publié le répertoire des monnaies brabançonnes frappées entre 1467 et 1598.

16. Keymeulen, A. van. De munten van de Nederlanden in het Museum van de Oudheidkundige Kring te Sint-Niklaas. *Annalen van de Oudheidkundige Kring van het Land van Waas* Vol. 70 (St.-Niklaas-Waas 1967) pp. 59-71.
17. Vander Elst, C. Monnaies et médailles d'or, rares ou peu connues des Pays-Bas. *Exposition Numismatique. Bruxelles, Bibliothèque Albert I, 30 avril-29 mai 1966* (Brussels 1966), pp. 65-67.
18. Mey, J. de et Pauwels, G. *Les monnaies du Benelux (1790-1967).* (Numismatic Pocket 3). Brussels/Amsterdam 1967; *De munten van Benelux (1790-1967).* (Numismatic Pocket 3). Brussels/Amsterdam 1967.
19. Keymeulen, A. van. Les réaux d'or anversois de la période 1585-1598. *CENB* Vol. 7 (1970) pp. 37-39.
20. Keymeulen, A. van. De Brabantse dubbele albertijnen van de aartshertogen Albrecht en Isabella (1598-1621). *BullANE* Vol. 16 (1966) pp. 152-155; Les doubles albertins anversois des archiducs Albert et Isabelle (1598-1621). *CENB* Vol. 5 (1968) pp. 112-114.
21. Keymeulen, A. van. Les liards bruxellois de Charles II (1665-1700). *CENB* Vol. 3 (1966) pp. 51-54.
22. Keymeulen, A. van. Les doubles souverains d'or bruxellois de Joseph II (1780-1790). *CENB* Vol. 4 (1967) pp. 27-28.
23. Taelman, J. De schijnwerper op de munten van Maria-Theresia voor Brabant en Vlaanderen (1740-1780). *BullANE* Vol. 17 (1967) pp. 67-71, 95-101.
24. Mey, J. de. *Les monnaies des ducs de Brabant. II. 1467-1598.* (Numismatic Pocket 7). Brussels/Amsterdam 1969.

SMOLDEREN[25] a consacré deux articles importants relatifs à l'histoire de l'hôtel des monnaies d'Anvers.

Flandre

Un aperçu général sur le monnayage flamand est donné par DE MEY,[26] tandis que nous avons étudié de plus près les quarts de patagon émis par les archiducs Albert de Isabelle (1598-1621).[27] Dans son aperçu sur les monnaies de Marie-Thérèse (1740-1780), TAELMAN[28] a décrit également les monnaies frappées à Bruges.

Liège

Comme supplément à son ouvrage, *Les monnaies de Jean-Théodore de Bavière Prince Évêque de Liège 1744-1763*, Bruxelles 1964, MAGAIN[29] a signalé, à deux reprises, de nouvelles variantes.

Dans une série d'articles FRÈRE[30] nous fait connaître différents aspects des monnaies liégeoises. Mentionnons également l'article de BROUETTE[31] et une contribution anonyme sur les piéforts liégeois.[32]

25. SMOLDEREN, L. Jacques Jonghelinck, waradin de la Monnaie d'Anvers de 1572 à 1606. *RBN* Vol. 115 (1969) p. 83-247; Les instructions de Floris Florissone, maître particulier de la Monnaie d'Anvers (15 septembre 1572). *RBN* Vol. 116 (1970) pp. 213-243.
26. MEY, J. DE. Overzicht van de Vlaamse aanmunting. *TEGMP* Vol. 18 (1968) pp. 42-45, 60-61.
27. KEYMEULEN, A. VAN. Les quarts de patagon flamands des Archiducs Albert et Isabelle (1598-1621). *CENB* Vol. 4 (1967) pp. 15-16.
28. TAELMAN, J. Voir note 23 ci-dessus.
29. MAGAIN, P. *Les monnaies de Jean-Théodore de Bavière, prince-évêque de Liège. CENB* Vol. 3 (1966) Supplément p. 23; Une nouvelle monnaie de Jean-Théodore de Bavière, prince-évêque de Liège (1744-1763). *BullANE* Vol. 17 (1967) p. 55.
30. FRÈRE, H. Numismatique liégeoise. Notes sur la monnaie de compte dans la Principauté de Liège. *BullInstArchLiégeois* Vol. 80 (1967) pp. 91-112; Introduction à la numismatique liégeoise. *RevBanque* Vol. 33 (1969) pp. 283-295; Ducaton, patagon, escalin, liégeois. *BullANE* Vol. 21 (1971) pp. 23-24; Monnaies apocryphes liégeoises. *BullANE* Vol. 21 (1971) pp. 25-27; Vacances liégeoises ou variétés de monnaies frappées par le chapitre de Saint-Lambert, pendant les vacances du siège épiscopal de Liège de 1688 à 1792. *CENB* Vol. 8 (1971) pp. 52-55.
31. BROUETTE, E. Or de cuivre, monnaie de Liège. *Vie Wallonne* Vol. 34 (1969) pp. 129-131.
32. Piéforts ou poids forts liégeois? *BullANE* Vol. 20 (1970) pp. 153-154.

Enfin, DE MEY[33] a rassemblé en un seul livre les types de monnaies de cuivre émises dans la principauté de Liège.

Luxembourg

Les monnaies luxembourgeoises ont été répertoriées dans différents catalogues, notamment celui publié par DE MEY[34] dont MEERT[35] a fait le compte-rendu ainsi que PROBST[36] et le catalogue édité par le Cercle numismatique du Grand-Duché de Luxembourg.[37]

Le système monétaire luxembourgeois a été étudié par DE MEYER[38] et DE MEY[39] a consacré un article aux monnaies de cuivre émises par Marie-Thérèse (1740-1780).

Namur

En ce qui concerne les monnaies namuroises, signalons le catalogue de DE MEY[40] et les études faites par DUPLESSY[41] et nous mêmes.[42]

Tournai.

HOC[43] a fourni un ouvrage sur le monnayage tournaisien qui remplace les nombreux articles dispersés relatifs à ces monnaies. Un aperçu géné-

33. MEY, J. DE. *Les monnaies de cuivre liégeoises (1378-1763).* (Numismatic Pocket 4). Brussels/Amsterdam 1968.
34. MEY, J. DE. *Les monnaies des souverains luxembourgeois (984-1790).* (Numismatic Pocket 2). Watermael/Amsterdam 1966.
35. MEERT, C. Un nouveau livre sur les monnaies luxembourgeoises. *CENB* Vol. 3 (1966) p. 83.
36. PROBST, R. Les monnaies des souverains luxembourgeois, 984-1790. *BullANE* Vol. 17 (1967) pp. 43-45.
37. Cercle Numismatique du Grand-Duché de Luxembourg. *Dix siècles de monnaies au pays de Luxembourg. Catalogue des monnaies luxembourgeoises et de celles des fiefs de 1026 à 1968.* Luxembourg 1970.
38. MEYER, N. J. DE. Particularités du système monétaire du duché de Luxembourg depuis Philippe le Bon. *RBN* Vol. 116 (1970) pp. 191-208.
39. MEY, J. DE. La frappe des monnaies de cuivre luxembourgeoises sous Marie-Thérèse. *BullANE* Vol. 17 (1967) pp. 77-79.
40. MEY, J. DE. *Les monnaies de Namur, 946-1714.* (Numismatic Pocket 11). Brussels 1971.
41. DUPLESSY, J. L'essai du double patard de Namur de Maximilien-Emmanuel de Bavière (1711-1714) *BSFN* Vol. 24 No. 6 (June 1971) pp. 74-77.
42. KEYMEULEN, A. VAN. Les patagons et les escalins namurois de Philippe V (1700-1712). *CENB* Vol. 3 (1966) pp. 44-47.
43. HOC, M. *Histoire monétaire de Tournai.* Brussels 1970.

ral sur les monnaies tournaisiennes est donné par NUYTTENS[44] tandis que dans le catalogue de l'exposition numismatique, organisée par la Société royale de Numismatique de Belgique, tenue à Bruxelles, VANDER ELST[45] a publié une série de pièces provenant de l'atelier monétaire de Tournai.

SEIGNEURIES

A l'exception de l'article de MEERT[46] sur les ateliers des seigneuries belges et la publication d'une monnaie inédite de Stavelot par VANDERCAMMEN,[47] toutes les contributions relatives aux monnaies seigneuriales se rapportent à la seigneurie de Reckheim. La publication du catalogue par DE MEY[48] sur les monnaies de cette seigneurie a été suivie d'un article du même auteur[49] et d'une étude par nous mêmes,[50] complétant tous deux le catalogue mentionné.

MONNAIES OBSIDIONALES ET DE NÉCESSITÉ

DE MEY[51] a consacré une étude aux contremarques au lion de Hollande et de Zélande tandis que les monnaies contrémarquées à Ypres ont été traitées par DE MEY[52] et VANDERCAMMEN.[53]

44. NUYTTENS, M. La numismatique de Tournai. *BullANE* Vol. 19 (1969) pp. 26-31; De Munt te Doornik. *TEGMP* Vol. 18 (1968) pp. 21-27.
45. VANDER ELST, C. Quelques monnaies de la seigneurie de Tournai. *Exposition Numismatique. Bruxelles, Bibliothèque Albert I, 30 avril-29 mai 1966* (Brussels 1966) pp. 62-64.
46. MEERT, C. Les ateliers des petites seigneuries belges sous la période bourguignonne et la domination espagnole. *RBN* Vol. 116 (1970) pp. 209-212.
47. VANDERCAMMEN, E. Un liard inédit de la principauté de Stavelot. *BullANE* Vol. 19 (1969) p. 134; Een onbeschreven oord van het vorstendom Stavelot. *TEGMP* Vol. 19 (1969) p. 98.
48. MEY, J. DE. *Les monnaies de Reckheim (1340?-1720)*. (Numismatic Pocket 6). Brussels/Amsterdam 1968.
49. MEY, J. DE. Quatre monnaies inédites de Reckheim. *BullANE* Vol. 18 (1968) pp. 114-117; Vier onuitgegeven munten van Reckheim. *TEGMP* Vol. 19 (1969) pp. 65-68.
50. KEYMEULEN, A. VAN. Les monnaies d'argent de Guillaume de Vlodorp, seigneur de Reckheim (1553-1564). *CENB* Vol. 7 (1970) pp. 49-57, 83.
51. MEY, J. DE. Les contremarques au lion de Hollande et de Zélande. *BullANE* Vol. 16 (1966) pp. 125-127.
52. M[EY], J. D[E]. Beleg van Ieper 1582-1583. *TEGMP* Vol. 18 (1968) p. 149.
53. VANDERCAMMEN, E. Een munt, ingestempeld te Ieper met een gekroonde gothische Y. *BullANE* Vol. 16 (1966) p. 141.

Matagne[54] a décrit les monnaies obsidionales des anciens Pays-Bas et Colaert[55] nous a renseigné sur les monnaies obsidionales frappées à Anvers en 1814. Pour la période plus récente, signalons la publication de Bingen et Thirion[56] sur les monnaies conventionnelles et de nécessité et celle de de Mey[57] sur les monnaies de nécessité émises par la ville de Gand. Un article non signé a donné un aperçu général sur les monnaies de nécessité émises dans différentes communes belges pendant la première guerre mondiale.[58]

Trouvailles monétaires

Les trouvailles monétaires suivantes, faites en Belgique, ont été étudiées ou décrites pendant la période couvert par ce rapport:
Turnhout (1946):[59] petit trésor de 9 écus du XVI^e siècle dont la dernière pièce date de 1591.
Marbais:[60] trésor de 2 pièces d'or, 18 pièces d'argent et 1 jeton de cuivre, enfoui en 1592.
Turnhout (1956):[61] 87 monnaies d'argent dont 85 du règne de Philippe II (1555-1598) et émises aux Pays-Bas. La dernière date rencontrée est 1596.
Lichtaart (1965):[62] trésor composé de 112 pièces d'or et d'argent, dont seulement 7 pièces sont encore conservées. La pièce la plus récente connue

54. Matagne, L. Monnaies obsidionales des anciens Pays-Bas. *Exposition Numismatique. Bruxelles, Bibliothèque Albert I, 30 avril-29 mai 1966* (Brussels 1966) pp. 71-73.
55. Colaert, M. Les monnaies obsidionales d'Anvers en 1814. *RBN* Vol. 114 (1968) pp. 208-209; Monnaies frappées à Anvers en 1814. *CENB* Vol. 5 (1968) pp. 30-33.
56. Bingen, F.-J. et Thirion, M. *Monnaies conventionnelles (depuis 1816) et monnaies de nécessité (1914-1918) belges.* (Numismatic Pocket 9) Brussels 1970.
57. M[ey], J. d[e]. La numismatique gantoise. *BullANE* Vol. 18 (1968) pp. 157-160; De Gentse numismatiek. *TEGMP* Vol. 19 (1969) pp. 72-76.
58. Les monnaies communales en Belgique pendant la guerre 1914-1918. *BullANE* Vol. 21 (1971) pp. 149-159, 175-181, 188-196.
59. Keymeulen, A. van. Een zestiende eeuwse muntvondst te Turnhout (1946). *Taxandria*, N. S. Vol. 38 (Turnhout 1966) pp. 165-171.
60. Keymeulen, A. van. Trouvaille de Marbais: monnaies du XVI^e siècle. *RBN* Vol. 113 (1967) pp. 142-148; Trouvailles: Marbais. *CENB* Vol. 4 (1967) pp. 38-39.
61. Keymeulen, A. van. Een zestiende eeuwse muntvondst te Turnhout (1956). *Taxandria* N. S. Vol. 38 (Turnhout 1966) pp. 173-190.
62. Keymeulen, A. van. La trouvaille de Lichtaart (1965): monnaies d'or et d'argent des XVI^e et XVII^e siècles. *CENB* Vol. 6 (1969) p. 64.

est un ducat d'or des archiducs Albert et Isabelle, frappé à Tournai entre 1599 et 1611.

Denderhoutem:[63] trouvaille faite en 1910, contenant 108 monnaies d'argent. Actuellement, 68 pièces des Pays-Bas du Sud sont encore conservées, dont la pièce la plus récente date de 1673.

Passendale:[64] petit trésor de 9 pièces d'argent émises par les archiducs Albert et Isabelle, par Philippe IV et par Charles II. Date de la dernière pièce : 1675.

Liedekerke:[65] 45 patagons et ducatons du XVII^e siècle, frappés dans les ateliers monétaires des Pays-Bas du Sud. Dernière date rencontrée: 1687.

Lichtaart (1952):[66] 27 monnaies d'or parmi lesquelles 1 souverain de Marie-Thérèse. Les 26 autres pièces sont des ducats au chevalier, émis dans les différentes provinces de la République des Provinces Unies. La pièce la plus récente date de 1766.

Ath:[67] 1178 monnaies d'argent dont 399 frappées aux Pays-Bas autrichiens, les autres 779 pièces étant des monnaies françaises. Trésor enfoui en 1790.

Assesse:[68] 9 monnaies d'or et 9 en argent, dont 17 frappées en France pendant le XVIII^e siècle. Date d'enfouissement du trésor: 1790.

Burdinne:[69] trésor de 183 écus français émis par Louis XV et Louis XVI. Seulement 14 pièces sont encore conservées dont la plus récente porte la date 1791.

63. KEYMEULEN, A. VAN. De muntvondst van Denderhoutem: 16^e (?) en 17^e eeuwse munten. *Het Land van Aalst* Vol. 18 (Aalst 1966) pp. 105-115.
64. KEYMEULEN, A. VAN. Trouvaille de Passendale (XVII^e s.). *CENB* Vol. 4 (1967) p. 64; De muntvondst van Passendale: 17^e eeuwse munten. *BullANE* Vol. 17 (1967) pp. 207-210.
65. KEYMEULEN, A. VAN. Trouvaille de Liedekerke: monnaies du XVII^e siècle. *CENB* Vol. 3 (1966) pp. 84-85; Muntvondst te Liedekerke. Zeventiende eeuwse munten. *Het Land van Aalst* Vol. 19 (Aalst 1967) pp. 61-70.
66. KEYMEULEN, A. VAN. La trouvaille de Lichtaart (1952): monnaies d'or du XVIII^e siècle. *CENB* Vol. 6 (1969) pp. 63-64.
67. KEYMEULEN, A. VAN. La trouvaille d'Ath: monnaies des XVII^e et XVIII^e siècles. *CENB* Vol. 4 (1967) pp. 36-37; La trouvaille d'Ath: monnaies des XVII^e et XVIII^e siècles. *RBN* Vol. 113 (1967) pp. 148-184.
68. KEYMEULEN, A. VAN. Trouvaille d'Assesse: monnaies du XVIII^e siècle. *CENB* Vol. 3 (1966) pp. 85-56.
69. KEYMEULEN, A. VAN. La trouvaille de Burdinne: écus français du XVIII^e siècle. *CENB* Vol. 6 (1969) pp. 17-18.

Overmere:[70] 36 monnaies d'or dont 3 des Pays-Bas du Sud, 4 des Pays-Bas du Nord, 2 d'Autriche, 21 de France, 4 d'Angleterre, 1 de Hongrie et 1 de Transylvanie. La dernière date rencontrée est 1793.
Aarschot:[71] trouvaille composée de 43 écus de 5 francs. Il y avait 35 pièces belges, 5 françaises et 3 italiennes. La pièce la plus récente date de 1875.
Quevaucamps:[72] trésor de 42 écus de 5 francs. 1 pièce est originaire de France, le restant se compose de pièces belges. Dernière date rencontrée: 1876.

Royaume de Belgique

De nombreuses publications concernant les monnaies du royaume de Belgique ont vu le jour. Citons la publication de Colaert,[73] parue en supplément au bulletin *Jeunesses numismatiques*. Parmi les catalogues destinés aux collectionneurs et pourvus de prix marchands, mentionnons les éditions quasi annuelles de de Mey et Pauwels[74] et de Morin[75] ainsi que les catalogues de Dietzel,[76] de Duchesne et Mignolet[77] et le tarif rédigé par Delmonte.[78]

A part les articles de Dehez[79] concernant la législation monétaire, ceux de van den Kerckhove[80] traitant le pouvoir d'achat des monnaies en

70. Keymeulen, A. van. La trouvaille d'Overmere: monnaies d'or des xviii^e et xviii^e siècles. *CENB* Vol. 5 (1968) pp. 18-20.
71. Keymeulen, A. van. De muntvondst van Aarschot: negentiende eeuwse zilveren munten. *TEGMP* Vol. 19 (1969) pp. 148-149.
72. K[eymeulen], A. v[an]. Trouvailles: Quevaucamps. *CENB* Vol. 4 (1967) p. 39.
73. [Colaert, M.] *Catalogue des monnaies du Royaume de Belgique.* (Supplément au bulletin *Jeunesses numismatiques*). Brussels 1967.
74. Mey, J. de et Pauwels, G. *Les monnaies de Belgique (1790-1970).* Brussels, 1970; *De munten van België (1790-1970).* Brussels 1970.
75. Morin, F. *Monnaies de Belgique de 1832 à 1967.* Boom 1968; *Catalogus der Belgische munten van 1832* tot *1970.* Boom 1971.
76. Dietzel, H. *Die Münzen Belgiens ab 1831.* Berlin 1971.
77. Duchesne, P. et Mignolet, A. *Aide Mémoire des monnaies du Royaume de Belgique Memorandum van munten van het Koninkrijk België.* Liège [1971].
78. Delmonte, A. *Tarif des monnaies de Belgique période 1790-1966 et de l'État indépendant du Congo ensuite Congo belge période 1887-1960.* Brussels 1966.
79. Dehez, E. Législation monétaire de la Belgique de 1830 à 1855. *BullANE* Vol. 18 (1968) pp. 29-38; Belgische muntwetgeving van 1830 tot 1855. *TEGMP* Vol. 18 (1968) pp. 11-16, 30-31, 39-40.
80. van den Kerkhove, F. Le pouvoir d'achat des monnaies en Belgique au xix^e

Belgique, celui de LARCIER[81] sur les monnaies d'or belges et un article général sur l'unité monétaire — le franc — par GUILMOT,[82] toutes les autres contributions se rapportent plus ou moins à un type de monnaie bien défini. Signalons les contributions de BOGAERT[83] sur les pièces de 20 francs de Léopold II et sur les essais des premières monnaies en nickel. COLAERT[84] a publié une pièce de 2 francs de 1865 sur laquelle deux articles complémentaires ont suivi.[85] MORIN[86] nous a renseigné une série de variantes des monnaies du royaume tandis que CALLEWAERT[87] a tiré l'attention sur une pièce de 50 francs frappée pour Léopold III. MESTDAGH[88] a communiqué une particularité rencontrée sur une pièce de 5 francs de 1938. Le dernier nouveau type monétaire mis en circulation — la pièce de 10 francs — a été signalé[89] et décrit par VOGELEER,[90] LIPPENS[91] et JACOBSEN.[92]

siècle. *BullANE* Vol. 18 (1968) pp. 118-120; Enkele gegevens in verband met de koopkracht van de Belgische munten in de XIX^e eeuw. *TEGMP* Vol. 18 (1968) pp. 2-5.

81. LARCIER, E. Étude sur les monnaies d'or de Belgique. *CENB* Vol. 3 (1966) pp. 12-15.
82. GUILMOT, J.-M. Le franc belge. *Bulletin de la Fédération des Industries Belges* (Brussels, Septembre 1970) pp. 211-223.
83. BOGAERT, L. Variantes sur les pièces de 20 F de Léopold II. *CENB* Vol. 3 (1966) pp. 69-70; Les pièces de 20 francs du règne de Léopold II. *BullANE* Vol. 17 (1967) pp. 3-4; Essais des premières monnaies belges en nickel. *CENB* Vol. 4 (1967) pp. 28-30.
84. COLAERT, M. Une pièce belge inédite. *BullANE* Vol. 18 (1968) pp. 101-102; Een onuitgegeven Belgisch muntstuk (2 frank 1865). *TEGMP* Vol. 18 (1968) pp. 141-142.
85. Toujours à propos de la rarissime 2 francs belge au millésime 1865. *BullANE* Vol. 19 (1969) pp. 56--58; Nog iets over het uiterst zeldzame Belgische 2 F stuk met jaartal 1865. *TEGMP* Vol. 19 (1969) pp. 96-97.
86. MORIN, F. Les variétés des monnaies belges. *BullANE* vol. 18 (1968) pp. 63-68, 85; Varianten bij de Belgische munten. *TEGMP* Vol. 18 (1968) pp. 86-91.
87. CALLEWAERT, G. Une pièce particulière de 50 Frs - Leopold III. *BullANE* Vol. 20 (1970) p. 60; Eigenaardig 50 - Frankstuk, Leopold III. *TEGMP* Vol. 19 (1969) p. 71.
88. MESTDAGH, F. Le savez-vous? *BullANE* Vol. 20 (1970) p. 126.
89. La nouvelle pièce de dix francs. *CENB* Vol. 6 (1969) p. 18.
90. VOGELEER, R. La nouvelle pièce de 10 francs. *CENB* Vol. 6 (1969) pp. 56-63.
91. L[IPPENS], J. Bruxelles. La nouvelle pièce de monnaie de 10 Frs. — Brussel. Het nieuw muntstuk van 10 FR. *La Médaille en Belgique — De Medaille in België* No. 2 (Brussels, Oct.-Dec. 1969) pp. 16-19.
92. JACOBSEN, O. Ny 10 francs i Belgien. *NNUM* No. 7 (1969) pp. 222-224.

THIRION[93] nous a décrit des projets de monnaies non retenus, notamment concernant la pièce de 50 francs et celle de 5 francs 1937 et la pièce de 1 franc 1941. HABREKORN[94] a mentionné une pièce insolite et NUYTTENS[95] a publié un relevé de contremarques retrouvées sur les pièces de 10 centimes frappées pendant le règne de Léopold I. Les premières monnaies belges sont décrites par MELDRUM.[96]

Billets de banque

MORIN[97] a publié le catalogue des billets de banque belges émis entre 1900 et 1966, ouvrage dont nous avons fait le compte-rendu.[98] PITTOORS[99] a fait connaître deux billets de nécessité de Haasdonk et NUYTTENS[100] a décrit les billets de nécessité émis à Emelgem. Enfin BOUMANS[101] a expliqué la numérotation des billets de banque belges.

93. T[HIRION], M. Oscar Jespers. *CENB* Vol. 7 (1970) pp. 10-11; La pièce belge d'un franc 1941. *CENB* Vol. 8 (1971) pp. 75-78.
94. HABREKORN, R. Une petite pièce belge insolite. *BSFN* Vol. 22 No. 5 (May 1967) p. 154.
95. NUYTTENS, M. Instempelingen op Belgische 10 centiemstukken van koning Leopold I. *TEGMP* Vol. 19 (1969) pp. 143-154.
96. MELDRUM, P. Belgium's First Coins. *CM* Vol. 6 No. 12 (Dec. 1969) pp. 920-922.
97. MORIN, F. *Catalogue des billets de banque belges de 1900 à 1966.* Boom 1967; *Kataloog der Belgische bankbrieven van 1900 tot 1966.* Boom 1967.
98. KEYMEULEN, A. VAN. Un catalogue des billets de banque belges. *CENB* Vol. 4 (1967) pp. 64-65.
99. PITTOORS, P. Twee onbekende Belgische noodgeldbriefjes 1914-1918 van de gemeente Haasdonck bij Beveren-Waas. *BullANE* Vol. 17 (1967) pp. 195-197.
100. NUYTTENS, M. Het noodgeld van de gemeente Emelghem. *BullANE* Vol. 17 (1967) pp. 2-3.
101. BOUMANS, E. Belgische bankbiljettennummering. *BullANE* Vol. 16 (1966) pp. 41-42.

Tschechoslowakei

Eduard Šimek und *Dana Svobodová*

Den Fragen der Währungs- und Münzentwicklung in den böhmischen Ländern und in der Slowakei im 16.-20. Jahrhundert wurde im Zeitraum der Jahre 1966-1971 in zahlreichen selbständigen Buchpublikationen und Abhandlungen Aufmerksamkeit zuteil, die einerseits in speziellen numismatischen Periodika (*Numismatický sborník*, *Slovenská numizmatika*, *Numismatické Listy*, *Moravské numismatické zprávy*, *Slezský numismatik*), andererseits in Periodika von weitergehender historischer Einstellung zur Veröffentlichung gelangten. Ihr Objekt waren sowohl Teil-, wie auch Gesamtprobleme der jeweiligen Periode, deren Darstellung zum Bestandteil auch zeitlich weitergefaßter Arbeiten wurde.[1] Hierbei wendete sich die Aufmerksamkeit der Forscher, abgesehen von der Verwertung des eigentlichen numismatischen Materials, öfter auch den schriftlichen Quellen zu. Diese zielstrebige Ausweitung der Quellenbasis des Studiums ergab sich unter anderem auch aus dem Charakter der zu bearbeitenden Themen, deren Studium in beträchtlichem Maße von einer weitergehenden Abgrenzung des Gegenstandes der numismatischen Arbeit ausging. Seine Ergebnisse sind dann in so mancher Hinsicht ein Beitrag sowohl zur Erkenntnis der eigentlichen Währungs- und Münzentwicklung, als auch zur Beurteilung der allgemeinen ökonomisch-sozialen Situation. In diesem Zusammenhang wären besonders die der Problematik des 16. und des Beginns des 17. Jahrhunderts gewidmeten Arbeiten zu erwähnen.

1. Pošvář, J. *Die Währung in den Ländern der Böhmischen Krone.* Graz 1970. 129 S. Nohejlová-Prátová, Em. Moravské mincovnictví v rámci středoevropského vývoje [Das mährische Münzwesen im Rahmen der mitteleuropäischen Entwicklung]. *Sborník I. numismatického symposia 1964* (Brno 1966) S. 11-14. Horák, J. *Kremnické dukáty* [Dukaten aus Kremnica]. Bratislava 1968. 108 S. Aufmerksamkeit verdient in diesem Zusammenhang auch die Realisierung neuer ständiger numismatischer Expositionen im Nationalmuseum in Praha und im Slowakischen Nationalmuseum in Bratislava. Vgl. Hlinka, J. *Vývoj peňazí a medailí na Slovensku* [Die Entwicklung des Geldes und der Medaillen in der Slowakei]. Bratislava 1970. 94 S. 79 Tfl. Mit dem Schlussteil berührt diese Periode auch die Neuauflage der Arbeit Smolíks, J. *Pražské groše a jejich díly* [Die Prager Groschen und ihre Teile]. Prague 1971. 134 S. 7 Tfl. mit Ergänzungen K. Castelins und I. Páneks.

Ähnlich wie in den vorhergehenden Jahren läßt sich in der gesamten literarischen Produktion eine ausgeprägtere Konzentration des Forscherinteresses auf einige thematische Bereiche verfolgen. In erster Linie geht es um das Studium der Münzfunde. Ausser der üblichen Registrierung und Beschreibung der einzelnen Fundkomplexe, deren Übersicht wir gesondert bringen, ist vom Standpunkt der künftigen Forschung vor allem der Abschluß der Bestandaufnahme der slowakischen Münzfunde bedeutsam,[2] der sich an die bereits früher erschienene Bestandaufnahme der böhmischen Funde anschließt.[3] Das Streben nach Gesamtregistrierung der Münzfunde äußerte sich auch in der Bemühung, die Fundsituationen im Rahmen kleinerer territorialer Komplexe zu würdigen. Die Arbeiten von Hásková,[4] Petrtyl,[5] Šebek[6] und Šůla[7] über die Gebiete Nordost- und Südwestböhmens nehmen ihren Ausgang von der Gesamtaufstellung und beziehen neben neuen Fundkomplexen auch bislang unverwertete Berichte über ältere Depots ein. Systematischere Aufmerksamkeit wurde diesbezüglich auch dem mittelböhmischen Gebiet zuteil.[8] Aufgrund der Archivforschung konnte die Fundbestandaufnahme auch für das Territorium Südböhmens ergänzt werden.[9]

2. *Nálezy mincí na Slovensku II* [Münzfunde in der Slowakei II]. Hlinka, J. Kraskovská, L'. und Novák, J. *Nálezy stredovekých a novovekých mincí na Slovensku.* Bratislava 1968. 199 S.
3. *Nálezy mincí v Čechách, na Moravě a ve Slezsku I-IV* [Münzfunde in Böhmen, Mähren und Schlesien]. Red. Em. Nohejlová-Prátová. Prague 1955-1958.
4. Hásková, J. *Nálezy na Chodsku* [Funde im Chodenland]. Domažlice 1967. 28 S. Hásková, J. und Pomahač, J. Nálezy mincí na Žinkovsku [Die Münzfunde aus der Umgebung von Žinkovy]. *NListy* Vol 21 (1966) S. 129-140.
5. Petrtyl, J. Historická dokumentárnost nálezů mincí v podhůří Krkonoš [Der historische Dokumentencharakter der Münzfunde im Riesengebirgsvorland]. *Krkonoše-Podkrkonoší* Vol. 4 (Trutnov 1969) S. 9-28; Nálezy mincí na Hořicku a jejich historický význam [Münzfunde im Gebiet um Hořice und ihre historische Bedeutung]. *Krkonoše-Podkrkonoší* Vol. 5 (Trutnov 1970) S. 9-17.
6. Petrtyl, J. und Šebek, F. *Historická dokumentárnost nálezů mincí na Pardubicku a Chrudimsku* [Der historische Dokumentencharakter der Münzfunde im Gebiet von Pardubice und Chrudim]. Pardubice 1970. 139 S.
7. Šůla, J. *Příspěvky k soupisu nálezů mincí v severovýchodních Čechách* [Beiträge zur Bestandaufnahme der Münzfunde in Nordostböhmen]. *Fontes musei Reginaehradecensis* (Hradec Králové 1966) 81 S.
8. Šimek, E. Nálezy mincí na Podblanicku II. [Münzfunde im Gebiet unter dem Blaník II] *SborVlastPracPodblanicka* Vol. 8 (1967) S. 152-153; K novým nálezům mincí na Podblanicku [Zu den neuen Münzfunden im Gebiet unter dem Blaník]. *SborVlastPracPodblanicka* Vol. 11 (1970) S. 177-185.
9. Záloha, J. Další zprávy o nálezech mincí na někdejším schwarzenberském

Wesentlichere Fortschritte machte das Studium der Fragen der historischen Entwicklung und Tätigkeit einzelner Münzstätten. Die Forschung konzentrierte sich vor allem auf die Beendigung einer allumfassenden monographischen Bearbeitung der Geschichte der Münzstätte von Jáchymov und auf die Bearbeitung der Geschichte der Münzstätte von České Budějovice. Sakařová-Malá[10] schilderte aufgrund eines reichen Archivmaterials vorwiegend aus den Fonds des Staatlichen Zentralarchivs in Praha die Geschicke der Münzstätte von Jáchymov in den Jahren 1561-1671. Ihre in Zusammenhängen mit der gesamten Währungs- und Münzsituation gegebene Darstellung schließt sich an das Bild der Vermünzung in Jáchymov in den Jahren 1519/20-1561 an, wie es von Nemeškal[11] im Jahre 1964 publiziert worden war, und zeigt den Verfall der Münzstätte in Jáchymov bis zu ihrer Schließung. Dieser Verfall reflektierte die Veränderungen in der Edelmetallförderung im böhmischen Erzgebirge. Ihr Rückgang führte zu einer häufigeren Heranziehung von Pagament zur Münzprägung, wobei die für Jáchymov typische Talerprägung immer öfter von der Prägung von Kleinmünzen abgelöst wurde.

Anlaß zur Monographie Nemeškals[12] über die Geschichte der Münzstätte von České Budějovice bildete deren 400jähriges Gründungsjubiläum, womit im Jahre 1569 der Dezentralisierungsprozeß in der Organisation des böhmischen Münzwesens des 16.Jahrhunderts seinen Höhepunkt erreichte. Die konsequente Verwertung schriftlicher und materieller

majetku v Čechách [Weitere Berichte über Münzfunde auf dem einstmaligen Besitz der Schwarzenbergs in Böhmen]. *NS (Czech)* Vol. 10 (1968) S. 283-286.

10. Sakařová-Malá, A. *Jáchymovská mincovna od zavedení zlatníkové měny (1561) do konce jejího trvání (1671). Příspěvek k dějinám peněžního oběhu druhé poloviny 16. a první poloviny 17. století* [Die Joachimstaler Münze vom Beginn der Einführung der Guldenprägung (1561) bis zum Ende der Prägetätigkeit der Münzstätte (1671). Ein Beitrag zur Geschichte des Geldumlaufs in der zweiten Hälfte des 16. und der ersten Hälfte des 17. Jh.]. (Rozpravy ČSAV, řada spol. věd Vol. 77 Pt. 17.) Prague 1967. 77 S.
11. Nemeškal, L. *Jáchymovská mincovna v l. polovině 16. století (1519/20-1561). Význam ražby tolaru* [Die Münzstätte Joachimsthal in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts (1519/20-1561). Die Bedeutung der Talerprägung]. Prague 1964. 207 S.
12. Nemeškal, L. *Českobudějovická mincovna 1569-1611* [Die Budweiser Münzstätte in den Jahren 1569-1611]. České Budějovice 1969. 138 S. 22 Tfl. Českobudějovická mincovna a rudolfovské stříbro v letech 1569-1611 [Die Budweiser Münzstätte und Rudolfover/Rudolfstädter/Silber in den Jahren 1569-1611]. *Studie z dějin hornictví* Vol. 2 (Prague 1971) S. 69-79.

Quellen ermöglichte es dem Autor, die Veränderungen in der Verwaltung der Münzstätte und in der eigentlichen Produktionstätigkeit während der 42 Jahre ihrer Existenz detailliert zu analysieren. So konnte er schlagend die enge Verbindung der Münzstätte mit dem Zechenrevier von Rudolfov nachweisen und die Stellung der Münzstätte im Verhältnis zu den übrigen böhmischen Münzen charakterisieren. Er betrachtete auch die Münztätigkeit in České Budějovice in der Denar- und Groschenperiode.

Mit den beiden angeführten Arbeiten, die als erste Gesamtmonographien der Geschichte dieser beiden Münzstätten von grundlegender Bedeutung sind, hängt auch eine kleinere Abhandlung von Sakařová-Malá[13] über die Bedeutung der Münzstätte von Jáchymov für die Zechentätigkeit im Erzrevier von Jáchymov und die Zusammenfassung von Berichten über die Bestrebungen der Errichtung einer Münzstätte in České Budějovice in den fünfziger Jahren des 16.Jahrhunderts von Šimeček[14] zusammen; in die gleiche Linie gehört auch die Analyse der bisher unbekannten ältesten Ausbeutemedaille von Rudolfov, die es Nemeškal[15] ermöglichte, die Rohstoffbasis der Münzprägung in České Budějovice näher zu erläutern. Abgesehen von Jáchymov und České Budějovice wurde auch weiteren Zentren der Münztätigkeit Aufmerksamkeit gewidmet. Pošvář[16] befaßte sich im Rahmen einer Gesamtdarstellung der Geschichte der mährischen Münzstätten von der Denar- bis zur Talerperiode mit den Geschicken der mährischen Münzstätten im 17. Jahrhundert (Regierungsmünze Brno, Olomouc, bischöfliche Münze Kroměříž) aufgrund seiner durch neue Erkenntnisse ergänzten, bereits früher publizierten Arbeiten. Die Geschichte der Münzstätte in Bratisla-

13. Sakařová-Malá, A. Význam mincovny pro dolování v Jáchymově v druhé polovině 16. a 17. století [Die Bedeutung der Münze für den Bergbau in Jáchymov in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jh.]. *RozNárodTechMuzPraha* Vol. 26 (1967) S. 224-229.
14. Šimeček, Z. K dějinám českobudějovické mincovny před r. 1569 [Zu der Geschichte der Münzstätte in České Budějovice vor dem Jahre 1569]. *NListy* Vol. 21 (1966) S. 78-79.
15. Nemeškal, L. Dosud neznámá nejstarší rudolfovská výtěžková medaile (tolar) z roku 1581 [Die bisher unbekannte älteste Rudolfover/Rudolfstädter/Ausbeutemedaille (Talergrösse) aus dem Jahre 1581]. *NListy* Vol. 24 (1969) S. 111-115.
16. Pošvář, J. *Moravské mincovny* [Die Münzstätten in Mähren]. Brno 1970. 175 S. 14 Tfl.

va und in Košice bildete das Thema der Studien Hlinkas und Petáchs.[17] Kubát[18] widmete sein Augenmerk den Bestrebungen nach Gründung einer Münzstätte in der Mitte des 16.Jahrhunderts in einem der weiteren böhmischen Erzreviere, in Příbram, und Gindl[19] brachte interessante Tatsachen über die Tätigkeit des Münzmeisters Wolfgang Roll aus Jáchymov nach seiner Übersiedlung nach Kremnica.

Weitere Probleme aus der Geschichte der einzelnen Münzstätten wurden auch in anderen Zusammenhängen gestreift. In den Arbeiten von Historikern, die zugleich Montanisten und Numismatiker waren, schenkte man einigemal Aufmerksamkeit vor allem der Frage der Rohstoffbasis bei der Prägung der böhmischen Münze. Eine Gesamtübersicht über den Stand der bisherigen Forschung brachte in den einschlägigen Teilen die von Kořan und Šteinerová[20] bearbeitete Auswahlbibliographie der Geschichte des böhmischen Bergbaus. Das 450.Jubiläum der Aufdeckung eines Erzflözes in Jáchymov veranlaßte ein systematischeres Studium des Standes der Grubentätigkeit in diesem ganz bedeutsamen Montangebiet der böhmischen Länder, dessen Wichtigkeit oft über ihre Grenzen hinausging.[21] Mit Rücksicht auf die Würdigung der Bedeutung des

17. Hlinka, J. Bratislavské mince. Priespevok k dejinám bratislavskej mincovne [Münzen aus Bratislava. Ein Beitrag zur Geschichte der Münzstätte in Bratislava]. *ZborSlovNárodMuz* Vol. 61 (1967) S. 317-347. Petách, E. Hospodárenie košickej mincovne podl'a účtovných zápisov v rokoch 1526/27 [Die Bewirtschaftung der Münzstätte in Košice nach den Rechnungseintragungen in den Jahren 1526/27]. *Historica Carpatica* Vol. 1 (Bratislava 1969) S. 93-111.
18. Kubát, J. Snahy o založení mincovny v Příbrami v 16. století [Die Bestrebungen um die Gründung einer Münzstätte in Příbram während des 16. Jahrhunderts]. *NListy* Vol. 26 (1971) S. 1-12.
19. Gindl, J. Niekol'ko črt zo života kremnického podkomorného grófa Wolfganga Rolla [Einige Skizzen aus dem Leben des Unterkämmerers von Kremnica Wolfgang Roll] *Zborník Slovenského banského múzea* Vol. 5 (Bratislava 1969) S. 221-231.
20. Šteinerová, S. und Kořan, J. *Výběrová bibliografie dějin českého hornictví* [Auswahlbibliographie der Geschichte des böhmischen Bergbaus]. Prague 1971. 214 S.
21. Die Beiträge zu dieser Thematik sind zusammengefasst in zwei selbständigen Sammelwerken im 12. Band *Sborník pro dějiny přírodních věd a techniky* (Praque 1967) und im 26. Band der *RozNárodTechMuzPraha* (1967) der 21 Referate beinhaltet, die bei dem in Praha und Jáchymov in der Zeit vom 30.9-1. 10. 1966 abgehaltenen Symposium « Das 450jährige Erschliessungsjubiläum des Flözes von Jáchymov" gehalten wurden. In der Übersicht streifte dieses Thema auch Jančárek, P. Jáchymovské dolování [Die Grubenförderung in Jáchymov]. *Dějepis a zeměpis ve škole* Vol. 91 No. 50 (Prague 1966-1967) S. 5-7. Im 12.

böhmischen Silbers in der Zeit des Zustroms überseeischer Edelmetalle nach Europa verdienen die Studien von Kořan[22] und Majer[23] uneingeschränkte Aufmerksamkeit, von denen besonders die zweite durch eine detaillierte Analyse die bisherigen Kenntnisse vom Stand der Förderung in Jáchymov wesentlich ergänzt und auch einige früher geäußerte Urteile über ihre Produktion präzisiert. Die neu publizierten Zahlenangaben gestatten es, auch die Schätzungen des Umfangs der Münztätigkeit in Jáchymov zu präzisieren, für deren strikte Festlegung es an ausreichenden Quellen fehlt. Eine umfassende Würdigung der Edelmetalllieferungen zwecks Prägung der böhmischen Münze im 16.Jahrhundert versuchte Šimek.[24] Seine auf erhaltenen buchhalterischen Quellen zur

Band des *Sborník pro dějiny přírodních věd a techniky* (Prague 1967) sind auch wertvolle bibliographische und heuristische Übersichten publiziert: Kubárová, L. Prameny k báňské činnosti v Jáchymově [Quellen zur Montantätigkeit in Jáchymov] S. 277-299. Šteinerová, S. Výběrová bibliografie k dějinám jáchymovského ložiska [Auswahlbibliographie zur Geschichte des Flözes von Jáchymov] S. 301-316. Einige neue Aspekte erbrachten auch die Materialien des Symposiums *Hornická Příbram ve vědě a technice 1971* [Die Bergstadt Příbram in Wissenschaft und Technik 1971] (Příbram 1971); sie enthalten Vorträge über das Thema "Das Silber in Geschichte, Technik und Wissenschaft." Es ging hauptsächlich um folgende Beiträge: Kořan, J. Produkce stříbra v českých zemích v minulosti [Die Silberproduktion in den böhmischen Ländern in der Vergangenheit]; Nemeškal, L. České stříbro a jeho podíl na mincovní výrobě českých vládních mincoven [Das böhmische Silber und sein Anteil an der Münzproduktion der böhmischen Regierungsmünzstätten]; Sakařová-Malá, A. Dodávky příbramského stříbra do pražské mincovny v l. 1726-84 [Die Silberlieferungen aus Příbram an die Münzstätte Praha in den J. 1726-84] Kubátová, L. Prameny k dějinám českého stříbra [Quellen zur Geschichte des böhmischen Silbers]; Vozár, J. Produkcia striebra na strednom Slovensku v 18. storočí a jej vplyv na rozvoj banskej techniky [Die Silberproduktion in der Zentralslowakei im 18. Jahrhundert und ihr Einfluß auf den Aufschwung der Bergbautechnik]; Magula, R. Ťažba strieborných rúd a výroba striebra na východnom Slovensku v 19. storočí [Die Silbererzförderung und die Silberproduktion in der Ostslowakei im 19. Jahrhundert].

22. Kořan, J. K vývoji jáchymovského dolování [Zur Entwicklung des Bergbaus in Jáchymov]. *Sborník pro dějiny přírodních věd a techniky* Vol. 12 (Prague 1967) S. 7-34; Jáchymovské ložisko v minulosti [Das Flöz von Jáchymov in der Vergangenheit]. *Sborník pro dějiny přírodních věd a techniky* Vol. 12 (Prague 1967) S. 35-74.
23. Majer, J. Těžba stříbrných rud v Jáchymově v 16. století [Die Silbererzförderung in Jáchymov im 16. Jh.] *SborNarodTechMuzPraha* Vol. 5 (1968) S. 111-279.
24. Šimek, E. Drahé kovy a česká mince 16. století [Die Edelmetalle und die böhmische Münze des 16. Jahrhunderts]. *SborNárodMuzPraha* Vol. 25 Nos. 1-2

Geschichte der einzelnen böhmischen Münzstätten und auf den Ergebnissen der bisherigen Forschung über die Geschichte des Bergbaues beruhende Analyse zeigte, daß das Volumen der böhmischen Münzproduktion vor allem von der Ausnützung der heimischen Rohstoffquellen bestimmt wurde, wobei die Bearbeitung von Pagament — mit Ausnahme der Lieferungen von Gold- und Silberpagament seitens des Nürnberger Kaufmannes Bartholomäus Albrecht in den Jahren 1580-1595 und der Münzumtauschung im Zusammenhang mit den Münzordnungen aus dem Jahre 1561 und 1573 — keine größere Bedeutung hatte. Ein Vergleich der Edelmetallförderung in Böhmen mit dem Stand der Bergbautätigkeit in weiteren wichtigen mitteleuropäischen Gebieten erlaubte es, auch die Bedeutung der böhmischen Münzproduktion unter dem Aspekt ihrer Anwendung im Geldumlauf genauer zu charakterisieren.

Das Studium der Münzrechnungen in Kutná Hora, deren Übersicht für die zweite Hälfte des 15.und die erste Hälfte des 16.Jahrhunderts von JELÍNEK[25] gegeben wurde, zeitigte einige neue Teilerkenntnisse sogar für das Ende des 16.und den Beginn des 17.Jahrhunderts. ŠIMEK[26] datierte aufgrund dieser Quellen neu die Anfänge der Handelsbeziehungen Bartholomäus Albrechts mit der Münzstätte in Kutná Hora ins Jahr 1594 und lieferte eine Übersicht über das für den Genannten vermünzten Silber in den Jahren 1602 bis 1606. Zugleich versuchte er neben einer Zusammenfassung der Lieferungen von Gruben- und Pagamentsilber an die Münzstätte in Kutná Hora auch eine Würdigung ihrer Prägung unter dem Gesichtspunkt der Zusammensetzung des Nominales und der Qualität der Münzarbeit.[27] Einige neue Feststellungen ergaben

(1971) 61 S. — In weitergehenden Zusammenhängen verwies auf die Handelsverbindung der Juden mit der Prager Münzstätte HEŘMAN, J. Die wirtschaftliche Betätigung und die Berufe der Prager Juden von ihrer Ausweisung im Jahre 1541. *Judaica Bohemiae* Vol. 4 (Prague 1968) S. 20-63.

25. JELÍNEK, Z. Kutnohorské mincovní účty z druhé poloviny XV. a první poloviny XVI. století [Die Münzrechnungen aus der zweiten Hälfte des XV. und der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts in Kutná Hora]. *NS (Czech)* Vol. 9 (1966) S. 129-179.

26. ŠIMEK, E. Bartoloměj Albrecht a královská mincovna v Kutné Hoře [Bartholomäus Albrecht und die königliche Münzstätte in Kutná Hora]. *NS (Czech)* Vol. 10 (1968) S. 139-149.

27. ŠIMEK, E. Dodávky stříbra a jeho zpracování v kutnohorské mincovně v 2. polovině 16. století. Rozbor mincovních účtů [Silberlieferungen und dessen Bearbeitung in der Münze von Kutná Hora in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Analyse der Münzrechnungen], *SborArchPraci* Vol. 21 No. 1 (1971) S. 171-184.

sich diesbezüglich auch aus dem Versuch einer eingehenderen metrologischen Wertung der böhmischen Prägungen der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.[28]

Die reichhaltigen Archivfonds des Bezirksarchivs in Kutná Hora, von denen Vaněk und Kapavíková[29] eine entsprechende Übersicht und Charakteristik lieferten, gestatteten auch eine eingehendere Behandlung der Fragen der Produktionsbeziehungen in der dortigen Münzstätte. Die Auswahledition des Buches "Kniha lůnů mincířských a stolic pregéřských" aus Kutná Hora machte es Šimek[30] möglich, eine Übersicht über die Besitzer der Eigentumsrechte in der Münzstätte zu geben, die Aufnahme angehender Arbeiter in die Münzstätte zu erläutern und auch die Zusammensetzung des Beirates der eigenständigen Münzerorganisation der "Münzer- und Prägervereinigung" näher zu charakterisieren. Die Ergebnisse seiner Analyse ergänzen die allgemeiner gehaltenen Schlußfolgerungen der im Jahre 1954 von Husa[31] publizierten Studie.

Die Eintragungen dieser einzigartigen Quelle zeigen unter anderem in konkreten Fällen auch die Änderungen auf, die der erst mit dem Jahre 1543 datierte Prägebeginn des Talers im Leben der Münzstätte in Kutná Hora bewirkte. In einer allgemeineren Betrachtung befaßte sich mit seiner Bedeutung Nemeškal.[32] Er charakterisierte aufgrund seiner

28. Šimek, E. Váha a jakost českých mincí 2. poloviny 16. století [Gewicht und Feingehalt der böhmischen Münzen in der 2. Hälfte des 16. Jh.] *NListy* Vol. 27 (1972) S. 9-14.
29. Vaněk, L. und Kapavíková, M. *Okresní archiv v Kutné Hoře. Průvodce po archivních fondech* [Das Bezirksarchiv in Kutná Hora. Eine Führung durch die Archivfonds]. Kutná Hora 1970. 372 S.
30. Šimek, E. Kutnohorská "Kniha zápisů lůnů mincířských a stolic pregéřských". Příspěvek k otázce výrobních vztahů v českém mincovnictví 16. století [Das "Buch der Eintragungen der Münzschlägerwerkstätten und der Prägerstühle in Kutná Hora". Beitrag zur Frage der Produktionsbeziehungen im böhmischen Münzwesen des 16. Jahrhunderts]. *NS (Czech)* Vol. 11 (1970) S. 41-101.
31. Husa, V. Výrobní vztahy v českém mincovnictví v 15. a 16. století [Produktionsbeziehungen im böhmischen Münzwesen im 15. und. 16. Jh.] *NS (Czech)* Vol. 2 (1955) S. 57-98.
32. Nemeškal, L. Jáchymovský tolar — jeho ražba a význam [Der Joachimsthaler — seine Prägung und Bedeutung]. *Sborník pro dějiny přírodních věd a techniky* Vol. 12 (Prague 1967) S. 203-229; K otázce významu jáchymovského tolaru [Zur Frage der Bedeutung des Joachimsthaler Talers]. *RozNárodTechMuzPraha* Vol. 26 (1967) S. 177-184.

vorgängigen Arbeiten die Prägung des Joachimsthalers als Ergebnis der mitteleuropäischen und überhaupt europäischen Münz- und Währungsschwierigkeiten, die sich schon in der zweiten Hälfte des 15.Jahrhunderts abzeichneten. Er erblickt im Prägebeginn des Talers einen Anlaß zu entwicklungsmäßig fortschrittlichen Bestrebungen nach Lösung der Probleme des Geldverkehrs im 16.Jahrhundert, wobei diese Bestrebungen aber nicht gleich durchgesetzt werden konnten. Auch diesen Fragen wurde in einigen Arbeiten Aufmerksamkeit gewidmet.

Eine Würdigung der Aussage der materiellen Quellen im Zusammenhang mit der Erkenntnis der Zusammensetzung des Umlaufgeldes versuchte Nemeškal[33] aufgrund der mährischen Funde aus den Jahren 1520-1620. Er wählte für ihr Studium ein ähnliches Vorgehen wie bei seiner vorangegangenen Analyse der Struktur der böhmischen, mährischen und schlesischen Funde aus den Jahren 1500-1530.[34] Mit einigen methodischen Fragen des Problems befaßte sich im Zusammenhang mit dem Studium der mährischen Problematik Šimek;[35] sie entgingen auch nicht der Aufmerksamkeit Janáčeks[36] beim Versuch, ein synthetisches Bild der Geschichte der böhmischen Länder in der ersten Hälfte des 16.Jahrhunderts zu entwerfen. Konfrontationen der Fundzusammensetzungen in den böhmischen Ländern und in anderen Gebieten Mitteleuropas mit Berichten schriftlicher Quellen und allgemein festgestellten Tatsachen über den Stand des Handels, die Preisentwicklung, den Bevölkerungszuwachs u.ä. bildeten die Basis einer allgemeineren Erwägung

33. Nemeškal, L. Počátky tolarové ražby a Morava do třicetileté války [Der Beginn der Talerprägung und Mähren bis zum Dreißigjährigen Krieg]. *Sborník I. numismatického symposia 1964*, (Brno 1966) S. 141-151. Němeček, V. Velkomeziříčsko za třicetileté války v obrazu nálezů mincí [Das Gebiet von Velké Meziříčí in den Münzfunden aus dem Dreissigjährigen Krieg]. *Moravské NumZpravy* Vol. 11 (1968-1969) S. 5-20.
34. Nemeškal, L. Ke struktuře oběživa v letech 1500-1530 v Čechách, na Moravě a ve Slezsku. Rozbor nálezů mincí [Zur Struktur des Umlaufgeldes in der Jahren 1500-1530 in Böhmen, Mähren und Schlesien. Die Analyse der Münzfunde]. *NS (Czech)* Vol. 7 (1962), S. 193-213.
35. Šimek, E. Poznámky ke studiu měnových poměrů na Moravě v 16. a 17. století [Anmerkungen zum Studium der Währungsverhältnisse in Mähren im 16. und 17. Jahrhundert]. *Sborník I. numismatického symposia 1964* (Brno 1966) S. 160-161.
36. Janáček, J. *České dějiny. Doba předbělohorská 1526-1547* [Geschichte Böhmens. Der Zeitraum vor der Schlacht am Weissen Berg 1526-1547], Vol. 1 Part 1. Prague 1968, 281 S. Den Fragen der Währungsentwicklung ist das VI. Kapitel gewidmet, auch Kapitel VII (Bergbau, S. 111-118) streift sie.

Šimeks[37] über die Wechselbeziehung zwischen Währung und Handel in Böhmen im 16.Jahrhundert. Mit der speziellen Frage des Vorkommens islamitischer Münzen in slowakischen Funden des 16. und 17. Jahrhunderts befaßte sich Štěpková.[38]

Wenn die Problematik des 16.Jahrhunderts ähnlich wie in den Vorjahren zum Gegenstand zahlreicher Studien von oft grundlegender Bedeutung wurde, vermochte das 17.Jahrhundert nur eine weitaus geringere Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Die Bearbeitung einzelner Themen konzentrierte sich vor allem auf Fragen der Münztätigkeit in Mähren, und zwar sowohl der Regierung, als auch des Bistums Olomouc. Mit der Publikation im 11.Band des Sammelwerkes Numismatický sborník beendeten die Rumpl[39] ihre Übersicht über die Regierungsprägungen der mährischen Münzstätten aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Ihre vom Jahre 1958 an veröffentlichten Studien repräsentieren in ihrer Gesamtheit die Grundlage für eine Synthese des Münzwesens in Mähren in der gegenständlichen Periode, wobei sie für das weitere Studium der eigentlichen Regierungsprägungen und der gesamten Währungsverhältnisse in den bewegten Kriegsjahren der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts Anregung bieten. Eine übersichtliche Charakteristik dieser Zeitläufte gab auch Pošvář,[40] der sich auf seine vorherigen Studien über die Münzstätten in Brno und Olomouc stützen konnte. Was die Bestimmung der mährischen Regierungsprägungen anbelangt, publizierte Halačka[41] einige Präzisierungen. Bobek[42] cha-

37. Šimek, E. Die Zusammenhänge zwischen Währung und Handel in Böhmen des 16. Jh. *Der Aussenhandel Ostmitteleuropas 1450 bis 1650. Die ostmitteleuropäischen Volkswirtschaften in ihren Beziehungen zu Mitteleuropa* (Cologne 1971) S. 229-245.
38. Štěpková, J. Islámské mince v nálezech na Slovensku [Islamitische Münzen in den Funden in der Slowakei]. *NS (Czech)* Vol. 10 (1968) S. 278-282.
39. Rumpl, A. und J. Moravské vládní mince za třicetileté války III [Mährische Regierungsmünzen während des Dreißigjährigen Krieges III] *NS (Czech)* Vol. 10 (1968) S. 151-212; Vol. 11 (1970) S. 103-137.
40. Pošvář, J. Moravské vládní mince z 1. poloviny 17. století [Die mährische Regierungsmünze aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts]. *Sborník I. numismatického symposia* 1964 (Brno 1966) S. 152-159.
41. Halačka, J. Několik poznámek k přidělování moravských ražeb 17. století [Einige Bemerkungen zur Zuteilung mährischer Prägungen des 17.Jahrhunderts]. *Sborník I. numismatického symposia 1964* (Brno 1966) S. 162-164.
42. Bobek, J. Olomoucká biskupská mince a její postavení na Moravě [Die Olmützer bischöfliche Münzen und ihre Stellung in Mähren]. *Sborník I. numismatického symposia 1964* (Brno 1966) S. 165-174.

rakterisierte das Münzwesen der Bischöfe von Olomouc in den einzelnen Zeitabschnitten, wobei er auf seine Bedeutung und Rolle im Geldumlauf sowie auf seine Gesamtentwicklung verwies. Partielle Bedeutung haben zu demselben Thema die Beiträge von Taul[43] und Nop.[44]

Das Forscherinteresse konzentrierte sich markanter auch auf die Verfolgung von Fragen der Familienprägungen, und zwar sowohl im 16., wie auch im 17.Jahrhundert. Nemeškal[45] befaßte sich mit dem seltenen Schlickschen Taler aus dem Jahre 1526 mit der Abbildung des Reichsapfels und den Umständen seiner Prägung. Dem Münzwesen der Familie Rožmberk widmeten ihr Augenmerk Barborová,[46] die anhand einer Analyse der Archivmaterialien aus dem Staatlichen Archiv in Třeboň die Zusammenhänge von Förderung und Münztätigkeit in Rychleby aufzeigte, sowie Míka,[47] der die Münzprägungen der Rožmberks im Zusammenhang mit einer Charakteristik des gesamten Standes ihrer Wirtschaftsgebarung behandelte. Malý[48] unterbreitete eine Edition des wertvollen Inventars der Münzstätte der Familie Rožmberk in Rychleby aus dem Jahre 1593.

Weitergehend eingestellt ist auch die Bearbeitung des Münzwesens Albrechts von Waldstein von Nohejlová-Prátová.[49] Sie entwarf darin ein Bild von der Entwicklung der Verwaltung der Münzstätten in Jičín

43. Taul, A. Ročník 1670 na groši olomouckého biskupa Karla II. z Liechtensteinu [Der Jahrgang 1670 auf dem Groschen des Olmützer Bischofs Carl II. von Liechtenstein-Castelcorno]. *NListy* Vol. 25 (1970) S. 48-54.
44. Nop, V. Ražební právo a mincovní činnost biskupů a arcibiskupů olomouckých [Das Prägerecht und die Münztätigkeit der Bischöfe und Erzbischöfe von Olomouc]. *Sborník Uměleckohistorického muzea v Kroměříži, řada humanistická*, (Kroměříž 1969) S. 41-64.
45. Nemeškal, L. Šlikovský tolar z roku 1526 s vyobrazením říšského jablka [Der Schlicksche Taler aus dem Jahre 1526 mit der Abbildung des Reichsapfels]. *NListy* Vol. 21 (1966) S. 72-76.
46. Barborová, E. Zprávy o báňském podnikání Rožmberků v Kladsku [Berichte über die Montantätigkeit der Rožmberks in der Glatz]. *Slezský Sborník* Vol. 65 (Opava 1967) S. 391-399.
47. Míka, A. *Osud slavného domu. Rozkvět a pád rožmberského dominia* [Das Geschick eines berühmten Hauses. Aufstieg und Fall des Dominiums der Rožmberks]. České Budějovice 1970. 200 S.
48. Malý, Z. Inventář rožmberské mincovny a hutního díla v Rychlebách z roku 1593 [Das Inventar der Münze und des Hüttenwerkes des Rosenberger in Rychleby in Schlesien aus dem Jahre 1593]. *NS (Czech)* Vol. 9 (1966) S. 181-200.
49. Nohejlová-Prátová, Em. *Das Münzwesen Albrechts von Wallenstein.* Graz 1969. 77 S. 8 Tfl.

und Zaháň, charakterisierte ihre Unterschiede, die Zusammensetzung der Münzproduktion sowie die ihre Tätigkeit sichernden Quellen. Sie analysierte auch die äußere Form der geprägten Münzen. Grundlage ihrer Darstellung war die ursprüngliche Arbeit der Autorin aus dem Jahre 1934,[50] die durch neue Tatsachen bereichert wurde. Von ihrer ursprünglichen Bearbeitung nahm auch PEUKERT[51] seinen Ausgang beim Studium der Waldsteinschen Rechenpfennige. Im Charakter der Bestandaufnahme steht der Bearbeitung Peukerts die Arbeit ZÁLOHAS[52] über die Eggenberger Münzen nahe, die ein übersichtliches und nützliches Handbuch darstellt.

Die Literaturübersicht über die Währungs- und Münzverhältnisse in den böhmischen Ländern und in der Slowakei im 16.und 17.Jahrhundert wäre nicht vollständig, wenn wir hier nicht die den Fragen der Preis- und Lohngeschichte gewidmeten Beiträge erwähnen würden. Ihre Bearbeitung konzentrierte sich weiterhin in den beiden Arbeitsgruppen (in Praha an der philosophischen Fakultät, beim Staatlichen Zentralarchiv und der numismatischen Abteilung des Nationalmuseums und in Brno bei der Zweigstelle der Tschechoslowakischen Historischen Gesellschaft). Der Beitrag der numismatischen Arbeit äußerte sich, mit Ausnahme des Referats von NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ[53] beim internationalen numismatischen Kongress in Kopenhagen und kürzerer Beiträge POŠVÁŘS,[54] zwar nicht wesentlicher, jedoch erbrachte die allgemeine For-

50. NOHEJLOVÁ, EM. Mincovnictví Albrechta z Valdštejna [Das Münzwesen Albrechts von Wallenstein]. *NČČs* Vol. 10 (1934) S. 28-73.
51. PEUKERT, K. Početní peníze Albrechta z Valdštejna [Rechenpfennige des Albrecht von Wallenstein]. *NListy* Vol. 24 (1969) S. 9-16.
52. ZÁLOHA, J. *Soupis eggenberských minci* [Beschreibung der Münzen der Fürsten von Eggenberg]. České Budějovice 1969. 65 S.
53. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ, EM. Numismatische Beiträge zum Studium der Geschichte der Löhne und Preise. Copenhagen 1967. *HBN* (1969-1970). POŠVÁŘ, J. Hodnota dukátů a tolarů na Moravě od poloviny 16. do konce 17. století [Die Werte der Dukaten und Taler in Mähren von der Hälfte des 16. bis zum Ende des 17. Jh.]. *NListy* Vol. 22 (1967) S. 5-10; Měnové poměry na Moravě do roku 1750 [Die Währungsverhältnisse in Mähren bis zum Jahre 1750]. *ČasMoravMuz* Vols. 53-54 (1968) S. 159-174.
54. In diesem Zusammenhang verdienen die in den *Acta Universitatis Carolinae, Philosophica et Historica* Vol. 1 (Prague 1971) 221 S. unter der zusammenfassenden Bezeichnung Problémy cen, mezd a materiálních podmínek života od 16. do poloviny 19. století [Probleme der Preise, Löhne und materiellen Lebensbedingungen vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts] abgedruckten Studien uneingeschränkte Aufmerksamkeit. Ihre Autoren sind Mitglieder der Arbeits-

schung einige wertvolle Anregungen. Dabei geht es in allen Fällen um vorbereitende Arbeiten für eine Gesamtwürdigung der Preis- und Lohnentwicklung von 16.zum 19.Jahrhundert.

gruppe für Preis- und Lohngeschichte am Katheder für tschechoslowakische Geschichte der philosophischen Fakultät der Karlsuniversität, beim Staatlichen Zentralarchiv in Praha und bei der numismatischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha: Petráň, J. Die Probleme der Preise, Löhne und materiellen Lebensbedingungen vom 16. bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts — eine Aufgabe der Tschechoslowakischen Historiker, S. 7-13; Lancinger, L. K otázce studia cen městských domů v Čechách do konce 18. století. Ceny domů v Novém Městě nad Metují [Zur Frage des Studiums der Preise der Stadthäuser in Böhmen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Die Häuserpreise in Nové Město nad Metují], S. 15-121; Bystrický, V. Hlavní aspekty studia dějin cen a mezd ve Stříbře v letech 1526-1618 [Die wichtigsten Aspekte des Studiums der Preis- und Lohngeschichte in Stříbro in den Jahren 1526-1618], S. 123-158; Křivka, J. Význam cen chmele pro peněžní výsledky českého chmelařství v období feudalismu [Die Bedeutung der Hopfenpreise für die Geldergebnisse des böhmischen Hopfenbaues im Zeitraum des Feudalismus], S. 159-175; Honc, J. Roční spotřeba žita a chleba v čeledních dávkách, deputátech, výměncích a ve špitálních dávkách v letech 1452-1845 [Der Jahresverbrauch an Roggen, Brot und anderen Lebensmitteln bei den Gesindeportionen, Deputaten, Ausgedingen und Spitalsgaben in den Jahren 1542-1845], S. 177-210. Ferner widmeten sich folgende Autoren der Preis- und Lohnfragen: Novotný, J. Prameny k dějinám cen a mezd na Moravě v 16. a 17. století [Quellen zur Preis- und Lohngeschichte in Mähren im 16. und 17. Jh.] *SborArchPrací* Vol. 18 No. 2 (1968) S. 478-497. Vaniš, J. Příspěvek k dějinám cen a mezd koncem 16. a počátkem 17. století [Ein Beitrag zur Preis- und Lohngeschichte am Ende des 16. und zu Beginn des 17. Jh.] *ČeskČasHist* Vol. 15 (1967) S. 421-438. Polák, S. Ceny domů v deseti českých poddanských městech v prvé polovině 16. století [Die Häuserpreise in zehn untertänigen Städten in der ersten Hälfte des 16. Jh.]. *ČeskČasHist* Vol. 19 (1971) S. 259-262. Čarek, J. K vývoji cen staroměstských domů v letech 1400-1850 [Zur Entwicklung der Preise der Altstädter Häuser in den Jahren 1400-1850]. *Pražský SborHist* Vol. 7 (1972) S. 39-49. Honc, J. Pohyb tržních cen žita a chleba během hospodářského roku v Karlových Varech v letech 1601-1627 [Die Bewegung der Marktpreise von Roggen und Brot während des Wirtschaftsjahres in Karlovy Vary in den Jahren 1601-1627]. *Vědecké práce Čs. zemědělského muzea* Vol. 5 (Prague 1966) S. 95-115; Cenová a váhová kontrola chleba a pečiva v Horšovském Týně v letech 1555-1575 [Die Preis- und Gewichtskontrolle von Brot und Gebäck in Horšovský Týn in den Jahren 1555-1575]. *Minulosti zapadnočeského kraje* Vol. 7 (Plzeň 1970) S. 243-260. Záloha, J. Mzdy pracovních sil v panských dvorech na Českokrumlovsku počátkem 17. století [Die Löhne der Arbeitskräfte auf den adeligen Grossgrundbesitzungen in der Gegend von Český Krumlov zu Beginn des 17. Jh.]. *Jihočeský sborník historický* Vol. 36 (České Budějovice 1967) S. 190-194. — Kazimír, Š. Nárys vývoja peňažných miezd na Slovensku v 16. a 17. stor. [Ein Grundriss

Aufmerksamkeit widmete man auch der Beschreibung bislang unbekannter Prägungen,[55] den Umständen der Entstehung von Münzschätzen,[56] den Fragen der Gegenstempelung von Münzen der Malkontenten[57] und den Quellen der städtischen Provenienz, die unter anderem auch des Geldumlaufes im 16.Jahrhundert klärten.[58]

Die Problematik der Währungsentwicklung wurde, angefangen von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, in den letzten sechs Jahren wiederum nur in zahlreichen Artikeln von vorwiegend analytischem Charakter verfolgt.

Die Quellengrundlage der Münzfunde aus dem Zeitraum der Konventionswährung gab den Anstoß zur Entstehung von insgesamt drei Abhandlungen, worin Svobodová[59] den Versuch unternahm, gewisse

der Entwicklung der Geldlöhne in der Slowakei im 16. und 17. Jh.] *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 151-175. Eine grosse Zahl von Materialbeiträgen wurde ähnlich wie in den Vorjahren in der im Zyklostylverfahren hergestellten Publikation Materiály der Prager Arbeitsgruppe für Preis- und Lohngeschichte und in der regelmässiger erscheinenden Publikation *Ceny, mzdy a měna* publiziert.

55. Šafář, O. Neznámý typ pražského groše Ferdinanda I. [Ein unbekannter Pragergroschentyp Ferdinands I.]. *NListy* Vol. 24 (1969) S. 166-167.
56. Ryneš, V. K otázce počátků plzeňského pokladu mincí [Zur Frage der Anfänge des Münzschatzes in Plzeň]. *NListy* Vol. 22 (1967) S. 46-47.
57. Michálek, M. Ke kontramarkám na mincích malkontentů [Zu den Gegenstempeln auf den Malkontentenprägungen]. *NListy* Vol. 21 (1966) S. 100-105.
58. Honc, J. Hospodářské záznamy, zemědělská výroba a prodeje přebytků Jana Zákostelského v Lounech v r. 1553-1574 [Wirtschaftsaufzeichnungen, landwirtschaftliche Produktion und Überschussverkäufe des Jan Zákostelský in Louny in den J. 1553-1574]. *Prameny historie zemědělství a lesnictví* Vol. 7 (Prague 1968) 174 S. Blaškovič, J. Peniaze, miery a váhy používané na území Slovenska okupovanom Turkami [Geld, Masse und Gewichte, wie sie auf dem von den Türken okkupierten Territorium der Slowakei verwendet wurden]. *Historické štúdie* Vol. 14 (Bratislava 1969) S. 208-213.
59. Svobodová, D. Tolarový nález v Habřině u Litoměřic (Příspěvek k problematice nálezů mincí z období konvenční měny) [Der Talerfund in Habřina bei Litoměřice. Ein Beitrag zur Problematik der Münzfunde aus der Zeit der Konventionswährung]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 201-222; Habřinský nález mincí z tolarového období a jeho význam [Der Münzfund von Habřina aus der Talerperiode und seine Bedeutung]. *Vlastivědný Sborník Litoměřicko* (Litoměřice 1968) S. 53-61; Nález mincí z tolarového údobí v Ledvicích, okres Teplice [Der Münzfund aus der Talerperiode in Ledvice, Bezirk Teplice]. *NS* (*Czech*) Vol. 11 (1970) S. 139-160; Hospodářské a sociální příčiny tezaurace čtyř moravských nálezů mincí z období konvenční měny [Die wirtschaftlichen und sozialen Ursachen der Thesaurierung von vier mährischen Münzfunden aus der Zeit der Konventionswährung]. *NListy* Vol. 26 (1971) S. 97-109.

Gesetzmäßigkeiten in der Gesamtstruktur der Funde des Zeitraums der Konventionswährung in den böhmischen Ländern festzulegen; gleichzeitig untersuchte sie aufgrund eines Studiums der Archivquellen eingehend die Entwicklung der Vermögensverhältnisse der Besitzer jener Gehöfte, in denen einige umfangreichere Funde verborgen lagen.

Das Studium der Löhne und Preise aus der zweiten Hälfte des 18. und aus dem 19. Jahrhundert war vor allem auf die landwirtschaftliche Thematik gerichtet. Die bedeutendste Arbeit repräsentiert diesbezüglich die umfassende historische Studie von Kodedová[60] über die Lohnarbeit auf den Großgrundbesitzungen in Böhmen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Autorin verwies auf die unterschiedlichen Löhne der einzelnen Kategorien von Landarbeitern und gelangte zum Schluß, daß man im Verlauf der untersuchten Periode eine steigende Tendenz der Löhne konstatieren kann, die aber im Zusammenhang mit der Höhe der Lebensunkosten und mit dem damaligen Gesamtanstieg des Lebensstandards zu beurteilen ist. Weitere zwei Arbeiten sind dann eine konkrete Analyse zeitgenössischer Buchhaltungsaufzeichnungen: Křivka[61] publizierte eine Übersicht über die Finanzergebnisse des mittelgroßen Bauern in Böhmen aus den Jahren 1876-1909, Svobodová[62] untersuchte das in den Jahren 1783-1826 von einem Halbhufner aus Mähren geführte Gesinderegister. Šůla[63] untersuchte die Preise einiger landwirtschaftlicher Produkte in ausgewählten Lokalitäten in Böhmen, Kazimír[64] hingegen in der Slowakei.

Wesentlich geringere Aufmerksamkeit widmete man den Löhnen der Handwerker und Arbeiter, einziger Beitrag ist hier die Analyse Ka-

60. Kodedová, O. Die Lohnarbeit auf dem Grossgrundbesitz in Böhmen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. *Historica* Vol. 14 (Prague 1967) S. 123-174.
61. Křivka, J. Finanční výsledky hospodaření rolníka Václava Ječného z Rytířovy Lhoty na Sobotecku v letech 1876-1909 [Die finanziellen Ergebnisse der Wirtschaftsgebarung des Bauern Václav Ječný aus Rytířova Lhota bei Sobotka in den Jahren 1876-1909]. *Český lid* Vol. 57 (Prague 1970) S. 65-80.
62. Svobodová, D. Rejstřík pro čeládku Jakuba Halousky z Lešan u Prostějova z let 1783-1826 [Das Gesinderegister Jakub Halouska's aus Lešany bei Prostějov aus den Jahren 1783-1826] *ČasNárodMuz* Vol. 136 (1967) S. 113-118.
63. Šůla, J. Ceny obilí na kladském pomezí v letech 1696-1784 ve světle zpráv kronikářů [Die Getreidepreise im Glatzer Grenzgebiet in den Jahren 1696-1784 im Lichte der Chronistenberichte]. *Český lid* Vol. 56 (Prague 1969) S. 98-106.
64. Kazimír, Š. Pohyb cien obilnín na trhu v Trnave v rokoch 1772-1800 [Die Bewegung der Getreidepreise auf dem Markt in Trnava in den Jahren 1772-1800]. *Agrikultúra. Sborník Pol'nohospodárskeho múzea v Nitre* Vol. 7 (Nitra 1968) S. 181-217.

ZIMÍRS[65] über die Taglöhne der Maurer und Zimmerleute in der Slowakei im 18.Jahrhundert.

Zwei interessante Beiträge behandelten die Löhne einzelner Intelligenzlerschichten: RADIMSKÝ[66] publizierte die Einkünfte der Pfarrer, Kaplane und Lehrer in der Walachei im Jahre 1771 und HLAVÁČKOVÁ[67] ermittelte in ihrer umfassenden Studie die festen Gehälter der Ärzte und Wundärzte in den dreißiger und fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Einzelne kleinere oder größere Arbeiten, die sich thematisch auf die Zeit von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart bezogen, lösten vorwiegend Teilprobleme der betreffenden Periode und befaßten sich daher mit ganz konkreten Fragen der Währungsentwicklung. POŠVÁŘ[68] widmete sein Augenmerk den einzelnen Währungsmaßnahmen in Mähren in den Jahren 1750-1858 und veröffentlichte zugleich eine eingehende Analyse der Währungsreform aus dem Jahre 1857, die den mehr als hundertjährigen Zeitraum der Konventionswährung in unseren Ländern abschloß.[69] NEMEŠKAL[70] beschrieb die Zinnmünzen, die während der österreichischen Belagerung der Stadt Cheb nach dem ersten Schlesischen Krieg und zur Zeit der Preussenbelagerung der

65. KAZIMÍR, Š. Denné mzdy stavebných robotníkov na Slovensku v 18. storočí [Die Taglöhne der Bauarbeiter in der Slowakei im 18. Jahrhundert]. *Historické štúdie* Vol. 13 (Bratislava 1968) S. 89-100.
66. RADIMSKÝ, J. Školství a postavení učitelů na Valašsku před 200 lety [Das schulwesen und die Stellung der Lehrer in der Walachei vor 200 Jahren]. *Valašsko* (Brno 1966) S. 26-32.
67. HLAVÁČKOVÁ, L. Pevné platy lékařů a ranlékařů v 30. a 50. letech minulého století [Die festen Gehälter der Ärzte und Wundärzte in den dreißiger und fünfziger Jahren des vorigen Jahrhundertes]. *ČeskČasHist* Vol. 17 (1969) S. 736-751. Vgl. auch HLAVÁČKOVÁ, L. Lékařské taxy v Čecháh v druhé polovině 18. a první polovině 19. století [Die Taxen der Ärzte in Böhmen in der zweiten Hälfte des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts] *Československé zdravotnictví* Vol. 14 (Prague 1966) S. 432-436.
68. POŠVÁŘ, J. Mincovní opatření na Moravě v letech 1750-1858 [Die Münzvorkehrungen in Mähren in den Jahren 1750-1858]. *Moravské NumZprávy* Vol. 12 (1970) S. 56-76.
69. POŠVÁŘ, J. Měnová reforma z r.1857 [Die Währungsreform aus dem Jahre 1857]. *NListy* Vol. 26 (1971) S. 13-20.
70. NEMEŠKAL, L. Cínové mince v Čechách v 18. století [Zinnmünzen in Böhmen im 18. Jahrhundert]. *RozNárodTechMuzPraze* Vol. 43 (1970) S. 223-230. Vgl. auch CASTELIN, K. Odražky chebských razidel [Abschläge von Stempeln aus Cheb(Eger)]. *NListy* Vol. 25 (1970) S. 42-47.

Stadt Praha während des Siebenjährigen Krieges im Jahre 1757 geprägt wurden. Eine nähere Charakteristik der Prager Wechselstubenbesitzer und Bankiers im 18. und in der ersten Hälfte des 19.Jahrhundertes versuchte URFUS[71] in seinen beiden Beiträgen. Einige weitere Abhandlungen erörterten die im Zeitraum der Krise der österreichischen Finanzen am Ende des 18. und zu Beginn des 19.Jahrhunderts[72] und in den Revolutionsjahren 1848-1850[73] geschlagenen Münzen. RYNEŠ[74] beschrieb eingehend die Änderung im ikonographischen Bild der Zwanzigkreuzer Franz II., zu der es nach der Erlangung des erblichen österreichischen Kaisertitels im Jahre 1804 gekommen war. POLÍVKA[75] beschriebt in zwei Handbüchern für Sammler die Münzen aus der Regierungszeit Ferdinands V. und Franz Josefs I. Man vergaß auch nicht die Fragen der Münzfälschungen in diesem Zeitraum.[76] Vereinzelt war die Ermittlung einzelner Münzgattungen in den verschiedenen Quellen[77] sowie das

71. URFUS, V. Pražští směnárníci a bankéři v 18.století [Die Prager Wechselstubenbesitzer und Bankiers im 18.Jahrhundert]. *Pražský SborHist* (1968) S. 44-57; Peněžníci předbřeznové Prahy [Das Geldwesen im vormärzlichen Praha]. *Pražský SborHist* (1972) S. 107-128.
72. PETRTYL, J. Funkce sedmikrejcaru a sedmnáctikrejcaru v měnovém vývoji rakouských zemí (Zánik sedmnáctikrejcaru a sedmikrejcaru) [Die Funktion des Siebenkreuzers und Siebzehnkreuzers in der Währungsentwicklung der österreichischen Länder. Der Untergang des Siebenkreuzers und des Siebzehnkreuzers]. *NListy* Vol. 22 (1967) S. 116-117.
73. ZÁVODSKÝ, Z. Ohlas peněžních poměrů v jedné z kramářských písní z roku 1849 [Die Widerspiegelung der finanziellen Verhältnisse in einem Bänkellied aus dem Jahre 1849]. *NListy* Vol. 21 (1966) S. 175-177. ŠAFÁŘ, O. Svědectví o peněžním oběživu 1. poloviny 19. století [Ein Zeugnis über den Geldumlauf in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts]. *Sběratelské zprávy* No. 3 (Hradec Králové 1971) S. 16-19.
74. RYNEŠ, V. Nad pražským dvacetikrejcarem s dvěma dvouhlavými orly z let 1805 a 1806 [Über den Prager Zwanzigkreuzer mit den zwei zweiköpfigen Adlern aus den Jahren 1805 und 1806]. *NListy* Vol. 27 (1972) S. 15-20.
75. POLÍVKA, E. *Mince Ferdinanda V. (1835-1858)* [Die Münzen Ferdinands V. (1835-1848)]. Hradec Králové 1971. 70 S.; *Mince Františka Josefa I.* (1848-1916) [Die Münzen Franz Josefs I. (1848-1916)]. Prague 1966 S. 56.
76. MICHÁLEK, M. Soud nad padělateli mincí v Chrudimi roku 1884 [Gerichtsverfahren gegen die Münzfälscher in Chrudim im Jahre 1884]. *NListy* Vol. 24 (1969) S. 56-58. VERMOUZEK, R. Padělatelé rublů [Rubelfälscher]. *NListy* Vol. 25 (1970) S. 19-20.
77. SVOBODOVÁ, D. Sladká aritmetika jako pramen k otázce měnových poměrů první poloviny 18. století [Die süsse Arithmetik als Quelle zur Frage der Währungs-verhältnisse der ersten Hälfte des 18.Jahrhunderts]. *ČasNárodMuz* Vol. 135

Streben nach Identifizierung der besonderen Wertzeichen, die im 16.-19.Jahrhundert zur Aufzeichnung der einzelnen Nominalwerte und zur späteren Kontrolle der Währungsbeträge dienten.[78]

In der Slowakei richtete sich die Forschung in diesem Zeitabschnitt hauptsächlich auf die Untersuchung der Geschichte der Münzstätte in Kremnica.[79] An erster Stelle wäre hier die umfassende Abhandlung Horáks[80] zu erwähnen, die die Entwicklung ihrer technischen Einrichtung im 18. und 19.Jahrhundert festhält und zahlreiche wertvolle Angaben beiberingt (unter anderem auch Skizzen zeitgenössischer Grundrisse einzelner Objekte der Münzstätte mit einer detaillierten Beschreibung ihres jeweilligen Betriebsinventars).

Das Studium der Währungsentwicklung des Zeitraums der Tschechoslowakischen Republik zeitigte in den abgelaufenen sechs Jahren lediglich einige gelegentlich des 50. Gründungsjubiläums des selbständigen tschechoslowakischen Staates publizierte Materialübersichten[81] sowie

(1966) S. 99-110. Pošvář, J. "Český" a "čížek" [Die Benennung "český" für den Groschen und "čížek" für den Halbgroschen]. *Slezský numismatik* Nos. 14-15 (Opava 1967) S. 80-81.

78. Svobodová, D. Hodnotové značky a jejich funkce v archivním materiálu 16.-19. století [Die Wertzeichen und ihre Funktion im Archivmaterial des 16.-19.Jahrhunderts]. *Zprávy čs. společnosti pro dějiny věd a techniky* Vol. 6 (Prague 1966) S. 21-27.

79. Beispielweise sei angeführt: Khun, M. Mincmajstri a mincovní vardajni v krenickej mincovni [Die Münzmeister und Münzwardeine in der Münzstätte in Kremnica]. *Zborník Slovenského banského múzea* Vol. 6 (Bratislava 1970) S. 57-62; Zlato a striebro zmincované v kremnickej mincovni od 17. do polovice 19. storočia [Das in der Münzstätte in Kremnica vom 17. bis in die Mitte des 19.Jahrhunderts vermünzte Gold und Silber]. *Zborník Slovenského banského muzea* Vol. 6 (Bratislava 1970) S. 15-27.

80. Horák, J. Vývoj technického zariadenia kremnickej mincovne v 18. a 19. storočí [Die Entwicklung der technischen Einrichtung der Münzstätte in Kremnica im 18. und 19. Jahrhundert]. *Z dejín vied a techniky na Slovensku* Vol. 5 (Bratislava 1969) S. 45-94.

81. Augst, B., Pospíšil, R. und Sém, J. *Československé mince 1918-1968* [Die tschechoslowakischen Münzen 1918-1968]. Prague 1968. 114 S. Polívka, E. *Československé mince 1918-1968* [Die tschechoslowakischen Münzen 1918-1968]. Hradec Králové 1969. 68 S. Hlinka, J. Platidla 50-ročného Československa (Die Zahlungsmittel während der fünfzig Jahre der Tschechoslowakei]. *Vlastivedný časopis* Vol. 17 (Bratislava 1968) S. 120-125. Sém, J. *Katalog der Tschechoslowakischen Münzen.* Prague 1968. S. 24; *Czechoslowak ducats* Prague 1966 10 S.

einige kleine Erwähnungen einzelner Varianten des gegenwärtigen Umlaufgeldes.[82]

Im Vergleich zu den vorangegangen Jahren wurde nunmehr größere Aufmerksamkeit den Papierzahlungsmitteln gewidmet, deren Sammler im Jahre 1969 die erste thematisch eingestellte Zweigstelle der Tschechoslowakischen Numismatischen Gesellschaft / Klub der Sammler von Papiergeld / begründeten und ein eigenes Informationsbulletin unter dem Namen Bankovka herauszugeben begannen. Als Arbeit von grundlegender Bedeutung können wir auf diesem Gebiet das Buch von Sém[83] bezeichnen, das eine erste zusammenfassende Übersicht über alle auf unserem Territorium vom Jahre 1762 bis zur Gegenwart herausgegebenen Papierzahlungsmittel der Regierung darstellt. Es enthält zahlreiche bisher ganz unbekannte Angaben, dies sowohl für die Emissionstätigkeit der österreichischen und später österreichisch-ungarischen Monarchie, als auch für die Emissionstätigkeit des tschechoslowakischen Staates. Das Buch, das als xerographisch adjustierte Handschrift erschien, erforderte leider eine sparsame Textgestaltung, was es dem Autor unmöglich machte, einen eingehenden Anmerkungsapparat beizufügen. Von weiteren Arbeiten über Papiergeld wollen wir wenigstens die Abhandlung desselben Autors über die Herstellung von Banknoten erwähnen,[84] ferner den Beitrag von Valina[85] über die Geschichte der Staatlichen Wertzeichendruckerei, in der seit dem Jahre 1928 das tschechoslowakische Papiergeld gedruckt wird, sowie den Versuch Ryants[86]

82. Siehe wenigstens: Kounovský, J. Zajímavá varianta 100 Kčs mince z roku 1955 [Eine interessante Variante der 100 Kčs-Münze aus dem Jahre 1955]. *Drobná plastika* (Prague 1970) S. 76-77. Chlapovič, G. K problematice 100 Kčs mince z roku 1955 [Zur Problematik der 100 Kčs-Münze aus dem Jahre 1955]. *Drobná plastika* (Prague 1971) S. 10-11. Švejda, J. Dvě varianty československé kovové pětikoruny z roku 1966 [Zwei Varianten der tschechoslowakischen Metall-Fünfkrone aus dem Jahre 1966]. *NListy* Vol. 23 (1968) S. 78-80.
83. Sém, J. *Papírové peníze na území Československa 1762-1967* [Papiergeld auf dem Territorium der Tschechoslowakei 1762-1967]. Liberec 1967. 88 S.
84. Sém, J. O výrobě bankovek [Die Herstellung der Banknoten]. *Sběratelské zprávy* Nos. 4-5 (Hradec Králové 1971) S. 33-39.
85. Valina, M. *40 let Státní tiskárny cenin 1928-1968* [40 Jahre Staatliche Wertzeichendruckerei 1928-1968]. Prague 1968, 22 S.
86. Ryant, J. *Sběratelská typizace čs. papírových peněz z let 1939-1967* [Sammler-Typisierung des tschechoslowakischen Papiergeldes aus den Jahren 1939-1967]. Prague 1968, 27 S.

mit einer Sammlertypisierung des tschechoslowakischen Papiergeldes aus den Jahren 1939-1967 und weitere.[87]

Die tschechoslowakischen Numismatiker streiften auch einigemal in den vergangenen Jahren die Problematik des fremden Münzwesens. KAUTMAN[88] lieferte eine informative Übersicht über das sowjetische Münzwesen der Jahre 1917 bis 1967. Drei Abhandlungen von MICHÁLEK[89] behandeln überseeische Gebiete. In der ersten von diesen faßt er die in den bewegten Jahren des ersten Goldjägerfiebers in Kalifornien in den Jahren 1848 bis 1861 geprägten Zahlungsmittel zusammen, die zweite befaßt sich mit den in der kurzen Regierungszeit des Bruders Franz Josefs I., Kaiser Maximilians, in Mexiko in den Jahren 1864-1867 herausgegebenen Zahlungsmitteln,[90] die dritte schließlich behandelt die Gegenstempelung von Münzen in Amerika und die Gegenstempelung der in anderen Erdteilen verwendeten amerikanischen Prägungen.[91]

In den letzten sechs Jahren gehörte ein beträchtliches Interesse der tschechoslowakischen Numismatiker dem Studium der dokumentarischen und geldökonomischen Funktion von Notgeld. Größtes Augenmerk widmete man begreiflicherweise der Problematik dieser Zahlungsmittel aus den Jahren 1848-1850; darauf bezog sich eine Reihe von Abhandlungen, die sich mit der Druckanordnung der Bögen der einzelnen Anweisungen,[92] mit dem Streben nach ihrer Fälschung,[93] mit einer zusam-

87. SÉM, J. Papírová platidla jako numismatická disciplina [Papierzahlungsmittel als numismatische Disziplin]. *Bankovka* Vol. 1 No. 1 (1970) S. 3-5. RYANT, J. Tisková varianta rakouské desetikoruny [Eine Druckvariante der österreichischen Zehnkronennote]. *Drobná plastika* (Prague 1969) S. 77-79. PEUKERT, K. Barevné varianty jednokorunových státovek z roku 1929 [Farbvarianten der 1 Kč-Staatsnoten aus dem Jahre 1929]. *Sběratelské zprávy* Nos. 4-5 (Hradec Králové 1971) S. 39-40.
88. KAUTMAN, F. Sovětské mincovnictví [Das sowjetische Münzwesen]. *NListy* Vol. 25 (1970) S. 1-17.
89. MICHÁLEK, M. Platidla za "slaté horečky" v Kalifornii [Zahlungsmittel vom "Goldjägerfieber" aus Kalifornien]. *NListy* Vol. 26 (1971) S. 159-170.
90. MICHÁLEK, M. Platidla ze II. císařství v Mexiku [Die Zahlungsmittel während des II. Kaisertums in Mexico]. *NListy* Vol. 23 (1968) S. 101-112.
91. MICHÁLEK, M. Kontramarky na mincích nového světa [Gegenstempel auf den Münzen der Neuen Welt]. *NListy* Vol. 21 (1966) S. 162-174.
92. PETRTYL, J. Tiskové uspořádání aršíků nouzových peněžních poukázek z let 1848-1850 [Die Druckanordnung der Bögen der Notgeldanweisungen aus den Jahren 1848-1850]. *NS (Czech)* Vol. 4 (1970) S. 161-178.
93. PETRTYL, J. Padělky nouzových poukázek z Čech z let 1848-1850 [Die Fälschun-

menfassenden Beschreibung der Notzettel aus einem bestimmten Gebiet[94] u.a. befaßten. Hier wäre insbesondere auf die zweibändige Arbeit aus der Feder des besten Kenners dieser Problematik PETRTYLS[95] hinzuweisen, der den Versuch unternahm, den bisherigen Stand des Studiums der Notanweisungen in unseren Ländern zusammenzufassen; er veröffentlichte die erste in sich geschlossene Übersicht über alle in Böhmen in den Jahren 1848-1850 herausgegebenen Notanweisungen. Sie umfaßt insgesamt 1896 Nominale von Notgeld, das von 679 Herausgebern in 295 Lokalitäten zur Ausgabe gebracht wurde. Eine Vorbereitung für eine ähnliche Zusammenfassung des mährischen Notgelds repräsentiert Petrtyls Analyse der Geldkrise auf dem mährischen Territorium in der Mitte des 19. Jahrhunderts.[96] Von den später herausgegebenen Notzahlungsmitteln wurden die Notzettel aus der Zeit des 1. Weltkriegs und der kurz danach folgenden Jahre beschrieben;[97] des-

gen von Geldanweisungen in Böhmen aus den Jahren 1848-1850]. *NListy* Vol. 22 (1967) S. 165-167. PEUKERT, K. Příspěvek k otázce padělků peněžních poukázek 1848-1849 [Ein Beitrag zur Frage der Fälschung der Geldanweisungen 1848-1849]. *Sběratelské zprávy* Vol. 3 (Hradec Králové 1971) S. 19-22.

94. Als Beispiele mögen dienen: PETRTYL, J. und PEUKERT, K. Nouzové poukázky na Turnovsku v letech 1848-1849 [Die Notanweisungen im Gebiet um Turnov in den Jahren 1848-1849]. *NListy* Vol. 21 (1966) S. 1-6; Nouzové poukázky Františka Matouše z Kbelnice u Jičína z r.1859 [Die Geldnotanweisungen vom František Matouš aus Kbelnice bei Jičín aus dem Jahre 1859]. *NListy* Vol. 21 (1966) S. 110-113.

95. PETRTYL, J. *Nouzové peněžní poukázky z let 1848 až 1850 ze severních a východních Čech* [Die Notgeldanweisungen aus den Jahren 1848-1850 aus Nord- und Ostböhmen]. (*Fontes Musei Reginaehradecensis* 4) Hradec Králové 1967. 115 S.; *Nouzové peněžní poukázky z let 1848 až 1850. Západní, jižní a střední Čechy* [Die Notgeldanweisungen aus den Jahren 1848-1850. West-, Süd- und Mittelböhmen]. (*Fontes Musei Reginaehradecensis* 7). Hradec Králové 1970. 233 S. Eine teilweise Präzisierung der Bestandaufnahme Petrtyls enthält der Beitrag des NEZBEDA, V. O nouzových platidlech v Chocni [Notzahlungsmittel in Choceň]. *Listy Orlického muzea* (Choceň 1967) S. 289-290.

96. PETRTYL, J. Peněžní krize v polovině 19. století na moravském území [Die Geldkrise in der Mitte des 19. Jahrhunderts auf dem Territorium Mährens]. *Sborník I. numismatického symposia v Brně 1964* (Brno 1966) S. 175-182.

97. PETRTYL, J. O nouzových poukázkách ve Svitavách v době kolem první světové války [Die Notanweisungen in Svitavy im Ersten Weltkrieg]. *Zprávy z Muzeí od Trstenické stezky* No. 4 (Litomyšl 1968) S. 42-44. ŠTEMBERG, R. Varianta české nouzové mince [Eine Variante der böhmischen Notmünze]. *Drobná plastika* (Prague 1969) S. 107-109. PETRTYL, J. Litomyšlská nouzová peněžní známka z roku 1919 [Eine Notgeldanweisung aus dem Jahre 1919 aus Litomyšl].

gleichen die in den unlängst verflossenen Jahren herausgegebenen Notzahlungsmittel.[98] Das Interesse an dem außerhalb des Territoriums unseres Staates herausgegebenen Papiergeld war im großen und ganzen unmerklich.[99]

Mit dem Studium eines der Randgebiete des numismatischen Materials — der Metallmarken — befaßte sich in einer theoretischen Erwägung Hlinka,[100] der an seine bisherigen Untersuchungen der slowakischen Arbeitermarken aus der Zeit des Spätfeudalismus anknüpfte und eine genaue Abgrenzung dieser spezifischen Kategorie versuchte. Von einigen weiteren kleinen tschechischen und slowakischen Beiträgen, die die Betriebs- und Konsummarken verfolgten,[101] wäre hier wenigstens die Abhandlung Ryants[102] über die Zweckmarken des ehemaligen Eisenbahn-Lebensmittelmagazins in Plzeň zu erwähnen.

Im Vergleich zu den Vorjahren zog die Untersuchung der Geschichte der numismatischen Wissenschaft beträchtliche Aufmerksamkeit auf sich. Nohejlová-Prátová und Šimek[103] veröffentlichten eine Arbeit von

Zprávy z muzeí od trstenické stezky No. 12 (Litomyšl 1971) S. 56-57. Hančl, J., Bartůněk, V. und Hubálek, A. Nouzová platidla ruských zajateckých táborů v letech 1916-1920 [Notzahlungsmittel der russischen Gefangenlager in den Jahren 1916-1920]. *Bankovka* Vol. 1(1970) S. 33-38.

98. Svobodová, D. Peněžní poukázky z Domova mládeže v Obořišti [Geldanweisungen aus dem Jugendheim in Obořiště]. *NListy* Vol. 21 (1966) S. 46-49.
99. Vacek, J. Obrazy z českých dějin na německých nouzových bankovkách [Bilder aus der böhmischen Geschichte auf deutschen Notbanknoten] *Sběratelské zprávy* No. 2 (Hradec Králové 1970) S. 7-12.
100. Hlinka, J. Robotné znaky-špecifická kategória numizmatického materiálu [Die Robotenzeichen—eine spezifische Kategorie des numismatischen Materials]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 176-184.
101. Gindl, J. Špaňodolinské výplatné znaky z roku 1739 [Auszahlungsmarken aus dem Jahre 1739 von Špania Dolina]. *Zborník Slovenského bánskeho múzea* Vol. 4 (Bratislava 1968) S. 153-156; Drevené výplatní znaky zo Spiša [Hölzerne Auszahlung marken aus dem Gebiet von Spiš]. *Zborník Slovenského bánskeho múzea* Vol. 6 (Bratislava 1970) S. 177-182. Kunc, J. Neznámá česká nouzová firemní platidla [Unbekannte Firmen-Notzahlungsmittel aus Böhmen]. *Drobná plastika* (Prague 1971) S. 107-111.
102. Ryant, J. Účelové známky bývalého železničního potravního skladiště v Plzni z let 1901-1918 [Wertmarken des vormaligen Eisenbahner-Viktualiendepots in Plzen aus den Jahren 1901-1918] *NListy* Vol. 24 (1969) S. 1-8.
103. Nohejlová-Prátová, Em. und Šimek, E. *Dvě století vědecké numismatiky v českých zemích (1771-1971)* [Zwei Jahrhunderte wissenschaftlicher Numismatik in den böhmischen Ländern *1771-1971*]: Pt. 1 Nohejlová-Prátová, Em. *Dvě století vědecké numismatiky v českých zemích* 1771-1971 [Zwei Jahrhunderte

grundlegender Bedeutung auf diesem Gebiet. Das Buch, das gelegentlich des 200. Editionsjubiläums des ersten der vier Bände des berühmten Werkes Voigts *Beschreibung der bisher bekannten böhmischen Münzen nach chronologischer Ordnung* erschien, ist thematisch in zwei selbständige Teile gegliedert. Im ersten von diesen faßt Nohejlová-Prátová die bisherigen Forschungsergebnisse zusammen, um in voller Breite die Entwicklung der numismatischen Arbeit in den böhmischen Ländern während der zweihundertjährigen Entwicklung sowohl in bezug auf Forschung und Publikation, als auch in bezug auf Unterricht und Organisation zu umreißen. Ihre Arbeit, die eine Unzahl bisher unbekannter Erkenntnisse bringt, legt bewußt Wert vor allem auf die Erkenntnis der Entwicklung in der zweiten Hälfte des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, denn die neuere Zeit wurde in den vorangegangenen Jahren schon mehrmals eingehend untersucht. Zweiter Teil des Buches ist die bibliographische Übersicht Šimeks mit einer Auswahl der wichtigsten Buchpublikationen, Studien und Abhandlungen während der Jahre 1771-1970; diese Übersicht stellt den ersten Versuch einer bibliographischen Zusammenfassung der tschechischen numismatischen Produktion in diesem Zeitintervall dar.

In der Slowakei versuchte Hlinka,[104] die Gesamtentwicklung der numismatischen Sammlertätigkeit und wissenschaftlichen Arbeit darzulegen. Er lieferte zugleich auch eine eingehendere Charakteristik aller slowakischen Institutionen, wo heute die Numismatik gepflegt wird, würdigte die bisherigen Erfolge und umriß die weiteren Perspektiven der slowakischen Numismatik.

Abgesehen von diesen ausgesprochen synthetischen Bearbeitungen wurde in den abgelaufenen Jahren noch eine ganze Reihe kürzerer oder längerer Beiträge publiziert, die sich mit einzelnen Wissenschaftlern oder Interessenten der Numismatik vorwiegend aus dem Zeitraum der zweiten Hälfte des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts befaßten. In einer Studie über den königlichen Registrator und Im-

wissenschaftlicher Numismatik in den böhmischen Ländern 1771-1971] (Prague 1971) S. 5-139; Šimek, E. *Bibliografický přehled české numismatické literatury 1771-1970* [Bibliographische Übersicht über die tschechische numismatische Literatur 1771-1970]. (Prague 1971) S. 143-270.

104. Hlinka, J. Tradície a súčasný stav numizmatiky na Slovensku [Traditionen und gegenwärtiger Zustand der Numismatik in der Slowakei]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 9-27.

pressor J. J. Klauser (1705-1771) schloß Pošvář[105] die Ergebnisse seiner vorgängigen Forschung ab. Das bereits erwähnte zweihundertste Jubiläum des Beginns der Edition des vierbändigen Buches Voigts gab den Anstoß zum Studium der Persönlichkeit und des Werkes dieses Begründers der tschechischen Numismatik. Nemeškal[106] machte sich in seinem Beitrag Gedanken über die Voraussetzungen der numismatischen Arbeit in der zweiten Hälfte des 18.Jahrhunderts und würdigte kritisch die Gesamtbedeutung des Werkes Voigts für den Aufschwung der numismatischen Forschung in den böhmischen Ländern. Kutnar[107] war sodann bemüht, jenen Platz zu umreißen, den Voigt in der wissenschaftlichen und nationalen Gesellschaft der damaligen Zeit einnahm. Der Beitrag von Pavlíková[108] war dem Gelehrten der Theresianischen und Josefinischen Ära K. R. Ungar (1744-1807) gewidmet, der als Administrator der Bibliothek vom Strahov durch die Anordnung des Katalogs der numismatischen Sammlung am Strahov und später in Doksany die Aufmerksamkeit der damaligen wissenschaftlichen Kreise auf sich lenkte. Jonášová und Svobodová[109] publizierten eine Analyse und die Edition der bisher unbekannten kleinen Schrift über die böhmische Münze aus der Feder des bäuerlichen Dorfgelehrten F. J. Vavák (1741-1816), die einen ganz einzigartigen Beleg für das Interesse des schlichten tschechischen Bauern an numismatischer Problematik darstellt. Die Abhandlung von Černohorský,[110] die sich mit den Lebensge-

105. Pošvář, J. Královský registrátor a impressor J. J. Klauser (1705-1771) [Der königliche Registrator und Impressor J. J. Klauser (1705-1771)]. *Právněhistorické studie* (Prague 1966) S. 177-186.
106. Nemeškal, L. Mikuláš Adaukt Voigt a první česká vědecká práce numismatická [Mikuláš Adaukt Voigt und die erste tschechische wissenschaftliche numismatische Arbeit]. *ČeskČasHist* Vol. 19 (1971) S. 671-682.
107. Kutnar, F. Mikuláš Adaukt Voigt, profil historika a vlastence [Mikuláš Adaukt Voigt, Profil eines Historikers und Patrioten], *Věstník ČeskAkadVěd* Vol. 79 (Prague 1970) S. 75-84.
108. Pavlíková, M. Karel Rafael Ungar a jeho místo v české obrozenecké vědě [Karel Rafael Ungar und sein Platz in der tschechischen Wissenschaft der nationalen Wiedergeburt]. *Věstník ČeskAkadVěd* Vol. 80 (Prague 1971) S. 155-166.
109. Jonášová, S. und Svobodová, D. Vavákův spisek z roku 1772 o české minci [Die Schrift Vaváks aus dem Jahre 1772 über die böhmische Münze], *ČasNárod Muz* Vol. 140 (1971) S. 101-117.
110. Černohorský, K. K počátkům numismatického zájmu v opavském Slezsku. Slezský numismatik Johann Beidtel [Zu den Anfängen des numismatischen

schicken des Priesters und eifrigen Numismatikers J. Beidtel (1784-1823) befaßte, ist ein weiterer Beitrag zur Geschichte der Anfänge der numismatischen Arbeit in Schlesien. Křížová[111] unternahm den Versuch, die Anschuldigungen gegen den einstmaligen Kustos der numismatischen Sammlung des Nationalmuseums V. Hanka (1711-1861) wegen Fälschertätigkeit zu widerlegen. Der zeitlich jüngste Beitrag dieser Reihe ist die Abhandlung Janšáks,[112] die eine Würdigung der Publikationstätigkeit und organisatorischen Arbeit des bedeutsamen slowakischen Numismatikers und Museumforschers J. Petrikovich (1846-1914) brachte.

Im Zusammenhang mit der Problematik der Entwicklung der numismatischen Wissenschaft in unseren Ländern müssen unbedingt auch einige wichtige Abhandlungen erwähnt werden, die die Gesamtentwicklung der drei wichtigsten tschechoslowakischen numismatischen Arbeitsstätten darlegen, d. h. der numismatischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha,[113] des Slowakischen Nationalmuseums in Bratislava[114] und des Mährischen Museums in Brno.[115] Das fünfzigste Gründungsjubiläum der Tschechoslowakischen numismatischen Gesellschaft im Jahre 1969 gab den Anstoß zur informativen Abhandlung Augsts[116]

Interesses in Opava's Teil von Schlesien. Der schlesische Numismatiker Johann Beidtel]. *ČasSlezskéMuz* Vol. 20 (1971) S. 97-110.

111. Křížová, V. Hanka a zlaté mince, zvané Rastislavovy [Hanka und die "Rastislavs Münzen" genanten Goldenen Münzen]. *Moravské NumZprávy* Vol. 12 (1970) S. 44-48.
112. Janšák, Š. Dr. Ján Petrikovich, *ZborSlovNárodMúz* Vol. 61 (1967) S. 384-389.
113. Nemeškal, L. Numismatické oddělení Národního muzea 1818-1968 [Die Numismatische Abteilung des Nationalmuseums 1818-1968]. *NListy* Vol. 23 (1968) S. 1-11. Siehe auch Burian, M. Historické vědy a Národní muzeum [Historische Wissenschaften im Rahmen des Nationalsmuseums]. *150 let Národního muzea v Praze. Sborník příspěvků k jeho dějinám a významu.* (Prague 1968) S. 20-22.
114. Hlinka, J. und Gunár, D. Numizmatické oddelenie Slovenského národného muzea v Bratislave [Die Numismatische Abteilung des Slowakischen Nationalmuseums in Bratislava]. *NListy* Vol. 23 (1968) S. 65-70.
115. Sejbal, J. Numismatické oddělení Moravského muzea. (K 150. výročí založení Moravského muzea v Brně) [Die Numismatische Abteilung des Mährischen Museums. (Zum 150. Gründungsjubiläum des Mährischen Museums in Brno]). *NListy* Vol. 23 (1968) S. 33-43.
116. Augst, B. Půlstoletí. (Text slavnostního projevu prosloveného na oslavách 50.výročí Numismatické společnosti čs. dne 7. března 1969 v Památníku nár.písemnictví v Praze) [Ein halbes Jahrhundert]. (Text der bei der Feier des 50. Jubiläums der Tschechoslowakischen numismatischen Gesellschaft am 7. März 1969 im Museum der tschechischen Literatur in Prag gehaltenen Festrede). *NListy* Vol. 24 (1969) S. 33-38.

über die Entwicklung der Sammlertätigkeit auf dem Territorium unseres Staates und über ihre Organisation.

Münzfundverzeichnis

Das vorgelegte Münzfundverzeichnis ist das Verzeichnis der beschriebenen Münzfunde aus den böhmischen Ländern und der Slowakei, die nach der Aufbewahrung in die Jahre 1525-1918 datiert werden können. Es behält die Aufzählung der in Vollständigkeit erhaltenen Funde und ihrer vollständiger erhaltenen Teile und einzelnen Goldmünzfunde. Die anderen Funde der Einzelmünzen, ähnlich wie die Nachrichten über die Funde, die keine genauere Beschreibung der Fundstruktur behalten, sind nicht in die Übersicht eingereiht worden. Die Einreihung der Lokalitäten ist für das ganze Gebiet der Tschechoslowakei alphabetisch eingerichtet. Wenn bei den einzelnen Lokalitäten keine nähere Bestimmung nach der Verwaltungsverteilung des Staates aus dem Jahre 1964 angeführt ist, handelt sich um die Bezirkstädte.

Andělská hora, Bez. Karlovy Vary (um 1550).
Nemeškal, L. Nález zlaté mince u Andělské hory, okr. Karlovy Vary [Der Fund einer Goldmünze bei Andělská hora, Bez. Karlovy Vary]. *NS (Czech)* Vol. 10 (1968) S. 254.

Barca, Bez. Rimavská Sobota (nach 1598).
Balaša, G. Poklad mincí z Barce pri Rimavskej Sobote [Der Münzschatz aus Barca bei Rimavská Sobota]. *NS (Czech)* Vol. 10 (1968) S. 257-259.

Česká Skalice, Bez. Náchod (nach 1733).
Šůla, J. Drobný nález mincí v České Skalici [Der kleine Münzfund in Česká Skalice]. *NS (Czech)* Vol. 9 (1966) S. 282.

Chyzerovce, Bez. Nitra (nach 1683).
Krejčí, R. Druhý nález mincí v Chyzerovciach roku 1966 [Der zweite Münzfund in Chyzerovce im Jahre 1966]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 195.

Chyzerovce, Bez. Nitra (nach 1689).
Krejčí, R. Nález mincí v Chyzerovciach, okr. Nitra (1967) [Der Münzfund in Chyzerovce, Bez. Nitra — 1967]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 197.

Čierne Kľačany, Bez. Nitra (nach 1559).
Krejčí, R. Nález mincí z Čiernych Kľačian, okr. Nitra [Der Münzfund aus Čierne Kľačany, Bez. Nitra]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 191.

Čistá, Bez. Svitavy (nach 1545).
Petrtyl, J. Nález mincí z první poloviny 16. století v Čisté na Litomyšlsku [Der Münzfund aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Čistá im Gebiet von Litomyšl]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 250-253.
Desná, Bez. Svitavy (nach 1752).
Petrtyl, J. Nález mincí z 18. století v Desné na Litomyšlsku [Der Münzfund aus dem 18. Jahrhundert in Desná bei Litomyšl]. *Zprávy z muzeí od trstenické stezky* Vol. 10 (Litomyšl 1970) S. 64-65.
Dobrovíz, Bez. Praha — západ (1547).
Šimek, E. Nález z doby stavovského odboje r. 1547 v Dobrovízi, okr. Praha — západ [Der Münzfund aus der Zeit des Ständeaufstandes i.J. 1547 in Dobrovíz, Bez. Praha — západ]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 253-258.
Dobruška, Bez. Rychnov n.Kněžnou (nach 1649).
Šůla, J. Tolarový nález z poloviny 17. století v Dobrušce [Der Talerfund aus der Mitte des 17. Jahrhunderts in Dobruška]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 272.
Dobruška, Bez. Rychnov n.Kněžnou (nach 1742).
Šula, J. Druhý nález tolarů v Dobrušce [Der zweite Talerfund in Dobruška]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 274-276.
Dolné Orešany, Bez. Trnava (um 1525).
Hlinka, J. Nález mincí v Dolných Orešanoch, okr. Trnava [Der Münzfund in Dolné Orešany, Bez. Trnava]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 253.
Dolný Lopašov, Bez. Trnava (nach 1690).
Hlinka, J. Nález mincí v Dolnom Lopašove, okr. Trnava [Der Münzfund in Dolný Lopašov, Bez. Trnava]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 200-201.
Dunajská Streda (2.Hälfte des 16.Jh.)
Kraskovská, L'. Nález mincí v Dunajské Strede, Slovensko [Der Münzfund in Dunajská Streda, Slowakei]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 259-260.
Dunajská Streda (nach 1641).
Kraskovská, L'. Druhý nález mincí v Dunajskej Strede, Slovensko [Der zweite Münzfund in Dunajská Streda, Slowakei]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 274-275; vgl. *NČČs* Vol. 2 (1926), S. 137.
Gaboltov, Bez. Bardejov (nach 1705).
Hlinka, J. Nález mincí v Gaboltove, okr. Bardejov [Der Münzfund in Gaboltov, Bez. Bardejov]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 278-279.
Habřina, Bez. Litoměřice (nach 1848).
Svobodová, D. Tolarový nález v Habřině u Litoměřic (Příspěvek k problematice nálezů mincí z období konvenční měny) [Der Talerfund in

Habřina bei Litoměřice (Ein Beitrag zur Problematik der Münzfunde aus der Zeit der Konventionswährung)] *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 201-222.

Hostie, Bez. Nitra (nach 1684).

Krejčí, R. Nález mincí v Hostiach, okr. Nitra [Der Münzfund in Hostie, Bez. Nitra]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 196.

Hrubá Skála, Bez. Semily (nach 1625).

Peukert, K. Nález mincí na Hrubé Skále [Der Münzfund in Hrubá Skála]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 266.

Jarok, Bez. Nitra (nach 1707).

Kolníková, E. Hromadný nález medených mincí malkontentov z Jarku, okr. Nitra [Der Massenfund von Malkontenten — Kupfermünzen aus Jarok, Bez. Nitra]. *NS* (*Czech*) Vol. 11 (1970) S. 207.

Jihlava (um 1600).

Hladík, B. Nález mincí v Jihlavě, Palackého 5 [Der Münzfund in Jihlava, Palacký Str. 5]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 256.

Jihlava (nach 1619).

Hladík, B. Nález mincí z období třicetileté války v Jihlavě, Náměstí Míru 7 [Der Münzfund aus der Zeit des Dreissigjährigen Krieges in Jihlava, Náměstí Míru 7]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 261-263.

Kletečná, Bez. Pelhřimov (nach 1794).

Malý, Z. Nález mincí v Kletečné II.u Pelhřimova [Der Münzfund in Kletečná II. bei Pelhřimov]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 288.

Králíky, Bez. Ústí n.Ohlicí (1637).

Šůla, J. Příspěvky S. 26, No. 45.

Krupina, Bez. Zvolen (nach 1667).

Hlinka, J. Nález mincí v Krupine [Der Münzfund in Krupina]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 272.

Kunov, Bez. Senica n. Myjavou (nach 1709).

Hlinka, J. Nález mincí v Kunove, okr. Senica n. Myjavou [Der Münzfund in Kunov, Bez. Senica n. Myjavou]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 279-280.

Ladice, Bez. Nitra (nach 1694).

Krejčí, R. Hromadný nález mincí v Ladiciach, okr. Nitra [Der Massenmünzfund in Ladice, Bez. Nitra]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 198.

Ledvice, Bez. Teplice (nach 1847).

Svobodová, D. Nález mincí z tolarového období v Ledvicích, okres Teplice [Der Münzfund der Talerperiode in Ledvice, Bez. Teplice]. *NS* (*Czech*) Vol. 11 (1970) S. 139-160.

Libčice nad Vltavou, Bez. Praha-západ (um 1870).
Stanka, K. Nález mincí v Libčicích nad Vltavou [Der Münzfund aus Libčice nad Vltavou]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 276.
Litošice, Bez. Pardubice (nach 1655).
Petrtyl, J. und Šebek, F. *Historická dokumentárnost* S. 96, No. 172.
Máslojedy, Bez. Hradec Králové (um 1580).
Šůla, J. Nález stříbrných mincí v Máslojedech, okr. Hradec Králové [Der Silbermünzenfund in Máslojedy, Bez. Hradec Králové]. *NS* (*Czech*) Vol. 11 (1970) S. 192-195.
Měřín, Bez. Žďár n.Sáravon (nach 1532).
Němeček, V. Nález mincí v Měříně na Velkomeziříčsku v r. 1936 [Der Münzfund in Měřín im Gebiet von Velké Meziříčí]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 249-250.
Měřín, Bez. Žďár n.Sáravon (um 1630).
Němeček, V. Nález mincí ze 17. století v Měříně na Velkomeziříčskn [Der Münzfund aus dem 17. Jahrhundert in Měřín im Gebiet von Velké Meziříčí]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 266-267; vgl. *Nálezy mincí v Čechách, na Moravě a ve Slezsku* Vol. 3, No. 2943.
Mistřín, Bez. Kyjov (nach 1630).
Hásková, J. Nález mincí z třicetileté války u Mistřína, okr. Kyjov [Der Münzfund aus dem Dreißigjährigen Krieg bei Mistřín, Bez. Kyjov]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 274.
Mlýnec, Bez. Domažlice (nach 1918).
Hásková, J. und Zdichyncová, J. Nález ruských papírových platidel v Postřekově-Mlýnci, okres Domažlice [Der Fund russischer Papierzahlungsmittel in Poseřtkov-Mlýnec, Bez. Domažlice]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 277.
Mrklov, Bez. Semily (nach 1603).
Nemeškal, L. Nález mincí v Mrklově, okr. Semily [Der Münzfund in Mrklov, Bez. Semily]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 259-260.
Náchod (nach 1846).
Šafář, O. Svědectví o peněřním oběživu 19. století [Ein Zeugnis über den Geldumlauf in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts]. *Sběratelské zprávy* Vol. 3 (Hradec Králové 1971) S. 16-19.
Nakvasovice, Bez. Benešov (nach 1620).
Šimek, E. Nález mincí v Nakvasovicích, okr. Benešov [Der Münzfund in Nakvasovice, Bez. Benešov]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 262-263.

Neverice, Bez. Nitra (nach 1663).
Krejčí, R. Hromadný nález mincí z Neveríc, okr. Nitra [Der Massenmünzfund aus Neverice, Bez. Nitra]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 199.
Nitra (nach 1812).
Kolníková, E. Nález medených mincí v Nitre [Der Kupfermünzenfund in Nitra]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 288.
Nová Paka, Bez. Jičín (nach 1590).
Šůla, J. Příspěvky S. 30, No. 56.
Nová Paka, Bez. Jičín — 2 (während des Dreissigjährigen Krieges).
Šůla, J. Příspěvky S. 30, No. 57.
Ostrava (nach 1623).
Burian, V. Ostravský nález mincí z roku 1623 [Der Münzfund in Ostrava aus dem Jahre 1623]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 263-265.
Pardubice — Schloss (um 1567).
Petrtyl, J. und Šebek, F. *Historická dokumentárnost* S. 81, No. 132.
Pardubice (um 1630).
Petrtyl, J. und Šebek, F. *Historická dokumentárnost* S. 91, No. 157.
Česenek, L. Nález mincí z třicetileté války v Pardubicích [Der Münzfund aus dem Dreißigjährigen Krieg in Pardubice]. *NS* (*Czech*) Vol. 11 (1970) S. 199-200.
Pastuchov, Bez. Trnava (nach 1683).
Hlinka, J. Nález mincí v Pastuchove, okr. Trnava [Der Münzfund in Pastuchov, Bez. Trnava]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 202-204.
Pecka, Bez. Jičín (nach 1647).
Šůla, J. Příspěvky S. 31-34, No. 60.
Pezinok, Bez. Bratislava — vidiek (nach 1604).
Hlinka, J. Nález mincí v Pezinku, okr. Bratislava — vidiek [Der Münzfund in Pezinok, Bez. Bratislava — vidiek]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 257.
Podhradí, Bez. Gottwaldov (um 1833).
Dohnal, V. Nález mincí v Podhradí u Luhačovic [Der Münzfund in Podhradí bei Luhačovice]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 288-291.
Podunajske Biskupice, Bez. Bratislava — vidiek (nach 1675).
Hlinka, J. Nález strieborných mincí v Podunajskych Biskupciach, okr. Bratislava — vidiek [Der Silbermünzfund in Podunajske Biskupice, Bez. Bratislava — vidiek]. *NS* (*Czech*) Vol. 11 (1970) S. 205-207.
Pohoří, Bez. Rychnov n.Kněžnou (nach 1860).
Šůla, J. Příspěvky S. 37, No. 66.

Postřekov, Bez. Domažlice (nach 1622).
Hásková, J. Nález mincí z třicetileté války v Postřekově, okr. Domažlice (1961) [Der Münzfund aus dem Dreissigjährigen Krieg in Postřekov, Bez. Domažlice - 1961]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 263-266.
Postřekov, Bez. Domažlice (nach 1662).
Hásková, J. Nález mincí ze 17. století v Postřekově, okr. Domažlice (1964) [Der Münzfund aus dem 17. Jahrhundert in Postřekov, Bez. Domažlice]. *NS* (*Czech*) Vol. 11 (1970) S. 202-205.
Pouchov, Bez. Hradec Králové (nach 1848).
Šůla, J. Příspěvky S. 40 No. 70.
Praha 1 (nach 1624).
Nemeškal, L. Nález mincí v Praze 1 — Karolinu [Der Münzfund in Prag 1 — Karolinum]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 265.
Pražské Předměstí, Bez. Hradec Králové (nach 1816).
Šůla, J. Příspěvky S. 40, No. 71.
Příhrazy, Bez. Mladá Boleslav (nach 1603).
Peukert, K. Nález v Příhrazích u Mnichova Hradiště [Der Münzfund in Příhrazy bei Mnichovo Hradiště]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 256-257.
Přelovice, Bez. Pardubice (um 1637).
Petrtyl, J. und Šebek, F. *Historická dokumentárnost* S. 92, No. 160.
Příšovice, Bez. Liberec (nach 1779).
Peukert, K. Nález mincí v Příšovicích [Der Münzfund in Příšovice]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 286-288.
Rakovec nad Ondavou, Bez. Michalovce (nach 1812).
Gunár, D. Nález medených mincí v Rakovci n.Ondavou [Der Kupfermünzenfund in Rakovec n.Ondavou]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 276.
Ředice, Bez. Příbram (nach 1764).
Petrtyl, J. und Šebek F. *Historická dokumentárnost* S. 103.
Rimavská Sobota (nach 1812).
Balaša, G. Nález medených grajciarov v Rimavskej Sobotě, Slovensko [Der Fund der kupfernen Kreuzer in Rimavská Sobota, Slowakei]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 289.
Rohozná, Bez. Jihlava (1619).
Hladík, B. Nález mincí z počátku třicetileté války v Rohozné, okres Jihlava [Der Münzfund aus dem Beginn des Dreissigjährigen Krieges in Rohozná, Bez. Jihlava]. *NS* (*Czech*) Vol. 11 (1970) S. 196-199.

Rokytňany, Bez. Jičín (1632).
Peukert, K. Nález mincí v Rokytňanech, okr. Jičín [Der Münzfund in Rokytňany, Bez. Jičín]. *NS* (*Czech*) Vol. 11 (1970) S. 200-201.
Rosnice, Bez. Hradec Králové (nach 1800).
Šůla, J. Příspěvky S. 42, No. 76.
Rotštejn, Bez. Semily (nach 1594).
Peukert, K. Nález mincí na hradě Rotštejně [Der Münzfund auf der Burg Rotštejn]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 255-256.
Rýchory, Bez. Trutnov (nach 1827).
Petrtyl, J. Historická dokumentárnost nálezů mincí v podhůří Krkonoš (Rozbor nálezové struktury) [Die geschichtliche Dokumentierungsfunktion der Münzfunde im Riesengebirgsvorland (Die Analyse der Münzfundestruktur)]. *Krkonoše-Podkrkonoší* Vol. 4 (Trutnov 1969) S. 24 No. 41.
Šafárikovo, Bez. Rimavská Sobota (nach 1579).
Hlinka, J. Nález mincí v Šafárikove, okr. Rimavská Sobota [Der Münzfund in Šafárikovo, Bez. Rimavská Sobota]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 255.
Salka, Bez. Nové Zámky (Ende des 16. Jh.).
Kolníková, E. Nález mincí v Salke, okres Nové Zámky [Der Münzfund in Salka, Bez. Nové Zámky]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1966) S. 258-259.
Simtany, Bez. Havlíčkův Brod (nach 1645).
Hladík, B. Nález mincí v osadě Simtany, okres Havlíčkův Brod [Der Münzfund in der Siedlung Simtany, Bez. Havlíčkův Brod]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 271-272.
Šintava, Bez. Galanta (die dreißiger Jahren des 18.Jh.).
Kraskovská, L'. Nález mincí v Šintave, Slovensko [Der Münzfund in Šintava, Slowakei]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 280-282.
Skřivany, Bez. Hradec Králové (1627).
Šůla, J. Příspěvky S. 44-46, No. 81.
Slaný, Bez. Kladno (nach 1624).
Nemeškal, L. Nález mincí ve Slaném z roku 1956 [Der Münzfund in Slaný aus dem Jahre 1956]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 266-274.
Slavonín, Bez. Olomouc (nach 1771).
Burian, V. Nález mincí z 18. století ve Slavoníně u Olomouce [Der Münzfund aus dem 18. Jahrhundert in Slavonín bei Olomouc]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 283-286.

Sobotište, Bez. Senica (nach 1596).
Hlinka, J. Nález mincí v Sobotišti, okr. Senica [Der Münzfund in Sobotište, Bez. Senica]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 193.
Struhařov, Bez. Benešov (nach 1637).
Šimek, E. Nález mincí ve Struhařově, okr. Benešov [Der Münzfund in Struhařov, Bez. Benešov]. *NS(Czech)* Vol. 11 (1970) S. 201-202.
Světí, Bez. Hradec Králové (nach 1771).
Šula, J. Příspěvky S. 48, No. 87.
Svobodné Dvory, Bez. Hradec Králové (nach 1632).
Šůla, J. Příspěvky S. 49, No. 89.
Teriakovce, Bez. Prešov (nach 1707).
Hlinka, J. Nález mincí v Teriakovciach, okres Prešov [Der Münzfund in Teriakovce, Bez. Prešov]. *NS (Czech)* Vol. 10 (1968) S. 273-274.
Třemošnice, Bez. Benešov (nach 1735).
Šimek, E. K novým nálezům mincí na Podblanicku [Zu den neuen Münzfunden im Gebiet unter dem Blaník]. *SborVlastPracPodblanicka* Vol. 11 (1970) S. 184.
Trnava pri Laborci, Bez. Michalovce (nach 1695).
Gunár, D. Nález strieborných mincí v Trnave pri Laborci, okres Michalovce [Der Fund von Silbermünzen in Trnava pri Laborci, Bez. Michalovce]. *NS (Czech)* Vol. 10 (1968) S. 273.
Trutnov (während des Dreissigjährigen Krieges).
Šula, J. Příspěvky S. 52, No. 94. Petrtyl, J. Historická dokumentárnost nálezů mincí v podhůří Krkonoš [Der historische Dokumentencharakter der Münzfunde im Riesengebirgsvorland]. *Krkonoše — Podkrkonoší* Vol. 4 (Trutnov 1969) S. 22, No. 29.
Turnov, Bez. Semily (nach 1703).
Peukert, K. Nález mincí v Turnově [Der Münzfund in Turnov]. *NS (Czech)* Vol. 9 (1966) S. 278.
Velká Bíteš, Bez. Žďár n.Sáravon (2.Hälfte des 16. Jh.).
Němeček, V. Nález dukátů ve Velké Bíteši r. 1961 [Der Dukatenfund in Velká Bíteš i.J. 1961]. *NS (Czech)* Vol. 9 (1966) S. 260-261.
Velká Bíteš, Bez. Žďár n.Sáravon (nach 1634).
Němeček, V. Nález mincí ve Velké Bíteši, okr. Žďár n.S. [Der Münzfund in Velká Bíteš, Bez. Žďár n.S.]. *NS (Czech)* Vol. 10 (1968) S. 267.
Vel'ká Bytča, Bez. Žilina (nach 1848).
Kraskovská, L'. Nález mincí vo Velkèj Bytči, okres Žilina [Der Münzfund in Velká Bytča, Bez. Žilina]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 206.

Velká Šitboř, Bez. Cheb (nach 1639).
Hásková, J. Nález dukátu u Velké Šitboře, okres Cheb [Der Dukatenfund bei Velká Šitboř, Bez. Cheb]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 270-271.
Veselá, Bez. Mladá Boleslav (nach 1619).
Šimek, E. Nález mincí z obce Veselá u Mnichova Hradiště [Der Münzfund aus der Gemeinde Veselá bei Mnichovo Hradiště]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 262.
Vicenice, Bez. Třebíč (nach 1531).
Němeček, V. Nález mincí ve Vicenicích na Třebíčsku [Der Münzfund in Vicenice im Gebiet von Třebíč]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 254.
Vilémovice, Bez. Havlíčkův Brod (nach 1635).
Nemeškal, L. Nález mincí ve Vilémovicích, okr. Havlíčkův Brod [Der Münzfund in Vilémovice, Bez. Havlíčkův Brod]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 267-270.
Záborčí, Bez. Jablonec n. Nisou (Anfang des 17.Jh.).
Peukert, K. Doplněk k popisu nálezu mincí v Záborčí u Turnova [Nachtrag zur Beschreibung des Münzfundes in Záborčí bei Turnov]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 261.
Žatec (nach 1611).
Nemeškalová-Jiroudková, Z. und Nemeškal, L. Tolarový nález ze Žatce [Der Talerfund aus Žatec]. *NS* (*Czech*) Vol. 10 (1968) S. 260-262.
Zbehy, Bez. Nitra (nach 1730).
Kolníková, E. Mince z hromadného nálezu v Zbehoch, okr. Nitra [Die Münzen aus dem Massenfund in Zbehy, Bez. Nitra]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 205.
Žebrák, Bez. Beroun (nach 1626).
Šimek, E. Nález mincí v Žebráce, okr. Beroun [Der Münzenfund in Žebrák, Bez. Beroun]. *NS* (*Czech*) Vol. 9 (1966) S. 277-278; vgl. auch *NS* (*Czech*) Vol. 8 (1964) S. 248.
Žinkovy, Bez. Plzeň-jih (um 1807).
Hásková, J. und Pomahač, J. Nálezy mincí na Žinkovsku (Doplněk k nálezům mincí v Čechách) [Die Münzfunde in der Gegend von Žinkovy. Nachtrag zu den Münzenfunden in Böhmen]. *NListy* Vol. 21 (1966) S. 140.
Zlaté Moravce, Bez. Nitra (nach 1645).
Krejčí, R. Ďalší hromadný nález mincí v Zlatých Moravciach [Der nächste Massenmünzfund in Zlaté Moravce]. *SlovNumiz* Vol. 1 (1970) S. 194.

Deutsche Demokratische Republik

Paul Arnold

In der DDR erschienen vom 1.1.1966 bis 31.12.1971 einige größere Publikationen, die verschiedene Fragen der neuzeitlichen Numismatik behandeln. Ausserdem wurden auch kleine Beiträge in einigen Zeitschriften publiziert, die aber nicht immer den gleichen wissenschaftlichen Wert haben. Wir haben deshalb einer kritische Auswahl getroffen.

Haupt[1] in seiner Arbeit über die sächsische Münzkunde gibt eine instruktive, die Forschungsergebnisse der letzten 200 Jahre berücksichtigende Darstellung des sächsischen Geldwesens von der Denar- und Brakteatenzeit über die Groschen- und Talerperiode bis in unser Jahrhundert. Eingehend behandelt er die rechtlichen Grundlagen der jeweiligen Münzprägung und vergleicht sie mit den Reichsmünzordnungen sowie den Verhältnissen in anderen Teilen des Reiches. Anhand zahlreicher Fundbeschreibungen und — karten stellt er den Geldumlauf in Sachsen dar, um am Anteil der fremden Münzen in den auf sächsischem Territorium geborgenen Münzfunden nachzuweisen, inwieweit sich die sächsischen und die Reichsmünzordnungen durchzusetzen vermochten.

Ein nahezu vollständiges Corpus der kursächsischen Kippermünzen gibt uns Krug[2] in seiner Monographie über die kursächsischen Kippermünzen. Er legt einen umfangreichen Nachtrag zu Rahnenführer[3] vor, der nicht nur zahlreiche Ergänzunge, sondern auch wesentlichen, Korrekturen enthält.

Börner[4] beschreibt den 1614 Münzen umfassenden Fund aus Schweinitz, Kreis Jessen. Die Autorin bearbeitet die Vergrabungsgeschichte des Fundes sowie die Metrologie der im Fund vorkommenden Kleinmünzen.

1. Haupt, W. *Kleine Sächsische Münzkunde.* (Arbeits- und Forschungsberichte zur Sächsischen Bodendenkmalpflege, Beiheft 5) Berlin 1968.
2. Krug, G. *Die kursächsischen Kippermünzen II.* Ergänzungen zu E. Rahnenführer. (Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Dresden). Herausgegeben von W. Coblenz. Berlin 1968.
3. Rahnenführer, E. *Die Kursächsischen Kippermünzen.* (Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Dresden). Berlin 1963.
4. Börner, L. Ein Kleinmünzenfund des 30-jährigen Krieges aus Schweiniez, Kreis Jessen. *FB* Vol. 11 (1968), S. 39-68, 4 Bildtafeln.

Arnold[5] widmete seine Aufmerksamkeit den Schneeberger Münzen. Seine Arbeit umfaßt die Entwicklung der Münzstätte Schneeberg im Erzgebirge von ihrer Gründung im Jahre 1483 bis zur endgültigen Schließung 1570 und behandelt die in Schneeberg geprägten Münzen.

Auf dem Boden der Bundesrepublik Deutschland, in München, wurde im Jahre 1970 den Deutsche Münzkatalog von 1800 bis heute publiziert. An dieser Arbeit beteiligten sich Arnold, Küthmann und Steinhilber.[6] Der Katalog umfaßt sämtliche Prägungen der deutschen Bundesstaaten außer Liechtenstein, Luxemburg und Österreich, des Deutschen Kaiserreiches, der Weimarer Republik, der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik und der Freien Stadt Danzig sowie ausführliche Kommentare zur politischen und währungsgeschichtlichen Entwicklung in den einzelnen deutschen Staaten.

Arnold und Wohlfahrt[7] haben den Führer zur ständigen Ausstellung des Münzkabinetts Dresden verfaßt. Im ersten Teil werden die Entwicklung des antiken und des deutschen Münzwesens anhand der ständigen Ausstellung des Münzkabinetts Dresden dargelegt, die Entwicklung der Münztechnik beschrieben und die wichtigsten deutschen Münzfüsse von 1559-1872 kommentiert. Eine Aufstellung von Löhnen und Preisen für die Zeit von 1446-1831 bilden dazu einen anschaulichen Kommentar. Im zweiten Teil sind 288 Münzen aus der Ausstellung katalogmässig erfaßt und abgebildet.

Mehr oder weniger wichtige Beiträge zur neuzeitlichen Numismatik sind auch in den Chroniken der I. und II. internationalen Münzausstellung in Rostock und in den Numismatischen Beiträgen (Berlin) erschienen.[8]

5. Arnold, P. Schneeberger Münzen. *Schneeberger Heimatsbüchlein* Vol. 8 (Schneeberg 1968) S. 17-23.
6. Arnold, P., Küthmann, H. und Steinhilber, D. *Deutscher Münzkatalog von 1800 bis heute.* Munich 1970. 416 Seiten illus.
7. Arnold, P. und Wohlfahrt, C. *Die Entwicklung des antiken und des deutschen Münzwesens.* (Führer zur ständigen Ausstellung des Münzkabinetts Dresden). Dresden 1971. 104 Seiten 42 Bildtafeln.
8. *Chronik der II. Internationalen Münzausstellung 1968.* Rostock 1969. enthält u.a.: Söndergaard, T. Die Ansichten der Stadt Nürnberg auf ihren Talern im 17. und 18. Jh. S. 38-41; Arnold, P. 1000 Jahre isländisches Althing 930-1930. S. 42-43; Koch, W. Europäische Münzsysteme von der französischen Revolution bis zum 2. Weltkrieg (1798-1945). S. 53-59.

La France

Raymond Habrekorn

Du XVI^e et XVIII^e siecle
Monnaies royales de François I^r à Henri IV

Bien que Tournai ait cessé de frapper monnaie comme "atelier royal français" au moment où commence la période comprise dans la présente bibliographie, mais il y aura encore là deux émissions obsidionales françaises en 1521 et 1709, je tiens à mentionner la très complète monographie donnée par Hoc,[1] publiée par la Société Royale de Numismatique de Belgique.

Depuis la parution du tome II par Lafaurie et Prieur de l'ouvrage sur les monnaies des rois de France, on a annoncé bien des pièces inédites, mais qui ne sont en majorité que des variétés de coins d'espèces connues, souvent des erreurs dans les légendes qui ne doivent pas surprendre quand un texte de cette époque (retrouvé aux Archives Nationale par Lafaurie,[2] citait un graveur de la Monnaie de Bordeaux ". . . ne sachant lire ne escripre," et qui n'était peut-être pas le seul plus ou moins illéttré dans sa corporation.

Dans un trésor qu'elle a étudié, Dumas[3] a remarqué des écus d'or de François I^r réparés par soudage pour compenser un rognage antérieur, et cite une ordonnance de 1541 donnant les espèces qui "doivent avoir cours pourveu qu'elles ne soyent rognées ny souldées;" Lafaurie a rapproché cette pratique déjà connue de celle qui avait abouti à créer la "fantaisie" d'un "écu au porc-épic au nom de François I^r."

Plus intéressantes sont des découvertes de pièces frappées par des atéliers normaux à des types ou des dates non encore répertoriés.[4]

1. Hoc, M. *Histoire monétaire de Tournai.* Brussels 1970. 220 pp. 46-pls. (les monnaies obsidionales: pp. 191-210).
2. Lafaurie, J. *BSFN* Vol. 5 No. 8 (Oct. 1950) pp. 4-5.
3. Dumas, F. Monnaies d'or du XVI^e siècle réparées. *BSFN* No. 1 22 No. 5 (May 1967) pp. 151-152 — et observations de J. Lafaurie.
4. Lafolie, P. Teston inédit de François I^er *CahN* No. 29 (Sept. 1970) p. 94. (Pièce avec "F gothique" au R/ attribuée à Lyon, encore seulement connue pour Dijon). Lafaurie, J. et Tricou, J. Quelques monnaies des rois de France . . . reconnues au Musée de Lyon. *BSFN* Vol. 22 No. 6 (June 1967) pp. 161-162.

La période des troubles de la Ligue nous apporte toujours son contingent de variétés sorties des nouveaux atéliers, créés par les ligueurs ou par Henri IV pour remplacer ceux fonctionnant pour l'autre parti, . . . quand ce ne sont pas des productions de faux monnayeurs.[5]

A propos d'une marque inhabituelle signalée sur un "Franc" de Lyon-1576, Tricou[6] a étudié les travaux pour la numismatique lyonnaise des "Godoffre, père et fils" (1574-1606) et la biographie de J. Filliar qui fut maitre de la Monnaie de Gex pour le duc de Savoie puis de celle de Lyon pour le roi de France (1593-1597); à une autre séance du Cercle

— Notées en pièces de "frappe courante": (Henri II) teston et demiteston 2° type de Lyon-1552, teston 2° type de Troyes-1559, teston et demi-teston du Moulin 2° type non-daté, (Charles IX) écu d'or de Toulouse-1561, double-sol de Montpellier en 1575 et 1576; erreurs de dates sous Charles IX (**MDCLXI** pour **MDCLXXI** sur un double-sol de Montpellier) et sous Henri III (1576 pour 1579 sur un liard à l'**H** de Lyon). Bronfenbrener, A. Un demi-franc inédit de Béarn. *BSFN* Vol. 23 No. 7 (July 1968) pp. 289-293. Pièce frappée au marteau à Morlaas-1602; à ce propos l'auteur donne un élément de chronologie des maîtres, graveurs et commis de cet atelier; Additions au tome II des *Monnaies des rois de France* de J. Lafaurie et P. Prieur. *BSFN* Vol. 24 No. 7 (July 1969) p. 433. Pour François Ier, demi-teston 19° type à Rouen; pour Henri II, teston 1° type à Dijon-1556; pour Charles IX, écu d'or 1° type à Angers-1566; pour Henri III, Liard 2° type à Toulouse-1583; pour Henri IV, quart-d'écu 3° type à Riom-1596.

5. Duplessy, J. Douzain hybride inédit au nom de Charles X. *BSFN* Vol. 21 No. 9 (Nov. 1966) p. 97. Porte légende **CAROLUS. X** . . . et **POL.REX** avec deux **H** accostant l'écu et lettre monétaire **B**, tandis que le R/ est à un type de Henri IV, sans millésime. Beneut, G. Double-sol de Henri IV frappé à Saint-Jean-de-Losne. *BSFN* Vol. 22 No. 8 (Oct. 1967) pp. 199-200. Légende sans numéro du roi, lettre monétaire **P**, date erronée 1951 pour 1591. Bronfenbrener, A. Variété inédite d'un douzain frappé par l'atelier de Clermont: *BSFN* Vol. 22 No. 10 (Déc. 1967) pp. 219-220. Douzain 2° type de Henri IV lettre monétaire **O** pointeé, daté 1592. Rolland, H. Une curieuse pinatelle. *BSFN* Vol. 25 No. 6 (June 1970) p. 542. Légende **HENRÌCUSIIIDGFRANCORR**, double-sol 2° type sans millésime, avec **O** dans le champ sous 18/19° lettre au D/ et sous 9/10° lettre au R/; en raison de l'origine de la pièce, l'auteur pense à une production de l'atelier ligueur d'Arles. Dayet, M. Un trésor du temps de la Ligue à Salins-les-Bains. *BSFN* Vol. 21 No. (Nov. 1966) p. 97. Sur ce trésor découvert lors de travaux de voierie en 1963, l'auteur a récupéré 5 douzains (selon un témoin "il y en avait un plein seau*l* !); observation de J. Duplessy, ces pièces seraient des produits de faux-monnayeur.

6. Tricou, J. Les Godoffre, tailleurs de la Monnaie de Lyon. *BSFN* Vol. 22 (Apr. 1967) p. 146-147; Jehan Filliard, maître de la Monnaie de Lyon. *BSFN* Vol. 22 No. 7 (July 1967) p. 189.

Lyonnais de Numismatique, deux curieux documents numismatiques pour cette région ont aussi été présentés.[7]

Les différences de titre des monnaies d'argent créées sous Henri III sont expliquées par DUPLESSY:[8] l'afflux du métal venu de l'Amérique espagnole après 1550, passait en France par le sud en réaux d'Espagne (à 0,917, titre des divisions du Franc) et par le nord-est en monnaies des Pays-Bas (à 0,833, titre des divisions de l'Écu): ces monnaies étrangères décriées étaient rachetées au poids par les changeurs et pouvaient être utilisées sans affinage par les Monnaies Royales.

L'identification de trois déneraux trouvés à Argentan a amené HABREKORN à revoir le rôle des "changeurs" sous l'ancien régime et, par suite, à contester la désignation comme "usurier" d'un personnage des stalles de la cathédrale d'Amiens photographié par BENEUT.[9]

Monnaies royales de Louis XIII à Louis XVI

Dans les monnaies de Louis XIII, une seule référence pour une monnaie inédite,[10] mais d'autre part GUEY[11] a exhumé de deux rares plaquettes (1857, 1867) d'un historien local, J. U. Devais, un inventaire en 1628 du matériel de l'atelier monétaire créé à Montauban par les huguenots.

Pour Louis XIV, encore une seule référence d'une variété inédite,[12] mais aussi trois études sur des petites monnaies de ce règne: liards de

7. COLOMB, P. Coin de l'écu au soleil de François Ier. *BSFN* Vol. 24 No. 8 (Oct. 1969) p. 446. Coin de droit en mauvais état. CHAURAND, L. Nomination d'un monnayeur à Grenoble. *BSFN* Vol. 24 No. 8 (Oct. 1969) p. 446. Parchemin de 1544 pour Gaspard Coste.
8. DUPLESSY, J. Franc de Henri III et Daldre Philippus. *BSFN* Vol. 22 No. 1 (Jan. 1967) pp. 112-114.
9. HABREKORN, R. Trois poids monétaires trouvés à Argentan et Extraits de l'article Changeurs tirés du *Traité des Monnoies . . . de Abot de Bazinghen.* et ROUSSEAU, J. Règlementation du commerce de l'or dans l'Orne à la fin de l'ancien régime. *Pays d'Argentan* No. 157 (Argentan, March 1970) pp. 5-16.
   BENEUT, G. L'usurier des stalles de la cathérdale d'Amiens. *BSFN* Vol. 24 No. 7 (July 1969) pp. 434-435. HABREKORN, R. A propos des stalles de la cathébrale d'Amiens. *BSFN* Vol. 24 No. 9 (Nov. 1969) pp. 452-455.
10. VERRET, P. Un double-tournois de Louis XIII, variété inédite. *BSFN* Vol. 21 No. 3 (March 1966) p. 32. Pièce de Bordeaux-1611 portant un millésime au D/ et au R/.
11. GUEY, J. La Monnaie de Montauban en 1628/1629. *BSFN* Vol. 24 No. 1 (Jan. 1969) pp. 347-348. Donne l'inventaire de l'outillage brisé en 1630 après la reddition de la ville et la fin de la peste.
12. LEPHAY, J. Un différent sur les divisions de l'écu-carambole en 1687. *BSFN* Vol.

cuivre frappés de 1644 à 1715,[13] piécettes de Strasbourg de 1696-1708,[14] et pièces de billon de 1709-1713;[15] enfin Bourgey[16] a présenté, dans une vitrine de la "4ème Exposition-Concours de la Monnaie de Paris", une magnifique série des pièces d'or de ce Roi, dont la participation d'un autre exposant, Jacquiot,[17] justifie le qualificatif de "premier collectionneur du royaume."

Pour Louis XV aussi, une seule référence donnant une erreur de légende d'un écu,[18] mais deux auteurs nous entretiennent des suites de la faillite du "système de Law": Akabane[19] du point de vue économique et monétaire, et Lafaurie[20] d'un point de vue plus strictement numismatique.

22 No. 4 (Apr. 1967) p. 145. A une place inhabituelle, un "petit lis" dans le champ sous la perruque, vu sur des 40 sols, 10 sols et 5 sols.

13. Scott, J. G. The Copper Liards of Louis XIV of France. *NCirc* Vol. 79 No. 10 (Oct. 1971) pp. 364-366. — Recherche des millésimes et des différents des Monnaies et annexes qui ont frappé les 7 types décrits par Ciani: à Paris en 1644 et 1649, à Corbeil en 1654, buste jeune de 1655/1658, buste cuirassé de 1693/1707, à Lille en 1713/1715.
14. Leonard, R. Les pièces de 4 et 2 deniers de l'atelier de Strasbourg 1696-1708. *BSFN* Vol. 23 No. 2 (Feb. 1968) pp. 244-245. Même efficie mais 3 types de légende au D/ et plusieurs différents.
15. Lafaurie, J. Les pièces de 30 et 15 deniers frappées en 1709/1713. *BSFN* Vol. 23 No. 5 (May-June 1968) pp. 279-283. Texte de l'édit de fabrication d'après un manuscrit original acquis par le Cabinet des Médailles, et tableau des frappes faites à Lyon et à Metz.
16. Bourgey, E. Variations de cours du louis d'or sous Louis XIV. *Collectionneurs* pp. 189-195, 2 pls. En commentaire à sa présentation l'auteur montre les pertes successives des possesseurs de ces louis et les gains cumulés du Trésor qui ne purent éponger le flot des billets des Services de l'État, créés pour régler les dépenses des guerres et du luxe de la Cour.
17. Jacquiot, J. Le Roi-Soleil, premier collectionneur du Royaume. *Collectionneurs* pp. 15-34 illus.
18. Poindessault, P. Variété inédite de l'écu à la vieille tête de Louis XV. *CahN* No. 11 (1967) p. 329. Perpignan-1774 avec légende **LUD.XV.DG.FX — ET** . . . au lieu de **FR**.
19. Kabane, H. La crise de 1724/1725 . . . analyse de l'aspect monétaire. *Revue Hist. Moderne* Vol. 14 (Paris, July-Sept. 1967) pp. 266-283. En 1723 après la "diminution des monnaies", les espèces ont été fixées au 1/6° mais les denrées restent au triple de leur valeur en 1718.
20. Lafaurie, J. Les monnaies d'or et d'argent frappées en exécution de l'édit de janvier 1726. *BSFN* Vol. 22 No. 5 (May 1967) pp. 152-153. — Ce fut le point final des "réformations", les espèces ne varieront plus que par l'effigie: le "louis de 24 livres" (de 8.15g) sera seulement diminué de poids en 1785, au relèvement

Pas de pièce inédite de Louis XVI, mais deux références pour la fin du règne renseignent sur les pièces royales frappées à Lyon en 1790/1792[21] et sur le rôle de Marseille dans l'import-export des piastres espagnoles et des thalers autrichiens;[22] devant le succès du "Thaler Marie-Thérèse" en Orient et en Afrique, des marchands-affréteurs bordelais et marseillais avaient demandé la création de pièces similaires à l'effigie du roi de France.

Enfin, en à-coté numismatique, une étude sur l'ancien Hôtel de la Monnaie de Paris[23] installé dans le quartier du Louvre depuis la fin du XIV^{e} siècle, ses annexes et transferts partiels et temporaires, et les projets de déplacements jusqu'à la décision royale de 1767-1768 d'installer la Monnaie sur la rive gauche.

Billets de la Banque Royale de Law

A propos du "Système de Law" et de la "Banque Royale," j'ai trouvé à noter cinq références:

Un article de vulgarisation dans *Tout Lyon*;[24] une présentation à la Société Française de Numismatique de deux documents inédits:[25] 1° un bilan de "Nicolas Dutot chargé . . . (de l'émission) . . . de tous les billets timbrés du mot de "Division" . . .", billets dont on ne connaissait encore aucun relevé complet, 2° un "Arrest du Conseil d'Éstat du Roy du 31 décembre 1722" qui met fin aux dernières opérations du "Visa" par brulement des pièces visées et même des formulaires non utilisés, arrêt qui ne semble avoir été cité nulle part ailleurs; un article dans la

de la ratio Au/Ag, et l'"écu de 6 livres" (de 29.5g) durera jusqu'à la définition du "Franc" par la loi du 25 thermidor An III (12 août 1795) précisée par celle du 17 germinal An XI (7 avril 1803) — (la "républicaine" de 1/10° de grave prévue le 16 vendémiaire An II (7 octobre 1793) n'a jamais été réalisée).

21. Tricou, J. Les dernières frappes de Louis XVI au type royal de l'atelier de Lyon, 1790/1792. *BSFN* Vol. 22 No. 1 (Jan. 1967) pp. 117-118.
22. Rebuffat, F. et Courdurie, M. *Marseille et le négoce monétaire international, 1785-1790.* Marseille 1966. 168 pp. 30 tab., carte.
23. Lorgues, C. L'ancien Hôtel de la Monnaie de Paris et ses problèmes. *RN* Ser. 6 Vol. 10 (1968) pp. 138-174, 19 plans.
24. Roudene, A. Il y a deux siècles et demi, John Law faisait découvrir aux Français le billet de banque. *Tout Lyon* No. 1029 (Lyon, 3 May 5, 1966) pp. 1-2.
25. Habrekorn, R. Deux documents (inédits) sur la fin de la Banque Royale. *BSFN* Vol. 26 No. 8 (Oct. 1971) pp. 103-106; (documents prétés par J. Cathy et Beneut, G).

Revue d'Histoire Économique et Sociale,[26] où l'analyse des raisons de l'échec du "système de Law" est tenté une fois de plus; une nouvelle biographie de John Law a été publiée à Londres en 1969,[27] mais je n'ai pu avoir cet ouvrage; enfin un article posthume de GIGNOUX, paru dans le numéro d'Août 1966 de la *Revue des deux Mondes*[28] (en hommage à l'auteur, directeur de cette revue, décédé en avril 1966), mais il s'agit certainement d'un article inachevé: cette intéressante étude commence avec les difficultés budgétaires de Henri IV et des gouvernements de Richelieu et Mazarin, note la mauvaise exécution des principes de la "Dime Royale" et les expédients essayés jusqu'en 1715, mais, malgré son titre "La banqueroute de Law", s'arrête en plein essor de la Banque et de l'agiotage!

Monnaies "non royales" françaises

J'ai groupé ici des références intéressant des monnaies ayant été émises dans des pays qui furent rattachés à la France pendant l'Ancien Régime.

Lorraine, Alsace

Pour expliquer la complication des armes de Lorraine sur les dernières monnaies ducales entre 1545 et 1736, VERRET[29] a étudié leurs transformations depuis les premiers blasons visibles sur les deniers lorrains au début du XIII^e siècle.

Les particularités d'un teston local retrouvé par LENAIN[30] lui ont suggéré que cette pièce était sortie d'une des presses inventées par Nicolas Briot, qui fut Maître des Monnaies de Lorraine avant d'être graveur général des Monnaies de France.

L'interprétation par MARTIN[31] de lettres figurant sur une table de compte de Strasbourg datée "1790", donne un aperçu des petites mon-

26. SALLON, M. A. L'échec de Law. *Revue d'HistEcon et Soc.* Vol. 48 No. 2 (Paris 1970) pp. 145-195.
27. HYDE, H. M. *John Law: A Bibliography.* London 1969. 228 pp.
28. GIGNOUX, C. J. La banqueroute de Law. *Revue des Deux Mondes* No. 16 (Paris 1966) pp. 509-537.
29. VERRET, P. Histoire des armes de Lorraine par les monnaies et les médailles. *Collectionneurs* pp. 125-130, 1 pl.
30. LENAIN, P. Un teston de Fénestrange frappé avec la machine de Briot. *BSFN* Vol. 21 No. 6 (June 1966) pp. 66-67.
31. MARTIN, C. Une table de compte inédite à Strasbourg. *BSFN* Vol. 23 No. 2 (March 1968) pp. 257-258.

naies qui pouvaient circuler dans cette région frontalière à la fin de l'Ancien Régime.

Bourgogne

Aux "Journées Numismatiques de 1967" à Besançon, BILLEY[32] a décrit le fonctionnement et les frappes de l'atelier des monnaies municipales (1537-1676) d'après des documents conservés dans les archives de la ville; et MARTIN[33] a commenté un petit trésor contenant de ces monnaies de billon avec d'autres du Comté de Bourgogne: il avait été trouvé en Suisse vers 1869 et fut seulement accepté presqu'un siècle plus tard par le Musée de Lausanne; enfin, au Chateau de Montbéliard, DEBARD[34] avait exposé la série presque complète des monnaies qui furent émises (1585-1716) pour ce "Pays" resté indépendant jusqu'en 1793.

D'autre part, MARTIN[35] a signalé un écu inédit pour Franquemont (vers 1550), baronnie dont le territoire fut plus tard partagé entre la France et le Canton de Berne.

À propos de "deniers pour épouser de Dombes", TRICOU[36] regrette qu'il n'existe pas encore un corpus numismatique de ce Pays, et signale que les "contrefaçons italiennes" des pièces à l'effigie de "la Grande Mademoiselle" de la collection Morin-Pons (dont des variétés inédites) sont reproduites dans le fichier photographique du Cabinet des Médailles de Lyon.

Monaco

Il y a une étude sur les monnaies émises par les princes de Monaco, rattachées au système monétaire français depuis 1641.[37]

32. BILLEY, M. L'atelier des monnaies municipales de Besançon. *BSFN* Vol. 22 No. 6 (June 1967) pp. 163-166.
33. MARTIN, C. Une trouvaille de monnaies bourguignonnes du XVII^e siècle. *BSFN* Vol. 22 No. 6 (June 1967) pp. 162-163.
34. DEBARD, J. M. Numismatique montbéliardaise. *Journées Numism.* (Besançon-Montbéliard 1967) pp. 34-37, 1 photo; article repris sous le titre: Essai de numismatique montbéliardaise: les monnaies de comté de Montbéliard du XVI^e au XVIII^e siècle. *Collectionneurs* pp. 175-183.
35. MARTIN, C. Un écu inédit de Franquemont. *SM* Vol. 17 No. 65 (Feb. 1967) pp. 26-38, 1 fig. D'après une ordonnance de 1567 du roi de Pologne, reproduisant 60 thalers étrangers et donnant leur valeur de cours; écu non daté du nom du "baron Nicolas Gilley."
36. TRICOU, J. Deniers pour épouser de Dombes. *BSFN* Vol. 21 No. 4 (Apr. 1966) p. 48; Contrefaçons italiennes des 5 sols d'Anne-Marie-Louise de Dombes. *BSFN* Vol. 24 No. 1 (Jan. 1969) p. 350; Henry Morin-Pons. *BSFN* Vol. 24 No. 2 (Feb. 1969) p. 363
37. TURC, J. J. Grandes lignes de l'histoire numismatique de Monaco. *EU* Vols. 61-62

Corse

Au "Colloque archéologique de Corse" (1971) CALVET-BENETTI[38] a fait une communication dont un résumé a été publié dans le *BSFN*: il donne la liste à-jour des pièces antiques et médiévales trouvées ou conservées en Corse, mais renseigne aussi sur les émissions du Roi Théodore et de Pascal Paoli; ces deux séries ont d'ailleurs fait l'objet de deux importants articles dans la revue *Corse Historique*.[39]

Canada

D'après des textes déjà publiés par ZAY (Paris, 1892) ou par Shortt (Ottawa, 1925), DENDENE[40] trace un bon aperçu sur la "monnaie de carte" au Canada, qui apparut dès 1685 et circula — avec interruption en 1720-1729 — jusqu'à la cession de la colonie par le Traité de Paris en 1763; "le montant de la monnaie de carte en circulation estimé à quelques 5 millions de dollars"(?) donné par l'auteur est bien exagéré, c'était plutôt la valeur de l'ensemble de tous les papiers de finance franco-canadiens — il n'y eut qu'environ 643.000 livres tournois de "cartes enregistrées" au moment de leur liquidation—; d'autres monnaies de nécessité du même genre furent officiellement émises en Acadie (1703-1710), en Louisiane (1735-1774) et en Guyane (1779-1781) sous le régime français.

No. 810 (Nov. 1967) pp. 474-476; No. 811 (Dec. 1967) p. 535; No. 812 (Jan. 1968) pp. 40-41 illus. Sous l'ancien régime les princes de Monaco ont battu monnaie entre 1641 et 1747. Au XIX^{e} siècle: sous Hororé V, pièces de cuivre de 5 centimes et 1 décime, et 5 Francs en argent; sous Charles III et Albert I^{er}, des pièces d'or, la dernière en 1904. Vers la fin de la Guerre de 1914, circulent des jetons de la "Ligue Monégasque"; en 1920 des billets de 0,25 0,50 et 1 F., émis par la Trésorerie de l'État; en 1924 et 1926 des jetons-monnaie de 0,50 1 F. et 2F., frappés à Poissy au nom du Crédit Foncier de Monaco, aux caractéristiques de ceux des "Chambres de Commerce de France"; depuis 1943, reprise d'une série monétaire frappée par la Monnaie de Paris, aux caractéristiques des monnaies françaises correspondantes, mais il y eut des "20 F.-1947" et des "100F.-1950" dont les correspondantes françaises n'ont pas été réalisées.

38. CALVET-BENETTI, R. La Corse et la numismatique. *BSFN* Vol. 26 No. 7 (July 1971) pp. 91-93.

39. CALVET-BENETTI, R. Scudi et soldi du Roi Théodore (1736). *Corse Historique* No. 26 (Ajaccio 1967) pp. 17-35 illus. DOAZAN, L. Les monnaies de Paoli (1762/1768). *Corse Historique*, Nos. 31-32 (Ajaccio 1968) pp. 5-37, 5 pls.

40. DENDENE, L. La monnaie de carte (au Canada). *BullFinances et AffEcon* No. 29 (Paris 1965) pp. 138-149.

Fausses monnaies et faux-monnayeurs

Entre 1589 et 1595, le contrôle de certains ateliers monétaires ouverts temporairement semble avoir été peu suivi et efficace, surtout chez les ligueurs, et des "pièces illégales" ont pu être mises en circulation; certains faux-monnayeurs ont pu penser que leurs productions passeraient inaperçues au milieu de ces types si divers, et il est encore quelquefois difficile de faire la distinction entre des pièces réellement sorties d'ateliers battant monnaie pour l'un ou l'autre des partis en lutte, ou ce qui fut plutôt l'œuvre de groupes clandestins qui monnayaient uniquement pour leur propre profit.[41]

Dans le département du Lot, on connaissait déjà l'atelier de faux-monnayeurs repéré dans les ruines du chateau de Saint-Sulpice où, pour risquer de moins graves peines que celles prévues pour la contrefaçon des monnaies royales, les faussaires du lieu se contentaient de frapper des piécettes étrangères de cuivre ou de bas billon ("liard à l'**M**" de Dombes et "pata des papes" d'Avignon); en 1968 dans des grottes des environs, des spéléologues du Club de Figeac ont retrouvé les traces d'une "succursale" de l'atelier du chateau: plaques de métal trouées à l'emporte-pièce et monnaies mal frappées, restes ou rebuts de cette fabrication.[42]

Pour les imitations de "cinq sols de Dombes" voir ci-dessous note 36.

A la fin du règne de Louis XIV, les décris et réformations successifs avec variations de cours des louis entrainèrent un trafic des monnaies, et la valorisation des pièces de billon par contremarquage acheva de tenter les fraudeurs et faux-monnayeurs, déjà encouragés par le mauvais aspect des surfrappes officielles: en Provence, de grands seigneurs ne se cachaient même plus "de frapper monnoies royales"; la répression y commença en 1710 avec une cour de justice itinérante du Président de la Cour des Monnaies de Lyon qui prononça à Cannes 65 condamnations sans compter les amendes; quelques années plus tard en Franche-Comté, le même président condamnait pour mêmes motifs 373 inculpés sur 1732.[43]

41. Voir ci-dessus, note 5.
42. Foucaud, G. Les faux-monnayeurs dans la vallée du Célé. *Bull Soc Études . . . du Lot* No. 4 (Cahors 1968) pp. 133-137, 1 pl.
43. Durbec, J. A. Le faux-monnayage en Provence à la fin du règne de Louis XIV. *Ann.Soc . . . de Cannes et Grasse* (Cannes 1964) pp. 67-74.

Les petits faux-monnayeurs sévissaient surtout lors des foires en province, tels ceux dont MENON[44] raconte la prise à Nangis et la fin à Provins en juillet et août 1732 pour des pièces de 12 sous et de 24 sous moulées en étain.

Dans un "journal manuscrit" inédit de la Bibliothèque de Lyon, TRICOU[45] a relevé notations de "louis d'or affreux à la marque de Strasbourg" (1786-BB), de faux écus de 6 livres (1784-Q) et de 3 livres (1770-L), et de la prise de cinq faussaires qui auraient "fabriqué des écus et des louis pour 20 mille francs" dans leur atelier à Saint-Jean-de-Toulas.

Ma dernière référence de ce chapitre[46] ressortirait plutôt à la période de la Première République, mais le document publié concerne des faux sols en métal de cloche tant "à la face du ci-devant roi" qu'au type des "Tables de la Loi": pour se défendre contre l'afflux de ces faux dans ses caisses, l'Administration des Postes prit un arrêté (29 floréal An VII) donnant les caractéristiques distinctives des pièces authentiques, toujours frappées, et de leurs imitations, généralement moulées — (il semble qu'il y a dans cet article des erreurs de typo sur les dates) —.

Un "Congrès . . . contre les falsifications monétaires" s'est tenu à Paris en 1965[47] dont le compte-rendu analytique a été publié en 1967 par l'"Ass^{n}Int^{le} des Numismates Professionnels": on s'y est occupé des contrefaçons modernes de pièces rares de toutes époques, fabriquées exclusivement pour vente abusive aux collectionneurs ! !

DE LA RÉVOLUTION À NOS JOURS

Les références de cette deuxième partie de bibliographie comprennent globalement ce qui se rapporte à la "vie numismatique du Franc de Germinal" né en 1803 (An XI de la République), qui s'est terminée le

44. MENON, P. L. Les fabricateurs de fausse monnaie (en 1732). *BullFinances et AffEcon* No. 30 (Paris 1965) pp 118-194.
45. TRICOU, J. Louis à la corne et faux écus de Louis XVI. *BSFN* Vol. 22 No. 7 (July 1967) pp. 186-187.
46. FONTAINES, R. DE. De la fausse monnaie à la fin du XVIII^{e} siècle, *Bull.Soc. Amis Musée Postal* No. 36 (Paris 1971) pp. 94-96.
47. *Premier Congrès International d'étude et de défense contre les falsifications monétaires (Paris - 1965)*. Paris 1967. 123 pp. Les quatre motions et le vœu adoptés par les participants ont été donnés dans *BSFN* Vol. 21 No. 3 (Jan. 1966) p. 7.

1er janvier 1960[48] avec l'apparition officielle du "Nouveau Franc" (dit aussi temporairement "Franc lourd"), centuple de ce qui restait du franc de germinal peu à peu dévalué depuis la fin de la Guerre de 1914 (dite aussi Première Guerre Mondiale).

Tout comme les monnaies de Louis XVI "roi constitutionnel" font déborder les monnaies royales françaises sur la période historique de la "Révolution Française", l'étude de la monnaie française du XIX-XXe siècle doit aussi déborder rétroactivement au moins jusqu'en 1795, année des premières "pièces décimales", et plus justement jusqu'en 1790, année d'émission des premiers "assignats".

La "monnaie en papier" et les "papiers-monnaie" forment maintenant une partie non négligeable de la numismatique moderne, à côté des espèces en métaux nobles et d'autres en métaux communs du nonnayage fiduciaire du XXe siècle: l'histoire des "assignats" et de leurs annexes, qui circulèrent depuis 1790 jusqu'en 1797, doit former un ensemble continu en dépit du gouvernement qui les a émis et de l'unité monétaire qui exprime leur valeur.

La monnaie nationale

Comme ouvrages généreux sur la monnaie française contemporaine, il y a d'abord le tome II du Mazard[49] paru en 1969, digne continuation de la première partie (voir p. 102 dans l'article de DUMAS[50]) où ses véritables monnaies officielles sont généralement bien séparées de celles qui n'en sont que des faux-semblants, et où est continuée la nomenclature illustrée des billets de la Banque de France. Sans pour cela m'associer aux dires d'un zoïle (publiés dans les "Cahiers Numismatiques"), je me permets de reprocher à l'auteur d'avoir placé dans les "vraies monnaies" des pièces de 20F "sur flan de platine" (cf. note après le nº 1439a: qu'est-ce qu'une "utilisation officieuse" du platine pour frapper des "monnaies officielles"? quant à "l'anachronisme", ce fut un gros bénéfice pour leurs fabricants de l'époque! Par ailleurs, ce métal ne fut utilisé en Russie

48. Administration des Monnaies et Médailles. *29ème Rapport du Ministre des Finances (Opérations de 1955 à 1966)*. Paris 1967. Donne (pp. 9-21, 47-118 pls. 1-6) une intéressante documentation statistique, technique et législative sur la monnaie actuelle de la France et des départements/territoires d'outre-mer.
49. MAZARD, J. *Histoire monétaire et numismatique contemporaine*. Vol. 2: 1848-1967. Paris/Basel 1969. 314 pp. illus.
50. DUMAS, F. La France (du XVIe siècle à nos jours). *Survey* Vol. 3 pp. 86-117.

que pendant une quinzaine d'années pour des pièces de 3, 6 et 12 Roubles, démonétisées dès 1845), et à l'éditeur de ne pas avoir inséré un erratum à la liste des signatures des assignats du tome 1, publiée complète dans le *Bull S.E.H.P.M.* de 1947 (avec rectifications en 1949).

Il y a aussi les deux volumes d'Ernst,[51] plus modestes, mais donnant des listes très claires des chiffres de frappes de toutes les coupures métalliques officielles en "frappe courante" entre 1795 et 1964, complétées par des tables historiques et des notes biographiques succinctes sur les graveurs ayant réalisé les types de monnaies répertoriées.

Je ne pense pas devoir citer ici les autres "catalogues cotés" qui, depuis ces dernières années, tendent à se concurrencer dans les bibliothèques des collectionneurs: ce sont plus des prix-courants de marchands, par ailleurs utiles, que des ouvrages ou études numismatiques.

À l'Exposition Numismatique de Bruxelles, pour le 125e anniversaire de la Société Royale de Numismatique de Belgique, une série bien complète des pièces d'or françaises de 1789 à 1935 (une de chaque valeur pour chaque type) avait été exposée par Tollenaere[52].

Pour une période chronologiquement plus restreinte, Petit[53] donne un très intéressant ensemble de renseignements, extraits principalement des comptes-rendus de séances des assemblées et conseils politiques publiés dans le Moniteur Universel, dont la collection forme 50 volumes de 1789 à 1814; il nous annonce la suite de cette étude qui sera faite par *C. J. Petit* pour un mémoire de maîtrise d'histoire à la Faculté de Rennes.

Petit[54] a aussi étudié plus particulièrement la pièce de 5 décimes "Régénération Française:" décret d'émission du 12 septembre 1793, plus de 115.000 pièces frappées.

Les réactions de l'Administration des Postes contre l'accumulation dans ses caisses des faux sols en métal de cloche sont publiées dans un article déjà cité (voir note 46) de Fontaines.

51. Ernst, B. *Les monnaies françaises depuis 1848.* Braunschweig 1968. 80 pp. bilingue illus.; *Les monnaies françaises du système décimal 1795/1848.* Braunschweig 1970. 148 pp. illus. Bilingue.
52. Tollenaere, C. Histoire, contemporaine de France racontée par ses monnaies d'or. Exposition Numismatique de Bruxelles. (Brussels 1966) pp. 112-115 (pièces exposées Nos. 1420-1465).
53. Petit, H. *Documents pour servir à l'étude des monnaies françaises, 1789-1814* Exincourt 1970. 90 pp.
54. Petit, H. Précisions sur le 5 décimes type Régénération Française *BSFN* Vol. 25 No. 2 (Feb. 1970) pp. 497-498; (voir aussi le chapitre 7 de Petit, H. *Documents. . .*

Au Cercle Lyonnais de Numismatique, BENEUT[55] a communiqué une lettre datée du "20 thermidor An XI" au Préfet du Jura, au sujet de la refonte d'anciennes monnaies rognées ou usées qui doivent être envoyées à la Monnaie de Lyon.

Les monnaies de la période Bonaparte/Napoléon Ier ne valent ici que quatre références.

À l'Exposition Numismatique de Bruxelles, HERSSENS[56] avait présenté "l épopée napoléonienne" à l'aide de 326 pièces de sa collection (dont environ160 monnaies françaises et 90 des états vassaux de la République et de l'Empire), tandis que dans un article PETIT[57] explique les étapes du passage dans les légendes monétaires de "Bonaparte Premier Consul de la République Française" à "Napoléon Empereur de l'Empire Français".

Les "monnaies obsidionales" de Lazare Carnot à Anvers furent les dernières frappées au nom de Napoléon Ier avant l'abdication de Fontainebleau et les premières au nom de Louis XVIII: COLAERT[58] explique l'existence de frappes issues de plusieurs coins sur deux espèces de métal, et aussi de probables essais en plomb, mais les pseudo-essais en argent sont certainement des fantaisies postérieures (on en aurait même fait en or pour le Roi Farouk ! !).

Un article de THUILLIER[59] signale les anomalies de la circulation monétaire en 1810: préférence dont jouissaient en province les louis et écus de l'ancien régime sur les nouvelles pièces de 20 F et de 5 F, décrets tendant à restreindre la circulation des "sols de cloche" et donnant des "valeurs d'acceptation" des anciens écus, demi-écus et divisions, enfin l'inquiétude née dans le sud-est et dans les départements belges de l'ouverture du Comptoir de Lille après celui de Lyon, qui faisaient craindre de grosses émissions de billets par la Banque de France.

55. BENEUT, G. Retrait de monnaie à Lyon en l'an XI. *BSFN* Vol. 26 No. 6 (June 1971) p. 80.
56. HERSSENS, W. L'épopée napoléonienne racontée par les monnaies et médailles. *Exposition Numismatique de Bruxelles* (Brussels 1966) pp. 97-112, 1 fig. (pièces exposées Nos. 1094-1419).
57. PETIT, H. Napoléon, Empereur de la République. *EU* No. 856 (Sept. 1971) pp. 371-373.
58. COLAERT, M. Monnaies obsidionales frappées à Anvers en 1814. *RBN* Vol. 114 (1968) pp. 208-209; *CENB* Vol. 5 No. 2 (1968) pp. 30-33.
59. THUILLIER, G. Pour une histoire monétaire du XIXe siècle, le crise monétaire de l'automne 1810. *RHist* No. 382 (1967) pp. 51-84.

Après 1815, la numismatique descriptive chère aux collectionneurs ne semble pas inspirer de recherches, et on trouve seulement des notes sur les à-côtés de l'histoire monétaire.

D'après des dossiers des Archives Départementales de la Gironde, Ducasse[60] donne le résultat de la refonte par la Monnaie de Bordeaux en 1817, 1820 et 1822 de trois lots de "mocos" (morceaux de piastres coupées) récupérés par les services publics de la Martinique; après mise au titre (0,900), cet argent fut frappé en pièces divisionnaires qui furent renvoyées à la Martinique . . . où elles disparurent en majeure partie de la circulation, presque certainement par refontes clandestines en raison de leur titre meilleur que celui des "piastres" encore d'usage courant à la colonie.

Un changeur publiait par annonce en 1856 qu'il "rachetait avec prime les écus antérieurs à 1826": ce n'était pas une idée de collectionneur pour trouver des années ou ateliers rares, mais pour tirer bénéfice en récupérant "17 francs d'or par 1000 francs d'écus moyennant 5 à 6 francs de frais". Cette annonce retrouvée par Daniel[61] a été le point de départ de l'étude de Petit:[62] le progrès technique en chimie avait permis une meilleure purification de l'argent-métal avec le procédé d'affinage par voie humide, dès 1825 les Monnaies s'en étaient servies et avaient commencé à récupérer l'or sur des pièces de refontes antérieures, et elles furent bientôt imitées par des particuliers familiers du traitement des métaux. Ce ne sera qu'après 1840 que le Gouvernement et la Chambre des Députés s'occuperont activement de parer aux ponctions que faisaient dans la circulation monétaire les affineurs privés; le retrait général des billons de "6 liards", "10c à l'**N**" et des 15 et 30 sols de Louis XVI ne sera décrété qu'en 1845. Après 1850, la prime de l'argent sur la ratio officielle influe en plus sur les refontes privées; en 1857, des actions judiciaires furent entreprises contre les billonneurs, mais l'auteur n'a pas trouvé traces de comdamnations; en 1864/1866 le titre des monnaeis divisionnaires sera abaissé à 0,835.

60. Ducasse, J. La refonte des mocos à Bordeaux. *BMemSocArchBordeaux* Vol. 64 (1968) pp. 247-252.
61. Daniel, L. De l'or dans les pièces d'argent d'avant 1826. *BSFN* Vol. 24 No. 5 (May 1969) pp. 395-396.
62. Petit, H. Les refontes spéculatives de monnaies au xix[e] siècle. *RN* Ser. 6 Vol. 12 (1970) pp. 83-101.

Dans un autre article, PETIT[63] nous informe d'un moyen de défense des faux-monnayeurs: des fabricateurs de fausses pièces de 30 et 15 sols de Louis XVI, et plus tard de divisionnaires a 0.835, prétendirent échapper à condamnations car, selon eux, la loi de germinal An XI ne comptait comme "monnaies légales" que celles "en argent à 9/10 de fin;" ce moyen de défense fut encore utilisé bien plus tard par des fabricateurs de pièces de bronze d'aluminium (qui n'étaient d'ailleurs que des "jetons des Chambres de Commerce de France") et de pièces de nickel de 5F petit module de 1933.

HUVELIN[64] a présenté à la SFN une pièce curieuse, un double-louis (de 1786) avec inscription gravée "16 août 1840/Adieux/ Souvenir" son arrière grand oncle avait été de l'escorte de Charles X partant pour l'exil; le licenciement de cette escorte se fit à Saint-Lô et Xavier Huvelin, capitaine des Gardes du Corps et trésorier de sa compagnie, alla changer des billets de banque chez le receveur général où on lui donna . . . des anciens louis: en effet la démonétisation des pièces duodécimales avait été ordonnée par une loi du 14 juin 1829 mais elles ne devaient cesser d'avoir cours légal qu'en 1834.

Entre 1831 et 1835 des pièces, aux modules des divisionnaires en cours mais frappées à l'effigie du "prétendant Henri V", avaient été saisies par la police: PETIT[65] a retrouvé traces dans la Gazette des Tribunaux de poursuites contre les possesseurs de ces pièces. Parmi d'autres pseudo-monnaies passées en revue par HABREKORN,[66] celles de "Henri V" datées de 1831-1833 peuvent honorablement intéresser les numismates car elles ont réellement, quoique clandestinement, circulé, mais dans les variétés offertes aux collectionneurs lesquelles sont bien authentiques? ni les "essais" ni les "piéforts" en tous cas! Comme les "5 c." et "10 c". en argent et comme le "demi-franc 1858" (Henri V avec barbiche), ce ne sont que des médailles frappées à titre privé qui ne furent mises en circulation que chez les collectionneurs.

63. PETIT, H. Controverses juridiques sur la monnaie de billon. *CahN* No. 19 (1969) pp. 654-661.
64. HUVELIN, H. Un double-louis de Louis XVI regravé en souvenir de l'abdication de Charles X. *BSFN* Vol. 24 No. 9 (Nov. 1969) p. 453-454.
65. PETIT, H. A propos des monnaies de Henri V. *CahN* No. 22 (1969) pp. 756.
66. HABREKORN, R. Fantaisie, souv enir ou tradition: les pseudo-monnaies, — *Coll. Fr.* No. 68 (Apr. 1971) p. 10.

Pour la "République de 48", un article seulement à citer de PETIT[67] étudiant la mise en route de la frappe des nouvelles monnaies d'argent, qui note la proportion accrue des petites divisionnaires répondant à la demande du public malgré l'augmentation des frais de monnayage.

Rien à signaler sur le Second Empire, mais une autre article de PETIT[68] sur les conséquences monétaires de la Guerre de 1870: avec la reprise industrielle et commerciale de la fin de 1871, le manque de monnaie divisionnaire devint tel qu'on dut importer des monnaies étrangères, surtout "des papes" (ainsi que "des léopolds" belges) qui avaient d'ailleurs cours légal en France depuis l'Union Latine; on dut aussi proroger les "billets de nécessité" émis pendant la guerre. C'était depuis juin 1871 que les garçons de recette et caissiers de la Banque de France pouvaient accepter à Paris les "billets de 5 F" de la Société Générale et du Comptoir d'Escompte, en province ils acceptaient ceux "des organismes reconnus par les succursales".

À l'Exposition-Concours de la Monnaie en 1968, GOLDENBERG[69] a expliqué la naissance de nos "Semeuses".

Enfin pour la période 1930/1950, HABREKORN[70] a décrit des retouches officiellement faites à la Monnaie sur les coins de certaines monnaies au cours de leur émission, mais qui n'ont pas fait l'objet d'avis officiels et ne furent retrouvés que postérieurement par des collectionneurs minutieux. Aussi du même auteur, des petites notices de mise au point, dans ou à côté de sa rubrique "A vos pièces" du "Collectionneur Français".[74]

La monnaie en papier: Assignats et billets de banque

À l'Exposition Numismatique de Bruxelles, BAECK[72] a présenté une bien belle série de 100 papiers, il lui manquait un des "Billets de Monoye"

67. PETIT, H. Petite chronique des monnaies de la 2e République. *CahN* No. 28 (1971) pp. 131-132.
68. PETIT, H. La pénurie de monnaies divisionnaires après la Guerre de 1870. *CahN* No. 28 (1970) pp. 55-58.
69. GOLDENBERG, Y. Création d'un type monétaire: la Semeuse d'O. Roty (1897/1898). *Collectionneurs* p. 203-210 (ill.).
70. HABREKORN, R. Types retouchés des monnaies françaises modernes. *BSFN* Vol. 22 No. 4 (Apr. 1967) pp. 142-144.
71. HABREKORN, R. Les ancres des frères Barre. *CollFr* No. 46 (Apr. 1969) p. 8 Nota sur des pièces en platine. No. 47 (May 1969) p. 8; Les 100 Francs-or (1929-1936). No. 48 (Juni 1969) p. 8; Fausses pièces de collection. No. 53 (Déc., 1969) p. 8 sur quelques bizarreries douteuses de pièces de Napoléon III.
72. BAECK, P. DE. Aperçu sur le papier-monnaie sous l'Ancien Régimé, *Expo-*

(1701-1710) pour dépasser la centaine; son texte part d'ailleurs de 1701 pour aboutir en 1797, alors que l'"Ancien Régime" était aboli depuis septembre 1792, et la suite des papiers présentés comprenait 54 assignats républicains contre 35 à "effigie du ci-devant roi" et 11 antérieurs: l'auteur aurait plutôt dû prendre pour titre "Le papier-monnaie au XVIII[e] siècle".

LAFAURIE reprenant des études de ses premières amours, a donné deux articles sur la confection des assignats.

Dans le premier,[73] il confirme le nom de "Corsel" pour la signature des assignats de 5 livres de 1791/1792: pour réaliser plus de 138 millions de coupures, il fallait faire vite et on remplaça la signature manuscrite par une griffe imprimée avec l'ensemble.

Dans le deuxième,[74] il traite des difficultés rencontrées pour la reproduction exacte et en grand nombre de médaillons gravés prévus sur les assignats de 25 livres: il fallait faire mieux et plus vite que Aug. de Sain-Aubin, le problème fut résolu en 1792 par un procédé de polytypage mis au point par A. Nicollet et A. Tardieu.

HABREKORN[75] a relevé dans les "Tableaux de dépréciation des papiers-monnaie" publiés en l'An V, les dates limites de circulation des assignats en Corse et regrette qu'il semble qu'aucun document d'ordre monétaire n'ait subsisté sur la période du "governement anglo-corse" de 1793-1796.

MUSZYNSKI[76] a donné dans *L'Échangiste Universel* une série de descriptions des assignats, où les émissions et valeurs arrivent en ordre dispersé (il y a même un oublié, 500 livres du 20 pluviose An II) et où rien de bien nouveau n'est révélé.

sition de Bruxelles (Brussels 1966) pp. 89-97, 1 fig. (pièces exposées Nos. 994-1093).

73. LAFAURIE, J. La signature des assignats de cinq livres des six premières émissions. *BSFN* Vol. 22 No. 10 (Dec. 1967) p. 221.
74. LAFAURIE, J. La gravure en taille-douce et la confection des assignats. *Humanisme actif* (*Mélanges offerts à Julien Cain*) (Paris, 1968) pp. 297-308, 2 pls.
75. HABREKORN, R. La Livre Tournois et le Franc en Corse depuis 1789. *BSFN* Vol. 26 (Oct. 1971) pp. 107-109 (en complément à la communication de R. CALVET-BENETTI, Voir ci-dessus, note 38 supra. Sur la circulation limitée des assignats en Corse, sur les émissions de la Chambre de Commerce d'Ajaccio et Bastia en 1915-1918-1920, sur l'émission spéciale du "Trésor Central" à la Libération en octobre 1943.
76. MUSZYNSKI, M. sur les assignats dans *EU* entre mai 1965 et octobre 1967; in n°: 780, 781, 787, 791, 793 à 797, 800; 804, 806 à 809.

Au contraire, le catalogue des billets de la Banque de France du même auteur dans la même revue,[77] poursuivi de novembre 1967 à mai 1971 et classé par valeurs faciales, fait état de renseignements nouveaux et officiels sur les signatures des billets, que nous n'avions pu obtenir en 1953.

Au cours de cette étude Muszynski[78] a même découvert une variété d'impression inédite sur le billet de "5000F.-type 1934" (dit aussi "type Paix et Victoire" ou "5000 F. violet").

Pour clore ce chapitre, notons que Moricard[79] nous a révélé au cours des Journées Numismatiques d'Auxerre que le modèle de l'effigie du billet de "5F.-type 1917" la "France casquée", vivait encore à Vermanton, dans l'Yonne.

Les monnaies de nécessité: Papiers-monnaie et jetons-monnaie

Des émissions de monnaies de nécessité (en majeure partie des papiers-monnaie) furent créées et mises en circulation en France pendant quatre périodes distinctes pour pallier les disettes temporaires de monnaie nationale: 1° pendant la Révolution, les "billets de confiance" servirent

77. Muszynski, M. Catalogue des billets de la Banque de France. *EU* No. 810 (Nov. 1967) pp. 471-472; No. 811 (Dec. 1967) p. 530; No. 812 (Jan. 1968) pp. 36-37; No. 813 (Feb.) p. 88; No. 814 (March) pp. 141-142; No. 815 (Apr.) pp. 192-193; No. 816 (May) pp. 243-244; No. 817 (June) pp. 282-283; Nos. 818-819 (July-Aug.) pp. 329-330; No. 820 (Sept.) pp. 384-385; No. 821 (Oct.) pp. 436-437; No. 822 (Nov.) pp. 485-486; No. 823 (Dec.) p. 538; No. 824 (Jan. 1969) pp. 32-33; No. 825 (Feb.) p. 98; No. 826 (March) p. 145; No. 827 (Apr.) pp. 204-205; No. 828 (May) pp. 251-252; No. 829 (June) pp. 315-316; Nos. 830-831 (July-Aug.) pp. 361-362; No. 832 (Sept.) pp. 421-422; No. 833 (Oct.) p. 478; No. 834 (Nov.) p. 534; No. 835 (Dec.) p. 594; No 836 (Jan 1970) pp. 32-33; No. 837 (Feb.) pp. 80-81; No. 838 (March) pp. 130-131; No. 839 (Apr.) pp. 182-183; No. 840 (May) pp. 238-239; No. 841 (June) pp. 290-291; Nos. 842-843 (July-Aug.) pp. 341-342; No. 844 (Sept.) p. 389; No. 845 (Oct.) pp. 443-444; No. 846 (Nov.) pp. 496; No. 847 (Dec.) p. 546; No. 848 (Jan. 1971) pp. 37-38; No. 849 (Feb.) pp. 92-93; No. 850 (March) pp. 135-136; No. 851 (Apr.) pp. 180-181; No. 852 (May) pp. 224-225.

78. Muszynski, M. Une variété d'impression inédite du billet de 5000 F type 1934 de la Banque de France. *BSFN* Vol. 24 No. 9 (Nov. 1969) pp. 454-456; observations de J. Lafaurie et Habrekorn, R.; voir aussi pour rectification et complfément *BSFN Vol.* 25 N. 2 (Feb. 1970) p. 486.

79. Moricard, B. Icaunais, monnaie et papier-monnaie. *BSFN* Vol. 25 No. 6 (June 1970) p. 541. Nous rappelle aussi que Zéphirin Camélinat, directeur de la Monnaie sous la Commune de 1871 est enterré à Mailly-la-Ville (1932) où il était né en 1840.

(et sévirent!) entre 1790 et 1793; 2° au moment de la Guerre franco-prussienne de 1870, des "bons de monnaie" d'origines municipales ou industrielles, furent utilisés jusqu'en 1873; 3° pour la période de la Guerre de 1914, on note deux genres distincts de papiers: les "billets communaux (terme générique) qui circulèrent dans les "régions envahies" de 1914-1918, et les "émissions des Chambres de Commerce" (terme générique comprenant aussi des tickets-monnaie et jetons-monnaie, et il y eut des timbres-monnaie) qui circulèrent dans tout le pays resté en-deçà du front puis dans les régions libérées de 1918, et furent résorbées par leurs émetteurs jusqu'en 1925 (retrait définitif de circulation en fin avril 1926); 4° il y eut enfin les "émissions de juin 1940".

Les notices ou communications référencées sur les "billets de confiance" sont surtout des résultats de recherches dans les archives départementales (les "Séries L" presque partout classées) d'ailleurs encore trop peu consultées et exploitées à ce sujet.

Il y a malheureusement encore peu d'archives classées de la période 1870/1872 dans les préfectures, où on pourrait retrouver traces d'émissions ou détails inédits ou mal connus: leur découverte est souvent le fait de hasards heureux.

Pour les "régions envahies de 1914-1918", seules des archives municipales peuvent toujours recéler des documents dont la publication serait intéressante pour compléter la petite histoire économique de cette partie de la France, mais dans ce nord-est re-sinistré en 1940-1944 une proportion importante de cette documentation a déjà définitivement disparu. Pour les "émissions des chambres de commerce", on a pu constater que nombre de Chambres de Commerce semblent n'avoir rien conservé sur leurs propres émissions . . . à moins qu'elles ne se soient retranchées jusqu'ici derrière la non-communicabilité des documents privés de moins de 50 ans; les billets des autres émeteurs ne sont généralement connus que par des pièces de collections publiques ou privées.

Enfin, pour les "émissions de juin 1940", les sources retrouvées relèvent bien souvent de la chance et patience des chercheurs aidés par la compréhension et bonne volonté des interrogés!

À part une étude sommaire d'ensemble sur les émissions faites par des Chambres de Commerce (en 1870-1872, 1914-1923 et 1940),[80] un

80. Habrekorn, R. *Au secours de la circulation monétaire: les Chambres de Commerce émettrices de monnaies de nécessité 1870-1914-1940.* Paris 1970. 23 pp. (ronéo) 5 pls. (photo).

article de revue sur les "billets de 1940"[81] et une nomenclature cotée (?) publiée aux États-Unis des jetons-monnaie français créés entre 1914 et 1923,[82] la plupart des références données portent sur des renseignements publiés à propos d'émissions locales isolées ou regroupées régionalement.

Ces références ont été réunies ici par départements d'origine plutôt que par tranches chronologiques:

Ain:[83] billets de confiance 1790
Aisne:[84] régions envahies 1914
Ardennes:[85] billets de confiance 1790; bons de monnaie 1870
Aube: (voir à *Yonne*)
Calvados:[86] billets de confiance 1790

81. Menon, P. L. *Gros et petits sous de guerre. Catalogue de l'exposition du Musée du Ministère de l'Économie et des Finances.* Paris 1968. 31 pp. (ronéo). Présentation de monnaies et papiers émis en France et dans divers pays en temps de guerres. Habrekorn, R. Les villes occupées battent monnaie. *Journal de la France* No. 100 (Paris, March 22, 1971) pp. 138-139 avec reproduction de 6 billets. émis juin 1940.
82. Lamb, R. A. *A Catalogue of French Emergency Tokens of 1914-1922.* n.p. 1967) 51 pp. illus — Réédition en une plaquette de la nomenclature publiée dans *NSM* (par 2 à 6 pages) entre Octobre 1965 et Novembre 1966.
83. Favre, A. Les billets de confiance de l'Ain. *Visages de l'Ain* Vol. 21 No. 97 (Trevoux, May-June 1968) pp. 33-38, 6 illus.; texte repris dans : *Bull. Hist... Révol. Française* (Paris 1969) pp. 12-16 (sans reprod.).
84. Habrekorn, R. Les bons de monnaie dans la Région de Saint-Quentin et Guise, 1914-1918. *Collectionneurs* p. 229-241 carte. Pick, A. Les bons Deichman 1914-1915, bons de réquisition et moyen de paiement en France. *EU* No. 826 (March 1969) pp. 148-150, illus. Bons émis dans la région occupée par la IIe Armée Allemande, et acceptés (?) par 192 communes de la région de Saint-Quentin, mais non par la Ville de Saint-Quentin.
85. Habrekorn, R. Billets de confiance des Ardennes. *BSFN* Vol. 21 No. 6 (June 1966) pp. 67-69. D'après documents retrouvés aux archives départementales de Charleville, sur un "bordereau d'échanges" du département du Nord, et pièces de la collection Colson/Couriot. Guey, J. et Habrekorn, R. Quelque lignes d'Emile Zola sur la monnaie fiduciaire locale de Sedan en 1870. *BSFN* Vol. 26 No. 2 (Féb. 1971) pp. 23-24. Emissions des banques locales de "Congar et Compagnie" et émission de "Monnaie municipale" (d'après documents Fabre de Larche), Habrekorn, R. Les bons de monnaie de la Ville de Sedan 1870/1871". *BSFN* Vol. 26 No. 10 (Dec. 1971) pp. 126-128. — Rectifications et compléments à la référence précédante, d'après documents communiqués par M. Congar et aux archives municipales de Sedan.
86. Habrerorn, R. Deux billets de confiance inédits du Calvados, et autres compléments au tableau de A. Colson pour ce département. *BSFN* Vol. 23 No. 8

Corse: (voir ci-dessus note 57) émissions Ch. Comm. 1914 et Trésor 1943
Doubs:[87] trois périodes: 1790, 1870, 1914
Gironde:[88] émissions locales 1914/1926
Isère:[89] bon de monnaie 1870 (inédit)
Orne:[90] billets de confiance 1790
Pas-de-Calais:[91] monnaie de prisonniers de guerre 1945
Puy-de-Dome:[92] monnaie de prisonniers de guerre 1945; billets de confiance 1790.

(Sept.-Oct. 1968) pp. 313-314. D'après collection personnelle, documents des archives municipales de Caen, et bordereaux d'échanges de Montivilliers et Yvetot (archives de Rouen); un certain nombre de "faux pour servir" ont été signalés.

87. Habrekorn, R. Monnaies de nécessité dans le Doubs. *BSFN* Vol. 22 No. 6 (June 1967) pp. 166-167. Pour 1790/1793 l'émission de la Ville de Besançon est la seule faite dans le département; plusieurs émissions locales pour la période 1870 et la période 1914, dont celles faites par les firmes "Peugeot" (papiers en 1870, jetons en 1914); *Papier-monnaie et monnaie de nécessité dans le Doubs.* Exincourt 1967. 13 pp. 6 pls. (Texte complet de la communication précédente avec quelques compléments et reproductions).
88. Magi, F. Émissions de nécessité de la période 1914/1926: Essai sur l'étude de monnaies locales du département de la Gironde. *BMemSocArchBordeaux* Vol. 64 (1968) pp. 153-216. Très intéressante étude, même trop complète: l'auteur a noté parmi les papiers des "bons de ristourne" de maisons de commerce, et parmi les jetons des marques de casinos, bals et cafés, dont ceux sans valeur chiffrée n'ont pas pu servir comme monnaie.
89. Chaurand, J. Un billet inédit de la Guerre de 1870. *BSFN* Vol. 26 No. 2 (Feb. 1971) pp. 26-27. Billet de 5 F. et circulaire-annonce de l'émission par la "Papeterie du Pont-de-Claix, Breton Frères".
90. Habrekorn, R. Faux billets de confiance en 1792 dans la région d'Argentan. *Pays d'Argentan* No. 144 (Argentan, Dec. 1966) pp. 220-223; Bons municipaux et billets de confiance dans le district d'Argentan. *Pays d'Argentan* No. 155 (Argentan, Sept. 1969) pp. 109-124. D'après documents des Archives départementales de l'Orne; Domfront et son district: vérification des caises de bons de confiance. *Pays Bas-Normand* Vol. 60 No. 4 (Flers 1967) pp. 223-224. Même source que ci-dessus; Série "L" liasse 1155.
91. Habrekorn, R. Billets inédits de 1945 pour prisonniers de guerre. *BSFN* Vol. 24 No. 5 (May 1969) p. 394. Série de 9 valeurs (1 F à 1000F) des Mines de Bruay-en-Artois.
92. Muszynski, M. Billets pour prisonniers de guerre 1944/1946. *BSFN* Vol. 21 No. 4 (Apr. 1966) p. 42. Série de 7 valeurs (0,50 à 50 F) pour le "Commando n°142 — Établissements Olier à Clermont-Ferrand; Les billets de confiance émis en 1792 à Pont-du-Château. *AssAmis Vieux Pont-du-Château* No. 2 (Pont-du-Château 1971) pp. 39-43 illus. 2 variétés de chacunr des 4 valeurs, imprimées par Denis Limet.

Haut-Rhin:[93] périodes 1914 et 1950
Rhône:[94] "Monnaies de confiance", 1792 et 1873; Jetons-monnaie de transports 1914.
Sarthe:[95] émission 1940
Seine:[96] billets de confiance 1790; (= "Hautes-de-Seine"):[97] jetons-monnaie 1914 ("Renault")
Seine et Oise (= Seine-St. Denis):[98] "Billet de secours" 1918

93. Gachot, H. Les bons de caisse de la Ville de Colmar, 1914, 1918, 1940." *EU* Nos. 806-807 (July-Aug. 1967) pp. 319-320 illus. Habrekorn, R. Les papiers-monnaie émis à Colmar en 1914/1919 et en 1940. *EU*. No. 808 (Sept. 1967) pp. 369, 371. Compléments et rectifications à l'article précédent. Gachot, H. Les billets caisse de la Ville de Mulhouse de 1940. *EU*. No. 834 (Nov. 1969) pp. 539-540 illus. Habrekorn, R. Les bons de monnaie de la Ville de Mulhouse de 1914 à 1920. *EU*. No. 839 (Apr. 1970) pp. 186-187; (mai 1970) No. 840 (May 1970) pp. 243-244; No. 841 (June 1970) pp. 294-295 illus.
94. Tricou, J. Les médailles de confiance de Clémançon et Cie. à Lyon en 1792. *RN* Ser. 6 Vol. 7 (1965) pp. 343-345. Retrouvé seulement dans les procès-verbaux du Conseil Municipal, un arrêté en date du 3 mai 1792 ordonnant une vérification de caisse du Sr. Clémançon; Les contre-monnaies de Gâche à Lyon en 1873. *BSFN* Vol. 23 No. 9 (Nov. 1968) p. 327. Les 6 valeurs (3 métaux, 2 modules) furent faites à Lyon pour Gâche, un admirateur de Proudhon; Numismatique des transports lyonnais au XIX^e siècle. *BSFN* Vol. 21 No. 1 (Jan. 1966) p. 8. L'auteur cite les jetons des ponts à péage et correspondances des bâteaux et tramways, et aussi ceux de la Cie. des Omnibus émis de 1918 à 1923. Topenot, P. Jetons de la Cie. O.T.L. à Lyon, *BSFN* Vol. 26 No. 10 (Déc. 1971) pp. 140. Les jetons-monnaie (annoncés par Tricou, J.) forment une série de 2 à 10c., 1 à 20c. et 5 à 25c.
95. Pioger, A. Les bons départementaux de la Sarthe en 1940. *Bull. Soc. Agric . . . Sarthe* No. 419 (Le Mans 1967-1968) pp. 226-228, 1 pl. Cet article, qui donne de plus les sommes prévues à émettre, confirme à très peu près les renseignements de M. Jousse, signataire de ces billets pour les "Mutuelles Générales Françaises" — (voir. *RN* 1963, p. 138-140 et pl. 15).
96. Habrekorn, R. Quelques papiers-monnaie inédits: billets de confiance de Paris 1791-1793. *BSFN* Vol. 21 No. 4 (Apr. 1966) pp. 41-42.
97. Habrekorn, R. Une monnaie "Renault" pendant la Guerre 1914/1918. *Bull Sect. Hist. Usines Renault* Vol. 2 (Boulogne-Billoncourt June 1971) pp. 56-57. La "monnaie Renault" d'abord jetons de coopérative, servit dans tout Boulogne-Billancourt.
98. Daniel, L. Emission monétaire au Raincy en 1918. *BullSocHist du Raincy*. No. 34 (Le Raincy 1967) p. 59. Ces petits billets, portant la formule restrictive "bon pour . . . en marchandises à l'exception de boissons alcoliques . . ." seraient plutôt des bons de secours du bureau de bienfaisance que des papiers-monnaie de nécessité.

Seine Inférieure:[99] notes sur les 4 périodes (inédits de 1870)
Somme:[100] billets de confiance 1790
Yonne:[101] bons de monnaie 1870

Faute de leur trouver meilleure place sans créer de nouvelles subdivisions, j'ai classé ici cinq références sur des sujets un peu particuliers, mais dérivant des monnaies locales: sur les émissions de billets faites

99. Gosselin, L. Les bons de confiance dans le département de la Seine Maritime. *Ann. 5 départ. Normandie* (*Congrès du Havre*) (Caen 1965) pp. 85-99. D'après les pièces de la Collection Colson/Couriot. Habrekorn, R. Papiers-monnaie de nécessité à Rouen en 1870 et 1940; *BSFN* Vol. 21 No. 2 (Feb. 1966) pp. 16-17. — D'après documents des archives municipales de Rouen: émissions de la Banque Rouennaise 1870, émission interdite de 1950, pseudo-billets prussiens passés en 1872. Miramont, M. Les émissions de papier-monnaie au Havre en 1791, en 1870 et en 1914. *Publ. Soc. Havraise . . .*, (Le Havre 1968), pp. 5-76. Très intéressant travail, beaucoup de détails . . . mais pas illustré! Habrekorn, R. Bons de monnaie à Caudebec-les-Elbeuf en 1870/1871 et en 1916/1918. *BSFN* Vol. 25 No. 1 (Jan. 1970) pp. 479, 481-482, Les billets de 1870, inédits, ont été communiqués par M. Ch. Brisson et leur historique retrouvé dans les archives communales; les petits bons de 1916/1918 ont été émis par "l'Union des Commercants"; Quelques notes sur les billets de confiance dans la Somme et la Seine Inférieure. *BSFN* Vol. 24 No. 6 (June 1969) pp. 408-411. — Dans l'exposition ouverte au Musée de Picardie à l'occasion des Journées Numismatiques d'Amiens, le "papier-monnaie" était à l'honneur à côté des monnaies d'or, d'argent et de trésors antiques; j'avais vu aux Archives Départementales de Rouen une circulaire (1792) des "Administrateurs du Département de la Somme" offrant aux départements voisins "acceptation à charge de revanche" des billets des émissions "approuvées par leurs autorités départementales"; quelques "faux pour servir" signalés pour la Somme et la Seine Inférieure; pour l'Association Patriotique de Rouen, il n'y a pas eu de faux à "signatures imprimées Limé et Mornacq" mais les authentiques doivent porter un "timbre sec", ceux sans timbre sec sont des "réimpressions" d'un particulier qui possédait des planches originales (?) (1932-1938).
100. Delattre, J. La contribution patriotique à Saint-Valery et Les billets de confiance. *Soc d'Emuld'Abbeville* (Abbeville 1965) pp. 460-476, 484-494. Très intéressantes exploitations des archives départementales et municipales. Voir aussi note 99 ci-dessus.
101. Habrekorn, R. Monnaies de nécessité de l'Yvonne, les émissions de bons de monnaie de la Guerre de 1870. *BSFN* Vol. 25 No. 6 (June 1970) pp. 539-541. D'après les archives municipales; émission de Joigny, 3 valeurs sans date (12 janvier-26 janvier - 26 février 1871); émission de Villeneuve - l'Archevèque, bons de 5 F. — "4 décembre 1870" imprimées à Troyes; à Rigny-le-Féron (Aube à la limite de l'Yvonne) 4 valeurs datées "25 janvier 1871", au verso "délibération des 12 septembre 1870 et 13 janvier 1871", imprimées à Troyes.

pour les campagnes-croisières du navire-école "la Jeanna-d'Arc";[102] sur les séries de billets et monnaies fiduciaires émis comme espèces légales dans les républiques francophones de l'Afrique Noire, ex-colonies françaises;[103] sur les essais monétaires présentés à Madagascar dans le but d'y créer un système monétaire particulier et autonome, avant l'occupation française colonisatrice;[104] l'étude en Algérie d'un petit trésor de pièces émises par Abdel Kader dans sa lutte contre les troupes de Louis-Philippe.[105]

Varia

Un collectionneur anglais étudie les pièces de bronze décimales (gros et petits sous de 10 g et 5 g) (et aussi les "penny" qui sont de caractéristiques voisines) qui ont été surfrappées par des firmes commerciales, et ainsi transformées en contremarques, jetons réclame ou jetons prime:[106] c'était peut-être le début de l'alliance de la numismatique à la publicite.

102. Habrekorn, R. Des billets de la Jeanne-d'Arc. *BSFN* Vol. 22 No. 9 (Nov. 1967) p. 206; Vol. 23 No. 1 (Jan. 1968) p. 232. Emis de 1947 à 1964 sur le croiseur (lancé en 1928) accompagné de l'aviso La Grandière, et depuis 1964 sur le porte-hélicoptères et son escorteur Victor-Schoelcher.

103. Tessier, M. Billets, dits de banque, dans les pays francophones de l'Afrique Noire; mutations successives des établissements d'émission. *Collectionneurs* pp. 251-263. Il y eut d'abord la Banque du Sénégal créée en 1853 (hélas pas de billet exposé) puis absorbée en 1901 par la Banque de l'Afrique Occidentale . . . L'auteur suit les émissions qui ont circulé en A.O.F. et en A.E.F. jusqu'à celles des actuels organismes bancaires "supra-nationaux": B.C.E.A.O. & T. et B.C.E.A.E. & C., et Banque de Guinée et Banque du Mali.

104. Chauvicourt, J. et S. Madagascar: essais monétaires sous le règne de Ranavalona III (1883/1897). *Collectionneurs* pp. 221-226 illus. Pour remplacer piastres et thalers et leurs découpures par un système monétaire autonome, le Premier Ministre de la Reine avait établi, avec des Anglais et des Français, des projets de concession de fabrication de la monnaie, mais aucun ne fut exécuté.

105. e-Djilali, A. [Quelques considérations sur la monnaie de l'Emir Abdel Kader] Algiers 1966. 30 p. — En arabe, sommaire en français. Voir *RN* Ser. 6 Vol. 18 (1966) p. 349. Étude d'un trésor de 492 pièces: 2 en argent, 0,4 g, datées "1254": 490 en cuivre, 0,9 g, dont 57 illisibles et les autres datées de "1250" à "1256" (soit A.D. 1835-1841): enfouissement probable pendant la première campagne du général Bugeaud dans l'ouest algérien.

106. Scott, J. G. French and Other European Bronze Coins Countermarked in England for Use as Advertisement Tickets in the Late 19th Century. *SCMB*

À propos de séries récentes de reproductions numismatiques à usage publicitaire (en matière plastique moulée, agrandissements en relief sur feuille plastique, galvanos, photos sur dépliants ou affiches), BENEUT et HABREKORN[107] citent des séries de cartes-chromos, vers 1880/1890, à sujets numismatiques (monnaies ou billets de banque en cours dans divers pays, monnaies anciennes et assignats): certaines séries ont été employées comme cartes-postales, mais la plupart vendues en gros par leurs éditeurs (au moins 3 à Paris, d'autres en Belgique, Suisse, Allemagne . . .) avec le verso nu qui pouvait être utilisé pour repiquage de textes publicitaires; cette vogue semble s'être poursuivie jusqu'en 1914 et ne reprit que ces dernières années.

Depuis 1968, on a pu voir la série des monnaies françaises actuelles moulées en plastique souple puis en plastique durci,[108] pour servir de jetons de jeux (?).

D'autres séries de médaillettes ont été distribuées en primes par des sociétés pétrolières: les unes frappées sur métal-sandwich (âme fer, couverte laiton) à sujets non monétaires ("centenaire de Napoléon Ir" par "Total" et "conquéte de l'espace" par "Shell"); [109] d'autres enfin moulées en "métal zamac", à sujets monétaires sur une face portent au revers désignation et date de la pièce représentée (séries des "Pétroles BP": "Trésor des rois de France", 20 pièces, "Trésor de Monnaies antiques", 10 pieces, "Trésor des pirates", 20 sujets dont 11 pièces):

No. 628 (Dec. 1970) pp. 443-453. Les pièces contremarquées par un certain nombre de firmes anglaises diverses, étaient des "gros et petits sous" (10 c. et 5 c.) type Napoléon III (lauré ou non) et type Cérès-Oudiné pour les pièces françaises le plus souvent ainsi surfrappées; il y eut aussi des pièces italiennes (de Victor-Emmanuel II) des espagnoles (République-1870, Alphonse XII) et des luxembourgeoises, toutes aux mêmes modules, 10g ou 5g; Contremarques frappées en France sur des monnaies de bronze européennes pour servir de jetons de commerce. *BSFN* Vol. 26 No. 1 (Jan. 1971) p. 11. L'auteur a noté 4 firmes françaises sur des 10 c.-Napoléon III, une autre sur des penny-Victoria seulement, une autre sur des penny ou sur des "sous" italiens (5 c. et 10 c.).

107. BENEUT, G. Publicité et numismatique. *BSFN* Vol. 21 No. 8 (Oct. 1966) p. 87. HABREKORN, R. (même titre) *BSFN* Vol. 21 No. 9 (Nov. 1966) pp. 97-99; No. 10 (Dec. 1968) p. 310.

108. BENEUT, G. Les matières plastiques en numismatique. *BSFN* Vol. 26 No. 4 (Apr. 1971) p. 48.

109. BENEUT, G. Numismatique et publicité, *BSFN* Vol. 24 No. 10 (Dec. 1969) 467; Vol. 25 No. 10 (Dec. 1970) p. 603.

la première de ces trois "séries BP" a reçu à Londres le "prix de la meilleure campagne publicitaire 1970".[110]

Ces médaillettes sont en tous cas des amusettes peu onéreuses, il n'en est pas de même d'autres séries, dénoncées par Mazard[111] comme "pseudo émissions", principalement lancées dans le commerce numismatique par divers pays d'Amérique Latine et d'Afrique, en particulier par les républiques issues des anciennes A.O.F. et A.E.F. (c'est pourquoi je cite cette référence ici) où le "pouvoir d'émission" à été légalement délégué aux Banques Centrales dites "B.C.E.A.O. & T." et "B.C.E.A.E. & C." D'après renseignements complémentaires, reçus postérieurement à cet article, ces pièces, et d'autres similaires en or ou en argent, sont restées totalement inconnues (même de services officiels) dans le pays soi-disant émetteur (où elles devraient avoir cours légal pour leurs valeurs faciales) un "droit exclusif de vente" ayant été affermé à la "société distributrice" de ces pseudo-monnaies.

Trésors et trouvailles

Aillant-sur-Tholon (Yonne).[112] Un fermoir de bourse en bronze, une monnaie d'or (écu du Dauphiné de François Ier) et 92 monnaies d'argent ou de billon: 68 royales françaises (8 de Charles VI à Louis XII, 37 de François Ier, 23 de Henri II) et 24 seigneuriales ou étrangères (10 de Navarre, 8 de Lorraine, 3 de Franche-Comté, 3 de Suisse et Savoie).

Ath (Belgique, Hainaut).[113] 1178 monnaies d'argent, dont 399 des Pays-Bas (1 de Philippe IV, 370 de Marie-Thérèse/François Ier, 28 de Joseph II) et 779 françaises (82 de Louis XIV, 638 de Louis XV, 59 de Louis XVI: écus et divisions).

110. Gandolphe, P. Numismatique et publicité. *BSFN* Vol. 25 No. 5 (May 1970) pp. 533-534; No. 9 (Nov. 1970) p. 588 et Beneut, G. (même titre) *BSFN* Vol. 26 No. 5 (May 1971) p. 59.

111. Mazard, J. Pseudo émissions monétaires d'États nouvellement indépendants *BSFN* Vol. 21 No. 1 (Jan. 1966) pp. 5-6.

112. François, L. Trouvaille d'Aillait-sur-Tholon. *BSFN* Vol. 21 No. 8 (Oct. 1966) pp. 85-87.

113. Keymeulen, A. van. Trouvaille d'Ath (Hainaut), pieces du XVIIe et XVIIIe siècle. *CENB* Vol. 4 No. 2 (1967) pp. 36-37 et *RBN* Vol 113 (1967) pp. 148-184.

Avignon (Vaucluse).[114] 1114 monnaies d'argent ou de billon et des fragments brisés non identifiables, dont 766 royales françaises (53 dizains et douzains de Charles VIII à François Ier, 194 au nom de Henri II — dont 188 douzains —, 519 au nom de Charles IX — dont 61 sols, 91 doubles sols, 365 douzains —) et 348 carlins d'Avignon (Innocent VIII à Grégoire XIII); dans les douzains plusieurs variétés non signalées par Lafaurie; le dizain de Louis XII contremarqué "écu de Navarre".

Avon-les-Roches (Indre et Loire).[115] 214 monnaies d'or dont 110 royales françaises (69 de Louis XI à François Ier, 34 de Charles IX à Henri IV, 7 de Louis XIII) et 104 etrangères (102 espagnoles de Philippe II et Philippe III); dans les pièces françaises il y en a 4 qui sont réparées par soudure (voir note 3 ci-dessus).

Bad Godesberg (Rép. Féd. Allemagne).[116] 49 monnaies d'or du XIXe siècle, dont 40 françaises de Louis XVIII à Napoléon III.

Berrien (Finistère).[117] 4 pièces d'or espagnoles (Philippe II), 1 réal d'argent (Ferdinand-Isabelle) et 28 monnaies d'argent royales françaises (Henri III: 9 francs et divisions, 12 quarts d'écu; Charles X, 6 quarts d'écu; Henri IV, 1 quart d'écu).

Burdinne (Belgique, Liège).[118] Sur trouvaille de 183 écus, seulement vues 14 pièces de Louis XV et Louis XVI de 1726 à 1791.

Chomerac (Ardèche).[119] Une monnaie d'argent (ducaton rogné de Savoie) et 64 monnaies de billon ou de cuivre, dont 30 royales françaises (de Charles IX à Louis XIII), 15 liards de Dombes, 16 liards d'Orange et 2 pièces d'Avignon; les identifications ont été faites au Cabinet des Médailles par Duplessy.

114. Duplessy, J. Le trésor du quartier de la Balance à Avignon. *Mém Académie de Vaucluse* (Avignon 1968) pp. 175-186, 1 pl.
115. Dumas, F. Trésor d'Avon-les-Roches. *Bull. Amis du Vieux Chinon*, Vol. 7 No. 3 (1969) pp. 283-290; voir aussi note 31 ci-dessus.
116. Hagen, U. et W. (Bad Godesberg). Rheinische Munzfunde des Jahres 1961/1964. *Bonner Jb* (1965) pp. 281-388 et (analyse) *RN* Ser. 6 Vol. 8 (1966) p. 329.
117. Dumas, F. Trouvaille de monnaies de l'époque de la Ligue à Berrien. *BSFN* Vol. 22 No. 7 (July 1967) pp. 185-186.
118. Keymeulen, A. Van. Trouvaille de Burdinne (prov. de Liège). *CENB* Vol. 6 No. 1 (1969) pp. 17-18.
119. Bellin, P. Trouvaille de la Grotte Vincent à Chomerac. *CahN* No. 16 (1968) pp. 252-253.

Fontaine-Simon (Eure et Loir).[120] 246 pièces d'argent de Louis XIII et Louis XIV, datées de 1642 à 1655, dont 122 écus, 105 demi-écus, 19 quarts d'écu; valeur à l'époque, moins de 540 livres.

Gardes-le-Pontaroux (Charente).[121] Une pièce d'or (écu au soleil de François Ier, de faux-monnayeur?) et 135 pièces d'argent dont 113 royales françaises datées de 1559 à 1593 (12 testons et 1 demi, 22 francs, 26 demis, 10 quarts, 36 quarts d'écu et 6 huitièmes), 6 pièces de Navarre (2 testons, 4 francs), 1 teston de Dombes et 15 pièces espagnoles (de Castille, Fernand/Isabelle).

Goeblange (Gr. Duché Luxembourg).[122] Sur 49 monnaies découvertes, seulement 22 étudiées dont 3 françaises: 2 testons de Henri II et un de Charles IX.

Konya (Turquie).[123] 254 "pièces ou 5 sols ou équivalentes": 9 de Louis XIII, 229 de Louis XIV (de 1644 à 1664) et 5 "imitations locales", 6 de Dombes (1658-1666), 3 d'Orange (1652-1659), une de Monaco (1664) et un demi-escalin de Zwolle (1662).

Marville-Moutier-Brulé (Eure et Loir).[124] 84 pièces d'argent ou de billon: 7 très usées non identifiables, 7 autres encore reconnaissables de Charles VIII à François Ier, 37 royales françaises de François Ier à Henri III, 13 espagnoles (Ferdinand/Isabelle), 14 liards de Navarre, 6 seigneuriales et suisses.

Overmere (Belgique, Flandre Orientale).[125] 36 pièces d'or, dont 21 françaises, 5 d'Angleterre, 4 de Hollande, 3 de Hainaut, 2 d'Autriche, 1 de Hongrie et 1 de Transylvanie; parmi les françaises 12 louis et 2 doubles de Louis XV, 1 louis et 6 doubles de Louis XVI.

Salins-les-Bains (Jura) (Voir note 5 Dayet).

120. Duplessy, J. Le trésor de Fontaine-Simon. *RN* Ser. 6 Vol. 10 (1968) p. 263-279, 2 pls.
121. Bronfenbrener, A. Le trésor de Gardes-le-Pontaroux, *RN* Ser. 6 Vol. 10 (1968) pp. 250-262, 1 pl.
122. Weiller, R. Trésor du xvie siècle dévouvert à Goeblange. *SM* Vol. 18 No. 71 (Aug. 1968) pp. 87-96, 3 pls.
123. Mey, J. de. Trouvaille de Konya (Turquie) et circulation des 1-12e d'écu au Levant. *CENB* Vol. 8 No. 1 (1971) pp. 7-10.
124. Parent, J. Trouvaille de Marville-Moutier-Brulé. *BSFN* Vol. 22 No. 3 (March 1967) pp. 13-138.
125. Keymeulen, A. van. Trouvaille d'Overmere (Flandre Orientale). *CENB* Vol. 5 No. 1 (1968) pp. 18-19.

Schapen (Rép. Fed. Allemagne).[126] 21 monnaies d'or étrangères et 359 monnaies d'argent, dont 42 françaises datées de 1641 à 1666: un écu de Louis XIII, 38 écus et 3 demi-écus de Louis XIV.

Le Sentier (Suisse, canton de Vaud): (Voir note 33 et le classement plus loin).

La Souterraine (Creuse).[127] Trésor vendu par le propriétaire d'une démolition, et seulement connu par le procès intenté et gagné par l'inventeur (condamnation en cassation pour abus de confiance): il y avait 76 pièces d'or (70 louis et 6 "plus grosses" et des pièces d'argent d'un poids total de 760 grammes.

Villenoy (Seine et Marne).[128] 132 pièces de billon inventoriées (sur 146 initialement déposées en 1908 au Musée de Meaux), dont: un petit blanc du Dauphiné (Louis XI de France), une parpaillole d'Asti (Louis XII), 14 dizains (Charles VII à François Ire) 51 douzains (François Ier à Charles IX), 27 sols et doubles (Henri II à Henri III), 38 douzains de Henri III.

Classement chronologique d'enfouissements

Henri II à Henri III

Aillant-sur-Tholon (Yonne). Trésor trouvé "il y a une dizaine d'années en pleine terre"; les 2 pièces au millésime le plus récent "1559" (teston 2o type de Bordeaux, douzain aux croissants de Troyes) ne permettent pas de préciser les circonstances d'enfouissement de ce sac dont il reste le fermoir.

Goeblange (Gr. Duché Luxembourg): — Trop peu d'éléments pour dater l'enfouissement.

Avignon (Vaucluse): — Trésor trouvé en 1966 en démolissant un vieil immeuble, déposé au Musée Calvet; le millésime le plus récent "1574" représenté par 66 douzains alors qu'il n'y a rien de 1575, donne un en-

126. Berghaus, P. Trouvaille de Schapen (Kreiss Lingen). *CENB* Vol. 6 No. 3 (1969) pp. 52-55.

127. Mazard, J. Dépôt monétaire trouvé à La Souterraine (Creuse). *BSFN* Vol. 23 No. 2 (Feb. 1968) p. 244.

128. Beneut, G. Un trésor du temps de la Ligue trouvé à Villenoy. *RN* Ser.9 Vol. 8 (1966) pp. 306-314.

fouissement en fin 1574 ou début 1575, époque de l'attaque d'Avignon par les troupes des protestants et de violents combats autour de la ville où passait Henri III venant de Pologne.

Marville-Moutier-Brulé (Eure et Loir): — Trésor découvert en 1967 dans un mur d'une vieille maison; millésimes les plus récents "1579" et "1580" sur un denier tournois et un double tournois de Paris.

Villenoy (Seine et Marne): Trésor trouvé en 1907 lors de terrassements pour une voie de tramway, déposé au Musée de Meaux; millésime le plus récent "1588" vu sur 2 douzains, de Paris (1° type) et de Rouen (3° type), donne un enfouissement vers le printemps 1589, époque de l'attaque de Meaux par les protestants.

La Ligue — Henri IV

Gardes-le-Pontaroux (Charente): Trésor découvert en mars 1967 dans un pot en plein champ; millésime le plus récent "1593" sur un quart d'écu de Bearn de Pau; cause d'enfouissement en 1594-1595, raids de ligueurs ou attaque de Barbezieux par les "croquants".

Salins-les-Bains (Jura): — Le seul millésime "1593" lu sur une des 5 pièces récupérées de ce trésor ne permet aucune hypothèse.

Berrien (Finistère): — Trésor découvert dans l'arrasement d'un talus, en mai 1967; millésime le plus récent "1596" sur un quart d'écu de Dinan au nom de Charles X (4 autres du même type de 1595/1594 de Dinan et de Nantes et un de Bayonne-1594 pour Henri IV), mais encore un double-écu espagnol de Mexico-1595; enfouissement vers 1597 probable, au moment des raids de la bande de La Fontenelle contre les Espagnols accrochés à la pointe de Primel.

Louis XIII

Chomerac (Ardèche) Trésor découvert pendant l'été 1968; la pièce la plus récente, liard de Louis XIII Lyon-1611, semble isolée; enfouissement possible en mai 1628, combat des Gras-de-Chomerac.

Avon-les-Roches (Indre et Loire): — Trésor découvert en 1966; les pièces les plus récentes sont des doubles-écus espagnols de Philippe III de 1618/1619, alors que sur des pièces de Louis XIII on ne voit que 1615/1616; l'enfouissement daterait de 1620.

Le Sentier (Suisse, canton de Vaud): — Trésor trouvé il y a environ 100 ans: 674 pièces examinées sur 690 monnaies de billon à l'origine, en presque totalité des "gros" du comté de Bourgogne (646) et de la Ville de Besançon (26) de 1622-1623, seulement 4 gros datés 1636 et une pièce isolée "3 sols" de Genève-1641; enfouissement en période d'insécurité à la fin de la Guerre de Trente Ans.

Louis XIV

Fontaine-Simon (Eure et Loir): — Trésor trouvé en juin 1964 enfoui dans un jardin; millésime le plus récent "1665" sur 3 demi-écus (Paris, Nantes, Bayonne); enfouissement en 1656 par réaction contre les émissions massives de "liards de France" débutées en 1655.

Konya (Turquie): — Trésor de petit traficant (?)

Schapen (Rép. Féd. Allemagne): — La proportion des pièces françaises examinées est trop faible pour donner conclusion.

Louis XV

La Souterraine (Creuse): La seule pièce-témoin vue de ce trésor porte le millésime "1726".

Révolution

Ath (Belgique, Hainaut): Millésime le plus récent "1790" sur des écus de Louis XVI et des pièces à effigie de Joseph II: enfouissement témoin de la campagne de Dumouriez après Jemmapes.

Burdinne (Belgique, Liège): Trésor découvert en plein champ dans un pot en grès; millésime le plus récent "1791" sur un écu de Louis XVI (il n'est rien dit sur les "écus étrangers"): enfouissement pour même raison que le trésor d'Ath, ou conséquence de l'insécurité sous la restauration autrichienne de 1793-1794.

Overmere (Belgique, Flandre Orientale): Millésime le plus récent "1793" sur les 2 demi-souverains autrichiens à effigie de l'empereur François Ier: enfouissement témoin de la reprise de la Belgique après Fleurus.

Fin du Second Empire

Bad Godesberg (Rép. Féd. Allemagne): — Millésime le plus récent "1870" sur un "napoléon d'or": enfouissement en raison de l'ouverture des hostilités entre la Prusse et la France en juillet 1870.

Greece

Mando Caramessini Oeconomides

The present Bibliography includes publications concerning the coinage of modern Greece, published between January 1st, 1966 and December 31st, 1971.

Modern greek coinage starsts with issues of Governor John Capodistrias in 1828.

The present work has been compiled with the assistance of Mr. Costas Hadziotis and has been divided into sections on books (notes 1-5), papers and articles (notes 6-26), translations (notes 27-28) and countermarked coins (notes 29-36).

1. Divo, Jean-Paul. *Modern Greek Coins 1828-21968.* Zürich/Amsterdam 1969. 200 pp. illus.
   Descriptive Catalogue of all known issues of modern Greek coinage including the coins of the state of Crete.
2. Gardiakos, S. *The Coinage of Modern Greece, Crete, the Ionian Islands and Cyprus.* Chicago 1969. 96 pp. 16 pls. Coins of Greece, Crete, Ionian Islands and Cyprus are described and mintage figures are mentioned in most cases.
3. Kiritsis, S. D. *Modern Catalogue of the Greek Coins. Greece-Ionian Islands-Crete 1828-1967.* Athens 1967. 49 pp. 12 tabs.
   A summary price list catalogue.
4. Petoussis, Basil D. *Price List Study of Coins of Greece and the Greek States of Crete, Ionian Islands and Cyprus.* Athens 1971. 184 pp. illus.
   All known modern Greek coins are described and several varieties are given particularly of the Capodistrian period. In part 2 the paper money issued between 1885 — 1954 is given.
5. Tatsopoulos, T. *Greco Catalogue Modern Greek and Cretan Coinage 1828-1970*]. Part 1. Athens 1970. 83 pp. illust.
   A descriptive price list catalogue.
6. Anderberg, M. Pattern, Proof and Essay coins of the Balkans — Part 4: Hellas. *Obol* Vol. 3 No. 1 (Chicago, Jan.-Feb. 1969) pp. 4-7.
   The author deals with the proofs and essays of modern Greece.
7. Clarke, W. N. The Ionian Islands. *CNJ* (Sept. 1970) pp. 253-254.
   A list of the coins of the state of the Ionian Islands is given.
8. Dimakopoulos, G. D. Modern Coinage of the Kingdom of Greece. *NCirc* Vol. 75 No. 2 (Feb. 1967) pp. 40-41 illus.
   The author reports some types and varieties of modern Greek coins which were not included in a paper published the previous year.
9. Dimakopoulos, G. D. New Greek Coinage *NCirc* Vol. 75 No. 4 (Apr. 1967) p. 97.
   The author describes the new issues of King Constantine.

9a. Dimakopoulos, G. D. Notes on the Coins of the Ionian Islands. *Mnēmosynē* Vol. 1 (Athens 1967) pp. 71-85 illus. A detailed description of the coins of the Ionian Islands struck during the British protectorate of 1813-1865 is given.

Dimakopoulos, G. D. The National Mint of Greece 1828-1833. *Peloponnēsiaka* Vol. 8 (Athens 1971) pp. 15-96. The history of the first modern Greek mint is given with documentation from several hitherto unpublished sources.

10. Gardiakos, S. The coinage of Capodistria. in *Obol* Vol. 1 No. 2, (Chicago, Spring 1967)
A short note giving however all available information on the mintage, engravers etc of the coinage of the first governor of the newborn State of Greece John Capodistrias.
11. Gardiakos, S. The copper Coinage of King Othon 1832-62. *Obol* Vol. 2 (Chicago 1968) No. 1 p. 3; No. 2, p. 22; No. 3, p. 23; No. 6, pp. 58.
The copper issues of King Otto are listed by denomination.
12. Gardiakos, S. An Unpublished Type of Gazetta Issued During the Venetian Rule of the Ionian Islands (ca. 1730-1797). *NAJN* Vol. 7 (1968) pp. 47-48.
13. Hadziotis, C. C. Some Remarks on Mondern Greek Coinage. *NCirc* Vol. 77 No. 3 (March 1969) pp. 88-89.
14. Hadziotis, C. C. (anonymous because the author's name was omitted by mistake). Some Unpublished Varieties of the Copper Coinage of the Ionian State. in *NCirc* Vol. 77 No. 10 (Oct. 1969) pp. 333-334 illus. Unreported varieties of the coinage of the Ionian State are described.
15. Hulse, G. G. Modern Coinage of the Kingdom of Greece. *NCirc* Vol 74 No. 6 (June 1966) pp. 155-156.
A list of modern Greek coins starting with the issues of King George I (1863-1912) is given.
16. Hulse, G. G. Modern Coinage of the Kingdom of Greece. Some Revisions. *NCirc* Vol. 74 No. 10 (Oct. 1966) pp. 248-249.
The author tries to complete his previous article written in the same year.
17. Hulse, G. G. Modern Greek Coins, Patterns and Proofs. *NCirc* Vol. 77 No. 1 (Jan. 1969) pp. 2-5.
List of modern Greek coins and patterns and proofs is presented.
18. Lefkaditis, D. The Phoenixes of Capodistria. in *Historia Illustrated*, Vol. 1, No. 3 (Athens Sept. 1968) pp. 156-157 illus.
The history of the striking of the first coinage of modern Greece is summarized
19. Lefkaditis, D. The Coins of the Cretan State. *Historia Illustrated* Vol. 1 No. 4 (Athens, Oct. 1968) pp. 154-155 illus.
The coins of the state of Crete (1899-1912) are described and historical information is given.
20. Lefkaditis, D. The Coins of the Othonian Period. *Historia Illustrated* Vol. 1 No. 6 (Athens, Dec. 1968) pp. 158-159 illus.
The issues of King Otto and the new monetary stysem he introduced are described.
21. Lefkaditis, D. The Coins of the Period 1926-1941. *Historia Illustrated* Vol. 1 No. 7 (Athens, Jan. 1969) p. 155 illus.
A summary description of Greek coins issued during the period 1926-1941 is given.
22. Lefkaditis, D. The Coins of the Period 1863-1923. *Historia Illustrated* Vol. No. 9 (Athens March 1969) pp. 154-155 illus.
The coins of the reign of King George I, Constantine and George II are described.
23. Lefkaditis, D. Coins and Medals of Ionian Islands. *Historia Illustrated* Vol. 1 No. 10 (Athens, Apr. 1969) pp. 154-155 illus.

The Ionian islands had their own coinage from as early as the 17th century when they were under Venetian occupation. Later, early in the 19th century, the islands formed an autonomous state under the protection of Great Britain. The issues of the Venetian rule and the medals of the early period of the British protectorate are described.

24. Loulakakis, D. More Varieties of the Copper and Silver Coinage of the Ionian Isles. *NCirc* Vol. 78 No. 5 (May 1970) pp. 199-200.
Several unrecorded varieties of the Ionian coinage are reported.
25. Meldrum, P. Modern Greek Coinage — The First Hundred Years. *CM* Vol. 7 No. 8 (August 1970) pp. 14-16, 36 illus.
An outline of the first hundred years (1828-1930) of Greek coins is given.
26. Nascia, G. Una zecca operante nelle Isole Ionie durante il protettorato inglese. *BollN* Vol. 5 No. 3 (July 1968) pp. 8-9 illus.
The author describes a local mint operating during the English rule on Corfu.
27. Lambros, P. The Coins of the Ionian Islands, Corfu-Cefalonia and Zante Issued under the Venetian Rule, ca. 1730-1797. Translated by A. Barozzi. *NAJN* Vol. 6 (1967) pp. 25-20.
The original article appeared in *Nea Pandora* in 1855.
28. Lambros, P. *Coins and Medals of the Ionian Islands.* Translated, Edited and Annotatted by Aloisius Barozzi. Chicago 1968 64 pp. 6 pls.
29. Hadziotis, C. C. Greek Counterstamps on Turkish Coins. *Num* (Oct. 1970) pp. 1417-1428 illus.
A list of several countermarked Ottoman coins is given with a report on the historical reasons which caused these countermarks.
30. Hadziotis, C. C. Turkish Coins Bearing Greek Counterstamps (unknown emergency issues?), *NAJN* Vol. 7 (1968) pp. 13-16 illus.
The author reports two countermarked coins and looks for an explanation.
31. Hadziotis, C. C. Turkish Countermarked Coins. *NCirc* Vol. 79 No. 1 (Jan. 1971) p. 9.
The author discusses how the copper Ottoman coinage was countermarked by local "authorities" such as the Othodox church, municipalities etc. during the last decades of the 19th century.
32. Hadziotis, C. C. A Danish Coin Bearing a Greek Countermark. *NCirc* Vol. 79 No. 11 (Nov. 1971) p. 409 illus.
A Danish coin bearing a countermark from an unknown place in the Ottoman Empire is described.
33. Hogan, P. D. Modern Countermarks of Thasos on Turkish Coins. *Obol* Vol 3 Nos 3-4 (Chicago May-Aug. 1969) pp. 20-23.
The countermarks used by the nine villages of Thasos during the years 1880-1900 are described and a trial list is presented.
34. Hogan, P. D. Countermarks for Lesbos. in *NI* (May 1971) p. 11; (June 1971) p. 6.
The countermarks used in the village of Ploumari in Mytilene are described.
35. Lachman, Samuel. Countermarked Coins of the Ottoman Empire. *NCirc* Vol. 79 No. 10 (Oct. 1971) pp. 361-363 illus.
Several unpublished types of countermarks are reported.
36. MacKenzie, K. Counterstamps on Turkish Coins. in *NI* (Sept. 1971) p. 27.
The author describes two types of countermarked Ottoman coins.

Hungary

István Gedai

The only person who deals with modern Hungarian numismatics is Huszár, whose articles represent valuable contributions to the history of Hungarian coinage. His articles are of two types: those dealing with individual mints or certain issues of a mint[1] and those treating currency questions.[2]

As far as hoard descriptions are concerned, methodological descriptions are given in three articles,[3] while written sources are evaluated in three more.[4]

There is one study of purely local interest.[5]

1. Huszár, Lajos. A pozsonyi garasok, 1623-24. [Die Pressburger Groschen 1623-1624]. *Folia Arch* Vol. 17 (1965) pp. 201-210; A visegrádi pénzverde a középkorban [Die Münzen von Visegrád von Mittelalter]. *Folia Arch* Vol. 18 (1966-1967) pp. 195-204; A körmöcbányai veretü dutkák. [Les dutka frappés à Körmöcbánya]. *Folia Arch* Vol. 19 (1968) pp. 185-190; Pénzverés Szomolnokon, a XVI. században [Die Münzprägung von Szomolnok im XVI. Jahrhundert]. *Folia Arch* Vol. 20 (1969) pp. 155-162.
2. Huszár, Lajos. Magyar mintára vert idegen aranypénzek [Monnaies d'or étrangères frappées d'après des piéces hongroises]. *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) pp. 57-72; A lengyel garasok forgalma Magyarországon a XVI.-XVII. században [Verkehr der polnischen Münzen in Ungarn im Jahrhundert]. *NK* Vols. 68-69 (1969-1970) pp. 57-62.
3. Gedai, István. XVI. századi éremlelet Lovaspusztán. [Münzenfund aus dem 16. Jahrhundert von Lovaspuszta]. *Veszprém Megyei MuzKözlem* Vol. 6 (1967) pp. 97-101. Módy, György; Gedai István and Kahler, Frigyes. XVI.-XVII. századi pénz-leletek Polgárrol [Die Münzfunde von Polgár aus dem 16-17 Jahrhundert]. *A Debreceni Déri Muzeum Évkönyve* (Debrecen 1965, publ. 1966) 97-130. Módy, György and Gedai, István. XVI. századi éremlelet Nirmártonfalvárol. [Münzenfund aus dem 16 Jahrhundert von Nyirmártonfalva]. *A Debreceni Déri Muzeum Évkönyve* (Debrecen 1966-1967, publ. 1968) pp. 229-246.
4. Esze, Tamás. A nagybányai pénzverőház számadasa, 1666-1667 [Compte de l'atelier de monnaie de Nagybánya, 1666-1667]. *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) pp. 73-80. Huszár, Lajos. Kamaragrófok a középkorban [Comtes cameraux au moyen âge]. *NK* Vols. 64-65 (1965-1966) pp. 55-60. Köhegyi, Mihály. Maria Terézia pénzértékelési rendelkezése 1755-ből [Die Münzbewertungs-Verordnung Maria Theresias von 1755]. *NK* Vols. 68-69 (1969-1970) pp. 63-72.
5. Csatkai, Endre. Numizmatikai adatok Sopronból [Données numismatiques de Sopron]. *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) pp. 101-102.

The remainder of the work on modern Hungarian numismatics comprises articles of smaller scientific value, written chiefly for collectors and not producing new scientific results.[6]

Alsóvadász, Borsod-Abauj-Zemplén county (1649). Gádor, Judit. *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) p. 105. Coins of Austria, Styria, Carinthia, Tyrol. Bohemia, Moravia, Poland, Brandenburg and Sweden.

6. Gedai, István. Székesfahervár közép- és törökkori pénzleletei [Die mittelalterlichen und türkenzeitlichen Münzfunde Stuhlweissenburgs]. *Székesfehérvár Évszázadai* Vol. 2 (Székesfehérvár 1972) pp. 191-198.
Gergelyfi, Imre. A hódmezővásárhelyi éremlelet. [Das Münzfund von Hodmezővásárhely]. *Móra Ferenc MuzÉv* Vol. 1 (1970) pp. 59-63.
Huszár, Lajos. Visegrád történeti emlékei az éremleletek tükrében [The history of Visegrad in the light of the coin finds]. *Müemlékvédelem* Vol. 10 (1966) pp. 9-16; Magyar várak mint pénzhamisitó mühelyek a XVI. században [Hungarian castles as counterfeit mints in the 16th century]. *Müemlékvédelem* Vol. 13 (1969) pp. 80-87; Éremlelet 1654-böl [Coin find of 1654]. *NK* Vols. 64-65 (1965-1966) pp. 78-79.
Kupa, Mihály. Pénzrendszerünk áttekintése 1526 óta [Summary of the Hungarian monetary systems since 1526]. *Érem* Vol. 24 Nos. 43-44 (1968) pp. 8-17.; Nos. 45-46 (1968) pp. 14-19; Vol. 25 Nos. 47-48 (1969) pp. 14-20.
Nagy, Lóránt. A török birodalom XVI. századbeli boszniai verdejegyei. [The Bosnian mint marks of the Turkish Empire in the 16th century]. *Érem* Vol. 25 Nos. 47-48 (1969) pp. 12-13.
Pohl, Artur. II. Lajos pozsonyi pénzverése [The coinage of Louis II at Posonium]. *Érem* Vol. 21 Nos. 33-34 (1965) pp. 262-265.
Rádóczy, Gyula. A török pénz értékviszonyai a hodoltság alatt. [Values of Turkish coins in Hungary during the period of occupation]. *Érem* Vol. 24 Nos. 43-44 (1968) pp. 18-21; Maria Terezia magyar pénzverése [The Hungarian coinage of Queen Maria Theresa]. *Érem* Vol. 25 Nos. 49-50 (1969) pp. 10-17.
Schlattner, Jenő. A kuruckori pénzek madonnái. [The madonnas on the Rákóczi's coins]. *Érem* Vol. 21 Nos. 33-34 (1965) pp. 246-254; Kuruckori pénzek betüinek, számainak, rozettáinak alakjai. [The forms of the letters, figures and rosettes on the coins of the Kuruts War of Independence]. *Érem* Vol. 24 (1968) pp. 10-13.
Szepessy, Géza. Egy esztergomi pénzlelet a XVI. századbol [Ein Münzfund aus Esztergom aus dem 16. Jahrhundert]. *NK* Vols. 68-69 (1969-1970) pp. 75-76.
Szigeti, István. Aranyforint (dukát) története és pénzlába. [About the ducat relating to Hungary]. *Érem* Vol. 21 Nos. 31-32 (1965) pp. 200-201.
Ambrus, Béla and Kupa, Mihály. A magyar tanácsköztársaság fémpénztervezetei [Coin projects of the Hungarian Council Republic in 1919]. *Érem* Vol. 25 Nos. 47-48 (1969) p. 11.
Birkl, László. A forint-fillér verési adatai 1946-1967 [A checklist of Hungarian coins from 1946to 1967]. *Érem* Vol. 23 Nos. 41-42 (1967) pp. 455-458.

Berhida, Veszprém county (1697). Gedai, István. *NK* Vols. 64-65 (1965-1966) p. 93. Coins of Hungary, Austria, Styria, Silesia, Carinthia, Tyrol, Bohemia, Olmütz, Liegnitz-Brieg, Württemberg-Öls, Breslau, Brandenburg, Rostock, Poland and Turkey.

Buzsák, Somogy county (1696). Huszár, Lajos. *NK* Vols. 65-65 (1965-1966) pp. 94-95. Coins of Hungary, Austria, Neuburg, Styria, Carinthia, Tyrol, Bohemia, Silesia, Olmütz, Breslau, Liegnitz-Brieg, Württemberg-Öls, Anhalt-Zerbst, Holstein-Plön, Holstein-Gottorb, Lübeck, Mecklenburg, Öttingen, Pfalz, Saxony, Schwarzburg-Sonderhausen, Sayn-Hohnstein.

Decs, Tolna county (1596). Gedai, István. *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) p. 105. Coins of Hungary, Tyrol, Poland, Lithuania, Elbing, Schweidnitz, Bohemia, Breslau, Brandenburg-Küsztrin, Duchy of Prussia, Liegnitz-Brieg, Braunschwieg-Lüneburg, Saxony, Goslar, Hanover, Konstanz and Nordheim.

Decs-Etepuszta, Tolna county (1561). Gedai, István. *NK* Vols. 68-69 (1969-1970) p. 82. Coins of Hungary, Transylvania and Turkey.

Doboz, Békés county (1632). Gedai, István. *NK* Vols. 68-69 (1969-1970) p. 81. Coins of Hungary, Transylvania, Austria, Styria, Tyrol, Bohemia, Moravia, Poland, Schweidnitz, Duchy of Prussia, Teschen, Liegnitz-Brieg, Saxony, Hohenlohe, Stolberg, Salzburg, Nuremberg, Oberyssel, West-Friesland, Seeland and Florence.

Drégelypalánk, Nógrád county (1564). Huszár, Lajos. *NK* Vols. 64-65 (1965-1966) p. 93. Coins of Hungary.

Endrefalva, Nógrád county (1545). Huszár, Lajos. *NK* Vols. 64-65 (1965-1966) p. 93. Coins of Hungary, and Turkey.

Fajsz-Garadomb, Bács-Kiskun county (1630). Gedai, István. *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) pp. 105-106. Coins of Hungary, Transylvania, Tyrol, Bohemia, Schweidnitz, Poland, Mecklenburg and Mirandola.

Fajsz-Ösztövér, Bács-Kiskun county (1551). Gedai, István. *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) pp. 105. Coins of Hungary and Turkey.

Gyulavári, Békés county (1686). Gedai, István. *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) p. 106. Coins of Hungary, Poland, Brandenburg-Ansbach, Brandenburg, Prussia, Wohlau-Liegnitz-Brieg, Sayn-Hohenstein, Schwarburg-Armstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Saxony, Campen, Burgundy-Brabant, France, Venice and Ragusa.

Hódmezővásárhely, Csongrád county (1705). Gergelyfi, Imre. A hódmezővásárhelyi éremlelet. *Móra Ferenc MuzÉv* Vol. 1 (1970) pp. 59-63. (No. 5 in the list). Coins of Hungary, Austria, Tyrol, Carinthia, Styria, Bohemia, Olmütz, Breslau, Liegnitz-Brieg, Württemberg-Öls and France.

Kerkaszentkirály, Zala county (1737). Gedai, István. *NK* Vols. 68-69 (1969-1970) pp. 81-82. Coins of Hungary, Transylvania, Austria, Carinthia, Tyrol, Bohemia, Silesia, Hohenlohe, Neuburg, Bavaria, Chur, Olmütz, Breslau, Salzburg, Brandenburg-Ansbach, Liegnitz, Liegnitz-Brieg, Liegnitz-Brieg-Wohlau, Württemberg-Öls and Friedberg.

Kisvejke, Tolna county (1597). Gedai ,István. *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) p. 106. Coins of Hungary, Poland, Lithuania, Bohemia, Schweidnitz, Breslau, Duchy of Prussia, Brandenburg-Küstrin, Saxony, Mansfeld-Shraplau and Venice.

Kunfehértó, Bács-Kiskun county (1510). Huszár, Lajos. *NK* Vols. 65-64 (1965-1966) pp. 93-94. Coins of Hungary and Aquileia.

Lovaspuszta, Veszprém county (1542). Gedai, István. XVI. századi éremlelet Lovaspusztán. *Veszprém Megyei MuzKözlem* Vol. 6 (1967) pp. 97-101. (No. 3 on the list). Coins of the land of Austria.

Mátraszőllős, Nógrád county (1624). Huszár, Lajos. *NK* Vols. 64-65 (1965-1966) p. 93. Coins of Hungary, Transylvania, Bohemia, Poland, Lithuania, Schweidnitz, and the Duchy of Prussia.

Nagybörzsöny, Nógrád county (1709). Huszár, Lajos. *NK* Vols. 64-65 (1965-1966) p. 94. Coins of Hungary, Austria, Tyrol, Silesia, Olmütz and Pfalz.

Nagykáta, Pest county (3 hoards) (1527, 1546, 1548). Biróné Szatmári, Sarolta. *NK* Vols. 64-65 (1965-1966) p. 95. 1: coins of Hungary; 2: Coins of Hungary; 3: coins of Hungary, Austria, Poland, Tyrol, Bohemia, Königstein and Aquileia.

Nyiregyháza, Szabolcs-Szatmár county (1597). Gedai, István. *NK* Vols. 68-69 (1969-1970) p. 82. Coins of Hungary, Poland, Duchy of Prussia and Brandenburg-Küsztrin.

Nyirmártonfalva, Hajdu-Bihar county (1577). Módy, György and Gedai, István. XVI. századi éremlelet Nyirmártonfalváról. *A Debreceni Déri Muzeum Évkönyve* (Debrecen 1966-1967, publ. 1968) pp. 229-246 (No. 19 on the list). Coins of Hungary, Transylvania, Austria,

Styria, Bohemia, Schweidnitz, Poland, Lithuania, Prussia, Teschen, Liegnitz-Brieg, Brandenburg, Münsterberg-Öls, Aachen, Saxony, Cambrai, Cologne, Jever, Regenstein, Thoren, Goslar, Hanover, Nijmvegen and Reckheim.

Őcsény, Tolna county (1697). GEDAI, ISTVÁN. *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) p. 107. Coins of Hungary, Styria, Silesia, Poland, Russia, Sayn-Wittgenstein and France.

Polgár, Hajdu-Bihar county (1599). MÓDY, GYÖRGY; GEDAI, ISTVÁN and KAHLER, F. XVI.-XVII. századi pénzleletek Polgárról. *A Debreceni Déri Muzeum Évkönyve* (Debrecen 1965, publ. 1966) pp. 97-130. (No. 18 on the list). Coins of Hungary, Poland, Lithuania, Duchy of Prussia, Teschen, Liegnitz, Tyrol, Mansfeld, Lübeck, Hamburg, Lüneburg and Saxony.

Sarkad, Békés county (1695). GEDAI, ISTVÁN. *NK* Vols. 68-69 (1969-1970) p. 82. Coins of Hungary, Austria, Styria, Tyrol, Bohemia, Silesia, Hohenlohe, Breslau, Liegnitz and Wohlau.

Solt, Pest county (1761). HUSZÁR, LAJOS. *NK* Vols. 64-65 (1965-1966) p. 94. Coins of Hungary, Austria, Neuburg, Styria, Carinthia, Tyrol Bohemia, Silesia, Hohenlohe, Bavaria, Olmütz, Salzburg, Württemberg-Öls, Breslau and Liegnitz-Brieg.

Szirák, Nógrád county (1540). HUSZÁR, LAJOS. *NK* Vols. 65-65 (1965-1966) p. 94. Coins of Hungary.

Italy

Franco Panvini Rosati

Translation from the Italian by Theodore V. Buttrey, Jr.

Studies in modern Italian numismatics, covering the period from the early 16th century to 1948, the year of the new republican constitution, were not numerous during 1966-1971, in spite of the variety and complexity of the issues of the various Italian mints and the artistic interest of the late Renaissance and baroque series. The few general publications are for the most part intended for collectors rather than scholars; more common are publications of smaller groups of coins or single pieces, almost always illustrating unpublished varieties or examples hitherto unknown. It would be out of place to examine here the reasons for this situation, but this much should be noted as a preliminary to the following review which excludes works of an essentially commercial nature, such as priced catalogues, and those which are exclusively descriptive and have no further usefulness, not even as collections of material.

We begin the review with the few hoards.

Orroli[1] (Nuoro, Sardinia). 51 silver coins of Philip II and III from the mints of Milan and Cagliari were recovered. The hoard also included coins of Philip IV which were dispersed. The date of burial is uncertain: probably the second half of the 17th century.

Nasò[2] (Messina, Sicily). 30 silver coins of Philip III and IV and Charles II, from the mint of Messina; a *scudo stretto* of Genoa, 1692. The most recent coin was dated 1699.

Nicosia[3] (Enna, Sicily). 65 piastres from the mint of Naples, dated 1805-1857.

1. Forteleoni, L. Ripostiglio di monete spagnole d'argento scoperto in Orroli (Nuoro). *AIIN* Vol. 15 (1968) pp. 91-102.
2. Currò Pisanò, M. T. Le immissioni nelle collezioni pubbliche italiane. Soprintendenza alle Antichità della Sicilia Orientale. *AIIN* Vols. 12-14 (1965-1967) p. 221.
3. Currò Pisanò, M. T. Le immissioni nelle collezioni pubbliche italiane - Soprintendenza alle Antichità della Sicilia Orientale. *AIIN* Vol. 12-14 (1965-1967), p. 223.

Campofranco[4] (Caltanissetta, Sicily). 75 silver coins struck at Naples Milan and Turin, dated 1826-1863.

Among the publications of general character, there is first the index volume to *RIN* of 1888-1967 by Bernareggi.[5] It includes sections dedicated not only to ancient, but to mediaeval, modern and contemporary coinage. The sections are divided alphabetically by mint, or grouped by subject — mints, monetary circulation, legislation, counterfeits. One chapter is given to an index of finds published in the *RIN* listed alphabetically by find spot. These carefully edited indices constitute a most useful tool for anyone who works in the field of Italian numismatics.

The second volume of the manual of Italian numismatics by Simonetti[6] has now appeared. It follows the alphabetic arrangement of the first volume, and covers the mints from Bardi to Bologna, the last occupying the larger part of the volume. The author surveys the historical setting of the mint and describes the coins struck. Simonetti[7] has also published a description of the coins of Savoy from Odo to Victor Emanuel III. The coins are listed according to the *CNI*, with the addition of varieties discovered subsequent to the publication of the *Corpus*. For each of the monarchs the author provides an abundance of historical detail and lists of the mint masters and other mint officials. An alphabetical bibliography is provided in an appendix.

Belloni[8] quickly traces the history of the Milan mint from its origin in Roman Imperial times to its suppression after the annexation of Lombardy to the Kingdom of Italy. The coinage is considered from the art-historical point of view, with interesting observations. There are numerous illustrations of the coins, taken from examples in the Milan collection, with an adequate commentary. Belloni's work is an important survey of the Mint of Milan, one of the most important mints of Italy.

4. Tusa Cutroni, A. Ripostiglio di monete d'argento borboniche ed italiane del xix secolo da Campofranco (Caltanissetta). *AIIN* Vol. 15 (1968) pp. 104-113..
5. *RIN* Indice 1888-1967. Vol. I. *Numismatica, Sfragistica, Glittica.* Edited by E. Bernareggi.
6. Simonetti, L. *Manuale di Numismatica italiana medioevale e moderna, II.* Florence 1967.
7. Simonetti, L. *Monete italiane medioevali e moderne. I. Casa Savoia.* Florence 1967-1969.
8. Belloni, G. G. *La Zecca di Milano.* Milano 1971.

In 1967 there was organized at the Museo Civico of Pistoia an exhibition of a selection of Tuscan and Papal coins from the Gelli collection, donated to the city of Pistoia by its owner. The series of Papal coins included pieces of great rarity, in some cases unpublished. The summary catalogue of the exhibition, with notes on the more important pieces, was edited by Panvini Rosati.[9] Melani[10] has published the catalogue of all the Tuscan and Papal coins of the collection, with a brief description of the pieces and including the notes already published by Panvini Rosati in the exhibition catalogue. The catalogue is provided with illustrations which unfortunately are hardly useful because of their poor quality.

A small group of publications concern the modern Italian series in Italian museums. Fava[11] notes the acquisitions and gifts, particularly of coins of Savoy and the mints of Piedmont, made to the Museo Civico of Turin in 1965-67 and 1968. Forteleoni[12] writes on the Spanish coins from the mint of Cagliari and coins of the Kingdom of Sardinia acquired by the Museo Nazionale in Sassari. Other publications concern the individual collections of national or civic museums. D'Incerti[13] reconstructs the history of the greatest collection of Italian coins, that formerly the property of Victor Emanuel III, given by the ex-King to the Italian state and now housed in the Museo Nazionale in Rome. The author provides interesting and hitherto unpublished details of the formation of the collection. Masutti[14] notes some of the more important pieces in surveying rapidly the numismatic collections of the Museo Civico of Udine, including the large Colloredo di Mels and Brandis collections of Italian coins. Spagnuolo[15] discusses a small but hitherto completely unknown collection of coins in the Archivio di

9. Città di Pistoia, Museo Civico. *Esposizione del Medagliere Gelli. Catalogo* Edited by F. Panvini Rosati. Pistoia 1967.
10. Melani, V. *Monete toscane e pontificie del Museo Civico di Pistoia.* Pistoia 1970.
11. Fava, A. Serena. Le immissioni nelle collezioni pubbliche italiane. Museo Civico di Torino. *AIIN* Vols. 12-14 (1965-1967), pp. 161-171; *AIIN* Vol. 15 (1968) pp. 157-158.
12. Forteleoni, L. Le immissioni nelle collezioni pubbliche italiane. *AIIN* Vol. 15 (1968) pp. 229-230.
13. D'Incerti, V. La Raccolta Numismatica del Re. *RIN* Vol. 73 (1971) pp. 239-262.
14. Masutti, V. Le collezioni numismatiche del Museo Civico di Udine. *Bollettino delle Civiche Istituzioni culturali* (Udine 1967-1968) pp. 39-54.
15. Spagnuolo, V. Una raccolta di monete nell'archivio di Stato di Roma. *Rassegna degli Archivi di Stato* (Rome 1969) pp. 412-440.

Stato in Rome, including among other items modern Italian coins from various mints, largely Papal coins. Radice[16] notes exhibitions of coins from the mints of Trent, Merano and Bressanone.

Some articles cover a relatively long period of Italian coinage. Volpes[17] discusses the attribution of some coins struck at Palermo from the 15th to the 17th centuries. Pesce[18] in a long and useful contribution to Genoan numismatics publishes 159 coins from the Genoa mint not given in *CNI*. Tricou[19] notes unpublished coins from Piedmontese mints and from Genoa, Castiglione delle Stiviere and Milan, in the Museum in Lyon. Simonetti[20] treats jetons of the House of Savoy in a series of notes. Fava[21] has published a catalogue of coins struck at Italian mints in the name of the Kings of Spain, from the collections of the Museo Civico of Turin.

A few articles, usually brief, have to do with coins of the 16th century. Bovi[22] discusses *inter alia* coins of Louis XII and of Fernando el Católico from the mint of Naples, and gives the list of mint officials, weights, a chronological arrangement, and a description of the coins. Bernareggi,[23] continuing his studies of coins of the Italian Renaissance, examines the double ducat *con berretto* of Gianfrancesco Pico della Mirandola in a brief article in which variations in style are noted with rigorous method, thus documenting the stylistic evolution of the piece.

16. Radice, A. Trento numismatica. *Studi Trentini di Scienze Storiche* (Trent 1967) pp. 358-365.
17. Volpes, R. Sulla zecca di Palermo dal xv al xvii secolo e sull'attribuzione di alcune monete siciliane. *BollCircNumNapoletano* Vol. 53 (1968) pp. 49-61.
18. Pesce, G. Contributo inedito al'Corpus Nummorum' della Zecca di Genova, *Atti della Società Ligure di Storia Patria* (Genoa 1968) pp. 79-107.
19. Tricou, J. Alcune monete piemontesi inedite del Museo di Lione. *IN* Vol. 18 No. 2 (Feb. 1967) p. 22; Monete inedite di zecche italiane. Vol. 20 No. 6 (June 1969) p. 137.
20. Simonetti, L. Gettoni di Casa Savoia. *BollN* (July 1966) pp. 5-15; (sept. 1966) pp. 4-19; (Dec. 1966) pp. 8-18; (Feb. 1967) pp. 16-18; (Apr. 1967) pp. 16-17; (June 1967) pp. 14-17.
21. Fava, A. Serena. Catalogo de las monedas acuñadas por los Reyes Hispánicos en las collecciones Publicas de Medallas de Turin. *Numisma* Vol. 17 Nos. 84-89 (1967) pp. 67-112.
22. Bovi, G. Le monete di Napoli dal 1442 al 1516. *BollCircNumNapoletano* Vol. 54 (1969) pp. 3-65.
23. Bernareggi, E. Varianti di stile nel doppio ducato 'con berretto' di Gianfrancesco Pico della Mirandola (1499-1533). *RIN* Vol. 69 (1967) pp. 155-160.

Pesce[24] publishes the *scudo d'oro da tre lire* of Louis XII from the mint of Genoa, known in a single example whose present whereabouts are uncertain. Guidetti[25] illustrates two billon coins of Francesco II Gonzaga with reverse types of two clasped hands. Bernocchi[26] examines the origins of the *scudo d'oro* at Florence, emphasizing the economic circumstances. Tempestini[27] presents unpublished coins of the Medici. A half *tallero* of Emanuel Filibert, 1558, acquired for the collections of the Museo Civico of Turin, is published by Fava[28] who discusses the problems raised by it and gives other coins of similar type struck in that period. Massera[29] treats Papal *giulii* from the mint of Parma. Six Venetian gold ducats in the Copenhagen Museum have been published by De Peyster.[30] In an interesting contribution De Magistris[31] identifies coins struck at the mint of Milan in 1539 and recorded in contemporary documents. De Magistris[32] also discusses the mint of Milan between the end of the reign of Charles V and that of Philip II.

The minor mints of the Gonzagas, Sabbioneta, Bozzolo, Pomponesco and San Martino dell'Argine are the subject of two works by Guidetti.[33] Among other things he publishes a bronze trial of the *scudo d'oro* of the first period of Sebastiano Gonzaga from the mint of Sabbioneta (1562-1565); and describes the coins struck by Giulio Cesare and Scipione Gonzaga in their mints from 1583 to 1670.

24. Pesce, G. Lo scudo di Luigi XII coniato a Genova nel 1507. *IN* Vol. 18 No. 1 (Jan. 1967) pp. 1-2.
25. Guidetti, G. Monete "isabelliane" della Concordia durante le due diete di Mantova 1511-1512. *IN* Vol. 20 No. 6 (Juni 1969) pp. 133-136.
26. Bernocchi, M. Il Fiorino d'oro di Firenze. *BollN* (Feb. 1967) pp. 4-15.
27. Tempestini, M. Monete inedite della serie medicea. *BollN* (May-June 1966) pp. 12-13.
28. Fava, A. Serena. Un mezzo tallero inedito di Emanuele Filiberto. *AIIN* Vols. 12-14 (1965-1967) pp. 131-136.
29. Massera, L. I giulii papali della zecca di Parma. *IN* Vol. 22 No. 1 (Jan 1971) pp. 1-3.
30. Peyster, W. de. Ducati d'oro veneziani del Museo di Copenhagen. *BollN* (Dec. 1966) pp. 3-7.
31. Magistris, L. de. Osservazioni su alcune monete di Carlo V per Milano. *Numismatica* Vol. 7 (1966) pp. 39-42.
32. Magistris, L. de. Considerazioni sulla monetazione di Carlo Quinto e di Filippo d'Austria. *BollN* (Dec. 1971) pp. 4-8.
33. Guidetti, G. *La zecca di Sabbioneta.* Mantua 1966; *Le Zecche di Bozzolo, Pomponesco e San Martino dall'Argine.* Mantua 1967.

Passing to the 17th century, Bovi[34] studies the coins of Philip III of Naples, giving the mint officials, the weights of the coins, and their description. An appendix includes documents pertaining to the mint. Pesce[35] studies the interesting *scudo della galera* struck by Giovanni Andrea I Doria at Loano in 1600. The author argues that the type of a ship represents a captain's galley and recalls the ship in which Andrea Doria fought at Lepanto. Pesce[36] also proffers an unpublished half *scudo* of Agostino Spinola, struck in 1604 at Tassarolo; and from the same mint an imitation of the *leone* of Filippo Spinola.[37]

A number of studies concern the coins of the Gonzagas of Mantua. Superti Furga[38] illustrates the coinage of Duke Vincenzo II, including a *tallero* with reverse type of five Jerusalem crosses, a unique and hitherto unpublished piece in a private collection. Superti Furga[39] also proposes a new chronology for the coins of Carlo I Gonzaga — Nevers, and assigns to 1628 the anonymous coins without date which hitherto have been called obsidional though they bear no reference to the war. Nascia[40] publishes an unpublished anonymous *scudo* of the same duke, Carlo I Gonzaga.

The Neapolitan coins of Philip IV and of Henry of Lorraine are described by Bovi,[41] who lists the officials and employees of the mint and their salaries, the weights of the coins, and appropriate documents. (One notes that the coins of Naples of every period are among those most frequently studied).

A *grossetto* of Duke Vittorio Amedeo of Savoy, bearing the date 1631 (rather than 1636 as given in *CNI*), is published with commentary by

34. Bovi, G. Le monete napoletane di Filippo III (1598-1621). *BollCircNumNapoletano* Vol. 52 (1967) pp. 3-55.
35. Pesce, G. Lo scudo della galera coniato a Loano nel 1600. *Quaderni dell'Associazione Ligure di Archeologia e Storia Navale* Vol. 21 (Genoa 1966).
36. Pesce, G. La Zecca di Tassarolo ed un mezzo scudo inedito di Agostino Spinola. *IN* Vol. 17 No. 5 (May 1966) p. 91.
37. Pesce, G. Mezzo tallero inedito delle Fiandre di Filippo Spinola per Tassarolo. *RIN* Vol. 73 (1971) pp. 225-229.
38. Superti Furga, G. Le monete di Vincenzo II Gonzaga. *RIN* Vol. 71 (1969) pp. 121-135.
39. Superti Furga, G. L'eloquenza della monetazione per Mantova di Carlo I Gonzaga Nevers, VIII Duca. *RIN* Vol. 73 (1971) pp. 195-224.
40. Nascia, G. Lo scudo di Carlo I Gonzaga Nevers per Mantova. *BollN* (Sept. 1970) pp. 4-5.
41. Bovi, G. Le monete napoletane di Filippo IV (1621-65) e di Enrico di Lorena (1648). *BollCircNumNapoletano* Vols. 50-51 (1965-1966) pp. 3-99.

Bonci,[42] by Traina,[43] and again by Bonci.[44] Pini[45] publishes a *scudo* of Odoardo Farnese from Piacenza, with date partly in Arabic characters, partly in Roman. Guidetti[46] offers a counterfeit of the *giorgino* of Modena the work of Carlo Gonzaga as lord of Solferino. Del Mancino[47] studies the *crazia* with Saint Anastasia of Giovanni Battista Ludovisi, prince of Piombino.

For the 18th century, there is first the work of Traina[48] on the coins of Savoy from Victor Amedeo II to Charles Emanuel II (1675-1801). After an economic-historical introduction, on the monetary systems of the states of Savoy, financial administration, taxes and duties, and mint organization, the author describes the coins by reigns and mints beginning with the mint of Turin. Under each reign the material is arranged in three parts: first, the orders relative to coinage, history of the mint, etc.; second, the illustration of the coins with their alloys, dimensions, weights, and rarity, with bibliography; and last, the valuations. In another work Traina[49] argues that the half *ducatoni* in copper or billon from the mint of Sabbioneta, attributed to Vespasiano Gonzaga by *CNI* and considered trials, are actually obsidional coins struck for the siege of 1707 from obsolete dies of Vespasiano.

A hitherto unpublished half ducat of Francesco Morosini from the collections of the Museo Bottacin in Padova is published by Gorini.[50] Chiapusso[51] proffers an *osella* of Doge Giovanni Corner, year VIII.

42. Bonci, A. Un grossetto del Duca Vittorio Amedeo di Savoia. *IN* Vol. 20 No. 7 (July 1969) p. 164.
43. Traina, M. Ancora sui due denari di Vittorio Amedeo II di Savoia. *IN* Vol. 21 No. 9 (Sept. 1970) pp. 193-194.
44. Bonci, A. Sempre a proposito dei due denari del Duca Vittorio Amedeo II. *IN* Vol. 21 Nos. 11-12 (Nov.-Dec. 1970) pp. 243-244.
45. Pini, G. Il duca Odoardo Farnese ed il suo zecchiere Lodovico Fermi operante nell'officina piacentina. *IN* Vol. 17 Nos. 11-12 (Nov.-Dec. 1966) pp. 197-198.
46. Guidetti, G. Moneta inedita di Carlo Gonzaga Signore di Solferino. *IN* Vol. 21 No. 3 (June 1970) pp. 137-138.
47. Mancino, A. del. La Crazia con Santa Anastasia di Giovan Battista Ludovisi Principe di Piombino. *RIN* Vol. 71 (1969) pp. 145-164.
48. Traina, M. *Le monete italiane del secolo XVIII. I. Savoia da Vittorio Amedeo II a Carlo Emanuele II, 1675-1801* Bologna 1968.
49. Traina, M. Prove o monete ossidionali i mezzi ducatoni di Vespasiano Gonzaga? *RIN* Vol. 73 (1971) pp. 231-238.
50. Gorini, G. Moneta veneziana inedita. *RIN* Vol. 68 (1966) pp. 125-128.
51. Chiapusso, G. Un' osella veneziana inedita che ricorda l'ultima vittoriosa battaglia coi Turchi. *IN* Vol. 19 No. 2 (Feb. 1968) pp. 25-27.

The *monete di ostentazione* are studied by HOLZMAIR,[52] who argues that most derive from the coining privileges granted to the supporters of the imperial house during the War of the Spanish Succession.

A *filippo* of Carlo III from Milan with unpublished, altered date, is profferred by PESCE and DE MAGISTRIS.[53] MUNTONI[54] demonstrates that a *scudo* of 1740, Sede Vacante, is counterfeited from a piastre of 1689, Sede Vacante.

A rather large number of publications deal with Neapolitan coins of the second half of the 18th and the beginning of the 19th centuries. PANNUTI[55] publishes hitherto unpublished or little known coins of Philip III and Ferdinand II Bourbon. PANNUTI[56] also describes the Neapolitan gold coins of Charles and Ferdinand IV Bourbon, giving the annual coinage figures as drawn from mint documents. GAUDIOSO[57] notes a *doppia oncia* of Charles III struck at Palermo in 1752. SPAHR[58] notes a hitherto unpublished variant of the piastre struck at Naples in 1772 to commemorate the birth of Maria Theresa, first daughter of Ferdinand IV. CATEMARIO[59] corrects the dates of the two first *pubbliche* of Ferdinand IV. PANNUTI[60] publishes a copper 5 tornesi of 1797 with obverse effigy of Ferdinand IV; and a two *grana* piece of Ferdinand III Bourbon from Palermo.[61]

52. HOLZMAIR, E. "Monete di ostentazione" der italienischen Reichsfürsten. *NZ* Vol. 83 (1969) pp. 58-81.
53. PESCE, G. and MAGISTRIS, L. DE. "Filippo" di Carlo III per Milano con data inedita e corretta. *RIN* Vol. 71 (1969) pp. 165-169.
54. MUNTONI, F. Abilità e ingenuità di un falsario. *Numismatica* Vol. 7 (1966) pp. 34-38.
55. PANNUTI, M. Monete napoletane inedite o poco conosciute dal XII al XIX secolo. *BollCircNumNapoletano* Vol. 54 (1969) pp. 35-45.
56. PANNUTI, M. Le monete d'oro napoletane di Carlo e Ferdinando IV di Borbone. *BollCircNumNapoletano* Vols. 50-51 (1965-1966) pp. 102-111.
57. GAUDIOSO, R. Una interessante moneta siciliana. *BollCircNumNapoletano*, Vol. 52 (1967) pp. 79-81.
58. SPAHR, R. Una variante inedita della piastra napoletana del 1772. *BollCircNumNapoletano* Vol. 53 (1968) pp. 67-69.
59. CATEMARIO, A. Le pubbliche di Ferdinando IV di Borbone. *BollCircNumNapoletano* Vols. 50-51 (1965-1966) pp. 115-118.
60. PANNUTI, M. Un cinque tornesi di Ferdinando IV di Borbone col ritratto. *BollCircNumNapoletano* Vol. 52 (1967) pp. 77-78.
61. PANNUTI, M. Un inedito due grana di Ferdinando III di Borbone con leggenda sul taglio. *BollCircNumNapoletano* Vol. 53 (1968) pp. 71-72.

Another area which has attracted the attention of scholars and collectors is the coinage of the Italian mints during the French Revolution and the Napoleonic period. Scerni, has published a series of articles on a variety of subjects having to do with coins of Pius VI and the First Roman Republic: the *quattrini* of Foligno, attributed to the First Roman Republic, which were, according to the author, struck earlier under the pontifical régime (1794-1797):[62] the *madonnine* of Pius VI;[63] the mint of Tivoli in late 1700 considered with respect to unpublished documents;[64] the coins of one and two *baiocchi* from the first months of the Roman Republic, of which Scerni hypothesizes, on the basis of archival documentation, that some were trials and some clandestine coinages;[65] the letters **HT** on coins struck at Rome between 1792 and 1799, identified as the initials of the engraver Hubert Jean François Tavernier, who cut the dies of the mint of Fermo and also of the Roman Republic.[66] Gamberini di Scarfèa[67] notes that cylinder dies were known in Austria from the reign of Ferdinand I and were used by the mint of Rome in 1797-1799.

The first volume of the catalogue of the Curatolo collection of Italian coins from the Napoleonic invasion to the present appeared in 1971, covering the coins of the Kingdom of Sardinia, the Kingdom of Italy, and the Italian Republic.[68] Although an auction sale catalogue, it is worth noting here because of the extraordinary completeness of the collection, and the care with which the catalogue itself is edited. Notes on the piece of two *soldi* and the *marengo d'oro* struck in Turin under the Subalpine Republic are published by Hallheimer.[69] The activity

62. Scerni, N. I quattrini di Foligno: Zecca pontificia o zecca repubblicana *IN* Vol. 21 No. 9 (Sept. 1970) pp. 192-193.
63. Scerni, N. Le "Madonnine" di Pio VI e la Repubblica Romana del 1798. *BollN* (Sept. 1968) pp. 13-16.
64. Scerni, N. Fatti e misfatti nella zecca di Tivoli alla fine del 1700. *IN* Vol. 20 Nos. 10-12 (Oct.-Dec. 1969) pp. 238-239.
65. Scerni, N. Monetazione clandestina o prova di monetazione nei primi mesi della Repubblica romana (1798/99)? *RIN* Vol. 7 (1969) pp. 171-187.
66. Scerni, N. **HT**: un misterioso incisore della zecca di Roma 1792-1799; *BollN* (Apr.-May 1970) pp. 10-12.
67. Gamberini di Scarfèa, C. Circa "inediti" conii rotanti usati dalla Repubblica Romana 1797-1799. *IN* Vol. 20 No. 5 (May 1969) pp. 109-110.
68. *Collezione Comm. Aldo Curatolo, Monete italiane dall'invasione napoleonica ai giorni nostri. Parte I.* Milan, 1971.
69. Hallheimer, S. Appunti di numismatica contemporanea XIX. Le monete coniate durante la repubblica subalpina soito la direzione del maestro di zecca

of the same mint during the Austro-Russian occupation and after (1799-1801) is examined by Ordano.[70] Nascia[71] briefly treats the Florence mint during the same period. Finally Visentin[72] describes the coins struck at Palmanova during the siege of 1813-1814.

Passing to the period after the fall of Napoleon, the restoration and the Italian *Risorgimento*, Volpes[73] studies the introduction of the Neapolitan monetary system to Sicily in 1816. Pannuti[74] publishes a piece of three *ducati d'oro* of 1832, with an unusual portrait of Ferdinand II Bourbon. Gaudioso[55] announces a hitherto unpublished half piastre of 1846. D'Incerti[76] discusses the rarity of the Neapolitan gold coins of the 19th century. Vicinelli[77] notes a silver 20 *baiocchi* piece of Pius IX, 1848, year III, struck under the Roman Republic of 1849.

The period which begins with the constitution of the Kingdom of Italy in 1861 has not excited much numismatic study in recent years, in spite of the enormous interest in the decimal coins on the part of collectors. The fact is that the decimal coins of themselves present few problems of historical, economic or esthetic interest so as to attract scholarly investigation. Prete[78] publishes variants in the *scudi* of Victor Emanuel II. Simonetti[79] discusses the "long neck" 10 *centesimi* of 1862. Gorini[80]

di Torino Modesto Paroletti dal 14 novembre 1800 al 30 giugno 1803. *Numismatica* Vol. 7 (1966) pp. 43-54.

70. Ordano, R. La zecca di Torino durante l'occupazione austro-russa e dopo, 1799-1801. *BollN* (Nov.-Dec. 1966) pp. 14-15.
71. Nascia, G. La Zecca di Firenze, dal 1799 al 1801. *BollN* (Nov. 1971) pp. 12-16.
72. Visentin, A. Le monete metalliche e le carte monetate ossidionali di Palmanova emesse durante l'assedio del 1813-1814. *Il Friuli nel Risorgimento. II* (Udine 1966) pp. 85-98.
73. Volpes, R. La fine del Regno di Sicilia e l'unificazione dei sistemi monetari borbonici nel 1816. *BollCircNumNapoletano* Vols. 50-51 (1965-1966) pp. 125-134.
74. Pannuti, M. Una moneta d'oro inedita di Ferdinando II di Borbone. *AIIN* Vol. 15 (1968) pp. 103-104.
75. Gaudioso, R. Una inedita mezza piastra di Ferdinando II. *BollCircNumNapoletano* Vol. 54 (1969) pp. 47-48.
76. D'Incerti, V. Le monete d'oro borboniche napoletane del XIX secolo. *RIN* Vol. 68 (1966) pp. 147-151.
77. Vicinelli, C. Un particolare storico risorgimentale bolognese rievocato da un "papetto" inedito di Pio IX. *IN* Vol. 17 No. 10 (Oct. 1966) pp. 173-174.
78. Prete, A. "Varianti" negli scudi di Vittorio Emanuele II Re d'Italia. *IN* Vol. 22 No. 4 (Apr. 1971) pp. 85-88.
79. Simonetti, L. Il 10 centesimi 1862 collo lungo. *BollN* (May 1968) pp. 4-11.
80. Gorini, G. Il Museo Bottacin alla Mostra del Centenario dell'annessione (1866-1966). *Bollettino del Museo Civico di Padova* (Padua 1965, publ. 1968) pp. 157-175.

has edited the catalogue of coins of Venice and of the Kingdom of Italy struck in 1866, shown at the exhibition on the centenary of the annexation of the Veneto to Italy. SCERNI[81] considers the coins of 20 and five *lire* struck at Rome at the end of 1870. CASTELLANA[82] lists varieties and die errors in the Italian coinage. More imposing is the volume of CAIROLA[83] on the coins of the first century of Italian unity. Undertaking an historical and esthetic survey of the coinage of this period, the author opens with a discussion of historical conditions, then goes over the coins by reign and mint. At the end of the volume is a list of engravers, a bibliography and indices. The illustrations are plentiful but not always of the first quality.

To end with two articles on more recent coins, BERTINI[84] considers the acmonital coinage begun in 1938 with special strikings for collectors. D'INCERTI[85] makes an interesting contribution to the coinage of Victor Emanuel III with the documented publication of the hitherto entirely unknown gold 100 *lire* of 1940.

81. SCERNI, N. Le monete da L.20 e da L.5 coniate nella Zecca di Roma alla fine del 1870. *BollN* (Dec. 1971) pp. 9-14.
82. CASTELLANA, L. N. Varietà, errori di conio e varianti di tirature nella monetazione italiana. *BollN* (Sept. 1970) pp. 10-13.
83. CAIROLA, A. *Le monete dell'Unità d'Italia.* Rome 1970.
84. BERTINI, V. Nella monetazione in acmonital furono usati due tipi differenti di punzone. *BollN* (June-July 1970) pp. 11-15.
85. D'INCERTI, V. Una moneta d'oro di Vittorio Emanuele III ignorata sino ad oggi. *RIN* Vol. 72 (1970) pp. 165-174.

Luxembourg

Raymond Weiller

During the last decades only a very few scientific papers on modern numismatics have been published in Luxembourg. The main reason for this regrettable situation was that the comparatively important material at the Musée d'Histoire et d'Art was not accessible to scholars. With the creation of a department of coins and medals in 1966 things have changed and since its opening and after reorganization of the collections quite a number of publications covering numismatics from Celtic to modern times have appeared. As the steadily growing collection mainly consists of local hoards and site finds, it is readily understandable that the most urgent task was (and still is) to publish this material. Apart from this main object, publication of a series of catalogues has been started, the fourth of which concerns the modern gold coins in the museums collection.[1] 121 specimens are described and fully illustrated. A complete list of all modern gold coins found in Luxembourg is included. A guide to the permanent numismatic exhibition has been published as well.[2] The siege coins issued in 1795, when the city and stronghold of Luxembourg was besieged by french revolutionary forces, have been the object of a detailed metrological analysis.[3] The related coin dies have been published for the first time.[4]

HOARDS

A small hoard of 13 silver coins from the 16th century was found at Niederanven in 1967.[5] It is suggested that the hoard must have been

1. Weiller, Raymond. *Catalogue des monnaies d'or modernes.* Luxembourg, 1971. 67 pp. illus.
2. Weiller, Raymond. *Exposition numismatique au Musée d'Histoire et d'Art, Luxembourg.* Luxembourg, 1970. French and german text. 31 pp. 29 illus.
3. Weiller, Raymond. Ad usum Luxemburgi circumvallati (1795). *CENB* Vol. 7 No. 2 (Apr.-June 1970) pp. 38-44 illus.
4. Weiller, Raymond. Ad usum Luxemburgi circumvallati 1795. *NC* Ser. 7 Vol. 7 (1967) pp. 203-204, pls. 15-16; *NC* Ser. 7 Vol. 8 (1968) p. 271 pl. 16
5. Weiller, Raymond. Un trésor du xvi^{e} siècle trouvé à Niederanven. *Coll AmisHist.* Vol. 8 (1970) pp. 313-318, 2 pls.

concealed towards 1552, during the war between Charles V, german emperor, and Henri II, king of France. New light was shed on local coin circulation by a hoard of 733 silver and billon coins discovered at Grevenmacher in 1939.[6] It was stolen during World War II but a list of the coins by the late keeper of the museum exists. The most recent coins bear the date 1635. The hoard was buried the same year, when the town of Grevenmacher was attacked and sacked by soldiers belonging to the imperial army let by general Piccolomini and others. A hoard of 49 silver coins and 1 copper coin was found at Brandenbourg in 1957.[7] It dates from the 19th century and the most recent coin bears the date 1854. This hoard is interesting as it shows a sample of foreign coins circulating in Luxembourg at a time when the national currency was limited to copper denominations for use as small change. A small hoard of modern coins (mostly silver) from France, Belgium and Switzerland was uncovered at Troine in 1945;[8] it was probably concealed at the end of World War I.

The hoards discovered in Luxembourg often contain many different coins issued in the surrounding areas; as publication of such hoards will continue, it may be expected that the pattern of coin circulation during the last centuries will become more and more apparent.

6. Weiller, Raymond. Un trésor de la guerre de Trente Ans découvert à Grevenmacher en 1939. *CollAmisHist.* Vol. 8 (1970) pp. 291-299.
7. Weiller, Raymond. Un trésor de monnaies modernes découvert à Brandenbourg en 1957. *CollAmisHistoire* Vol. 8 (1970)pp 303-308 map 1 pl.
8. Weiller, Raymond. Le trésor de Troine (G.-D. de Luxbg). *CENB* Vol. 6 No. 4 (Oct.-Dec. 1969) pp. 81-82.

Scandinavia

Jørgen Steen Jensen

A survey of literature covering the years 1960-1965(66) was published by Rasmusson in the bibliography of the 1967 congress in Copenhagen.[1]

In agreement with Skaare, the middle of the 16th century has been put as the limit between the Scandinavian surveys. In Denmark the first modern monetary system was introduced in the year of 1541, and this is usually regarded as the beginning of modern numismatics. In Sweden the limit is usually put about 1540. It is more difficult to tell when the transition was in Norway due to the sporadic issues from the Reformation till the silver finds at Kongsberg in 1623.

The numismatics of the 20th century have not been studied very much, and it seems reasonable to end the survey about the year 1950.

A few catalogues covering the whole Scandinavian area have been published. Some of them are useful, as they help to find relevant material, but they are all primarily intended for collectors. The best are the two Danish ones covering the period from 1808 to the present published by Holm[2] and Sieg.[3] Of a more dubious type is the catalogue by Hobson,[4] which intends to cover the whole Scandinavian area from 1534 to the present. Its quality is poor, and the information is sometimes even misleading. The illustrations derive partially from standard works, whence where they have been borrowed without acknowledgements, so numismatics has in no way benefited from this work. The first catalogue on Scandinavian paper money by Sieg[5] is a well illustrated and useful book.

1. Rasmusson, N. L. Skandinavien. *Survey* Vol. 3 pp. 13-23.
2. Holm, J. C. *Nordiske mønter efter 1808*, Copenhagen 1969, 302 pp; *Nordiska mynt efter 1808*. Stockholm 1970. 302 pp.
3. Sieg, F. *Møntkatalog Norden 1873-1969*. Skals 1969. 162 pp.; *Norden 1808-1971*. 3rd. ed. Skals 1971. 214 pp.
4. Hobson, B. *Catalogue of Scandinavian Coins. Gold, Silver and Minor Coins Since 1534 with Their Valuations*. New York/London 1970. 127 pp.; Rev. *NNUM* (1970) pp. 225-227; *CM* Vol. 8 No. 2 (Feb. 1971) p. 36. German edition: *Münzkatalog Skandinavien von 1534 bis heute*. Münich 1971. 137 pp.; Rev. *HBN* (in press).
5. Sieg, F. *Seddelkatalog Norden 1874-1970*. Skals 1971. 196 pp.

DENMARK

Two or three general surveys of the Danish monetary history have been published. Bendixen[6] treats the period in her well-written book on *Danmarks Mønt*, which has also appeared in an English version,[6] the great work of Hede[7] on the coins minted in the name of the Danish kings since 1541, which covers Denmark to today, Norway to 1814, and the Duchies of Schleswig and Holstein to 1864, has since its first edition 1964 proved its indispensability. The book has now appeared in a second, slightly revised, edition in which the latest results of studies have been included. A small, popular survey of later medieval and modern Danish coinage has been published by Jakobsen in Belgium.[8]

Of great usefulness is the catalogue of Royal ordinances about monetary politics during the period of Danish absolutism, 1660-1848, which has been collected and edited by Mordhorst[9] and sponsored by the Danish National-Bank on occasion of its jubilee in 1968. The books are important as a help for everyone working with numismatics in this period, but apart from the ordinances there is rather little of numismatic interest. One can find a few interesting observations about the circulation of coins, e.g. the use of German coins in Jylland in the early 19th century,[10] the occasional use of gold coins in the early 20th century,[11] and the use of German notes in the early phase of the occupation of 1940.[12]

Galster has widened the scope of his earlier article about Hans Köppelin and the mint in Flensborg[13] into a book about the mint in Flensborg

6. Bendixen, K. *Danmarks Mønt* and *Denmark's Money*. Copenhagen 1967. 109 and 116 pp. (see especially pp. 62-98 and pp. 68-105). Rev. *NNUM* (1967) pp. 278-279.
7. Hede, H. *Danmarks og Norges mønter 1541-1814-1970*. 2nd ed. Copenhagen 1971. 223 pp.
8. Jacobsen, O. Reges Daniae, *Société Royale de Numismatique de Belgique. Exposition Numismatique* (Brussels 1966) pp. 117-126.
9. Svendsen, K. E., Hansen, S. A., Olsen, E., Hoffmeyer, E. and Mordhorst, K. *Dansk Pengehistorie*. 3 vols. Copenhagen 1968.
10. Hansen, S. A. *Dansk Pengehistorie* Vol. 1 p. 160.
11. Olsen, E. *Dansk Pengehistorie* Vol. 2 p. 107.
12. Hoffmeyer, E. *Danske Pengehistorie* Vol. 2 pp. 232-234.
13. Galster, G. Hans Köppelin, Møntmester i Flensborg 1566-1568, *NNÅ* (1964) pp. 26-48.

in the 14th and 16th centuries.[14] It covers the mintmasters Jørgen Degener, Reynold Junge, and Jørgen Kock jun. (1545-1556), the abovementioned Köppelin, and ends with Baltzer Wegener 1571. In an appendix nine hoards with their coins are summarized, and in another the ordinances for the mintmasters of 1544 and 1547 are given.

Some little known coins from the 1570's have been discussed by Sømod.[15] The introduction of the rolling press for coining in the late 1570's, its producer, the Gdańsk (Danzig) merchant Kaspar Goebel, and his political intrigues have been treated by Steen Jensen.[16]

The coinage of the 17th century has been studied by Bendixen in two articles inspired by the hoard from Balle. In the first, the dennings of Christian IV from the early years of the 1620's are reclassified.[17] Of considerable interest is an analysis of a great number of small coins, two-skillings, of Frederik III, found in the same hoard.[18] Bendixen selected the ones minted in 1649, i.e. a few years before their deposition (c. 1657-1660), and all the coins (881 pieces) were in a very fine conservation. The result was that there was a wide distribution of weights, not only below but also above the ideal weight. As there was no fundamental difference between the coinage technique in the Middle Ages and in Denmark in the 17th century, the author seems right in warning against founding theories about medieval coinage and its eventual overvalue on weight criteria.[19] Finally the money policy of Christian IV has been taken under consideration by the German historian Krüger[20] in a study on some aspects of the Danish finances, but in the numismatic field there do not seem to be any new discoveries.

14. Galster, G. *Flensborg mønt. 14 og 16 århundrede* Sønderborg 1967. 61 pp. German Summary. Rev. *NNUM* (1967) p. 264 *HBN* Vol. 21 (1967) p. 266. — The documents used in the article (see above note 13) are not used in the book.
15. Sømod, J. Apokryfe mønter fra Frederik II. *NNUM* (1967) pp. 234-236.
16. Jensen, J. Steen. Kaspar Goebels møntvalseværk og Danmark (1577-1579). *NNUM* (1969) pp. 141-147.
17. Bendixen, K. Christian IV's rytterpenninge. Forsøg til en forsidetypologi. *NNÅ* (1969) pp. 94-104. English summary.
18. Bendixen, K. Frederik III's danske toskillinge. En vaegtanalyse og lidt typologi. *NNÅ* (1969) pp. 105-115. English summary.
19. Bendixen opposes the thesis of Petersson, H. B. A. *Anglo-Saxon Currency* Lund 1969. 294 pp.
20. Krüger, K. *Die Einnahmen und Ausgaben der dänischen Rentmeister 1588-1628. Ein Beitrag zur frühneuzeitlichen Finanzgeschichte.* Marburg 1970. 329 pp. See especially pp. 114-115. Rev. *NNUM* (1971) p. 163.

Some contributions have been made to Danish economic history of the 18th century. The study of the administration of the public finances during the reign of Frederick IV (1699-1730) by Boisen Schmidt[21] has unanimously been severely criticized, and does not give any new results of numismatic relevance. The coinage of Frederick IV in Rendsborg, 1716-1720, has been studied by the late Waschinski,[22] who made a catalogue of the coins.

The strife between Hamburg and Denmark, which culminated in a Danish blockade of Hamburg in 1734 and ended in the convention of 1736, has been treated by Glamann[23] in an essay about the Danish statesman Otto Thott and the edition of one of his economic essays. In the essay, Thott advocates the coinage of heavy Danish currant money as opposed to the usual coinage of small change. The economic aspects of the great Danish reforms of the 1780's have been treated competently by Johansen,[24] but topics of numismatic interest have only been slightly indicated. Finally Sømod[25] has reminded us of the strange career of the most common older Danish coin, the skilling, from 1771.

The Royal collections of coins of the 19th century has been studied by Galster[26] in three articles. The most interesting one shows how

21. Boisen Schmidt, J. *Statshusholdningen i Kong Frederik IV's Regeringstid 1699-1730*. German summary. Copenhagen 1967. 470 pp. Rev. *ScandEcHistRev* Vol. 17 (1969) pp. 150-152.
22. Waschinski, E. Rendsburg als Münzstätte. *Schleswig Holstein und der Norden, Festschrift für Olaf Klose zum 65. Geburtstag* (Neumünster 1968) pp. 108-113; also in *Die Heimat, Monatschrift des Vereins zur Pflege der Natur und Landeskunde in Schleswig-Holstein und Hamburg* (Neumünster 1967) pp. 224-228.
23. Glamann, K. Otto Thott's uforgribelige Tanker om Kommerciens Tilstand *Et nationaløkonomisk programskrift fra 1735. Festskrift udg. af Københavns universitet* (Copenhagen 1966) pp. 60-74, 121-122. Rev. *ScandEcHistRev* Vol. 15 (1967) pp. 158-161. The article by Oellrich, W. Der hamburgisch-dänische Währungsstreit 1717-1736. *Zeitschrift des Vereins für hamburgische Geschichte* Vol. 52 (Hamburg 1966), pp. 23-54, was for obvious reasons not known to Glamann see Hatz, G. in *Survey* Vol. 3 p. 75.
24. Johansen, H. C. *Dansk økonomisk politik i årene after 1784*. I. *Reformår 1784-88*, Aarhus 1968, 380 pp. English summary. Rev. *ScandEcHistRev* Vol. 18 (1970) pp. 186-189.
25. Sømod, J. Skillingen fra 1771. *Møntsamlernyt* Vol. 2 No. 1 (1971) pp. 9-10.
26. Galster, G. Christian VIII's private møntsamling, *NNÅ* (1967) pp. 159-166. English summary; Frederik VII's particuliere Myntsamling. *NNÅ* (1967) pp. 167-178. English summary; Skal Det kgl. Myntcabinet indsmeltes til krigens førelse 1848? *NNUM* (1967) pp. 189-196.

the important collection of Christian VIII (1839-1848) was acquired by the State after the death of the king in 1848; in return the debt of the Royal family was cancelled. The private collection of Frederick VII (1848-1863) was smaller and less important, and it passed into private hands.

The impulsive king proposed that the whole Royal Cabinet of Coins should be put at the disposition of the Government to cover the expenses of the war of 1848, and Galster shows how it was saved for the future.

Instances of false coinage and faked notes on the island of Bornholm in the 1830's and 1840's have been thoroughly treated by KALLMOES and SVENDSEN[27] in the historical periodical of the island.

The duchies of Slesvig and Holstein were until 1864 an important part of the monarchy, and it is not unreasonable to include studies of them here. The coinage of Duke Hans (Johan) of Slesvig-Holstein-Sønderborg (1604 and 1618-1622) in Sønderborg and Reinfeld has been dealt with by STEEN JENSEN.[28] A catalogue of his coins and those of his sons has been made, hoards and stray finds have been enumerated and their distribution has been discussed; relevant numismatic documents have been published. The coinage of one of his descendants, Duke Friedrich Carl of Slesvig-Holstein-Plön in Plön (1761) as well as the speculative coinage in the name of the Duke Friedrich August of Anhalt-Zerbst in the same town has been discussed by BRO-JØRGENSEN[29] in a learned biography of the early career of the German financier, Heinrich Carl Schimmelmann, who later entered the service of the Danish King.

The coinage of Slesvig-Holstein of 1771-1851 has been catalogued by JAEGER[30] in his well-known series, but in a strange way. The catalogue

27. KALLMOES, P. Falskmøntersagen på Bornholm 1843-1847. *BornholmSam* Ser. 2 Vol. 2 (1966) pp. 65-97 SVENDSEN, V. Falske sølvdalere på Bornholm 1826 og 1832. *BornholmSam* Ser. 2 Vol. 5 (1971) pp. 19-34. Rev. *NNUM* (1967) p. 113; *NNUM* (1972) pp. 14-15.
28. JENSEN, J. STEEN. *Hertug Hans den Yngre af Sønderborg.* Sønderborg 1971, publ. 1972 German summary. 198 pp., see especially pp. 63-72, 91-152, 175-179. Also as *Fra Als og Sundeved* Vol. 50.
29. BRO-JØRGENSEN, J. O. *Heinrich Carl Schimmelmann.* Copenhagen 1970. 252 pp. Rev. *NNUM* (1971) pp. 107-108; *NNb* (1971) p. 135.
30. JAEGER, K. and RIXEN, J.-U. *Die Münzprägungen der deutschen Staaten vor Einführung der Reichswährung.* Vol. 6. *Hansestädte, Oldenburg, Jever, Lauenburg sowie Schleswig-Holstein (ab 1781), Ostfriesland, Kniphausen.* Basel 1971. 216 pp. Schleswig-Holstein is treated on pp. 167-190.

gives only some of the coins which were minted in the duchies in these years. Other coins from the mint of Altona, e.g. the Christian d'or and the Frederick d'or as well as small change has not been mentioned. Details from the coinage of the first Frederick d'ors (1826 ff.) have been discussed by CHRISTENSEN.[31]

The last time the former duchies played a numismatic part was in the years after the First World War. This period of "Notgeld" has aroused considerable interest in late years. A short unillustrated catalogue by LUND and NIELSEN[32] discusses only the notes from the northern part of Slesvig, which after the plebiscite of 1920 was returned to Denmark. Another illustrated catalogue by SIEG[33] also has the notes from the districts south of the present border; it is actually an enlarged translation of articles from an American magazine. Quite interesting results came out of the research of PETERSEN[34] on the series from the town of Augustenborg. He made use both of material from record offices and still-living eyewitnesses, thus being able to demonstrate the various transactions which used this type of paper money.

The numismatics of the former Danish colonies have also been treated. Most important is the comprehensive catalogue of the paper money of Greenland (1803-1967) by FLENSBORG,[35] who lists all known official notes as well as several others. The author has also studied watermarks and signatures. The text is printed in Danish and English. A strange and interesting survey by CARSTENS of the coins which circulated in the Danish West Indies in the 1740's is edited by NIELSEN.[36] Finally FUNCK-RAS-

31. CHRISTENSEN, A. Lidt om konger af Guds nåde og de første Frederiksdor. *NNUM* (1969) pp. 193-201.
32. LUND, K. and NIELSEN, C. *Fortegnelse over nødpengesedler udg. i Nordslesvig under og umiddelbart efter Første verdenskrig.* Graasten 1966. 20 pp. Rev. *NNUM* (1968) p. 195.
33. SIEG, F. *Seddelkatalog. Slesvig Plebiscit zone I og II samt nødpengesedler fra Sønderjylland.* Skals 1970. 86 pp. illus. Translated from RIXEN, J.-U. and RULAU, R. Plebiscite Resolves Bitter German-Danish Contest; Border Stands Today. *WCoins* Vol. 6 No. 66 (June 1969) pp. 552-556, 558, 560, 562-563; No. 67 (July 1969) pp. 720, 722, 724, 726; No. 69 (Sept. 1969) pp. 900, 902, 904, 908.
34. PETERSEN, H. C. To nødpengesedler fra Als. *Fra Als og Sundeved* Vol. 48 (1969) pp. 55-70. Rev. *NNUM* (1972) p. 15.
35. FLENSBORG, P. *Grønlandske pengesedler 1803-1967/Paper-Money of Greenland 1803-1967.* (multigraphed) Copenhagen 1970. 68 pp. Rev. *NNUM* (1971) pp. 109-110.
36. CARSTENS, J. L. Beskrivelse om alle de Danske, Americanske eller West-In-

MUSSEN and BONEFELD[37] have published some unknown coins from the 17th century from the Danish colony of Tranquebar in India.

FINLAND

Some short catalogues of recent Finnish coins and banknotes have appeared,[38] but the most important work is a survey of the 383 known Finnish hoards from 1700 to 1790 by SARVAS.[39] Sarvas divides the period (in which Finland still was part of Sweden) into five sub-periods: 1700-1716, 1717-1738, 1739-1742, 1743-1778, and 1779-1790. The reason for concealment was clearly war as regards the first, third and fifth periods. The hoards from period two represent ordinary peacetime savings of the peasants (nearly all the hoards under consideration are peasants' hoards). The most interesting group is period four 1743-1778, which has more than 1/3 of all the hoards. The author demonstrates that the reason for concealment in these years was economic distress, because the prolonged inflation of paper money rendered the copper plates and the small copper money very desirable in the minds of the peasants. Sarvas thus modifies the theory of the late Sture Bolin that a great number of coin hoards in a given area indicate contemporary war and devastation. SARVAS later extended his studies to the Swedish hoards from the same period (see note 65 below).

Part of the period in which the Russian Czar was the Grand Duke of Finland has been treated by PIPPING[40] in his history of the Bank of

diske Eylande. Edited by H. NIELSEN. *Danske Magazin* Ser. 8 Vol. 3 (Copenhagen 1967-1970) pp. 173-268 especially pp. 267-268.

37. FUNCK-RASMUSSEN, C. Trankebarmønter. *NNUM* (1966) pp. 1-3. BONEFELD, O. J. Nogle hidtil ukendte Irankebarmønter. *NNUM* (1971) pp. 145-152.

38. BORG, E. *Suomi-Finland. Coins, Banknotes, Variants, Patterns, 1860-1971.* Helsinki 1971. 32 pp. illus. HOLMASTO, T. R. *Suomen Setelit - Finlands Sedlar (1743-1963).* Helsingfors 1969. 42 pp.

39. SARVAS, P. De finska myntskatterna från 1700-talet. *NNÅ* (1967) pp. 23-146, 11 maps 12 diagrs. English summary.

40. PIPPING, H. E. *I guldmyntfotens hägn. Finlands Bank 1878-1914.* Helsingfors 1969. 498 pp. Rev. *ScandEcHistRev.* Vol. 18 (1970) pp. 199-203. The first volum covering the years 1811-1877, was included by N. L. RASMUSSON in his survey (see note 1 above) pp. 22-23. Rasmusson has drawn my attention to another publication by Finlands Bank: MEINANDER, N. *Penningpolitik under etthundrafemtio år. Finlands Bank 1811-1961.* Helsingfors 1963, 156 pp.

Finland from 1878 to 1914, the second volume of his great work. Although the book is mainly the history of the bank, numismatic aspects are also included. We hear about the introduction of the gold standard in 1877, and about the issuing of gold coins, partly from Finnish Ivalo gold. The bank paid much attention to the efforts to preserve as much independence towards Russia as possible and to preserve the Finnish monetary system. These efforts were succesful, but from 1890 Russian notes could be used in payments to the state, although with the restriction that official rates of the exchange should be followed. A special chapter is devoted to the notes of the bank and their production.

ICELAND

From Iceland apparently only one short catalogue has appeared.[41]

NORWAY

A short survey of the Norwegian numismatic history has been made by the leader of the Coin Cabinet of the University of Oslo, Skaare.[42]

In addition, a great many catalogues have appeared, reflecting the recent interest taken in Norwegian coins. The most important ones are two from Rønning,[43] which together cover the whole period from the reopening of the Norwegian mint after the discovery of silver in Kongsberg in 1623 to the present. These well illustrated books will probably, together with the book of Hede,[44] remain the standard reference works for newer Norwegian numismatics. The catalogue by Brekke and Ahlström[45] is essentially a price list, but includes a useful list of

41. Kolbeinsson, E. *Islenzkar myntir 1970.* Reykjavik 1969. 40 pp. illus.
42. Skaare, K. *Moneta Norwei. Norsk mynt i tusen år* 2nd ed. Oslo 1966. 48 pp., Rev. *NNUM* (1966) p. 147.
43. Rønning, B. R. *Norges Mynter 1628-1873.* Oslo 1971. 287 pp. Rev. *NNUM* (1972) p. 89; *Norges Mynter i 150 år 1815-1966.* Oslo 1967. 135 pp. 2nd rev ed. Oslo 1969 141 pp. Rev. *NNUM* (1968) p. 26.
44. See above note 7.
45. Brekke, B. F. and Ahlström, B. *Norges Mynter 1483-1969.* Stockholm 1970. 129 pp. English and German Summaries. Rev. *NNUM* (1970) p. 202.

Norwegian ducats, often struck in gold, which to-day are unknown. Finally HOLM[46] published a small catalogue as a preface to his book mentioned in note 2 above.

Of considerable interest for the numismatist is the great work dealing with the silver mines in Kongsberg from the accidental discovery of silver to their closing in 1957 by MOEN.[47] Although the Norwegian mint has been in Kongsberg since 1686, in order to be near the ore, its existence is hardly mentioned in this book ! Nevertheless the book is important because of its background material for numismatic studies. The silver production of the years 1673-1684 has also been treated by JØRGENSEN.[48]

The Norwegian coinage of the late 17th century has been discussed by BREKKE,[49] whose approach, however, is primarily that of the collector. The social and economic conditions among the inhabitants of the suburbs of Christiania (now Oslo) has been discussed by RØNNING[50] in a publication of a small hoard from Ekeberg dated 1769-1770. The tokens from the Christiania Tukthus (house of forced labour) have been discussed and their relative chronology (from after 1740 to ca. 1825) has been established by the same author.[51]

Aspects of the numismatic history of independent Norway have been Treated by SKAARE,[52] who made a survey of how Count Herman Wedel Jarlsberg paid his silver tax to the newly established Norges Bank. He was one of the richest men of his time, but it appeared that even he had to exhaust all his means to cover his due; in his balance were more than 100 gold coins, among which were some from the 16th and 17th centuries. The longevity of the coins in circulation in the first half of the 19th

46. HOLM, J. C. Norges mønter 1814-1957. Copenhagen 1966. 70 pp. Rev. *HBN* Vol. 7 No. 21 (1967) p. 408, *Numismatica*, N.S. Vol. 7 (1966) pp. 94-95, See also note 2 above.
47. MOEN, K. *Kongsberg Sølvverk 1623-1957*. Oslo 1967. 482 pp. illus.
48. JØRGENSEN, J. *Rentemester Henrik Müller. En studie over enevældens etablering i Danmark*. Copenhagen 1966. 280 pp. See especially pp. 155-161.
49. BREKKE, B. F. Kongsberg 1686-87-88, 4-, 2- og 1 mark af skjold-typen. *NNUM* (1968) pp. 157-161; Christian V's norske 2-mark. *NNUM* (1969) pp. 265-270.
50. RØNNING, B. R. En myntskatt fra Ekeberg i Oslo. *NNÅ* (1968) pp. 130-140. English summary.
51. RØNNING, B. R. Skillingen fra Kristiania tukthus. *NNÅ* (1969) pp. 176-186. English summary.
52. SKAARE, K. Grev Wedels innskud til Norges Banks sølvfond. *NNUM* (1969) pp. 165-171.

century has been discussed by the same author.[53] Documents which throw light upon the life and death of the die-sinker in Kongsberg, Gregorius Middelthun, who died 1831, were used by PAULLI.[54]

Finally the history of the Coin Cabinet of the University of Oslo has been treated by SKAARE[55] on occasion of its sesquicentennial in 1967.

SWEDEN

The most important Swedish catalogues have appeared in new, revised editions. The comprehensive survey by TINGSTRÖM[56] now covers the years 1521-1968 and has been translated into English. Of great usefulness is the standard catalogue of the Swedish coins since 1521 by the late GLÜCK;[57] the 17th edition was augmented with a list of patterns and "Auswurfsmünzen". A special volume by TINGSTRÖM[58] has now been added, a reprint of the illustrations from the author's comprehensive survey.

AHLSTRÖM[59] has made a useful new catalogue of the coins from the Swedish possessions. The well illustrated book covers mainly the Baltic and North German coinages of the late 16th and 17th centuries, but includes also the countermarks of the 19th century from St. Barthélemy in the Antilles.

The numismatic history of Sweden proper in the 16th and 17th centuries has not been treated extensively in the period under survey. In

53. SKAARE, K. Et grunnstensfunn fra 1844. *NNUM* (1967) pp. 185-188.
54. PAULLI, R. Gregorius Middelthun. Bogbinder i Bergen, stempelskærer på Kongsberg. *Med boken som bakgrunn. Festskrift til Harald L. Tveteräs* (Oslo 1964) pp. 140-148.
55. SKAARE, K. *Universitetets Myntkabinett 1817-1967.* Oslo 1967. 12 pp. Also in *NNUM* (1967) pp. 249-260.
56. TINGSTRÖM, B. *Svensk numismatisk uppslagsbok 1521-1968.* Stockholm 1968. 264 pp. *Swedish Coins 1521-1968.* Stockholm 1968. 271 pp.
57. GLÜCK, H. *Årstalsförteckning över svenska mynt 1521-1970.* 17th ed. Stockholm 1970. 157 pp. Obituary of Harry Glück by RASMUSSON, N. L. *NNUM* (1971) pp. 226-227.
58. TINGSTRÖM, B. *Svenska mynt från Gustav Vasa till våre dagar. Huvudtyper och varianter.* Stockholm 1970. 164 pp.
59. AHLSTRÖM, B. *Sveriges besittningsmynt/Die Münzen der schwedischen Besitzungen/ Coins of the Swedish Possessions.* Stockholm 1967. 173 pp. Rev. *NNUM* (1968) pp. 98-99; *IN* Vol. 20 (1969) p. 143; *SM* Vol. 18 No. 70 (1968) p. 55.

a monograph on the trade and financial policy of the Swedish crown ODÉN[60] has dealt briefly with numismatic problems, especially the devalution periods in the 1570's and 1580's. The same period has been touched on by RASMUSSON[61] in a publication of a hoard. GILLINGSTAM[62] has shown that the mint master Antoni Grott (who was master of the Stockholm mint from ca. 1602 and probably died in 1613) is not identical with the goldsmith Antonius de Croeck.

The history of a (double) ducat from ca. 1718, which was made from alchemical gold produced by the Livonian general Otto Arnold Paykull, who was beheaded in Stockholm 1706, has been studied by LAGERQVIST,[63] who later with CARLSTRÖM published an X-ray fluorescens analysis of it. It should be added that WETTERMARK[64] has discussed the eventual alchemichal source of some of Gustavus Adolfus gold coins, although not from a numismatic point of view.

An important result of numismatic research is the survey by SARVAS of the Swedish hoards of the 18th century, a continuation of the same author's survey of the Finnish hoards (see note 39 above).[65] The Swedish hoards were much fewer in number than the Finnish ones, 130 as against 384, and their composition was different. Nearly half of the hoards were buried in the first twenty years of the century, in the years of the Great Northern War, but while the corresponding Finnish hoards mostly contained copper coins, silver coins predominated in Swedish hoards. On closer survey the author is able to demonstrate that it was only in the southern parts of Sweden that silver was abundant; in northern Sweden the pattern was the same as in Finland. Another

60. ODÉN, B. *Kronohandel och finanspolitik 1560-1595.* (*Skrifter utg. av Vetenskaps-Societeten i Lund* No. 56) Lund 1966. 436 pp. See especially pp. 57, 64, 85-87, 208-215.
61. RASMUSSON, N. L. Nyfunnen myntskatt belyser Sveriges svåraste inflationsperioder. *NNUM* (1970) pp. 1-3.
62. GILLINGSTAM, H. Antoni Grott och Antonius de Croeck. *NNÅ* (1968) pp. 88-93. English summary.
63. LAGERQVIST, L. O. Paykulls dukat. *NNUM* (1967) pp. 179-184; LAGERQVIST, L. O. and CARLSTRÖM, D. Undersökning av Paykulls dukat. *NNUM* (1969) pp. 41-44.
64. WETTERMARK, A. Kring ett hermetisk guldmynt på Kristinautställningen. *Saga och Sed. Kungl. Gustav Adolfs Akademiens årsbok 1966* (Uppsala 1967) pp. 83-107.
65. SARVAS, P. De svenska myntskatterna från 1700-talet. *NNÅ* (1969) pp. 116-172. English summary.

important difference between Sweden and Finland in the period is the number of hoards from the years 1743/4-1778. In Finland there were 130 hoards, but in Sweden only 23; the reason is probably that the great amount of paper money caused people in less-developed northern Sweden and Finland systematically to hoard metal money, while the inhabitants of southern Sweden quickly got used to paper money.[66] Sarvas concluded that hoards are mostly met with in regions not far away from barter economy. The hoards which survived until our time were forgotten, partly because of war, partly because of changes in the monetary system; the longer such periods lasted the more hoards survived. But as hoarding was normal even in peace time, the concentration of hoards from "normal" periods is a mirror of the thesaurization of a given period. These theories of Sarvas somewhat modify the older, well-known theses of Bolin.

The numismatic history of the early part of the 19th century has been treated in a few sketches. Nathorst-Böös[67] drew the attention to 30 drawings of mint machines from ca. 1820, made by Nils Wilhelm Almroth during his visit to the European Continent in 1817. Holst[68] discussed plans for a platinum coinage in Sweden in the 1830's, and Rasmusson[69] wrote about numismatic metaphors in the poems of Esaias Tegnér (1782-1846). The Numismatics of the latter part of the 19th century have been treated in a detailed catalogue of the Swedish coins of King Oscar II (1872-1907) by Nilsson.[70]

The numismatics of the Swedish possessions in the Baltic area have been treated in one monograph and a few articles. Of great importance is the monograph (written in German) by the Latvian emigrant Plat-

66. In a popular article T. Lindgren has collected some episodes from the widespread contempt of paper-money. "Then allmänna creditens förstörare," Några episoder i den frihetstida sedelinflationens historia. *Bancoposten* No. 4 (1967) pp. 11-14 N. L. Rasmusson has drawn my attention to the publication of the Granneby hoard (see note 108 below) where the Swedish coin circulation of the early 18th century is discussed.
67. Nathorst-Böös, E. "Wiktiga upplysningar för swenska mynt-werkets förbättring". *NNÅ* (1968) pp.141-147. English summary.
68. Holst, G. Var Johan Afzelius platinamedalj ett försök att i Sverige introducera mynt av platina? *NNUM* (1971) pp. 5-7.
69. Rasmusson, N. L. "Geni för 26 dukater". Numismatiska metaforer i Tegnérs diktning. *NNUM* (1969) pp. 177-182.
70. Nilsson, I. *Svenska mynt under Oskar II: s tid (1872-1907)*. Stockholm 1970. 56 pp. 3 pls.

BĀRZDIS[71] on the Swedish mint in Livonia (1621-1710). This book is the fruit of the work of many years as well as a rare combination of intimate knowledge both of the material from the Swedish archives and of the literature from Sweden, the Baltic countries, and Eastern Europe. A major part of the book deals with the Royal mint in Riga (1644-1665) and the competition between this mint and that of the city of Riga. Other important parts of the book deal with "the catastrophy of the schillings" in the 1660's because of extensive coinage in Riga itself and the enormous amount of contemporary falsifications, of which those of Suceava (Suczawa) in Moldavia are the best known. In the same years Lithuanian copper schillings were falsified by citizens of Riga, who used Swedish raw material; this caused serious difficulties in Poland and Lithuania. Platbārzdis deals also with the technical organization of the Royal mint in Riga, presents a type catalogue of ferdings and schillings from this mint, an excursus on coins in Latvian folkore, and an appendix with 16 documents of numismatic interest (contracts, inventories etc.). In a postscript Platbārzdis includes the results from a parallel study on coinage in Riga 1621-1701 by the Latvian numismatist CEPLĪTE.[72].

In spite of the work Platbārzdis put into the book one cannot help feeling that it could have been written in much more concentrated form. There are few numismatic monographs in Scandinavia, and this one will not be a pattern to follow, but it will remain valuable as an important collection of material for anyone interested in the complicated numismatics in the second third of the 17th century.

Minor contributions to the history of the Swedish-Baltic coinage are articles by the late BERGGREN[73] on the Swedish coinage in Novgorod (1611-1617) in the name of the Russian czars and by LINDGREN[74] on

71. PLATBĀRZDIS, A. *Die königlich schwedische Münze in Livland. Das Münzwesen 1621-1710.* (*Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademiens Handlingar. Antikvariska serien* Vol. 20) Stockholm 1968. 533 pp. Rev. *WN* Vol. 13 (1969) pp. 189-190.
72. CEPLĪTE, R. Laikā no 1621. lidz 1701. gadam Rigā kaltā sīknauda un tās apgrozība. *Latvijas PSR Vēstures muzejs. Raksti. Numismātika* (Riga 1968) pp. 111-170.
73. BERGGREN, E. G. Den svenska myntningen i Novgorod under "oredans" tid. *NNUM* (1967) pp. 125-129. Obituary with incomplete bibliography by N. L. RASMUSSON and LAGERQVIST, L. O. *NNUM* (1970) pp. 189-191.
74. LINDGREN, T. Svenska bankosedlar i Svenska Pommern. *NNUM* (1966) pp. 171-175.

the use of Swedish notes in the Swedish part of Pomerania during the Prussian Seven Years' War and the Napoleonic Wars.

The countermarked coins from the former Swedish island of St. Barthélemy in the West Indies have been studied by Olrog.[75] He has proved that a countermark with a crown, cipher, and **M**, which was formerly attributed to the British isle of Montserrat, is from St. Barthélemy and datable 1808. Some years later Olrog[76] collected all the relevant material on the countermarkings of the island in a multigraphed survey covering the years from the 1790's to the end of countermarking in 1864.

An important monograph on Swedish paper money is the well-illustrated description of the notes of Sveriges Riksbank by Lindgren.[77] The book is the fruit of the preparatory work of many years and describes in great detail the history of the various types of bank-notes. The transfer notes, which became very important in the 18th century, were introduced in 1701 on the initiative of the Stockholm alderman Nils Hansson Törne; in the early 19th century the system was completed with ordinary notes for small amounts. Lindgren describes the aspects of the reforms of the 19th century, always including the technical ones (artists, printers, paper etc). In tables are given the denominations and numbers of the circulating notes at the end of each year from 1707 to 1967 and of the notes delivered from the printing shop from 1873 onward. The quality of the illustrations is excellent. It should be added that the banking history by Fritz,[78] covering the years 1772-1789 also deals with the Riksbank in these years.

Much of what has been written on Swedish bank-notes and paper money has been done by Lindgren,[79] whose bibliography has been published on the occasion of his 30 years jubilee as a numismatic writer. Many of Lindgren's studies are connected with the preparation for his

75. Olrog, F. St. Barthelemy contra Montserrat. *NNÅ* (1965) pp. 90-92. English summary.
76. Olrog, F. *St. Barthelemys kontramarkeringar. Fakta och Funderingar.* Multigraphed. Stockholm 1968. 23 pp. Rev. *NNUM* (1968) pp. 120-121.
77. Lindgren, T. *Riksbankens sedelhistoria 1668-1968.* Stockholm 1968. 240 pp. 148 pls. English summary. Rev. *ScandEcHist Rev.* Vol. 18 (1970) p. 186.
78. Fritz, S. *Studier i svenskt bankväsen 1772-1789.* Stockholm 1967. 293 pp. English summary. Rev. *ScandEcHistRev* Vol. 18 (1970) pp. 94-96.
79. Rasmusson, N. L. Torgny Lindgrens bibliografi 1939-1968. *NNUM* (1969) pp. 25-32.

book on the notes of the Riksbank.[80] Most important are the ones on the origin of the name of the Riksbank as well as on the name of the Bankosedel; in addition he has published two surveys, one about the cases for the Svea court of appeal on falsification of bank-notes in 1742-1761 and one about the debates in the Riksdag (parliament) on decimalization from 1829 to 1854. This material has been used by Lindgren in smaller articles in *Bancoposten*.[81] Lindgren has also published an addendum to his book, of a newly found specimen of the transfer note of 1701.[82] Minor studies on the popular names of bank-notes, about precautions against falsifications and secondary inscriptions on bank-notes have been published in *NNUM*[83] as was a study of the 1000 kr. notes of 1894.[84] Finally, Lindgren has written a small monograph on the notes of the bank in Örebro of 1837-1902 and a survey of the cases of falsification of these notes.[85]

80. Lindgren, T. Om namnet Sveriges Riksbank. *NNA* (1966) pp. 125-131, German summary; om namnet "Bankosedel." *NNÅ* (1966) pp. 132-139. German summary; "Theras straff, som swek och bedrägeri med banco-sedlar föröfwa." Svea hovrätts domar i mål mot sedelbedragare 1742-1761. *NNÅ* (1968) pp. 94-124. English summary; Huvuddrag i riksdagsdebatterna 1829-1854 om decimalindelning av Sveriges mynt. *NNÅ* (1969) pp. 187-223. English summary. A small article in English: The First Swedish Bank Notes has been published by Lindgren in *Revue International d'Histoire de la Banque* Vol. 1 (Naples 1968) pp. 402-408.
81. Lindgren, T. Om namnet Sveriges Riksbank. *Bancoposten* No. 1 (1971); "Svek och bedrägeri med Banco-sedlar." *Bancoposten* No. 3 (1967); Corylander, Hartman, Schöning. Tre durkdrivna sedel förfalskare och sedelefteafpare på 1740-talet. *Bancoposten* Nos. 3-4 (1968) pp. 11-14; Tre sedelbedrägeritafärer på 1750-talet, *Bancoposten* No. 3 (1969) pp. 7-10; 25 års debater om mynenheten 1829-1854. *Bancoposten* No. 3 (1966).
82. Lindgren, T. Nyfunnen transportsedelsblankett. *NNÅ* (1969) pp. 173-175. English summary; also in *Bancoposten* No. 1 (1971).
83. Lindgren, T. Gulfinkar och fågel blå. *NNUM* (1968) pp. 71-72; "Den som denne sedel efterapar skall varda hängd . . .." *NNUM* (1966) pp. 159-161; Svensk-dansk avtal om ömsesidig utlämning av falskmyntare och sedeleftera pare. *NNUM* (1969) pp. 157-160; Litet "sedelpoesi." *NNUM* (1967) pp. 101-103.
84. Lindgren, T. Blåa tusenkronesedlar, *NNUM* (1967) pp. 70-72.
85. Lindgren, T. Örebro Privat-Banks — Örebro Enskilda Banks sedlar. *Från Bergslag och Bondebygd* (Örebro 1967) pp. 5-46 (offprint with special pagination 32 pp.); "De der pengarne som göras uppåt landet," *Samfundet Örebro Stads och länsbiblioteks vänners meddelande* Vol. 36 (Örebro 1969) pp. 45-55.

The notes of the bank of Gotland in the second half of the 19th century have been treated by NATHORST-BÖÖS[86] in a booklet. The same author has also written a survey of Swedish bank-notes from the beginning in the 17th century to today.[87] The important part of the book is a presentation of the drawings and papers of the Bagge family who were printers and made many of the Swedish notes (both of the Riksbank and other banks) in the second half of the 19th century.

Some works have been published on the history of coin collecting. The coin cabinets of the Swedish Queen Lovisa Ulrika (1720-1782) are discussed by FOGELMARK.[88]

A bibliography of catalogues of mainly 19th-century coin collecting has been compiled by NATHORST-BÖÖS.[89]

Finally, ELES[90] has drawn attention to a collection of 18th and 19th century Swedish tokens not kept in the Coin Cabinet, but in the Nordiska Museet. The collection was formed by A. Bernström (1845-1925) and comprised 5,578 pieces, 19 hitherto unpublished.

HOARDS

Denmark

Balle	91	Bispelgaard	93
Baltic, off Tejn	92	Nørre Kollemorten	94

86. RASMUSSON, N. L. and NATHORST-BÖÖS, E. *Pengar på Gotland* (n.p. 1968). 24 pp. See especially pp. 16-24.
87. NATHORST-BÖÖS, E. Om svenska sedlar. *Esselte aktiebolag, årsbok 1969*, (Stockholm 1968) 49 pp. Rev. *NNUM* (1969) p. 35.
88. FOGELMARK, S. Lovisa Ulrikas Myntkabinett på Drottningholm *NNÅ* (1967) pp. 147-158. French Summary.
89. NATHORST-BÖÖS, E. *Myntkatalogen i tvåhundra år* Stockholm 1966. 37 pp.
90. ELES, H. Den Bernströmska pollettsamlingen i Nordiska Museet. *Fataburen* (1967) pp. 231-238.
91. LINDAHL, F. and BENDIXEN, K. *Skalk* No. 4 (Aarhus 1968) pp. 4-10; *NatA* (1968) pp. 181-183. HOVESEN, E. Sølvskatten fra Balle. *FRA* Vol. 62 (1968) pp. 20-27, 99-100. BENDIXEN, K. Lidt nyt om Balleskatten. *NNUM* (1969) pp. 224-227. See also *NatA* (1970) pp. 72-74.
92. JENSEN, J. S. and CRUMLIN-PEDERSEN, O. Den forgyldte Sol. *Skalk* No. 2 (Aarhus 1970) pp. 3-8. JENSEN, J. S. *NCirc* Vol. 78 No. 4 (Apr. 1970) p. 145; Vol. 79 No. 12 (Dec. 1971) p. 452 and *NNUM* (1971) pp. 225-226.
93. BONEFELD, O. J. Et sønderjydsk møntfund fra Den første Verdenskrigs tid. *Sønderjysk M-skr* Vol. 45 (1969) pp. 90-92. Rev. *NNUM* (1969) p. 272.
94. JENSEN, J. S. Et lille dalerfund (c. 1659) fra Nørre Kollemorten. *NNUM* (1967) pp. 130-133.

Slesvig-Holstein

Börm 95
Dänischenhagen 96
Hattstedt 97

Finland[98]

Ikaalinen 99
Kiuruvesi 100
Liperi 101
Pargas 102
Virolahti 103

Norway

Tönsberg 104
Oslo, Akershus castle 105
Oslo, Ekeberg 106

Sweden[107]

Granneby 108
Halmstad harbor 109
Kättilsboda 110
Karolinska sjukhuset environs, Solna 111
Nygård 112
Sävast 113
Saltskog 114
Stockholm, Church of St. John 115
Trälleborg 116
Uppsala (Duvan quarter) 117
Veberöd (Örnen quarter) 118

95. Waschinski, E. Der Münzschatzfund von Börm. *Die Heimat. Monatsschrift des Vereins zur Pllege der Natur- und Landeskunde in Schleswig-Holstein und Hamburg* Vol. 73 (Neumünster 1966) pp. 4-9. Rev. *HBN* Vol. 20 (1966) p. 748.
96. Waschinski, E. Schätze in der Kirchturmkugel. *Schleswig-Holsteinische Landeszeitung* (Rendsburg Nov. 15, 1969) No. 267.
97. Waschinski, E. Der Hattstedter Münzschatzfund von 1963/64. *ZSchlesHolstGes* Vol. 91 (1966) pp. 235-243. Rev. *HBN* Vol. 21 (1967) pp. 404-405.
98. Sarvas, P. De finska myntskatterna från 1700-talet. *NNÅ* (1967) pp. 23-146. English summary. 383 hoards from 1700 to 1790 are published.
99. Voionmaa. J. *NNÅ* (1968) pp. 154-155, 158.
100. Voionmaa, J. *NNÅ* (1970) p. 236.
101. Voionmaa, J. *NNÅ* (1970) p. 235.
102. Voionmaa, J. *NNÅ* (1970) p. 235.
103. Voionmaa, J. *NNÅ* (1970) p. 235.
104. Skaare, K. *NNÅ* (1967) p. 184.
105. Skaare, K. Et grunnstensfunn fra 1844. *NNUM* (1967) pp. 185-188.
106. Rønning, B. R. En myntskatt fra Ekeberg i Oslo. *NNÅ* (1968) pp. 130-140. English summary.
107. Sarvas, P. De svenska myntskatterna från 1700-talet. *NNA* (1969) pp. 116-172. English summary. 130 hoards from 1700 to 1790 are published.
108. Rockberger, N. Myntfynd från Granneby, Hålta sn Bohuslän. *Bohusläns Hembygdsförbund Årsskrift* (Uddevalla 1970) pp. 23-28. See also *NNUM* (1969) p. 279.

109. Rasmusson, N. L. *NNÅ* (1965) p. 167.
110. Rasmusson, N. L. *NNÅ* (1965) pp. 167-168.
111. Rasmusson, N. L. Nyfunnen myntskatt belyser Sveriges svåraste inflationsperioder. *NNUM* (1970) pp. 1-3.
112. Rasmusson, N. L. *NNÅ* (1967) p. 199.
113. Rasmusson, N. L. *NNÅ* (1968) p. 179.
114. Rasmusson, N. L. *NNÅ* (1968) pp. 179-180.
115. Fridblom, K. E. En säregen grundstensläggning av mynt och medaljer. *NNUM* (1971) pp. 2-5.
116. Rasmusson, N. L. *NNÅ* (1965) p. 167.
117. Rasmusson, N. L. *NNÅ* (1967) p. 200.
118. Rasmusson, N. L. *NNÅ* (1967) p. 200.

U.S.S.R.

M. B. Severova and I. G. Spasskiĭ

The following research has been carried out in the State Hermitage, the History Museum in Moscow and the scientific and the educational institutes of Moscow, Kiev and Minsk.

A review devoted to the state of Russian numismatics (1917-1957) written by Spasskiĭ[1] embraces the period before the October Revolution, and observes the changes which resulted from the coming to life of great numismatic collections and the switch of the leading role in numismatics from amateur societies to the scientific institutes and state museums.

The same subject is touched on in Spasskiĭ's[2] monograph dedicated to the bicentennial of the Hermitage numismatic department (1764-1964). The study contains biographies of the curators and collectors whose collections merged into that of the Hermitage. The growth of the main Hermitage collection after the October Revolution is discussed and a review of all the collections is presented. The Hermitage numismatic department bibliographical publications begun in 1960 covering literature since 1917 are added to with a third issue, by Severova,[3] which includes 428 items (1960-1965). More than 60 are devoted to Russian numismatics.

1. Spasskiĭ, I. G. Numizmaticheskie issledovaniia (Rossiia, Ukraina, Belorussiia) v 1917-1967 gg. [Numismatic research: Russia, Ukraine, Belorussia. 1917-1967]. *Vspomogatel'nye istoricheskie distsipliny* Vol. 2 (Leningrad 1969) pp. 91-115.
2. Spasskiĭ, I. G. Numizmatika v Ermitazhe. Ocherk istorii Mintskabineta-Otdela numizmatiki [Numismatics in the Hermitage. A survey of the history of the Coin Cabinet and the numismatic department]. *NE* Vol. 8 (1970) pp. 122-233; Numismatika v Ermitazhe. Obzor kollektsiĭ. Russkie monety [Numismatics in the Hermitage. A survey of the collections: Russian coins]. *NE* Vol. 9 (1971) pp. 176-182.
3. Severova, M. B. Sovetskaia numizmatika. Bibliograficheskiĭ ukazatel' 1961-1965 gg. [Numismatics of the Soviet Union. Bibliography for 1961-1965]. *NE* Vol. 9 (1971) pp. 191-219.
4. Ianin, V. L. Uspekhi i problemy izucheniia vspomogatel'nykh distsiplin russkoĭ istorii (numizmatika, sfagistika, epigrafika, vesovaia metrologiia) [Successes and problems in the studies of auxiliary branches of Russian history: numismatics, sphragistics, epigraphy and metrology]. *AE* (1969, publ. 1971) pp. 200-204.

Ianin's[4] article reviews outstanding Soviet discoveries and evaluates their methods of research and the use of coin study to discover the history of monetary circulation. Kotliar and Riabtsevich's[5] works deal with finds, topography and drafting methods and the particular problems of Ukrainian and Belorussian monetary research.

Two Riabtsevich[6] articles study the burial of treasure as one of the parts of Marx's money doctrine and offer hoard date scales for the Ukraine and Belorussia.

A Kotliar[7] monograph describes about 300 hoards characteristic of monetary circulation in the pre-capitalist Ukraine (8th- mid-19th centuries). From Mel'nikova[8] come a list of Russian coin hoards

5. Kotliar, N. F. S'ogodni i zavtra ukrains'koi numizmatiki [The present state of Ukrainian numismatics and the perspectives of development]. *Tret'ia respublikans'ka naukova konferentsiia z arkhivoznavstva ta inshikh spetsial'nykh istorichnikh distsiplin. Druga sektsiia. Spetsial'ni istorichni distsiplini* (Kiev 1969) pp. 413-422. In Ukrainian; Monetne karbuvannaia na teritorii Ukrains'koi RSR u radians'kii istoriografii [Coinage on the territory of the Ukrainian SSR and Soviet historiography]. *IstDżereła Vykorystannja* Vol. 3 (1968) pp. 232-243. In Ukrainian; Groshovii obig na teritorii URSR u vitchiznianii istoriografii [Currency on the territory of the Ukrainian SSR and native historiography]. *Istoriografichni doslidzhenni'a v Ukrains'kii RSR* Vol. 4 (Kiev 1971) pp. 232-252. In Ukrainian; Principi ta metodika skladannia numizmatichnoi karti URSR (IX-XIX st.) [Principles and methods for preparing a numismatic map of the Ukrainian SSR]. *IstDżereła Vykorystannja* Vol. 4 (1969) pp. 289-295. In Ukrainian. Riabtsevich, V. N. Pro skladannia numizmatichnoi karti [On preparing a numismatic map]. *Ukrains'kii Istorichnii Zhurnal* No. 2 (Kiev 1966) pp. 88-93. In Ukrainian; Osnovnye itogi numizmaticheskikh issledovanii v Belorusskoi SSR [Principal results of numismatic studies in the Belorussian SSR]. *Belorusskie drevnosti. Doklady k konferentsii po arkheologii Belorussii (janvar' — fevral' 1968)* (Minsk 1968) pp. 432-441.
6. Riabtsevich, V. N. Chomu i iak utvorilis' skarbi [Why and how hoards were formed]. *Ukrains'kii Istorichnii Zhurnal* No. 1 (Kiev 1967) pp. 92-94. In Ukrainian; Nekotorye voprosy tezavracii sokrovishch [Some questions concerning hiding of treasures]. *Voprosy istorii drevnego mira i srednikh vekov* (Minsk 1970) pp. 150-164.
7. Kotliar, N. F. *Groshovii obig na teritorii Ukraini dobi feodalizmu* [Coinage on the territory of the Ukrainian SSR in the age of feudalism]. Kiev 1971. 174 pp. 9 maps.
8. Mel'nikova, A. S. Klady russkikh monet zaregistrirovannye Gosudarstvennym Istoricheskim Muzeem za 1960-1963 gody [Hoards registered by the State History Museum in 1960-1963]. *Ezhegodnik GIM* (1963-1964, publ. 1966) pp. 75-97; Klad russkikh monet XVI-XVII vekov iz Smolenska [The hoard of Russian coins of the 16th-17th centuries from Smolensk]. *Materialy po Izucheniiu Smolenskoi Oblasti* Vol. 6 (Moscow 1967) pp. 289-294.

of the 15th-18th centuries registered in the State History Museum, Moscow from 1960 to 1963 containing 60 finds; ten hoards which came to the State History Museum and some which entered other collections which are described in detail; and a separately published kopeck hoard of the 17th century now in the Smolensk Museum. A short review of 13 Vologda Museum hoards is published by GORNUNG.[9] The largest consists of 46,162 small silver kopecks of the 17th century and 22 talers.

The fourth edition of SPASSKIĬ's[10] enlarged monograph on Russian coins and monetary circulation has appeared. A popular educational book by RIABTSEVICH[11] treats the Belorussian monetary system. KOTLIAR's[12] monograph on the same subject emphasizes the importance of hoards and describes methods of scientific research.

KROPOTKIN[13] argues that the beginning of dirhem circulation in the Slavonic ethnic region dates to the 8th century; he bases his arguments on the latest kufic hoards in eastern Europe. BYKOV's[14] latest work on the khazar coinage of dirhems in the 8th-9th centuries should also be mentioned.

GOLENKO[15] thinks the copper miliaresion imitations dated 671-1025 found in Taman, near the Asov Sea, are simultaneous issues with the coins of Kiev.

9. GORNUNG, M. B. Klady russkikh monet v fondakh Vologodskogo oblastnogo kraevedcheskogo muzeia. Kratkaia svodka [Hoards of Russian coins of the Vologda Museum of Regional Studies. Brief survey]. *Ezhegodnik GIM* (1963-1964, publ. 1966) pp. 98-104.
10. SPASSKIĬ, I. G. *The Russian Monetary System. A Historico-Numismatic Survey.* Amsterdam 1967. 253 pp. illus.; *Russkaia monetnaia sistema. Istoriko-numizmaticheskiĭ ocherk.* 4th rev. ed. Leningrad 1970. 256 pp. illus.
11. RIABTSEVICH, V. N. *O chem rasskazyvaiut monety* [What coins tell]. Minsk 1968. 253 pp.
12. KOTLIAR, N. F. *Shukachi i doslidniki skarbiv* [Seekers and studiers of hoards]. Kiev 1971. 131 pp. 16 tabs. In Ukrainian.
13. KROPOTKIN, V. V. Novye materialy po istorii denezhnogo obrashcheniia v Vostochnoĭ Evrope v kontse VIII-pervoĭ polovine IX v. [New data on the history of currency in eastern Europe in the end of the 8th and the first half of the 9th centuries]. *Slavjane i Rus'. Sbornik statei v chest' B.A. Rybakova* (Moscow 1968) pp. 72-79.
14. BYKOV, A. A. O khazarskom chekane VIII-IX vv. [Khazar coinage in the 8th and 9th centuries]. *Trudy GErmitazh* Vol. 4 (1971) pp. 26-36.
15. GOLENKO, K. V. Novoe o drevnerusskikh monetakh [New data concerning old Russian coins]. *SK* No. 5 (1967) pp. 67-70.

Rapov's[16] article restores life to the abandoned attempts to guess the meaning of the Rurik tribal name on 10th— 11th-century coins.

The principality of Ryazan in the late 14th and early 15th centuries is the subject of work by Shorin.[17] Coinage methods are compared with those of Jūjid coins and their Russian imitations; a metrological investigation made it possible to distinguish the material. Kotliar discusses the coins of Galician Russia in the same period.

Epigraphical research by Kotliar[18] on coins of the period of Vladimir Olgerdovich tries to date some of them to the rule of the Chernigov prince Roman.

Soboleva[19] studies the economic contacts of south and west Russia with Bohemia in the 14th-15th centuries and Prague groats in Russian territory.

Several articles by Mel'nikova are devoted to the currency of Russia in the 17th century and to the reforms of 1654-1663. One contains information about the coinage of kopecks of Russian type in Denmark in the beginning of the 17th century.[20] The silver coins of Alexei Mikhailovich's reign are arranged according to die.[21] Two articles deal with mints

16. Rapov, O. M. Znaki rjurikovicheĭ i simvol sokola [Marks of Rurik families and the symbol of the falcon]. *SA* No. 3 (1968) pp. 62-69.
17. Shorin, P. A. *Monety Velikogo knîazhestva Rîazanskogo (2 - ja polovina XIV —1-ja polovina XV vv.)* [Coins of the Great Ryazan principality of the second half of the 14th-first half of the 15th centuries]. Moscow 1971. 17 pp.; Bukvennye nadchekanki na dzhuchidskikh dirkhemakh i podrazhaniiîakh [Letter countermarks on the dirhems of the Jūjids and their imitations]. *VestMoskovU* No. 6 (1970) pp. 62-73. Kotliar, N. F. Groshovii rinok Galich'koi Rusi drugoĭ polovini XIV-pershoi chverti XV st. [The currency in the territory of Galician Russia in the second half of the 14th and the first quarter of the 15th centuries]. *IstDzereła Vykorystannja* Vol. 2 (1966) pp. 179-193. In Ukrainian.
18. Kotliar, N. F. Psevdochernigivs'ki moneti XIV st. [Pseudo-Chernigovsk coins of the 14th century]. *IstDzereła Vykorystannja* Vol. 6 (1971) pp. 175-186. In Ukrainian.
19. Soboleva, N. A. *Ekonomicheskie sviîazi Îuzhnoĭ i Zapadnoĭ Rusi s Chekhieĭ v XIV-XV vv. (Po dannym numizmatiki)* [Economic connections of south and west Russia with Bohemia in the 14th-15th centuries according to numismatic data]. Moscow 1967. 15 pp.; Prazhskie groshi v russkikh zemliîakh [The Prague groat in Russian territory]. *Kul'tura i Zhizn'* No. 9 (Moscow 1971) pp. 47-48 illus.
20. Mel'nikova, A. S. Istoriîa odnogo "vorovstva" v XVII veke [The story of a "theft" in the 17th century]. *Nauka i Zhizn'* No. 1 (Moscow 1971) pp. 140-142.
21. Mel'nikova, A. S. Sistematizatsiîa monet Alekseîa Mikhailovicha (1645-1676) [Systematization of the coins of Alexei Mikhailovich, 1645-1676]. *Vspomogatel'nye istoricheskie distsipliny* Vol. 3 (Leningrad 1970) pp. 201-216.

opened in 1655: Pskov, Novgorod, and a "new," "English" mint in Moscow on the site of the former English commercial center.[22] The history of the Novgorod mint in 1660-1661 is discussed.[23] A final article deals with the main trends and the problems of the Russian monetary economy in the 17th century.[24]

RIABTSEVICH and TITOK[25] use hoard evidence to show the important rôle of the copper kopeck in the monetary circulation of the Ukraine and Belorussia.

SPASSKIĬ[26] publishes a catalogue of 1415 yefimoks dated from 1655. New information has enriched the pedigrees of many coins now in the museums of the U.S.S.R. and other countries. A list of yefimok hoards is enlarged. RUDENKO[27] describes a hoard of coins and belongings found in the Kiev region in 1650 containing 30 yefimoks. PAZHUKHIN[28] comments on the already published inquest of 1676 on the delivery of two lots of low-quality silver talers to the Moscow mint.

22. MEL'NIKOVA, A. S. Novyi ("angliĭskiĭ") denezhnyi dvor v Moskve v 1654-1663 gg. [The new "English" mint in Moscow in 1654-1663]. *NE* Vol. 9 (1971) pp. 144-158; Pskovskiĭ i Novgorodskiĭ denezhnye dvory v seredine XVII v. [The mints of Pskov and Novgorod in the middle of the 17th century] *NE* Vol. 8 (1970) pp. 108-122.
23. MEL'NIKOVA, A. S. Iz istorii denezhnogo dela v Rossii (Dokument XVII veka) [From the history of coinage in Russia. A document of the 17th century]. *Sovetskie Arkhivy* No. 3 (Moscow 1967) pp. 93-99.
24. MEL'NIKOVA, A. S. Osobennosti russkogo denezhnogo obrashcheniia v XVII v. [Peculiarities of Russian currency in the 17th century]. *Istoriia SSSR* No. 5 (Moscow 1966) pp. 102-113.
25. RIABTSEVICH, V. N. and TITOK, V. A. Russkaia monetnaia med' XVII veka v kladakh Belorussii i Ukrainy [Russian copper coins of the 17th century from hoards found on the territory of Belorussia and the Ukraine]. *Drevnosti Belorussii. Doklady k konferentsii po arkheologii Belorussii (mart 1969)* (Minsk 1969) pp. 427-435.
26. SPASSKIĬ, I. G. Katalog efimkov 1655 goda [Catalogue of yefimoks of 1655]. *NumSfrag* Vol. 4 (1971) pp. 96-116 illus.
27. RUDENKO, A. D. Monetno-rechoviĭ klad z s. Pekari (Kollektsiia Kiivs'kogo universitetu ta Derzhavnogo istorichnogo Muzeiu URSR) [The hoard of coins and objects from Pekari. The collection of Kiev University and the State Historical Museum of the Ukraine]. *Visnik Kiivs'kigo Universitetu* No. 8 *Seriia istorii ta prava* Vol. 1 (Kiev 1967) pp. 70-79. In Ukrainian.
28. PAZHUKHIN, V. A. O popytke inozemtsev postavit' na Moskovskiĭ denezhnyi dvor nizkoprobnye efimki [An attempt of foreigners to provide debased yefimoks to the Moscow mint]. *NE* Vol. 7 (1968) pp. 163-183.

The coins and problems of currency in the Ukraine in the second half of the 17th and the first half of the 18th centuries are investiged in articles by Kotliar, Gistsova and Mel'nikova[29] which include numismatic commentary on the Ukrainian chronicles and deal with the system of calculation, peculiarities of circulation in the territory bordering on the Ukraine and the withdrawal of western coins from the Russian part of the Ukraine in the early 30's of the 18th century.

A Spasskii[30] article deals with the history of the copper ruble coinage in 1770 and presents a catalogue of the "Sestroretsk" rubles of 1770-1771. Two hitherto unpublished coins appear in the catalogue. Spasskii argues against early dating of the coins and suggest a date in the 1840's. An article by Koretskii and Lvov[31] is devoted to copper coins which were recoined into other issues.

Studies by Tal'skaia[32] based on recent publications treat the history and double nature of the coal tokens of Russian metallurgical works

29. Kotliar, N. F. Litopisi Samovidtsia, Grabianki ta Velichka pro groshovii obig Ukraini XVII st. [Chronicles by Samovidec, Grabianko and Velichko relative to currency in the Ukraine in the 17th century]. *Ukrains'kii Istorichnii Zhurnal* No. 1 (Kiev 1970) pp. 63-73. In Ukrainian; Groshovii obig na Livoberezhnoi Ukraini v drugii polovini XVII-pershii polovini XVIII st. [Monetary circulation in the Ukraine in the second half of the 17th and the first half of the 18th centuries]. *Ukrains'kii Istorichnii Zhurnal* No. 4 (Kiev 1971) pp. 59-69. In Ukrainian. Gistsova, L. Z. and Kotliar, N. F. Fal'shivomonetzhiki v Poltavs'komu polku na pochatku XVIII st. [Coiners of false money in the Poltavian regiment in the beginning of the 18th century]. *Ukrains'kii Istoricheskii Zhurnal* No. 9 (Kiev 1970) pp. 105-109. Mel'nikova, A. S. K istorii denezhnogo obrashcheniia na Ukraine v XVII veke [Concerning the history of currency in the Ukraine in the 17th century]. *Sovetskie Arkhivy* No. 6 (Moscow 1970) pp. 83-85.

30. Spasskii, I. G. Sestrotretskie rubli (1770-1778 gg.) [The Sestroretsk rubles, 1770-1778]. *Trudy GErmitazh* Vol. 4 (1971) pp. 155-177.

31. Koretskii, V. and Lvov, M. Prognozy monetnykh nakhodok [Prognoses relating to finds of coins]. *SK* No. 6 (1968) pp. 81-90.

32. Tal'skaia, O. S. Sistemy ucheta truda pripisnykh krest'ian na Altaiskikh zavodakh (po numizmaticheskim pamiatnikam) [Systems for counting peasant labor at Altay factories, according to numismatic data]. *Iz Istorii Zapadnoi Sibiri* Vol. 44 (Novosibirsk 1969) pp. 21-35; Zavodskie uchetnye znaki kak istoricheskii istochnik [The trade account marks as an historical document]. *Iz Istorii Zapadnoi Sibiri* Vol. 45 (Novosibirsk 1970) pp. 35-49; *Pechatki-znaki dlia ucheta truda zavisimykh krest'ian na metallurgicheskikh zavodakh Rosii XVIII-XIX vv.* [Coal marks for labor accounts for peasants attached to metallurgical factories in Russia in the 18th and 19th centuries] Novosibirsk 1970. 16 pp.

in the 18th and 19th centuries. These tokens were used as measures of the production of peasant charcoal dealers and as payment to workmen. A description of the token collection of the Moscow State Historical Museum is given by PROSVIRNINA.[33]

A translation of SPASSKIĬ's[34] work on the 1825 ruble was published in *IN*. Material in the mint archives furnished Spasskiĭ with information on the last years of the pre-revolutionary coinage, statistical data, the names of the coiners of the jubilee rubles, the 1915 ruble and copper coins dated 1917.[35]

MEL'NIKOVA's[36] book deals in popular form with the history of the Soviet monetary system, both metal and paper, before the reform of 1924. An illustrated catalogue of Soviet coins was compiled by SHORIN,[37] who used all the material of the State History Museum and the Hermitage collections. Finally, an article by MOSHNIĀGIN and DASHEVSKIĬ[38] dwells on different kinds of Soviet coins, including patterns.

33. PROSVIRNINA, S. K. Zavodskie "ugol'nye" pechatki [The factory "coal" marks]. *Ezhegodnik GIM* (1965-1966, publ. 1970) pp. 196-209.
34. SPASSKIĬ I. G. Sulle tracce di una moneta rara. *IN* Vol. 19 No. 2 (Feb. 1968) pp. 27-29; No. 3 (March 1968) pp. 51-53; No. 4 (Apr. 1968) pp. 74-76; No. 5 (May 1968) pp. 100-102; No. 9 (Sept. 1968) pp. 171-172; No. 10 (Oct. 1968) pp. 195-197 all illus.
35. SPASSKIĬ, I. G. Neskol'ko zamechaniĭ po povodu russkoĭ monetnoĭ chekanki 1914-1917 gg. [Some remarks on Russian coinage in 1914-1917]. *NumSfrag* Vol. 3 (1968) pp. 138-150.
36. MEL'NIKOVA, A. S. *Tverdye den'gi* [Stable currency]. Moscow 1971. 79 pp.
37. SHORIN, P. A. *Monety SSSR. Al'bom-katalog, sostavlennyi po numizmaticheskim kollektsiiam Gosudarstvennogo Istoricheskogo Muzeia i Ermitzaha* [The coins of the U.S.S.R. An album-catalogue based on the numismatic collections of the State Historical Museum and the Hermitage]. Moscow 1971. 183 pp.
38. MOSHNIĀGIN, D. and DASHEVSKIĬ, N. Raznovidnosti monet sovetskoĭ chekanki [Varieties of coins of Soviet minting]. *SK* No. 5 (1967) pp. 45-57.

La Roumanie

Octavian Iliescu

Au cours des dernières années, de nombreuses publications périodiques d'archéologie et d'histoire ont paru en Roumanie, surtout en province, où elles sont éditées par les musées locaux. La plupart des titres nouveaux révèlent l'attrait du latin; on a par exemple les *Pontica* à Constanţa, les *Carpica* à Bacău et même une *Memoria Antiquitatis* à Piatra Neamţ. Les travaux de numismatique ne font presque jamais défaut dans les pages de ces publications; ils embrassent en premier lieu l'étude des trésors monétaires récemment découverts en Roumanie et entrés, en tout ou en partie, dans les collections publiques locales. Par la suite, le champ des investigations numismatiques s'est beaucoup élargi, ces dernières années, en Roumanie, et le nombre des travaux qui en résultent s'accroît continuellement. Même si l'on travaille dans une grande bibliothèque centrale, on éprouve maintenant de la peine à tenir au courant la bibliographie qui s'y rapporte.

Avant de dresser le bilan de l'activité déployée en Roumanie, de 1966 à l'heure présente, dans le domaine de la numismatique moderne, il convient de préciser les divisions de la période qui en fait l'objet. En voici le cadre chronologique: première division: de 1500 à 1867, date de la première loi monétaire promulguée par l'état roumain moderne (constitué, on le sait, en 1859, par l'union de la Valachie et de la Moldavie); seconde division: de 1867 à 1952, date de la dernière réforme monétaire en Roumanie.

Le grand nombre des travaux publiés de 1966 à 1971 — nous y avons ajouté quelques uns, imprimés avant 1966, mais qui ont été omis par le rapport précédent — nous a obligé de présenter au lecteur un bref commentaire des principaux problèmes envisagés, ces dernières années, et d'envoyer, pour une information plus ample, à la bibliographie donnée en annexe. On trouvera également, à la fin du rapport, la liste des trésors récemment publiés en Roumanie.

GÉNÉRALITÉS

Bibliographies

Mitrea[1] s'est chargé de présenter, à chaque nouveau volume des *SCN*, la bibliographie des travaux roumains concernant la numismatique, la période moderne y comprise.

Les collections

Les acquisitions du Cabinet numismatique de la Bibliothèque de l'Académie de la République Socialiste de Roumanie continuent de faire l'objet d'une présentation sommaire, dans le bulletin *Creşterea colecţiilor. Caiet selectiv de informare*, publié par la même Bibliothèque, à partir de 1961. Des monnaies modernes, acquises pendant les dernières années, ont été publiées dans ces conditions par Iliescu[2] et Isăcescu.[3]

1. Mitrea, B. Bibliografia numismaticii româneşti 1960-1967 [La bibliographie de la numismatique roumaine 1960-1967]. *SCN* Vol. 4 (1968) pp. 467-482. (Numismatique moderne pp. 481-484). Bibliografia numismaticii româneşti 1968-1969 [La bibliographie de la numismatique roumaine 1968-1969]. *SCN* Vol. 5 (1971) pp. 399-421. (Numismatique moderne pp. 413-416).
2. Iliescu, O. Monede moderne (emise de la 1801) [Monnaies modernes, émises à partir de 1801]. *CreştColecţ* No. 12 (1965, publ. 1966) pp. 372-373; Monede moderne (emise de la 1801) şi contemporane [Monnaies modernes, émises à partir de 1801, et contemporaines]. *CreştColecţ* Nos. 23-24 (1968, publ. 1971) pp. 64-75.
3. Isăcescu, E. Monede medievale şi moderne (emise pînă la 1800) [Monnaies médiévales et modernes, émises jusqu'à 1800]. *CreştColecţ* No. 10 (1964, publ. 1965) pp. 329-344; Monede medievale şi moderne (emise pînă la 1800) [Monnaies médiévales et modernes, émises jusqu'à 1800]. *CreştColecţ* No. 12 (1965, publ. 1966) pp. 346-371; Monede medievale şi moderne (emise pînă la 1800) [Monnaies médiévales et modernes, émises jusqu'à 1800]. *CreştColecţ* Nos. 13-14 (1965, publ. 1966) pp. 45-86; Monede medievale şi moderne (emise pînă la 1800) [Monnaies médiévales et modernes, émises jusqu'à 1800]. *CreştColecţ* No. 19 (1967, publ. 1968) pp. 34-59; Monede medievale şi moderne (emise pînă la 1800) [Monnaies médiévales et modernes, émises jusqu'à 1800]. *CreştColecţ* Nos. 23-24 (1968, publ. 1971) pp. 23-63.

Ouvrages couvrant toute la période

Une histoire générale de la monnaie en Roumanie a été rédigée par Kiritescu et ses collaborateurs.[4] Cet ouvrage considère les problèmes monétaires du point de vue de l'économiste; il contient néanmoins un grand nombre de données sur la frappe et la circulation de la monnaie en Roumanie qui intéressent également les numismates.

PREMIÈRE DIVISION — DE 1500 À 1867

L'ouvrage récemment publié par Iliescu[5] traite, lui aussi, de l'histoire de la monnaie en Roumanie, mais seulement à partir de l'époque byzantine jusqu'à 1864; il a paru d'ailleurs dans une collection qui s'adresse à un public assez large.

La Valachie (1500-1859)

Un grand nombre de trésors monétaires, découverts en Munténie et en Dobroudja, ont été publiés par les soins de Constantinescu,[6] Grigoruță,[7] Isăcescu,[8] Simion.[9] Siruni et Panait;[10] ils comprennent notam-

4. Kiriţescu, C. C. *Sistemul bănesc al leului şi precursorii lui* [Le système monétaire du leu et ses précurseurs]. Vol. 1. Bucharest 1964. 423 pp. 20 pls. (la période de 1500 à 1867 en collaboration avec Iliescu, O. et Cséleniy, B.). — Vol. 2. Bucharest 1967. 581 (582) pp. 20 pls. (partiellement en collaboration avec Egyed, A. et Kecskés, I. — Vol. 3. Bucharest 1971. 405 pp. 16 pls. Rés. angl. et russe. (partiellement en collaboration avec Patapievici, D.).
5. Iliescu, O. *Moneda în România 491-1864* [La monnaie en Roumanie 491-1864]. Bucharest 1970. 64 pp. 45 pls.
6. Constantinescu, N. Un tezaur feudal de monede şi obiecte de podoabă de pe valea Teleormanului [Un trésor féodal de monnaies et objets de parure de la vallée de Teleorman]. *SCIV* Vol. 17 (1966) pp. 551-555 illus.
7. Grigoruţă, M. Un tezaur de monede turceşti din prima jumătate a secolului al xviii-lea, descoperit la Gratia (jud. Ilfov). [Un trésor de monnaies ottomanes de la première moitié du dix-huitième siècle, découvert à Gratia, dép. d'Ilfov]. *MatIstMuzBucureşti* Vol. 6 (1968) pp. 267-271 illus., Rés. fr.; Tezaure monetare din secolul al xviii-lea descoperite la Bucureşti [Trésors monétaires du xviii^e siècle, découverts à Bucarest]. *MatIstMuzBucureşti* Vol. 7 (1969) pp. 179-184 illus. Rés. fr.
8. Isăcescu, E. Un tezaur de monede franceze şi engleze din secolele xv-xvi găsit în judeţul Ilfov [Un trésor de monnaies françaises et anglaises des 15^e

ment des monnaies ottomanes datant des quinzième-dix-huitième siècles. Dans un seul cas, il s'agit d'un trésor de monnaies françaises et anglaises, frappées aux quinzième-seizième siècles; ce trésor, trouvé non loin de Bucarest, a été publié par Isăcescu.[11] Secăşanu,[12] tout en essayant de tracer l'histoire de la pénétration des thalers hollandais sur le territoire des Pays Roumains, a saisi l'occasion de mentionner la découverte à Tîrgovişte d'un grand trésor, composé de thalers et de demi-thalers de diverse provenance, frappés au seizième siècle.

La Moldavie (1500-1859)

Les monnaies émises par Jacques Héraclide appelé le Despote, prince de Moldavie (1561-1563), ont fait l'objet de trois travaux. Ţabrea[13] a publié une description détaillée de ces pièces, qui tient compte des résultats apportés par les recherches récentes. Dumitraşcu et Iliescu[14] ont examiné les mêmes monnaies, en vue de préciser les origines et l'interprétation des armoiries qui y sont représentées.

-16e siècles, trouvé dans le dép. d'Ilfov]. *SCN* Vol. 4 (1968) pp. 429-438 illus. Rés. fr.; Les monnaies ottomanes en Valachie au xvie siècle [Le trésor de Tăriceni, district de Lehliu]. *StudActaOrient* Vol. 7 (1968) pp. 263-271 illus.

9. Simion, G. Observaţii asupra unor probleme numismatice şi economice la Dunărea de Jos în lumina unor tezaure monetare de la sfîrşitul secolului al xviii-lea şi începutul secolului al xix-lea [Problèmes numismatiques et économiques dans la région du Danube inférieur, à la lumière de quelques trésors monétaires de la fin du 18e siècle et du commencement du 19e siècle]. *Peuce* Vol. 2 (1971) pp. 293-333 ilus. tableaux. Rés. fr.
10. Siruni, H. D. et Panait, P. I. Tezaurul de la Gîşteşti şi unele probleme privind circulaţia accelei pe teritoriul oraşului Bucureşti şi în împrejurimi [Le trésor de Gîşteşti et quelquels problèmes concernant la circulation de l'aktché sur le territoire de la ville de Bucarest et dans les environs]. *MatIstMuzBucureşti* Vol. 2 (1965) pp. 189-204 illus. carte.
11. Voir note 8 ci-dessus.
12. Secăşanu, C. De cînd circulă leul monedă în ţara noastră [Depuis quand circule le leu-monnaie en notre pays?] *SCN* Vol. 4 (1968) pp. 423-428. Rés. fr.
13. Ţabrea, I. Monedele lui Despot Vodă în lumina ultimelor cercetări [Les monnaies de Despote, voïvode de Moldavie, à la lumière des dernières recherches]. *SCN* Vol. 5 (1971) pp. 161-177, 1 pl. Rés. fr.
14. Dumitraşcu, M. Despre stemele domnilor moldoveni Despot Vodă şi Gaspar Graţiani [Sur les armoiries des princes moldaves Despote et Gaspar Graţiani]. *RevMuz* Vol. 4 (1967) pp. 560-563 illus. Iliescu, O., Despot Vodă şi heraldica. Destăinuirile unei steme [Despote, voïvode de Moldavie, et l'héraldique. Le secret d'un blason]. *MagIstor* Vol. 3 Nos. 7-8 (1969) pp. 166-169 illus.

Quelques trésors monétaires trouvés en Moldavie et datant des seizième-dix-neuvième siècles, ont été publiés par Artimon,[15] Căpitanu et Buzdugan,[16] Chiţescu et Constantinescu,[17] Foit[18] et Isăcescu.[19] Les monnaies polonaises et lithuaniennes y prédominent aux seizième-dix-septième siècles, tandis que les siècles suivants sont marqués par la présence massive des monnaies ottomanes.

Balica[20] et Probszt[21] ont examiné quelques aspects de la circulation monétaire en Moldavie, en se basant sur les informations puisées dans les sources écrites. D'autres travaux signalent la présence de monnaies isolées dans les fouilles archéologiques dirigées par Bichir,[22] à Traian-Zănești (dép. de Neamț) et Busuioc,[23] à Suceava.

15. Artimon, A. Cîteva consideraţii asupra tezaurului monetar de la Cetatea Neamţului (sec. al xvii-lea) [Quelques considérations sur le trésor monétaire du 17e siècle, trouvé à Cetatea Neamţului]. *Carpica* Vol. 1 (1968) pp. 215-279 illus. Rés. fr.; Un tezaur monetar din secolele xv-xvi, descoperit la Suceava [Un trésor monétaire des 15e-16e siècles, découvert à Suceava]. *Carpica* Vol. 2 (1969) pp. 343-348 illus. Rés. fr.
16. Căpitanu, V. et Buzdugan, G. Un tezaur de monede turceşti descoperit la Copăceşti (jud. Vrancea) [Un trésor de monnaies ottomanes trouvé à Copăceşti, dép. de Vrancea]. *Carpica* Vol. 2 (1969) pp. 349-362 illus. Rés. fr.
17. Chiţescu, M., et Constantinescu, G. Trei tezaure monetare feudale descoperite în raionul Focşani [Trois trésors monétaires féodaux découverts dans le district de Focşani]. *Danubius* Vol. 1 (1967) pp. 223-226.
18. Foit, G. *Noi tezaure monetare medievale descoperite în regiunea Suceava* [Nouveaux trésors monétaires médiévaux découverts dans la région de Suceava]. Suceava 1967. 61 pp. illus. Rés. fr.
19. Isăcescu, E. Contribuţii la studiul circulaţiei monetare în oraşul Galaţi în secolul al xviii-lea şi la începutul secolului al xix-lea (Tezaurul din str. Republicii) [Contributions à l'étude de la circulation monétaire à Galaţi au 18e siècle et au commencement du 19e siècle; le trésor de la rue de la République]. *Danubius* Vol. 4 (1970) pp. 185-195, 1 pl. Rés. fr.; Tezaurul de monede medievale de la Şerbeşti (jud. Neamţ) [Le trésor de monnaies médiévales de Şerbeşti, dép. de Neamţ]. *MemAntiq* Vol. 3 (1971) pp. 499-405 illus., carte. Rés. fr.
20. Balica, G. Informaţii arheologice în materialele documentare din Arhivele Statului din Iaşi [Informations archéologiques dans les documents des Archives de l'État de Iaşi]. *RevArhiv* Vol. 8 (1965) pp. 254-261.
21. Probszt, G. Numismatische Lesefrüchte. Geldverhältnisse in der Moldau um Mitte des 19. Jahrhunderts. *MÖNG* Vol. 14 No. 3 (1965) pp. 23-25 illus.
22. Bichir, G. Urme de locuinţă din epoca feudală la Traian-Zănești (r. Piatra Neamţ) [Traces d'habitations de l'époque féodale à Traian-Zănești, district de Piatra Neamţ]. *SCIV* Vol. 18 (1967) pp. 313-325 illus. Rés. fr. Monnaies polonaises et hongroises, imitations de monnaies suédoises, trouvées dans les fouilles; 16e-17e siècles.
23. Busuioc, E., Şanţul de apărare al oraşului Suceava din secolul al xv-lea (ra-

La Transylvanie (1500-1867)

Un nombre de travaux traitent de la monnaie frappée par la Principauté de Transylvanie, de 1541 à 1780. Chirilă et Bandula[24] ont publié un grand trésor de monnaies d'or, trouvé en 1965 à Baia Mare; les monnaies transylvaines y sont très nombreuses. Notons la présence de deux thalers en or, l'un frappé par Sigismond Bathori en 1591, l'autre par Étienne Bocskay, en 1605; le troisième thaler en or, identique au précédent et provenant du même trésor, vient d'être publié par Chirilă et Socolan.[25]

Iliescu[26] et Schmidt[27] ont publié, le premier, une pièce inédite de 3 ducats, 1628, de Gabriel Bethlen, le second, deux variantes nouvelles du double thaler carré, 1627, émis par le même prince, et un thaler sextuple hexagonal, frappé en 1668 par Michel Apafi. De son côté, Radóczy[28] a noté les monnaies émises sous le règne de l'impératrice Marie Thérèse, dans les ateliers transylvains.

Esze[29] publie un recueil de documents de comptabilité concernant l'activité de la monnaie de Baia Mare, pendant les années 1666-1667.

Enfin Schlattner[30] en s'occupant des monnaies frappées au temps de François II Rakoczi, a précisé les émissions de l'atelier de Baia Mare.

port definitiv) [Le fossé de défense du 15e siècle de la ville de Suceava-rapport définitif] *Materiale* Vol. 9 (1970) pp. 401-406 illus., plan. Rés. fr. Monnaies moldaves, ottomanes, lithuaniennes et prussiennes du xvie siècle.

24. Chirilă, E. et Bandula, O. *Tezaurul monetar de la Baia Mare.* Baia Mare 1966. 52 pp. 11 pls. Rés. angl. et allem.
25. Chirilă, E. et Socolan, A. *Tezaure si descoperiri monetare din colecţia Muzeului judeţean Maramures* [Trésors et découvertes monétaires de la collection du Musée départemental de Maramureş]. Baia Mare 1971. 76 pp. 11 pls. Rés. allem.
26. Iliescu, O. O monedă de aur inedită emisă de Principatul Transilvaniei în anul 1628 [Une monnaie d'or inédite, émise par la Principauté de Transylvanie en 1628]. *SCN* Vol. 5 (1971) pp. 355-357, 1 pl. Rés. fr.
27. Schmidt, B. Zwei Doppeltalervarianten des Fürsten Gabriel Bethlen von Siebenbürgen. *MÖNG* Vol. 16 No. 12 (1970) pp. 128-129 illus. Eine 6-fache Talerklippe 1668 von Michael I Apafi. *MÖNG* Vol. 14 No. 11 (1966) p. 99 illus.
28. Rádóczy, G. Mária Terézia magyar pénzverése [Les monnaies hongroises de Marie Thérèse]. *Érem* Vol. 25 Nos. 49-50 (1969) pp. 10-17 illus.
29. Esze, T. A nagybányai pénzverőház számadása (1666-1667) [Documents de comptabilité de la monnaie de Baia Mare, 1666-1667]. *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) pp. 73-79.
30. Schlattner, J. A kuruckori pénzek Madonai [La Madone des monnaies des rebelles]. *Érem* Vol. 21 Nos. 33-34 (1965) pp. 246-254 illus.; Kuruckori pénzek

Les travaux qui publient des trésors monétaires découverts en Transylvanie sont très nombreux; ils sont dûs à Anghel,[31] le même et Hopârtean,[32] Chirilă et ses divers collaborateurs,[33] Greff-

betüinek, szamainak, rozettáinak alakjai [La forme des lettres, numéraux et rosettes sur les monnaies des rebelles]. *Érem* Vol. 24 Nos. 45-46 (1968) pp. 10-13 illus.

31. Anghel, G. Trei tezaure monetare din secolul al xvii-lea descoperite la Alba Iulia [Trois trésors monétaires du xvii^e siècle, découverts à Alba Iulia]. *Apulum* Vol. 5 (1965) pp. 375-406 tableaux. Rés. fr.; Un tezaur de monede de argint din secolul al xvi-lea descoperit la Lăpuşnic (r. Ilia) [Un trésor de monnaies d'argent du xvi^e siècle, découvert à Lăpuşnic, district d'Ilia]. *Sargetia* Vol. 4 (1966) pp. 109-123. Rés. fr.; Tezaurul monetar de la Răscruci (reg. Cluj) [Le trésor monétaire de Răscruci, rég. de Cluj]. *Apulum* Vol. 6 (1967) pp. 393-417 illus. Rés. fr.
32. Anghel, G. et Hopârtean, A. Un tezaur feudal din secolul al xvii-lea şi începutul celui de-al xviii-lea, descoperit la Ploşcoş (jud. Cluj) [Un trésor féodal des 17^e-18^e siècles, découvert à Ploşcoş, dép. de Cluj]. *Apulum* Vol. 8 (1971) pp. 109-119 dia Rés. fr.
33. Voir note 24 ci-dessus.
Chirilă, E. et Dănilă, I. Tezaurul monetar de la Şieu, sec. xiv-xvii [Le trésor monétaire de Şieu, xiv^e-xvii^e siècles]. *Apulum* Vol. 7 (1968) pp. 505-527 illus. Rés. allem. Chirilă, E. et Dănilă, Ş. Tezaurul de monede feudale de la Visuia (r. Sărmaş). [Le trésor de monnaies féodales de Visuia, district de Sărmaş]. *Apulum* Vol. 5 (1965) pp. 625-630. Rés. fr. Descoperirea monetară de la Ghiriş (r. Sărmaş) [La découverte monétaire de Ghiriş, district de Sărmaş]. *Apulum* Vol. 5 (1965) pp. 631-632. Rés. fr. Chirilă, E., Dănilă, Ş., Şteiu, N., Gudea, N., Căbuz, I., Chifor, I., Lucăcel, V. et Lakó, E. *Tezaure monetare din nordul Transilvaniei, sec. XVI-XVIII* [Trésors monétaires trouvés dans le nord de la Transylvanie. xvi^e-xviii^e siècles]. Zalău 1970. 111 pp. 10 pls. Rés. fr. ou allem.
Chirilă, E. et Feneşan, V. Tezaurul de monede feudale de la Mihai Viteazul (oraşul Turda), secolul xvi-xvii [Le trésor de monnaies féodales de Mihai Viteazul-ville de Turda-, 16^e-17^e siècles]. *StudComunBrukenthal* Vol. 13 (1967) pp. 197-207 illus. Rés. allem. Chirilă, E. et Groza, L. Tezaurul feudal de la Caransebeş [Le trésor féodal de Caransebeş]. *Apulum* Vol. 8 (1971) pp. 103-108 illus. Rés. allem. Chirilă, E. et Ignat, D. *Tezaurul feudal de la Gurba, sec. XV-XVII* [Le trésor féodal de Gurba, 15^e-17^e siècles]. Oradea 1967. 33 pp. 7 pls. Rés. allem. et angl. Chirilă, E. et Lazin, G. Tezaurul monetar de la Haţeg, sec. xv-xvi [Le trésor monétaire de Haţeg, 15^e-16^e siècles]. *Apulum* Vol. 8 (1971) pp. 89-96 illus.tableaux. Rés. allem.
Chirilă, E. et Lucăcel, V. Tezaurul feudal de la Aghireş (r. Huedin) sec. xvi-xvii [Le trésor féodal d'Aghireş 16^e-17^e siècles]. *StudUnivBabeşBolyaiCluj* Vol. 10 (Cluj 1965) pp. 33-55 illus. Rés. russe et fr.; Tezaurul monetar de la Stupini [Le trésor monétaire de Stupini]. *RevMuz* Vol. 6 (1969) pp. 170-171. Chirilă, E. et Lupu, N. Tezaurul monetar de la Sadu (raion Sibiu) [Le trésor moné-

NER,[34] IRIMESCU SOFRONI,[35] MOLNÁR,[36] PAP,[37] et ses collaborateurs,[38] SZÉKELY.[39] En dehors de la description minutieuse des pièces qui composent chaque trésor, ces travaux présentent en même temps le rôle joué par les monnaies respectives dans la vie économique de la princi-

taire de Sadu, district de Sibiu]. *StudComunBrukenthal* Vol. 12 (1965) pp. 121-142 illus. Rés. allem.

CHIRILĂ, E. et MILEA, E. Tezaurul de monede feudale de la Moldovenești (raion Turda), sec. XVI-XVII [Le trésor de monnaies féodales des 16e-17e siècles de Moldovenești, district de Turda]. *StudComunBrukenthal* Vol. 12 (1965) pp. 245-266 illus. Rés. allem; CHIRILĂ, E. et MILEA, Z. Tezaurul de monede feudale de la Borzești (Turda), secolele XV-XVI [Le trésor de monnaies féodales de Borzești-Turda, XVe-XVIe siècles]. *Apulum* Vol. 5 (1966) pp. 407-416 Tableaux. Rés. fr.; Tezaurul de la Iacobeni, sec. XV-XVII [Le trésor de Iacobeni, 15e-17e siècles]. *Apulum* Vol. 6 (1967) pp. 289-307 illus. Rés. allem. CHIRILĂ, E. et NÄGLER, T. Tezaurul monetar de la Buzd (sec. 16-17) [Le trésor monétaire de Buzd, 16e-17e siècles]. *StudComunBrukenthal* Vol. 14 (1969, publ. 1970) pp. 317-340 illus. Rés. allem. CHIRILĂ, E. et PEPELEA, V. Tezaurul monetar de la Feisa (sec. XVII) [Le trésor monétaire de Feisa, 17e siècle]. *StudComunBrukenthal* Vol. 14 (1969, publ. 1970) pp. 365-370 illus. Rés. allem.; Tezaurul monetar de la Lunca Tîrnavei, sec. XV-XVI (Le trésor monétaire de Lunca Tîrnavei, 15e-16e siècles). *Apulum* Vol. 8 (1971) pp. 97-101. Rés. allem.

CHIRILĂ, E. et PINTEA, V. Tezaurul de la Enciu (r. Bistrita), sec. XV-XVI [Le trésor d'Enciu-district de Bistrița-, 15e-16e siècles]. *Apulum* Vol. 6 (1967) pp. 323-337 illus. Rés. allem. Voir aussi note 25 ci-dessus.

34. GREFFNER, O. Tezaurul de monede de la Radna din secolul al XVI-lea [Le trésor de monnaies de Radna, du 16e siècle). *Apulum* Vol. 6 (1967) pp. 347-354 illus. Rés. allem.
35. IRIMESCU SOFRONI, R. Tezaurul feudal din secolele XVII-XVIII de la Geoagiu [Le trésor féodal des 17e-18e siècles de Geoagiu]. *Sargetia* Vol. 5 (1968) pp. 165-179. Rés. fr.
36. MOLNÁR, S. Două tezaure feudale [Deux trésors féodaux]. *StudMatMuzTîrgu-Mures* Vol. 2 (1967, publ. 1969) pp. 105-108. Rés. allem. et russe.
37. PAP, F. Un tezaur monetar din secolul al XVII-lea descoperit la Cluj [Un trésor monétaire du 17e siècle, découvert à Cluj]. *SCN* Vol. 5 (1971) pp. 391-392. Rés. allem.
38. PAP, F., MILEA, Z. et FENESAN, V. Tezaurul monetar din secolele XV-XVI de la Iara [Le trésor monétaire des 15e-16e siècles, trouvé à Iara]. *SCN* Vol. 5 (1971) pp. 179-192, 3 pls. Rés. allem; PAP, F. et WINKLER, I. Monede poloneze din secolele XV-XVII în Transilvania [Monnaies polonaises des 15e-17e siècles, trouvées en Transylvanie]. *AMusNapocensis* Vol. 3 (1966) pp. 197-211 carte. Rés. allem.
39. SZÉKELY, Z. Tezaurul monetar de la Dedrad (jud. Mureș) [Le trésor monétaire de Dedrad, dép. de Mureș]. *SCN* Vol. 4 (1968) pp. 459-463 illus. Rés. fr.; Tezaurul monetar de la Căpeni (jud. Covasna) [Le trésor monétaire de Căpeni, dép. de Covasna]. *SCN* Vol. 5 (1971) pp. 393-395, 1 pl. Rés. fr.

pauté de Transylvanie, aux seizième-dix-huitième siècles; considérés ensemble, ils représentent un véritable tableau de la circulation monétaire locale, avec tous les traits caractéristiques. On doit ajouter à ce tableau les études de Winkler et Pap, sur les relations économiques de la Transylvanie et de la Pologne, à la fin du seizième siècle[40] et sur la présence en Transylvanie des monnaies frappées par la Bohème et la Moravie.[41]

Un aspect particulier de l'histoire monétaire en Transylvanie — à savoir, l'attrait des monnaies anciennes, déterminé par l'influence de la Renaissance — a été mis en évidence par Iliescu,[42] à propos des "tétrastatères" de Lysimaque, provenant du trésor de Baia Mare et par Gyulai.[43] Les documents des seizième-dix-septième siècles témoignent de ce goût, qui est allé jusqu'à faire imiter, dans les ateliers locaux, des monnaies "payennes", tels les "tétrastatères" déjà cités; c'est ce qu'ont montré, s'appuyant sur des exemples convaincants, les deux derniers auteurs.

La Valachie et la Moldavie (XVIII^e-XIX siècles).

Les monnaies frappées en 1771-1774 par l'administration militaire russe et destinées à circuler en Moldavie et en Valachie ont fait l'objet de deux travaux dont le premier a été publié en Pologne par Białkowski[44] et le second, en Roumanie, par Luchian.[45]

40. Winkler, I. et Pap, F. Legăturile Transilvaniei cu Polonia în timpul lui Ştefan Bathori. Contribuţii de istorie monetară [Les relations entre la Transylvanie et la Pologne au temps d'Étienne Bathori. Contributions d'histoire monétaire]. *RevMuz* Vol. 2 (Dec. 27-29, 1964) pp. 445-456.
41. Winkler, I. et Pap, F. Monede cehe şi morave în tezaure monetare medievale din Transilvania [Monnaies tchèques et moraves dans les trésors monétaires de Transylvanie]. *Apulum* Vol. 7 (1968) pp. 499-504 carte. Rés. fr.
42. Iliescu, O. Les "tétrastatères" de Lysimaque, trouvés à Baia Mare. *Stud-Clas* Vol. 10 (1969) pp. 87-92, 1 pl.
43. Gyulai, P. Expresia "bani păgîni" în documente din secolul al xvi-lea [L'expression "monnaies payennes" dans des documents du 16^e siècle], *AMusNapocensis* Vol. 6 (1968) pp. 553-556. Rés. allem.
44. Białkowski, A. Monety rosyjskie z lat 1771-774 przeznaczoned a Moldawii i Wołoszczyzny [Monnaies russes de 1771-1774, frappées en Moldavie et Valachie]. *BN* Nos. 5-6 (1970) pp. 87-91 illus. Rés. angl.
45. Luchian, O. Émisiuni monetare şi medalistice din timpul războiului ruso-turc (1769-1774) privind ţările române [Émissions monétaires et de médailles au temps de la guerre russo-turque de 1769-1774, concernant les Pays Roumains]. *MemAntiq* Vol. 3 (1971) pp. 299-315 illus. Rés. fr.

Cojocărescu[46] a étudié l'histoire du *leu*, monnaie de compte en Valachie et en Moldavie aux dix-huitième-dix-neuvième siècles, en apportant une intéressante contribution au dossier du problème.

SECONDE DIVISION — DE 1867 À 1952

Le centenaire de la Monnaie de Bucarest (1870-1970) a donné l'occasion à Ştirbu[47] de passer en revue les événements politiques qui ont précédé l'inauguration de cette institution.

En Amérique du Nord, Obojski[48] a publié une note sur les monnaies modernes roumaines et yougoslaves, en faisant mention des pièces frappées par la Roumanie, avant la première guerre mondiale.

Le catalogue des monnaies émises par la Roumanie, depuis la proclamation de la République (le 30 décembre 1947) a été rédigé par Iliescu;[49] c'est un catalogue de vente, aux prix marqués (en dollars USA), publié par l'entreprise roumaine Cartimex (aujourd'hui Libri) qui s'occupe, entre autres, avec ce genre de commerce extérieur.

AUTRES SUJETS

La monnaie et l'ethnographie

Pernicek[50] a publié un article traitant des colliers de monnaies, employés comme parure par les femmes, lorsqu'elles se vêtent du costume national.

46. Cojocărescu, M. Contribuţii la studiul circulaţiei leului ca monedă de calcul în sec. xviii-xix [Contributions à l'étude du leu-monnaie de compte aux 18e-19e siècles]. *MatIstMuzBucuresti* Vol. 8 (1971) pp. 253-259. Rés. fr.
47. Ştirbu, C. Un episod din lupta pentru afirmarea suveranităţii naţionale. 100 de ani de la inaugurarea Monetăriei Statului [Un épisode de la lutte pour l'affirmation de la souveraineté nationale. 100 ans de l'inauguration de la Monnaie de l'État]. *StudRevIst* Vol. 23 (1970) pp. 557-571.
48. Obojski, R. Numismatics of the Balkans. A Report on Jugoslavia and Rumania. *NSM* Vol. 31 No. 7 (July 1965) pp. 1907-1913 illus.
49. Iliescu, O. *Catalogue of the Current Coins of Romania 1948 to Date.* Bucharest 1969. 20 pp. illus.
50. Pernicek, O. Salbe din colecţia etnografică a Muzeului regional Alba Iulia [Colliers de monnaies de la collection ethnographique du Musée régional d'Alba Iulia]. *Apulum* Vol. 6 (1967) pp. 451-460 illus. Rés. fr.

C'est une mode très répandue non seulement en Roumanie, mais aussi dans tout l'espace sud-est européen.

Papier-monnaie

COMAN[51] a publié un catalogue des "billets hypothécaires" et des billets de banque, émis en Roumanie de 1876 à 1965.

CONCLUSIONS

Arrivé à la fin du présent rapport, le lecteur aura certainement remarqué l'abondance des études consacrées à la mise en valeur des trésors monétaires.[52] En ce qui concerne la Valachie et la Moldavie, l'explication de cette particularité est très simple: la frappe régulière des monnaies a cessé, en Valachie vers 1476, en Moldavie à 1527; depuis lors, les deux pays roumains ont fait bien rarement usage du droit monétaire, la Moldavie en 1558, 1562-1564, 1573, 1595, 1597 et 1662-1665, la Valachie en 1658 et 1713.

Ce n'est pas le cas de la Transylvanie, qui commence à émettre sa propre monnaie en 1551 et où la frappe régulière continue jusqu'à 1780. Pour ce motif, on a enregistré plusieurs travaux traitant des monnaies émises par cette principauté.

La deuxième remarque que l'on peut faire, à la lecture du présent rapport, c'est le peu d'intérêt que l'on accorde en Roumanie aux émissions monétaires des dix-neuvième et vingtième siècles et aux billets de banque. Pourtant, les collectionneurs de monnaies modernes et de billets de banque ne manquent pas chez nous.

En revanche, les nombreux travaux qui se rapportent aux seizième-dix-huitième siècles ne se bornent pas à la simple description des émissions ou trésors monétaires; ils offrent aux historiens quantité de données, interprétées et mises en valeur par des chercheurs très actifs.

51. COMAN, V. *Katalog der rumänischen Banknoten 1967*. Münster 1967. 43 pp. illus.
52. Voir aussi MATEESCU, C. N. Săpături arheologice la Vădastra (1960-1966) [Fouilles archéologiques à Vadastra 1960-1966]. *Materiale* Vol. 9 (1970) pp. 66-75 illus. Aspre de Mahomet III et gröschel frappé à Oppeln, 1688, trouvés dans les fouilles.

TRÉSORS

Afumaţi-Copăceni 11
Aghireş (2) 33
Alba Iulia (3) 31
Arduzel 33
Aruncuta 33
Baia Mare (2) 24, 33, 42
Berchez 33
Blidaru 17
Borzeşti 33
Bucharest (3) 7
Buzd 33
Căpeni 39
Caransebeş 33
Cetatea Neamţului 15
Cîrligele 17
Cluj 37
Copăceşti 16
Dedrad 39
Diviciorii Mari 33
Enciu 33
Epureşti 6
Feisa 33
Fîntîna Mare 18
Focşani 17
Galaţi 19
Găneşti 36
Geoagiu 35
Ghiriş 33
Gîşteşti 10
Gratia 7
Gurba 33
Haţeg 33
Huedin-Cetatea Veche 33
Iacobeni 33
Iara 38
Lăpuşnic 31
Lipova-Radna 34
Lunca Tîrnavei 33
Mihail Kogălniceanu 9
Mineu 33
Moldoveneşti 33
Năpradea 33
Orbeasca de Jos 6
Ploşcoş 32
Pozmuş 33
Răscruci 31
Rus 33
Sadu 33
Sălăjeni 33
Sălişte-Mileanca 18
Şerbeşti 19
Şieu 33
Şoimuşu Mare 36
Stupini 33
Suatu 33
Suceava (3) 3, 15, 18
Surdeşti 33
Tăriceni 3, 8
Tîrgovişte 12
Turda 33
Ungureni 18
Vad 25
Vîrşolţ 33
Vistierna 9
Visuia 33
Zalău (5) 33

Poland

Marta Męclewska

In the past five years research on modern Polish numismatics concentrated on a number of selected problems. Mention must be made first of all of several monographs devoted to Polish mints (some of them are still in preparation) which contain much new information on monetary relations in Poland in the 16th and 17th centuries. This, together with numerous smaller contributions, as well as recently published documents pertaining to monetary history and critical reviews of older publications should make possible the preparation in a not to distant future of a new and fuller synthesis of the problems of modern Polish coinage. The need for such a work becomes more pressing when the state of research on Polish medieval numismatics — in recent years several valuable textbooks and syntheses were published in this field — is taken into consideration.

For the purposes of this review selected titles were divided according to chronological criteria, from the beginning of the 16th century to the 60's of our century, the date to which the latest publications extend. This whole time span is divided into periods by political events which also influenced monetary developments in Poland. First must be mentioned the loss of independence, following upon the country's partition and the dethronement of the last Polish king in 1795. When, after 123 years in captivity, Poland regained freedom in 1918, the whole state apparatus, including the treasury and monetary systems, had to be set up from scratch. This work was interrupted by World War II, and again in 1945 the country's monetary economy had to be organized afresh.

1500-1795

Numismatic research covering the last three centuries of the history of royal Poland shows a clear tendency to a re-examination of materials and a fresh and much more detailed study of sources. The 500th anniversary of the birth of Nicholas Copernicus, which falls in 1973, has stimulated interest in the astronomer's writings on monetary

affairs. In Toruń, which is rich in Copernican traditions, several publications connected with events marking the anniversary, including numismatic exhibitions presenting numismatic sources pertaining to Copernicus' lifetime, from the collection of the Regional Museum in Toruń,[1] have been brought out. Copernicus' views on the monetary affairs of Prussia were discussed by the economists Lipiński[2] and Cackowski[3] in popular scientific works. Gumowski[4] presented an erudite study devoted to Copernicus' treatises on Prussian coinage against the background of the monetary situation in Poland, particularly in the Crown, regal and ducal Prussia in the first quarter of the 16th century. At that time King Sigismund I (1506-1548) worked on the unification of coinage in the realm and Copernicus' treatises presented both the views of the Prussian Estates and theoretical considerations on the character of money. Gumowski analyzes both aspects of the astronomer's writings and demonstrates that his projects were unrealistic as they postulated striking of coinage of higher value than that which circulated in Poland and the neighboring countries.

For the beginnings of modern Polish coinage one has to look earlier, to the reign of Alexander (1501-1506), when the first patterns of broad Lithuanian grossi and ducats were executed. The most important features of these issues were discussed by Stecki[5] and Piwowarczyk[6] in *BN*. In the same popular scientific monthly Stecki and Ptaszyński[7] drew attention to decorative jetons struck by Polish mint in the 16th and at the beginning of the 17th century, mainly for royal

1. Mazurkiewicz, J. *Tematyka kopernikowska w medalierstwie i numizmatyce.* Toruń 1971. 122 pp. Anders, D. *Katalog monet z czasów Mikołaja Kopernika.* Toruń 1971 69 pp.
2. Lipiński, E. Kopernik jako ekonomista. *Mikołaj Kopernik. Szkice Monograficzne* (Warsaw 1966) pp. 211-235.
3. Cackowski, S. *Mikołaj Kopernik jako ekonomista.* Toruń 1970. 73 pp.
4. Gumowski, M. Poglądy Mikołaja Kopernika w sprawach monetarnych [Nicholas Copernicus' ideas on monetary affairs]. *Komunikaty Mazursko-Warmińskie* No. 4 (Olsztyn 1968) pp. 621-660 tabs. English summary.
5. Stecki, K. O monetach Aleksandra Jagiellończyka. *BN* No. 40 (1969) pp. 758-761.
6. Piwowarczyk, A. Rodowód grosza litewskiego króla Aleksandra. *BN* No. 40 (1969) pp. 761-763.
7. Stecki, K. O liczmanach zwanych podskarbiówkami. *BN* No. 6 (1971) pp. 105-108. Ptaszyński, J. Podskarbiówki. *BN* No. 30 (1968) pp. 557-559.

officials such as treasurers; for this reason these jetons are called traditionally although not very adequately *podskarbiówki*.

An important contribution to the problem of the weight of Kraków marc, the basic monetary unit in the 16th century, are Z. Żabiński's[8] calculations of European weight and monetary units in relation to data gathered from Polish documents. On this basis he estimated the weight of Kraków marc at between 196.876-197.684 gm. The rich field of Polish numismatics of the last quarter of the 16th century is covered by Reyman's[9] paper, published in *WN*, which forms part of a monographic study on the Olkusz mint in Little Poland. The author discusses Poland's monetary situation and the policy of King Stephen Bathory (1576-1586) and King Sigismund III Vasa (1587-1632) during the first half of the latter's reign. The opening of the Olkusz mint on 1579 was one of the first steps toward introduction of a broad monetary reform, eventually completed in 1580. The paper presents the results of research based on a great number of documents and coins from the first period (1579-1601) of this mint's operation.

Roughly the same period provided the background for the investigation of the history of Łobżenica mint in northern Great Poland. The author, Opozda,[10] who studied a number of written sources, suggests that the Krotoski family's private mint in Łobżenica might already have been active during the reign of Stephen Bathory and in the first years of the reign of Sigismund III, although dated issues of this mint are known only from the first quarter of the 17th century. The author promises further studies on the Łobżenica mint which will probably enable a more precise determination of the date of its opening.

The Legnica (Liegnitz) mint in Silesia was the subject of Haisig's[11] paper. A brief outline of the mint's history is provided and the coins struck by it from the beginning of the 13th century to 1623 are dis-

8. Żabiński, Z. Przyczynek do ustalenia wagi grzywny krakowskiej w XVI w. [About the weight of the Kraków mark in the 16th century]. *WN* Vol. 13 No. 2 (1969) pp. 117-122. English summary.
9. Reyman, J. Mennica olkuska w latach 1579-1601 wobec polityki monetarnej Rzeczypospolitej [Olkusz mint, 1579-1601, and Poland's monetary policy]. *WN* Vol. 14 No. 1 (1970) pp. 1-14. English summary.
10. Opozda, T. Dwa okresy działalności mennicy łobżenickiej? [Two periods of Łobżenica mint's activity?]. *WN* Vol. 15 No. 1 (1971) pp. 1-19. English summary.
11. Haisig, M. Z dziejów mennicy legnickiej. *Szkice Legnickie* Vol. 5 (Wrocław 1969) pp. 21-42.

cussed. Particularly great quantities of coins were produced at Legnica in the years 1541-1546 and 1621-1622; these issues reflect both Silesian (derived from Czech and Austrian systems) and Polish influences. The ducats struck at Legnica in 1543-1545 were discussed by the same author in a separate paper.[12] The Silesian mint of the bishops of Wrocław, which also operated intermittently in the 16th century, struck ducats in 1513 and 1520 for bishop John Turzon. The circumstances attending these issues and the few known specimens were studied by Smacka.[13]

The beginnings of the Warsaw mint, probably already active in the first quarter of the 17th century, have not been sufficiently investigated to make definite conclusions possible. Kurzyna,[14] following examination of the extant specimens, is inclined to move back the date at which this mint started operating to the period prior to 1622, possibly 1616. The mint's subsequent history was researched by Terlecki, of which more later.

A popular outline of the Malbork mint was written by Kałkowski,[15] who briefly reviewed the four periods of its activity: two in the 15th century, during the reign of the Teutonic Knights, one during the reign of Stephen Bathory, and one during the reign of Sigismund III. It is worth adding here that Malbork also struck copper solidi in 1664-1665, as is attested by extant inventories and mint accounts, not yet published.

To the issues of the Prussian towns of Gdańsk and Toruń belong the "*donatywy*" (presentation pieces): gold multiples of the ducat, struck in the form of commemorative medals and presented to Polish kings on occasion of their visits; the first piece of this kind, from 1582, is connected with Stephen Bathory and the last, from 1685, with John III Sobieski. Detailed descriptions of *donatywy* were provided by Krzysztofowicz and Stecki,[16] who suggested further research on these pieces which combine the features of coins and medals.

12. Haisig, M. Legnickie dukaty. *Szkice Legnickie* Vol. 4 (Wrocław 1967) pp. 24-38
13. Smacka, J. Dukaty Jana V Turzona, biskupa wrocławskiego. *Roczniki Sztuki Śląskiej* Vol. 4 (Wrocław 1967) p. 210-212.
14. Kurzyna, Z. W sprawie datowania i lokalizacji najstarszej mennicy w Warszawie [The dating and location of the oldest mint in Warsaw]. *WN* Vol. 14 No. 1 (1970) pp. 38-42. English summary.
15. Kałkowski, T. *Cztery żywoły mennicy malborskiej*. Malbork 1969. 69 pp. Rev. M. Męclewska *BN* No. 1 (1971) pp. 14-16.
16. Krzysztofowicz, A. Polska donatywa królewska. *BN* No. 32 (1968) pp. 603-605. Stecki, K. Donatywy polskie. *BN* Nos. 5-6 (1969) pp. 81-86.

The scanty mintage of Kings Alexander (1501-1506), Sigismund I (1506-1548) and Sigismund II Augustus (1548-1572) is responsible for the fact that only very rarely do we discover today hitherto unrecorded types or variants of their coins. The situation is different with regard to the issues of Stephen Bathory (1576-1586): a new variant of the crown taler was noted by Korski,[17] and the many series of Sigismund III (1597-1632). New types and variants of this ruler's coins,[18] as well as forgeries and imitations,[19] are constantly discovered.

There is a correlation between the intensity of mint production and the hoards concealed in the 15th and 16th centuries up to the end of Sigismund III's reign. The first big inflation and a rapid rise of prices, resulting from the transformation of Poland's economic structure and changes in the price of precious metals on the European market, came in the first quarter of the 17th century. Few hoards are registered on Polish territories until the middle of the 16th century and even up to the reign of Stephen Bathory.[20] Finds multiply greatly for the era of Sigismund III, to reach a peak for the reign of King John Casimir (1648-1668) when Poland was again swept by an inflationary wave and the country was ravaged by numerous destructive wars.

Of considerable assistance in studies on modern Polish mintage are coin catalogues; here mention must be made of several new editions of old publications, issued by the Polish Archaeological Society's Numismatic Commission. Most important in this respect was a new edition of coin plates from Zagórski's[21] work of 1845. The editors corrected the plates in conformance with the present state of research and thus provided a useful review of the most important coin types from Sigis-

17. Korski, W. Czy nowa odmiana talara z 1583 r.? *BN* No. 9 (1966) pp. 148-151.
18. Szuda, K. Nieznana klipa szóstaka koronnego z 1595 r. [Unknown clipped coin of crown six groats of 1595]. *WN* Vol. 13 No. 3 (1969) pp. 173-174. English summary; Nieznana odmiana talara z 1626 r. *WN* Vol. 12 Nos. 3-4 (1968) p. 234. Soczewiński, E. Nowy typ lubelskiego trojaka Zygmunta III z 1597 r. *BN* No. 7 (1971) pp. 134-135.
19. Piniński, J. Fałszerski grosz z czasów Zygmunta III. *BN* No. 9 (1966) p. 159. Piwowarczyk, A. Dubrownickie trojaki Zygmunta III. *BN* Nos. 20-21 (1967) p. 377. Próchniewski, H. Nieznany typ grosza Zygmunta III. *BN* No. 22 (1967) p. 399.
20. See hoard list.
21. Zagórski, I. *Monety Dawnej Polski. Tablice.* Edited by M. Korski and C. Kamiński. Warsaw 1969. 60 tabs.

mund I to Stanislas Augustus Poniatowski (1764-1795), the last Polish king.

Also recent is the reprint of Walewski's[22] catalogue of Crown *trojaki* (three-groat pieces) of Sigismund III, of 1588-1624, published originally in 1884, with extensive commentaries on the history of Crown mints during this period. It is worth noting in this context that not all of Walewski's findings have stood the test of time, while some three-groat pieces, unindentified by him, can now be attributed with greater certainty.

The different denominations of coinage struck in Poland from the Middle Ages to recent times were reviewed successively in an encyclopedic manner by Piniński[23] in *BN*.

Polish coinage of the mid-17th and 18th centuries still requires a great deal of detailed research. There is need for publication of extant written sources. Wisner,[24] for exemple, published and commented on an interesting 1637 inventory of the numismatic collection of Prince Christoph Radziwiłł. Gutkowski[25] published 1663 inventory of the copper mint at Ujazdów near Warsaw. Waluszewska[26] has dealt with a 1702 inventory of the Bydgoszcz mint. Klinger discussed a death register of 1687,[27] which mentions many different types of coins currently circulating in Poland. Groth and Pieniążek[28] published for the first time a

22. Walewski, S. *Trojaki koronne Zygmunta III od 1588 do 1624* [1884] Reprinted. Warsaw 1970. 225 pp. 19 tabs.
23. Piniński, J. Słownik monet polskich. *BN* No. 9 (1966) pp. 146-148; Nos. 10-11 (1966) pp. 168-169; No. 12 (1966) pp. 196-198; Nos. 13-14 (1966) pp. 221-222; No. 18 (1966) pp. 325-327; No. 19 (1967) pp. 340-341; Nos. 20-21 (1967) pp. 365-367; No. 24 (1967) pp. 430-432; No. 27 (1967) pp. 494-496; No. 29 (1968) pp. 538-539; No. 33 (1968) pp. 624-626; Nos. 35-36 (1968) pp. 665-668; No. 40 (1969) pp. 755-758; No. 41 (1969) pp. 775-777; No. 46 (1969) pp. 862-867; No. 8 (1970) pp. 137-140.
24. Wisner, H. Inwentarz szkatuły Księcia Jego Mości . . . *BN* Nos. 20-21 (1967) p. 369-371.
25. Gutkowski, J. Inwentarz mennicy szelągowej ujazdowskiej z roku 1663 [Inventory of Ujazdów mint from 1663]. *WN* Vol. 14 No. 2 (1970) pp. 121-125. English summary.
26. Waluszewska, J. Inwentarz mennicy bydgoskiej z 1702 r. *Prace Komisji Historii* Vol. 3 (Bydgoszcz 1966) pp. 124-134. English summary.
27. Klinger, K. Rejestr spadkowy z 1687 r. [Inventory from 1687]. *WN* Vol. 11 No. 1 (1967) pp. 47-50. English summary.
28. Groth, P. and Pieniążek, J. Mało znany Patent monetarny Fryderyka II. *BN* No. 9 (1971) pp. 167-169.

monetary warrant of emperor Frederick II of 1746 granted to the Polish population of Silesia, concerning rejection of bad foreign coinage. Mint dies, mainly from the 17th century, kept in the Silesian Museum in Wrocław, were catalogued by SMACKA[29] who described in all 149 dies from the 14th to the beginning of the 18th centuries. A monograph on Hieronymous Pinocci, secretary to King John Casimir, by TARGOSZ,[30] also contains an appraisal of Pinocci's efforts in organizing the royal mint in Lvov, (1656-1658) during the Swedish invasion.

The complicated problems of the coinage of John Casimir and the inflation during his reign which involved the striking of huge quantities of copper solidi and debased silver coins were briefly presented by WOJTULEWICZ.[31] Among the mass of solidi on the market were also some forged issues, several of which were described by NIEMIRYCZ.[32] A catalogue of coins of 1669-1763 with an outline of the monetary policy of Polish rulers was published by JABŁOŃSKI and TERLECKI.[33]

King Stanislas Augustus Poniatowski (1764-1795) carried out fundamental monetary reforms, but the loss of the country's independence, initiated by the partition of 1772, prevented consolidation of the positive results of these reforms. Thorough and fruitful investigations covering, among other matters the activity of the Warsaw mint, reopened in 1765, after a hundred years' break, were carried out by TERLECKI.[34] The mint still struck coins in the 19th century, to 1867, when it was closed down by the Czarist authorities. This monograph also contains an outline of Polish coinage in the inter-war and post-war periods (up to 1965). Richly illustrated and documented, it was published by the Polish Archaeological Society in 1967, after the author's death, which was a great loss to Polish numismatics.

29. SMACKA, J. Tłoki mennicze w zbiorach Muzeum Śląskiego. [Katalog]. *Roczniki Sztuki Śląskiej* Vol. 4 (Wrocław 1967) pp. 225-237.
30. TARGOSZ, K. Hieronim Pinocci. Studium z dziejów kultury naukowej w Polsce w XVII w. (*Monografie z dziejów nauki i techniki* Vol. 41) Wrocław Warsaw Kraków 1967. 256 pp.
31. WOJTULEWICZ, H. *Pieniądz polski za Jana Kazimierza.* Warsaw 1971. 23 pp.
32. NIEMIRYCZ, W. Fałszywe szelągi miedziane z ostatnich lat panowania Jana Kazimierza. *BN* No. 10 (1970) pp. 190-191.
33. JABŁOŃSKI, T. and TERLECKI, W. *Katalog monet polskich 1669-1763.* Warsaw 1969. 144 pp.
34. TERLECKI, W. *Mennica Warszawska 1765-1965.* [La monnaie de Varsovie 1765-1965]. Wrocław/Warsaw/Kraków 1970. 260 pp. tabs. French summary.

In its reprints series the Polish Archaeological Society published Plage's[35] catalogue of the coinage of Stanisl as Augustus' and its continuation, a catalogue of post-partition coins, up to 1815.[36]

1795-1918

In the 19th century the coins which circulated on the territory of Poland, partitioned by Austria, Russia and Prussia, bore, with some exceptions, titulatures of foreign rulers; gradually various features of foreign monetary systems were transplanted into Polish coinage. At the same there was a shortage of coins of low denomination. Many factors combined to make popular private coins, the "tokens," whose circulation was usually restricted to a very small area. Paper money also gained increasing popularity. Private coinage made of leather or glass, metal or paper, who beginnings reach back to the 18th century, was discussed by Kiersnowski,[37] Kałkowski,[38] Skibiński,[39] Czerski[40] and others.[41]

The problems of token coinage, particularly the economic background, and the extent of this phenomenon in the period 1854-1866 was examined by Kowalski.[42] A wider historical analysis and many important corrections and additions were contributed by Leskiewiczowa,[43] who reviewed Kowalski's paper.

35. Plage. K. *Okres Stanisława Augusta w historii numizmatyki polskiej.* Rev. ed. Warsaw 1970. 41 pp. 34 tabs.
36. Plage, K. *Monety bite dla prowincyi polskich, przez Austryę i Prusy oraz monety Wolnego Miasta Gdańska, Księstwa Warszawskiego i w oblężeniu Zamościa.* Rev. ed. Warsaw 1970. 31 pp. 8 tabs.
37. Kiersnowski, R. Relacja pamietnikarska o pieniądzu skórzanym. *BN* No. 22 (1967) p. 388-391.
38. Kałkowski, T. Pierwszy polski pieniądz pańszczyźniany. *BN*, No. 37 (1968) pp. 694-696. See also *BN* No. 38 (1968) pp. 715-718; *BN* No. 40 (1969) pp. 767; *BN* No. 41 (1969), pp. 773-775.
39. Skibiński, S. Monety dóbr Świerże. *BN* No. 10 (1970) pp. 192-193.
40. Czerski, M. Monety prywatne w XVIII-XIX wieku w Polsce. *BN* No. 2 (1970) pp. 25-27.
41. Kałkowski, T. Ciekawy pieniądz prywatny z XIX w. *BN* Nos. 35-36 (1968) p. 674. Holewiński, J. Prywatna moneta zdawkowa ze Starachowic z XIX wieku. *BN* No. 41 (1969) p. 787.
42. Kowalski, M. Trudności pieniężne Królestwa Polskiego w latach 1854-1866 oraz obieg zastępczych pieniędzy papierowych. *Rocznik Międzyrzecki* Vol. 1 (Międzyrzecz 1969) p. 77-104.
43. Leskiewiczowa, J. W sprawie emisji zastępczych pieniędzy w Królestwie Polskim. *WN* Vol. 15 No. 2 (1971) pp. 113-118.

Interesting remarks concerning methods and terminology employed in research on the historical aspects of paper currency are to be found in a contribution by Żabiński.[44]

In 1795 the insurgent government of Thaddeus Kościuszko issued the first Polish notes. Of similar character were the Bank Polski (Polish Bank) notes of 1830 and 1842.[45] Polish bank-notes and various emergency notes issued up to 1965 were published by Jabłoński[46] in a catalogue of Polish paper money of 1794-1965. While in relation of bank-notes this catalogue can be regarded as one of the best, as far as emergency notes, particularly those from more recent times, are concerned, it needs to be considerably supplemented and revised.

The Polish territories, particularly the Prussian occupied part of the country, experienced the inflation of World War I, which lasted until 1924, when the market was flooded by various kinds of token currency, the *Notgeld*. In the case of Silesia, the problems of emergency currency were studied from the numismatic point of wiew, with provision for more general conclusions concerning the functioning of the contemporary money market, by Lesiuk.[47] He appended to his book a catalogue of emergency notes, subsequently supplemented in the second edition of his work. In addition, there are detailed contributions dealing with *Notgeld* in different regions and towns of Silesia[48] and Pomerania.[49] The

44. Żabiński, Z. Systematyka papierowych znaków pieniężnych. *BN* No. 34 (1968) pp. 652-653.
45. Kowalski, M. Pierwsza emisja biletów Banku Polskiego z datą 1830. *BN* No. 22 (1967) pp. 392-395; Projekty biletów Banku Polskiego z 1842 r. *BN* No. 25 (1967) pp. 451-452.
46. Jabłoński, T. *Katalog papierowych pieniędzy polskich i używanych na ziemiach Polski 1794-1965*. Warsaw 1967. 340 pp.
47. Lesiuk, W. *Pieniądz zastępczy na Śląsku 1914-1924*. Opole 1969. 164 pp. tabs. 2nd ed. Wrocław 1971.
48. Kałkowski, T. Pieniądz zastępczy w rejonie jeleniogórskim w latach 1916-1923. *Rocznik Jeleniogorski* Vol. 5 (Wrocław 1967) pp. 91-104. Bulkiewicz, S. Jeszcze o pieniądzu zastępczym w rejonie jeleniogórskim. *Rocznik Jeleniogórski* Vol. 6 (Wrocław 1968) pp. 121-127. Ptaszyński, J. Monety procelanowe z Bolesławca. *BN* Nos. 10-11 (1966) p. 186. Raburski, J. Monety zastępcze z Ziem Zachodnich. *BN* No. 25 (1967) p. 458.
49. Gumowski, M. Pieniądz prywatny w Grudziądzu i niektórych sąsiednich miastach. *Rocznik Grudziądzki* Vols. 5-6 (Grudziądz 1970) p. 335-363. Prożogo, K. Moneta zastępcza z Elbląga. *BN* No. 12 (1966) p. 111.

inflation period of 1918-1923 was discussed at some leught by the economist Landau.[50]

After the January Insurrection of 1863, production of coins and banknotes with Polish features was discontinued in 1867. Polish coinage was struck again only after the country had regained independence in 1918. Reviewing the first post-World War I period, it is worth noting, apart from the purely numismatic works, those publications on economics which outline the government's policies aimed at regulating monetary affairs. The organization of the Polish monetary system after World War I and its subsequent evolution was discussed by Karpiński.[51] An interesting chapter on the monetary circulation in the period 1930-1935 is to be found in Knakiewicz's[52] work.

There are comprehensive catalogues of Polish coins covering the period from 1916 to the present. Naturally, in this field of numismatics only minor details can be added, such as, for example, unknown patterns.[53] Lately, considerable attention was devoted to military tokens in the form of metal jetons, issued for internal use by different units and miliary organizations in the inter-war period.[54]

Much new light has been thrown on questions related to Polish banknotes, their printing and fuller listing. For example, Kowalski's[55] catalogue covers the period 1916-1966. Recently, hitherto unrecorded bank-notes were published,[56] while another contribution dealt with the printing of paper money by the Państwowa Wytwórnia Papierów

50. Landau, Z. Waluta polska w latach inflacji. *Wiadomości Narodowego Banku Polskiego* No. 1 (1966) pp. 24-29.
51. Karpiński, Z. Tworzenie ustroju pieniężnego w Polsce po pierwszej wojnie światowej. *Najnowsze Dzieje Polski. Materiały i Studia* Vol. 10 (Warsaw 1966) pp. 37-66; *Ustroje pieniężne w Polsce od roku 1917.* Warsaw 1968. 272 pp. English and Russian summaries.
52. Knakiewicz. Z. *Deflacja polska 1930-1935.* Warsaw 1967. 313 pp.
53. Piwowarczyk, A. Zagadkowe monety próbne okresu międzywojennego. *BN* Nos. 42-43 (1969) pp. 811-813.
54. Kowalski, M. Metalowe znaki kredytowe spółdzielni wojskowych. *BN* No. 39 (1969) pp. 743-746. Bulkiewicz, S. Zestawienie marek kredytowych spółdzielni wojskowych z lat 1920-1939. *Łódzki Num* Vol. 9 (1968) pp. 12-17. Niemirycz, W. Wojskowe znaki kredytowe i moneta prywatna ze Starachowic. *BN* No. 46 (1969) p. 873.
55. Kowalski, M. *Ilustrowany katalog banknotów polskich 1916-1966.* Warsaw 1967. 104 pp. Supplement: *BN* No. 29 (1968) p. 548.
56. Kałkowski, T. Nieznany banknot wielkopolski z r. 1929. *BN* No. 24 (1967) pp. 438-439.

Wartościowych State Printers of Notes and Bonds) in the period 1919-1969,[57] and yet another was devoted to bank-notes and their designs, prepared prior to World War II, whose edition was taken over by the Germans in 1939.[58]

1939-1945

During the German occupation of 1939-1945, pre-war coins and billon, modelled on these series by the Germans, circulated in Poland. In addition German occupation authorities issued specially prepared bank-notes, listed in the above mentioned catalogues. The operation of the Bank Emisyjny (Issuing Bank) in the years 1939-1945 was also discussed by Skalniak.[59]

Coins and bank-notes issued by the Germans in the Łódź (Litzmannstadt) Ghetto in 1942-1943 to create appearances of normal life are a separate chapter of recent numismatics. Constantly new documents and specimens of Łódź Ghetto coins and bank-notes are coming to light: for example, pieces struck in precious metals,[60] which are already forged. New details concerning the circulation of bank-notes (also forged in the post-war period)[61] in the Ghetto are also being revealed.[62]

Wartime numismatics were the subject of Czerski's[63] articles on bank-notes overprinted by units of the underground Home Army during the Warsaw Uprising in 1944.

57. Czerski, M. 50-lecie Państwowej Wytwórni Papierów Wartościowych 1929-1969. *BN* No. 10 (1970) pp. 186-188. Moczydłowski, J. Gdzie papier staje się banknotem. *BN* No. 1 (1971) p. 11-14.
58. Czerski, M. Projekty monet i banknotów, które nie doczekały się realizacji. *BN* No. 1 (1971) pp. 17-18. Moczydłowski, J. Seria wodzów i gajowy z Białowieży. *BN* No. 6 (1971) pp. 118-119.
59. Skalniak, F. *Bank Emisyjny w Polsce 1939-1945*. Warsaw 1966. 259 pp.
60. Kowalczyk, B. 5 fenigów Getta Łódzkiego. *BN* No. 19 (1967) pp. 349-350. Piwowarczyk, A. Moneta, która zginęła w ogniu. *BN* No. 24 (1967) pp. 433-435.
61. Bulkiewicz, S. Fałszywa moneta Getta Łódzkiego. *BN* No. 41 (1969) pp. 783-785; Fałsze i niefałsze mennicze Getta Łódzkiego. Srebrna 50-markówka i złota 20-markówka. *BN* No. 9 (1970) pp. 172-174.
62. Piwowarczyk, A. 10-fenigowy banknot Getta Łódzkiego. *BN* No. 11-10 (1966) pp. 185-186; Znaki zabezpieczające na banknotach Getta Łódzkiego. *BN* No. 41 (1969) p. 786. Bulkiewicz, S. Fałszywe 2-markówki z Getta Łódzkiego. *BN* No. 3 (1971) pp. 52-53. Bulkiewicz, S. and Gupieniec, A. Jeszcze słów kilka o fałszywej 2-markówce z GettaŁ ódzkiego. *BN* No. 8 (1971) pp. 153-155.
63. Czerski, M. Oryginalne i fałszywe banknoty Powstania Warszawskiego. *BN*

1945-1966

After Poland's liberation in 1945 the question of currency constituted for some time a serious difficulty. This problem was briefly discussed by Landau.[64] To overcome lack of currency in 1945 several towns, for example Płock, Gorzów Wielkopolski and Nowy Sącz,[65] issued emergency notes which were soon replaced by officials state issues of banknotes.

A detailed listing of bank-notes and coins of the Polish People's Republic, issued after 1945, is to be found, apart from the previously mentioned catalogues of Terlecki, Jabłoński and Kowalski, in Kamiński's[66] catalogue.

On the occasion of one of the bigger exhibitions of Polish coinage from the period 1944-1969, held in Lublin, a folder with extensive commentary was published.[67]

In the last few years a whole series of numismatic exhibitions was organized in Poland presenting many different aspects of the field. It is worth noting here that some of them presented numismatic collections of museums and other institutions, such as the Wielkopolskie Muzeum in Poznań,[68] the Archaeological and Ethnographic Museum in Lódź,[69] and the Ossolineum Foundation Library in Wrocław.[70]

Nos. 20-21 (1967) pp. 373-376. Kamiński, C. Drugie fałszerstwo banknotów Powstania Warszawskiego? *BN* No. 22 (1967) pp. 396-397. Czerski, M. Plac Kercelego. PWB-17 "X". *BN* No. 29 (1968) pp. 540-542; Historia banknotów Armii Krajowej z okresu Powstania Warszawskiego. *BN* No. 2 (1970) pp. 32-34.

64. Landau, Z. Uporządkowanie spraw walutowych na ziemiach polskich w 1945 roku. *Bank i Kredyt* No. 1 (1970) pp. 8-14.
65. Bulkiewicz, S. Spis bonów polskich z lat 1939-1945. *BN* No. 33 (1968) pp. 635-637. Supplements: *BN* Nos. 35-36 (1968) p. 673; No. 38 (1968) p. 725. Czerski M. Bony Płocka z roku 1945. *BN* No. 23 (1967) pp. 414-415. Hrybacz, J. Emisja bonów Gorzowa Wielkopolskiego z r. 1945. *BN* No. 37 (1968) p. 696-698. Kowalski, M. Bony Gminy Miasta Nowego Sącza z roku 1945. *Rocznik Sądecki* Vol. 9 (Nowy Sącz 1968) p. 461-467; Zastępczy pieniądz Pleszewa z roku 1945. *BN* Nos. 35-36 (1968) pp. 671-673.
66. See notes 34, 46, 55 above. Kamiński, C. *Katalog banknotów i monet Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej.* Warsaw 1966. 44 pp. Texts in Polish, Russian, English.
67. Wojtulewicz, H. *Pieniądz Polski Ludowej 1944-1969.* Lublin 1969. 22 pp. tabs.
68. Szuda, K. *Wielkopolska w monetach i medalach.* Poznań 1970.
69. Gupieniec, A. *Przewodnik — Wystawa Numizmatyczna.* Łódź 1971. 35 pp.
70. Szwagrzyk, J. A. *Moneta, Medal, Order. Katalog wystawy własnych zbiorów*

The national numismatic sessions held every three years in Nowa Sól (Western Poland), were devoted to problems of regional numismatics: in 1963, Silesia; in 1967, Pomerania; in 1970, Great Poland. Several papers delivered at these sessions dealt with recent numismatics of those regions; extensive fragments of these contributions were published in special session reports.[71]

FINDS

In the period 1966-1971 several hoards were published whose structure resembled previously recorded finds. Apart from descriptions of recent finds, the most important of which are listed below, *WN* published inventories of finds from the territories of Poland, recorded in 1859-1913, based on data of the Leningrad archives among them 264 finds of modern coins.[72] Many bibliographic notes, also on finds of modern coins, based on older literature, were contained in lists of finds of Prague groats,[73] and of the coins of the Teutonic Knights.[74] Hoards reported in the daily press in 1962-1969 were published by Samsonowicz,[75] while many stray finds from the southern regions of Poland were recorded by

numizmatycznych Biblioteki Zakładu Narodowego im. Ossolińskich PAN. Wrocław/Warsaw/Kraków/Gdańsk 1971. 210 pp. tabs.

71. Fudalej A. and Sauter, W. *Moneta polska na Śląsku. Spraowzdanie z I Śląskiej Sesji Numizmatycznej w Nowej Soli*. Zielona Góra 1970. 15 pp. Kowalski, M. and Fudalej, A. *II Sesja Numizmatyczna w Nowej Soli*. Zielona Góra 1971. 72 pp.
72. Potin, V. M. Znaleziska monet na obszarze Polski według danych archiwów leningradzkich (1859-1889) [Coin hoards on the territory of Poland according to the data of the Leningrad Archives, 1859-1889]. *WN* Vol. 11 (1967) pp. 86. English summary; Znaleziska monet na obszarze Polski według danych archiwów leningradzkich. Część II (1890-1913) [Coin hoards from the territory of Poland on the basis of data in Leningrad Archives. Part II, 1890-1913]. *WN* Vol. 15 No. 4 (1971) pp. 199-256. English summary.
73. Kisielewski, J. Materiały do inwentaryzacji groszy praskich odkrytych na ziemiach polskich. [Materials for the inventory of the finds of Prague groats on Polish lands]. *WN* Vol. 12 Nos. 3-4 (1968) pp. 221-225 map. English summary.
74. Męclewska, M. Materiały do inwentaryzacji znalezisk monet krzyżackich [Materials for the inventory of the finds of the Teutonic Knights' coins]. *WN* Vol. 12 Nos. 3-4 (1968) pp. 193-210, 2 maps. English summary.
75. Samsonowicz, A. Wiadomości o znaleziskach monet na podstawie doniesień prasowych z lat 1962-1969. *WN* Vol. 14 No. 3 (1970) pp. 184-192.

Opozda.[76] *WN* carries a regular section where current discoveries are reported. Recently, Skibiński[77] interviewed several inhabitants of Chełm Region, the subject of his enquiry being discoveries of hoards. The result was an interesting study which, apart from recording many "folklore" stories, revealed some authentic facts. Also the Polish Archaeological Society is regularly listing unknown finds. Opozda[78] wrote about the organization and first results of this action.

WN has devoted special notes to coins discovered in the course of systematic archaeological excavations. These specimens are carefully studied and considerably increase the quantity of recorded stray finds, which are an important source for research on monetary circulation. The excavations are conducted in localities where the history of settlement goes back to the early Middle Ages: Czersk, Gniezno, Wiślica, Pińczów, Lublin, Tyniec in Kraków district and Janowiec in Puławy district.[79]

HOARDS

Babin	80	Bełżec	82
Bachórzec	81	Biały Bór	83

76. Opozda, T. Znaleziska monet średniowiecznych i nowożytnych z terenu woj. kieleckiego i krakowskiego. *WN* Vol. 12 No. 1 (1968) pp. 35-38.
77. Skibiński, S. Relacje i przekazy ustne o skarbach Ziemi Chełmskiej. *WN* Vol. 13 No. 1 (1969) pp. 24-29.
78. Opozda, T. Kilka uwag w sprawie przeprowadzanej inwentaryzacji nieznanych znalezisk monetarnych [Some remarks about inventories of hitherto unknown monetary finds]. *WN* Vol. 12 No. 2 (1968) pp. 114-121 tab. English summary.
79. Czersk: *WN* Vol. 10 No. 1 (1966) pp. 56-57; Gniezno: *WN* Vol. 15 No. 2 (1971) pp. 121-122; Wiślica: *WN* Vol. 12 Nos. 3-4 (1968) pp. 237-238; Pińczów: *WN* Vol. 14 No. 1 (1970) p. 58; Vol. 15 No. 1, (1971), pp. 52-54; Lublin: *WN* Vol. 13 No. 4 (1969) p. 249; Tyniec: *WN* Vol. 15 No. 1 (1971) p. 52; Janowiec: *WN* Vol. 15 No. 1 (1971) p. 54.
80. Wojtulewicz, H. *WN* Vol. 10 No. 1 (1966) pp. 57-58.
81. Turczak, Ł. *WN* Vol. 11 No. 1 (1967) p. 60.
82. Męclewska, M. Skarb monet z XVII w. z Bełżca [A hoard of 17th-century coins from Bełżec, Tomaszów Lubelski district]. *WN* Vol. 15 No. 3 (1971) pp. 180-184. English summary.
83. Knape, S. *WN* Vol. 12 Nos. 3-4 (1968) p. 240.

Bibice	84	Gnojno	95
Bortliszewko	85	Góra	96
Brzeziny	86	Gzin	97
Chronów	87	Jadów	98
Częstochowa-Zacisze	88	Janików	99
Czudec	89	Janowiec	100
Dobry Las	90	Jastków	101
Dobrzyń	91	Jelenia Góra	102
Doktorka	92	Jeżów	103
Drohiczyn nad Bugiem	93	Kalinowo-Czosnowo	104
Filipowice	94	Kalisz (2)	105, 106

84. Krauss, A. *Materiały Arch* Vol. 11 (1970) pp. 285-286.
85. Gibasiewicz, S. *WN* Vol. 14 No. 3 (1970) p. 245.
86. Mikołajczyk, A. *WN* Vol. 15 No. 2 (1971) p. 123.
87. Gibasiewicz, S. *WN* Vol. 12 Nos. 3-4 (1968) pp. 238-239.
88. Daniel, T. Skarby monet w zbiorach Muzeum w Częstochowie. *Rocznik Muzeum w Częstochowie* Vol. 2 (Częstochowa 1966) pp. 277-278
89. Opozda, T. *WN* Vol. 13 No. 1 (1969) pp. 49-50.
90. Piniński, J. Dobry Las, pow Kolno. Skarb monet z poł. XIX w. *WN* Vol. 13 No. 3 (1969) pp. 183-184.
91. Kuczma, R. *WN* Vol. 10 No. 2 (1966) pp. 125-126.
92. Hościłowicz, J. *Rocz Białostocki* Vol. 8 (1967) pp. 422-423.
93. Brodzik, H. *WN* Vol. 14 No. 3 (1970) pp. 244-245.
94. Dzikowski, J. *WN* Vol. 13 No. 3 (1969) p. 185.
95. Piniński, J. *WN* Vol. 11 No. 1 (1967) p. 52.
96. Piniński, J. Skarb monet z początku XVIII w. z miejscowości Góra, pow. Nowy Dwór Mazowiecki. *WN* Vol. 14 No. 3 (1970) pp. 169-172.
97. Karczewska, T. *WN* Vol. 12 No. 1 (1968) p. 38.
98. Męclewska, M. Skarb monet z XVII w. z. miejscowości Jadów, pow. Wołomin [Hoard of 17th-century coins from Jadów, Wołomin district]. *WN* Vol. 15 No. 2 (1971) pp. 98-102. English summary.
99. Opozda, T. *WN* Vol. 13 No. 1 (1969) pp. 50-51.
100. Opozda, T. Skarb monet z XVII-XVIII w. z Janowca nad Wisłą, pow. Puławy [A hoard of 17th and 18th-century coins from Janowiec on the Vistula, district of Puławy]. *WN* Vol. 13 No. 4 (1969) pp. 243-246. English summary.
101. Wojtulewicz, H. *WN* Vol. 10 No. 1 (1966) p. 54.
102. Ptaszyński, J. *WN* Vol. 11 No. 1 (1967) p. 60.
103. Mikołajczyk, A. *WN* Vol. 15 No. 1 (1971) pp. 54-55.
104. Hościłowicz, J. *Rocz Białostocki* Vol. 7 (1966) pp. 173-180.
105. Opozda, T. *WN* Vol. 10 No. 2 (1966) p. 126.
106. Marciniak, A. *WN* Vol. 11 No. 1 (1967) pp. 60-61.

Kamieniec	107	Okleśna	119
Kamionna	108	Opole	120
Kętrzyn	109	Piaski	121
Kidry	110	Plewki	122
Księżomierz	111	Poznań	123
Łomazy	112	Przasnysz	124
Lublin	113	Rybno	125
Lubole	114	Rzekuń	126
Międzyzdroje	115	Sejny	127
Niebrzegów	116	Siewierz	128
Nowodziele	117	Tomaszów Lubelski (2)	129
Obręb	118		

107. Piniński, J. *WN* Vol. 11 No. 1 (1967) pp. 51-52.
108. Kruczek, J. *WN* Vol. 13 No. 3 (1969) p. 185.
109. Otłowski, A. *WN* Vol. 12 No. 2 (1968) pp. 123-124.
110. Wyszomirski, M. Skarb monet z XVII w. z miejscowości Kidry, pow. Sarny [A 17th-century hoard from the village of Kidry, Sarny district]. *WN* Vol. 14 No. 4 (1970) pp. 237-243. English summary.
111. Opozda, T. Skarb monet z XVII w. z Księżomierza, pow. Kraśnik [Hoard of 17th-century coins from Księżomierz, district of Kraśnik]. *WN* Vol. 14 No. 1 (1970) pp. 43-50. English summary.
112. Wojtulewicz, H. *WN* Vol. 13 No. 4 (1969) p. 249.
113. Wojtulewicz, H. *WN* Vol. 11 No. 1 (1967) p. 57.
114. Dąbczyński, Z. *WN* Vol. 11 No. 1 (1967) p. 60.
115. Piniński, J. *MatZachodnio-Pomorskie* Vol. 13 (1967) pp. 369-379.
116. Wojtulewicz, H. *WN* Vol. 10 No. 1 (1966) p. 54.
117. Hościłowicz, J. *RoczBiałostocki* Vol. 8 (1967) p. 423.
118. Męclewska, M. *WN* Vol. 14 No. 4 (1970) pp. 245-246.
119. Krzysztofowicz, A. *WN* Vol. 10 No. 1 (1966) pp. 58-59.
120. Pszczyński, K. *BN* No. 3 (1970) pp. 54-55.
121. Wojtulewicz, H. *WN* Vol. 12 Nos. 3-4 (1968) p. 242.
122. Hościłowicz, J. *RoczBiałostocki* Vol. 8 (1967) pp. 421-422.
123. Szuda, K. Skarb monet z XV - XVII wieku z Poznania [A hoard of 15th-17th century coins from Poznań]. *WN* Vol. 15 No. 3 (1971) pp. 171-179. English summary.
124. Krzyżewski, W. *WN* Vol. 13 No. 3 (1969) p. 186.
125. Piniński, J. *WN* Vol. 11 No. 1 (1967) p. 53.
126. Suchodolski, S. *WN* Vol. 11 No. 1 (1967) pp. 55-56.
127. Wdowiszewski, Z. Skarb monet z Sejn [A hoard from Sejny]. *WN* Vol. 11 No. 1 (1967) pp. 23-29. English summary.
128. Daniel, T. *WN* Vol. 12 No. 1 (1968) p. 38.
129. Wojtulewicz, H. Dwa znaleziska monet z XVII w. z Tomaszowa Lubelskiego [Two 17th-century hoards from Tomaszów Lubelski]. *WN* Vol. 11 No. 1 (1967) pp. 30-46. English summary.

Wola Zarczycka	130	Żabiniec	134
Wólka Mlądzka	131	Zakroczym	135
Żabcze	132	Zamostów	136
Zabierzów	133		

130. Buczek, R. *WN* Vol. 10 No. 1 (1966) pp. 55-56.
131. Tarka, E. *WN* Vol. 15 No. 2 (1971) pp. 102-103.
132. Męclewska, M. *WN* Vol. 13 No. 3 (1969) pp. 170-172; *WN* Vol. 14 No. 2 (1970) pp. 118-120.
133. Krzysztofowicz, A. *WN* Vol. 13 No. 3 (1969) pp. 184-185.
134. Daniel, T. Skarby monet w zbiorach Muzeum w Częstochowie. *Rocznik Muzeum w Częstochowie* Vol. 2 (Częstochowa 1966) p. 278.
135. Lewandowski, S. *WN* Vol. 12 No. 2 (1968) p. 124.
136. Szuda, K. Skarb monet z XV i XVI w. z Zamostowa pow. Międzyrzecz. [A hoard of 15th and 16th-century coins from Zamostów, district of Międzyrzecz]. *WN* Vol. 13 No. 4 (1969) pp. 237-242. English summary.

Niederlande

H. Enno van Gelder

Als allgemeine Arbeit soll nach der 4. verbeßerten Auflage meines Übersichts der niederländischen Münzgeschichte,[1] in erster Linie erwähnt werden die katalogmäßige Erfaßung aller größeren Silbermünzen verfaßt von Delmonte[2] in Anschluss an seinem früheren Benelux d'or. Hinweise auf ausländische Beeinflußung der niederländischen Münztypen gibt die hübsche Gelegenheitsausgabe von Porteous.[3] Interessante Auskünfte über die Geschichte des Kgl. Münzkabinetts wurden 1966 zusammengestellt anläßlich des 150. Bestehens dieses Instituts.[4]

Die wichtigste Neuentdeckung für die burgundisch-österreichische Periode bildet der Nachweis der bisher als luxemburgisch betrachteten Münzen Karls V. als die seit Jahren vergeblich gesuchten Produkte der friesischen Münze zu Leeuwarden.[5] Kleinere Arbeiten befaßen sich mit merkwürdigen Münzen Karls V. geprägt in der holländischen Münze.[6] Für die Periode Philipps II. wurde auf die noch immer rätselhaften, nur in Geldern vorkommenden Geheimpunkte und auf den Zusammenhang zwischen dem Philipptaler[7] und dem französischen Silberfrank von 1576 hingewiesen.[8] Auf die gleiche Periode bezieht sich die Beschrei-

1. Gelder, H. Enno van. *De Nederlandse munten.* 4. Auflage. Utrecht/Antwerp 1970.
2. Delmonte, A. *Le Benelux d'argent/De zilveren Benelux/ The silver Benelux.* Amsterdam 1967.
3. Porteous, J. *Aangemunt en nagemunt.* Amsterdam 1968.
4. Scheurleer, T., Lunsingh, H. u. A. *150 jaar Koninklijk Kabinet van Schilderijen.* 's-Gravenhage 1967; *150 jaar Koninklijk Kabinet van Schilderijen.* (Ausstellungskatalog). 's-Gravenhage 1966.
5. Gelder, H. Enno van. Nogmaals de Leeuwarder munten van Karel V. *GP* Vol. 21 (1971) S. 2-3 — Les monnaies de Charles-Quint frappées à Leeuwarden. *CENB* Vol. 8 (1971) S. 5-7.
6. Mey, J. de. Un gros inédit du règne de Charles-Quint. *BullANE* Vol. 17 (1967) S. 118. Schoonheyt, J. Un point d'interrogation à propos d'une double mite de Charles-Quint. *CENB* Vol. 4 (1967) S. 26-27.
7. Gelder, H. Enno van. Geheime punten op Gelderse munten van Philips II. *GP* Vol. 21 (1971) S. 19-20.
8. Duplessy, J. Franc de Henri III et Daldre Philippus. *BSFN* Vol. 22 No. 1 (Jan. 1967) S. 113-115. Auch *BullANE* Vol. 17 (1967) S. 107-109.

bung einer merkwürdigen Reihe als Patengeschenk verwendeten Münzen.[9]

Auf die Übergangsperiode zwischen dem spanischen Régime und die Republik der Vereinigten Niederlande bezieht sich meine Arbeit über den großen bebilderten Wechslertarif von 1580, der als wichtigstes Glied in der Kette der zahlreichen gedruckten Münzvalvationen betrachtet werden muß.[10] In einer kleineren Arbeit habe ich auf die unterschiedliche Entwicklung des Münzwesens in den nördlichen und südlichen Niederlanden nach 1580 hingewiesen.[11] Die Prägung beider Landesteile bildet auch das Hauptthema meiner Behandlung der zahlreichen Silberreiter und Ducatone heraufgebracht aus dem Wrack des 1711 bei Schottland untergegangenen Ostindienschiffes "De Liefde".[12]

Für die Münzgeschichte der einzelnen Provinzen kann vorangestellt werden meine Liste der Münzmeister und Münzgravöre, welche zwischeu 1576 und 1806 an den niederländeschen Münzhöfen beschäftigt waren.[13] Die Silber- und Kupferprägungen dieser Periode wurden summarisch zusammengestellt in einem vornehmlich für Sammler gedachten Katalog.[14] Auf die neben Kursmünzen in den Münzhäusern gebräuchliche Herstellung von Gold- und Silberabschlägen, Dickmünzen, Jetonen und Medaillen wurde gelegentlich einer Ausstellung die Aufmerksamkeit gelenkt.[15] Ein Auswahl der reichen Sammlung holländischer Münzen wurde ebenfalls in einem Ausstellungskatalog kurz beschrieben.[16] Die sehr bedenkliche Aktivität einer Heckenmünze zu Gorinchem, die Aufträge für

9. Meersch, W. F. Van Limborch van der. Munten als geschenk bij de doop van kinderen. *GP* Vol. 20 (1970) S. 15-19.
10. Gelder, H. Enno van. De Wisselaarsinstructie van 1580. *RBN* Vol. 106 (1970) S. 245-267.
11. Gelder, H. Enno van. Le monnayage des Pays-Bas septentrionaux et méridionaux; similitudes et divergences. *CENB* Vol. 6 (1969) S. 67-69.
12. Gelder, H. Enno van. De munten van "De Liefde." *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 63-70.
13. Gelder, H. Enno van. Muntmeesters en stempelsnijders. *GP* Vol. 17 (1967) S. 29-32.
14. *Catalogus van de zilveren munten geslagen door de Zeven Provinciën der Verenigde Nederlanden (1606-1795).* 2 vols. Amsterdam 1971. *Catalogus van de koperen munten geslagen door de Zeven Provinciën der Verenigde Nederlanden (1546-1795).* Amsterdam 1971.
15. [Gelder, H. Enno van]. Bijproducten van de Munt. *GP* Vol. 18 (1968) S 37-40.
16. *De Munt te Dordrecht.* (Ausstellungskatalog). Dordrecht 1968.

verschiedene fremde Münzherren ausführte und daneben zahlreiche fast unkenntliche Beischläge ablieferte, wurde zusammenfassend beleuchtet.[17] De Mey[18] stellte einen Katalog der seeländischen Münzen, begleitet von einer nützlichen tabellarischen Übersicht, zusammen, während an anderer Stelle einige Seltenheiten aus Privatbesitz veröffentlicht wurden.[19] Zählung der Stempel von Silberdukaten dieser Provinz vorkommend in einem grösseren Funde gab mir Anlaß den Außtoß pro Stempel um 1700 einzuschätzen.[20]

Van der Wiel[21] setzte seine genaue Beschreibung der Utrechter Münzen fort mit einer Behandlung der 30 Stüberstücke und der Goldreiter des 17. Jahrhunderts, während von genealogischer Seite ein Münzmeistergeschlecht behandelt wurde.[22] Wittop Koning[23] erklärte einige Löwentaler, die nach dem Umschriften ausdrücklich für den Handel auf die Levante bestimmt, möglicherweise in der geldrischen Münze, angefertigt wurden und publizierte einige geldrischen Taler mit hybriden Münzmeisterabzeichen.[24] Eine sehr merkwürdige Überprägung eines geldrischen Silberdeuts auf eine polnische Münze wurde von van der Voort[25] entdeckt.

Die Münzen der Provinz Overijssel wurden in einem Katalog bearbeitet von Kiezebrink.[26] Schaaf[27] beschrieb einen friesischen Löwen-

17. Gelder, H. Enno van. De muntslag te Gorinchem. *GP* Vol. 21 (1971) S. 51-56.
18. Mey, J. de. *De Zeeuwse munten.* Brussels/Amsterdam 1969.
19. Wiel, H. J. van der. Zeeuwse zeldzaamheden. *GP* Vol. 16 (1966) S. 30-32.
20. Gelder, H. Enno van. Stempels van Zeeuwse zilveren dukaten. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 124-130.
21. Wiel, H. J. van der. De Utrechtse daalders. *JMP* Vol. 55 (1968) S. 46-51; De gouden rijders van Utrecht (1606-1644). *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 49-62.
22. Malherbe, L. J. De Utrechtse muntmeesters Van Dompselaer. *De Nederlandsche Leeuw* Vol. 88 (The Hague 1971) S. 79-84.
23. Wittop Koning, D. A. Leeuwendaalders speciaal geslagen voor de handel op de Levant. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 122-123.
24. Wittop Koning, D. A. Een tweetal hybride Gelderse rijksdaalders uit 1653 en 1656. *JMP* Vol. 55 (1968) S. 58-59.
25. Voort, M. J. van der. Een interessante overslag. *GP* Vol. 17 (1967) S. 3-4.
26. Kiezebrink, T. H. R. *De munten van Overijssel (1578-1796).* Amsterdam/Brussels 1971.
27. Schaaf, E. Een merkwaardige leeuwendaalder van Friesland. *GP* Vol. 17 (1967) S. 28-29.

taler von 1614 und VANDERCAMMEN[28] einen schelling der limburgischen Herrschaft Gronsveld.

An die immer zahlreicher werdenden Sammler des Münzen des 19. und 20. Jahrhunderts wandten sich die neue 4. Auflage des bewährten Handbuches von J. Schulman und verschiedene einfachere Kataloge von niederländischer,[29] deutscher[30] und belgischer[31] Seite. Selber faßte ich die Geschichte der Übergangszeit zwischen den Prägungen der Republik und des 1815 errichteteń Königreiches zusammen;[32] auch konnte der Ursprung der seit 1815 gebräuchlichen Randschrift festgestellt werden.[33] VAN HENGEL[34] handelte über die nur für Ausstellungszwecke geprägten Doppeldukate des Königreichs und VAN DER VOORT[35] machte auf technische Unvolkommenheiten einer rezenten Prägung aufmerksam.

Nebenbei sollen einige kleinere Arbeiten über niederländische Kolonialmünzen erwähnt werden: Notmünzen von Pernambuco in Brasiliën,[36] ein in West-Friesland geprägter Silberreiter für Ostindien[37] und ein Silberrupee deßen Echtheit fragwürdig ist.[38]

Die Hand über Hand zunehmende Fälschungen der verschiedensten Münzen gaben Anlaß zu einer Sonderaußtellung in der ab dem 16. Jahrhundert für Sammler angefertigte Fälschungen von antiken und modernen Münzen beisammengelegt wurden.[39] Ausdrücklich wurde auch

28. VANDERCAMMEN, E. De schelling 1658 van Gronsveld. *TEGMP* Vol. 19 (1969) S. 45.
29. SCHULMAN, J. *Handboek voor de Nederlandse munten van 1795-1969.* 4. Auflage. Amsterdam 1970. MEVIUS, J. *Speciale catalogus van de Munten van het Koninkrijk der Nederlanden.* Amsterdam 1970. 2 Auflage: Amsterdam 1971. 3. Auflage: Amsterdam 1972.
30. DIETZEL, H. *Die Münzen der Niederlande ab 1815.* Berlin 1970.
31. MEY, J. DE. *Les monnaies du Benelux.* Brussels 1967.
32. GELDER, H. ENNO VAN. Van Republiek tot Koninkrijk. *GP* Vol. 18 (1968) S. 16-18, 29-31.
33. GELDER, H. ENNO VAN. Het kantschrift "God zy met ons." *GP* Vol. 20 (1970) S. 54.
34. HENGEL, J. W. A. VAN. De dubbele dukaten van 1854 en 1867. *GP* Vol. 21 (1971) S. 41-42.
35. VOORT, M. J. VAN DER. Een "raar" dubbeltje. *GP* Vol. 16 (1966) S. 32, 44.
36. SCHULMAN, R. L. Nederlandse noodmunten in Pernambuco geslagen. *GP* Vol. 17 (1967) S. 20-21.
37. SIX, H. G. Een Westfriese VOC-ducaton van 1731. *GP* Vol. 18 (1968) S. 6.
38. SPRONK, J. E. W. Een valse ropij? *GP* Vol. 21 (1971) S. 25-27.
39. [EVERS, J. H.] Vals en echt. *GP* Vol. 17 (1967) S. 9-11.

hingewiesen auf neue Fälschungen von niederländischen Goldmünzen und Löwentalern.[40]

Eine Übersicht der zahlreichen und teilweise sehr bedeutenden Münzfunden, die in den letzten Jahren publiziert wurden, gibt nachtsehende tabellarische Zusammenfaßung. Von der erwähnten Funden ist besonders hervorzuheben der reiche Goldfund von Serooskerke, der zu längeren Betrachtungen über den Geldumlauf im Anfang des 17. Jahrhunderts Anlaß gab. Ein Bericht über einen Schatzfund, leider ohne Einzelheiten, gibt Aufschluß über die behördliche Behandlung eines Fundes im 18. Jahrhunderts.[41] Schließlich wurde eine Sammlung von zu verschiedenen Zeiten auf einer Strandstrecke aufgefundenen, unzweifelhaft von vorbeigehenden Schiffen herrührenden Münzen beschrieben.[42] Verschiedene ältere Funde der einschlägigen Periode werden studiert in meinem zusammen mit Boersma[43] geschriebenem Büchlein über die Bedeutung und Auswertung von Münzfunden.

MÜNZFUNDE

		Niederlande	England	Frankreich	Spanien-Portugal	Deutsches Reich	Übrige	
Wijdenes 1969[44]	20 AR	20						1507
Feerwerd 1971[45]	648 AV	524				124		1527
Gapinge 1969[46]	290 AR	285			4	1		1550
Huizen (NH) 1969[47]	15 AR	2				13		1552

40. Evers, J. H. Valse Nederlandse gouden munten. *GP* Vol. 18 (1968) S. 27-29. [Gelder, H. Enno van]. Valse leeuwendaalders en dukaten. *GP* Vol. 21 (1971) S. 42-45; Vol. 22 (1972) S. 5-6.
41. Doornink-Hoogenraad, M. M. Een muntvondst uit de 18e eeuw. *GP* Vol. 20 (1970) S. 53.
42. Evers, J. H. Muntvondsten op het strand bij Ouddorp. *GP* Vol. 20 (1970) S. 1-3.
43. Gelder, H. Enno van und Boersma, J. W. *Munten in muntvondsten.* Bussum 1967.
44. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 141.
45. *GP* Vol. 22 (1972) S. 3.
46. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 143.
47. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 147.

			Niederlande	England	Frankreich	Spanien-Portugal	Deutsches Reich	Übrige	
Mariekerke 1967[48]	15	A	5		10				1569
Cadier 1969[49]	15	Ä	10		1		3	1	1569
Stedum 1969[50]	22	A-Ä	5			1	19	1	1579
Groenekan 1967[51]	294	Ä	292			2			1582
Herpen 1969[52]	16	A-Ä	13	1		1		1	1582
Raamsdonksveer 1970[53]	386	Ä	365	10		10		1	1585
Woensel 1968[54]	19	Ä	19						1586
Haanrade 1943[55]	39	Ä	12	1	2	1	23		1588
Kamerik 1968[56]	183	Ä	178			2	3		1594
Moergestel 1969[57]	59	A	45	3		11			1617
Serooskerke 1966[58]	1150	A	672	134	1	268	34	33	1622
(Zuid-Holland)[59]	104	Ä	83	15	1	1	3	1	1662
Wageningen 1941[60]	9	Ä	2		7				1669
Zaandam 1969[61]	65	Ä	65						1673
Raamsdonk 1967[62]	119	Ä	119						1684
Raamsdonk 1970[62]	387	A-Ä	359		24	2	2		1711
Rijssen 1967[63]	71	Æ	68				3		1794
Alphen (Gld.) 1969[64]	276	Ä	269		7				1798
Heusdenhout 1968[65]	88	Ä	88				2		1832
Koudekerk (ZH)[66]	42	Ä-Æ	40				2		1840

48. *JMP* Vol. 55 (1968) S. 75.
49. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 150.
50. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 151.
51. *JMP* Vol. 55 (1968) S. 75.
52. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 152.
53. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 153.
54. *JMP* Vol. 55 (1968) S. 79.
55. *JMP* Vol. 55 (1968) S. 80.
56. *JMP* Vol. 55 (1968) S. 81.
57. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 156.
58. *JMP* Vols. 52-53 (1965-1966) S. 127.
59. *JMP* Vol. 55 (1968) S. 83.
60. *JMP* Vol. 55 (1968) S. 85.
61. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 158.
62. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 159.
63. *JMP* Vol. 55 (1968) S. 86.
64. *JMP* Vols. 56-57 (1969-1970) S. 166.
65. *JMP* Vol. 55 (1968) S. 86.
66. *GP* Vol. 29 (1970) S. 40.

United States of Amerika

James L. Betton and *Maurice M. Gould*

General

General works on the coinage of the United States include catalogues,[1] histories,[2] and explanations of coin grading.[3] Vermeule[4] has contributed an important and useful volume on numismatic art in America.

There are introductory discussions of the history of minting in the United States,[5] including a book on methods of manufacture.[6] Histories of individual mints include those of Charlotte,[7]

1. French, Charles, F. *American Guide to U. S. Coins.* New York 1971. 191 pp. illus. Reed, Morton. *Cowles Complete Encyclopedia of U. S. Coins.* New York 1969. 300 pp. illus. Taxay, Don. *The Comprehensive Catalogue and Encylopedia of United States Coins.* New York 1971. 397 pp. illus. Yeoman, R. S. *The Handbook of United States Coins.* 29th ed. Racine, Wis. 1971. 127 pp. illus. A
2. Massey, J. Earl. *America's Money.* New York 1968. 278 pp. illus. For another approach see Weissbuch, T. N. The Application of Numismatic Information to the Study of America's Civilization. *Num* Vol. 81 No. 2 (Feb. 1968) pp. 139-146.
3. Brown, Martin R. and Dunn, John W. *A Guide to the Grading of United States Coins.* 5th ed. Racine, Wis. 1969. 206 pp. illus. Ruddy, James F. *Photograde.* Hollywood, California 1970. 207 pp. illus.
4. Vermeule, Cornelius C. *Numismatic Art in America. Aesthetics of U. S. Coinage.* Cambridge, Mass. 1971. 266 pp. illus.
5. Becker, Thomas W. A History of Minting Methods. *Num* Vol. 79 No. 9 (Sept. 1966) pp. 1131-1138 illus. Young, Raymond A. The Houses that Benton Built. *Coins* Vol. 18 No. 6 (June 1971) pp. 42-45 illus. Taxay, Don. *The United States Mint and Coinage.* New York 1966. 400 pp. illus. Weissbuch, T. N. A Letter from Sweden 1839. *WNJ* Vol. 5 No. 10 (Oct. 1968) pp. 581-592 illus.
6. Becker, Thomas W. *The Coin Makers.* Garden City, New York 1969. 178 pp. illus.
7. Donnelly, Ralph W. The Charlotte Mint. *Num* Vol. 79 No. 11 (Nov. 1966) pp. 1484-1486 illus.
8. Rayburn, Yancey. The Carson City Series. *Coins* Vol. 18 No. 1 (Jan. 1971) pp. 42-44 illus. Martin, Lee. Visit to a Pioneer Mint. *Coinage* Vol. 2 No. 7 (July 1966) pp. 53-59 illus.

Carson City,[8] New Orleans,[9] Dahlonega,[10] San Francisco[11] and Philadelphia.[12]

Designers of American coins have been discussed in articles,[13] as have men often celebrated on numismatic material[14] or those, like Benjamin Franklin,[15] who had particular influence on the evolution of American coinage.

CN has published a collection of articles on numismatics from its pages[16] and many of these articles are on United States coinage.

Finally, American numismatic collections have occasioned some attention;[17] the most significant work in this area is Clain-

9. Griddell. J. L. The Mint at New Orleans. *Num* Vol. 81 No. 74 (Apr. 1968) pp. 439-445. Schwarz, T. The Mint that Served Three Masters. *Coins* Vol. 17 No. 12 (Dec. 1970) pp. 27-34 illus.
10. Bechtler, Christopher. The North Caroline Money Makers. *Coinage* Vol. 2 No. 4 (May 1966) p. 41 illus. Bailey, C. F. Thar's Gold in Them Thar Hills. *Coins* Vol. 19 No. 4 (Apr. 1972) pp. 23-27 illus.
11. Martin, Lee. Coinage Visits "S." *Coinage* Vol. 7 No. 6 (June 1971) pp. 60-62, 64 illus. The "Forgotten" San Francisco Mint. *Coinage* Vol. 2 No. 12 (Dec. 1966) pp. 56-59 illus.
12. Lapp, Warren, A. The Yellow Fever Epidemics in Philadelphia and their Effect on the First U. S. Mint. *Num* Vol. 84 No. 4 (Apr. 1971) pp. 483-493 illus. Rony, George. Ye Olde Mint. *Coinage* Vol. 5 No. 8 (Aug. 1969) pp. 34-42, 44, 54 illus. Taxay, Don. Silver Crusade. *Coinage* Vol. 3 No. 1 (Jan. 1967) pp. 18-25, 74, 76-78, 80, 82 illus.
13. Yates, Ralph. John Reich's Turban Head Designs. *Coins* Vol. 17 No. 9 (Sept. 1970) pp. 26-28 illus. Johnson, D. Wayne. My Mind Was Full of Lincoln. *Coins* Vol. 18 No. 5 (May 1971) pp. 30-35 illus. Lannon, Donald B. A Living Coinage. *Num* Vol. 81 No. 3 (March 1968) pp. 283-300 illus. Hoskins, Charles R. The President and the Sculptor. *Coinage* Vol. 7 No. 12 (Dec. 1971) pp. 33-36, 38, 46, 48 illus.
14. Stevens, Larry. The Washington Heritage. *Coinage* Vol. 7 No. 1 (Jan. 1971) pp. 17-19 illus. Gould, Maurice M. Coins and Medals of Washington and Lincoln. *Coinage* Vol. 3 No. 2 (Feb. 1967) pp. 16-21 illus. King, Robert F. *Lincoln in Numismatics.* [*Num* Feb. 1924, Apr. 1927, Aug. 1933] Reprinted. [n.p.] Token and Medal Society 1966. Rochette, Edward C. *The Medallic Portraits of John F. Kennedy.* Iola, Wis. 1966. 188 pp. illus. All Those Eisenhower Oddities. *Coinage* Vol. 7 No. 8 (Aug. 1971) pp. 76-78 illus. See also note 35 below.
15. Kosoff, Abraham. "Poor Richard" Franklin. *Coinage* Vol. 7 No. 4 (Apr. 1971) pp. 9-10 illus. Glaser, Lynn. Benjamin Franklin and the Treasure Hunters. *WNJ* Vol. 3 No. 3 (March 1966) pp. 203-206 illus.
16. Betton, James L., ed. *Money Talks.* [n.p.] 1970. 371 pp. illus.
17. Stevens, Larry. The Coins of Evergreen House. *Coinage* Vol. 2 No. 7 (July 1966)

STEFANELLI's[18] on the history of the national numismatic collection.

COINS

Interest in Colonial coins has produced articles and books on various topics. It would be impossible to list all of these, but representative material is available on Fugio cents,[19] the Bar cent,[20] Connecticut,[21] Massachusetts[22] and New Jersey[23] coinages, the Pine Tree shilling,[24] St. Patrick halfpence and farthings[25] and dies by Wyon.[26]

Antebellum coinage[27] and Civil War issues[28] have also been studied.

pp. 24-30 illus. GODSEY, TOWNSEND. The Sergeant's 100,000 Coins. *Coinage* Vol. 7 No. 1 (Jan. 1971) pp. 56-59, 84-85 illus.

18. CLAIN-STEFANELLI, VLADIMIR. *History of the National Numismatic Collections*. Washington, D. C. 1969. 108 pp. illus.
19. TAXAY, DON. The Fugio dents. *Coins* Vol. 15 No. 10 (Oct. 1968) pp. 30-33 illus. [SPILMAN, J. C.] Comments on the Fugio dents. *ColN* Vol. 6 No. 4 (Jan. 1967) pp. 38-42; Vol. 7 No. 4 (Dec. 1968) pp. 34, 39-44. DOUGLAS, DAMON D. James Jarvis. *ColN* Vol. 8 No. 2 (July 1969) pp. 19-23; No. 3 (Sept, 1969) pp. 31-36; No. 4 (Dec. 1969) pp. 43-50. LINDESMITH, ROBERT J. Pieces of the Puzzle. *ColN* Vol. 8 No. 1 (March 1969) pp. 6-9; More Pieces of the Puzzle. *ColN* Vol. 8 No. 3 (Sept. 1969) pp. 27-30.
20. GEDUEY, RENÉE. The Bar Cent. *Coins* Vol. 18 No. 1 (Jan. 1971) p. 17.
21. BARNSLEY, EDWARD R. Connecticut Coppers. *CollN* Vol. 7 No. 2 (Apr. 1968) pp. 9-14 illus. CRAIGE, THEODORE L. A New 1787 Connecticut 33.47-TT. *ColN* Vol. 8 No. 3 (Sept. 1969) p. 27; TN-2 New 1787 Connecticut Reverse T.3. *Coln* Vol. 6 No. 3 (March-June 1966) p. 23.
22. GLASER, LYNN. Paul Revere and the Mystery of the Massachusetts Copper. *WNJ* Vol. 3 No. 1 (Jan. 1966) pp. 33-39 illus.
23. RAYBURN, YANCEY. Horseheads and Shields. *Coins* Vol. 17 No. 9 (Sept. 1970) pp. 30-32 illus.
24. KENNEY, RICHARD D. Early American Medalists and Die Sinkers. *WNJ* Vol. 3 No. 1 (Jan. 1966) pp. 40-45; No. 2 (Feb. 1966) pp. 149, 151, 153, 155, 157; No. 3 (March 1966) pp. 197-102; No. 5 (May 1966) pp. 351-356; all illus.
25. BREEN, WALTER. Comments on St. Patrick's Halfpence and Farthings. *ColN* Vol. 7 No. 2 (Apr. 1968) pp. 16-19. VLACK, ROBERT A. Die Varieties of Saint Patrick Halfpence. *ColN* Vol. 7 No. 1 (Jan. 1968) pp. 1-4.
26. SIPSEY, EVERETT. Dies by nyon. *ColN* Vol. 6 No. 2 (Dec. 1965) pp. 13-18; No. 3 (March-June 1966) pp. 27-31.
27. SNYDER, DAVID. Wreath Designs. *Coins* Vol. 17 vol. 7 (July 1970) pp. 20-21 illus.
28. RAYBURN, YANCEY. Coins of America's "Gilded Age." *Coins* Vol. 17 No. 10 (Oct. 1970) pp. 41-44 illus.

Individual denominations discussed include Indian head,[29] Lincoln[30] and large cents;[31] half dollars[32] and silver dollars,[33] particularly the 1804,[34] Eisenhower[35] and trade dollars.[36] Smaller change treated includes quar-

29. Yates, Ralph. America's First Wartime Coin. *Coins* Vol. 17 No. 15 (May 1970) pp. 56-58 illus. Martin, Lee. Those Wonderful Indianheads. *Coinage* Vol. 2 No. 9 (Sept. 1966) pp. 24-29 illus.
30. Scott, William A. The Case of the '22 "P" Cent. *Coinage* Vol. 2 No. 10 (Oct. 1966) pp. 24-26 illus.
31. Young, Raymond A. The U. S. Large Copper Cent. *WNJ* Vol. 4 No. 8 (Aug. 1967) pp. 477-483; Wright, John D. A Study on Overdated U. S. Large Cents. *Num* Vol. 82 No. 6 (June 1969) pp. 731-747; No. 7 (July 1969) pp. 921-924; No. 8 (Aug. 1969) pp. 1057-1072; No. 9 (Sept. 1969) p. 1208-1223 all illus. Reitemeier, A. J. The Great Melt. *Coins* Vol. 17 No. 8 (Aug. 1970) p. 54 illus. Rony, George. Those Fabled U. S. Large Cents. *Coinage* Vol. 2 No. 5 (May 1966) pp. 24-28, 80-71 illus. Lapp, Warren A. Uses and Abuses of U. S. Large Cents *Num* 84 No. 8 (Aug. 1971) pp. 1115-1124 illus. Oliphant, Jeffrey. Symbols on United States Large Cents. *Num* Vol. 84 No. 12 (Dec. 1971) pp. 1159-1169 illus. Oliphant, Jeffrey and Paul. Large Cent Restrikes. *Num* Vol. 84 No. 2 (Feb. 1971) pp. 163-169 illus. Hallenbeck, Kenneth. Counterstamped U. S. Large Cents. *Num* Vol. 80 No. 4 (Apr. 1967) pp. 425-429 illus.
32. Breen, Walter. *Early U. S. Half-Eagles 1795-1833.* Chicago 1966. 72 pp. illus. Curtis, Allen. Toward a Nicer Attributon of the Turban Head Half Dollar Die Varieties. *Num* Vol. 82 No. 1 (Jan. 1969) pp. 39-44 illus.
33. Young, Raymond A. The Rise and Fall of the Peace Dollar. *Coins* Vol. 18 No. 5 (May 1971) pp. 40-42, 44-45 illus. Rony, George. The Rarest Silver Dollars. *Coinage* Vol. 7 No. 10 (Oct. 1971) pp. 42-44, 46 illus.; Silver Dollar U.S.A. *Coinage* Vol. 2 No. 12 (Dec. 1966) pp. 30-34, 74, 76, 78, 80, 82 illus. Dodson, Oscar H. The Birth of the "Dollar." *Coinage* Vol. 7 No. 8 (Aug. 1971) pp. 33-37 illus. Desrochers E. C. Morgan Dollar Die Varieties. *Num* Vol. 79 No. 8 (Aug. 1966) pp. 1012-1014 illus. Hoskins, Charles R. America's First Silver Dollar. *Coins* Vol. 7 No. 8 (Aug. 1970) pp. 46-51 illus. Stevens, Larry. Patterns for the Dollar. *Coinage* Vol. 3 No. 5 (May 1967) pp. 40-45 illus. Bolender, M. H. History of Coinage of the Early Silver Dollars. *WNJ* Vol. 3 No. 1 (Jan. 1966) pp. 58-63 illus.
34. Becker, Thomas W. The $ 77,500 Silver Dollar. *Coinage* Vol. 7 No. 1 (Jan. 1971) pp. 38-40 illus. Clements, Mary Jo. America's Coin of Mystery, the 1804 Dollar. *Coinage* Vol. 2 No. 5 (May 1966) pp. 52-54 illus.; Risk, James C. Further Thoughts About the 1804 Class 1 Dollar and Proof Eagle. *Num* Vol. 82 No. 11 (Nov. 1969) pp. 1523-1537 illus. Julian, R. W. Another Look at the 1804. *Num* Vol. 83 No. 1 (Jan. 1970) pp. 5-13 illus. Newman, Eric P. Keeping Up with the 1804 Dollar History. *Num* Vol. 83 No. 3 (March 1970) pp. 307-313 illus.
35. Rony, George. Goodbye to Silver? *Coinage* Vol. 7 No. 12 (Dec. 1971) pp. 8-10, 12, 92 illus. The First Proof U. S. Silver Dollar Since 1904. *Coinage* Vol. 7 No. 6 (June 1971) p. 8 illus. Wolenik, Robert. Our New Eisenhower Dollar.

ters,[37] twenty-cent pieces,[38] dimes,[39] nickels and half-dimes,[40] two- and three-cent pieces[41] and half-cents.[42]

The subjects of and history behind commemorative coins have been of interest to many[43] as has the symbolism on U. S. coins in gen-

Coinage Vol. 7 No. 3 (March 1971) pp. 28-30, 34-35 illus; Rony George. The Man Who Was Ike. *Coinage* Vol. 7 No. 3 (March 1971) pp. 44-47 illus.

36. Young, Raymond A. The Chop-Marked Trade Dollar. *Coins* Vol. 17 No. 9 (Sept. 1970) pp. 66-68 illus.; The Adventurous Yankee Dollar. *Coins* Vol. 17 No. 11 (Nov. 1970) pp. 50-51 illus. Gould, Maurice M. The Unwanted Coin. *Coinage* Vol. 7 No. 5 (May 1967) pp. 12-13 illus. Willem, John M. *The United States Trade Dollar, America's Only Unwanted, Unhonored Coin.* 2nd ed. Racine, Wis. 1965. See also note 40 below (Swartz).
37. Stevens, Larry. Forgotten Quarters. *Coinage* Vol. 3 No. 3 (March 1967) pp. 56-59 illus. Rony, George. The Quarter. *Coinage* Vol. 3 No. 11 (Nov. 1967) pp. 24-31.
38. Brown, Vernon L. The 20-Cent Folly. *Coins* Vol. 17 No. 11 (Nov. 1970) pp. 40-42 illus. Young, Raymond A. Was the Twenty Cent Piece Planned as an International Coin? *WNJ* Vol. 3 No. 11 (Nov. 1966) pp. 810-812; The Ill-Fated Twenty Cent Piece. *Coinage* Vol. 3 No. 7 (July 1967) pp. 35-37 illus.
39. Stevens, Larry. Dimes You've Never Seen. *Coinage* Vol. 3 No. 2 (Feb. 1967) pp. 22-25 illus; Dimemonds. *Coinage* Vol. 7 No. 2 (Feb. 1971) pp. 26-29 illus. Rony, George. From Disme to Clad. The Dime Story. *Coinage* Vol. 3 No. 5 (May 1967) pp. 18-21, 78 illus. Block, Lawrence. Barber Dimes. *WNJ* Vol. 3 No. 2 (Feb. 1966) pp. 100-101.
40. Rayburn, Yancey. Half Dimes of America. *Coins* Vol. 18 No. 1 (June 1971) pp. 70-72 illus. Julian, R. W. The 1805 Half Dime. *WNJ* Vol. 4 No. 7 (July 1967) pp. 421-423. Redmond, Richard C. The Nickel. *Coins* Vol. 18 No. 3 (March 1971) p. 41 illus. Stevens, Larry. Nickels that Might Have Been. *Coinage* Vol. 3 No. 1 (Jan. 1967) pp. 39-43 illus. Rony, George. The Mystery Nickel. *Coinage* Vol. 3 No. 8 (Aug. 1967) pp. 35-37 illus. Taylor, J. Sherrod. Shield Nickels. *WNJ* Vol. 3 No. 1 (Jan. 1966) pp. 51-57. Swartz, T. Three Illegal Coins of the Phidadelphia Mint. *Coins* Vol. 17 No. 3 (March 1970) pp. 53-55 illus.
41. Stevens, Larry. Two Cent and Three Cent Patterns. *Coinage* Vol. 3 No. 8 (Aug. 1967) pp. 45-47 illus. While, J. The Two Cent Piece. *Coins* Vol. 18 No. 5 (May 1971) p. 37 illus.
42. Cohen, Roger S., Jr. *American Half Cents. The "Little Half Sisters."* Bethesda, Md. 1971. 105 pp. illus.
43. Rony, George. The Lafayette Dollar. *Coinage* Vol. 2 No. 6 (June 1966) pp. 34-35 illus.; Hail Columbus. *Coinage* Vol. 2 No. 2 (Feb. 1966) pp. 40-45 illus; Coins of Discovery, Exploration and Colonization. *Coinage* Vol. 2 No. 9 (Sept. 1966) pp. 54-60, 80, 82 illus. Young, Raymond A. The Columbian Exposition Half Dollar. *Coins* Vol. 17 No. 7 (July 1970) pp. 46-48 illus; the 10,008 Series Commemorative. *Coins* Vol. 18 No. 3 (March 1971) pp. 58-60 illus. Hazzard, Walter. What Killed Our Commemoratives. *Coins* Vol. 17 No. 7 (July 1970)

eral.[44] Coin terms have been explained.[45] U. S. coinage for Hawaii, the Philippines and Texas and coins concerned with American Indians have been studied,[46] as have U. S. and territorial gold.[47]

pp. 68-69 illus. Mishler, Clifford. Columbus' Ship on Wheels. *Coins* Vol. 18 No. 1 (Jan. 1971) pp. 58-59 illus. Smith, John E. An Investor's View of United States Commemoratives. *Coinage* Vol. 7 No. 5 (May 1971) pp. 38-42, 44, 46 illus. Gullotti, Robert J. Miners, Pickaxes and Badgers. *Coins* Vol. 18 No. 10 (Oct. 1971) p. 31 illus. Taxay, Don. *An Illustrated History of U. S. Commemorative Coinage.* New York 1967. 256 pp. illus. Yates, Ralph. That Other Lincoln Coin. *Coins* Vol. 18 No 19 (Sept. 1971) pp. 42-43 illus. Yeoman, R. S. The Investment Record of Commemorative Halves. *WNJ* Vol. 4 No. 2 (Feb. 1967) pp. 89-93.

44. Martin, Lee. Faces on the Coins. *Coinage* Vol. 2 No. 5 (May 1966) pp. 55-57 illus. Yates, Ralph. Historic Symbolism and Its Place on Two Years of American Coinage. *Coins* Vol. 18 No. 12 (Dec. 1971) pp. 50-54 illus. See also note 31 above (Oliphant). Young, Raymond A. The Copper Liberties. *Coins* Vol. 18 No. 8 (Aug. 1971) pp. 58-61 illus.

45. Breen, Walter. American Coin Type Names. *WNJ* Vol. 5 No. 1 (Jan. 1968) pp. 32-33, 35-37; No. 2 (Feb. 1968) pp. 71-75; No. 3 (March 1968) pp. 157-161; No. 4 (Apr. 1968) pp. 217-218, 220-221; No. 6 (June 1968) pp. 343-347; No. 7 (July 1968) pp 393-398. Martin, Lee. Signatures on Coins. *Coinage* Vol. 3 No. 4 (Apr. 1967) pp. 16-19 illus. In God We Trust. *Coinage* Vol. 2 No. 11 (Nov. 1966) pp. 20-21 illus. Lindheim, Leon T. *Facts and Fictions About Coins* New York 1967. 280 pp. illus.

46. Yates, Ralph. Uncle Sam's Pesos. *Coins* Vol. 17 No. 10 (Oct. 1970) pp. 31-35 illus. Medcalf, Gordon and Fong, Robert. *U. S. Hawaiian.* Kailua, Hawaii 1967. 56 pp. Gould, Maurice M. New Frontiers in Numismatics. *Coinage* Vol. 2 No. 4 (Apr. 1966) pp. 40-42 illus. Brown, Frank W. The Story of San Antonio Money. *Num* Vol. 79 No. 11 (Nov. 1966) pp. 1463-1469 illus. Taxay, Don. *Money of the American Indians and Other Primitive Currencies of the Americas.* New York 1970. 158 pp. illus.; The Indian and U. S. Coins. *Coinage* Vol. 7 No. 11 (Nov. 1971) pp. 16-17 illus.

47. Stevens, Larry. How They Almost Made U. S. Gold Coins. *Coinage* Vol. 3 No. 7 (July 1967) pp. 54-60, 76 illus.; Gold Patterns. *Coinage* Vol. 3 No. 6 (June 1967) pp. 34-39 illus. Rony, George. Louisiana Gold. *Coinage* Vol. 2 No. 4 (Apr. 1966) pp. 46-47 illus.; The Lewis and Clark Dollar. *Coinage* Vol. 2 No. 7 (July 1966) p. 40 illus. Quinn, Larry D. T. R.'s Eagles. *Coinage* Vol. 2 No. 4 (Apr. 1966) pp. 28-31 illus.; The Beaver Coinage of Oregon. *Coinage* Vol. 2 No. 10 (Oct. 1966) pp. 49-51 illus. Hess, Chester N. Moffat & Co. *Coinage* Vol. 2 No. 8 (Aug. 1966) pp. 36-40 illus.; The Bonanza Hunters. *Coinage* Vol. 3 No. 2 (Feb. 1967) pp. 56-59, 78 illus. Young, Raymond A. Sinnock's Quarter Eagle. *Coins* Vol. 17 No. 1 (Jan. 1970) pp. 60-61 illus. Harris, Robert P. *Gold Coins of the Americas.* Florence, Ala. 1971. 280 pp. illus. Hurlbutt, Clarence J. The 1848 "Cal." Quarter Eagle. *Num* Vol. 81 No. 9 (Sept. 1968) pp. 1145-1149 illus. Viertel, Thomas. Mormon Gold. *Coinage* Vol. 2 No. 4 (Apr. 1966)

Literature has also appeared in fields not concerned with particular coins or types of coins but with peculiarities such as errors,[48] countermarks,[49] counterfeiting[50] and enamel and glass numismatic material.[51]

Tokens

Articles in *Num* on American tokens were collected and published in 1969.[52] Among the token varieties most discussed are trade,[53] transporta-

pp. 38-39 illus. Spring, Agnes Wright. Clark Gruber & Company. *Num* Vol. 80 No. 6 (June 1967) pp. 691-701 illus. Taylor, J. Sherrod. Georgia Gold. *WNJ* Vol. 5 No. 9 (Sept. 1968) pp. 509-514, 516-517. Lee, Kenneth W. *California Gold Dollars, Half Dollars, Quarter Dollars.* Glendale, Calif. 1970. 138 pp. illus.

48. Cohen, Jean. *The Classification and Value of Errors on the Lincoln Cent.* Boneta Springs, Fla. 1969. 600 pp. illus. Breen, Walter. Blundered Dies. *WNJ* Vol. 2 No. 12 (Dec. 1965) pp. 867-872; Vol. 3 No. 1 (Jan. 1966 pp. 25-29; No. 4 (Apr. 1966) pp. 259-263; No. 5 (May 1966) pp. 325-329; No. 6 (June 1966) pp. 433-438; No. 7 (July 1966) pp. 483-487. Martin, Lee. The Errors Apparent. *Coinage* Vol. 7 No. 12 (Dec. 1971) pp. 76-77 illus. Spadone, F. G. *Major Variety-Oddity Guide of United States Coins.* 4th ed. Iola, Wis. 1967. 128 pp. illus. Herbert, Alan. Thru Thick and Thin. *Coins* Vol. 18 No. 4 (Apr. 1971) pp. 62-64 illus. Numismatic Errors Collectors of America and Collectors of Numismatic Errors are two organizations which also publish bulletins.
49. Gould, Maurice M. Coins with Countermarks. *Coinage* Vol. 5 No. 2 (Feb. 1969) pp. 30-31 illus.; Counterstamped and Countermarked American Silver Coins and Their Use in Advertising. *Num* Vol. 80 No. 7 (July 1967) pp. 841-849 illus.
50. Glaser, Lynn. *Counterfeiting in America.* New York 1968. 274 pp. illus.
51. Enameled Coins. *Coinage* Vol. 2 No. 2 (Dec. 1966) pp. 24-27 illus. Coinage on Glass. *Coinage* Vol. 2 No. 7 (July 1966) pp. 41-43 illus.
52. *Selected Articles on the Subject of American Tokens.* [*Num* 1904-1938] Reprinted. [n.p.] 1969. 1959. 228 pp. illus.
53. Schell, Frank R. *Idaho Merchants Tolens 1865-1970.* 2nd ed. Twin Falls, Idaho 1970. 56 pp. illus. Culver, Virginia. Copper Heads Versus Whale Money, *Coinage* Vol. 2 No. 3 (March 1966) pp. 20-21 illus. Feisel, Duane H. and Album, Stephen. *California Trade Token Place Names.* Palo Alto, Calif. 1971. 44 pp. illus. Kildare, Maurice. Navajo Trading Post Money. *Coinage* Vol. 5 No. 2 (Feb. 1969) pp. 52-54, 74, 76, 78 illus. Elmore, Hazel. The Bingles of Alaska. *Coins* Vol. 18 No. 9 (Sept. 1971) pp. 70-71 illus.

tion,[54] civil war,[55] promotional and commemorative[56] and political issues,[57] although for almost every kind of token there is some literature.[58]

Paper Money

During the last six years, interest in paper money has escalated and many articles and books have appeared.

54. [Atwood, Roland C.] *Atwood's Catalogue of United States and Canadian Transportation Tokens.* 3rd ed. Edited by John M. Coffee, Jr. Boston, Mass. 1970. 731 pp. Coffee, John M., Jr. Land Development Transportation Tokens. *Coins* Vol. 17 No. 11 (Nov. 1960) pp. 46-48 illus. Smith, Fay C. A Changing World. *Coins* Vol. 17 No. 1 (Jan. 1970) pp. 26-28 illus. See also material published by the American Vecturist Association.
55. Hetrick, George D. and Guttag, Julius. *Civil War Tokens and Tradesmen's Store Cards.* [Kutztown, Pa. 1924] Reprinted. Stow, Mass. 1968. 322 pp. illus. See also note 53 (Culver) and the journal of the Civil War Token Society.
56. Culver, Virginia. Coins of Legerdemain. *Coinage* Vol. 3 No. 6 (June 1967) pp. 48-51, 74-75 illus; The Great Chicago Fire of 1871. *Coinage* Vol. 7 No. 11 (Nov. 1971) pp. 66-67 illus. Scheidler, Joseph. The Story of Chicago's Rebirth from the Great Fire, 1871. *Coins* Vol. 18 No. 12 (Dec. 1971) pp. 26-29 illus. Goodman, Martin. World's Fair in Coins. *Coinage* Vol. 5 No. 1 (Jan. 1969) pp. 52-56 illus. Weidhaas, Ernest. The New York World's Fair 1939-1940. Addenda. *Num* Vol. 79 No. 7 (July 1966) pp. 877-887 illus. Eglit, Nathan N. Louisiana Purchase Exhibition. *TAMSJ* Vol. 10 No. 4 Pt. 2 (Aug. 1970) pp. 1-36 illus.
57. Politics and Tokens. *Coinage* Vol. 2 No. 11 (Nov. 1966) pp. 22-24 illus.
58. Curto, James J. *The Military Tokens of World War II.* [*Num* 1962] Reprinted 1970. 41 pp. Herberg, Richard F. The School Tokens of San Francisco, California. *TAMSJ* Vol. 11 No. 5 (Oct. 1971) pp. 186-187 illus. Schimmel, Jerry. More Light on Sales Tax Tokens. *Num* Vol. 84 No. 1 (Jan. 1971) pp. 21-25 illus. Leonard, Robert D. Fort Riley, Kansas Tokens. *Num* Vol. 79 No. 2 (Feb. 1966) pp. 167-169 illus. Crisologo, Mena. General Dougles MacArthur in Medallic Art. *Num* Vol. 84 No. 6 (June 1971) pp. 803-819 illus. Allenbaugh, Carl. The Lie and the Fact. *Coins* Vol. 18 No. 4 (Apr. 1971) p. 23 illus.; Rebel Silver. *Coinage* Vol. 2 No. 4 (Apr. 1966) pp. 52-53 illus. Clements, Mary Jo. Bryan Money. Coinage Vol. 2 No. 12 (Dec. 1966) pp. 18-23 illus. Feisel, Duane H. *Feisel's Catalogue of Parking Tokens of the World.* Boston, Mass. 1966. 142 pp. illus. Quinn, Larry D. The Coins of "King" George. *Coinage* Vol. 4 No. 10 (Oct. 1968) pp. 46-49 illus. Dodson, Oscar H. The Coins of Annapolis. *Coinage* Vol. 3 No. 12 (Dec. 1967) pp. 58-61 illus. Young, Raymond A. The Jackson or "Hard Times" Tokens. *WNJ* Vol. 4 No. 4 (Apr. 1967) pp. 232-233, 236-243. Hess, Chester N. The Great Bank War. *Coinage* Vol. 3 No. 7 (July 1967) pp. 50-53 illus. Communion Tokens. A Bibliography.

Colonial

The outstanding research volume is by NEWMAN[59] who described thousands of notes in catalogue form, with hitherto unpublished material. Another work, by OBOJSKI and SCHULMAN,[60] reviews the history of the American colonial and Continental Army currency and discusses counterfeiting and depreciation. An article by GLASER[61] reviews Paul Revere's papers and correspondence and discusses samples of currency and notes.

Confederate and Southern

SLABAUGH[62] has contributed a handy reference book covering all major types and variations. CHASE[63] has discussed the first Hoyer and Ludwig notes. BALL[64] has written two articles of interest. Broken banks of the period were treated in *Coins*;[65] two other articles also discussed banks of the period.[66] Three useful books on different geographical areas are by AFFLECK[67] on Virginia, MEDLAR[68] on Texas and FREEMAN[69] on Florida.

TAMSJ Vol. 11 No. 4 Pt. 2 (Aug. 1971) pp. 1-22 illus. LOWANDE, JOSEPH A., ed. *U. S. Ration Currency and Tokens 1943-1945.* [n.p.], Society of Ration Token Collectors 1971. mimeograph.

59. NEWMAN, ERIC P. *The Early Paper Money of America.* Racine, Wis. 1967. 360 pp. illus.
60. OBOJSKI, ROBERT and SCHULMAN, HANS. American Colonial and Revolutionary War Banknotes. *IBNS* Vol. 10 No. 1 (Sept. 1971) pp. 32-36 illus.
61. GLASER, LYNN. Paul Revere and the Massachusetts Currency. *WNJ* Vol. 3 No. 2 (Feb. 1966) pp. 115-121 illus.
62. SLABAUGH, ARLIE R. *Confederate States of American Paper Money.* Rev. ed. Chicago 1971. 80 pp. illus.
63. CHASE, P. H. Confederate Treasure Notes. *Num* Vol. 81 No. 6 (June 1968) pp. 707-730 illus.
64. BALL, DOUGLAS B. Certain Enigmatical Confederate Currency Issues. *Num* Vol. 79 No. 8 (Aug. 1966) pp. 995-1022 illus; North Carolina's Illegal Bills of Credit. *Num* Vol. 80 No. 5 (May 1967) pp. 571-576 illus.
65. HARPER, T. G. The Raid on St. Albans. *Coins* Vol. 17 No. 1 (Apr. 1970) pp. 37-49 illus.
66. SMITH, FAY C. A Tale of Three Banks. *WNJ* Vol. 4 No. 1 (Jan. 1967) pp. 26-29 illus. HARPER, T. G. Two Yankee Banks. *Coins* Vol. 17 No. 9 (Sept. 1970) pp. 59-61 illus.
67. AFFLECK, CHARLES J. *The Obsolete Paper Money of Virginia.* 2 vols. [Hampton, Va.] 1968-1969.
68. MEDLAR, ROBERT. *Texas Obsolete Notes and Scrip.* [n.p.] 1968. 204 pp. illus.

General

The Shafer, Donlon and Friedberg[70] catalogues continue to be of primary usefulness. In addition, notes issued by national banks have been catalogued[71] and a history of United States bank-notes has appeared in *NSM*.[72] Interestbearing notes[73] and fractional currency[74] have been treated in several articles, as has the legal tender debate of 1862.[75]

Propaganda Currency and Scrip

Numerous discussions of wartime propaganda currency are to be found; two representative articles have appeared in *Coins* and one in *Coinage*.[76] In addition, prisoner-of-war, company, depression and college and promotional scrip have been studied.[77]

69. Freeman, Harley, L. *Florida Obsolete Notes and Scrip.* (n.p.] 1967. 103 pp. illus.
70. Shafer, Neil. *A Guide Book of Modern United States Currency.* 5th ed. Racine, Wis. 1971. 160 pp. illus. Donlon, William P. *Donlon Catalogue of United States Small Size Paper Money.* 5th ed. Chicago 1968. 136 pp. illus. Friedberg, Robert and Jack. *Paper Money of the United States.* 6th ed. New York 1968. 327 pp. illus.
71. Belkum, L. van. *National Banks of the Note Issuing Period 1863-1935.* 1968. 400 pp. illus.
72. Tainter, John S. History of United States Bank Notes 1782-1865 Era. *NSM* No. 392 (Oct. 25, 1968) pp. 1537-1551; No. 393 (Nov. 25, 1968) pp. 1716-1721; No. 395 (Jan. 25, 1969) pp. 76-83; No. 396 (Feb. 25, 1969) pp. 242-247; all illus.
73. Shafer, Neil. Interest Bearing Notes. *WNJ* Vol. 4 No. 1 (Jan. 1967) pp. 75-76; No. 2 (Feb. 1967) pp. 138-140.
74. Clements, Mary Jo. Fractional Currency. *Coinage* Vol. 2 No. 2 (Feb. 1966) pp. 29-33 illus. Friedberg, M. R. New Information on Fractional Currency. *PM* Vol. 7 No. 4 (1968) pp. 107-112 illus.
75. Quinn, Larry D. The Great Legal Tender Debate of 1862. *Coinage* Vol. 7 No. 1 (Jan. 1971) pp. 74-75, 86 illus.
76. Friedman, H. A. Currency at War. *Coinage* Vol. 2 No. 7 (July 1966) pp. 44-45 illus. Propaganda Currency. *Coins* Vol. 17 No. 11 (Nov. 1970) pp. 30-35 illus. Yates, Ralph. The G. I.'s Shinplasters. *Coins* Vol. 18 No. 8 (Aug. 1971) pp. 64-67 illus.
77. Donn, Albert I. *World War II Prisoner of War Scrip of the United States.* Iola, Wis 1970. 111 pp. illus. Stevens, Larry. Prisoner of War Money. *Coinage* Vol. 7 No. 11 (Nov. 1971) pp. 44-47 illus. Dodrill, Gordon. *20,000 Coal Company Stores in the United States, Mexico and Canada.* Pittsburgh, Pa. 1971. 287 pp. illus. Earle, Dennis. Depression Scrip Issue for Janesville, Wisconsin. *WNJ* Vol. 5 No. 6 (June 1968) p. 349. Smith, Fay C. College Currency. *WNJ* Vol. 4 No. 9 (Sept. 1967) pp. 527-532 illus. and *Coins* Vol. 19 No. 1 (Jan. 1972) pp. 50-54 illus. Goodman, Martin. Funny Money. *Coinage* Vol. 7 No. 9 (Sept. 1971) pp. 48-50, 52 illus.

L'Espagne

Octavio Gil Farrés

Les savants qui ont étudie notre monnaie savent très bien qu'en Espagne les différents royaumes qui existaient au Moyen Age ont continué d'une manière très variée et très indépendant au temps de la Maison d'Autriche, malgré l'unification politique réalisée sous les Rois Catholiques et sous l'empereur Charles V. Pour ce motif, d'une façon parallèle au numéraire de la Castille, qui par la suite serait instauré aux Indes, c'est-à-dire en Amérique, on a frappé celui d'Aragon (Barcelone, Saragosse, Valence et Majorque) et celui de la Navarre. A cause de cette circonstance la présentation des travaux qui se rapportent à ces régions ne peut pas être réalisée simultanément car elle produirait une impression très différente de la réalité historique. C'est pourquoi la séparation s'impose à fin que les lecteurs puissent distinguer clairement les divers numéraires.

L'Age Moderne

Castille

Actuellement beaucoup de monnaies classifiées d'après les noms royaux qu'elles contiennent sont en train de subir une saine rémotion d'attribution, parce que l'étude des marques des essayeurs qu'elles renferment permet une classification plus sûre que celle qu'on pourrait déduire des inscriptions, bien que cela puisse paraître étrange. Si quelques décades auparavant on à déjà constaté cette particularité dans les "réaux à huit" au nom des Rois Catholiques, grâce à la démonstration d'Antonio Vives, maintenant Rodriguez Lorente[1] dans un article très court pose la question équivalente appliquée à divers "réaux à deux," tirant la conclusion qu'ils ne sont même pas du temps de l'empereur Charles V, mais de son fils Philippe II, parce qu'on connait de pièces de ce roi, avec date, qui présentent les mêmes marques d'essayeur que d'autres "réaux à deux"

1. Rodriguez Lorente, J. J. Algunas consideraciones sobre los reales de a dos de los Austrias. *Numisma* Nos. 84-89 (1967) pp. 127-130.

au nom des Rois Catholiques. Il y a longtemps que nous mêmes nous avons posé la question, ce qui nous a attiré les "foudres" de quelques savants et collectionneurs. Sans aller plus loin, les réaux au nom des Rois Catholiques qui portent l'inscription **REX ET REGINA CASTELLE E LEGIONIS E ARAGO . . .**, (qui constituent la plupart de ceux qui sont connus), ne peuvent pas être, en principe, de ces rois, mais tout au plus de Ferdinand II déjà veuf, du moment qu'Isabelle n'a jamais été reine d'Aragon. Ainsi donc nous nous trouvons en face de pièces qui gardent les symboles classiques des Rois Catholiques, mais avec quelques additions dans l'inscription qui prouvent leur postériorité.

Dans un autre article PELLICER I BRU[2] s'occupe des essayeurs de la *Casa Vieja* de Ségovie qui travaillèrent entre 1590 et 1599 et il arrive à constater que dans les monnaies avec date inscrite l'initial **I** est de Jean d'Ortega (1590-1595); **FE** enlacées (avec la **F** vers la gauche) est de Jean d'Arfe Villafañe (1596); un arbre arraché est de Lesmes Fernández del Moral (1597), et une tourette ou château est de Melchor R. del Castillo (1599), l'année 1598 n'ayant jusqu'à présent aucune monnaie. Ces précisions obligent à examiner de nouveau la classification de nombreuses pièces.

RODRIGUEZ LORENTE[3] apporte le plus ancien des réaux à huit datés, de l'atelier de Tolède. Les chiffres —1590— sont au commencement de l'inscription de l'avers. A gauche d'écu central on trouve **T** surmonté d'un petit cercle et plus en bas **M** entouré d'un cercle. Jusqu'à présent la plus ancienne pièce connue était de 1597 et avec **C** comme marque d'essayeur.

D'une manière équivalente IRIGOYEN[4] présente le plus ancien réal à huit de Madrid, avec date 1591. A gauche d'écu il y a **M**, et à droite, en colonne, **VIII** et **C**. Il a été fait avec l'*ingénio de la tijera*, inventé par Michel de la Cerda, mais avec un rendement inférieur à la machinerie allemande installée à l'*Ingenio* (*Casa Nueva*) de Ségovie. La **C** semble être dûe a Melchor Rodríguez del Castillo. Cette pièce ne se trouve pas

2. PELLICER I BRU, J. Aportación al estudio de ensayadores de la ceca de Segovia (Casa Vieja) de los años 1590-1599, sobre monedas con fecha. *Folleto-Avance de GacNum* (Sept. 1967) pp. 18-19.
3. RODRIGUEZ LORENTE, J. J. El primer duro fechado de la ceca de Toledo. *Numisma* No. 76 (1965) pp. 45-46.
4. IRIGOYEN, DOMINGO DE. El primer duro de Madrid. *GacNum* No. 10 (Sept. 1968) pp. 23-25.

dans le Catalogue d'Yriarte[5] et elle oblige à placer dans l'atelier de Grenade deux pièces que cet auteur avait inclus à Madrid.

Sanchez de Arza[6] a catalogué plusieurs réaux à huit, entre lesquels on trouve un de Philippe II, sans date, de l'atelier de Séville.

M. V.[7] parle de l'atelier de Ségovie et affirme qu'à la mort de Jean d'Arfe en 1603 la place d'essayeur resta vacant. Il dit que les essayeurs n'étaient pas payès, percevant seulement une somme en rapport avec le travail accompli. C'est ainsi que pour un marc d'argent on recevait une *blanca* (moitié d'un *maravedí*) et quinze rations; pour dix marcs un réal d'argent; pour un marc en or, un demi réal d'argent et un *tomín* et demi d'or (c'est-à-dire 0.575 + 0.287 = 0.862 d'or); pour un marc de billon seulement un *maravedí*. (1 réal d'argent = 34 *maravedís*).

J. Pellicer i Bru[8] étudie un essai inédit d'un *centén* de Ségovie de l'année 1661 avec essayeur **R**. L'auteur raconte qu'au dix-neuvième siècle on fit de copies de "centenes" pour François d'Asis, marié avec la reine Isabelle II, qui différaient des originaux (avec coins cilindriques et système de rouleaux) parce que les nouveaux comme l'essai furent faits avec une presse de coins plates. La pièce qui a donné lieu à l'article a dû être l'ouvrage d'Atanase Carrasco comme essai de la pièce d'or, et le **R** correspond à Raphael Salván, dont ont connait des essais dès 1632 à 1639.

Calico[9] s'occupe du commencement de la dynastie des Bourbons en Espagne faisant l'analyse des essayeurs qui marquent les *onzas* (huit écus en or) de l'atelier de Séville sous Philippe V. Selon l'auteur, le premier signe avec **M**, ce qui est évident en 1701 et 1702 (peut-être aussi en 1703 et 1705) et depuis 1707 jusqu'en 1719. Il y a un autre avec **J** en 1702 et 1703, et depuis 1719 à 1727. Un troisième, avec **P** de 1704 à 1706 et en 1728-1729. Un quatrième avec **S** en 1729-1730.

5. Yriarte Oliva, José de et Lopez-Chaves Sanchez, Leopoldo. *Catálogo de lors reales de a ocho españoles.* Madrid 1965.
6. Sanchez de Arza, Vicente. Reales de a ocho inéditos del Museo Arqueológico Provincial. *Boletín del Instituto de Estudios Asturianos* Vol. 52 (Oviedo 1964) pp. 290-302.
7. V. M. Casa de la Moneda. *Estudios Segovianos* (Segovia 1967) pp. 357-358.
8. Pellicer i Bru, J. Sobre una pieza de cobre, prueba de cuño de un centén de Segovia del año 1661, ensayador R, a nombre de Felipe IV. *GacNum* No. 15 (Dec. 1969) pp. 27-28.
9. Calicó, F. Xavier. Sobre los ensayadores de la ceca de Sevilla en las acuñaciones de oro de Felipe V. *Numisma* No. 73 (1965) pp. 19-22.

Finalement on trouve avec **PA** de 1731 à 1736 et avec **PJ** en 1737-1738.

Dans une remarque très courte IRIGOYEN[10] offre deux réaux à huit de Madrid, 1715, avec initial **J**. Ces pièces sont déjà connues, mais pas encore réproduites.

De la Galice, BOUZA BREY[11] analyse quelques pièces fondues, en argent, qui ont 22 mm. de diamètre et qui présentent la coquille de Saint Jacques d'un côté (symbole du chapitre de Compostele) et une étoile de sept pointes, de l'autre côté, en souvenir de celle qui —d'après la tradition— servit à découvrir le tombeau de l'Apôtre. On conserve encore une trentaine d'exemplaires, que l'auteur place au seizième et au dix-septième siècles, avant d'étudier la documentation de la cathédrale. D'après quelques diplômes conservés, on a fait ausi au dix-septième siècle des pièces équivalentes en or. Toutes, les unes et les autres, étaient offertes par les chanoines au Saint Patron à l'occasion de quelques fêtes religieuses très signalées.

Sur l'Age Moderne et Contemporaine, FONTECHA SANCHEZ[12] a fait un ouvrage dans lequel on trouve le catalogue des monnaies en cuivre frappées en Espagne entre 1516 et 1931. Complétant d'autres travaux[13] l'auteur a réussi à faire un recueil vraiment extraordinaire en tout ce qui concerne la monnaie castillane (noyau fondamental du livre) grâces à un travail tenace, étant donné qu'il a dû chercher la plus grande partie des pièces dans les catalogues de vente, dans les collections particulières et surtout dans le marché lui-même. En ce qui concerne la récopilation du matériel des autres régions, Fontecha ne semble pas avoir eu le même intérêt que pour la Castille; on dirait qu'il a voulu faire tout simplement une synopsis. Nous voyons par exemple que sur la Catalogne il laisse de côté de dizaines d'ateliers et qu'il se limite exclusivement à celui de Barcelone dont il ne donne mêmes pas toutes les monnaies

10. IRIGOYEN, DOMINGO DE. Los duros de Madrid del año 1715. *GacNum* No. 13 (June 1969) p. 41.
11. BOUZA BREY, FERMIN. Los "tantos de coro", moneda de plata del cabildo compostelano. *Compostellanum* Vol. 13 No. 4 (Santiago de Compostela 1968) pp. 559-562.
12. FONTECHA Y SANCHEZ, RAMON DE. *La moneda de vellón y cobre de la monarquía española (años 1516 a 1931)*. Madrid 1968. 362 pp. illus.
13. FONTECHA Y SANCHEZ, RAMON DE. La moneda española de cobre en los siglos XVIII y XIX. *NumHisp* Vol. 2 (1953) pp. 225-274; La moneda castellana de cobre en el siglo XVII. *Num Hisp* Vol. 4 (1955) pp. 37-82.

connues.[14] Du numéraire aragonais il ne mentionne pas celles que nous avons fait connaître en deux articles précédents.[15] Comme complément partiel de son ouvrage, l'auteur lui-même a publié un petit livre avec les contremarques qui se sont succédé entre 1602 et 1660 dans la monnaie en cuivre.[16] C'est un travail du plus grand intérêt, aussi bien pour la nouveauté que parce qu'il a fait sortir de l'anonymat de nombreuses pièces considérées comme sans importance dans toutes les collections. Il y a d'abondantes reproductions et de desseins de toutes les contremarques, de même que la législation correspondante.

En 1961 Lopez-Chaves et Yriarte publièrent le catalogue de la "onza" espagnole. En 1968 ces mêmes auteurs[17] ont réalisé une deuxième édition avec des additions très importantes parmi lesquelles il faut mentionner les deux premières *onzas* connues de l'atelier de Tolède, de même qu'une autre du modèle "María," de Séville, la seule connue jusqu'à présent. Il est bon de remarquer que dans l'une des pièces de Tolède l'essayeur marque avec un petit **A** au dedans du **C**, deux initiales qu'on trouve aussi sur des pièces en autres métaux frappées à l'atelier de Cuenca.

Aragon

Pellicer i Bru[18] mentionné un réal a quatre, déjà connu, de l'atelier de Saragosse, frappé en 1547, au nom de Jeanne et son fils Charles V.

14. Par exemple il passe sous silence celles que nous avons fait connaître il y a longtemps en deux travaux: Gil Farrés, O. El numerario barcelonés durante el Levantamiento de Cataluña contra Felipe IV, 1640-1652. *Servicio de Investigaciones Arqueológicas* (Oviedo 1956) pp. 315-332; Un interregno barcelonés inédito. *NumHisp* Vol. 5 (1956) pp. 103-106.
15. Gil Farrés, O. Anomalía numismática inédita y aportacion de nuevas piezas aragonesas. *NumHisp* Vol. 5 (1956) pp. 95-101; *Monedas aragonesas de Felipe V, inéditas, existentes en el Museo Arqueológico Nacional* (*Caesaraugusta* 1954). Des pièces des quatre articles mentionnés aussi se trouvent dans Gil Farrés, O. *Historia de la moneda española* (Madrid 1959) que l'auteur ne mentionne pas non plus dans sa bibliographie bien que depuis 1959 l'*Historia* c'est l'ouvrage le plus populaire pour cette sorte de monnaies et pour bien d'autres.
16. Fontecha y Sanchez, Ramon de. *La moneda de vellón y cobre durante los años 1602 a 1660: Serie castellana. Resellos.* Madrid 1971. 28 pp.
17. Lopez-Chaves Leopoldo et Yriarte Oliva, José de. *Catálogo general de la onza (doblón de a ocho) de España y America.* Madrid 1968. 75 pp.
18. Pellicer i Bru, J. Noticia sobre un real de a cuatro de la ceca de Zaragoza a nombre de Carlos y Juana. *GacNum* No. 9 (June 1968) p. 28.

L'auteur fait ressortir le petit nombre de pièces au nom de ces monarques, mais on s'étonne en voyant qu'il ne mentionne pas une autre de la même valeur, avec date 1554, que nous avons fait sortir de l'anonymat en 1953,[19] puisque toutes les deux sont équivalentes.

Catalogne

Sur le numéraire de Barcelone et de quelques autres localités de la région, nous devons mettre en relief le grand livre de BADIA TORRES[20] sur les *croats*, dont les pièces sont étudiés à fond. Une fois que cet ouvrage a été qualifié dans la section sur le "Moyen Age", il faut faire ressortir seulement la découverte de quelques pièces au nom de Ferdinand II, le Roi Catholique, avec la date très curieuse de 1545 sur la couronne de l'avers, montrant par là qu'on les frappa sous Charles V, d'une manière équivalente aux réaux castillans émis au nom des Rois Catholiques. A signaler aussi le grand nombre de dates inédites apportées dans les pièces qui correspondent à l'Age Moderne.

Parmi les espèces monétaires les plus curieuses de la Catalogne dans cette période il faut signaler les *pallofes*, connues aussi sous d'autres noms, comme pas exemple, ploms, senyals, pallarofes, llaunes, etc., dont la fin fut très variée d'après les circonstances et les localités. C'est d'elles que parle MARQUES CASANOVAS[21] en faisant une étude sur 31 pièces et sur deux coins qui se trouvent au Musée diocésain de Gérone. D'après cet auteur on a commencé à les frapper à la suite d'un document de 1456 et on a continué à les fabriquer jusqu'au dix-neuvième siècle.

Sur les *pallofes* de Reus (Tarragone) nous avons le travail des VILASECA.[22] Selon les auteurs ces pièces auraient apparu vers la moitié du seizième siècle, grâces à une autorisation du chapitre de la cathédrale

19. GIL FARRÉS, O. Real de a cuatro, inédito, del Museo Arqueológico Nacional. *NumHisp* Vol. 2 (1953) pp. 81-85.
20. BADIA TORRES, ANTONI, *Catàleg dels croats de Barcelona, 1285-1706. També hi son descrits llurs divisors aixi com els que foren batuts a Perpinyà i, adhuc, les encunyacions d'emergencia realitzades a Lleida, Tàrrega, Tortosa i Vic.* Prologue de Felipe Mateu y Llopis. Barcelona 1969. 211 pp. 65 pls. Voir aussi *Survey 1973* Vol. 2 p. 129.
21. MARQUES CASANOVAS, J. Colección de "pallofes" de la catedral de Gerona. *Anales del Instituto de Estudios Gerundenses* Vol. 14 (Gerona 1960) pp. 155-167.
22. VILASECA, SALVADOR et LUISA. "Pellerofes" civiles y eclesiásticas de Reus. *Numisma* Nos. 84-89 (1967) pp. 131-142.

de Tarragone. Au début on frappa une quantité de 500 livres, mais bientôt elles furent falsifiées de même que celles de Falset. On croit aussi qu'on en a frappé à Selva del Camp et à Gratallops. L'année 1569 on les inutilisa par un décret, mais vers 1611 il en apparut d'autres qui ont un alliage d'argent et il semble que pour ce motif on profita de l'occasion pour falsifier de réaux à deux et à quatre de Castille et aussi réaux "cathalans". Les auteurs indiquent de nombreuses dates pour d'émissions très variées: 1556, 1581, 1599, 1611, 1629, 1653, 1663, 1673, 1705 et 1709. A cette dernière date elles portent une rose centrale et **REVS ANY 1709**. La plupart étaient de caractère civil, mais on en trouve aussi de caractère ecclésiastique avec l'expression de la valeur et de motifs religieux.

Vilaret Monfort[23] nous fournit une miscellanée sur les monnaies fabriquées à Solsona (Lérida): *menut* (denier) inédit de Philippe IV, de l'année 1624 avec une croix sterling; denier en cuivre avec la tête à gauche et **CIVITAS 1643**/croix sterling et **COE-LS-ON-A**; et *sisé* (six deniers) avec la tête de Louis XIII de France/blason de la ville (croix et trois barres) sur la croix de Sainte Eulalie, et **COELSONA CIVI 1641**. Il mentionne aussi l'existence de la pièce de *5 sous* en argent, frappée par la localité de Camprodon au nom du même monarque.

Villoldo[24] décrit la découverte d'environ 400 pièces en cuivre trouvées près de Figueres (Gérone). Les dates qui encadrent cette trouvaille sont 1641 (*sisens* de Philippe IV) et 1653 (*ardit* du même roi) prédominant les sisens au nom de Louis XIV de France (années 1644-1651), de même que les 15 ardits de ce monarque (année 1648).

Mateu y Llopis[25] s'occupe des différentes vicissitudes de l'espèce *ardit*. On connait un décret de 1457 interdissant la circulation à Barcelone de cette monnaie française. En 1525 Charles V permit de la frapper à Perpignan, mais les premiers exemplaires de Barcelone datent de 1613, d'après une autorisation de 1610, déjà révélée par Salat.[26]

23. Vilaret Monfort, J. Les monedes de Solsona. *Acta Num* Vol. 1 (1971) pp. 157-162.
24. Villoldo, Antonio. Un hallazgo de monedas del siglo XVII. *GacNum* No. 13 (June 1969) pp. 18-19.
25. Mateu y Llopis, F. Los "ardits" de 1613. *Cuadernos de Arqueología e Historia de la Ciudad* Vol. 10 (Barcelona 1967) pp. 261-265.
26. Salat, Josef. *Tratado de las monedas labradas en el Principado de Cataluña con instrumentos justificativos*. 2 vols. Barcelona 1818. Cette sorte de monnaie, avec toutes celles de Barcelone nous les avons étudié il y a déjà quelques années:

L'Age Contemporaine

Comme conséquence de l'invasion française, au début du dix-neuvième siècle, plusieurs localités surtout de la Catalogne, commencerènt à frapper du numéraire, quelques fois avec les modèles traditionels de la monarquie des Bourbons et parfois simplement avec de poinçons sur flans plates. Goig[27] consacre un article aux pièces ainsi caractérisées qui ont été faites à Tortosa et à Lérida avec le module et la valeur du réal à huit (5 *pesetas*). L'auteur apporte toute la documentation et toute la bibliographie pertinentes pour éclaircir leur authenticité ou leur fausseté. A notre avis la pièce de Tortosa qu'il reproduit est fausse.

Sur la même période Calico[28] expose d'une manière très claire que le mot *sou* (même parole dans les langues française et catalane), n'est pas un emprunt français de la dernière heure, mais qu'il remonte à la réforme monétaire réalisée par Charlemagne au huitième siècle. Ainsi donc depuis lors jusqu'au dix-neuvième siècle le sou fut une des unités de la comptabilité dans la Catalogne.

Comme mémorandum des émissions réalisées à Barcelone pendant l'occupation française, Badia Torres[29] présente une médaille de 50 mm. de diamétre qui a d'un côté le type caractéristique des monnaies de cette période et de l'autre côté l'expression des valeurs émises et leurs dates connues. Il est aussi intéressant de faire remarquer pour cette période que le 30 juin 1813 furent autorisées l'entrée et la circulation des *guineas* anglaises, au change de 93 réaux plus 12 maravedís.[30]

Gil Farrés, O. *Catálogo de las monedas de la ceca de Barcelona desde Carlos I hasta Isabel II, en plata, vellón y cobre, que se conservan en el Museo Arqueológico Nacional* (Contrat avec le Consejo Superior de Investigaciones Científicas. Inédit). Dans plusieurs articles, de même que d'une façon très resumée (voir note 15 ci-dessus, *Historia*) j'ai exposé les caractéristiques et les anomalies de ces ardits.

27. Goig, E. Aportación al estudio del duro de Tortosa y de las 5 pesetas de Lérida, año 1809, tipo punzones. *Acta Num* Vol. 1 (1971) pp. 165-179.
28. Calicó, F. Xavier. Las acuñaciones mallorquinas del año 1808. *GacNum* No. 9 (June 1968) pp. 28-29.
29. Badia Torres, A. Numismática barcelonesa de la ocupación francesa, 1808-1814. *Acta Num* Vol. 1 (1971) pp. 191-192.
30. Document original signé par François Antoine de Góngora. Reproduit dans *Numisma* No. 75 (1965) p. 19.

Pellicer i bru[31] passe en revue les *demi-louis* français refrappés sous Ferdinand VII avec la valeur de 10 réaux, c'est-à-dire demi *duro* (2.50 *pesetas*) apportant plusieurs renseignements sur les essayeurs qui s'occupèrent de l'opération.

Il y a aussi un travail plus important fait par Fontecha Sanchez[32] sur l'atelier de Jubia (département de La Corogne), qui commence la production des pièces en cuivre en 1811 et qui existe jusqu'au règne de Isabelle II. L'auteur fait remarquer que, certaines dispositions n'ayant pas été accomplies, cet atelier produisait bien davantage que celui de Ségovie. C'est un travail très complet qui va accompagné des reproductions des espèces frappées et de tableaux synoptiques des dates et des valeurs.

Pellicer i Bru[33] étudie en trois articles l'attribution des sigles **D.G.** dans les émissions de l'atelier de Madrid sous Ferdinand VII et Isabelle II. Parmi les opinions données —Direction Générale des Finances et mieux encore peut-être Département des Gravures— l'auteur adopte une troisième position: il est d'avis qu'elles appartiennent au essayeur Joseph Duro Garcés.

Pour ce qui est du numéraire frappé pendant le règne d'Isabelle II, Rodriguez Lorente[34] a écrit une belle monographie dans laquelle on peut suivre, pas à pas, les différents systèmes monétaires employés: 1er de 1834 à 1848 avec le maravedí de compte et le doublon de 80 réaux ou "ochentín;" deuxième décimal (1858-1855) avec le doublon de 100 réaux ou "centén;" troisième centésimal (1855-1864); quatrième de l'écu (1864-1868). Les pièces frappées pour les îles Phillippines sont également inclues. Il y a divers tableaux qui rendent plus facile la recherche et la connaissance des valeurs et des dates de chaque atelier dans les différents métaux. C'est un travail qui aurait pu avoir beaucoup

31. Pellicer i Bru, J. Las marcas de ensayadores sobre monedas de 10 Rs del año 1821 a nombre de Fernando VII, reacuñadas en Bilbao y Santander. *GacNum* No. 18 (Sept. 1970) pp. 49-51.
32. Fontecha y Sanchez, Ramon de. La casa de moneda de Jubia (Coruña), 1811-1868. *Numisma* Nos. 78-83 (1966) pp. 73-83.
33. Pellicer i Bru, J. Sobre la adjudicación de las siglas "D. G." en las acuñaciones de Fernando VII e Isabel II, de la ceca de Madrid. *GacNum* No. 7 (Dec. 1967) pp. 18-20; No. 8 (1968) p. 25. Las siglas D. G. sobre las pruebas de monedas del Real Departamento de Grabado de Madrid. *GacNum* No. 17 (June 1970) pp. 26-27.
34. Rodriguez Lorente, J. J. *Las monedas de Isabel II.* Madrid 1967 89 pp.

plus de résonance si l'auteur avait étudié et comparé les types et les inscriptions.

A ce règne correspond la découverte de quelques coins des pièces de *six cuartos* (avers et revers) avec la date de 1841. La trouvaille a eu lieu dans un ancien moulin de la Pobla de Claramunt, près d'Igualada (Barcelone).[35]

Le système décimal espagnol, équivalent en modules, lois et poids, à celui de l'Union Monétaire Latine, a été introduit en Espagne en 1868, après le détrônement d'Isabelle II. Quelque temps auparavant on a dû assez discuter sur l'adoption et on connait un renseignement tout à fait contraire à l'adhésion.[36]

En 1965 FONTECHA SANCHEZ rédigea "La reforma monetaria de 1868. Catálogo de monedas". Une fois épuisé ce livre, l'auteur a écrit un nouveau[37] avec d'additions importantes: l'une comprenant toutes les émissions de la guerre civile (1936-1939), et une autre avec les monnaies émises sous le gouvernement du général Franco (1939 jusqu'à 1966), parmi lesquelles quelques unes sont actuellement déjà très rares. Dans ce livre vraiment intéressant l'auteur ajoute les pièces frappées pour les îles Philippines et Puerto Rico, de même que de la guerre carliste, et de nombreux essais et falsifications.

A l'occasion du centenaire de la *peseta* RUIZ G. DE LINARES[38] a rédigé une panoramique très intéressante de l'évolution de cette unité monétaire au point de vue financier.

Au dernier quart du dix-neuvième siècle les *duros* du système décimal furent falsifiés très fréquemment et on a donné à quelques uns le nom de "sévillanos". Il y en a avec des initials d'essayeurs correctes et d'autres qui sont imaginaires. Sur ces émissions frauduleuses HUARTE[39] et PERMANYER[40] ont écrit deux articles respectifs dans lesquels ils re-

35. Publiée dans *GacNum* No. 8 (March 1968) p. 8.
36. Rapport sur la convenance pour l'Espagne de ne pas donner son adhésion à l'Union Monétaire Latine. Le document original est signé par Jean Surré et publié dans *Numisma* No. 73 (1965) pp. 25-36.
37. FONTECHA Y SANCHEZ, RAMON DE. *La moneda española contemporánea. Catálogo de monedas.* Madrid 1967. 165 pp.
38. RUIZ G. DE LINARES, ERNESTO. Ante el primer centenario de la peseta. *Boletín de la Institución Fernán González* Vol. 47 No. 173 (Burgos 1969) pp. 275-290.
39. HUARTE, JOSÉ MARIA DE. Sobre las falsificaciones de moneda española en el siglo XIX. *Numisma* Nos. 84-89 (1967) pp. 143-158.
40. PERMANYER, FRANCISCO. Identificación de los duros "sevillanos" coincidentes. *Acta Num* Vol. 1 (1971) pp. 185-190.

produisent de règles de vérification de fausseté, publiées en son temps par la Monnaie de Madrid.

Pièces Inédites

Le grand accroissement du collectionisme numismatique en Espagne a facilité ces dernières années la connaissance des pièces ci-devant inédites d'une façon extraordinaire, ce qui a permis de profiler beaucoup mieux quelques séries et de découvrir d'autres qui restaient inconnues. Voici par l'ordre chronologique des règnes les pièces les plus importantes; *Réal* du type normal de la deuxième époque des Rois Catholiques, quoiqu'au nom de Jeanne et Charles V, de l'atelier de Tolède. Parce que la marque d'essayeur est un **M** surmonté d'une étoile, le rapporteur[41] le place entre les années 1560 et 1566, c'est-à-dire pendant le règne de Philippe II. *Réal à deux* de l'atelier de Séville, au nom de Philippe II, avec **S-II-B** en vertical à gauche de l'écu de l'avers.[42] *Réal à deux* de Ségovie "*Casa Vieja*" avec la date de 1596. Au dessus de l'aqueduct il y a un monogramme avec un **F** à gauche et à côté un **E** normal, qui doit être attribué à Jean d'Arfe essayeur majeur de la Monnaie du royaume, dont on ne connaissait pas la marque.[43] *Réal* de Philippe II d'atelier incertain avec la date 1591 placée à une façon arbitraire: le 15 dans la partie inférieur gauche de l'écu et le 91 à la fin de la légende.[44] *Cuartillo* de Cuenca (château et lion au dedans, chacun, d'un écu) avec l'inscription **PHILIPPVS II D G REX/HISPANIARVM**. Jusqu'à présent cette légende était considérée comme privative de Burgos.[45] *Double excellent* anonyme avec bustes en face et un petit écusson de Barcelone en refrappement/ écu couronné et surmonté d'un aigle. Inscriptions: **REX ETREGINA** (sic) **CAST LEGION ARAGO/SVB VNBRA** (sic) **ALARVM TVARV**. Il peut être attribué à quelqu'un des Philippes de la maison

41. Figuerola, Luis Domingo. Los diez mejores ejemplares de cada coleción. *GacNum* No. 21 (Sept. 1971) pp. 9-24. On peut voir des autres curieuses pièces apportées par cet auteur dans le rapport "Espagne-Moyen Age" (*Survey 1973* Vol. 2 pp. 133-134).
42. Asociación Numismática Madrileña. Madrid. Tercera subasta intersocial (May 1967).
43. *Folleto-Avance de Gaceta Numismática* (1966) p. 5.
44. Asociación Numismática Madrileña. Séptima subasta intersocial (March 1969).
45. Asociación Numismática Madrileña. Novena subasta intersocial (Nov. 1969).

d'Autriche.[46] *Huit maravedís* de l'année 1661, de l'atelier de Tolède, sous Philippe IV.[47] *Huit maravedís* de 1642 en argent, de l'atelier de Madrid, avec essayeur **B**. Frappé, semble-t-il, entre le 15 septembre et le 23 décembre.[48] *40 céntimes d'écu* (peseta) de 1867, de l'atelier de Madrid. Fausse d'époque. Aux côtés de l'expression de la valeur apparaissent des étoiles de cinq pointes qui sont typiques des frappes pour Outremer-Philippines et Puerto Rico, mais si la pièce avait été frappé pour ces pays il aurait fallu changer la "valeur", puisque dans cettes colonies l'argent qui circulait avait pour unité les "céntimes de peso".[49] Essai de *peseta*: tête féminine a gauche et "República española"/ grappe, feuille, **I PESETA 1935**. C'est le modèle des "pesetas rubias" frappées en 1947 en vils métaux. Il s'agit d'une pièce unique, mais en plus, la grande nouvauté c'est la date, parce qu'on démontre qu'en 1935 en pleine république on avait déjà pris la décision de frapper ces pesetas en argent pour remplacer ou pour renforcer celles qui avaient été émises en 1933.[50]

Travaux Divers

Lluis Navas[51] fait l'analyse du délit de la falsification de la monnaie, en se faisant l'interprète de l'ouvrage d'Alphonse d'Azevedo qui a pour titre *Commentariorum in Hispaniae Regias Constitutiones* (Vol. 5, Madrid 1612) Commentaire au livre 8, tit. 17, loi 5 de la "Nueva Recopilacion."

Calico[52] expose quelques considérations sur le titre *prince d'Espagne* et il déclare que le premier à l'utiliser ç'a éte Ferdinand, le frère de Charles V, avant la naissance de Philippe II.

Enfin Collantes Vidal[53] nous présente une ressemblance d'Antonio Delgado, auteur du *Nuevo método de clasificación de las monedas autó-*

46. Voir note 41 ci-dessus.
47. Voir note 42 ci-dessus.
48. Voir note 41 ci-dessus.
49. Voir note 45 ci-dessus.
50. Voir note 44 ci-dessus.
51. Lluis Navas, Jaime. El delito de falsificación de moneda en Castilla en la Edad Moderna. *Numisma* Nos. 78-83 (1966) pp. 45-58.
52. Calicó, F. Xavier. Precedentes del título de Príncipe de España. *GacNum* No. 15 (Dec. 1969) pp. 5-6.
53. Collantes Vidal, Esteban. Una gran figura de la Numismática española. Don Antonio Delgado. *GacNum* No. 14 (Sept. 1969) pp. 19-22.

nomas de España (3 vols. Séville 1871-1876) dont l'édition fut posthume, et menée à bout par ses amis Caballero-Infante y Zuazo, Mateos Gago, et Collantes Terán, tous faisant partie du Cercle Numismatique de Séville.[54]

54. Après la date fixée par la Commission Internationale et après avoir redigé ce rapport on a publié quelques travaux, desquels je me contente à donner les titres et les noms d'auteur les plus importants. Fernandez Rodriguez, Luis. Nuevas aportaciones al catálogo de los reales de a ocho. *Numisma* Nos. 96-101 (1969) pp. 133-139. Rodriguez Lorente, J. J. Aportación al estudio de los reales de dos. Las acunaciones de la ceca de Granada. *Numisma* Nos. 96-101 (1969) pp. 141-144. Duran Gonzalez, Rafael. La decimalización en los sistemas monetarios de Francia, Estados Unidos, Espana e Inglaterra. *Numisma* Nos. 96-101 (1969) pp. 145-159. Pellicer i Bru, J. *El Medio Duro. Espana, Provincias de America e Imperio.* Barcelona 1971. 492 pp.

Bundesrepublik Deutschland

Joachim Weschke

Dieser Bericht umfaßt die Veröffentlichungen vom 1. Juli 1966 bis 31. Dezember 1971 und schließt sich damit chronologisch an den von Hatz[1] für den Kongreß in Kopenhagen erstatteten an. Einer leichteren Vergleichbarkeit wegen wurde auch dieselbe Gliederung wie von Hatz gewählt. Die durch die Fülle des Stoffes gebotene Auswahl ging in erster Linie zu Lasten kleinerer Artikel aus der neuesten Münzgeschichte. Andererseits wurden aber auch Veröffentlichungen, die nicht nur die Neuzeit behandeln und deshalb vielleicht an anderer Stelle genannt sind, hier nochmals angezeigt, wenn sie für den behandelten Zeitraum von Bedeutung erschienen. Als Ergänzung zu diesem Bericht sind die *HBN* heranzuziehen, die um eine möglichst lückenlose Berichterstattung bemüht sind. Münzfunde, von denen nur eine Fundanzeige z.B. im *NNb* vorliegt, wurden hier nicht berücksichtigt.

Allgemeines

Einen ausführlichen Bericht über die numismatische und geldgeschichtliche Forschung aus den Jahren 1947-1968 mit einer kritischen Wertung des Schrifttums erstattete Nau.[2] Die auf Bayern bezügliche numismatische Literatur von 1750-1964 stellte Overbeck[3] zusammen. Die bisherigen Veröffentlichungen von P. Berghaus verzeichnete anläßlich des 50. Geburtstages Schulte,[4] die von H. Gebhart — soweit sie numismatischen Inhalts sind — Grasser.[5]

Von dem stärker werdenden Interesse an den Münzen als Sammelobjekte zeugen einige allgemein gehaltene Veröffentlichungen, die sich

1. Hatz, Gert. Deutschland. *Survey* Vol. 3 S. 68-77.
2. Nau, Elisabeth. Numismatik und Geldgeschichte 1947-1968. *BlDeutsche Landesgesch* Vol. 105 (1969) S. 260-303.
3. Overbeck, Bernhard. *Bibliographie der bayerischen Münz- und Geldgeschichte 1750-1964.* Wiesbaden 1968. 114 Seiten.
4. Schulte, Bernhard. Die Veröffentlichungen von Peter Berghaus seit 1947. *Festgabe Peter Berghaus* (Münster 1969) S. 97-108.
5. Grasser, Walter. *Die münz- und geldgeschichtlichen Veröffentlichungen von Prof. Dr. Hans Gebhart.* Munich 1970.

an ein breiteres Publikum wenden; hierzu gehören von Wolf[6] das Taschenbuch des Münzsammlers und die Einführung in die Münzkunde von Hobson[7] in deutscher Übersetzung. Den kulturhistorischen Aspekt stellen Veit,[8] Suhle[9] und Kochs[10] in den Vordergrund, Letzterer mit bemerkenswert guten Farbabbildungen von Goldmünzen. Als Hilfsmittel für Sammler sind aus der "Kleinen Numismatischen Bibliothek" des Battenberg-Verlages in München die Veröffe tlichungen von Hobson,[11] Krause[12] und Winskowsky[13] gedacht, ebenso eine Zusammenstellung der Monogramme von Flämig,[14] die neben den Münzen auch Medaillen, Marken, Zeichen und Urkunden einbezieht.

Münzfundpublikationen liegen vor aus Bayern[15] und Coburg;[16] über in Rußland gefundene deutsche Münzen berichtet Potin.[17] Mit mathematisch-statistischen Methoden berechnet Eichhorn[18] an Hand von Fundanteilen Prägezahlen und Umlaufmengen einzelner Münzsorten. Für die Anwendung derartiger Methoden sind jedoch gründliche mathematische Kenntnisse unerläßlich, die einem Numismatiker in der Regel nicht zur Verfügung stehen.

6. Wolff, Joachim. *Das Taschenbuch des Münzensammlers — Alles, was der Numismatiker wissen sollte — mit einem Lexikon der Fachausdrücke.* 2. Aufl. Praktische Reihe der Heyne Bücher. Munich 1970. 143 Seiten 8 Tfln.
7. Hobson, Burton. *Geliebte Münzen.* 3. Aufl. (Kleine Numismatische Bibliothek 1). Munich 1970. 144 Seiten.
8. Veit, Ludwig. *Das liebe Geld.* (Zwei Jahrtausende Geld- und Münzgeschichte. Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums zur deutschen Kunst- und Kulturgeschichte Bd. 30) Munich 1969. 143 Seiten.
9. Suhle, Arthur. *Kulturgeschichte der Münzen.* Munich 1969. 226 Seiten mit Münzabb. und Tafeln.
10. Kochs, Hermann. *Geprägtes Gold.* Stuttgart 1967. 251 Seiten 48 Tfln.
11. Hobson, Burton. *Münzen bestimmen.* (Kleine Numismatische Bibliothek 2). Munich 1968. 88 Seiten, Münzabb.
12. Krause, Hermann. *Numismatisches Wörterbuch: Deutsch-Englisch/Englisch Deutsch.* (Kleine Numismatische Bibliothek 9). Munich 1971. 87 Seiten.
13. Winskowsky, Horst. *Münzen pflegen.* (Kleine Numismatische Bbliothek 3). Munich 1969. 144 Seiten, ca. 150 Abb.
14. Flämig, Otto. *Monogramme auf Münzen, Medaillen, Marken, Zeichen und Urkunden.* 2 Aufl. Braunschweig 1968. 184 Seiten.
15. Steinhilber, Dirk. Die mittelalterlichen und neuzeitlichen Münzfunde aus Bayern in den Jahren 1963-1965. *JNG* Vol. 16 (1966) S. 109-159.
16. Leistner, Armin. *Die Münzfunde im Coburger Land. JbCoburgLandesst* (1970) S. 61-102, 12 Tfln.
17. Potin, V. M. Funde deutscher Münzen des 10.-17. Jahrhdts. aus dem europäischen Teil der Sowjetunion. *HBN* Vol. 7 No. 21 (1967) S. 53-63.

Unter den im Berichtszeitraum erschienenen Katalogen ist der sehr umfangreiche von WELTER[19] zu nennen, der die Münzen der Welfen von Heinrich dem Löwen an als Typenkatalog zusammenfaßt. Gegliedert sind die Münzen nach Münzherren, jeweils vom größten zum kleinsten Nominal, ohne Beachtung währungsmäßiger oder typologischer Zusammenhänge. Die Münzherren werden chronologisch nach ihrem Regierungsantritt aufgeführt ohne genealogische Verbindungen zu berücksichtigen, die durch synoptische Stammtafeln dargestellt werden. Ergänzt wird der Katalog weiterhin durch Verzeichnisse der prägenden Fürsten und der Münzmeisterzeichen. Die hier fehlenden und als Ergänzung zu dem Text erforderlichen Abbildungen sollen in einem späteren Band folgen, da der vorliegende Textband mit fast 550 Seiten die Grenze der Handlichkeit erreicht hat.

Von den herzoglichen und kurfürstlichen Münzen Bayerns hat HAHN[20] einen Typenkatalog zusammengestellt, der die Zeit von 1506-1805 umfaßt, jeden Münztyp beschreibt und abbildet; sehr nützlich und übersichtlich sind die beigegebenen Prägetabellen. Die nur kleine Münzreihe des Hochstifts Freising hat eine Bearbeitung durch SELLIER[21] erfahren, in die auch die Medaillen sowie alle Münzen anderer Orte mit einbezogen sind, auf denen Freising mit Namen oder Wappen erscheint.

Für ein größeres Publikum gedacht ist eine Reihe kleinerer Münzgeschichten, so von Herford,[22] Soest,[23] Paderborn[24] und Arnsberg[25] aus der Feder von BERGHAUS, von Freiburg/Breisgau durch BECKER[26] und

18. EICHHORN, HANSHEINER. Statistische Berechnungen relativer und absoluter Prägezahlen aus Münzfunden. *HBN* Vol. 7 No. 21 (1967) S. 119-151.
19. WELTER, GERHARD. *Die Münzen der Welfen seit Heinrich dem Löwen.* Braunschweig 1971. 543 Seiten, ca. 32 Abb.
20. HAHN, W. R. O. *Typenkatalog der Münzen der Bayerischen Herzöge und Kurfürsten von 1506-1805.* Braunschweig 1971. 79 Seiten 31 Tfln.
21. SELLIER, ROBERT. *Die Münzen und Medaillen des Hochstifts Freising. Bayerische Münzkataloge* Band 4. Unter Mitarbeit von Sigmund Benker, Karl Haupt, Reinhard H. Seitz und Dirk Steinhilber. Grünwald 1966. 176 Seiten, Abb.
22. BERGHAUS, PETER. *Münzgeschichte Herfords.* Herford 1971. 31 Seiten 7 Tfln.
23. BERGHAUS, PETER. *Streifzug durch die Soester Münzgeschichte III. Die Münzen der Stadt Soest. Geschäftsbericht 1970 der Volksbank Soest.* 9 Seiten.
24. BERGHAUS, PETER. *Kleine Paderborner Münzgeschichte.* (Heimatliche Schriftenreihe der Volksbank Paderborn. Heft 1). Paderborn 1969. 19 Seiten 13 Abb.
25. BERGHAUS, PETER und KORN, H. E. *Münzen, Wappen, Siegel der Stadt Arnsberg.* (Städtekundliche Schriftenreihe über die Stadt Arnsberg. Heft 7). Arnsberg 1971. 25 Seiten 6 Tfln.
26. BECKER, UDO. *Freiburger Münzen.* Freiburg, 1970. 40 Seiten, Abb.

Speyer von Ehrend.[27] Über das Münz- und Geldwesen des Herzogtums Lauenburg liegt eine Veröffentlichung von Dorfmann[28] vor, die aus einer älteren Arbeit des Autors hervorgegangen ist; eine Geschichte der Aachener Münzen verfaßte Rey.[29] Die Deutsche Bundesbank veröffentlichte aus ihrer Sammlung in zwei repräsentativen Bänden[30] eine Anzahl Taler des 15.-19. Jahrhunderts.

Von den zahlreichen Ausstellungskatalogen ist der von Hagen[31] verfaßte Führer durch die ständige Schausammlung des Münzkabinetts im Rheinischen Landesmuseum in Bonn hervorzuheben, der einen ausgezeichneten Überblick über die Münz- und Geldgeschichte des Rheinlandes gibt. Das Kölnische Stadtmuseum[32] hat anläßlich des Erwerbs einer bedeutenden Privatsammlung Kölnischer Münzen (Dr. Lückger) eine Ausstellung veranstaltet und hierzu einen reichbebilderten Katalog herausgegeben. Berghaus[33] bearbeitete den numismatischen Teil des Kataloges einer kunst- und kulturgeschichtlichen Ausstellung des Weserraumes, die allerdings überwiegend Mittelalterliches enthält.

In welchem Umfang sich die Bilder von Ausbeutemünzen und -medaillen als Quellen für Wirtschaft und Technik verwenden lassen, stellt ein Katalog des Bergbau-Museums in Bochum[34] heraus. Dieses Museum besorgte auch eine lesbare Ausgabe von drei Schriften des bekannten

27. Ehrend, Helfried. *Eine kleine Speyrer Münzgeschichte.* Speyer 1969. 32 Seiten, Abb.
28. Dorfmann, Bruno. *Das Münz- und Geldwesen des Herzogtums Lauenburg und Medaillen des Hauses Sachsen-Lauenburg.* Lübeck 1969. 144 Seiten 16 Tfln.
29. Rey, Manfred van. *Geschichte der Aachener Münzen.* Aachen 1969. 47 Seiten, Abb.
30. Deutsche Bundesbank. *Deutsche Taler von den Anfängen der Talerprägung bis zum Dreißigjährigen Krieg.* Frankfurt 1966. 60 Tfln, Abb. u. Beschreibungen; *Deutsche Taler vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Ende der Talerprägung.* Munich 1967. 67 Tfln, Abb. u. Beschreibungen.
31. Hagen, Wilhelmine. *Münzprägung und Geldumlauf im Rheinland.* (Führer durch die Schausammlung des Münzkabinetts. Kunst und Altertum am Rhein Nr. 17). Düsseldorf 1968. 108 Seiten 16 Tfln.
32. Kölnisches Stadtmuseum. *Kölner Geld aus der Sammlung Dr. Lückger und dem Münzkabinett des Kölnischen Stadtmuseums. Ausstellung im Kölnischen Stadtmuseum 3 Dez. 1970 — 14 Febr. 1971* (Cologne 1970) 78 Seiten, Abb.
33. Berghaus, Peter. Das Münzwesen. *Kunst und Kultur im Weserraum 800-1600* (Corvey 1966) S. 214-222, 837-858, 4 Tfln.
34. Bergbau-Museum Bochum. *Ausbeutemünzen und Ausbeutemedaillen als wirtschafts- und technikgeschichtliche Quellen. Bergbau-Museum Bochum anläßlich einer Ausstellung vom 11. Mai bis 8 Juni 1969 in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Wirtschafts- und Technikgeschichte der Ruhr-Universität Bochum.* Bochum [1969]. 36 Seiten 23 Tfln.

Münzmeisters Lazarus Ercker:[35] Das kleine Probierbuch von 1556; Vom Rammelsberge und dessen Bergwerk — ein kurzer Bericht von 1565 und Das Münzbuch von 1583, die alle drei auch für den Numismatiker von Interesse sind.

Mit dem Bergbau Baden-Württembergs und dessen Geprägen befaßte sich KIRCHHEIMER[36] in einer größeren Arbeit, in der neben dem Silberbergbau auch die Rheingold-Wäscherei mit den Münzen aus Rheingold, sowie der Eisenerzbergbau und das "Berggeld" einzelner Schmelzhütten behandelt werden. Von demselben Autor ist über das Rheingold und die daraus geprägten Münzen noch ein besonderer Aufsatz erschienen.[37]

Eine kleine Zusammenstellung von Maßen, Münzen, Gewichten und Preisangaben hat VERDENHALVEN[38] bearbeitet, die jedoch in ihrem numismatischen Teil wenig befriedigt. GERDES[39] stellte Wechselkurse und Preise in Bremen und Verden zusammen.

Unter dem Titel "Die Münzen von Hessen" bringt HAERTER[40] nach einer allgemein-geschichtlichen Einleitung eine kurze Geldgeschichte, die nicht ganz frei von Irrtümern ist. KAHL[41] nahm dies zum Anlaß, die hessischen Währungsverhältnisse gründlich zu beleuchten, die in dem Territorium an der Grenze der Taler- und Guldenwährung zeitweise recht verwickelt waren.

Dem Münz- und Geldwesen der Stadt Pforzheim bis hin zu den Papiergeldausgaben des Jahres 1923 hat WIELANDT[42] einen eigenen Band ge-

35. ERCKER, LAZARUS. *Drei Schriften: Das kleine Probierbuch von 1556. Vom Rammelsberge und dessen Bergwerk — ein kurzer Bericht von 1565. Das Münzbuch von 1563.* Bearbeitet von Paul Reinh. Beierlein. Hrsg. von Hch. Winkelmann. Bochum 1968. 335 Seiten, Bilder.
36. KIRCHHEIMER, FRANZ. *Die Bergbaugepräge aus Baden-Württemberg.* Freiburg 1967. 259 Seiten, Abb., Karten.
37. KIRCHHEIMER, FRANZ. Vom Rheingold. *"Ruperto-Carola" Zeitschrift der Vereinigung der Freunde der Studentenschaft der Universität Heidelberg* Vol. 41 (Heidelberg 1967) S. 305-314.
38. VERDENHALVEN, FRITZ. *Alte Maße, Münzen und Gewichte aus dem deutschen Sprachgebiet.* Neustadt a. d. Aisch 1968. 54 Seiten.
39. GERDES, FRIEDRICH W. Münzwerte und Preise in der Herzogtümern Bremen und Verden. *RotenburgSchr* Vol. 21 (1967) S. 20-39.
40. HAERTER, HANS-LUDWIG. Die Münzen von Hessen. *GN* No. 23 (May 1971) S. 171-188, 9 Abb.
41. KAHL, HANS-DIETRICH. Notizen zur Hessischen Münzgeschichte. *GN* No. 25 (Sept. 1971) S. 305-313; Nr. 26 (Nov. 1971) S. 361-362, 364-368, 421-436 Abb.
42. WIELANDT, FRIEDRICH. *Münze und Geld in Pforzheim.* Karlsruhe 1968. 133 Seiten, Tfln.

widmet. Brathe[43] beschreibt das Geld im Dülmener Raum einschließlich der Papiergeldausgaben. Das Motiv des Wilden Mannes auf den Braunschweig-Lüneburgischen Münzen ist in mehreren Aufsätzen von verschienden Autoren[44] behandelt worden.

Zeit der Großsilbermünzen (Taler)

Aus dieser Periode liegen die Publikationen zweier Kleinmünzen-Funde vor, die in Bodelbach/Oberfranken und der Pfalz gehoben und von Leistner[45] und König und Roggenkamp[46] bearbeitet wurden.

Duve[47] verfaßte eine Monographie über die Löser von Braunschweig-Lüneburg, in der alles erreichbare Material verarbeitet wurde; ihre Zweisprachigkeit (Deutsch-Englisch) macht sie für einen großen Kreis benutzbar. Der bisher nur als Manuskriptdruck erschienene Katalog von Weiler[48] über die Kölnischen Medaillen bis 1650 sei hier erwähnt, weil darin auch Schautaler, Jetons, Abschläge von Münzen in anderen Metallen u.ä. mit einbezogen sind. Die noch fehlenden Abbildungen sollen später nachgeliefert werden.

Von den Untersuchungen zu Einzelproblemen sei hier genannt eine Arbeit von Ilisch[49] über das Wertverhältnis des Goldguldens zum Schilling in Münster an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit, in der

43. Brathe, Heinz. Münzen und Geld im Dülmener Raum. *Dülmener Hb* (1967) S. 2-10.
44. Bischoff, Friedrich. Das Wilde-Mann-Motiv auf Braunschweig-Lüneburger Münzen. *MMB* No. 42 (Dec. 1967) S. 347-349, 3 Abb. Koch, Werner. Der Wilde Mann mit Baum auf Braunschweig-Lüneburgischen Münzen. *MMB* No. 41 (Oct. 1967) S. 326-327; Zur Symbolik der Braunschweig-Lüneburger Münzen mit dem Wilden Mann. *MMB* No. 52 (Sept. 1969) S. 701-703. Krichel-dorf, H. Braunschweig — Wilder Mann mit Baum. *MMB* No. 40 (Aug. 1967) S. 286, 3 Abb.
45. Leistner, Armin. Der Münzfund von Bodelbach Kreis Staffelstein. *JbCoburg Landesst* (1968) S. 159-176 Tfln. 15-16.
46. Koenig, Arthur und Roggenkamp, Walter. Ein Pfälzer Münzfund aus dem Bauernkriege. *Pfälzer H* No. 1 (1968) S. 6-10 mit Abb.
47. Duve, Gebhard. *Geschichte der Braunschweigisch-Lüneburgischen Lösertaler.* Johannesburg 1966. 188 Seiten, Abb.
48. Weiler, Hanno. *Kölnische Medaillen, Plaketten, Schautaler, Jetons, Zeichen und Marken. Erster Teil (bis 1650).* Bergisch-Gladbach/Cologne 1970. 167 Seiten. Manuskriptdruck.
49. Ilisch, Peter. Untersuchungen zur Geldgeschichte des Hochstifts Münster im 15 u. 16. Jh. *Festgabe Peter Berghaus* (Münster 1969) S. 41-55.

auch auf die Preisentwicklung eingegangen wird. Über die nur einige Jahre arbeitende Münze der Wild- und Rheingrafen in Wörrstadt bei Mainz berichtet KLUG[50] mit vielen bibliographischen Angaben über die dort tätigen Münzmeister. Die Kupferprägungen des Domkapitels von Münster in Lüdinghausen zu Beginn des 17. Jhs. sowie die Armenmarken der Kirche St. Lamberti zu Münster beschreibt BERGHAUS.[51] Einen sehr interessanten Beitrag zur Lösung bisher ungeklärter Fragen über die Gegenstempelung auf mecklenburgischen Doppelschillingen im zweiten Jahrzehnt des 16. Jhs. leistete HANNEMANN.[52] Mit der Frage der Testonprägung in Hanau, einer dort nicht gebräuchlichen Münzsorte, beschäftigt sich JACOB.[53] Eine Kurstabelle verschiedener Münzsorten sowie Warenpreise von den Messen in Frankfurt am Main und Leipzig veröffentlichte WERNER.[54] Bisher unbekannte Münzen von Trier, Brandenburg, Breisach und Wismar wurden von HAHN,[55] HEINATZ,[56] KRICHELDORF[57] und STARK[58] veröffentlicht.

Zeit der Münzkrisen

Unter den Münzfunden dieser Periode ist der von Hemer-Westig[59] nicht nur wegen seiner Größe (knapp 3,550 Stück), sondern auch wegen seiner Veröffentlichung besonders hervorzuheben. BERGHAUS hat bei den meist

50. KLUG, ERNST. Die Wörrstadter Münze. *Alzeyer Geschichtsblätter* No. 4 (Alzey 1967) S. 83-104, 33 Abb.
51. BERGHAUS, PETER. Beiträge zur westfälischen Münzkunde. *HBN* Vol. 7 No. 21 (1967) S. 95-106 Tfln. 10-11.
52. HANNEMANN, WALTER. Das Rätsel der Kontermarkierung einiger Doppelschillinge Herzog Albrechts VII. (1505-1547) ist gelöst. Ein Beitrag zur Münzkunde Mecklenburgs. *Nordost-Archiv* Vol. 4 No. 15 (1971) S. 19-24.
53. JACOB, CARLHEINZE. Testone geprägt in Hanau. *GN* No. 18 (Apr. 1970) S. 82-87.
54. WERNER, THEODOR GUSTAV. Kursberichte von 1590 von der Frankfurter und Leipziger Messe. *Scripta Mercaturae* Nos. 1-2 (Munich 1969) S. 95-100.
55. HAHN, HELMUT. Ein unbekannter Albus des Trierer Erzbischofs Richard Greifenklau zu Vollrads (1511-1531) *MMB* No. 64 (Aug. 1971) S. 1169, 1 Abb.
56. HEINATZ, ERICH. Ein Stendaler Groschen 1516 von Joachim I. und Albrecht. *Berliner NumZ* No. 31 (1970) S. 155-156.
57. KRICHELDORF, H. Ein unedierter Taler 1553 von Breisach. *MMB* No. 39 (June 1967) S. 261, 1 Ab.
58. STARK, WILHELM. Ein unbekannter Vierteltaler Wismar 1582. *Berliner NumZ* No. 31 (1970) S. 153-155.
59. BERGHAUS, PETER. *Der Münzschatzfund von Hemer-Westig 1949.* (Die Fibel-Schriftenreihe der Heimat. Band 2) Hemer [um 1967]. 95 Seiten 16 Tfln.

schriftlosen, einseitigen Pfennigen dieses Fundes besondere Sorgfalt auf die Bestimmung der Wappen verwandt und dadurch die Publikation fast zu einem kleinen Handbuch der Wappenkunde gemacht. Daneben sind noch folgende, meist aus Kleinmünzen bestehende Funde in der Reihenfolge ihrer Vergrabungszeit anzuzeigen: Wismar,[60] Birresborn,[61] Löningen,[62] Dettingen,[63] Langd,[64] Hattstedt,[65] Schwandorf[66] und Schapen.[67]

Als weiteren Band seiner bekannten Veröffentlichungen hat Davenport[68] einen Katalog über deutsche Taler der geistlichen Fürsten und der Städte des 17. Jhs. herausgebracht, dem als nächster der über die weltlichen Fürsten folgen soll. Die von König Gustav II. Adolf von Schweden während des Dreißigjährigen Krieges in Deutschland geprägten Münzen sowie die der deutschen Territorien, die unter schwedische Oberhoheit gelangten, hat Ahlström[69] katalogisiert. Auch nach diesem Katalog ist die Frage der Prägestätte bei einigen Stücken weiterhin ungeklärt.

Viele noch ungelöste Einzelprobleme der Kipperzeit bieten immer wieder Anreize, sich mit ihnen zu befassen. Bisher unbekannte Münzen von Wismar und die Gegenstempelung auf Wismarer Münzen sowie deren Vorkommen in Münzfunden untersuchte eingehend

60. Klüssendorf, Niklot. Ein mecklenburgischer Kleinmünzenfund aus der Nähe von Wismar (vergraben ab 1619). *Berliner NumZ* No. 31 (1970) S. 156-162.
61. Weiller, Raymond. Mittelalterliche und frühneuzeitliche Münzschatzfunde im Trierer Land. *Trierer ZGeschKunst* Vol. 33 (1970) S. 125-144.
62. Kohlmann, Theodor. Die Münzfunde von Timmerlage und Löningen. *JbOldenburger Münsterland* (1969) S. 75-79 Abb.
63. Weschke, Joachim. Münzfund in der St. Hippolytkirche in Dettingen. *Unser Kahlgrund-Heimatjahrbuch für den Landkreis Alzenau* (Alzenau 1972) S. 118-123, 1 Tfl.
64. Kunter, Manfred. Zwei Münzfunde aus einer anthropologischen Grabung in Langd, Krs. Gießen. *HessJbLandesgesch* Vol. 20 (1970) S. 336-338 Abb.
65. Waschinski, Emil. Der Hattstedter Münzschatzfund von 1663/69. *ZSchles HolstGesch* (1966) S. 235-243.
66. Thormann, Heinz. Der Fund von Schwandorf, vergr. um 1671/72. *Dombrowski, Münster, Lagerkatalog 38* (Nov.-Dec. 1970) S. 1-49 Tfln. 1-7.
67. Berghaus, Peter. Der Schapener Gold- und Silbermünzenfund. *Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes* Vol. 18 (Meppen 1971) S. 1-21 Abb.
68. Davenport, John S. *German Church and City Talers 1600-1700.* Galesburg, Ill. 1967. 349 Seiten, Abb.
69. Ahlström, Bjarne. *Die Münzen der schwedischen Besitzungen 1561-1878.* Stockholm 1967. 173 Seiten, Abb.

KLÜSSENDORF.[70] BRAND[71] beschäftigte sich mit den als Notgeld hergestellten Bleimarken der Stadt Telgte in Westfalen. An Hand von reichlichem Aktenmaterial konnte KRUG[72] ausführlich die nur kurze Geschichte der Gräflich Solms'schen Münzstätte Hungen in Oberhessen darstellen. BALAN[73] teilte einige bisher fragliche Kippermünzen von Braunschweig-Lüneburg neu zu. Seine Untersuchungen zur fränkischen und bayerischen Münz- und Geldgeschichte setzte EICHHORN[74] mit einer Arbeit über die Münzprägung des Bamberger Fürstbischofs Lothar Franz von Schönborn fort; einige Würzburger Münzdekrete stellte KASPAR[75] zusammen. Den Münzen und Medaillen der Stadt Rastatt—einschließlich der Notgeldausgaben des 20. Jhs.—und des als Türkenlouis bekannten Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden widmete WIELANDT[76] einen Aufsatz, in dem allerdings die Medaillen überwiegen. Über den vergeblichen Versuch, die alte Münzstätte in Saarbrücken wieder in Betrieb zu nehmen, berichtet DEHNKE,[77] über einen gelungenen mit der Münzstätte Rendsburg, WASCHINSKI.[78] An Arbeiten über einzelne Münzen sind zu nennen: BERGHAUS,[79] über den Bocholter Stüber, SCHNUHR,[80]

70. KLÜSSENDORF, NIKLOT. Wismarsche Inedita aus der Sammlung des Britischen Museums. *Festgabe Peter Berghaus* (Münster 1969) S. 63-78 Tfl. 10.
71. BRAND, EBERHARD. Untersuchungen zur Münz- und Währungsseschichte der Stadt Telgte in Westfalen. *Festgabe Peter Berghaus* (Münster 1969) S. 79-95.
72. KRUG, GERHARD. Die Münzprägung der Grafen von Solms-Braunfels in Hungen 1622-1625. *Berliner NumZ* No. 29 (1969) S. 101-111.
73. BALAN, ERNST-HENRI. Kleiner Beitrag zu den Kippermünzen von Mansfeld und Braunschweig-Lüneburg. *Berliner NumZ* No. 30 (1969) S. 126-130, 4 Abb.
74. EICHHORN, HANSHEINER. Die Bamberger Münzprägung unter Lothar Franz von Schönborn (1693-1725). *JNG* Vol. 16 (1966) S. 99-108.
75. KASPAR, ADELHARD. Münzdekrete des Hochstifts Würzburg 1680-1750. *GN* No. 11 (July 1968) S. 105-108.
76. WIELANDT, FRIEDRICH. Münzen und Medaillen zur Geschichte des Türkenlouis und der Stadt Rastatt. *ZGeschOberrhein* Vol. 118 (1970) S. 307-351.
77. DEHNKE, ERHARD. Der Versuch einer Wiederaufrichtung der Saarbrücker Münze in den Jahren 1667/68. *ZGeschSaar* Vol. 17 (1971) S. 195-200.
78. WASCHINSKI, EMIL. Rendsburg als Münzstätte. Schleswig-Holstein und der Norden. *Festschrift für Olaf Klose zum 65. Geburtstag.* Herausgeber Alfred Kamphausen (Neumünster 1968) S. 104-113.
79. BERGHAUS, PETER. Der Bocholter Stüber — einzigartig in der deutschen Münzgeschichte. *Westfalenspiegel* Vol. 17 No. 2 (1968) S. 10-11 Abb.
80. SCHNUHR, EBERHARD. Portugaleser in Lüneburg. *Lüneburger B* Vol. 18 (1967) S. 5-12.

über Lüneburger Portugaleser, Linse,[81] über Trierer Sedisvakanzmünzen und Kappelhoff,[82] über Emdener Piaster.

Als Ergänzung zu dem Werk von v. Schrötter über Brandenburg-Preußen hat Rautenberg[83] alle ihm bekannt gewordenen und bei v. Schrötter und anderen, z.B. Schroeder, nicht aufgeführten Stempelvarianten der Münzen Friedrich Wilhelms I. von Preußen zusammengetragen und darüber hinaus Berichtigungen zu v. Schrötter gegeben. Von Friedrich II. von Preußen teilte Gierow[84] einige bisher unbekannte Münzen mit. Die nach Einführung des Zinnaischen Münzfußes in Braunschweig-Lüneburg noch geprägten reichskonstitutionsmäßigen Talerteilstücke stellte Koch[85] in Tabellenform zusammen.

Eine ausführliche Monographie über den bekannten Münchener Medailleur und Stempelschneider des Rokoko, Franz Andreas Schega, ist Grotemeyer[86] zu verdanken; über einen Kölner Münzmeister berichtete Hagen.[87] Wegerer[88] hat in einer Reihe von Aufsätzen einige wichtige

81. Linse, Rolf. Der ungenähte Rock Christi auf den Sedisvakanz-Geprägen 1715 des Bistums Trier. *MMB* No. 44 (Apr. 1968) S. 417-418 Abb.
82. Kappelhoff, Anton. Zum Piaster Friedrichs der Großen für die "Asiatische Handlungs-Compagnie" in Emden. *Berliner NumZ* No. 29 (1969) S. 113-115 Abb.
83. Rautenberg, Leonard. Zum Münzwesen König Friedrich Wilhelm I. von Preußen — Ergänzungen und Berichtigungen zu von Schrötters Werk. *Berliner NumZ* No. 32 (1971) S. 177-197 Tfln. 12-13.
84. Gierow, Gerhard. Unbekannte Talerteilstücke aus der Zeit Friedrich II. von Preußen. *GN* No. 26 (Nov. 1971) S. 370-371, 3 Abb.
85. Koch, Werner. Während der Dauer der Zinnaischen und der Leipziger Münzkonvention (1670-1753) geprägte Reichstalerstücke von Braunschweig-Lüneburg zu 1/2, 1/4, und 1/8 Taler. *MMB* No. 37 (Feb.-Mar. 1967) S. 173-180.
86. Grotemeyer, Paul. *Franz Andreas Schega, 1711-1787, Münzstempelschneider und Medailleur an der kurfürstlichen Münze zu München.* Munich 1971. 75 Seiten 20 Tfln.
87. Hagen, Ursula. Gerhard Hüls — Vom Leben und Werk eines Kölner Münzmeisters im 18. Jh. *Kölner Geld. Ausstellung des Kölner Stadtmuseums* 3.12.70-14.2.71 (Cologne 1971) S. 63-71.
88. Wegerer, Hubertus von. Speziestaler und Rechnungstaler. *MMB* No. 43 (Feb. 1968) S. 381-382; Conventionsgulden und Rechnungsgulden. *MMB* No. 46 (Sept. 1968) S. 487-489; XVI Gute Groschen. *MMB* No. 50 (May 1969) S. 635-636; Feine 2/3-Stücke aus Kurhannover und dem Königreich Westfalen der Jahre 1807-1813. *MMB* No. 53 (Nov. 1969) S. 725-727, 3 Abb.; Der Konventions-Speziestaler. *MMB* No. 54 (Dec. 1969) S. 760-762; XXIIII Mariengroschen *MMB* No. 65 (Oct. 1971) S. 1227-1229, 3 Abb.

Münzsorten und Rechnungseinheiten des 17.-19. Jhs. behandelt und besonders ihre Stellung im Währungs- und Münzsystem herausgearbeitet.

Die Katalogisierung der deutschen Münzen vor dem 19. Jh. ist erstmals von Craig[89] in größerem Zusammenhang unternommen worden. Auf eine eingehende Besprechung dieses Kataloges kann an dieser Stelle verzichtet werden, da Kahl[90] hierzu in so ausführlicher Weise Stellung genommen hat, daß seine Besprechung fast den Charakter einer deutschen Geldgeschichte des Jahrhunderts von 1750-1850 erreicht, in der er besonders die währungsmäßigen Zusammenhänge herausstellt. Seine Hinweise und Anmerkungen sind in der inzwischen erschienenen zweiten Auflage des Craig, die auch ein der besseren Übersichtlichkeit dienendes größeres Format erhalten hat, teilweise berücksichtigt worden, nämlich soweit es ohne Umstellung von Münzen und damit auch ohne Änderung der Numerierung möglich war.

Zeit der Münzeinigungen und der Reichsgeldes

Die Literatur dieses Zeitabschnittes ist gekennzeichnet durch eine ständig wachsende Zahl von Katalogen unterschiedlichen Umfangs und Qualität. Die ganze Periode vom Beginn des 19. Jhs. bis zur Gegenwart umfaßt der Große Deutsche Münzkatalog von Arnold, Küthmann und Steinhilber,[91] der zudem viel währungsgeschichtliche Angaben bringt und sich auch von dem System vieler Kataloge freigemacht hat, die Münzen vom kleinsten Nominal aufsteigend zu katalogisieren. Die von Jaeger[92] herausgegebene Reihe von Katalogbearbeitungen mit dem

89. Craig, William D. *Coins of the World 1750-1850.* Racine, Wis. 1966. 756 Seiten, Abb.; 2nd ed. Racine, Wis. 1971. 448 Seiten, Abb.
90. Kahl, H.-D. Zur Katalogisierung neuerer deutscher Münzen. *HBN* Vol. 7 (1967) S. 225-243.
91. Arnold, Paul; Küthmann, Harald und Steinhilber, Dirk. *Grosser Deutscher Münzkatalog von 1800 bis heute.* Munich 1970. 411 Seiten, Abb.
92. Jaeger, Kurt. *Die Münzprägung der deutschen Staaten vor Einführung der Reichswährung.* Vol. 1. *Königreich Württemberg, Fürstenstümer Hohenzollern.* 2. neubearbeitete Auflage. Basel 1966. 58 Seiten, Abb.; Vol. 2. *Baden, Frankfurt, Kurhessen, Hessen-Darmstadt, Hessen-Homburg.* 2. neubearbeitete u. erweiterte Auflage. Basel 1969. 150 Seiten, Abb.; Vol. 3. *Die Münzprägung des Hauses Habsburg 1780-1918 und der Republik Österreich seit 1918.* 4. ergänzte Auflage. Basel 1970. 191 Seiten, Abb.; Vol. 4. *Mecklenburg-Schwerin 1763-1872, Städte in Mecklenburg (Rostock und Wismar) Mecklenburg-Strelitz 1764-1872, Schwedisch-Pommern und Stralsund.* 3. überarbeitete u. erweiterte Auflage. Basel 1971. 95 Seiten, Abb.; Vol. 5. *Königreich Bayern 1806-1871 mit Berg 1801-*

Haupttitel "Die Münzprägungen der deutschen Staaten vor Einführung der Reichswährung" ist bis auf einen Band abgeschlossen. Im Berichtszeitraum erschienen erstmalig die Bände 4, 6, 8, 10 und 11, frühere erfuhren überarbeitete und erweiterte Neuauflagen; in Einzelfällen wurde auch Papiergeld mit aufgenommen (Bde. 10 und 11). Der besseren Übersicht halber werden alle erschienenen Bände mit der jeweils gültigen Auflage aufgeführt.

Die Goldmünzen Europas ab 1800 mit einigen allgemein-historischen und numismatischen Angaben katalogisierte SCHLUMBERGER,[93] wobei die Bewertung der Münzen das wesentliche Anliegen ist. Über die wichtigsten Etappen der deutschen Geldgeschichte im 19. Jh. berichtet HENNISCH[94] für amerikanische Leser. Einzelfragen wurden von GRASSER,[95] MACKENSEN,[96] LERNER,[97] OHLY,[98] LORENZ[99] und RITT-

1807 und Würzburg 1806-1815. 2. ergänzte Auflage. Basel 1968. 80 Seiten, Abb.; und RIXEN, JENS-UWE. Vol. 6. *Nordwestdeutschland: Ostfriesland, Oldenburg, Jever, Kniphausen. Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein, Lauenburg.* 1. Auflage. Basel 1971. 204 Seiten, Abb.; Vol. 7. *Herzogtum Nassau, Königreich Westfalen, Fürstentümer Waldeck und Pyrmont, Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe.* 2. ergänzte Auflage. Basel 1969. 86 Seiten, Abb.; Vol. 8. *Hannover - Braunschweig seit 1813.* 2. überarbeitete Auflage. Basel 1971. 144 Seiten, Abb.; Vol. 9. *Königreich Preußen 1786-1873.* 2. erweiterte Auflage. Basel 1970. 127 Seiten, Abb.; Vol. 10. *Königreich Sachsen 1806-1872 und Herzogtum Warschau 1810-1815.* 1. Auflage. Basel 1968. 88 Seiten, Abb.; und GRASSER, W. Vol. 11. *Die Sächsischen Herzogtümer (Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Saalfeld, Sachsen-Coburg und Gotha, Sachsen-Hildburghausen, Sachsen-Coburg-Meiningen, Sachsen-Meiningen (-Hildburghausen) Sachsen-Weimar und Eisenach).* 1. Auflage. Basel 1970. 128 Seiten, Abb.; Vol. 13. *Die letzten überlebenden Monarchien des "Teutschen Bundes" von 1815: Fürstentum Liechtenstein und Großherzogtum Luxemburg.* 2. Auflage mit Ergänzungen. Basel 1970. 67 Seiten, Abb.

93. SCHLUMBERGER, HANS. *Goldmünzen Europas seit 1800.* 2. Auflage. Munich 1971. 472 Seiten, Abb.
94. HENNISCH, MELVIN P. Monetary Reform in the German States During the Nineteenth Century. *Num* Vol. 81 No. 10 (Oct. 1968) S. 1289-1299 Abb.
95. GRASSER, WALTER. Bayerische Flußgolddukaten. *Aureus - Zeitschrift für Numismatik, Geldwesen und Kultur* No. 15 (Marktoberdorf/Allgäu 1970) S. 30-35 Abb.; Die Entstehung der bayerischen Geschichtstaler. *Aureus* No. 15 (1970) S. 14-25 Abb.
96. MACKENSEN, MICHAEL. Die beiden Geschichtstaler Ludwig I. auf die Errichtung des Denkmals für König Max Joseph I. *JNG* Vol. 20 (1970) S. 7-12, 2 Tfln.
97. LERNER, FRANZ. The Rothschild Love Dollar. *GN* No. 23 (May 1971) S. 147-153, 3 Abb.
98. OHLY, RICHARD. Ein Beitrag zur Geschichte der Judenpfennige. *GN* No. 23 (May 1971) S. 155-162, 4 Abb.

MANN[100] bearbeitet. Einei nteressante Studie über das allmähliche Hineinwachsen der Rheinlande in das preußische Währungssystem bietet MARTIN.[101]

Für die deutschen Münzen nach Einführung der Markwährung sind neben dem schon klassischen Katalog von JAEGER,[102] jetzt in der 9. Auflage, weitere mit unterschiedlichem Umfang und Aufbau erschienen, so von BECKENBAUER,[103] DIETZEL,[104] SCHOEN[105] und NAEGELE.[106] Aufgeführt sind die deutschen Münzen auch in dem Weltmünzkatalog von SCHOEN[107] und den Europakatalogen von DIETZEL.[108] Daneben werden besonders im englischen Sprachgebiet auch weiterhin benutzt die beiden Kataloge von YEOMAN.[109]

Als wichtiges Hilfsmittel bei der Bearbeitung der neueren deutschen Münzgeschichte stellte GRASSER[110] die deutschen Münzgesetze, Erlasse, Verordnungen und Bekanntmachungen seit 1871 zusammen, die allerdings das Papiergeld nicht umfassen; als Anhang werden auch die wichtigsten Münzverträge vor Einführung der Markwährung im Wort-

99. LORENZ, HERBERT. Die badischen Gedenkkreuzer von 1832-1910. *MMB* No. 65 (Oct. 1971) S. 1231-1237 Abb.
100. RITTMANN, HERBERT. Die Preußischen Probemünzen von 1812. *MMB* No. 49 (Feb.-Mar. 1969) S. 602-604.
101. MARTIN, PAUL C. Die Einbeziehung der Rheinlande in den preußischen Währungsraum. *Rhein Vb* Vol. 32 Nos. 1-4 (1968) S. 482-497.
102. JAEGER, KURT. *Die deutschen Münzen seit 1871 - 100 Jahre Markwährung 1971.* 9. völlig neubearbeitete Auflage. Basel 1970. 311 Seiten, Abb.
103. BECKENBAUER, EGON. *Standard-Münzkatalog Deutschland seit 1871 mit Kolonien, Danzig und Saarland.* 3. Auflage. Munich 1971. 185 Seiten, Abb.
104. DIETZEL, HANS. *Die Münzen des Deutschen Reiches ab 1871.* 5. Auflage. Berlin 1971. 52 Seiten, Abb.
105. SCHÖN, GÜNTHER. *Kleiner Deutscher Münzkatalog von 1871 bis heute.* Munich 1971. 102 Seiten, Abb.
106. NAEGELE, HERMANN. *Deutsche Reichsmünzen seit 1871. Nettokatalog 1968.* Augsburg 1968. 64 Seiten.
107. SCHÖN, GÜNTHER. *Welt-Münzkatalog XX. Jahrhundert.* 3. revidierte u. erweiterte Auflage. Munich 1971. 895 Seiten, Abb.
108. DIETZEL, HEINZ. *Die Münzen Europas 1900-1945. Nettokatalog.* 1. Auflage. Berlin 1971. 111 Seiten, Abb.; *Die Münzen Europas ab 1945. Nettokatalog.* 2. Auflage. Berlin 1970. 83 Seiten, Abb.
109. YEOMAN, R. S. *A Catalog of Modern World Coins.* 9th ed. Racine, Wis. 1970. 512 Seiten, Abb.; *Current Coins of the World. 4th ed.* Racine, Wis. 1970.
110. GRASSER, WALTER. *Deutsche Münzgesetze 1871-1971.* Munich 1971. 431 Seiten.

laut wiedergegeben. Berichtigungen und Ergänzungen bieten Rittmann[111] und Seidel.[112]

Über viele Einzelfragen, besonders der neuesten Münzgeschichte, bringen Artikel und Nachrichten u.a. das *NNb*, der *MMB* und die *GN*, auf die hier generell als Informationsquelle hingewiesen sei.

Eine Geschichte der Deutschen Mark vom volkswirtschaftlichen Standpunkt verfaßte Roeper.[113]

Mit dem Ersten Weltkrieg begann die Zeit des Notgeldes in Metall und Papier, über das ebenfalls mehrere Kataloge erschienen sind. Aus dem Berichtszeitraum seien hier der zweisprachige Gesamtkatalog über die deutschen Notmünzen von Upton[114] sowie über Teilgebiete die von Klug,[115] Jansen,[116] Meyer,[17] Hohensee,[118] Timm[119] und Hundt[120] erwähnt.

Der in den letzten Jahren ständig zunehmende Kreis der Papiergeldsammler rief auch auf diesem Gebiet eine entsprechende Literatur hervor. An erster Stelle ist hier Pick[121] zu nennen, der mit seinem Hand-

111. Rittmann, H. Walter Grasser: Deutsche Münzgesetze 1871-1971. *GN* No. 24 (July 1971) S. 283-286.
112. Seidel, Karl-Dieter. Deutsches Münzrecht seit 1871. *GN* No. 26 (Nov. 1971) S. 395-399.
113. Roeper, Hans. *Geschichte der DM.* Frankfurt am Main 1968. 176 Seiten.
114. Upton, Richard. *Notgeldmünzen Deutschlands. Metall und Porzellan. Emergency Coins of Germany. Metal and Porcelain.* Sidney 1970. 200 Seiten 1 Tfl.
115. Klug, Ernst. *Die Geldemissionen im Kreise Alzey während der Jahre 1917-1923. Alzeyer Geschichtsblätter* No. 7 (Alzey 1970) 57 Seiten, Abb.
116. Jansen, Heinz. *Das deutsche Notgeld. Offizielle Notmünzen 1915-1923.* No. 1: *Rheinprovinz und Provinz Westfalen.* 2. Aufl. Berlin 1971. 22 Seiten, Abb.; No. 2: *Pfalz, Hessen mit Hessen-Naussau, Lothringen und Elsaß.* 1. Auflage Berlin 1971. 15 Seiten, Abb.; No. 3: *Baden, Hohenzollern, Württemberg.* 1. Auflage Berlin 1971. 20 Seiten, Abb. No. 4: *Bayern.* 1. Auflage Berlin 1971. 28 Seiten, Abb.
117. Meyer, Hans. *Das deutsche Notgeld. Private Notmünzen 1915-1923.* No. 8: *West- und Süddeutschland (Nordrhein-Westfalen, Hessen, Pfalz, Saarland, Baden, Württemberg, Elsaß, Lothringen und Bayern)* 1. Auflage. Berlin 1971. 41 Seiten.
118. Hohensee, Heinz. Mülheimer Nogteld. *ZGeschv Mülheim* No. 49 (Oct. 1970) 78 Seiten, Abb.
119. Timm, Willy. *Das Notgeld der Stadt Unna und des Amtes Unna-Kamen 1917-1923.* (Führer zur Unnaer Geschichte Bd. 2). Unna 1970. 10 Seiten, Abb.
120. Hundt, T. *Das Notgeld im Kreis Olpe 1918-1923. HstKreise Olpe* Vol. 36 Nos. 62-65 (1966) S. 13-16, 79-82, 120-125, 171-175 Abb.
121. Pick, Albert. *Papiergeld.* Braunschweig 1967. 455 Seiten, Abb.

buch über das Papiergeld eine Geschichte dieses Gebietes und zugleich Hinweise für Sammler bietet. Noch stärker auf die Interessen des Sammlers ausgerichtet ist ein kleines Handbüchlein, ebenfalls von PICK.[122] Von demselben Autor stammt der erste europäische Papiergeldkatalog,[123] von dem es bereits auch eine englische Ausgabe gibt. Schließlich sei von ihm noch ein Spezialkatalog über das Briefmarkengeld[124] erwähnt. Als "Nettokatalog" bezeichnet ROSENBERG[125] sein Bändchen über das deutsche Papiergeld, das vorwiegend der Preisbewertung dient.

Einen kurzgefaßten Überblick über die Geschichte des Papiergeldes gibt KAPPELHOFF.[126] Die Deutsche Bundesbank[127] setzt die Reihe ihrer Veröffentlichungen mit einer Auswahl früher Scheine fort, die auch Deutschland berücksichtigt. Eine alle Aspekte des neuen Geldwesens umfassende Dokumentation gab der Universal-Verlag heraus;[128] in diesem Rahmen behandelt WESCHKE[129] das Papiergeld. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet WEBER[130] die Banknote.

Von den bekannten KELLER[131]-Katalogen, die alle nur im Rotaprintverfahren hergestellt und längst vergriffen sind, ist der über die deutschen Kolonien jetzt in einer gedruckten und bebilderten Neuauflage herausgebracht worden. Für Englisch sprechende Leser hat Keller einen Artikel[132] über das deutsche Notgeld von 1945, 1947-1948 in dieser Sprache veröffentlicht.

122. PICK, ALBERT. *Papiergeld sammeln.* (Kleine Numismatische Bibliothek 9). Munich 1971. 150 Seiten, Abb.
123. PICK, ALBERT. *Papiergeld Katalog Euopa seit 1900.* Munich 1970. 294 Seiten, Abb.
124. PICK, ALBERT. *Briefmarkengeld.* Braunschweig 1970. 66 Seiten 121 Abb.
125. ROSENBERG, HARRY. *Die Banknoten des Deutschen Reiches ab 1871. Nettokatalog.* 2. Auflage. Berlin 1971. 88 Seiten 140 Abb.
126. KAPPELHOFF, ANTON. *Vom Papiergeld.* Bremen 1966. 24 Seiten 49 Abb.
127. Deutsche Bundesbank. *Frühzeit des Papiergeldes. Beispiele aus der Geldscheinsammlung der Deutschen Bundesbank.* Frankfurt 1970. 21 Seiten 50 Abb. u. Beschreibungen.
128. *Geld — Gestern und Heute. Eine Dokumentation über Geldwesen und Währung in der Bundesrepublik Deutschland.* Munich 1968. 135 Seiten 40 Tfln.
129. WESCHKE, JOACHIM. Das Papiergeld. *Geld-Gestern und Heute* (Munich 1968) S. 34-39 Tfln. 10-12.
130. WEBER, BERNT. *Die Banknote.* Frankfurt am Main 1970. 94 Seiten.
131. KELLER, ARNOLD. *Das Papiergeld der Deutschen Kolonien.* 4. verbesserte und stark ergänzte Auflage. Münster 1967. 142 Seiten.
132. KELLER, ARNOLD. German Cities Issued Emergency Notes in 1945, 1947-1948 Crises. *WCoins* No. 38 (Feb. 1967) S. 104, 106, 117.

In den letzten Jahren sind in steigender Zahl Notgeldkataloge über einzelne Gebiete oder Orte erschienen, von denen hier genannt seien: Schleswig-Holstein und Hamburg,[133] Rheinprovinz,[134] Gütersloh,[135] Medebach,[136] Land an Wupper und Ruhr und Westfalen.[137]

MÜNZFUNDE

Bayern	15	Langd	64
Birresborn/Eifel	61	Löningen	62
Bodelback	45	Russland	17
Coburger Land	16	Schapen	67
Dettingen	63	Schifferstadt	46
Hattstedt	65	Schwandorf	66
Hemer-Westig	59	Wismar	60

133. Lund, Karl. *Das Papiernotgeld von Schleswig-Holstein und Hamburg 1914-1923.* Berlin [1971]. 81 Seiten, Abb.

134. Meyer, Hans. *Deutsches Papiernotgeld 1914 bis zu Beginn der Hochinflation. Offizielle Ausgaben. Heft 1: Rheinprovinz.* Berlin [1971]. 33 Seiten, Abb.

135. Murken, A. Das Gütersloher Notgeld. *Gütersloher Beiträge zur Heimat und Landeskunde des Kreises Wiedenbrück* Vol. 6 (Gütersloh, Jan. 1967) S. 122-128 Abb.

136. Trippe, Hermann. Das Notgeld von Medebach. *GN* No. 11 (July 1968) S. 109-113 Abb.

137. Zacharias, Wilhelm, Millionen, Milliarden, Billionen. *Land an Wupper und Rhein. Heimatkalender* (Opladen 1969) S. 190-205; *Das westfälische Notgeld 1914/24.* Blankenstein 1966.

MEDALS

Scandinavia

Lars O. Lagerqvist

INTRODUCTION

The Scandinavian part of *A Survey of Numismatic Research 1960-1965*, Part III, Copenhagen 1967, which concerned medals (pp. 142-153), to a large extent also contained works printed in 1966. These have not been included here, while a few papers omitted in the 1967 bibliography, although printed before that date, have been treated below.

I express my gratitude to the Sven Svensson Foundation for Numismatics, which granted me leave from my daily work in the Statens historiska museum, Stockholm; otherwise I would not have found the time to complete this bibliography, short as it might seem. My gratitude goes also to Dr. Nils Ludvig Rasmusson who has allowed me to use his systematic files of numismatic literature which gave me several titles otherwise unknown to me, and to my colleagues from the Nordic Coin and Medal Collections who have checked the respective parts.

DENMARK

Medals acquired by the Royal Collection of Coins and Medals in Copenhagen were published by Mørkholm[1] in various of his yearly reports.

Bendixen[2] has written a richly illustrated study on medals and coins with portraits of royal children. She gives examples from Greek, Roman and modern coins; the latter includes the period from the 16th to the 20th century, e.g. Edward VI of England or Alfonso XIII of Spain. The medals mentioned are from the early 16th to the 20th century.

1. Mørkholm, O. Den kongelige Mønt- og Medaillesamling, København 1964. *NNÅ* (1965, publ 1967) pp. 139-143 illus.; Den kongelige Mønt- og Medaillesamling, København 1965. *NNÅ* (1966, publ. 1968) pp. 140-143 illus.
2. Bendixen, K. Fyrstebørn på mønter og medailler. *NatA* (1968) pp. 145-154 illus.

Several French kings are illustrated, since Louis XIII, XIV and XV all became kings when still children, the earliest example quoted being the *dauphin* Francis of Valois, in 1504. From among the Scandinavian medals are portraits of Charles XII of Sweden as a young prince and of Christian IV of Denmark, in 1590, at the age of thirteen. Napoleon's son, the King of Rome, is of course included, with three medals, one representing Hercules, as child, strangling snakes. BENDIXEN[3] also provides new information concerning a medal by G. Lode, struck in honor of Count Holstein in 1725.

NAU[4] has written a biography of the gem and medal engraver Lorenz Natter (1705-1763) who also worked for Frederick V of Denmark. BENDIXEN[5] has catalogued the medals with the portrait of the famous Danish sculptor Bertel Thorvaldsen.

BONEFELD[6] has discussed medals from Slesvig-Holstein connected with events of the years 1846 and 1848-49. The same author has published medals and tokens struck around 1920 and connected with the popular vote which returned Northern Slesvig to Denmark;[7] a clause in the 1866 peace treaty between Austria and Prussia contained the stipulation that such a vote should take place, but Bismarck refused to permit it. GALSTER[8] has published 19th century taxation tokens for dogs from Slesvig. A list of 72 gold medals, once in the collection of King Frederick VII of Denmark, was edited and commented upon by GALSTER.[9] The list had been prepared in 1848, when the King intended to have them melted down in order to help finance the war. They were sold at public auction in 1891, long after his death, having been bestowed, in his will, upon his morganatic wife.

3. BENDIXEN, K. Grev Holsteins medaille. *NNUM* No. 5 (May 1969) pp. 153-156 illus.
4. NAU, E. *Lorenz Natter 1705-1763, Gemmenschneider und Medailleur.* Biberach 1966. 164 pp. illus.
5. BENDIXEN, K. Thorvaldsen medailler. *NNUM* No. 9 (Nov. 1970) pp. 192-196 illus.
6. BONEFELD, O. J. Baron von Leesens mindemedalje over Femernaffæren. *Episode på Femern.* Sønderborg 1969, pp. 57-69.
7. BONEFELD, O. J. Afstemnings- og genforeningstidens medaljer og tegn. *NNUM* No. 6 (Aug. 1970) pp. 108-117 illus.
8. GALSTER, G. Mövenpreis og hundetegn fra Slesvig. *NNUM* No. 2 (Feb. 1967) pp. 28-32 illus.
9. GALSTER, G. Frederik VII's particuliere myntsamling. *NNÅ* (1967, publ. 1968) pp. 167-178. English summary.

A medal by the French artist J. B. G. Deloye (1838-99) with the portrait of the Danish diplomat Christian F. Falbe (1828-96) was published by BENDIXEN.[10] The Danish-born sculptor and medallist Harry Elstrom, active since 1931 in Brussels, is introduced by JACOBSEN.[11]

BENDIXEN[12] has written an hommage to Harald Salomon, the chief engraver and medallist at the Royal Mint in Copenhagen, who retired in 1968. She also lists all his struck and cast medals, as well as the orders and medals of merit which he has created since 1922. A cast medal by the same artist portraying the Polar explorer Knud Rasmussen (1879-1933) was also discussed by the same author.[13] She has also presented a medal with the artist's self-portrait.[14] MØRKHOLM[15] has published a medal by Arno Malinowski commemorating Professor K. Linderstrøm-Lang (1896-1959).

Several new medals on Danish royalty were presented in short notices by BENDIXEN:[16] two celebrated the 70th birthday of King Frederick IX in 1969, the works of F. Bahnsen and H. Salomon; two medals (and a coin) commemorated the wedding of Princess Margrethe and Count Henri de Laborde de Monpezat in 1967, both by H. Salomon, and one medal and a coin were struck for a second royal wedding in 1968, that of Princess Benedikte and Prince Richard zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, the artist being F. Bahnsen. (H. Salomon created the coin).

10. BENDIXEN, K. Minister Falbes medaille. *NNUM* No. 5 (May 1971) pp. 101-103 illus.
11. JACOBSEN, O. Harry Elstrøm, en dansk-belgisk billedhugger og medailleur. *NNUM* No. 7 (Sept. 1968) pp. 137-144 illus.
12. BENDIXEN, K. Harald Salomon. *NNUM* No. 5 (May 1970) pp. 81-96 illus.
13. BENDIXEN, K. Knud Rasmussens medaille. *Fra Nationalmuseets arbejdsmark, 1969* (Copenhagen 1969) p. 176 illus.
14. BENDIXEN, K. Selvportræt af Harald Salomon. *NNUM* No. 2 (Feb. 1971) pp. 32 illus.
15. MØRKHOLM, O. Kaj Linderstrøm-Langs medaille. *NNUM* No. 6 (Aug. 1968) pp. 117-118 illus.
16. BENDIXEN, K. Kongens fødselsdag 11. marts 1969. *NNUM* No. 5 (May 1969) pp. 184-185 illus.; Princesse Margrethes bryllup. *NNUM* No. 7 (Sept. 1967) pp. 217-218 illus.; Princesse Benediktes bryllup. *NNUM* No. 3 (Mar. 1968) pp. 46-47 illus.

FINLAND

The *catalogue raisonnée* by H. I. Boström on Finnish medals (*Suomen Muistorahat*) has now been continued by Laitakari[17] with a most thorough coverage of the period 1936-1968, thus including the period when many of the masterpieces of medallic art were produced. It contains concise information concerning each medal, with indications of the issuer and its representation, as well as illustrations of both sides.

The Finnish Guild of Medallic Art has promoted with great success this branch of art, which has been flourishing for a considerable time in Finland. Several catalogues bear witness to the high standard of modern medals in that country. They have also presented works from other countries in Europe.

The first exhibition of medals, arranged in 1966,[18] compared medals of the Renaissance with modern works from Spain, France and Finland. In 1967, medals from Italy, Poland and Finland could be studied, the Italian part introduced by Rosati.[19] During the following years two exhibitions in Finland were accompanied by catalogues. The first was arranged jointly with the Numismatic Society of Finland and presented medal collections owned by its members.[20] The second comprised works from Austria, Sweden and Finland.[21] The introductions for each country were written by Zohl, Austria; Westermark and Rasmusson, Sweden; and by Voionmaa, Finland. In 1968, the Guild presented modern Finnish medals in Stockholm.[22] The prefaces to these catalogues were written by Miettinen, the then president of the Guild.

17. Laitakari, A. *Suomen mitalit 1936-1968.* Helsinki 1968. 172 pp. illus. English summary.
18. *Mitalinäyttely, medaljutställning, Exposition des médailles, 14.1-6.2.1966.* Introduction by J. K. Miettinen. Helsinki, 1966. 24 pp. illus.
19. *Mitalinäyttely Italia, Puola, Suomi. Exposition de médailles Italie, Pologne, Finlande, 19.3.-9.4.1967.* Introductions by J. K. Miettinen and F. Panvini Rosati. Helsinki 1967. 26 pp. 35 pls.
20. *Mitalinäyttely, medaljutställning. Exhibition of Medals, 7.5-7.9.1968.* Helsinki, 1968. 22 pp. illus.
21. *Mitalinäyttely Itävalta, Ruotsi, Suomi. Ateneum, 21.11-14.12.1969.* Introductions by J. K. Miettinen, H. Zohl, J. Voionmaa, U. Westermark, N. L. Rasmusson. Helsinki 1969. 40 pp. 29 pls.
22. *Modern finsk medalkonst 1968.* Introduction by J. K. Miettinen. Stockholm 1968. 22 pp. illus.

The medals issued by the Mint at Helsinki were listed in yearly reports by the Director, Soiniemi.[23] Voionmaa has published and illustrated brief notes about new Finnish medals.[24]

NORWAY

Medals concerning the capital of Norway, once called Christiania, now Olso, dating from 1648 to 1967, were discussed and illustrated by Strom.[25] Svarstad[26] illustrated and briefly commented upon two unpublished medals with the portrait of the explorer F. Nansen. The Keeper of the University's Coin Cabinet in Oslo, Carsten Svarstad, a specialist in the field of medals, died in 1967 and his obituary was written by Skaare.[27]

The chief engraver and medallist at the Royal Mint in Kongsberg, Øivind Hansen, displayed his works at an exhibition arranged in that town in 1967. An illustrated catalogue[28] was published which also included an introduction by Arne Bakken, a short biography of the artist and a survey of the art of coins and medals, both by Kolbjørn Skaare, as well as an appraisal of the artist by Lucien Bazor, retired medal engraver at the Paris Mint. The exhibition later moved to Oslo and was discussed in a short note by an anonymous writer.[29] Hansen was also treated by Skaare in a short paper.[30]

23. Sioniemi, A. Myntverket; Finland, Helsinki. 1966. *NNUM* No. 1 (Jan. 1968) pp. 3-4; 1967. No. 9 (Nov. 1968) p. 186; 1968. No. 8 (Oct. 1969) p. 243; 1969. No. 8 (Oct. 1970) pp. 168-169; 1970. No. 8 (Oct. 1971) p. 185.
24. Voionmaa, J. En ny Urho Kekkonen medalj. *NNUM* No. 1 (Jan. 1971) p. 8 illus.; Myntkabinettet, Nationalmuseum, Helsingfors 1964. *NNÅ* (1965, publ. 1967) pp. 148-153 illus.; 1965 (1966) pp. 144-149 illus.; 1966 (1967, publ. 1968) p. 182; 1967 (1968, publ. 1969) pp. 151-158 illus.; 1968 (1969, publ. 1970) pp. 224-232 illus.; 1969 (1970, publ. 1971) pp. 227-238 illus.
25. Strøm, A. Noen numismatiske Christiania-minner. *Byminner* Vol. 4 (1968) pp. 28-32 illus.
26. Svarstad, C. To opubliserte Nansenmedaljer. *NNUM* No. 4 (Apr. 1967) pp. 110-111 illus.
27. Skaare, K. Carsten Svarstad 15. april 1914—19. mars 1967. Bibliography 1964-1967. *NNUM* No. 5 (May 1967) pp. 121-124 illus.
28. *Myntgravør og medaljør Oivind Hansen. Separatutstilling i Kongsberg 30. november til 7 december 1967.* Oslo 1967. 56 pp. illus.
29. Øivind Hansens mynt- og medal jeutstilling i Kunstindustrimuseet. *Vår Bank* Vol. 22 No. 1 (Oslo 1968) p. 1.
30. Skaare, K. Den norske myntgravøren jubilerer og stiller ut. *NNUM* No. 10 (Dec. 1967) pp. 277-278 illus.

HANSEN[31] has, in a short article, described the 1969 FIDEM Congress in Prague and the exhibition of modern medallic art.

STRØM[32] has presented three new cast medals by Maja Refsum, with portraits of famous Norwegians; a struck medal by Ø. Hansen, commemorating the wedding of the Crown Prince in 1968, was published by SØRENSEN.[33] Medals struck by the Royal Mint at Kongsberg are listed by BAKKEN in his yearly reports.[34]

Several recent Norwegian medals acquired by the University's Coin Cabinet at Oslo were described and illustrated by RØNNING;[35] other medals bought by, or given to that same institution, were published in the yearly reports by SVARSTAD[36] and in some of those written by his successor, SKAARE.[37]

Medals struck by the Royal Mint at Kongsberg from the nineteenth century to the present day are listed and illustrated. Some can still be bought from the Mint; information about them and the prices have been published.[38]

SWEDEN

A bibliography of the Swedish literature published up to 1950 in the field of the history of art by LUNDQVIST[39] also deals with medals and medallic art.

31. HANSEN, Ø. Med FIDEM i Øst-Europa. Reisebrev. *Vår Bank* (Oslo, Dec. 1969) p. 167 illus.
32. STRØM, A. Nye norske medaljer. *NNUM* No. 8 (Oct. 1967) pp. 236-237 illus.
33. SØRENSEN, S. G. Kronprinsparets bryllupsmedalje. *NNUM* No. 8 (Oct. 1968) pp. 168-169 illus.
34. BAKKEN, A. Den Kongelige Mynt, Kongsberg. 1966. *NNUM* No. 1 (Jan. 1968) pp. 4-5; 1967. No. 9 (Nov. 1968) p. 187; 1968. No. 8 (Oct. 1969) p. 244-245; 1969. No. 8 (Oct. 1970) pp. 168-170; 1970. No. 8 (Oct. 1971) pp. 183-184.
35. RØNNING, B. R. Nye norske medaljer. *NNUM* No. 1 (Jan. 1970) pp. 5-10 illus.
36. SVARSTAD, C. Universitets Myntkabinett, Oslo 1964. *NNÅ* (1965, publ. 1967) pp. 144-147 illus.; 1965. (1966, publ. 1967) pp. 150-153 illus.
37. SKAARE, K. Universitetets Myntkabinett, Oslo 1967. *NNÅ* (1969, publ. 1969). pp. 159-162 illus.; 1968. (1969, publ. 1970) pp. 238-252 illus.
38. *Medaljer. Den Kongelige Mynt, Kongsberg.* Oslo 1970.
39. LUNDQVIST, M. *Svensk konsthistorisk bibliografi sammanställd ur den tryckta litteraturen till och med år 1950. (Acta Universitatis Stockholmiensis*, Vol. 32). Lund 1967. 432 pp.

Holst[40] has written an excellent survey of counters and jetons. The first part gives their general history from the late Middle Ages to the present. The second part deals with and illustrates examples of gambling counters struck in Sweden, divided into three main groups: those issued for members of the royal house (they are few); those issued for and by private persons, mostly the higher nobility; and those struck by the Avesta Mint and other manufactures for gambling in private clubs. They show various motifs such as animals and have appropriate mottoes (e.g. "Listigt och slugt").

A cast Renaissance medal with the portrait of Princess Cecilia of Sweden on one side and the Polish count Jan of Tenczyn on the other, dated about 1560, was known already in 1773 to the numismatist C. R. Berch. It is now treated by Jensen,[41] who points out that no originals are preserved, only later casts of the lost prototype; another medal with the same portrait of the Princess has Susanna in the bath on the reverse. He brings new arguments in support of M. Gumowski's attribution of this medal to Steven von Herwijck, a Dutch medal engraver who also worked in England and died in London between 1565-67. Count Tenczyn, who died as a prisoner in Copenhagen in 1563, never married the Princess, whom he had wooed during a stay in Sweden some years earlier. A relative of the same name, Jan Tenczyn, might have ordered the medal in London, in part in memory of the deceased as well as with the intention to replace him as suitor.

Swedish medallic art during the later part of the seventeenth century has been summarized by Rasmusson,[42] who dwells particularly uponthe connections between Sweden and France at the time of Louis XIV.

The early studies in foreign countries which the Swedish medallist Bengt Richter undertook around 1700 have been published by Holmqvist.[43] The author shows that these travels were of longer duration than hitherto known; a medal of Frederick I of Prussia was engraved by the artist during this period; it is only known in lead. Richter was

40. Holst, G. *Räknepenningar och spelpenningar.* (*Göteborgs Numismatiska Förenings småskrifter*, No. 2). Gothenburg 1971. 44 pp. illus.
41. Jensen, J. S. En medaille fra 1564 og dens forhistorie. *NatA* (1969) pp. 157-162 illus.
42. Rasmusson, N. L. Suède. *La Médaille au temps de Louis XIV* (Paris, Hôtel de la Monnaie 1970) pp. 449-452.
43. Holmquist, B. M. Bengt Richters studier och tidigare verksamhet. *NNÅ* (1965, publ. 1967) pp. 39-56 illus.

also the artist of several English medals. He left Sweden again in 1709, being employed for a short time in Berlin and then in Vienna.

A satirical medal of Charles XII of Sweden is presented by Bendixen;[44] it is dated 1714 and is considered to be very rare. Although the medal was known in the eighteenth century, it was not included in Ossbahr's catalogue of anti-Swedish medals.

A struck backgammon piece in wood by Brunner of Nuremberg was published by Rasmusson;[45] it has the portrait of Charles XII on one side and that of Marlborough on the other.

The death-mask of Charles XII of Sweden is discussed by Stenström.[46] It has been said that this mask was made by R. Precht at the Karlberg Palace near Stockholm, where the king's body was lying in state; the mask came later into the possession of the famous medallist I. C. Hedlinger. Stenström shows that the mask was probably made at an earlier date far from Stockholm in the war-camp of Tistedalen in Norway, where the king's body was brought after he had been killed by a bullet during the siege of Frederickshald. The artist was probably the French medal engraver Simon Josse, who died in 1719 in Sweden. Josse was present in the camp, asking in vain for an audience with the king in order to protest against the employment of Hedlinger and claiming that he had an earlier contract with the government.

The so-called Paykull's ducat with the portrait of Charles XII dated 1706, but actually struck about 1720, is said to contain gold produced by that alchemist. Lagerqvist[47] discussed this ducat and some restrikes made with the same dies as well as with new dies from about 1790. The author finds that no specimens have the correct weight for coins and that these curiosities ought to be regarded as medals. An analysis of the gold of the original Paykull ducat and of some contemporary coins is presented in a second paper by the same author jointly with Carlström.[48]

44. Bendixen, K. Noch ein Mahl zum Tandtz. En spottemedaille over Karl XII. *NNUM* No. 3 (Mar. 1971) pp. 49-50 illus.
45. Rasmusson, N. L. Kungl. Myntkabinettet, Stockholm 1968. *NNA* (1969, publ. 1970) pp. 253-269 illus.
46. Stenström, S. Karl XII:s dödsmask och Simon Josse. *Livrustkammaren, Journal of the Royal Armoury, Stockholm* Vol. 10 Nos. 7-8 (Stockholm 1965) pp. 107-146 illus. French summary.
47. Lagerqvist, L. O. Paykulls dukat. *NNUM* No. 5 (Aug. 1967) pp. 179-184 illus.
48. Carlström, D. and Lagerqvist, L. O. Undersökning av Paykulls dukat. *NNUM* No. 3 (Mar. 1968) pp. 41-44 tables.

A small medal or token with a male head on one side and Mercury on the other was often called "daler of Baron Görtz" who was advisor to Charles XII; Görtz was blamed for the issuance of necessity coins, with values in dalers, between 1716 and 1719. He was beheaded after the king's death. The attribution has been rejected; NATHORST-BÖÖS[49] illustrates and comments upon a specimen where the token has been struck over a necessity coin.

The famous eighteenth century Swiss medallist I. C. Hedlinger, who for thirty years was employed in Sweden as chief engraver and medallist, is discussed by OLSSON;[50] a bibliography is added. The same author has written the catalogue of an exhibition arranged in the Royal Library in Stockholm, in commemoration of the bicentennial of Hedlinger's death in 1771.[51]

The biography of the Swedish coin and medal engraver Nils Georgii (1717-1790) was given by EHRENSVÄRD.[52] The artist worked not only in Sweden but also in Russia and Prussia as well. A further study on Georgii by the same author[53] deals among other things with his studies in Russia, 1744-1746, where he made a medal of Empress Elisabeth (which is illustrated); while the medal he made of Peter III is considered lost. The author also discussed books containing sketches by Georgii from his long employment in Prussia, now preserved in Sweden and in Finland; she illustrated some examples of them.

Medals issued by the University of Uppsala from 1733 to the present were catalogued and partly illustrated by WÆRN.[54]

The Swedish medallist and die engraver at the Royal Mint, Daniel Fehrman, was commissioned in 1762 to strike two medals with the portraits of the royal couple, King Adolph Frederick and Queen Louisa

49. NATHORST-BÖÖS, E. Görtz' huvud än en gång. *NNUM* No. 6 (Aug. 1969) pp. 199-200 illus.
50. OLSSON, L. Hedlinger, Johann Karl. *Svenskt biografiskt lexikon* Vol. 18 (Stockholm 1969-71) pp. 478-481 illus.
51. OLSSON, L. *En schweizisk medaljgravör i Sverige. Johann Carl Hedlinger (1691-1771). En minnesutställning . . . 15.12.1971-16.1.1972.* (*Bibliotekets utställningskatalog* No. 61) Stockholm 1971. 9 pp.
52. EHRENSVÄRD, U. Georgii, Nicolaus (Nils). *Svenskt biografiskt lexikon* Vol. 17 (Stockholm 1967-69) pp. 64-67 illus.
53. EHRENSVÄRD, U. Nils Georgii som tecknare och rysk medaljör. *NNÅ* (1965, publ. 1967) pp. 57-65 illus. German summary.
54. WÆRN, B. Uppsala Universitets minnespenningar. *Corona Amicorum, Studier tillägnade Tönnes Kleberg* (Uppsala 1968) pp. 231-241 illus.

Ulrica, in honor of their interest in promoting small industries — textiles, metal works, etc. — at "Kanton", near Drottningholm Palace west of Stockholm. STENSTRÖM[55] related the history of these medals. The sketches were made by P.-H. Larchevêque, who worked on decorations in the new royal palace at Stockholm. He might have been inspired by a work by Ch.-G. Cousin in the Throne Room. Additional information on the subject was given by the same author in a second paper.[56]

The only Swedish colony was the island of St. Bartholomew in the West Indies, purchased from France in 1784 by King Gustavus III and sold back to the same country in 1876. OLROG[57] described a medal, planned by Gustavus III as part of his "Histoire métallique," but never actually struck, although the projected piece was illustrated in the work on the medals of his reign.

The Finnish historian NIKULA[58] has discussed medallic art and its political importance during the reign of Gustavus III, also relating the discussions on that subject in the contemporary press.

The Swedish royal medal of award **IUVAT INDULGERE LABORI** has been treated several times by LINDGREN;[59] it is very rare and, according to the author, was bestowed in only 14 cases, from 1776 to 1821. A newly discovered specimen, with its ribbon preserved, was examined and illustrated. The same author[60] discussed cases when coronation medals were bestowed upon members of the fourth estate of the Swedish riksdag (they were worn on the coat); he illustrated two from 1818 and 1823.

55. STENSTRÖM, S. Daniel Fehrmans Kantonmedaljer och förlagsritningarna till dem. *NNÅ* (1965, publ. 1967) pp. 66-89 illus. French summary.
56. STENSTRÖM, S. Daniel Fehrmans Kantonmedaljer. Ett tillägg. *NNÅ* (1968, publ. 1969) pp. 125-129 illus. French summary.
57. OLROG, F. La Médaille de Saint-Barthélemy qui ne fut jamais frappée. *Bulletin de la Société d'Histoire de la Guadeloupe, Année 1970* Nos. 13-14 (Basse-Terre 1970) pp. 9-12 illus.
58. NIKULA, O. Numismatik och politik under Gustav III:s tid. *Nuet och historien* (Ekenäs 1970) pp. 1-10 illus.
59. LINDGREN, T. Iuvat indulgere labori. En översikt och ett hittills opublicerat exemplar. *NNUM* No. 9 (Nov. 1971) pp. 205-207 illus.; Iuvat indulgere labori. En översikt och ett hittills opublicerat utdelat exemplar. *Mynt och medaljer* B. Ahlström Mynthandel AB F. P. L. 38. (Stockholm Dec. 1971) p. 3 illus.
60. LINDGREN, T. Kröningskastpenningar som nådevedermäle till riksdagsmän av bondeståndet. *Mynt och medaljer.* B. Ahlström Mynthandel AB F. P. L. 37. (Stockholm, Sept. 1971) p. 2 illus.

PÅHLSSON[61] has added further information about the recipients of the royal Swedish medal of merit **LITTERIS ET ARTIBUS**.

Six wax models for eighteenth and nineteenth century Swedish medals have been acquired by the Royal Coin Cabinet; two were published in 1966 by WESTERMARK,[62] the remaining by RASMUSSON,[63] who illustrated four of them. The same author also published and illustrated sketches intended for medals by L. Masreliez and C. H. Beurling from the end of the eighteenth and the beginning of the nineteenth centuries, respectively. A biography of Beurling was printed as an appendix.[64]

FRIDBLOM[65] published and illustrated medals and coins of Gustavus III, deposited in 1783 when the king founded a new church, St. Johannes, in Stockholm. The church was never erected on that spot and the box with its contents was recovered in 1813.

Lars Grandel (1750-1836) was chief engraver at the Royal Mint in Stockholm between 1799 and 1830. His life and production is dealt with by WESTERMARK,[66] who dwells upon his major works. The same author wrote about a medal celebrating the union between Norway and Sweden in 1814. The medal was planned but never struck; she illustrated and commented upon two reverse sketches for the intended commemoration.[67]

A medal struck in 1823 to honor Count C. de Geer, president of the House of Nobility, one of the Estates of the Riksdag, was commented upon by MANNERSTRÅLE.[68]

A medal in platinum with the portrait of King Charles XIV John with a coin die struck about 1832 by Professor J. Afzelius, was believed

61. PÅHLSSON, L. Tillägg till 'Litteris et Artibus' personhistoria. *NNUM* No. 6 (Aug. 1971) pp. 117-119 illus.
62. WESTERMARK, U. *Survey* Vol. 3 p. 150 n. 24.
63. RASMUSSON, N. L. Kungl. Myntkabinettet, Stockholm 1963. *NNÅ* (1965, publ. 1967) pp. 154-170 illus.
64. RASMUSSON, N. L. Kungl. Myntkabinettet, Stockholm 1966. *NNÅ* (1967, publ. 1968) pp. 186-204 illus.
65. FRIDBLOM, K. E. En säregen grundstensläggning av mynt och medaljer. *NNUM* No. 1 (Jan. 1971) pp. 2-5 illus.
66. WESTERMARK, U. Grandel, Lars. *Svenskt biografiskt lexikon* Vol. 17 (Stockholm 1967-69) pp. 222-224 illus.
67. WESTERMARK, U. Två förslag till medalj över Sveriges och Norges förening 1814. *NNUM* No. 5 (May 1969) pp. 161-164 illus.
68. MANNERSTRÅLE, C.-F. Ridderskapets och adelns medalj över lantmarskalken greve C. de Geer. *Arte et Marte, Meddelanden från Riddarhuset* No. 20 (Stockholm 1966) pp. 11-16 illus.

by Holst[69] to be a trial piece for a coin in that metal. This might also be the case with a small jeton in the same metal with the king's portrait on the obverse taken from a 1/6 skilling, 1833, and the inscription **PLATINA FRÅN COLOMBIA** on the reverse, published by Rasmusson.[70]

A valuable collection of old Swedish and other Scandinavian medals of merit has been acquired by the Royal Coin Cabinet in Stockholm, some donated by the Sven Svensson Foundation for Numismatics, some by the numismatist and collector T. Lindgren. Rasmusson[71] has published them with some illustrations. In a later report further additions to the collection of medals of merit were mentioned;[72] some are from the reign of Oscar II (1872-1907), some are more recent and represent awards bestowed by private companies; a third report further illustrated some nineteenth and twentieth century Swedish medals of merit.[73]

Nordin-Petersson[74] has published a catalogue of the collections of art belonging to the Royal Academy of Science in Stockholm. It includes medals of members of the royal house and members of the academy as well as award medals.

An invitation to subscribe to a medal of the famous Swedish soprano Jenny Lind, dated Stockholm 1848, is reprinted and commented upon by Nathorst-Böös.[75]

The Royal Society of Science and Literature at Gothenburg, in 1866, instituted a medal award, engraved by Johan Edvard Ericsson (1836-1871). The forerunners to this type of award, spoons, various other medals, ducats, etc., since the founding of the Society in 1778, as well as the history of the medal and its later use, were treated by Ottervik.[76] The medal has been bestowed only six times, always in

69. Holst, G. Var Johan Afzelius platinamedalj ett försök att i Sverige introducera mynt av platina? *NNUM* No. 1 (Jan. 1971) pp. 5-7.
70. See note 45.
71. Rasmusson, N. L. Kungl. Myntkabinettet, Stockholm 1967. *NNÅ* (1968, publ. 1969) pp. 163-185 illus.
72. See note 45.
73. Rasmusson, N. L. Kungl. Myntkabinettet, Stockholm 1969. *NNÅ* (1970, publ. 1971) pp. 259-282 illus.
74. Nordin-Pettersson, B. S. *Vetenskapsakademiens konstsamlingar, Förteckning över porträtt, medaljer och övriga konstföremål* . . . Stockholm/Uppsala 1971. 119 pp. illus.
75. Nathorst-Böös, E. Kring en Jenny Lind-medalj. *NNUM* No. 8 (Oct. 1968) pp. 161-163 illus.

gold, as the highest award for prize essays. It was awarded for the last time in 1895. The same author has described and discussed five medals issued by that Society, commemorating jubilees, famous members and important events; the oldest medal dates from 1878, the most recent one from 1948.[77]

The biography of the Swedish numismatist, antiquarian and museum reformer B. E. Hildebrand (1806-1884), famous for his works on medals and on Anglo-Saxon coins, was given by HILDEBRAND;[78] a listing of his works is included.

In a work concerning the Nobel Prize, the medals (always presented together with a monetary award) were described and illustrated.[79] An obituary of the medal artist Erik Lindberg (1874-1966) is contained in a short note by EHRENSVÄRD.[80] Many of the numismatic works by Torgny Lindgren concern medals; a bibliography of his works from 1939 to 1968 has been published.[81]

A new medal of merit was instituted in 1967 by the king of Sweden; it was illustrated and presented by LAGERQVIST.[82] This medal was bestowed upon members of the royal family, the court, personnel at the royal palaces and others on the occasion of the King's eighty-fifth birthday. The same author also presented a medal with the King's portrait, struck by the Royal Naval Society when celebrating its bicentennial in 1971; the obverse is by Léo Holmgren; for the reverse a re-engraving of a nineteenth century medal issued by the society was used.[83]

76. OTTERVIK, G. Kungl. Vetenskaps -och Vitterhets-Samhällets belöningsmedalj. Pris- och hedersbelöningar genom tiderna. *Kungl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhället i Göteborg, Årsbok, 1968* (Gothenburg 1968) pp. 79-102 illus.
77. OTTERVIK, G. Kungl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhällets minnesmedaljer Spridda glimtar ur K. Samhällets historia. *Kungl, Vetenskaps- och Vitterhets-Samhället i Göteborg. Årsbok 1970.* (Gothenburg 1970) pp. 85-103 illus.
78. HILDEBRAND, B. Hildebrand, Bror Emil. *Svenskt biografiskt lexikon* Vol. 19 (Stockholm 1971) pp. 38-42 illus.
79. Les Médailles. *Les Prix Nobel en 1968* (Stockholm 1969) pp. 91-93 illus.
80. EHRENSVÄRD, U. Erik Lindberg * 31.12.1874 †28.9.1966. *NNUM* No. 1 (Jan. 1967) pp. 1-3 illus.
81. Torgny Lindgrens bibliografi 1949-1968. *NNUM* No. 2 (Feb. 1969) pp. 25-32 illus.
82. LAGERQVIST, L. O. Ny svensk belöningsmedalj. Konung Gustaf VI Adolfs minnesmedalj. *NNUM* No. 1 (Jan. 1969) p. 8 illus.
83. LAGERQVIST, L. O. Marin jubileumsmedalj. *NNUM* No. 8 (Oct. 1971) p. 186 illus.

NATHORST-BÖÖS[84] has criticized a new series of medals of Swedish social democrats, issued by the medal producers AB Sporrong, Incs., Norrtälje, Sweden. The author pointed out that several of these medals were made long ago, some were by deceased artists, and are now presented combined with another reverse, common for the series. He has also attacked the series for Nobel Prize winners, issued by the same producers[85] The last medal in the first mentioned series, of the former Swedish Prime Minister Tage Erlander, was struck in 1970 and was illustrated and commented upon by LAGERQVIST.[86]

An exhibition of the medals and some of the sculptures and sketches by Axel Wallenberg (b. 1898) was arranged at the Royal Coin Cabinet in Stockholm in 1968 by LAGERQVIST, who also compiled the catalogue.[87] The same author prepared at a later date an illustrated *catalogue raisonné* of all the medals by that artist from 1928 to 1970.[88] He also published in a separate paper the most recent medal by Wallenberg, of St. Bridget of Sweden and the founding of her monastic order in 1370.[89]

Several other examples of modern Swedish medallic art have been described and illustrated. The Swedish soprano Jenny Lind (1820-1887) appears on many medals; a new one was engraved by Bengt Inge Lundkvist for the Jenny Lind Society, Sweden, and published by LAGERQVIST.[90] The Swedish medal collector, Vicar Kurt Hillström, was honored with a medal by Léo Holmgren when he retired in 1970; it was treated by LAGERQVIST.[91]

The well-known Swedish sculptor Arne Jones has made a medal with the portrait of the composer Franz Berwald (1796-1868), which was

84. NATHORST-BÖÖS, E. Ny medaljserie? *NNUM* No. 1 (Jan. 1971) pp. 9-11.
85. NATHORST-BÖÖS, E. 1970 års Nobelpristagare från AB Sporrong. *NNUM* No. 4 (Apr. 1971) p. 81.
86. [LAGERQVIST, L. O.] Medaljen över Tage Erlander. *NNUM* No. 3 (Mar 1977) pp. 54-55 illus.
87. LAGERQVIST, L. O. *Axel Wallenberg. Medaljer, skisser, poträtt.* Stockholm 1968. 8 pp.
88. LAGERQVIST, L. O. Axel Wallenbergs medaljkonst. *NNÅ* (1970, publ. 1971) pp. 169-226 illus. English summary.
89. LAGERQVIST, L. O. Medalj över Den Heliga Birgitta. *NNUM* No. 10 (Dec. 1970) pp. 223-224 illus.
90. LAGERQVIST, L. O. Ny medalj över Jenny Lind. *NNUM* No. 8 (Oct. 1971) p. 186 illus.
91. LAGERQVIST, L. O. Medalj över Kurt Hillström. *NNUM* No. 10 (Dec. 1970) pp. 222-223 illus.

published by WESTERMARK.[92] She has also published another on the Swedish chemist Oscar Fredrik Carlson (1844-1916) by Gunvor Svensson-Lundkvist, and a cast medal by Nils Olsson. Its subject is the trilogy of the Swedish novelist V. Moberg on the emigration of a Swedish peasant family to the United States in the midnineteenth century.[93] She has also presented some recent acquisitions of medallic art to the Royal Coin Cabinet in Stockholm;[94] they represent several artists, some works being struck, others cast. Two more medals by the aforementioned Nils Olsson, both representing the actor Max von Sydow, were discussed by LAGERQVIST.[95]

Swedish modern medallic art was presented to the Finnish public during an exhibition in Helsinki in 1968; the preface to the Swedish section in the catalogue was written by WESTERMARK and RASMUSSON.[96]

An exhibition of the works of seven contemporary Swedish medallists, now touring the country, was accompanied by a catalogue by LUNDSTRÖM.[97] The medals struck at the Royal Mint in Stockholm are listed in yearly reports by its director, ULVFOT.[98]

92. WESTERMARK, U. Arne Jones. *NNUM* No. 3 (Mar 1970) p. 49 illus.
93. WESTERMARK, U. Medalj över svensk kemist. *NNUM* No. 3 (Mar 1971) pp. 55-56 illus.; Nils Olsson, Stockholm. *NNUM* No. 8 (Oct. 1969) p. 249 illus.
94. WESTERMARK, U. Nya svenska medaljer. *NNUM* No. 6 (Aug. 1969) pp. 201-207 illus.
95. LAGERQVIST, L. O. Nya medaljer av Nils Olsson. *NNUM* No. 5 (May 1968) pp. 95-96 illus.
96. See note 21.
97. LUNDSTRÖM, I. *7 medaljmakare*. Stockholm 1971. 12 pp. illus.
98. ULVFOT, B. Kungl. Mynt- och Justeringsverket, Stockholm 1966. *NNUM* No. 1 (Jan. 1968) pp. 5-6; 1967. No. 9 (Nov. 1968) pp. 188-189; 1968. No. 8 (Oct. 1969) pp. 245-246; 1969. No. 8 (Oct. 1970) pp. 170-172; 1970. No. 5 (May 1971) pp. 104-105.

Belgique, Grand-Duché de Luxembourg et Pays-Bas

G. van der Meer

Un aperçu des études parues jusqu'en juillet 1966 sur les médailles belges et néerlandaises fut rédigé en 1967 à l'occasion du Congrès international de Numismatique de Copenhague. La bibliographie que nous présentons ici en est la suite. N'y figurent que les publications relatives aux médailles d'artistes belges, luxembourgeois et néerlandais et aux médailles évoquant l'histoire de ces trois pays.

Belgique, Grand-Duché de Luxembourg et Pays-Bas: vue d'ensemble

La septième édition de la grande encyclopédie Winkler Prins, dont treize volumes étaient parus à la fin de l'année 1971, inclue des rubriques sur l'art de la médaille en général, sur différents types de médailles ainsi que sur divers médailleurs belges et néerlandais renommés.[1]

Dans la troisième édition, revue par Kroha, de l'ouvrage de Bernhart sur les médailles et plaquettes figurent des passages sur des médailles belges et néerlandaises.[2] Un portrait aussi rapidement brossé de l'évolution de l'art de la médaille en Europe ne pouvait que présenter des lacunes. Néanmoins, une étude de la littérature specialisée aurait permis d'éviter les erreurs qu'on trouve dans ce travail.

Divers travaux relatifs à certains types de médailles nous renseignent aussi sur des médailles belges et néerlandaises. Friedenberg[3] analyse, dans un livre sur les médailles juives datant de 1503 à 1815, deux médailles du seizième siècle provenant des Pays-Bas méridionaux ainsi que diverses médailles datant de la République et du début du dix-neu-

1. Grote Winkler. *Prins encyclopedie.* 7th ed. Vols. 1-13 (Amsterdam 1966-1971).
2. Bernhart, M. et Kroha, T. *Medaillen und Plaketten* 3e éd. Braunschweig 1966. 245 pp. illus.
3. Friedenberg, D. M. *Jewish Medals. From the Renaissance to the Fall of Napoleon (1503-1815)* New York 1970. 152 pp. illus.

vième siècle. Dans un article,[4] il s'occupe de l'oeuvre de médailleurs juifs, de nationalité belge et hollandaise notamment.

Nos conaissances des médailles de l'époque de Louis XIV furent enrichis grâce à une œuvre monumentale que nous devons à Jacquiot.[5] L'auteur y explique la naissance de certaines séries de médailles destinées à commémorer les événements insignes du règne du Roi-Soleil. On y trouve des médailles immortalisant les campagnes aux Pays-Bas méridionaux et septentrionaux, lors de la guerre de 1672 à 1678 et de celle de Neuf-Ans. L'auteur s'appuie sur un manuscrit du British Museum contenant les esquisses de médailles exécutées entre 1685 et 1694. Son étude nous montre clairement l'activité de la Petite Académie, alors responsable des projets de médailles.

Une présentation peu heureuse et une compréhension insuffisante de la signification réelle du manuscrit londonien font que ce thème ne fut qu'imparfaitement traité. C'est ce que relève van Gelder dans un compte rendu.[6] Tantôt très élogieux, tantôt critique, il souligne quelques points faibles dans cet ouvrage classique. Lors de sa publication, l'Hôtel de la Monnaie de Paris organisa une importante exposition sur ce thème et édita un catalogue détaillé et richement illustré, rédigé en grande partie par Josèphe Jacquiot, avec, entre autres, des biographies de Joseph Roettiers et Johannes Smeltzing.[7] Enno van Gelder écrivit l'introduction d'un chapitre présentant une vitrine de médailles néerlandaises datant du règne de Louis XIV.

À Madrid fut organisée une exposition internationale sur le thème de la femme dans l'art de la médaille. Le catalogue[8] énumérait 74 médailles modernes d'origine belge dont 14 étaient illustrées; les Pays-Bas étaient représentés par 48 œuvres dont 5 illustrées, datant, en partie, des seizième, dix-septième et dix-huitième siècles, ainsi que de l'époque contemporaine. Van Gelder écrivit une introduction au cha-

4. Friedenberg, D. M. Jews and the Art of the Medal. *Num* Vol. 82 No. 7 (July 1969) pp. 891-919.
5. Jacquiot, J. *Médailles et jetons de Louis XIV d'après le manuscrit de Londres Add. 31.908*, Vol. 1-4 Paris 1968.
6. Gelder, H. E. van. De histoire métallique van Lodewijk XIV. *GP* Vol. 20 No. 4 (Oct. 1970) pp. 47-52 illus.
7. Paris, Hôtel de la Monnaie. *La Médaille au temps de Louis XIV. (janvier-mars* 1970).
8. Madrid, Museo de la Fabrica Nacional de Moneda y Timbre. *La mujer en la medalla, exposicion internacional. (1968).*

pitre consacré aux Pays-Bas. Cinq médailles témoignaient de l'activité artistique du Luxembourg.

Tous les deux ans a lieu, chaque fois dans un pays différent, une exposition internationale de la médaille moderne. Les catalogues de ces expositions permettent de suivre l'évolution de la médaille dans le monde entier.[9] Les œuvres d'un nombre de jeunes artistes belges et néerlandais y figurent.

Une exposition de la médaille moderne, organisée à Anvers, montra clairement l'évolution de la médaille en Belgique.[10]

Pays Bas méridionaux et septentrionaux, le seizième siècle

A cette époque, la Belgique et les Pays-Bas étaient unis, politiquement et culturellement. Les médailleurs recevaient des commandes tant du nord que du sud du pays. Aussi les publications sur les médailles de cette période seront-elles traitées sous la même rubrique.

Pollard a rédigé un important catalogue d'une collection américaine de médailles de la Renaissance.[11] Il a corrigé certaines erreurs d'attribution des médailles, en se basant sur la littérature parue après la première édition de 1931 du catalogue de G. F. Hill. Les données bibliographiques relatives à des artistes et à leurs créations présentent un intérêt tout particulier. Un chapitre est consacré à des médailles de Metsys, Zagar, Jonghelinck, van Herwijck, Bloc, Rantvic et de quelques médailleurs italiens actives aux Pays-Bas.

Smolderen est l'auteur de plusieurs études excellentes sur les médailles néerlandaises de la Renaissance. Lors des commémorations de 1969 honorant le souvenir d'Érasme, il étudia l'œuvre de Quentin Metsys, créateur d'une médaille célèbre du savant humaniste.[12] C'est Erasme lui-même qui, dans plusieurs lettres, attribue cette œuvre à Metsys. Smolderen estime toutefois qu'il s'agit là de la seule médaille du peintre. Les autres médailles qui lui avaient été assignées sont soumi-

9. Paris, Hôtel de la Monnaie. *Exposition internationale de la médaille actuelle. (octobre-novembre 1967); Mezinárodní výstava současné medaile. (Prague et Bratislava, octobre 1969-janvier1970); XIV. Intermedaille Köln 71. (Cologne, septembre-novembre 1971).*
10. *Médailles modernes à l'Orangerie du Middelheim à Anvers. (14 septembre-13 octobre 1968).*
11. Hill, G. F. et Pollard, J. G. *Renaissance Medals from the Samuel H. Kress Collection at the National Gallery of Art, Based on the Catalogue of Renaissance Medals in the Gustave Dreyfus Collection by G. F. Hill.* London 1967, 309 pp. illus.

ses à un examen minutieux qui revèle la faiblesse des arguments invoqués jusqu'alors.

Rotterdam, la ville natale d'Érasme, organisa en 1969 une importante exposition consacrée au grand humaniste. Le catalogue, que l'on peut considérer comme un guide du père de l'Éloge de la Folie, mentionne plusieurs médailles du seizième siècle à l'effigie d'Érasme et de ses contemporains.[13] Les renseignements sur l'origine de ces médailles et sur les personnages répresentés abondent.

Smolderen décrit et commente, dans un article très intéressant, quelques médailles du début du seizième siècle à l'effigie de Ferdinand d'Aragon et d'Isabelle de Castille.[14] Il s'agit vraisemblablement d'œuvres italiennes inspirées de peintures d'origine espagnole ou flamande.

Trois articles traitent de médailles de Steven van Herwijck. Jensen[15] lui attribue une médaille que, en outre, lui avait déjà été attribuée autrefois, mais sans indications de sources. Sur l'avers, le portrait du noble polonais Jan Teczyński qui, se rendant en Suède pour négocier son mariage avec la princesse Cecilia, fut capturé, en 1563, par les Danois et mourut à Copenhague. La princesse figure au revers. L'auteur estime qu'il s'agit probablement d'un ouvrage de la main de van Herwijck ou d'un artiste de son entourage et avance des arguments en ce sens. Dans un autre article,[16] il s'occupe plutôt de l'aspect historique de l'œuvre.

Pollard étudie en détail une médaille jusqu'alors inédite de van Herwijck à l'effigie de Jan Van Gorp.[17] Il évoque en détail l'artiste, le personnage representé et le symbolisme du revers.

12. Smolderen, L. Quentin Metsys médailleur d'Érasme. *Scrinium Erasmianum, Mélanges historiques publiés sous le patronage de l'Université de Louvain à l'occasion du cinquième centenaire de la naissance d'Érasme* Vol. 2 (Leiden 1969) pp. 513-525.
13. *Erasmus en zijn tijd.* Museum Boymans-van Beuningen 1969.
14. Smolderen, L. Médaillons des rois catholiques Ferdinand et Isabelle. *RBN* Vol. 114 (1968) pp. 81-93.
15. Jensen, J. S. En medaille fra 1564 og dens forhistorie. *NatA* (1969) pp. 157-162.
16. Jensen, J. S. Jan Teczynski's Baltic Voyage (1563). *Antemurale* Vol. 14 (1970), pp. 193-211.
17. Pollard, J. G. The Medal of Jan van Gorp by Steven van Herwijck. *Mints, Dies and Currency. Essays in Memory of Albert Baldwin.* Edited by R. A. G. Carson (London 1971) pp. 325-329.

On a découvert récemment une médaille de Steven van Herwijck représentant Elizabeth Ier. VAN DORSTEN commente, dans un article,[18] les faits politiques qui amenèrent vraisemblablement vers sa réalisation.

SMOLDEREN, dans divers articles, nous fournit un nombre de données nouvelles sur le médailleur Jacques Jonghelinck. Une étude des événements à la Monnaie d'Anvers de 1572 à 1606, alors que Jonghelink y était waradin, nous renseigne sur les activités de l'artiste dans cette fonction.[19] L'auteur publie des documents provenant des dossiers de l'office fiscal du Brabant. La médaille, à l'effigie de Lucas Munich avait, jusqu'alors, été attribuée à Jonghelinck pour des raisons de style. SMOLDEREN, qui approfondit la vie de Munich et analysa tous les détails de la médaille, confirme l'origine de l'œuvre à la lumière de faits nouveaux.[20]

La description d'une médaille anonyme de 1565 portant l'effigie de Jan Franckaert, marchand et membre d'une Chambre de rhétorique, amène l'auteur à examiner les caractéristiques du style de Jonghelinck, que l'on présume être le créateur de cette médaille.[21]

SMOLDEREN étude encore deux médailles à l'effigie de l'armateur d'Anvers Gilles Hooftman, la première attribuée à van Herwijck, la seconde à Jonghelinck.[22] Il lui semble douteux qu'ils soient les créateurs de ces médailles, mais il ne propose aucun autre artiste. C'est un article bien passionnant tant par l'étude de la vie de l'armateur que par la description de son milieu.

Dans un cahier des recettes et des dépenses de Viglius Aytta, homme politique et juriste, WATERBOLK trouve des notes sur l'achat de médailles et sur des paiements au médailleur Jacques Jonghelinck.[23] L'auteur nous donne des détails pittoresques; Viglius commandait à Jonghe-

18. DORSTEN, J. VAN. Steven van Herwyck's Elizabeth (1565), a Franco -Flemish Political Medal. *Burlington Magazine* (London, March 1969) pp. 143-145.
19. SMOLDEREN, L. Jacques Jonghelinck, waradin de la Monnaie d'Anvers de 1572 à 1606. *RBN* Vol. 115 (1969) pp. 83-247.
20. SMOLDEREN, L. La médaille de Lucas Munich, dernier abbé de Saint-Bavon à Gand (1559). *RBN* Vol. 113 (1967) pp. 57-79.
21. SMOLDEREN, L. Une médaille inédite de Jean Franckaert, ami de Bruegel l'Ancien, par Jacques Jongelinck. *RBN* Vol. 113 (1967) p. 81-86.
22. SMOLDEREN, L. Deux médailles à l'effigie de l'armateur anverso s Gilles Hooftman. *RBN* Vol. 114 (1968) pp. 95-109.
23. WATERBOLK, E. H. Penningen en politiek. *Spiegel Historiael* Vol. 3 No. 4 (Bussum 1968), pp. 205-212.

linck ces médailles à son effigie pour les donner aux membres de sa famille et à ses serviteurs.

On sait que Jonghelinck exécuta une médaille de Gueux. C'est ainsi que l'on dénommait un insigne à l'effigie de Philippe II avec une besace de l'autre côté. Fritz traite, dans un article,[24] l'exemplaire d'or qui appartint au comte de Hornes. Les notes au bas des pages font d'intéressantes références à la littérature sur les Gueux. En 1968, le catalogue d'une exposition consacrée au comte de Hornes fit mention aussi de médailles.[25] Des médailles figurent également dans une monographie de Geurts sur le comte de Hornes.[26]

Smolderen a étudié une grande médaille représentant Philippe II.[27] Il en existe deux versions: l'une fondue, l'autre frappée et signée des lettres **CON.BLOC**. L'auteur démontre que les médailles frappées sont des copies du dix-neuvième siècle de la médaille fondue et que la médaille originale est plutôt l'œuvre d'un orfèvre ou d'un tailleur de scéaux que d'un médailleur. Bloc n'est en aucun cas l'auteur de cette œuvre.

De Haan-van de Wiel étudie, du point de vue de l'histoire de l'art, le motif d'une femme nue, debout, avec divers attributs, qui orne des jetons brabançons de la fin du quinzième et du début du seizième siècle.[28] L'auteur trouve, basée sur certains éléments du dessin, des parallèles dans l'histoire de l'art.

Un auteur anonyme traite le même motif dans un article sur deux jetons frappés à la fin du quinzième ou au début du seizième siècle par Hendrik III van Witthem. Il y examine en détail les représentations sur ces jetons et l'histoire de la famille van Witthem.[29]

Lippens a découvert deux jetons, frappés à Dordrecht en 1584 et 1585, surfrappés avec des coins de jetons datant de 1603 et 1606. L'auteur

24. Fritz, R. Die Geusenschüssel des Grafen von Hoorne. *Oud Holland* Vol. 79 (Amsterdam 1964) pp. 175-178.
25. *Philips van Horn en zijn tijd* [*Catalogue*] Weert and Horn 1968.
26. Geurts, P. A. M. *De graaf von Horne, Filips van Montmorency 1524-1568.* Zaltbommel 1968.
27. Smolderen, L. La grande médaille de Philippe II attribuée à Conrad Bloc. *JMP* Vols. 52-53 (1965-66) pp. 29-42.
28. Haan-van de Wiel, W. H. de. Een vroege Vanitas-allegorie?. *GP* Vol. 19 (1969) pp. 56-59.
29. Mededeling over de Heren van Beersel, het huis Witthem en over twee penningen met hun wapens versierd. *BullANE* (Dutch ed.) Vol. 21 (1971) pp. 33-44.

décrit minutieusement les variantes qui existent tant des coins originaux que des coins ultérieurs.[30]

BELGIQUE

Les dix-septième et dix-huitième siècles

Après la séparation des provinces septentrionales et méridionaux lors de la guerre de Quatre-Vingts-Ans, l'évolution de l'art de la médaille du nord prit une direction différente de celle du sud. Les Waterloos, famille de médailleurs, perpétuèrent la tradition des médailles fondues à l'effigie de personnages importants. Ils surent donner à leurs œuvres une grande qualité artistique. Une des médailles les plus connues commémore les funérailles de l'Archiduc Albert d'Autriche. Les uns l'attribuent à Adriaan Waterloos, les autres à son frère Denys. Nieuwdorp, qui s'est proposé d'étudier cette famille d'artistes, assigne, basé sur des extraits d'actes de naissance,[31] la paternité de l'œuvre à Adriaan. Cet auteur analyse aussi quatre médailles à l'effigie de l'Archiduc Léopold-Guillaume, non datées, mais signées par Adriaan Waterloos. Nieuwdorp tâche de les dater et donne des détails sur la vie de divers membres de la famille Waterloos.[32]

La littérature numismatique belge consacre beaucoup d'attention aux jetons, utilisés bien plus longtemps dans le Sud que dans le Nord. Nous devons à Lippens plusieurs études remarquables sur certains groupes de jetons. C'est ainsi qu'il donne un aperçu des jetons frappés par le Bureau des Finances des Souverains des Pays-Bas méridionaux,[33] commençant avec les jetons non datés de Charles le Téméraire jusqu'au dernier, datant de 1697. Il s'agissait, au début, de simples jetons de compte; plus tard, ils servirent de jetons d'étrennes. Une série, explicitement indiquée comme jetons d'étrennes, fut encore frappée au dix-huitième siècle.

30. Lippens, J. Twee overslagen rekenpenningen uit het atelier van Dordrecht. *BullANE* (Dutch ed.) Vol. 20 (1970 pp. 115-119.
31. Nieuwdorp, H. M. J. De toeschrijving van de begrafenispenning van Aartshertog Albert. *RBN* Vol. 115 (1969) pp. 394-395.
32. Nieuwdorp, H. M. J. Adriaan Waterloos' portretpenningen van Aartshertog Leopold-Willem. *RBN* Vol. 115 (1969) pp. 249-257.
33. Lippens, J. Les jetons du Bureau des Finances. *CENB* Vol. 6. No. 2 (Apr.-June 1969) pp. 33-36.

Dans sa description d'un jeton d'or frappé en 1792 lors de l'inauguration de François II en Flandres, Lippens donne un tableau des poids, des nombres de médailles frappées et des indications de poids en esterlins et en as de tous les jetons d'inauguration depuis Philippe II (1549).[34]

Hoc commente un jeton d'étrennes de la main de Jacques Roettiers, qui commémore l'entrée à Mons en 1755 d'Anne-Charlotte de Lorraine, patronne et protectrice de l'école collégiale et de l'abbaye de Sainte-Waudru.[35]

Jadot identifie l'auteur d'un médaillon d'argent, signé des lettres **DW**, frappé en 1789 à l'effigie d'Henri van der Noot. Il s'agit du médailleur P. J. de Wez.[36] Pittoors publie une médaille d'or du dix-huitième siècle dédiée à Saint Georges avec Saint Hubert au revers.[37] Frère définit diverses espèces de méreaux et mentionne trois groupes de méreaux en usage à Liège depuis le dix-septième siècle.[38]

Le dix-neuvième siècle

La Confrérie du Saint-Sang a émis 12 médailles, dont la première fut frappée en 1850, lors du 700e anniversaire de l'arrivé du Saint-Sang à Bruxelles; les suivantes furent produites souvent à l'occasion de jubilés des frères de cette communauté. Lippens décrit ces médailles et donne une esquisse de l'histoire de la confrérie.[39]

De Baeck analyse une petite médaille d'or émise en 1888 en l'honneur de la visite du maire de Londres à la ville de Gand.[40]

34. Lippens, J. Les États de Flandre et le jeton d'inauguration de François II, *CENB* Vol. 5 No. 4 (Oct.-Dec. 1968) pp. 114-117.
35. Hoc, M. Anne-Charlotte de Lorraine aux Pays-Bas. *BSFN* Vol. 21 No. 6 (June 1966) pp. 65-66.
36. Jadot, J. Le médaillon d'Henri van der Noot gravé par Michel - P.-J. De Wez. *RBN* Vol. 116 (1970) pp. 269-273.
37. Pittoors, P. F. J. Een gouden penning gewijd aan twee populaire heiligen. *BullANE* (Dutch ed.) Vol. 19 (1969) p. 150.
38. Frère, H. De méreau's. *BullANE* (Dutch ed.) Vol. 18 (1968) pp. 67-69.
39. Lippens, J. Médailles de la Confrérie du Saint-Sang. *CENB* Vol. 3 No. 4 (Oct.-Dec. 1966) pp. 72-75.
40. Baeck, P. de. Un Jeton gantois rarissime. *BullANE* Vol. 17 (1967) pp. 104-105.

Le vingtième siècle

Lippens est bien pessimiste lorsqu'il évoque la situation de la médaille belge à notre époque.[41] La médaille artistique ne suscite que peu d'intérêt parce que, en tant qu'expression artistique, elle est au point mort. La médaille commémorative est pratiquement la seule à faire l'objet des commandes. Créer sans commande revient trop cher pour l'artiste et présente trop de risques. L'auteur suggère des mesures capables d'intéresser le public à collectionner des médailles; et il espère ainsi ouvrir aux médailles un marché plus dynamique.

Il a, lui-même, fortement contribué à une action en ce sens en éditant, avec la collaboration des fabriques de médailles Fonson, Fibru-Fisch et Mauquoy-Stockaer, une revue sur feuillets volants perforés dans la marge.[42] C'est une revue trimestrielle, elle est rédigée en français et en néerlandais. Depuis 1969, Lippens et Ivo Suetens y décrivent en détail, avec des illustrations, toutes les médailles émises chaque année.

Avant la création de cette revue, Lippens analysait souvent les nouvelles médailles dans une revue numismatique. C'est ainsi qu'en 1966 il étudia une médaille, de la main d'Albert Poels, donnée chaque année en prix à un acteur ou à une actrice.[43] Il commenta aussi neuf petites médailles qu'on donne, en souvenir, aux participants d'une conférence qui se tient, chaque année, à Bruges.[44] En 1967, il publia sept médailles portant les armoiries de sept familles bien connues de Bruxelles. Elles avaient été émises en 1964 par l'association des descendants de ces familles.[45] Ces médailles n'ont aucune valeur esthétique, mail il est bien d'avoir des données sur l'origine de ce type de médailles et sur ce qu'elles représentent. La qualité de cette étude mérite d'être reconnue. D'une valeur égale est son analyse d'une médaille dont le projet fut choisi par voie de concours et qui fut réalisée grâce à une

41. Lippens, J. De toestand van de hedendaagse medaille in België. *BullANE* (Dutch ed.) Vol. 17 (1967) pp. 161-163.
42. *La Médaille en Belgique* Brussels, Cabinet des Médailles, 1969-.
43. Lippens, J. Le prix d'art dramatique Oscar de Gruyter. *CENB* Vol. 3 No. 4 (Oct.-Dec. 1966) pp. 80-82.
44. Lippens, J. Les médailles des colloques internationaux sur les protéines. *CENB* Vol. 3 No. 1 (Jan.-March 1966) pp. 17-20.
45. Lippens, J. Les médailles de l'Association des descendants des lignages de Bruxelles. *CENB* Vol. 4 No. 2 (Apr.-June 1967), pp. 7-9.

nouvelle technique, la gravure sur bois,[46] ainsi que son étude sur une médaille donnée en 1946, aux survivants d'un groupe de résistance de la Seconde Guerre mondiale.[47]

Quelque auteurs ont publié un certain nombre de médailles commémoratives qui n'ont qu'un intérêt local et n'offrent aucune valeur esthétique.[48]

Un auteur anonyme a publié des médailles émises entre 1957 et 1971 par l'Association Numismatique Européenne, ou par son intermédiaire.[49] Les six premières pièces avaient déjà fait l'objet d'une analyse plus détaillée par M. Nuijttens.[50]

Enfin, divers médailleurs et leurs œuvres firent l'objet de plusieurs études. THIRION, évoquant la mémoire d'Oscar Jespers, énumère les médailles et projets de monnaies de cet artiste.[51] LIPPENS a publié une biographie d'Albert Poels, avec une liste de ses médailles.[52] Lippens ajoute à l'étude d'une médaille donnée comme prix et réalisée en 1955 par Marcel Rau, un bref aperçu de l'œuvre de cet artiste décédé en 1967.[53] Il a également publié une biographie de Francine Somers, où il analyse son œuvre.[54]

46. LIPPENS, J. La médaille Textirama. *CENB* Vol. 4 No. 2 (Apr.-June 1967) pp. 32-33.
47. LIPPENS, J. Sceau et médaille d'un service secret de la deuxième guerre mondiale. *CENB* Vol. 4 No. 2 (Apr.-June 1967) pp. 33-34.
48. FLERON, J. La médaille commémorant le 500e anniversaire de l'épopée des 600 Franchimontois. *RBN* Vol. 114 (1968) pp. 130-132; PITTOORS, P. F. J. Geschiedenis van een Borgerhoutse hulde-penning. *BullANE* Vol. 17 (1967) pp. 72, 77; Antwerpen: een nieuwe schutterspenning. *BullANE* (Dutch ed.) Vol. 18 (1968) pp. 113-114; COLAERT, M. De Munt van Leuven en het slaan van een herdenkingsmedaille *BullANE* (Dutch ed.) Vol. 18 (1968) p. 139. SCHEERS, S. De Munt te Leuven en de beloningspenning van de Belgische Boerenbond. *RBN* Vol. 114 (1968) p. 171.
49. Penningen en medailles uitgegeven door/of door bemiddeling van Het Europees Genootschap voor Munt- en Penningkunde. *BullANE* (Dutch ed.) Vol. 21 (1971) pp. 145-148.
50. NUYTTENS, M. De penningen van het Europees Genootschap voor Munt- en Penningkunde. *BullANE* (Dutch ed.) Vol. 18 (1968) pp. 33-36.
51. THIRION, M. Oscar Jespers. *CENB* Vol. 8 No. 1 (Jan-March 1971) pp. 10-11.
52. LIPPENS, J. Le médailleur Albert Poels. *CENB* Vol. 5 No. 2 (Apr.-June 1968) pp. 34-35.
53. LIPPENS, J. Le prix de la Société Internationale de Chirurgie. *CENB* Vol. 7 No. 1 Jan.-March 1970) pp. 17-18.
54. LIPPENS, J. Francine Somers, médailleur. *CENB* Vol. 5 No. 1 (Jan.-March 1968) pp. 15-17.

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Weiller, dans une publication sur des monnaies et médailles découvertes à Echternach, Diekirch et Niederwiltz, décrit un certain nombre de croix et de médailles religieuses jusqu'alors inédites.[55] Le même auteur étudie aussi une petite médaille datant du dix-neuvième siècle, destinée à récompenser les ouvriers d'une faïencerie de Septfontaines.[56]

PAYS-BAS

Généralités

Les tailleurs de fers des ateliers de la République des Provinces-Unies qui en dehors des coins de monnaies, créaient aussi des coins de médailles sont nombreux. Van Gelder a récapitulé les données, tant connues qu'inédites, sur l'activité de tous les tailleurs de fers connus des différentes Monnaies.[57] Il est dès lors plus aisé d'attribuer des médailles anonymes produites dans les diverses Monnaies.

Divers musées ont réservé, dans leurs catalogues, une place importante aux médailles. Le catalogue de l'argenterie frisonne dans la possession du Musée frison de Leeuwarden contient aussi 56 médailles exécutées par des orfèvres et des médailleurs de la province.[58]

Le musée "De Lakenhal" de Leyde exposa, en 1969, les médailles de sa collection évoquant, pour la plupart, l'histoire de la ville. Le catalogue de cette exposition détaille avec soin les médailles et note des faits intéressants sur les médailleurs et les personnages représentés.[59]

En 1967, le Musée municipal de La Haye organisa deux expositions qui contenaient aussi des médailles; la première consacrée à l'argenterie datant de l'époque de la Compagnie des Indes Orientales, présen-

55. Weiller, R. Monnaies et médailles découvertes à Echternach, Diekirch et Niederwiltz. *PubHistInstLuxembourg* Vol. 84 (1968) pp. 239-266 illus.
56. Weiller, R. Un jeton de récompense inédit du XIX^e siècle. *CENB* Vol. 5 No. 1 (Jan-March 1968, p. 18 illus.
57. Gelder, H. E. van. Muntmeesters en stempelsnijders. *GP* Vol. 17 No. 3 (July 1967) pp. 29-32.
58. *Fries Zilver. Catalogue Fries Museum Leeuwarden* (1968) pp. 344-381.
59. *Penningparade. Penningen uit eigen bezit.* Leiden, Museum De Lakenhal 1969.

tait six médailles gravées aux Indes Orientales et en Afrique du Sud par des orfèvres locaux; leurs descriptions et leurs reproductions figurent dans le catalogue.[60] Il en est de même pour sept médailles originaires de La Haye présentées lors de l'exposition "Cinq siècles d'argenterie à La Haye".[61]

En 1966, le Cabinet royal des Médailles ainsi que la Bibliothèque royal et le musée "Mauritshuis" fêtaient leur 150e anniversaire. Le catalogue de l'exposition commune, organisée à cette occasion, comporte nombre de médailles du dix-huitième siècle provenant de la collection des stathouders et qui forment aujourd'hui le noyau de la collection.[62] On y trouve également des médailles acquises pendant la domination française et sous le règne de Guillaume Ier.

Otker a preparé le catalogue descriptif d'une collection d'objets numismatiques des Archives économiques et historiques des Pays-Bas à la Haye.[63] Il s'agit, pour la plupart, de méreaux de corporations.

Le dix-septième siècle

Un tableau de Jacques de Gheyn sur le thème de la vanité contient diverses médailles et monnaies. On y reconnaît clairement la médaille produite en 1602 à Middelbourg en souvenir de la prise d'un galion espagnol par un bateau zélandais. Bergström, dans son article sur ce tableau, fait mention de l'opinion de M. van Gelder qui se demande si van Gheyn lui-même n'avait pas conçu cette médaille.[64]

Bisschop détermine l'existence de cinq variantes du coin du revers d'une médaille frappée en 1619 à la Monnaie de la Frise Occidentale et décrit leurs éléments distinctifs.[65]

60. *Zilver uit de tijd van de Vereenigde Oost-Indische Compagnie.* The Hague, Gemeentemuseum 1966/1967.
61. *Haags zilver uit vijf eeuwen.* The Hague, Gemeentemuseum 1967.
62. *150 jaar Koninklijk Kabinet van Schilderijen, Koninklijke Bibliotheek, Koninklijk Penningkabinet* (Herdenkingstentoonstelling in het Mauritshuis, 1966).
63. Otker, J. B. H. De penningen, loodjes en munten in de collecties van het Nederlandsch Economisch-Historisch Archief. *Economisch-Historisch Jaarboek* Vol. 32 (The Hague 1969) pp. 282-318.
64. Bergström, I. De Gheyn as a Vanitas Painter. *Oud-Holland* Vol. 85 (Amsterdam 1970) pp. 143-157.
65. Bisschop, W. Verschillende stempels van de West-Friese VNANIMITAS penning van 1619. *JMP* Vols. 56/57 (1969/70) pp. 130-132.

Dans son recueil de chants "Nederlantsche Gedenck-Clanck", paru en 1626, Valerius mentionne plusieurs jetons frappés à diverses occasions. Il cite également diverses maximes qui nous sont seulement connues par des jetons. Zwager représente quelques-uns de ces jetons et en explique les légendes.[66]

Un médaillon en os de baleine, à l'effigie d'Amalia van Solms, acquis pour le Musée des Arts et Métiers de Berlin forme le point de départ de Dreier pour une étude, avec un point de vue nouveau, d'un groupe d'autres médaillons de John Osborn, façonnés dans le même matériaux, ainsi que des plaquettes de métal fondues d'après des modèles de Jan Lutma produites en vue de réaliser ce type de médaillons.[67]

Une médaille matrimoniale, de Pieter van Abeele, se trouve soudée dans le couvercle d'une chope portant les initiales de jeunes époux norvégiens, unis en 1660. Johnson fait une étude intéressante sur cette chope.[68]

Les préparatifs de la Paix de Breda de 1667, ainsi que le traité lui-même, firent l'objet de médailles. Le catalogue de l'exposition de 1967, destinée à commémorer cet événement, en détaille quelques-unes.[69]

Les médailles et monnaies obsidionales émises en grand nombre après que les troupes de Cologne eurent levé le siège de la ville de Groningue, en 1672, sont inventoriées par Weiler. Son étude présente toutefois des erreurs et des imprécisions, par manque des recherches nécessaires.[70]

Les familles apparentées van Loon et Graswinckel fêtèrent, de 1621 au vingtième siècle, onze noces d'or, immortalisées dans des médailles. Nelemans les décrit, détaille les armoiries et donne la généalogie des intéressés.[71]

66. Zwager, H. H. Valerius penningverzamelaar? *GP* Vol. 19 No. 2 (Apr. 1969. pp. 24-25 illus.
67. Dreier, F.-A. Ein Fischbeinmedaillon mit Bildnis der Amalia von Solms. *Berichte aus den Staatlichen Museen des Preussischen Kulturbesitzes* Vol. 18 (Berlin 1968) pp. 59-64.
68. Johnson, I. H. En 1600-tals drikkekanne og dens eiere. *Kunst Kultur* Vol. 49 (1966) pp. 93-108.
69. Cultureel Centrum de Beyerd. *Vrede van Breda, 1667-1967.* Breda *1967.*
70. Weiler, H. *Die Belagerung von Groningen durch Kölnische Truppen 1672.* Cologne 1970. Mimeograph.
71. Nelemans, F. A. De penningen ter herinnering aan de viering van 11 gouden bruiloften in de families van Loon en Graswinckel. *Jaarboek Centraal Bureau voor Genealogie* (The Hague 1968) pp. 1-23.

Wittop Koning publie le premier méreau datant de 1620, auparavant inconnu, de la corporation des chirurgiens d'Amsterdam. Il date également les autres méreaux de cette guilde.[72]

L'institut néerlandais de Paris organisa, en 1967, une exposition sur "La vie en Hollande au dix-septième siècle". Le splendide catalogue présentait diverses médailles évoquant des familles, des guildes et des événements historiques.[73]

Le dix-huitième siècle

Les environs de la petite ville d'Oosterhout furent, en 1732, le théâtre de manœuvres militaires. Le médailleur allemand P. P. Werner réalisa à cette occasion, une médaille. Van Seters, qui a étudié en détail le camp militaire et les manœuvres, décrit et reproduit cette médaille.[74]

Le même auteur évoque, dans un article intéressant, les nacres de Jan Bernard Barckhuysen. Il donne des détails inédits sur cet artiste qui, de 1726 à 1748, exécuta également des médailles.[75]

Dans un autre article, van Seters traite d'un ouvrage de nacre illustrant le départ en 1742 du Gouverneur général van Imhoff pour les Indes Néerlandaises, réalisé d'après une médaille de Martinus Holtzhey.[76] Cet artiste et son fils Johan George étaient les auteurs de nombreuses médailles familiales. Van der Meer leur attribue un certain nombre de médailles de ce type non-signées.[77]

De 1780 à 1784, la République des Provinces-Unies fut en guerre contre l'Angleterre. Les médailles commémorant les événements de cette époque furent exposées au musée maritime de Rotterdam. L'introduc-

72. Wittop Koning, D. A. De penningen van het chirurgijnsgilde te Amsterdam. *JMP* Vols. 56/57 (1969/70) pp. 132-134.
73. Paris. Institut néerlandais. *La vie en Hollande au XVII^e siècle.* (*1967*).
74. Seters, W. H. van. Het Campement bij Oosterhout Anno 1732. *Jaarboek Geschied- en Oudheidkundige Kring van Stad en Land van Breda "De Oranjeboom"* 22 (1969) pp. 124-247.
75. Seters, W. H. van. Parelmoerkunstenaars in de 18^e eeuw. *Nederlands Kunsthistorisch Jaarboek* Vol. 17 (Bussum 1966) pp. 247-263.
76. Seters, W. H. van. Van Imhoff-Parelmoerwerk. *Antiek* Vol. 3 No. 3 (Lochem 1968) pp. 129-135.
77. Meer, G. van der. Nieuwe toeschrijvingen aan de Holtzhey's. *GP* Vol. 20 No. 1 (Jan. 1970) pp. 3-5 illus.

tion du catalogue étudie d'une façon remarquable les causes de cette guerre et le cours des opérations militaires.[78]

On organisa, pour illustrer un symposium sur le collectionneur, dessinateur et archéologue Frans Hemsterhuis, une exposition qui présentait des médailles dessinées par l'artiste. TAVERNE, auteur du catalogue, décrit ces médailles avec beaucoup de détails.[79]

Au cours de la seconde moitié du dix-huitième siècle fleurissaient les sociétés savantes; elles décernaient souvent une médaille d'honneur aux lauréats de leurs concours de dissertations. HAVINGA a su présenter d'une façon captivante l'histoire d'une de ces sociétés, et a inclu dans son récit, les médailles.[80]

Le médailleur Conrad Heinrich Küchler travailla à partir de 1780 à Amsterdam pour J. G. Holtzhey. L'étude abondamment documenté, que nous donne POLLARD sur sa vie en Angleterre, présente aussi un intérêt pour la numismatique néerlandaise.[81] Nous apprenons, par example, qu'il demeura à Amsterdam jusqu'à la fin de 1792 ou au début de 1793.

Les méreaux de laiton, que l'on décrivait comme des méreaux de pain de la ville d'Utrecht, sont en réalité des "Thorzeichen" de Hildesheim, comme le montre BINGEN.[82]

EVERS a publié 69 petites médailles de jeux de Nuremberg.[83] C'était le même auteur qui avait décrit quelques exemplaires de la collection du Cabinet Royal des Médailles [84] et qui, avec la collaboration de MAASKANT-KLEIBRINK, avait étudié des cartes de jeux du dix-huitième siècle,

78. *De Fiere Waterleeuw, 1780-1784*. Rotterdam, Maritiem Museum "Prins Hendrik" 1969/1970.
79. TAVERNE, E. *Frans Hemsterhuis. Hemsterhuis als verzamelaar, tekenaar en archeoloog. Exposition 9-10 septembre 1969 au château Oud-Zuilen près d'Utrecht organisée par Werkgroep XVIII^e eeuw.*
80. HAVINGA, A. *Tweehonderd jaar bevordering van de proefondervindelijke wetenschappen 1769-1966*. Wageningen 1969.
81. POLLARD, J. G. Matthew Boulton and Conrad Heinrich Küchler. *NC* Ser. 7 Vol. 10 (1970) pp. 259-318 illus.
82. BINGEN, F.-J. Een Utrechtse broodpenning van Hildesheim. *GP* Vol. 20 No. 4 (Oct. 1970) pp. 52-53.
83. EVERS, J. Neurenbergsche speelpenningen. *GP* Vol. 17 No. 3 (July 1967) pp. 26-31.
84. EVERS, J. Speelpenningen. *GP* Vol. 20 No. 1 (Jan. 1970) pp. 6-7.

80 petites médailles de Nuremberg et quelques pièces de monnaie découvertes dans le chambranle d'une fenêtre.[85]

Le dix-neuvième siècle

Le lycée d'Harderwijk n'a existé que quelques années; une médaille d'or décernée comme prix fut frappée, entre 1816 et 1818, pour cet établissement et non, comme on le pensa d'abord, pour l'institut van Kinsbergen d'Elburg. C'est Wittop Koning qui corrige cette erreur.[86]

Une exposition du Musée de Dordrecht sur la période 1830-1850 présenta quelques médailles de l'époque. Elles sont mentionnées, sans aucun détail, dans le catalogue.[87]

Lorsque le roi Guillaume II fit son entrée à la Haye en 1840, les membres de la garde d'honneur reçurent une médaille. Van Loghum Slaterus la décrit, précise la composition de la garde et relève les particularités des cérémonies qui marquèrent l'événement.[88]

L'ouverture en 1858 du canal de Bruges à Sluis a été commémorée par une médaille d'or gravée, préservée au Musée zélandais de Middelbourg. Van der Poel la publie pour la première fois et la place dans son contexte historique.[89]

Von Weiler traite brièvement l'histoire de la fabrique d'argenterie et de médailles "N. V. Koninklijke Begeer". Il donne un aperçu des divers membres de la famille Begeer qui dirigèrent l'entreprise.[90] Plusieurs d'entre eux furent des auteurs de médailles que, malheureusement, ils ne signèrent pas toujours.

Crasborn analyse diverses médailles décernées comme prix par des fanfares ainsi que des médailles émises en souvenir de tournois musicaux.[91]

85. Maaskant-Kleibrink, M. and Evers, J. H. Speelkaarten, speelpenninkjes en speelgeld. *GP* Vol. 19 No. 3 (July 1969) pp. 39-41.
86. Wittop Koning, D. A. Een penning op het Athenaeum te Harderwijk. *JMP* Vol. 55 (1968) pp. 59-60.
87. *Fantasie en werkelijkheid, 1830-1850.* Dordrechts Museum 1967.
88. Loghum Slaterus, A. J. Bemolt van. Een penning op de intocht van Koning Willem II te 's-Gravenhage 1840. *GP* Vol. 21 No. 1 (Jan. 1971) pp. 8-9.
89. Poel, A. A. van der. Penning op de opening van het kanaal van Brugge tot in Sluis. *GP* Vol. 21 No. 2 (Apr. 1971) pp. 20-22.
90. Weiler, A. von. De naam 'Begeer' in de Nederlandse penningkunst van de 19e en 20e eeuw. *GP* Vol. 18 No. 1 (Jan. 1968) pp. 1-4.
91. Crasborn, P. L. H. Blaasmuziek en penningkunst. *GP* Vol. 17 No. 4 (Oct. 1967) pp. 41-43 illus.

Le vingtième siècle

Dans un bref article, Polak présente sept médailles de familles juives nobles, principalement allemandes.[92] Une plaquette de 1907 représente le baron von Rosenthal et sa femme, qui vivaient à Amsterdam.

Van Loghum Slaterus a préparé un catalogue descriptif des médailles, émises entre 1949 et 1970, évoquant la maison royale.[93] Il s'agit là d'une documentation très utile sur des médailles en grande partie encore inédites.

Letterie conçut, pour l'Exposition internationale de philatélie "Amphilex 1967," deux médailles que l'on décerna comme prix d'honneur. Elles figurent dans le catalogue de l'exposition.[94]

Une importante exposition de la sculpture néerlandaise, organisée en 1969, présentait au public quelques médailles modernes. Le catalogue fournit beaucoup de données biographiques sur les sculpteurs.[95] Nombre de ces artistes sont également des médailleurs réputés.

La fabrique d'argenterie et de médailles "N. V. Koninklijke Begeer," établie à Voorschoten, émet régulièrement des médailles destinées à être vendues à un public aussi vaste que possible. Leur catalogue décrit et reproduit 90 de ces médailles et constitue une documentation utile et abondante.[96]

La revue trimestrielle *De Geuzenpenning* publie régulièrement des annonces et des descriptions des médailles qu'émet l'association néerlandaise de la médaille.

Les publications suivantes sur l'art contemporain de la médaille sont putôt des biographies d'artistes, avec commentaires sur leurs œuvres. À l'occasion du 90e anniversaire du sculpteur Jan Bronner, en 1971, eut lieu une exposition sur l'ensemble de son œuvre. C'est ainsi que l'on put admirer les trois médailles qu'il réalisa ainsi que des médailles de ses élèves. Le catalogue comporte, outre l'autobiographie de l'artiste,

92. Polak, A. Joodse adel op penningen. *Studia Rosenthaliana* Vol. 2 Pt. 2 (Assen 1968) pp. 253-256.
93. Loghum Slaterus, A. J. Bemolt van. De penningen betreffende het Koninklijk Huis 1949-1970. *JMP* Vols. 56/57 (1969/70) pp. 75-116.
94. Amsterdam. *Amphilex 67. Internationale filatelistische tentoonstelling RAI (1967).*
95. Utrecht. Centraal Museum. *Nederlandse beeldhouwkunst '64/'69 (1969).*
96. *Exclusieve geschenken, Koninklijke Begeer.* Voorschoten *1969.*

de nombreux témoignages de ses anciens élèves sur sa personnalité, sa vie et son œuvre.[97]

Maaskant-Kleibrink analyse le sculpteur et médailleur d'Amsterdam Fred Carasso.[98] Une exposition commémorative fut organisée après la mort de l'artiste et un catalogue raisonné fournit bien de données sur sa vie et son œuvre.[99]

Une série de monographies nous fait connaître les conceptions artistiques, la vie et l'œuvre de divers médailleurs; ainsi le portrait que van Wessem trace du professeur V. P. S. Esser, qui initia un nombre de jeunes talents à l'art de la médaille.[100]

Les Eekels-Wiegel ont publié une interview avec Eric Claus;[101] Heins a étudié Frank Letterie[102] et Albert Termote;[103] van der Meer a rencontré Niel Steenbergen.[104]

L'artiste néerlandaise Loeki Metz travailla longtemps à Paris et le *Bulletin du Club Français de la Médaille* lui consacra une brève biographie.[105]

97. *Een beeld van Bronner rédigé par Ton Neelissen et Josine de Bruyn Kops.* Haarlem. 1971.
98. Maaskant-Kleibrink, M. Zijn penningkunst. Fred. A. Carasso. *GP* Vol. 19 No. 3 (July 1969). pp. 35-38 illus.
99. Eindhoven. *Fred Carasso. (1971/72).* (Après à Maastricht et Amstelveen).
100. Wessem, J. N. van. Zijn penningkunst. Esser, V. P. S. *GP* Vol. 19 No. 1 (Jan. 1969) pp. 1-4 illus.
101. Eekels-Wiegel, J. et A. M. Zijn penningkunst. Eric Claus. *GP* Vol. 21 No. 1 (Jan. 1971) pp. 6-8 illus.; Vol. 21 No. 2 (Apr. 1971) pp. 22-25 illus.
102. Heins, K. H. Franke Tjitse Siegfried Letterie. *GP* Vol. 21 No. 3 (July 1971) pp. 39-41 illus.
103. Heins, K. H. Zijn penningkunst. Albert Termote. *GP* Vol. 19 No. 2 (Apr. 1969) pp. 21-23 illus.
104. Meer, G. van der, Zijn penningkunst. Niel Steenbergen. *GP* Vol. 19 No. 4 (Oct. 1969) pp. 53-55 illus.
105. Loeki Metz. *CFM* No. 19 (1968) pp. 78-79.

La France

Josèphe Jacquiot

L'intérêt porté aux médailles, jusqu'à ce jour, a rarement dépassé celui de la figuration plastique. L'analyse des rapports qui existent entre l'avers et le revers d'une médaille, c'est-à-dire entre la composition figurée et le sens narratif de ces œuvres, n'a que très rarement retenu l'attention des historiens et des historiens de l'art. Et pourtant nulle pensée pleine et réelle n'existe sans s'incarner dans une image, dans une forme, dans un symbole. En cela la médaille est le monument par excellence qui garde les pensées en les fixant sur une matière durable, tandis qu'elle multiplie les signes propres à rappeler le souvenir des êtres, des événements, des choses. Jacquiot[1] a tenté de donner une définition de la médaille qui précise le caractère particulier de ces monuments qui sont typiques pour l'étude du milieu producteur de l'œuvre, en même temps que pour celle des destinataires du message qu'elles portent. Ce message qui à la Renaissance était plus intellectuel que politique, et qui dès la fin du seizième siècle tendit à s'infléchir vers la propagande des idées politico-sociales. C'est alors qu'il se créa pour les devises de médailles un style particulier, dans lequel les légendes empruntées le plus souvent aux textes anciens, étaient toujours conformes au vocabulaire cohérent de la glorification royale normalisé par les écrivains ou les historiens chargés de les composer.

Aussi, de la Renaissance au vingtième siècle, la médaille, par le caractère de monument officiel qu'elle revêtait, était toujours une œuvre incluse dans un système complexe de dirigisme artistique.[2]

Les graveurs étaient alors réduits au rôle de simples exécutants, techniciens de talent, auxquels tout génie créateur était refusé. Ils n'étaient plus que les artisans de la pensée abstraite d'autrui, traduite au moyen d'allégories ou de symboles, dont les modèles leur étaient imposés; modèles qu'ils s'ingéniaient d'exécuter avec la perfection que

1. Jacquiot, J. Hercule au revers de médailles et de jetons de la Renaissance au début du XIX^e siècle. *RBN* Vol. 117 (1971) pp. 241-265.
2. Jacquiot, J. Médailles et jetons gravés en taille directe du XV^e siècle au XIX^e siècle. *Les Graveurs d'acier et de la médaille de l'antiquité à nos jours. Exposition. Catalogue.* (Paris 1971) pp. 311-397.

requèraient de telles œuvres. C'est la raison pour laquelle tant de médailles offraient le même style, bien qu'elles aient été exécutées par des artistes différents. Le style, en effet, comme l'écrivit Marcel Proust "est une question non de technique mais de vision". Cette vision, précisément, elle a été refusée aux graveurs en médailles jusqu'à notre époque. C'est au dix-neuvième siècle seulement que les premières tentatives de libération manifestées dans cette branche de l'art, se firent jour en France. Parallèlement à la France, à la même époque, trois nations étaient plus particulièrement en tête de cette recherche de renouvellement de l'art de la médaille, ce furent: les États-Unis, les Pays-Bas et l'Autriche.

En tenant compte de ces remarques, l'étude des médailles doit désormais être entièrement reprise sur des bases nouvelles qui consisteront à décrire les pièces en fonction des documents originaux se rapportant à celles-ci. Il est indispensable, en effet, pour que l'étude des médailles soit exhaustive, de connaître les auteurs auxquels il a été demandé de composer les devises, et éventuellement de savoir si à ces devises il a été apporté des corrections après discussion, soit pour le type, soit pour le mot, c'est-à-dire pour la légende, la devise mettant en lumière les réalités historiques de l'époque à laquelle la médaille a été exécutée. Véritable langage figuratif employé comme instrument de propagande, soit au service de particuliers, soit au service de chefs d'État, les médailles par leurs devises ont joué un rôle primordial sur les mentalités collectives. Chacune étant restée un témoignage qui garde dans l'incorruptibilité de sa matière les instincts profonds de la masse anonyme d'une nation, dans les conflits de croyances ou d'intérêts, de la subordination d'un peuple à ses dirigeants ou à ses conquérants.

Il sera nécessaire encore de chercher à connaître la date à laquelle la médaille a été commandée et rélisée. Car les dates inscrites sur les médailles sont rarement contemporaines de l'exécution de la pièce, étant toujours celle de l'évènement commémoré. Deux sortes d'archives pourront apporter sur ce point les précisions recherchées: celles concernant les commandes adressées aux graveurs; et les factures établies par ces derniers. C'est seulement après avoir réuni ces précisions que l'étude proprement dite de la médaille pourra être faite, conjointement aux textes et à leurs descriptions, avers et revers.

Si les médailles à toutes les époques se sont avérées être des monuments d'expression culturelle de l'art, en même temps que des témoins des systèmes littéraires et philosophiques, ce fut plus particulièrement au

dix-septième siècle que ces relations entre les médailles, l'histoire des arts et celle des idées, furent le plus rationnellement établies. En effet, Colbert a eu le génie, pour assurer à Louis XIV sa gloire, de réaliser une vaste synthèse entre les lettres, les arts et l'histoire, en confiant à une seule institution le monopole des intelligences. Cette institution était la Petite Académie, qui, bien que crée sous cette modeste appellation, n'en était pas moins la plus puissante du royaume. Les travaux accomplis par cette Académie, et tout spécialement ceux pour l'élaboration des devises des médailles des quatre histoires métalliques du règne de Louis XIV, auxquelles elle a travaillé soixante années, sont consignés dans l'ouvrage de Jacquiot.[3] L'auteur après avoir présenté dans l'avant-propos l'intérêt du manuscrit étudié, qui était le premier projet fait par l'Académie pour le médailler du roi, retrace dans une longue introduction l'histoire de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, depuis sa fondation en 1663. Dans plus de deux volumes sur les quatre, on retrouvera l'étude individuelle des médailles de Louis le Grand, en partant des esquisses et des dessins conservés dans le manuscrit de Londres. Ces études suivent l'ordre chronologique de 1643 à 1694. Pour chaque médaille est présenté le projet primitif, y compris devise et commentaire; les délibérations et les descriptions inédites de l'Académie; la description des médailles frappées dans chaque série, royale et uniforme, en spécifiant les changements et les corrections apportées aux devises entre les médailles des premières séries royales, et celles des séries uniformes frappées respectivement entre 1695 et 1702, et entre 1702 et 1723. Chaque description est completée de une ou deux planches, des descriptions des poinçons et des carrés, de notes et d'une courte bibliographie. Le quatrième volume est uniquement consacré à la bibliographie générale, aux index onomastiques et thématiques; aux tables des légendes; des dessins, des médailles et des jetons étudiés; aux poids des médailles, à 17 tableaux récapitulatifs des médailles décrites dans les différentes séries, avec les noms des auteurs des devises, des graveurs des poinçons et des coins; le métal dans lequel les pièces ont été frappées; leur module.

Le lancement de cet ouvrage a été accompagné d'une exposition à l'Hôtel de la Monnaie de Paris qui avait pour thème: la médaille au

3. Jacquiot, J. *Médailles et jetons de Louis XIV d'après le manuscrit de Londres, ADD. 31 908.* 4 vols. Paris 1968. 1004 pp. 139 pls. 17 tabs.

temps de Louis XIV.[4] Le catalogue se compose d'un subtantiel avant-propos, de DEHAYE,[5] Directeur de l'Hôtel de la Monnaie de Paris, qui présente l'exposition en donnant les raisons qui ont motivé le choix du thème de cette exposition.

Le Professeur Raymond Lebègue, Membre de l'Institut, traite dans la préface, de l'art et de la littérature au temps de Louis XIV,[6] qu'il a illustré et enrichi de la gloire du Val de Grâce que Molière écrivit en l'honneur de Mignard, rival du peintre Lebrun. JOLY,[7] Directeur de l'atelier de gravure de l'Hôtel de la Monnaie, a consacré un important chapitre à l'étude des techniques de la médaille au temps de Louis XIV, qu'il a divisé en deux parties; l'une, a trait à la fabrication des flancs et à la frappe, qui sont une introduction aux études proprement dites: de la taille du poinçon à la gravure de la matrice; l'autre, de la genèse des outillages d'une médaille. L'administration de la monnaie des médailles au temps de Louis XIV a été présentée par LAPASSADE,[8] Directeur-adjoint de l'Administration des Monnaies et Médailles. L'auteur fait revivre l'histoire de la Monnaie en rappelant ses origines et son rôle au cours des siècles, s'attachant plus spécialement au règne de Louis XIV.

Outre l'introduction, par JACQUIOT, on consultera du même auteur les chapitres qui traitent: de la fondation des Académies et des Manufactures; de la Société littéraire, scientifique et artistique; de l'œuvre des graveurs en médailles étrangers appelés en France par le roi; de l'histoire du règne de Louis XIV, qui fait état de ses victoires, mais aussi de ses défaites consignées sur des médailles satiriques frappées à l'étranger; les monuments; la Petite Académie et ses activités; l'histoire métallique de Louis XIV, sa publication; l'histoire des balanciers, que Louis XIV fit fondre en 1698 pour frapper ses médailles et ses jetons.

Bien que la présente bibliographie ne comporte que les travaux publiés sur les médailles et les jetons français, ce serait manquer à la reconnais-

4. JACQUIOT, J. *La médaille au temps de Louis XIV. Exposition. Catalogue.* Paris 1970. 460 pp. illus.
5. DEHAYE, P. Avant-propos. *La médaille au temps de Louis XIV* pp. xi-xix.
6. LEBÈGUE, R. De l'art et de la littérature au temps de Louis XIV. *La médaille au temps de Louis XIV* pp. xxv-xxxi illus.
7. JOLY, R. Les techniques de la médaille au temps de Louis XIV. *La médaille au temps de Louis XIV* pp. 371-398 illus., fig.
8. LAPASSADE, R. L'administration de la Monnaie des médailles. *La médaille au temps de Louis XIV* pp. 351-369 illus.

sance que nous devons à nos collègues des cabinets des médailles étrangers, d'omettre de préciser que le catalogue de l'exposition de "La Médaille au temps de Louis XIV" traite du chapitre XI au chapitre XVIII, de la médaille hors de France; pour l'Angleterre par John Kent; pour l'Autriche, par Bernhard Koch; pour l'Espagne, par Martin Almagro; pour l'Italie, par Franco Panvini Rosati; pour les Pays-Bas, par H. Enno van Gelder; pour la Suède, par Nils Ludvig Rasmusson. Le catalogue est illustré de nombreuses reproductions: de médailles, de tapisserie de la manufacture des Gobelins, de portraits peints, de sculptures et de gravures.

Dans le même ordre de recherches concernant l'Academie des Inscriptions et Belles-Lettres, et les médailles intéressant le règne de Louis XIV, on mentionnera de Jacquiot[9] Philippe Quinault, membre de la Petite Académie. Dans cette étude l'auteur étudie les médailles et les jetons de Louis XIV, dont Philippe Quinault a composé les devises et décrit les pièces. Aspect jusque là méconnu du talent de l'auteur des Opéras mis en musique par Lulli. Une communication sur le thème: pourquoi l'Académie s'est-elle appelée Académie des Inscriptions[10] met l'accent sur l'importance du travail de l'Académie pour la composition des inscriptions pour les médailles, les jetons, et les monuments.

On citera encore du même auteur la conquête de la Savoie et de Nice en 1690 et le cinquième projet de cession de la Savoie à la France;[11] médailles et projets de monuments et de jetons pour la colonie de Madagascar en 1665 et la fondation de la Companie Française des Indes en 1664;[12] les difficultés rencontrées par l'Académie Royale des Inscriptions à propos de la médaille du port et de l'arsenal de Brest.[13]

9. Jacquiot, J. Philippe Quinault, membre de la Petite Académie. *Mélanges Raymond Lebègue* (Paris 1970) pp. 305-320.
10. Jacquiot, J. Pourquoi l'Académie s'est-elle appelée Académie des Inscriptions. *Comptes-rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres* (Paris, Jan.-March 1967) pp. 134-149 illus.
11. Jacquiot, J. La conquête de la Savoie et de Nice en 1690. Le cinquième projet de cession d'après les médailles et les jetons. *Actes du 90e Congrès National des Sociétés Savantes, Nice 1965* (Paris 1966) pp. 405-430, 7 pls.
12. Jacquiot, J. Médailles et projets de monuments et de jetons pour la colonie de Madagascar en 1665, et la fondation de la Companie Française des Indes en 1664. *Actes du 91e Congrès National des Sociétés Savantes, Rennes 1966* (Paris 1968) pp. 409-426 illus., fig.
13. Jacquiot, J. Les difficultés rencontrées par l'Académie des Inscriptions à propos de la médaille du port et de l'arsenal de Brest. *Actes du 91e Congrès National des Sociétés Savantes, Rennes 1966* (Paris 1968) pp. 389-405 illus.

Il faut encore citer une importante étude sur les portraits de Louis XIV gravés sur les médailles des séries métalliques uniformes[14] qui permet de mettre définitivement fin à la thèse qui avait été admise jusqu'à maintenant, au mépris des dates, que les têtes du roi, gravées sur les médailles des séries métalliques uniformes, avaient eu pour modèles les dix miniatures en grisaille, peintes par Antoine Benoist, représentant le roi aux différents âges.

Concernant les médailles du règne de Louis XIV, il faut encore citer les articles parus dans *CFM* dans lesquels Jacquiot[15] traite de trois tricentenaires d'après les médailles; ce sont ceux des Académies royales des Inscriptions et Belles-Lettres en 1663, des Sciences en 1666, et de l'Observatoire de Paris en 1667. Un article dans lequel, le même auteur, présente la très belle médaille gravée en taille directe par Raymond Corbin, médaille faite pour commémorer l'exposition de la médaille au temps de Louis XIV, tandis qu'elle étudie à propos de cette exposition les médailles de Louis XIV frappées pour commémorer le duel aboli en 1667 et la fondation de la Maison des Demoiselles de Saint-Cyr en 1687.[16] Un article sur les médailles des revues militaires sous Louis XIV[17] montre les différences, et les corrections apportées dans les médailles des séries différentes, frappées pour commémorer cet événement en 1665.

Une étude qui intéresse personnellement Louis XIV, est celle du talisman qui fut offert au roi par le duc d'Aumont en 1702; Jacquiot[18] explique le sens de cette médaille dont le revers est un carré magique.

Dans deux ouvrages publiés en Angleterre, il est fait mention de médailles françaises. Le premier est un catalogue en deux fascicules de Brown,[19] dans lesquels sont décrits les monuments et médailles de

14. Jacquiot, J. Les portraits de Louis XIV gravés sur les médailles des séries métalliques uniformes. *Bulletin de la Société Nationale des Antiquaires de France* (Paris 1967) pp. 185-201, pls. 17-20.
15. Jacquiot, J. Trois tricentenaires d'après les médailles. *CFM* No. 18 (1968) pp. 4-10 fig.
16. Jacquiot, J. La médaille au temps de Louis XIV. *CFM* Nos. 24-25 (1969) pp. 10-16 fig.
17. Jacquiot, J. Médailles commémorant les revues militaires sous le règne de Louis XIV. *CFM* No. 29 (1970) pp. 50-54 fig.
18. Jacquiot, J. Le talisman offert à Louis XIV et le carré magique au XVII^e siècle. *Comptes-rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres* (Jan.-March 1969) pp. 18-34, pls. 1-7 fig.
19. Brown, M. D. *David Salomons House. Catalogue of Medals Relating to the History of Transport.* [n. p.] 1968. 37 pp. 5 pls.

la collection de la Maison David Salomon. Au chapitre II, l'auteur décrit des médailles commémorant les inaugurations des lignes des chemins de fer français. Le second ouvrage est le catalogue des médailles de la Renaissance de la collection de Samuel H. Kress à la National Gallery of Art par POLLARD;[20] un chapitre concerne les médailles françaises conservées dans cette collection.

L'intérêt porté à la médaille depuis plusieurs années est indéniable. La création par Pierre Dehaye de cours-conférence à l'Hôtel de la Monnaie de Paris depuis sept ans, dans lesquels sont traités chaque année des sujets nouveaux; la grande diffusion du *CFM*, qui de quelques modestes pages est passé au format d'une importante revue; les congrès internationaux de la médaille sous la présidence de Yves Malécot; la production grandissante de médailles coulées, de médailles frappées et de médailles en taille directe; les premiers cours donnés à l'École du Louvre où l'art de la médaille n'avait jamais été enseigné; enfin les expositions organisées à l'Hôtel de la Monnaie de Paris, "dans le déroulement volontairement contrasté", comme le précise Pierre Dehaye, sont autant de témoignages, en même temps que d'encouragements du renouveau d'un art trop souvent méconnu.

Dans le *CFM* on mentionnera tout particulièrement les atricles de BABELON[21] sur Germain Pilon à la Monnaie de Paris; de BELAUBRE[22] sur Charles Frédéric Vernon; de BELMONDO[23] sur Raymond Corbin; de CORBIN[24] sur Henri Dropsy et sur Denis Mondineu;[25] de COGNIAT[26] sur la médaille en France de Ponscarme à la fin de la Belle-Époque; de

20. HILL, G. F. et POLLARD, J. G.. *Renaissance Medals from the Samuel H. Kress Collection at the National Gallery of Art. Based on the Catalogue of Renaissance Medals in the Gustave Dreyfus Collection. By G. F. Hill. Revised and Enlarged by Graham Pollard.* London 1967. 307 pp. illus. French medals pp. 99-109 illus.
21. BABELON, J. Germain Pilon à la Monnaie de Paris. *CFM* No. 19 (1968) pp. 3-11 fig.
22. BELAUBRE, J. Charles-Frédéric-Victor Vernon. *CFM* No. 29 (1970) pp. 82-85 fig.
23. BELMONDO, P. Raymond Corbin. *CFM* Nos. 31-32 (1971) pp. 10-15 fig.
24. CORBIN, R. Henri Dropsy. *CFM* Nos. 31-32 (1971) pp. 16-23 fig.
25. CORBIN, R. Le grand prix de Rome de gravure en médaille, Denis Mondineu. *CFM* No. 12 (1966) p. 4 fig.
26. COGNIAT, R. La médaille de Ponscarme à la fin de la Belle-Époque. *CFM* No. 16 (1967) pp. 14-21 fig.

Cohen,[27] deux articles, l'un, sur les médailles maçonniques sous le Consulat et l'Empire, l'autre sur les symboles impériaux et jetons maçonniques;[28] de Dauvois[29] sur les médailles-portraits d'Andréas Beck; de Dehaye[30] les articles sur la singularité de l'art de la médaille ou sur monnaies et médailles: de la numismatique à la monnaie d'art, sur Henri-Georges Adam et Henri Georges Adam à la Monnaie et sur Henri Dropsy. Dorez[31] a publié un article sur le graveur en médaille, Paul Marcel Damman; Dornand[32] sur André Lavrillier; Dropsy[33] a donné deux articles, l'un, sur Oscar Roty médailleur, l'autre, sur les portraits-esquisses d'Alexandre Charpentier. Dubois de la Frémontière[34] a traité de Niclausse; Ducourcial-Rey[35] a fait un intéressant article sur la médaille décoration; Landowsky[36] a traité de la fonte des médailles; Luce[37] de la contribution à l'historique des tours à réduire; Malécot[38] a donné un article sur la Fidem, Fédération Internationale de la Médaille; Mazard[39] a fait un article sur les de Puymaurin, Directeurs de la Monnaie

27. Cohen, M. Les médailles maçonniques sous le Consulat et l'Empire. *CFM* No. 12 (1966) pp. 37-39 fig.
28. Cohen, M. Symboles impériaux et jetons maçonniques. *CFM* No. 22 (1969) pp. 44, 63 fig.
29. Dauvois, M. Les médailles-portraits d'Andras Beck. *CFM* No. 15 (1967) pp. 40-42 fig.
30. Dehaye, P. Singularité de l'art de la médaille. *CFM* No. 11 (1966) p. 3; Monnaies et médailles, de la numismatique à la médaille d'art. *CFM* Nos. 20-21 (1968) pp. 2-7 fig.; Henri-Georges Adam. *CFM* No. 17 (1967) pp. 18-23; Henri-Georges Adam à la Monnaie. *CFM* No. 22 (1969) pp. 2-7; Henri Dropsy. *CFM* No. 26 (1970) pp. 18-22 fig.; La médaille en Tchécoslovaquie. *CFM* No. 26 (1970) pp. 2-3 fig.
31. Dorez, J. Paul-Marcel Damman, 1885-1939. *CFM* No. 19 (1968) pp. 44-45 fig.
32. Dornand, G. André Lavrillier, 1885-1958. *CFM* No. 17 (1967) pp. 42-45 fig.
33. Dropsy, H. Oscar Roty, 1846-1911, médailleur. *CFM* No. 11 (1966) pp. 9-18, 34, fig.; Les portraits-esquisses d'Alexandre Charpentier. *CFM* No. 13 (1966) pp. 6-11 fig.
34. Dubois de la Frémontière, Y. Niclausse. *CFM* No. 20 (1968) pp. 28-34 fig.
35. Ducourcial-Rey, C. La médaille décoration. *CFM* No. 18 (1968) pp. 14-25 fig.
36. Landowski, R. La fonte des médailles. *CFM* No. 15 (1967) pp. 24-27 fig.
37. Luce, J. Contribution à l'histoire des tours à réduire. *CFM* No. 19 (1968) pp. 70-73 fig.
38. Malécot, Y. La Fidem, Fédération Internationale de la Médaille. *CFM* No. 17 (1967) pp. 4-17 fig.
39. Mazard, J. Les de Puymaurin, directeurs de la Monnaie Royale des Médailles 1816-1824-1830. *CFM* No. 15 (1967) pp. 6-8 fig.

Royale des Médailles. Mercier[40] a traité de la fabrication des médailles; le professeur Nony[41] a donné un article sur Bertrand Andrieu; Ortoli[42] a publié un article sur la médaille de l'École Navale; Roger-Marx[43] a traité des médailles d'Ovide Yencesse; Vaux de Foletier[44] a donné un article sur les tziganes et la médaille et Verne[45] a publié les effigies des Présidents de la République.

Beneut[46] a publié un très intéressant article sur Saint Fiacre, sa légende et son culte à travers la sigillographie et la numismatique dans lequel il a étudié les médailles et les méreaux se rapportant au culte de ce saint. Dans une communication Guy Beneut a présenté la médaille frappée pour commémorer le treizième centenaire de saint Fiacre.[47] Une communication qui est une très intéressante étude sur les médailles et les jetons médicaux bordelais de la première moitié du XVIII^e siècle a été présentée par Forton et Lasserre.[48] Tricaud[49] a fait une communication sur une médaille frappée en Algérie à Bouffarick en 1887 pour l'érection d'une statue en l'honneur du sergent Blandau. Chaurand[50] a fait une conference sur une médaille de Claude Expilly; dans une autre communication il a signalé deux essais de la médaille

40. Mercier, P. La fabrication des médailles. *CFM* No. 12 (1966) pp. 41-44; No. 13 (1966) pp. 45-49 fig.
41. Nony, D. Bertrand Andrieu, 1761-1822. *CFM* No. 23 (1969) pp. 12-14 fig.
42. Ortoli, P. La médaille de l'École Navale. *CFM* Nos. 20-21 (1968) pp. 14-15 fig.
43. Roger-Marx, C. Médailles d'Ovide Yencesse. *CFM* No. 33 (1971) pp. 36-39 fig.
44. Vaux de Foletier, F. Les Tziganes et la médaille. *CFM* Nos. 27-28 (1970) pp. 56-59 fig.
45. Verne, F. Les effigies des présidents de la république. *CFM* Nos. 27-28 (1970) pp. 2-15 fig.
46. Beneut, G. Saint-Fiacre, sa légende et son culte à travers sigillographie et numismatique. *Actes du Congrès, XIII^e centenaire de Saint-Fiacre* (Meaux 1970) pp. 305-314 illus.
47. Beneut, G. Médaille pour le XIII^e centenaire de Saint-Fiacre. *BSFN* Vol. 25 No. 2 (Feb. 1970) pp. 495-496.
48. Forton, R. et Lasserre, C. Médailles et jetons médicaux bordelais. *BSFN* Vol. 23 No. 1 (Jan. 1968) pp. 229-232.
49. Tricaud, G. La médaille du Sergent Blandan. *BSFN* Vol. 26 No. 4 (Apr. 1971) p. 51.
50. Chaurand, L. Un médaillon de Claude Expilly. *BSFN* Vol. 21 No. 6 (June 1966) p. 70; Numismatique du Comte de Chambord. *BSFN* Vol. 21 No. 7 (July 1966) p. 78; Une médaille de verre du Duc de Bordeaux. *BSFN* Vol. 21 No. 8 (Oct. 1966) pp. 89-90.

du Comte de Chambord frappée à Lyon par Maurice Perrin et portant au revers le texte complet de la lettre adressée par le Prince à Berryer. Ce même auteur a présenté aussi une médaille de verre du Duc de Bordeaux. TRICOU[51] a fait plusieurs communications dans lesquelles il a étudié une médaille gravée par T. R. B. Baron, faite à l'occasion du lancement de la "Ville de Lyon;" les médailles lyonnaises de propagande bonapartiste pendant la première Restauration, 1814-1815, qui étaient des médailles répandues par des artisans clandestins à l'effigie de Napoléon; une médaille des Gardes de Nuit de Lyon, 1802-1803; les médailles lyonnaises du Général Foy; une médaille lyonnaise des Cent-Jours, qui est d'autant plus intéressante que Tricou pense que cette pièce est peut-être un exemplaire unique. Ce même auteur fait encore une communication à propos de la médaille du Cardinal de Tournon, dont il présente un exemplaire particulièrement intéressant.

Aux articles du *CFM* et aux communications faites sur des médailles tant à la Société Française de Numismatique, qu'au Cercle Lyonnais de Numismatique, il faut signaler les congrès de la Fédération Internationale de la Médaille où la France a toujours une place importante. Les comptes-rendus de ces congrès et des expositions que chaque fois présentent à cette occasion des œuvres de graveurs français, sont relatés dans la revue *Médailles*. D'autre part cette revue tient au courant des médailles exécutées dans les pays étrangers. Des communications ont été faites sur les insignes et sur des plaquettes. TRICOU[52] a fait des communications sur une médaille de la Petite Poste; sur l'Ordre de la Concorde, 1713; sur les croix de la Fondation Mazard, 1736, qui était un insigne donné aux jeunes filles lyonnaises; sur un insigne révolutionnaire lyon-

51. TRICOU, J. Une médaille moderne. *BSFN* Vol. 21 No. 9 (Nov. 1966) p. 100; Médailles lyonnaises de propagande bonapartiste pendant la première Restauration, 1814-1815. *BSFN* Vol. 25 No. 6 (June 1970) pp. 552-553; Médaille des gardes de nuit de Lyon, 1802-1803. *BSFN* Vol. 24 No. 1 (Jan. 1969) p. 351; Les médailles lyonnaises du Général Foy. *BSFN* Vol 23 No. 4 (Apr. 1968) pp. 274-275; Médailles lyonnaises des Cent Jours. *BSFN* Vol. 23 No. 1 (Jan. 1968) p. 235; À propos de la médaille du Cardinal de Tournon. *BSFN* Vol. 22 No. 3 (March 1967) p. 139.

52. TRICOU, J. La médaille de la Petite Poste, an II. *BSFN* Vol. 23 No. 5 (May 1968) p. 284; L'Ordre de la Concorde, 1713. *BSFN* Vol. 26 No. 8 (Oct. 1971) p. 111; Les Croix de la Fondation Mazard, 1736. *BSFN* Vol. 24 No. 4 (Apr. 1969) pp. 386-387; Insigne révolutionnaire lyonnais à retrouver. *BSFN* Vol. 22 No. 10 (Déc. 1967) p. 224.

nais à retrouver. Enfin TRICAUD[53] a fait une conférence sur la plaquette de P. Graponne.

Les catalogues des expositions organisées par DEHAYE[54] à l'Hôtel de la Monnaie de Paris, apportent une importante contribution aux études concernant la médaille. Il faut citer depuis 1965 les expositions qui ont traité de la médaille en France de Ponscarme à la Belle-Époque, dont RHEIMS[55] a écrit la préface; l'exposition Raymond Joly,[56] dont le catalogue, préfacé par DORIVAL,[57] réunit des articles de DEHAYE,[58] DROPSY,[59] LAPASSADE,[60] BELAUBRE,[61] articles qui mettent l'accent sur la richesse de l'œuvre de cet artiste; le catalogue de l'exposition internationale de la médaille actuelle,[62] qui s'est déroulée dans le cadre du douzième congrès de "la Fédération Internationale de la Médaille" (la FIDEM), dont MALÉCOT[63] a présenté l'intérêt, dans la préface.

L'exposition: *Collectionneurs*[64] qui outre un article de JACQUIOT[65] sur le Roi-Soleil, premier collectionneur du royaume, publié au chapitre premier, consacre le chapitre six aux médailles et jetons; chapitre, dans lequel sont publiés les thèmes suivantes: sur les portraits de la Renaissance, par BOURLIER;[66] sur Sigismond Pandolphe Malatesta, Sei-

53. TRICAUD, G. La plaquette de P. Craponne. *BSFN* Vol. 26 No. 10 (Dec. 1971) pp. 139-140.
54. Paris. Hôtel de la Monnaie. *La médaille en France de Ponscarme à la Belle-Époque. Catalogue de l'exposition.* Paris 1967. 172 pp. illus.
55. RHEIMS, M. Préface. *La médaille en France de Ponscarme à la Belle-Époque.*
56. Paris. Hôtel de la Monnaie. *Raymond Joly, un médailleur d'aujourd'hui. Catalogue de l'exposition.* Paris 1967. 130 pp. illus.
57. DORIVAL, B. Préface. *Raymond Joly* pp. 9-10.
58. DEHAYE, P. Joly le modeste. *Raymond Joly* pp. 11-13.
59. DROPSY, H. Raymond Joly à l'école, vu par son maître. *Raymond Joly* pp. 15-17.
60. LAPASSADE, R. Le graveur général des monnaies. *Raymond Joly* pp. 23-30.
61. BELAUBRE, J. Renaissance de la taille directe dans la médaille. *Raymond Joly* pp. 31-34.
62. Paris. Hôtel de la Monnaie. *Exposition internationale de la médaille actuelle.* Paris 1968. 437 pp. fig.
63. MALÉCOT, Y. Préface. *Exposition internationale de la médaille actuelle* pp. ix-xxxviii.
64. Paris. Hôtel de la Monnaie. *Collectionneurs et collections numismatiques. Catalogue de l'exposition.* Paris 1968. 360 pp. illus.
65. JACQUIOT, J. Le Roi-Soleil premier collectionneur du Royaume. *Collectionneurs* pp. 15-34 illus.
66. BOURLIER, P. Portraits de la Renaissance. *Collectionneurs* pp. 267-268 illus.

gneur de Rimini, par PARENT;[67] sur une œuvre de l'orfèvrerie française du quinzième siècle: la châsse médiévale de Saint Amable de Riom au revers de deux médailles d'argent du XVII^e siècle, par MORAND;[68] sur médailles de vivants, par DEHAYE;[69] sur les médaillons dans la numismatique du dix-septième au dix-neuvième siècle par MEUNIER;[70] sur la Bastille par BENEUT;[71] sur le chemin de fer et ses médailles commémoratives, par l'Association des Cheminots Numismates;[72] sur les jetons de compte et de plaisir par CASTAING;[73] et sur médailles, jetons et méreaux par TRICOU.[74]

L'exposition: *David d'Angers*[75] présente non seulement les sculptures de l'artiste, mais aussi la riche collection de ses médaillons; l'avant-propos de DEHAYE,[76] la préface de PRADEL,[77] présentent l'œuvre de cet artiste, dont le catalogue a été rédigé par BERGOT.[78]

L'exposition: *A la rencontre d'Adam*,[79] dont le catalogue présente "l'intégralité de ses estampes et de ses médailles parmi d'autres œuvres," est précédé d'une préface "dialoguée entre Pierre Dehaye et Madame George Adam."[80] Le second chapitre de ce catalogue est consacré exclusivement aux médailles exécutées par Adam.

67. PARENT, JEAN. Sigismond Pandolphe Malatesta, seigneur de Rimini. *Collectionneurs* pp. 272-274 illus.
68. MORAND, E. Une œuvre de l'orfèvrerie française du XV^e siècle: la châsse médiévale de Saint Amable de Riom au revers de deux médailles d'argent du XVII^e siècle. *Collectionneurs* pp. 275-279 illus.
69. DEHAYE, P. Médailles de vivants. *Collectionneurs* pp. 281-297 illus.
70. MEUNIER, E. Les médaillons dans la numismatique du XVII^e au XIX^e siècle. *Collectionneurs* pp. 299-302.
71. BENEUT, G. La Bastille. *Collectionneurs* pp. 303-308 illus.
72. Association des Cheminots Numismates. Le Chemin de fer et ses médailles commémoratives. *Collectionneurs* pp. 309-313 illus.
73. CASTAING, R. Jetons de compte et de plaisir. *Collectionneurs* pp. 315-318.
74. TRICOU, J. Médailles, jetons et méreaux du Beaujolais. *Collectionneurs* pp. 319-324 illus.
75. Paris. Hôtel de la Monnaie. *David d'Angers. Catalogue de l'exposition.* Paris 1966. 147 pp. illus.
76. DEHAYE, P. Avant-propos. *David d'Angers* pp. ix-xviii.
77. PRADEL, P. Préface. *David d'Angers* pp. xix-xxiii.
78. BERGOT, P. *David d'Angers* 147 pp. illus.
79. Paris. Hôtel de la Monnaie. *À la rencontre d'Adam. Catalogue de l'exposition.* Paris 1968.
80. DEHAYE, P. et ADAM, G. Préface dialoguée. *A la rencontre d'Adam* pp. ix-xxxix.

Dans le catalogue de l'exposition: *Georges Mathieu*,[81] DEHAYE[82] présente "l'art de Mathieu" dans lequel les médailles sont toutes dominées par une recherche, que Mathieu a définie en ces termes: "J'ai essayé de cerner à leur origine même, les courants nouveaux de sensibilité et les pressentiments des découvertes plutôt que les découvertes elles-mêmes."[83]

On ne reviendra pas sur l'exposition: *La Médaille au temps de Louis XIV*,[84] dont le catalogue, considéré comme une oeuvre scientifique, a été relaté au début de cette bibliographie.

Le catalogue de l'exposition: *Les graveurs d'acier et la médaille de l'antiquité à nos jours*,[85] après un très important avant-propos de DEHAYE,[86] s'ouvre par deux articles; l'un de NAVARRE[87] sur le trait, signe de l'homme, l'autre de CORBIN[88] sur les disciplines d'un art de métier. Outre les chapitres consacrés à la gravure antique et à la gravure médiévale, il faut mentionner, intéressant particulièrement l'art de la médaille, les articles de BABELON[89] sur la médaille et les graveurs de la Renaissance au dix-neuvième siècle et de JACQUIOT[90] sur médailles et jetons en taille directe. Sur le plan technique il faut mentionner la mécanisation des techniques de fabrication de la médaille par TESSIER[91] et technique du graveur d'aujourd'hui par JOLY.[92] Enfin il y a un chapitre consacré à la renaissance de la taille directe dans la deuxième moitié du vingtième siècle dans lequel DEHAYE[93] traite des nouveaux tailleurs

81. Paris. Hôtel de la Monnaie. *L'art de Mathieu. Catalogue de l'exposition.* Paris 1971.
82. DEHAYE, P. Préface. *L'art de Mathieu* pp. 7-11.
83. MATHIEU, G. Catalogue. *L'art de Mathieu* p. 13.
84. Voir note 4 ci-dessus.
85. Paris. Hôtel de la Monnaie. *Les graveurs d'acier et la médaille de l'antiquité à nos jours. Catalogue de l'exposition.* Paris 1971. 727 pp. illus.
86. DEHAYE, P. Avant-propos. *Les graveurs d'acier* pp. ix-xx.
87. NAVARRE, H. Le trait signe de l'homme. *Le graveurs d'acier* pp. 1-9.
88. CORBIN, R. Disciplines d'un art de métier. *Les graveurs d'acier* pp. 11-15.
89. BABELON, J. La médaille et les graveurs de la Renaissance au XIX^e siècle. *Les graveurs d'acier.* pp. 295-310.
90. JACQUIOT, J. Médailles et jetons en taille directe. *Les graveurs d'acier* pp. 311-397.
91. TESSIER, J. La mécanisation des techniques de fabrication de la médaille. *Les graveurs d'acier* pp. 415-435.
92. JOLY, R. Technique du graveur d'aujourd'hui. *Les graveurs d'acier* pp. 437-452.
93. DEHAYE, P. Les nouveaux tailleurs de fer. *Les graveurs d'acier* pp. 469-483.

de fer, suivi d'une nomenclature des graveurs en médaille d'aujourd'hui par GOLDENBERG,[94] qui pour chaque graveur a établie une courte biographie. Enfin dans le dernier chapitre Goldenberg présente deux graveurs en médailles d'aujourd'hui: Henri Navarre et Raymond Corbin.[95]

Toutes les expositions qui eurent lieu à l'Hôtel de la Monnaie de Paris ont été mises en place par Yvonne Goldenberg, Conservateur du Musée de la Monnaie, qui par sa sensibilité artistique alliée à un talent exceptionnel de décoratrice, donne à ces expositions, par leur caractère toujours renouvelé, un intérêt spécial.

Enfin il faut mentionner l'article "Médaille," par JACQUIOT[96] dans l'*Encyclopedia universalis* qui traite de la médaille en général, des matières et techniques de fabrication et de la médaille à l'étranger et en France.

Si on constate un intérêt renouvelé concernant l'étude des médailles, on remarque aussi que les jetons intéressent toujours. Dans le manuscrit de Londres, mentionné précédemment, à propos des médailles de Louis XIV, manuscrit qui constituait le premier "projet pour le médaillier du Roy," il y avait aussi des projets de devises pour les jetons.[97] Colbert avait prévu de faire une histoire du règne du roi par les médailles et par les jetons, comme les textes le précisent. Après un exposé général sur les jetons,[98] et l'étude du projet d'histoire du règne de Louis XIV, par les jetons, d'après les textes originaux, JACQUIOT[99] procède à l'étude systématique des dessins et esquisses des projets de devises et des jetons frappés d'après ceux-ci.

Outre ce travail il faut retenir tout particulièrement les communications faites au Cercle Lyonnais de Numismatique qui sont toutes d'un grand intérêt, spécialement pour l'histoire lyonnaise. Dans deux com-

94. GOLDENBERG, Y. Les graveurs en médaille d'aujourd'hui. *Les graveurs d'acier* pp. 485-627.
95. GOLDENBERG, Y. Henri Navarre. *Les graveurs d'acier* pp. 671-693; Raymond Corbin. *Les graveurs d'acier* pp. 695-722.
96. JACQUIOT, J. Médaille. *Encyclopedia universalis* Vol. 10 pp. 680-683
97. JACQUIOT, J. Les jetons. *Médailles et jetons de Louis XIV d'après le manuscrit de Londres.* Vol. 1 (Paris 1968) pp. lxxi-lxxx.
98. JACQUIOT, J. Le projet d'histoire du roi par les jetons. *Médailles et jetons de Louis XIV.* Vol. 1 pp. lxxx-lxxxiii; Pièces justificatives. *Médailles et jetons de Louis XIV.* Vol. 1 pp. cxxxviii-cxlviii.
99. JACQUIOT, J. Projets de devises et de jetons conservés dans le manuscrit de Londres. *Médailles et jetons de Louis XIV.* Vol. 3 pp. 649-700 pls. 130-139.

munications CHAURAND[100] présente un jeton inédit des États du Languedoc et des jetons grenoblois du dix-neuvième siècle. CHASTEL[101] fait une communication sur le jeton de la Michodière, intendant de Lyon; TOPENOT[102] présente des jetons de la Compagnie O.T.L. à Lyon; TRICOU[103] fait des communications sur un jeton de mariage Emé de Marcien-Grolier, dont il donne la description de chacun des 13 jetons de cuivre trouvés en 1962 dans les murs de l'ancien château de la Giraudière. Dans les jetons "Urbs Lugdunum," Tricou, après avoir fait la description de ces pièces, précise que leur destination reste à trouver. Il présente aussi le jeton du théatre d'émulation.

A propos des jetons de transports en commun, connus de la ville de Lyon, Tricou fait des communications sur la numismatique des transports lyonnais au dix-neuvième siècle, des jetons offerts par la ville de Lyon et sur un jeton de la Société du Griffon. TRICAUD[104] présente un jeton de cinquantaine lyonnais, commémorant les cinquante ans de mariage de Samuel Debar et de Victoire Veyrin en 1856, familles de la bourgeoisie protestante lyonnaise au dix-neuvième siècle. TRICOU[105] fait des communications sur l'Académie des Inscriptions et

100. CHAURAND, L. Un jeton inédit des États de Languedoc. *BSFN* Vol. 23 No. 3 (March 1968) p. 275; Jetons grenoblois du XIX^e siècle. *BSFN* Vol. 21 No. 1 (Jan. 1966) p. 8.
101. CHASTEL, A. Le jeton de la Michodière, intendant de Lyon. *BSFN* Vol. 24 No. 6 (June 1969) p. 423.
102. TOPENOT, P. Jetons de la Compagnie O. T. L. à Lyon. *BSFN* Vol. 26 No. 10 (Dec. 1971) p. 140.
103. TRICOU, J. Jeton de mariage Emé de Marcien-Grolier. *BSFN* Vol. 21 No. 7 (Sept 1966) p. 78; Les jetons Urbs Lugdunum. *BSFN* Vol. 21 No. 5 (May 1966) p. 56; Le jeton du théatre d'émulation. *BSFN* Vol. 21 No. 10 (Dec. 1966) p. 108; Numismatique des transports lyonnais. *BSFN* Vol. 21 No. 1 (Jan. 1966) p. 8; À propos de jetons offerts par la ville de Lyon. *BSFN* Vol. 22 No. 9 (Nov. 1967) p. 212; Le jeton de la Société du Griffon. *BSFN* Vol. 22 No. 9 (Nov. 1967) p. 212.
104. TRICAUD, G. Un jeton de cinquantaine lyonnais inédit. *BSFN* Vol. 22 No. 3 (March 1967) pp. 139-140.
105. TRICOU, J. À propos d'une étude récente. — l'Académie des Inscriptions et les médailles et les jetons lyonnais au XVIII^e siècle. *BSFN* Vol. 22 No. 6 (May 1967) pp. 179-180; Les jetons de la communauté des chirurgiens de Lyon au XVIII^e siècle. *BSFN* Vol. 22 No. 8 (Oct. 1967) pp. 202-203; Un jeton armorié lyonnais au XIX^e siècle. *BSFN* Vol. 23 Nos. 7-8 (Sept.-Oct. 1968) pp. 315-316; No. 9 (Nov. 1968) pp. 331-332; Le jeton de Gilbert Rousset de Saint-Eloy, échevin de Lyon 1741-1742. *BSFN* Vol. 24 No. 3 (March 1969) p. 375; Un jeton inédit des ex-consuls de Lyon. *BSFN* Vol. 24 No. 8 (Oct. 1969)

les médailles et jetons lyonnais au dix-huitième siècle; sur les jetons de la communauté des chirurgiens de Lyon au dix-huitième siècle et sur des jetons armoriés lyonnais du dix-neuvième siècle. Ces jetons sont fort rares, et pour Lyon Tricou précise "qu'on n'en connaît guère que trois" dont le plus curieux est celui qu'il présente. Il faut encore citer de Jean Tricou les communications concernant le jeton de Gilbert Rousset de Saint-Eloy, échevin de Lyon, 1741-1742; un jeton inédit des "ex-consuls de Lyon"; un jeton anonyme identifié de l'Isle d'Andressy-Pelleve et un jeton anonyme des Van Schore, banquiers à Lyon. Deux importantes communications faites à la "Société de Numismatique" sur des trouvailles de jetons sont, l'une de Dumas[106] sur la trouvaille de Prat-Loas en Plouzané et jetons du seizième siècle, et l'autre de Duplessy[107] sur trouvaille de jetons du onzième siècle à Coussay.[107]

Sur des méreaux rares Tricou[108] a fait des communications sur le méreau français de Guy de Blanchefort et sur un méreau du chapitre d'Annonay.

Pour la connaissance générale des médailles fondues et des médailles frappées actuellement en France il est instructif de consulter, en dehors des publications citées pour les médailles et les jetons, dans le *CFM* les articles concernant les sélections du "Club Français de la Médaille" et les éditions récentes de la Monnaie de Paris. De la même manière, on consultera avec profit la revue *Médailles* de la Fidem, qui dans la colonne "Échos du monde de la médaille," relate, outre des médailles faites à l'étranger, un certain nombre de médailles françaises.

Cette bibliographie témoigne de l'intérêt croissant porté à la médaille, soit que celle-ci intéresse surtout comme un monument artistique, soit que progressivement elle soit l'objet de recherches pour montrer les rapports qui unissent la médaille aux autres aspects d'une civilisation.

pp. 446-447; Un jeton anonyme identifié: l'Isle d'Adressy-Pellevé. *BSFN* Vol. 26 No. 3 (March 1971) p. 40; À propos d'un jeton anoyme, les Van Schore, banquiers à Lyon. *RN* Ser. 6 Vol. 11 (1969) pp. 225-228.

106. Dumas, F. Trouvailles de Prat-Loas en Plouzané (Finistère). *BSFN* Vol. 21 No. 9 (Nov. 1966) pp. 96-97.

107. Duplessy, J. Trouvaille de jetons du xv^e^ siècle à Coussay (Vienne). *BSFN* Vol. 21 No. 9 (Nov. 1966), pp. 96-97.

108. Tricou, J. Le méreau français de Guy de Blanchefort. *BSFN* Vol. 21 No. 2 (Feb. 1966) p. 20; Un méreau du chapitre d'Annonay. *BSFN* Vol. 26 No. 5 (May 1971) p. 61.

L'Espagne

Fernando Gimeno Rua

L'essor extraordinaire pris par la médaille contemporaine espagnole, qui se développe avec une constance évidente, est bien connu dans les milieux médaillistiques internationaux qui se réunissent tous les deux ans par les soins de la Fédération Internationale de la Médaille (FIDEM).

Il faut cependant tenir compte que cette activité, d'une signification vraiment nationale à cause de l'unité de son caractère, malgré les différences individuelles très marquées, est due essentiellement à l'initiative et à l'appui de la Monnaie d'État, "Fábrica Nacional de Moneda y Timbre," dont le Musée, en collaboration directe avec les artistes, est devenu un centre de recherches des différentes directions artistiques. Ça veut dire aussi qu'il n'y a pas de vrai penchant populaire à l'égard de la médaille comme manifestation artistique toute particulière. La médaille est donc seulement l'objet d'intérêt d'un cercle bien restreint d'amateurs et de savants qui est probablement encore plus limité qu'en d'autres pays. Cette situation évolue certes vers une amélioration progressive, mais pour le moment on ne peut pas compter sur une expansion trop au delà des limites que nous venons d'indiquer.

Donc, il n'est pas étonnant de constater que le volume de la litérature contemporaine sur la médaille soit plutôt exigu, surtout en ce qui concerne les ouvrages d'ensemble. Cette catégorie de travaux semble avoir touché sa fin aux débuts de notre siècle. Seulement les ouvrages d'Alvarez Ossorio peuvent être mentionné comme une exception. La presque totalité des travaux signalés dans les dernières cinq années, ne sont que des notices, des commentaires ou des annonces toutes simples, se rapportant à la médaille.

Ces rapports sont parus surtout dans les publications périodiques, specialisées ou non, et même dans des journaux. Ces derniers, étant dépourvus d'un vrai intérêt plus qu'éphémère, on doit se tourner vers les pages des révues. Ces révues sont, en somme, trois: *GacNum*, *Numisma* et *Goya*. *Goya* est une révue sur l'art en général et les travaux sur médailles qu'on y trouve s'occupent de préférence de la médaille ancienne et de ses aspects historiques. D'autres révues non spécialisées,

mais adressées au grand public, telles *Blanco y Negro* et *Reales Sitios*, publient occasionnellement des articles concernant des médailles, d'habitude avec un grand luxe de présentation et d'illustrations.

1. Areias, M. Leonardo Torres Quevedo, numa medalha de Victor Gonzáles Gil. *Numisma* Vol. 16 (1966) pp. 131-134 illus.
2. Fontecha y Sánchez, R. de. La Casa de Moneda de Jubia (Coruña) 1811-1868. *Numisma* Vol. 16 (1966) pp. 73-88 illus.
3. Pardo Canalís, E. Nicolas Fernandez de la Oliva. *BSEAA* (1965) pp. 47-54 illus.
4. Pardo Canalís, E. Miguel Angel y Léon Leoni. *Goya* Nos. 74-75 (1966) p. 219 illus.
5. Yndurain, F. 'La vida es sueño.' *Numisma* Vol. 16 (1966) pp. 139-140 illus.
6. Yndurain, F. Pedro Crespo. *Numisma* Vol. 16 (1966) pp. 135-137 illus.
7. Premio medallístico Gerónimo Antonio Gil, 1963-1964 concedido a la medalla del escultor José Granyer en el tema 'El descubrimiento de América.' *GacNum* No. 1 (June 1966) pp. 8-9 illus.
8. Calicó Estivill, X. Avila. *GacNum* No. 7 (Dec. 1967) p. 5.
9. Calicó Estivill, X. Medalla rusa de Don Quijote *GacNum* No. 10 (Sept. 1968) pp. 26-27 illus.
10. Mapelli, L. Medalla conmemorativa de un litigio. *GacNum* No. 8 (March 1968), pp. 24-25 illus.
11. Morales Vallespin, M. I. Los toros en la medallistica española actual. *Reales Sitios* Vol. 5 No. 15 (1968) pp. 73-77 illus.
12. Exposición: la Mujer en la Medalla, organizada por la F.N.M.T. de Madrid. *GacNum* No. 9 (June 1968) p. 4.
13. Medalla oficial conmemorativa del centenario de la peseta. *GacNum* No. 9 (June 1968) p. 31.
14. Bedat, C. Algunos datos acerca de la medalla del Castillo del Morro, obra maestra del grabador general Tomás Francisco Prieto (1763). *Numisma* Vol. 19 (1969) pp. 163-170 illus.
15. Calicó Estivill, X. Medalla conmemorativa de la inauguración de la primera central nuclear de España. *GacNum* No. 13 (June 1969) p. 42 illus.
16. Calicó, F. X. Medalla homenaje al Dr. Mateu y Llopis. *GacNum* No. 15 (Dec. 1969) p. 10 illus.
17. Gimeno Rua, F. A propósito de un medallista italiano: Luciano Mercante. *Goya* No. 89 (1969) pp. 304-306 illus.
18. Gimeno Rua, F. Exposición en la Casa de Moneda "La Mujer en la Medalla." *Reales Sitios* Vol. 6 No. 19 (1969) pp. 77-83 illus.
19. Lopez Serrano, M. La mujer en la medalla. Alegorias y personificaciones de la colección palatina. *Reales Sitios* Vol. 6 No. 19 (1969) pp. 60-69 illus.
20. Morales, C. Iconografia femenina del medallero de Palacio. *Reales Sitios* Vol. 6 No. 19 (1969) pp. 70-76 illus.
21. Pardo Canalís, E. El Gran Duque de Osuna. *Goya* No. 88 (1969) pp. 263-264 illus.
22. Pardo Canalís, E. Felipe IV y Rutilio Gaci. *Goya* No. 90 (1969) p. 407 illus.

23. Sánchez Marín, V. La mujer en la medalla. *Numisma* Vol. 19 (1969) pp. 171 187.
24. Cosas de Norteamérica. *GacNum* No. 14 (Sept. 1969) p. 8.
25. Medalla del descubrimiento de América. *GacNum* No. 15 (Dec. 1969) p. 58.
26. Homenaje a Esteban Bassols. *GacNum* No. 15 (Dec. 1969) p. 7.
27. Asociación Numismatica Valenciana "Pio Beltran." *GacNum* No. 15 (Dec. 1969) p. 51.
28. Supuestos retratos reales en algunas medallas. *GacNum* No. 14 (Sept. 1969) p. 10.
29. Calicó Estivill, X. La medalla de los campeonatos europeos de natación. *GacNum* No. 18 (Sept. 1970), pp. 55-57 illus.
30. Calicó Estivill, X. Medalla conmemorativa del XV aniversario de la A.N.E. *GacNum* No. 19 (Dec. 1970) pp. 39-40 illus.
31. Calicó Estivill, X. Medalla conmemorativa del 25 aniversario del Patronato municipal de la Vivienda. *GacNum* No. 17 (June 1970) pp. 28-29.
32. Calicó Estivill, X. Medalla en honor de Carmen Amaya. *GacNum* No. 16 (March 1970) pp. 42-43 illus.
33. Pardo Canalís, E. El cuadro "de las corbatas." *Goya* No. 97 (1970) pp. 56-58 illus.
34. Error heráldico en una medalla dedicada a S.A.R. el Príncipe de España. *GacNum* No. 16 (March 1970) p. 10.
35. Más representaciones erróneas del escudo de España. *GacNum* No. 16 (March 1970) p. 11.
36. Pardo Canalís, E. Castelar, en efigie. *Goya* No. 101 (1971) p. 373 illus.
37. Pardo Canalís, E. Medalla de Isabel II y el Príncipe de Asturias. *Goya* No. 103 (1971) p. 55 illus.
38. Areias, M. Banco Nacional Ultramarino. A medalha do seu Centenário. *Numisma* Vol. 16 (1966) pp. 125-130 illus.
39. Ferrari, J. N. Medallas del Almirante Vernon. *Numisma* Vol. 16 (1966) pp. 107-123 illus.
40. Lines, J. A. Nuevas notas sobre la medalla conmemorativa de la Independencia del Reino de Guatemala el 15 de septiembre de 1821. *Numisma* Vol. 16 (1966) pp. 91-105.
41. Batalha Reis, P. O escultor João da Silva, mõedeiro do século xx. *Numisma* Vol. 17 (1967) pp. 163-165.
42. Ferrari, A. Un monumento della bataglia di Lepanto al Museo Bottacin di Padova. *Numisma* Vol. 17 (1967) pp. 161-162 illus.
43. [Medalla portuguesa en conmemoración del 90 aniversario de la fundación de los Bomberos Voluntarios de Oporto]. *GacNum* No. 7 (Dec. 1967) pp. 5-6 illus.
44. Calicó Estivill, X. Dos medallas italianas (L'Attesa y Miettitura por Orlando P. Orlandini). *GacNum* No. 11 (Dec. 1968) pp. 14-15 illus.
45. Calicó Estivill, X. Medalla rusa de Don Quijote. *GacNum* No. 10 (Sept. 1968) pp. 26-27 illus.
46. Calicó Estivill, X. Salvador Dalí medallista. *GacNum* No. 9 (June 1968) pp. 30-31 illus.

47. Calicó Estivill, X. Ultima emisón de la Society of Medallists. *GacNum* No. 8 (March 1968) pp. 26-27 illus.
48. Calicó Estivill, X. Medallas conmemorando la conquista de la luna. *GacNum* No. 14 (Sept. 1969) pp. 29-30 illus.
49. Gurdián, R. Monedas de Costa Rica y sus antecedentes. *GacNum* No. 13 (June 1969) pp. 26-36 illus.
50. Calicó Estivill, X. Hemingway, el viejo y el mar. *GacNum* No. 21 (June 1971) pp. 51-53 illus.
51. Calicó Estivill, X. Una medalla de H. Courroy titulada "El invierno". *GacNum* No. 20 (March 1971) pp. 40-41.

Schweiz

Hans-Ulrich Geiger

Die Berichtsperiode weist keine entscheidenden Arbeiten auf dem Gebiet der schweizerischen Medaillenkunde auf; einige interessante Hinweise geben die im folgenden aufgeführten Beiträge. Neben Münzen stellt KAPOSSY[1] eine kleine Auswahl historischer Medaillen in ausgezeichneten Aufnahmen zusammen während der Katalog der Ausstellung *Zürcher Münzen und Medaillen* eine Übersicht über das Werk von Jakob Stampfer und der wichtigsten Zürcher Medaillen gibt.[2] In einer kleinen Notiz stellt DIVO[3] die drei Medaillen vor, die auf das Bündnis zwischen Zürich, Bern und Strassburg von 1588 geprägt wurden. GEIGER[4] beschreibt einen medaillonartigen taufpfennig mit Kette, der 1696 von der Stadt Rheinfelden dem neugeborenen Sohn eines dort im Dienst stehenden Offiziers aus Zug verehrt und vom Basler Goldschmied Johann Friedrich I. Brandmüller hergestellt wurde. FELDER[5] würdigt J. C. Hedlinger anlässlich seines 200. Todestages in einer kleinen Studie und sucht die ganze Persönlichkeit des Künstlers zu erfassen während GEIGER[6] einen von Hedlinger selbst verfassten Lebensrückblick publiziert. Zwei interessante Dokumente, die die politischen Hintergründe der Entstehung der waadtländischen Medaille auf die Mediationsakte Napoleons von 1803 beleuchten, veröffentlicht und kommentiert MEY-

1. KAPOSSY, B. *Münzen und Medaillen aus dem Bernischen Historischen Museum.* Mit Beiträgen von Hans-U. Geiger und Hans A. Stettler. Bern 1969. 158 Seiten, Abb.
2. *Zürcher Münzen und Medaillen. Katalog der Ausstellung im Haus zum Rechberg.* Zürich 1969.
3. DIVO, J.-P. Drei Medaillen auf das Bündnis zwischen Zürich, Bern und Strassburg vom Jahre 1588. *MMB* Vol. 9 (1969) S. 647.
4. GEIGER, H.-U. Der Taufpfennig der Stadt Rheinfelden für Viktor Leopold Muos von 1696. *ZSchweizArchKunstgesch* Vol. 26 (1969) S. 191-196.
5. FELDER, P. Johann Karl Hedlinger. Zum 200. Todestag des Medailleurs. *Neue Zürcher Zeitung* No. 121 (Zürich, March 14, 1971) S. 53 (Fernausgabe).
6. HEDLINGER, J. C. Autobiographische Notiz. Hrsg. von Hans-Ulrich Geiger zum 200. Todestag am 14. März 1971. *SNR* Vol. 50 (1971) S. 5-24.

LAN.[7] Eine kurze Notiz DIVO's[8] beschreibt die Medaille auf die Eröffnung der ersten Eidgenössischen Münzstätte in Bern. Über das Œuvre von Hans Frei gibt der kleine Katalog seiner Gedächtnis-Ausstellung einen knappen Überblick.[9] Aus der eher monotonen Produktion zeitgenössischer schweizerischer Erinnerungsmedaillen[10] stechen die Werke von Hans Erni hervor, mit denen GEIGER[11] bekanntmacht.

7. MEYLAN, M. La Médaille vaudoise de l'Acte de Médiation. *SNR* Vol. 45 (1966) S. 172-183.
8. DIVO, J.-P. Medaille auf die Eröffnung der ersten eidg. Münzstätte in Bern am 1. September 1855. *MMB* Vol. 8 (1968) S. 425.
9. FREI, H. *Katalog der Gedächnis-Ausstellung im Gemeindehaus Riehen 1968.* Riehen 1968.
10. GEIGER, H.-U. Schweizer Gedenktaler. *SM* Vol. 16 No. 61 (Feb. 1966) S. 49-52; No. 62 (May 1966) S. 91; Vol. 17 No. 66 (May 1967) S. 69-72.
11. GEIGER, H.-U. Die Knie-Jubiläumsmedaille von Hans Erni. *SM* Vol. 18 No. 72 (Nov. 1968) S. 131-132; Zwei neue Medaillen von Hans Erni. *SM* Vol. 20 No. 78 (May 1970) S. 74-75.

Italy

Franco Panvini Rosati

Translation from the Italian by Elvira Clain-Stefanelli

A considerable number of studies on Italian medals, varying widely in content and relevance, have appeared between the years 1966 and 1971. The great majority among them is devoted to special periods or areas, such as the Renaissance, the Papacy, or the modern periods. There are rather few studies relating to the Italian medal of the Baroque, which remains the most neglected section in the bibliography of Italian medallic art. In this field are missing not only works of a general character but also studies of a more specialized nature.

This review, like that of the previous International Numismatic Congress in Copenhagen in 1967, will include studies published in Italy, and for major completeness, also the most important works published outside of Italy but relating to the Italian medal.

As an opener, beginnings which may be considered highly promising for the future should be mentioned. In October 1970, there took place in Udine, in connection with the second *Triennale della Medaglia d'Arte Italiana* the first *Convegno Internazionale di Studi sulla Medaglia.* For the first time an international congress was exclusively dedicated to the history of the medal. Numerous Italian and foreign researchers took part in it with communications and papers of great interest.

In June 1971 appeared the first issue of a new periodical entirely dedicated to the medal, *Medaglia*, published in Milan by the Stefano Johnson establishment. In December 1971 came the second issue and, in the course of this review, we will refer to it further in connection with single articles.

Works of a general character or relating to long periods in history of Italian medals will be mentioned in the first place. To the various aspects of medal collecting and the upsurge of this collecting trend, which coincides with the first studies on medals, are dedicated two well-documented and illustrated papers by Johnson Steiner.[1] A tool of

1. Johnson, V. La scienza delle medaglie. *Medaglia* Vol. 1 No. 1 (1971) pp. 5-9; S. V. Collezionismo di medaglie. *Medaglia* Vol. 1 No. 1 (1971) pp. 10-17.

great usefulness for our studies is given by the general index relating to medals of the *RIN* under the care of Cesare Johnson.[2] The index forms a volume in itself, bringing together data on medallists, personalities, congresses, and different organizations, as well as medallic articles and notes in the *Rivista* from 1888 to 1967.

Panvini Rosati[3] published the Italian edition of the exhibition catalogue of Italian medals and plaquettes from the Renaissance to the Baroque, which had already been edited in German. The German edition was mentioned in the bibliographical review for the 1967 Congress. The Italian edition has, compared with the German, more detailed bibliographies of the artists, as well as a few notes added and an increased number of illustrations. The exhibit has been briefly discussed by Smolderen[4] and Grünwald.[5]

Graham Pollard has re-edited the catalogue of the Kress Collection at the National Gallery in Washington.[6] The new catalogue is based on the work by G. F. Hill on the Dreyfuss Collection, but includes revisions and up-to-date bibliographical data by Pollard. The collection contains a substantial series of Italian medals of the 1400's and 1500's, many in a splendid state of preservation. Because of the accurate description of specimens and biographical and bibliographical notes regarding the artists, this catalogue constitutes an excellent repertory of Italian medals as well as an indispensable working tool.

Also in the field of catalogues should be cited the second edition of the catalogue of the Salton Collection,[7] which contains a remarkable number of Italian medals and plaquettes of the Renaissance and the Baroque; also a catalogue of the collection of Italian medals belonging

2. *RIN. Indice 1888-1967.* Vol. 2: *Medaglistica.* By Cesare Johnson. Milan 1969.
3. Panvini Rosati, F. *Medaglie e placchette italiane dal Rinascimento al XVIII secolo.* Rome 1968. 72 pp. illus. See also *Survey* Vol. 3 p. 201 note 3.
4. Smolderen, L. L'Exposition "Médailles et plaquettes italiennes depuis la première Renaissance jusqu'à la fin du Baroque" au Palais des Beaux-Arts à Bruxelles. *RBN* Vol. 113 (1967) pp. 191-193.
5. Grünwald, C. Italienische Medaillen und Plaquetten von der Frührenaissance bis zum Ende des Barocks. *Weltkunst* (Munich 1966) pp. 741-742.
6. Hill, G. F. and Pollard, J. G. *Renaissance Medals from the Samuel H. Kress Collection at the National Gallery of Art.* London 1967. 307 pp. illus.
7. *The Salton Collection. Renaissance and Baroque Medals and Plaquettes.* 2nd ed. Brunswick, Maine 1969.

to Goethe,[8] accompanied by a reprint of an essay by Wolfgang Goethe and Heinrich Meyer. This collection consisted of about 2000 medals, including examples of the Italian Renaissance. An exhibit was arranged in Weimar and an interesting catalogue was edited by FEMMEL.[9]

Italian medals from the 15th century to the modern period were represented in the exhibit "La Mujer en la Medalla" which was held in Madrid in 1968.[10] The exhibit was not centered on a certain period or a certain art school, but on a very wide theme, which could include medals of any period and any artist, related only by the subject represented. The specimens exhibited came from Spanish museums and from museums of the various national mints, including that of Rome. SANCHEZ MARÍN[11] treats the same subject in an article inspired by the show in Madrid. Also from Madrid comes a brief description by FERNANDEZ BAYTON[12] of a gift to the Prado Museum of medals, among which were Italian medals from the 15th to the 18th centuries. DE CARO BALBI[13] reviews the collection of medals of the Museum of the Palazzo Venezia in Rome and illustrates some of the most important pieces. The collection contains medals which cover the period from the 15th to the 19th century; it is noteworthy because of the group of medals of Paolo II Barbo, many of which were found during the restoration work in the Palace.

A panoramic view covering the medals of Perugia from the 15th to the 20th century is given by the book of BELLUCCI,[14] complemented with historical and bibliographical notes and with illustrations of various pieces.

8. *Goethe's Italian Medals.* Introduction and comments by Edward Gans, Chicago 1969.
9. FEMMEL, G. *"Merkwürdige Frauen" und "bedeutende Männer ihrer Zeit kunstreich abgebildet." Porträtmedaillen der Renaissance und der Klassik aus Goethes Besitz.* Weimar 1971.
10. *Exposición internacional "La mujer en la medalla."* (Madrid 1968) pp. 399-456.
11. SANCHEZ MARÍN, V. La mujer en la medalla. *Numisma* Vol. 19 Nos. 96-101 (1969) pp. 171-187.
12. FERNANDEZ BAYTON, G. A Multitude of Medals. *Apollo* (London 1970) pp. 382-383.
13. CARO BALBI, S. DE. Le medaglie del Museo del Palazzo di Venezia in Roma. *Medaglia* Vol. 1 No. 2 (1971) pp. 7-13.
14. BELLUCCI, M. *Medaglie perugine dal XV al XX secolo.* Perugia 1971.

The medals of the Popes continue to attract the attention of researchers and collectors. Bascapé[15] has written an introduction to the medals which can be of great help to the numerous collectors of Papal medals. In the first part, he examines the terminology used by A. Patrignani in his well-known works and proposes a different one, based on technique, on the various types and on the period of issuance. In the second part, Bascapé, after having discussed the earliest and the posthumous medals of the Popes, reviews the typology of the Corpus of Papal medals, placing special emphasis on the various cathegories of types, and providing a listing of the principal representations.

Bartolotti[16] dedicates a well-documented work to the annual medals of the popes from Paul V to Paul VI. The author describes every annual medal within the period in discussion, giving for every specimen an illustration and brief historical notes regarding the representation and the sources consulted. The work starts with Paul V because of the scant documentation available for the period preceding this pope. The importance of the work of Bartolotti consists in the fact that it is based on a vast and thorough study of archivistic material, which permits the author to define certain points formerly unclarified. A reproduction of 118 documents, all unpublished and selected from among the many examined is given in an appendix to the volume. The work will be of great help to all those who are studying Papal medals as well as to collectors, and above all, due to the accurate description of the medals and to the archival sources used, it is also a good popular work.

Among the studies concerning single medals or single artists should be mentioned a number of publications referring to the Italian medal of the early and late Renaissance period. Jantzen[17] describes an unpublished specimen in a private collection of Pisanello's medal for Lionello d'Este (Hill 25, but not reproduced by Hill on his plates). Panvini Rosati[18] publishes a specimen in silver, found in the Malatesta sanctuary, of a medal by Matteo dei Pasti for Sigismondo Pandolfo

15. Bascapé, G. C. Introduzione alla medaglistica papale. *RIN* Vol. 69 (1967) pp. 169-192; Vol. 71 (1970) pp. 175-220.
16. Bartolotti, F. *La medaglia annuale dei romani pontefici da Paolo V a Paolo VI, 1605-1967.* Rimini 1967. 478 pp. illus.
17. Jantzen, J. Die Pisanello-Medaille auf Lionello d'Este, Hill Corpus Nr. 25. *SM* Vol. 17 No. 67 (Aug. 1967) pp. 108-111.
18. Panvini Rosati, F. Un'inedita medaglia di Sigismondo. *Rimini StorArtCult* No. 2 (July-Dec. 1969) pp. 195-200.

Malatesta, rev.: O.M.D.P.V. and helmet with elephant head. This is the only specimen in silver, undoubtedly original, by Matteo dei Pasti, and, thus, this find is of singular importance. The same author[19] discusses in another place the medals of the Malatestas and the finds of medals in the Malatesta sanctuary.

An alleged medal in gold of Paul II, probably a 20-ducat piece, with a representation of the Consistory on the obverse and Christ in a circle of angels' heads on the reverse, is discussed by Salmi.[20] The scenes of the obverse and reverse indicate the roots for certain elements in the composition of famous paintings, such as the two frescoes in the Piccolomoni Library, in the Dome of Siena, and of the Dispute of the Holy Sacraments by Raphael, in the Stanza della Segnatura in the Vatican.

An appropriate comment on the medals of Vittore Camelio with clarifications of the pieces attributed to him as well as of the working conditions for medallists in Venice was given by Weiss.[21] This is the last work on Italian medals by the late researcher, whose premature death is a grave loss to studies on the Italian Renaissance medal.

Mariacher[22] has edited the entry "Boldù" for the *Dizionario Biografico degli Italiani*, providing useful information on the life and work of this Venetian artist. The medallistic activity of Niccolò Spinelli has been examined by Ciardi-Dupré dal Poggetto,[23] who tried to reassess the reverse designs, rather odd and lacking balance, in the composition of the medals by this artist. The author assigns to Niccolò the medal of Cosimo dei Medici, "Father of the Country," and those of Savonarola and of Christ the King; in addition she assings to Niccolò the medals heretofore attributed to the Master of the Fortuna, the Eagle and Hope. A small medal, barely 16mm. in diameter, by an unknown author, struck in Mantua in 1490 for the wedding of Isabella d'Este to Fran-

19. Panvini Rosati, F. Le medaglie malatestiane. *Sigismondo Pandolfo Malatesta e il suo tempo, Mostra storica* (Rimini 1970) pp. 105-123; Ritrovamento di medaglie nel tempio malatestiano. *Sigismondo Pandolfo Malatesta* pp. 168-171.
20. Salmi, M. Introduzione. *Raffaello, l'opera, le fonti, la fortuna* (Novara 1968) p. 6.
21. Weiss, R. Vittore Camelio e la medaglia veneziana del Rinascimento. *Rinascimento europeo e Rinascimento veneziano* (Florence 1967) pp. 327-337.
22. Mariacher, G. Boldù Giovanni. *Dizionario biografico degli Italiani*. Vol. 11 (Rome 1969) p. 269.
23. Ciardi-Dupré dal Poggetto, M. G. Un' ipotesi su Niccolò Spinelli Fiorentino. *Antichità viva* No. 1 (Florence 1967) pp. 22-34.

cesco II Gonzaga, is published in a brief note by D'Incerti.[24] Bascapé[25] discusses the medals of Pope Julius II; he abstracts an article on the same subject published by R. Weiss in the *Journal of the Warburg and Courtauld Institute* in 1966, whish was been discussed in the review of the preceding Congress.

In the *Dizionario biografico degli Italiani*, an entry is devoted to Giovanni Bernardi da Castelbolognese.[26] The activity of Bernardi as engraver of cristals is given major consideration and only few data about his activity as a medallist are mentioned. Pollard,[27] in the same dictionary, treats the activity of the Bonzagni, adding the listing of their works, biographical notes and an extensive bibliography.

A group of Italian medals of the 16th century was presented in an exhibit devoted to the period of the Vasari shown in Notre Dame, Indiana, and in Binghamton. The medals were accurately described by Alasko.[28]

On the medals of Pius IV, Bascapé[29] has written two short notes: in the first he reviews the medals issued in the name of Pius IV; in the second he publishes an oval medal, probably issued by the College of Jurists from Milan, showing on the reverse the arms of the Pope surmounted by the keys and tiara attached to a cross with eight points. Schiavo[30] sees in the edifice represented on a medal of Pius IV the plans of the Sforza Chapel in S. Maria Maggiore in Rome as presented in

24. D'Incerti, V. Una piccola rara medaglia del Rinascimento. *Medaglia* Vol. 1 No. 2 (1971) pp. 16-17.
25. Bascapé, G. C. Le medaglie di Papa Giulio II (a proposito di uno studio di Roberto Weiss). *RIN* Vol. 68 (1966) pp. 133-142. See also *Survey* Vol. 3 p. 203 note 11.
26. Bernardi, Giovanni Desiderio (Giovanni da Castelbolognese). *Dizionario biografico degli Italiani* Vol. 9 (Rome 1967) pp. 166-169.
27. Pollard, J. G. Bonzagni (Giovanni Federico, Giovanni Francesco, Giovanni Giacomo). *Dizionario biografico degli Italiani* Vol. 12 (Rome 1970) pp. 480-483.
28. *The Age of Vasari. A Loan Exhibition. [Notre Dame, Indiana. University of Notre Dame. Art Gallery. February 22-March 31, 1970]*. Alasko, R.-R. The Mannered Image Sixteenth Century Medallions. *University Art Gallery, State University of New York at Binghamton, April 12-May 1970* pp. 188-202.
29. Bascapé, G. C. Le medaglie del Papa Pio Quarto. *IN* Vol. 18 No. 3 (1967) pp. 42-43; Una medaglia poco nota di Pio IV. *Arte lombarda* (Venice 1971) pp. 275-276.
30. Schiavo, A. Uno sconosciuto disegno di Michelangelo per la cappella Sforza di S. Maria Maggiore. *Studi Romani* (Rome April 1966) pp. 179-182.

a drawing by Michelangelo. Ferrari[31] published a medal in gold from the Bottacin Museum in Padua, issued in commemoration of the battle at Lepanto. This medal is a hybrid formed by two different dies. Another hybrid Venetian medal of Doge Sebastiano Venier, with an obverse of a medal of Andrea Spinelli from 1539 and a reverse from an osella of the same Doge Venier, is presented by Chiapusso.[32]

The work of Giovanni Cavino and the problems connected with his activity as engraver are studied by Cessi,[33] who had already approached this subject in previous articles. After a few introductory chapters containing historical and chronological notes regarding Cavino and his relations with the contemporary world, Cessi gives descriptions of the medals, which are listed in alphabetical order, according to the person represented on the obverse. He indicates the location of the most important specimens, gives a bibliography and, in many cases, also biographical notes about the persons portrayed. The description of medals is followed by that of pieces which reproduce Roman Imperial coins; they are grouped according to their relation to the ancient original. Cessi re-evaluates the work and the personality of Cavino as medallist, trying to bring out his originality and, above all, his ability to handle the portraits of the people he represented. Cessi excludes the long-held belief Cavino intended to counterfeit the ancient originals. The subject is too vast to be exhaustively discussed in this review; we would only like to remark that, independently of Cavino's intention he obtained actual reproductions of ancient coins, and the variations that can be observed when compared with the originals may have resulted from a misunderstanding of the coin to be imitated or from the desire to create new pieces. Cessi[34] also briefly examines the peculiar cultural ambiance in Padua at Giovanni Cavino's time and its attitude toward the classical period.

A few short studies contain information either about anonymous and hitherto unpublished medals or about little-known pieces. Sici-

31. Ferrari, A. Un monumento della battaglia di Lepanto al Museo Bottacin di Padova. *Numisma* Vol. 17 Nos. 84-89 (1967) pp. 161-162.
32. Chiapusso, G. Una medaglia ibrida del Doge Sebastiano Venier. *IN* Vol. 21 Nos. 7-8 (1970) pp. 165-166.
33. Cessi, F. *Giovanni da Cavino medaglista padovano del Cinquecento*, Padua 1969. 131 pp. illus. See also *Survey* Vol. 3 p. 205 note 20.
34. Cessi, F. Un medaglista padovano del primo Rinascimento: Giovanni da Cavino. *Padova e la sua provincia* Vol. 7 (Padua 1970) pp. 14-18.

LIANO[35] describes a medal of Jacopo Gherardi of Volterra, dated 1557, by an unknown artist. Of this medal one specimen is in the Museum at Brescia and another in the author's collection. BARTOLOTTI[36] interprets the reverse of a medal by Domenico Poggini for Orazio Foschi as a reference to Foschi's own work. JONES[37] devotes his attention to a pseudo-ancient piece described by Jacopo Strada which has never been found in any collection and which, therefore, probably never really existed. BASSETTI[38] informs us about three medals from the Mazzucchelli Collection in Brescia and one uniface medal from the Vatican's Coin Cabinet; all four medals represent Cardinal Morone. They are anonymous and undated and their importance consists in the fact that they represent the only iconographic source for Morone.

There are fewer specific studies on the Italian medal of the 17th and 18th centuries. The Italian medal of the Baroque is less studied than the French or German medal of the same period. Perhaps this is due to the comparison with the Renaissance medal, but it certainly would deserve more attention on the part of researchers. It presents significant artistic personalities and numerous interesting subjects, even if it attains neither the originality nor the artistic level of the Renaissance medal. POLLARD[39] illustrates four Roman medals of the 17th century acquired by the Fitzwilliam Museum in Cambridge, of which three are by F. Cheron and one by Gaspare Morone Mola; the latter reproduces the portrait of Carlo Antonio dal Pozzo and probably commemorates a charitable institution. JONES[40] returns to the latter medal in order to emphasize, in a brief note, that the type of the seated Piety

35. SICILIANO, T. Jacopo Gherardi da Volterra messo papale a Napoli e vescovo di Aquino. *BollCircNumNapoletano* Vol. 52 (1967) pp. 83-88.
36. BARTOLOTTI, F. Orazio Foschi giureconsulto riminese in una medaglia di Domenico Poggini (1589). *IN* Vol. 20 No. 9 (1969) pp. 215-216; Orazio Foschi giureconsulto riminese in una medaglia di Domenico Poggini (1589). *Rimini StorArtCult* (July-Dec. 1969) pp. 137-139.
37. JONES, J. R. A Lost Renaissance Medal of Cicero and the Triumvirs. *NCirc* Vol. 76 No. 9 (Sept. 1968) pp. 264-265.
38. BASSETTI, L. Nota iconografica moroniana. *Atti e Memorie della Deputazione di Storia Patria per le Antiche Provincie Modenesi* (Modena 1968) pp. 51-55.
39. POLLARD, J. G. Some Roman Seventeenth Century Portrait Medals. *Studi Secenteschi* (Florence 1966) pp. 97-100 illus.
40. JONES, J. R. The Dal Pozzo Pietas Medal and Coins of Salonina. *NCirc* Vol. 76 No. 2 (Feb. 1968) p. 37.

on the reverse is derived from an ancient model and is reminiscent of the figure of *Pietas* on the coins and medallions of Salonina.

A group of medals by members of the Hamerani family, by Francesco Travani, Massimiliano Soldani Benzi and other artists was presented in an exhibit in Stockholm dedicated to Queen Christina of Sweden and described in a catalogue.[41] Bartolotti[42] advances the hypothesis that papal annual medals in gold and silver had a well-established value exactly corresponding to a monetary value, which, starting from a fixed minimum, progressively increased from the first to the sixth pontifical year. In order to demonstrate his theory, the author presents a table of weights for gold and silver medals, one for each year, from the first to the sixth of the pontificate. The corresponding equivalence between weight and monetary value is not always very evident and it must be assumed that the hypothesis needs to be further demonstrated. One medal of Clement XI with St. Luke painting the Virgin on the reverse and the bust of the pontiff on the obverse, derives, according to Negri Arnoldi,[43] from a portrait of the pope by Pier Leone Ghezzi.

Panvini Rosati[44] presents an outline of the Italian medal during the time of Louis XIV in the catalogue of the impressive exhibit prepared in Paris of medals from the period of the Sun King. This exhibit also included a group of medals by Francesco Bertinetti, an Italian artist active in France; a brief sketch of him is given in the catalogue.

The medals of Benedict XIV have created some interest and Delitála[45] describes nine specimens from his collection; Catemario[46] presents instead a medal of the same pope of 1755, referring to the agreement with the King of Naples. Two medals which commemorate the

41. *Christina, Queen of Sweden — a Personality of European Civilization.* [*Stockholm, Nationalmuseum, June 29-October 16, 1966*] pp. 329-336.
42. Bartolotti, F. Valore monetario della medaglia annuale pontificia nel xvii e nel xviii secolo. *RIN* Vol. 73 (1971) pp. 277-283.
43. Negri Arnoldi, F. Il ritratto di Clemente XI di Pierleone Ghezzi e una medaglia dell'Amerani. *Paragone, Arte* No. 239 (Florence January 1970) pp. 67-73.
44. Panvini Rosati, F. Italie. *La Médaille au temps de Louis XIV*, (Paris 1970) pp. 435-440. See also Jacquiot, J. Francesco Bertinetti. *La médaille au temps de Louis XIV* (Paris 1970) pp. 253-255.
45. Delitála, F. Le cento medaglie di Benedetto XIV protettore della nostra Accademia delle Scienze. *Atti dell'Accademia delle Scienze dell'Istituto di Bologna, Rendiconti* (Bologna 1971) pp. 5-13.
46. Catemario, A. Una medaglia di Benedetto XIV. *BollCircNumNapoletano* Vol. 52 (1967) pp. 89-91.

reconstruction in 1745 of the Accademia dei Lincei in Rimini are described by FARINA;[47] these have more of a documentary value than any special artistic interest. CATEMARIO[48] describes a medal by the sculptor Tommaso Solari in memory of the Prince Carlo Tito, son of Ferdinand IV of Naples, who died at the age of four. A medal in honor of Abbondio Rezzonico, nephew of Clement XIII gives GIULIANO[49] the occasion to reconstruct the life and work of Antonio Pozzaglia, a gem engraver, less noted as medal engraver, who was born in Genoa in 1736 and died in Rome in 1815. BARTOLOTTI[50] published an hitherto unknown medal of the Cardinal Carampi, probably a work of Ferdinand Hamerani; the medal shows on the reverse the view of a building with four columns; the author attempts an identification of the building.

On the medals from the late 1700's on, there are numerous research papers, possibly because these medals are easier to read as well as because of historical interest of the Napoleonic period and the 19th century for the history of Italy. This chapter of our survey can be opened with the work of ADANI[51] on Napoleonic medals referring to Italy. The author does not include all the Napoleonic medals related to Italy, but only one for each of the principal events. The paper lists 53 medals out of hundred; the last ones refer to the restoration period. Although not complete, the work is of some help to collectors, since it gives a listing of generals, cited in the text, and of medal engravers; it also contains notes on the art of the medals. From the same period but representing the opposing side, is an unpublished medal of Ferdinand IV of Bourbon af 1799, which was struck for men of the royal navy who distinguished themselves in the recapture of Naples and is published by GAUDIOSO.[52]

47. FARINA, F. L'Accademia dei Lincei a Rimini in due medaglie di Jano Planco *Rimini StorArtCult* (July-Dec. 1969) pp. 249-254.
48. CATEMARIO, A La medaglia per il principe Carlo Tito. *BollCircNumNapoletano* Vol. 53 (1968) pp. 73-80.
49. GIULIANO, A. Antonio Pozzaglia incisore genovese. *Paragone, Arte* No. 241 (Florence March 1970) pp. 51-63.
50. BARTOLOTTI, F. Una sconosciuta medaglia del cardinale Garampi. *Rimini StorArtCult* (July-Dec. 1969) pp. 242-248.
51. ADANI, E. *Le medaglie napoleoniche riguardanti l'Italia, 1796-1816.* Bologna 1969. 145 pp. illus.
52. GAUDIOSO, R. Una medaglia inedita di Ferdinando IV di Borbone. *Boll CircNumNapoletano* Vol. 53 (1968) pp. 81-83.

On papal medals of this period there are two works, both of ample dimensions even if different in motivation and endeavor. RINALDI[53] published the catalogue of the annual papal medals from Pius VII to Paul VI. The author lists the types, giving the description for each piece, with indications of metal, diameter, weight and a brief bibliography. The work is complemented by an alphabetical listing of the Latin legends accompanied by Italian translations and by an index of artists. Different in character is the publication by BARTOLOTTI[54] on the pontifical medals of large size from Pius IX to Pius XI, including the period 1848-1932. Bartolotti uses many documents from the papal mint as well as from other sources and in this way uncovers some interesting facts, such as a correction of the name of the oldest among the engravers of the Bianchi family, whose name was Giuseppe and not Ignazio, as was generally believed. The richly illustrated publication is devoted to a series of pieces which, through size and circumstances of issue, form a homogeneous ensemble which was never studied as such. By the same author is another interesting study on Tommaso Mercandetti[55] which constitutes the first complete and systematic work on this artist who occupies a significant place in the history of the Italian medal during the late 1700's and the early 1800's. Bartolotti publishes, with documentary evidence, the listing of dies, punches and medals created by Mercandetti in the first period of his activity, before 1809.

A group of publications discusses the medal of the Italian *Risorgimento*. A catalogue of the *Risorgimento* coin cabinet in the Museo Civico in Bergamo has been published.[56] It includes a total of 3316 medals and coins coming mostly from the Camozzi Collection, which was donated in 1921 by the heirs of Count Camozzi. The owner of this collection compiled a catalogue, published in 1886, but the new edition, which followed after a long interval, also carries accessions made after 1886 and makes some basic changes in the descriptions. The medals are listed in chronological order by issue and not by the event to which

53. RINALDI, A. *Catalogo delle medaglie papali annuali da Pio VII a Paolo VI.* Verona 1967. 113 pp. illus.
54. BARTOLOTTI, F. *Le medaglie pontificie di massimo modulo da Pio IX a Pio XI* Rimini 1971.
55. BARTOLOTTI, F. Le medaglie di Tommaso Mercandetti (parte prima), *Medaglia* Vol. 1 No. 2 (1971) pp. 18-37.
56. Catalogo del Medagliere del Risorgimento. *Bergomum* Vol. 64 Nos. 1-2 (Bergamo 1970) pp. 1-372.

they refer; in addition, the descriptions have been simplified. The material presented is rich and interesting but a detrimental feature of the catalogue is the often unjustified, excessive simplification of descriptions. This trend is also reflected in the type and capital letters haves been abolished for the legends, resulting in a certain confusion in the text. Bibliographical notes are also missing even in cases where it would have been easy to indicate them. Connected with a similar subject is the the paper regarding the addition to the Museo Civico in Imola (Bologna) of a large group of medals referring mostly to the Italian *Risorgimento*, which was part of the collection of Dr. Guido Piani.[57]

Various articles about single medals or groups of medals include those by Pialorsi[58] on medals from Brescia; Catemario[59] on a medal from Naples, 1846, by the engraver Arnaud; Nascia[60] on the medal struck in Osoppo in 1848, during the Austrian siege. Gaudioso,[61] in a few brief notes, discusses medals struck at the Naples mint referring to events in that city between 1859 and 1862. Johnson[62] published a medal cast in 1838 to commemorate the election of the Bishop of Modena, and attributes it to the Modenes sculptor Luigi Mainoni. In this medal, which is also of significant interest from a technical point of view because it was cast in a period when striking was extensively used, various artistic influences can be noted. In the group of the reclining *Caritas* with children and a tree in the background, can be found a reminiscence of the figure of *Tellus* on Roman bronze medallions. Gorini[63] published, on

57. *AIIN* Vols. 12-14 (1965-1967) p. 219.
58. Pialorsi, V. Uno sguardo alle medaglie bresciane. *IN* Vol. 20 No. 3 (1969) pp. 55-57; No. 4 (1969) 4 pp. 87-88; No. 5 (1969) pp. 111-113; Le medaglie coniate per conto dell'Ateneo di Brescia. *IN* Vol. 22 No. 4 (1971) pp. 88-90.
59. Catemario, A. La medaglia per la ferrovia Napoli-Caserta. *BollCircNum-Napoletano* Vol. 34 (1969) pp. 63-76.
60. Nascia, G. La difesa della cittadella di Osoppo in una medaglia poco nota. *BollCircNumNapoletano* Vol. 56 (1971) pp. 9-10.
61. Gaudioso, R. La medaglia per il matrimonio di Francesco II e Maria Sofia. *BollCircNumNapoletano* Vol. 54 (1969) pp. 77-81 ; Una medaglia napoletana per il principe Girolamo Bonaparte. *BollCircNumNapoletano* Vol. 52 (1967) pp. 93-103 ; Umberto ed Amedeo di Savoia in una medaglia napoletana. *BollCircNumNapoletano* Vols. 50-51 (1965-1966) pp. 135-144.
62. Johnson, C. Medaglia per la elezione a Vescovo di Modena di Don Luigi Reggianini. *RIN* Vol. 69 (1967) pp. 183-191.
63. Gorini, G. Il Museo Bottacin alla Mostra del Centenario dell'annessione (1866-1966). *Bollettino del Museo Civico di Padova* (Padua 1965, publ. 1968) pp. 157-175.

the occasion of the centennial exhibition for the annexation of Venice to Italy, a catalogue of a group of medals of 1866, followed by a brief history of Paduan medallists of the second half of the 19th century.

Less numerous are research papers on medals of the last decades of the 1800's and the first decades of this century. JOHNSON[64] examined from the artistic point of view and catalogued the medallic productions of Ludovico Pogliaghi, an artist who enjoyed a wide reputation. The same researcher,[65] following the same system adopted for Pogliaghi, published a complete catalogue of the medals and plaquettes of Albino dal Castagné, an artist hitherto little known, making a significant contribution to his biography. Of a different character is the work of CIANA,[66] who edited a general catalogue, arranged chronologically, of the struck medals from Trieste. The catalogue includes exhaustive descriptions of medals of the first three decades of our century.

On the contemporary medal there are numerous works, mostly exhibit catalogues, which are most useful for the knowledge of medals and artists, but often lack necessary critical comments. Actually, we need studies founded on sound criticism which are without preconceived ideas. The relation of the modern Italian medal to contemporary art trends should also be investigated. It cannot be denied that knowledge of Italian medals has become quite extensive in the last years, for the medals are present in all the most important international exhibits.

We shall record here the principal exhibits in Italy and abroad in which the modern Italian medal was represented and of which catalogues have been issued. In Helsinki, in March-April 1967, there was an exhibit of Italian, Polish and Finnish medals.[67] In Paris, from October to November of the same year, there was an international exhibit of contemporary medals, organized on the occasion of the FIDEM Congress, in which many Italian artists participated,[68] In October 1968, in Merano, there

64. JOHNSON, V. Le medaglie di Ludovico Pogliaghi. *Medaglia* Vol. 1 No. 1 (1971) pp. 19-28.
65. JOHNSON V. Medaglie e targhette di Albino dal Castagné. *Medaglia* Vol. 1 No. 2 (1971) pp. 43-69.
66. CIANA, A. Primo tentativo di un catalogo generale cronologico delle medaglie triestine coniate. *ArchTriest* Vols. 76-77 (1965-1966) pp. 383-389; Vols. 78-79 (1967-1968) pp. 162-243.
67. *Mitalinäyttely 19.3-9.4 1967.* Helsinki 1967.
68. Paris. Hôtel de la Monnaie. *Exposition internationale de la médaille actuelle. Exhibition. Octobre-novembre 1971. Catalogue* (Paris 1967) pp. 175-210.

was a national showing of contemporary medals;[69] in Arezzo, in September 1968, was the competitive international exhibit of the "Premio UNO AERRE";[70] and in 1969 another competitive international show for the same award, but devoted to medals and plaquettes featuring sports.[71] Italian artists were also represented at the exhibit organized by the Paris Mint[72] in Rome in the Palazzo Braschi, during October 1969, which was devoted to memories of Italy and Paris and to modern art as reflected in the French medal. In September 1969, these took place, in connection with the FIDEM Congress in Prague an international exhibit of the medal.[73] Udine was the center in October and November 1970 of the second *Triennale Italiana della Medaglia d'Arte* which must be considered the most important manifestation devoted to the contemporary Italian medal. The catalogue, edited by Terenzani[74] was preceded by an introduction by Gariboldo Marussi with critical statements on the Italian medal. These were not always valid nor did they reflect the real situation from the point of view of history. On this subject see the remarks by Panvini Rosati.[75] The Italian medal was fully represented in September 1971 in Cologne at the international exhibition organized in concurrence with the FIDEM Congress.[76]

A group of contributions, often brief notes of a limited nature, relates to a series of medals, single artists or questions pertaining to the contemporary medal. We shall begin with an interesting and original article by Veroi[77] which is actually the confession of an artist regarding

69. *Mostra nazionale della medaglia contemporanea.* Introduction by F. Panvini Rosati. Merano 1968.
70. *Premio UNO A ERRE 1968. Concorso internazionale della medaglia e della plachetta d'arte.* Arezzo 1968.
71. *Premio UNO A ERRE 1969. Concorso internazionale della medaglia, della plachetta e del trofeo a soggetto sportivo "L'arte nello sport". [Arezzo, August 30-September 7, 1969].* Arezzo 1969.
72. *Riflessi dell'Italia, di Parigi e dell'arte odierna nelle medaglie francesi.* [*Rome, Palazzo Braschi, 27-31 October 1969*]. Rome 1969.
73. *Mezinárodni výstava současné medaille* (Prague 1969) pp. 34-40.
74. Terenzani, E. Catalogo. *2° Triennale italiana della medaglia d'arte.* [*Udine, 10 October-30 November, 1970*]. Udine 1970.
75. Panvini Rosati, F. La II Triennale italiana della medgalia d'arte. *Musei e gallerie d'Italie* Vol. 43 (Rome 1971) pp. 54-57; In margine alla II Triennale della medaglia d'arte di Udine. *Medaglia* Vol. 1 No. 2 (1971) pp. 88-90.
76. *Katalog XIV. Intermedaille.* Cologne 1971.
77. Veroi, G. Nascita della medaglia: dall'ispirazione al bozzetto esecutivo. *Medaglia* Vol. 1 No. 2 (1971) pp. 71-86.

the inspiration for and the creation of a medal. Veroi, who is one of the best-known and established Italian medallists, describes the process through which he has created some of his medals, analyzing the first spark and the actual development of his inspiration, from the first sketch to the completed medal. LIPINSKY[78] compiled for 1966 a review of all notes regarding artists as well as new medal issues in Italy and abroad. The history of the Associazione Italiana Amici della Medaglia (AIAM) and the medals brought out by this Association are outlined by JOHNSON,[79] who also sketches a series of short but very appropriate portraits of contemporary medallists.[80] The same researcher[81] profusely illustrates the work and art of one of the most original contemporary Italian artists, Orlando Paladino Orlandini, giving a complete listing of his cast medals. The creations of Giuseppe Pirrone found a well-deserved appreciation in a paper devoted to him by PAPA.[82] A monograph on Luciano Mercante, sculptor and medallist, was edited by MATTEI and MICELI.[83] The authors analyze his work as a medal engraver. The art of Mercante is also discussed in a short article by GIMENO.[84] BASCAPÉ[85] presents the medals of Pietro Giampaoli brought out by the Johnson establishment in Milan.

In closing should be mentioned the presentation medals struck on its own initiative or on commission by the Johnson establishment, the oldest medal producers in Italy and among the oldest in Europe.[86]

78. LIPINSKY, A. Medaglistica. *Numismatica* Vol. 7 (1966) pp. 55-69.
79. A.I.A.M. Associazione Italiana Amici della Medaglia. *Medaglia* Vol. 1 No. 2 (1971) pp. 91-96.
80. JOHNSON, V. Ritratti di medaglisti contemporanei. *IN* Vol. 19 No. 1 (1968) p. 4; No. 5 (1968) p. 104; No. 6 (1968) p. 124; Nos. 7-8 (1968) p. 148; No. 9 (1968) p. 173; No. 10 (1968) p. 198; Nos. 11-12 (1968) p. 222; Vol. 20 No. 2 (1969) p. 34; No. 4 (1969) p. 84; No. 6 (1969) pp. 139-140; No. 8 (1969) pp. 194-195. All illus.
81. JOHNSON, V. Le medaglie fuse di Orlando Paladino Orlandini. *Medaglia* Vol. 1 No. 1 (1971) pp. 29-42.
82. PAPA, E. *Giuseppe Pirrone*. Noto 1970.
83. MATTEI, L. and MICELI, L. *Luciano Mercante scultore e medaglista*. Cittadella 1970.
84. GIMENO RUA, F. A proposito de un medalista italiano: Luciano Mercante. *Goya* No. 89 (1969) pp. 304-306.
85. BASCAPÉ, G. Medaglie papali coniate nello Stabilimento Johnson-Milano. *IN* Vol. 17 Nos. 11-12 (1966) pp. 204-205.
86. Le edizioni annuali Johnson, *Medaglia* Vol. 1 No. 1 (1971) pp. 43-60. Informazione medaglistica. *Medaglia* Vol. 1 No. 1 (1971) pp. 61-72. Venezia da salvare. *Medaglia* Vol. 1 No. 2 (1971) pp. 39-41. Le edizioni annuali Johnson 1971. *Medaglia* Vol. 1 No. 2 (1971) pp. 97-99.

Deutschland

Ingrid Weber

Auf dem Gebiet der deutschen Medaillenforschung fehlen zwar umfassende Arbeiten, doch liegt eine Reihe beachtenswerter Einzeluntersuchungen zu speziellen Themen vor. So erschienen zwei seit längerem abgeschlossene Untersuchungen von GROTEMEYER.[1] Die eine gilt den ersten deutschen Fürstenmedaillen, den Statthaltermedaillen des sächsischen Kurfürsten Friedrich des Weisen. Am 8. August 1507 verlieh Maximilian I., damals noch deutscher König, Friedrich dem Weisen auf dem Reichstag von Konstanz das Amt eines Generalstatthalters des Reiches; den Titel Generalstatthalter beliess er ihm später auf Lebenszeit. Der Kurfürst dokumentierte seine Stellung im Reich durch einen bedeutenden Medaillenauftrag mit dem er seinen Hofmaler Lukas Cranach — er schuf das Modell — und die Stempelschneider Ulrich Ursenthaler in Innsbruck und Hans Kraft in Nürnberg beschäftigte. Grotemeyer führt fünfzehn teils gegossene, teils geprägte Typen der Statthaltermedaillen aus den Jahren 1508 bis 1519 an. Die Gussmedaillen entstanden 1508, vier Typen sind bekannt; der oder die Verfertiger stehen nicht fest. Grotemeyer nahm die Bekanntmachung eines dieser Medaillentypen zum Anlass, den Gesamtkomplex neu zu diskutieren. Er veröffentlichte in diesem Zusammenhang auch eine posthume Medaille auf Lukas Cranach d. Ä. von 1557 und betont die Zuschreibung der Dedikationsmedaillen der Stadt Nürnberg für Karl V. von 1521 an Hans Krafft. Als eigenes Buch erschien weiterhin eine Studie über das Medaillenwerk des Franz Andreas Schega, des bedeutendsten Münchner Medailleurs der Barockzeit.[2] Die Tätigkeit Schegas als Münzstempelschneider hat Grotemeyer bereits 1929 in einem Aufsatz in den *Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft* behandelt. Der Katalogteil umfasst 94 Nummern, die Medaillen sind beidseitig im Tafelteil abgebildet.

1. GROTEMEYER, P. Die Statthaltermedaillen des Kurfürsten Friedrich des Weisen von Sachsen. *Münchner Jahrbuch der Bildenden Kunst* Ser. 3 Vol. 21 (Munich 1970) S. 143-166.
2. GROTEMEYER, P. *Franz Andreas Schega 1711-1787, Münzstempelschneider und Medailleur an der kurfürstlichen Münze zu München.* Munich 1971.

GROTEMEYER[3] gelang es auch, einige unpublizierte Medaillen für die Staaliche Münzsammlung in München zu erwerben, die im Neuerwerbungsbericht bekanntgemacht sind.

Das Büchlein von ARNOLD[4] über die Medaillenbildnisse der Reformation ist offenbar nicht als wissenschaftliche Publikation gedacht, sondern mehr als schlichte Einführung für den Laien. Es werden 49 Medaillenporträts der Dresdner Sammlung in Abbildungen vorgestellt und im dazugehörigen Text die Persönlichkeit der Dargestellten umrissen.

Ein interessantes Kapitel der Medaillenkunde sind die sogenannten Spottmedaillen. Die Medaille diente seit ihrer Entstehung auch politischen, religiösen und repräsentativen Zwecken. So war sie ein wichtiges Ausdrucksmittel zur Zeit der Reformation und der Gegenreformation, aber auch in der Geschichte des Antisemitismus. KIRSCHNER[5] hat deutsche Spottmedaillen auf Juden vom 16. Jahrhundert bis zur Neuzeit zusammengetragen. Diese Medaillen waren "unvergleichlich populärer und jedenfalls viel weiter verbreitet als andere Mittel der darstellenden Satire, wie Grosskulptur, Graphik, Flugblätter, Schmähschriften" und "oft der stimmungsmässige Wegbereiter oder der höhnische Nachhall" von Judenverfolgungen. Die Themen dieser Medaillen sind kulturgeschichtliche Zeugnisse für die Langlebigkeit bestimmter Vorbehalte gegen die Juden auf religiösem, moralisierendem, erotischem oder wirtschaftlichem Gebiet. Daneben sind historische Persönlichkeiten oder geschichtliche Ereignisse persifliert worden. In den nach diesen verschiedenen Themen geordneten Kapiteln werden insgesamt 49 Medaillen vom Anfang des 16. Jahrhunderts bis 1939 behandelt.

Instruktiv, aufschlussreich und wissenschaftlich gut fundiert ist die Publikation von HOESCH und GRASSER[6] über Jagddarstellungen auf Münzen und Medaillen von der Antike bis zur Gegenwart.

DREIER[7] stellt mit einem vom Kunstgewerbemuseum Berlin erworbenen Medaillon auf Amalia von Solms von 1626 und dem Medaillon auf ihren

3. GROTEMEYER, P. Staatliche Münzsammlung, Neuerwerbungsbericht. *Münchner Jahrbuch der Bildenden Kunst* Ser. 3 Vol. 20 (Munich 1969) S. 245-248. Auf die übrigen Neuerwerbungsberichte der einzelnen Sammlungen in den verschiedenen Jahrbüchern sei nur hingewiesen.
4. ARNOLD, P. *Medaillenbildnisse der Reformationszeit.* Berlin 1967.
5. KIRSCHNER, B. *Deutsche Spottmedaillen auf Juden.* Bearbeitet und herausgegeben von Arie Kindler. Munich 1968.
6. HOESCH, R. und GRASSER, W. *Jagddarstellungen auf Münzen und Medaillen* Hamburg/Berlin 1969.
7. DREIER, F.-A. Ein Fischbeinmedaillon mit Bildnis der Amalia von Solms.

Ehemann, Friedrich Heinrich von Oranien, im Stedelijkmuseum Amsterdem Medaillen in wenig gebräuchlichem Material vor: es ist eine hornige schwarz überzogene Masse, die aus Walfischbarten stammt. Das Verfahren zur Verarbeitung der in grossen Massen anfallenden Walfischbarten wurden von John Osborn und seinem Werkstattgenossen Harman Albertzen Rooswinkel im Auftrage der 1613 gegründeten "Noorschen Compagnie" entwickelt. Man übernahm im wesentlichen, die seit langem für die Verarbeitung von Rinderhorn erprobte Technik, die erhitzte Beinmasse in eine Form zu pressen. Das Material wurde hauptsächlich zu kunstgewerblichem Zierat verwendet. Die von Osborn geschaffenen Medaillen gehen vermutlich auf Modelle von Johannes Lutma zurück. Dreier weist auch verkleinerte Güsse in Silber, Bronze und Blei nach und schliesst sich der Meinung von N. de Roever und F. J. Frederiks an, dass diese Güsse nach einem Zwischenmodell gearbeitet wurden.

Bilzer[8] behandelt drei Medaillen, die von Stierle, Abramson und Krull zur Erinnerung an Herzog Maximilian Julius Leopold von Braunschweig geschaffen wurden, nachdem er bei versuchten Rettungsarbeiten während einer Überschwemmungskatastrophe 1785 bei Frankfurt in der Oder den Tod gefunden hatte. Bayer[9] ging in ihrer Untersuchung über die Hungerjahre von 1816 und 1817 in Württemberg und Baden auch auf die Hungertaler ein, besonders auf die Stettnerschen Schraubtaler und die Arbeiten des Nürnberger Rechenpfennigmachers Johann Jakob Lauer. Medaillen sind bei solchen Untersuchungen wichtige Quellen. Ein noch in unserem Jahrhundert gebräuchlicher Typus gibt durch Datum und Preistabellen genaue Auskunft über die Teuerung jener Jahre.

Drei Publikationen beschäftigen sich mit den Medaillenporträts bedeutender Männer einer bestimmten Berufsgruppe, das ansprechende Buch von Boltshauser[10] mit Schweizer Musikern, jenes von Niggl[11]

Berliner Museen. Berichte aus den Staatlichen Museen des Preussischen Kulturbesitzes N. S. Vol. 18 No. 2 (Berlin 1968) S. 59-68.

8. Bilzer, B. *Herzog Maximilian Julius Leopold von Braunschweig und die Medaille auf seinen Tod von Christian Friedrich Kull.* (Arbeitsberichte aus dem Städtischen Museum Braunschweig 10). Braunschweig 1967.
9. Bayer, D. *O gib mir Brot. Die Hungerjahre 1816 und 1817 in Württemberg und Baden.* (Schriftenreihe des Deutschen Brotmuseums e. V.). Ulm/Donau 1966.
10. Boltshauser, H. *Schweizer Musikermedaillen.* Freiburg im Breisgau 1970.
11. Niggl, P. *Grosse Dirigenten auf Medaillen.* Munich 1967.

mit Dirigenten und der kleine Aufsatz von GYÖRFFY[12] mit ungarischen Augenärzten.

Zu erwähnen sind auch drei im Manuskriptdruck erschienene Arbeiten von WEILER[13] über die Medaillen des Erzstifts Köln, deren Drucklegung als Ergänzung zu dem grossangelegten mehrbändigen Werk von Alfred Noss (*Münzen und Medaillen von Köln*, II - IV, 1913-1926) sehr wünschenswert ist.

PEUS[14] bemüht sich weiterhin um die Aufarbeitung des umfangreichen Materials an Wallfahrtsmedaillen. Es wäre angebracht, dass seine, an recht entlegenen Stellen erscheinenden Beiträge, denen der Katalogteil und die Literatur aus Platzmangel meist als gesonderte Beilagen im Vervielfältigungsverfahren beigefügt sind, als eine geschlossene Publikation erscheinen könnten.[15]

In der *Propyläen-Kunstgeschichte*[16] des 16. Jahrhunderts werden auch einige Rennaissance-Medaillen besprochen.

Die Arbeiten zeitgenössischer Medailleure werden naturgemäss mehr in Ausstellungskatalogen und kleineren Beiträgen gewürdigt, wobei in erster Linie auf die zahlreichen Berichte der "Gesellschaft der deutschen Medaillenfreunde" hinzuweisen ist, die weitgehend aus der Feder von MARZINEK stammen. Im einzelnen kann darauf ebenso wenig eingegangen werden, wie auf die Beiträge zur Medaillenkunst in verschiedenen Heften der *GN*.

12. GYÖRFFY, J. Medaillen ungarischer Augenärzte. *Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde* Vol. 157 No. 4 (Stuttgart 1970) S. 479-584.
13. WEILER, H. *Kölnische Medaillen, Plaketten, Schautaler, Jetons, Zeichen und Marken. I Teil (bis 1650)*. Bergisch Gladbach/Cologne 1970. Manuskriptdruck; *Bonner Belagerung, Denkmünzen 1689, 1703*. Bergisch Gladbach/Cologne 1870. Manuskriptdruck; *Die Belagerung von Groningen durch kölnische Truppen 1672. Eine Medaillen-Zusammenstellung*. Bergisch Gladbach/Cologne 1970. Manuskriptdruck; *Bonner Belagerungen im Spiegel der Medaillen*. Kempen-Hüls 1971.
14. PEUS, B. Die Wallfahrtsmedaillen von Vierzehnheiligen. *Sigmund Freiherr von Pölnitz: Vierzehnheiligen, Eine Wallfahrt in Franken* (Weissenborn 1971) S. 85-87; Beilage S. 1-6; Württembergische Wallfahrtsmedaillen. *Katholischer Volks-und Hauskalender* (Stuttgart 1972) S. 3-25: Beilage S. 1-6.
15. PÖLNITZ, S. VON. und PEUS, B. Die Andechser Medaillen. [*Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige*] Ottobeuren 1968.
16. KAUFFMANN, G. Die Kunst des 16. Jahrhunderts. Mit Beilagen zahlreicher Mitarbeiter. *Propyläen-Kunstgeschichte* 8 (Berlin 1970) S. 324-329.

Eine Monographie aber verdient Beachtung — das Buch von Breuer-Reinmöller,[17] in dem in einem von recht persönlichen Gedanken getragenen Einführungstext und 150 Abbildungen das Schaffen des Bildhauers, Zeichners und Medailleurs Heinrich Moshage (1896-1968) gewürdigt wird.

Dziallas[18] hat 40 Medaillen und Plaketten von 22 Künstlern zusammengetragen, die dem Dichter Gerhart Hauptmann gewidmet sind.

Einige Museumskataloge gehen auch auf den Medaillenbestand der jeweiligen Sammlung ein, der eine behandelt Bronzen und Plaketten des Kunstgewerbemuseums in Berlin,[19] der andere stellt "Ausgewählte Werke" der Kunstsammlungen auf der Veste Coburg[20] vor.

Medaillen wurden auch, unter den verschiedensten Gesichtspunkten ausgewählt, auf zahlreichen Ausstellungen gezeigt und in den entsprechenden Katalogen[21] mehr oder minder ausführlich abgehandelt.

17. Breuer-Reinmöller, L. *Heinrich Moshage.* Remscheid 1971.
18. Dziallas, P. *Medaillen und Plaketten Gerhart Hauptmanns.* München 1969. Seitenzahlen oder Nummern in den folgenden Katalogen sind nur angegeben, wenn den Medaillen ein fortlaufendes Kapitel gewidmet ist.
19. Pechstein, K. *Bronzen und Plaketten vom ausgehenden 15. Jahrhundert bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts* [Kataloge des Kunstgewerbemuseums Berlin, 3] (Berlin 1968) Nr. 150-175.
20. *Ausgewählte Werke. Kataloge, Kunstsammlungen der Veste Coburg.* Herausgegeben von Heino Maedebach. (Coburg 1969) S. und Taf. 31.
21. *Spätgotik am Oberrhein, Meisterwerke der Plastik und des Kunsthandwerks 1450-1530.* Karlsruhe, Badisches Landesmuseum, 4.7.-5.10. 1970, Nr. 394-452. *Martin Luther, 1517-1967, Ausstellung zur Erinnerung an die 95 Thesen Martin Luthers vom Jahre 1517.* Coburg, Kunstsammlungen der Veste Coburg, July-October 1967. *Johannes von Nepomuk, Ausstellung zur 250. Wiederkehr der Seligsprechung des Johannes von Nepomuk. München, Stadtmuseum; Passau, Oberhausmuseum; Wien, Museum für Angewandte Kunst, 1971.* Nr. 137-149. *Reich und Länder in der Weimarer Republik. München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv 17.11.1969 - 4.1.1970.* Nr. 86-92. *Europäische Barckplastik am Niederrhein, Grupello und seine Zeit. Düsseldorf, Kunstmuseum, 4.4.-20.6.1971. Bayerns Weg zum modernen Staat. München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, 27.5.-1.7.1968.* Nr. 133ff. (133-164 Münzen und Medaillen). *Bayern und die Deutsche Einigung 1870/71. München, Hauptstaatsarchiv, 18. 1.-28.2.1971. Bayern - Kunst und Kultur. München, Stadtmuseum, 9.6.-15.10.1971. Robert Paulmichl — Anita Blum Paulmichl — Herma Blum. Plastiken — Medaillen — Entwürfe — Gobelins. Künstlergesellschaft der Stadt Ahlen, Kunstverein des Kreises Beckum, 1971. Forscher und Entdecker auf Medaillen. Ausstellung zum Internationalen Kongress der F.I.D.E.M. Köln, Sparkasse der Stadt Köln, 30.8.-1.10.1971.*

Die seit langem umstrittene Frage nach dem Verfertiger der mit dem Dürer-Monogramm gezeichneten Medaillen und Plaketten wurde nicht geklärt, doch hervorgehoben, dass Dürer wohl nur als Entwerfer, nicht als Plastiker in Frage kommt.[22]

Goethes Medaillensammlung ist seit Christian Schuchardt (*Goethes Kunstsammlung*, II, Jena 1848) erstmals wieder in grösserem Umfang ausgestellt und katalogmässig bearbeitet worden.[23] Goethes Sohn August beurteilte die Sammlung seines Vaters 1830 angesichts der Florentiner Sammlungen nicht unzutreffend, wenn er schrieb: ". . . dass abgerechnet die Medaillen des Mediceischen Hauses, in Betracht der übrigen mehr oder weniger wichtigen kleinen Fürsten und bedeutenden Privatpersonen, unsere Sammlung sich daneben nicht zu schämen habe." Die Sammlerleidenschaft Goethes wurde bei seiner Übersetzung von Cellinis Biographie entfacht (1796-1798). Goethes Sammlung umfasste nicht nur die vom Dichter besonders geschätzte Arbeiten des 15. und 16. Jahrhunderts, sondern auch zeitgenössische Schöpfungen. Goethe nahm selbst starken Anteil am Medaillengeschaffen seiner Zeit. Zahlreiche Angaben und Zitate geben darüber Aufschluss. So zeigt z.B. Goethes Bitte an Heinrich Mayer, ihm von bedeutenden modernen Medaillen "Bleiabgüsse" zu besorgen, dass das Nachgiessen in Blei zu Goethes Zeit eine beliebte Vervielfältigungsmethode war. Von dem Faksimile hersteller Karl Wilhelm Becker in Offenbach hat Goethe Nachbildungen von Renaissancemünzen und Medaillen in Bronze erworben. Femmel hat die Durchsicht des mehr als tausend Bemerkungen umfassenden Quellenmaterials vorgenommen und versucht, Näheres über die Herkunft der Objekte zu ergründen. Leider beziehen sich die Angaben meist nur auf Convolute, deren Zusammensetzung unbekannt bleibt.

Neue Impulse erhielt die Forschung auf einem der Medaillenkunde verwandten Gebiet, dem zu Zeiten von Bange, Braun, Berliner, Falke, Habich und Kris ein lebhaftes Interesse erzeigt worden war, der Plakettenkunde, insbesondere durch die Arbeiten von Klaus Pechstein und Ingrid Weber. Wie München, Köln, Nürnberg und Frankfurt/M. verfügt das Kunstgewerbemuseum in Berlin über eine bedeutende Pla-

22. *Albrecht Dürer, 1471-1971. Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum 21.5. 1.8.1971.* S. 365f., 376f.; Nr. 694-698.

23. Femmel, G. "*Merkwürdige Frauen*" *und* "*Bedeutende Männer*" *ihrer Zeit kunstreich abgebildet — Porträtmedaillen der Renaissance und der Klassik aus Goethes Besitz. Weimar, Wittumspalais, 2.6.-3.10.1971. Leipzig, Museum für Geschichte der Stadt Leipzig, 26.10-21.11. 1971.*

kettensammlung, die durch PECHSTEINS[24] Katalogarbeiten der Öffentlichkeit bekanntgemacht wurden. In kleineren Beiträgen[25] hat Pechstein auch zahlreiche Neuerwerbungen untersucht und eingeordnet. Angemerkt sei, dass auch das Bayerische Nationalmuseum in München und das Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg ihren Plakettenbestand um einige gute Exemplare erweitern konnten, die in den Neuerwerbungsberichten im *Münchner Jahrbuch* und im *Jahrbuch der Hamburger Kunstsammlungen* publiziert sind. Das Hauptanliegen Pechsteins gilt der Jamnitzer-Forschung;[26] so ist ihm die erste eingehende deutsche Publikation des Kastenreliquiars in der Descalzas Reales in Madrid von Wenzel Jamnitzer zu danken, zu welchem er einige Modelle im Historischen Museum in Basel fand. Einige weitere Modelle erkannte Pechstein auf Grund der Verwandtschaft mit Jamnitzers Berliner Skizzenbuch als Arbeiten dieses Künstlers.

WEBER[27] veröffentlichte zeichnerische Entwürfe zu Plaketten und beschäftigte sich mit der Verwendung von Plaketten durch Goldschmiede und Bronzegiesser. In einigen Fällen revidierte sie Zuschreibungen z.B. an Flötner, Hübner, Paulus Flindt und Hans Jamnitzer.

24. Vgl. Anm. 19. PECHSTEIN, K. *Italienische Plaketten und Medaillen von der Frührenaissance bis zum Ende des Barock. Verzeichnis der Ausstellungsgegenstände aus Berliner Museumsbesitz, Berlin, Kunstgewerbemuseum, März-April 1967; Europäisches Kunsthandwerk, Vom Mittelalter bis zur Gegenwart (Kataloge des Kunstgewerbemuseums Berlin IV)* (Berlin 1970) Nr. 36 37, 49-52.
25. Unbekannte und neuerworbene Plaketten des 16. Jahrhunderts aus dem Kunstgewerbemuseum (I-III). *Berliner Museen. Berichte aus den Staatlichen Museen des Preussischen Kulturbesitzes* N. S. Vol. 17 (Berlin 1967) S. 51-55; Vol. 18 (Berlin 1968) S. 23-24; Vol. 9 (Berlin 1969) S. 62-65.
26. PECHSTEIN, K. Jamnitzer-Studien. *Jahrbuch der Berliner Museen. Jahrbuch der Preussischen Kunstsammlungen.* Nr. 8 (Berlin 1966) S. 237-283; Neuentdeckte Arbeiten von Hans Jamnitzer. *Berliner Museen. Berichte aus den Staatlichen Museen des Preussischen Kulturbesitzes* N. S. Vol. 20 (Berlin 1970) S. 61-66.
27. WEBER, I. Rottenhammer-Entwurf für ein Goldschmiederelief. *Pantheon* Vol. 27 No. 4 (Munich 1969) S. 328-330; Modelle zu den figürlichen Reliefs am Geschützrohr "Die schöne Taube" ehemals Zeughaus Berlin. *Waffen- und Kostümkunde* Vol. 2 (Munich 1969) S. 129-136; Bemerkungen zum Plakettenwerk von Peter Flötner. *Pantheon* Vol. 28 No. 6 (Munich 1970) S. 521-525; Bildvorlagen für Silberreliefs an Arbeiten von Paul Hübner und Kornelius Erb, heute im Palazzo Pitti und im Britischen Museum. Eine Studie zur Arbeitsweise in nachmittelalterlichen Goldschmiedewerkstätten. *Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz* Vol. 14 No. 3 (Florence 1970) S. 323-368; Fragen zum Œuvre des Meisters H. G. *Münchner Jahrbuch der Bildenden Kunst* Ser. 3 Vol. 22 (Munich 1971) S. 133-145.

Österreich

Ingrid Weber unter Mithilfe von *Bernhard Koch*

1970 erschien in Graz der um eine "Einleitung vermehrte Nachdruck der 1782 in der Johann Paul Kraussischen Buchhandlung in Wien erschienenen Ausgabe der *Schau- und Denkmünzen, welche unter der glorwürdigen Regierung der Kaiserin Königin Maria Theresia geprägt worden sind.* Das genannte Werk stammt von Erzherzogin Maria Anna, der zweiten Tochter der Kaiserin, und enthält 291 Medaillen. Wie es im "Nachbericht" heisst, nur jene Denkmünzen, "welche entweder auf ausdrücklichen Befehl des Allerhöchsten Hofs, oder in den zur österreichischen Monarchie gehörigen Landen, oder in den Reichstätten in Betreff der kaiserlichen Wahlen und Huldigungen geprägt worden sind." Die Einleitung zum Nachdruck von Probszt-Ohstorff[1] (auch als Sonderdruck) umfasst eine Würdigung der Verfasserin und einen Überblick über die Entwicklung des Medaillenschaffens unter Karl VI. und Maria Theresia, ein Verzeichnis der Medaillen mit Angabe der Künstler, als Inhaltsverzeichnis gedacht, ein Verzeichnis der Medailleure mit biographischen Angaben sowie ein Literaturverzeichnis.

Probszt-Ohstorff[2] beschäftigt sich weiter in einer eingehenden Studie mit den Medaillen der Steiermark, insbesondere mit den Porträtmedaillen bedeutender Persönlichkeiten dieses Landes. In einem kleinen Beitrag würdigt er einen medaillenähnlichen "Rechenschieber" aus dem Jahre 1857[3] und bespricht die Grazer Medaillenausstellung,[4] die einen "instruktiven Querschnitt" über die "Entwicklungsgeschichte der Medaille" durch fast 900 Exponate vermittelt habe. Probszt hat auch den Katalog zu dieser Ausstellung bearbeitet.[5]

1. *Schau- und Denkmünzen Maria Theresias.* Mit einer Einleitung von Günther Probszt-Ohstorff. Graz 1970. 422 Seiten, Abb. Anastatischer Neudruck.
2. Probszt-Ohstorff, G. Die Medaille in der Steiermark. *Die Steiermark* Vol. 37 [1969] S. 577-588. Auch im Sonderdruck.
3. Probszt, G. Eine österreichische Medaille als Rechenschieber. *MÖNG* Vol. 15 No. 6 (1967) S. 43-44.
4. Probszt, G. Kunst und Kultur der Medaille. Epilog zu einer Ausstellung im Joanneum. *AlteModKunst* Vol. 94 (1967) S. 9-13.
5. Probszt-Ohstorff, G. *Ausstellung: Kunst und Kultur der Medaille.* [*Katalog. Graz, Joanneum, März 1967*].

Der Titel von JUNGWIRTHS[6] Aufsatz *Europäische Prunkmedaillen aus fünf Jahrhunderten* verspricht zu viel. Er hätte klarer gelautet: "Eine Auswahl von europäischen Prunkmedaillen aus fünf Jahrhunderten im Besitz des Münzkabinetts des Kunsthistorischen Museums in Wien."

HOLZMAIR[7] geht auf die Funktion der Medaille als ehrende Auszeichnung ein. 1792 wurde für den Rektor und die Dekane der vier Fakultäten der Universität Wien ein neues Würdenzeichen geschaffen, das nur wenige Jahre Verwendung fand. Es waren goldene Medaillons mit dem Bildnis Kaiser Leopolds II., welche — an farbigem Band getragen — anstelle der durch Kaiser Joseph II. abgeschafften Manteltracht die akademischen Hauptwürdenträger hervorheben sollte. Die Medaillen wurden 1805, als Österreich zum Kaiserreich erhoben wurde, durch wirkungsvollere Ehrenzeichen ersetzt und eingeschmolzen. Die einzigen Exemplare der von J. N. Wirth geschaffenen Medaillen befinden sich im Wiener Münzkabinett.

HOLZMAIR[8] bespricht weiterhin eine unbekannte Stempelvariante zu einer goldenen Gnadenmedaille Karls VI. und die Vermählungsmedaillen[9] von Erzherzogin Gisela von Habsburg mit Prinz Leopold von Bayern und Kronprinz Rudolf von Habsburg mit Stephanie von Belgien, beides Schöpfungen von Josef Tautenhayn. Auch über die Sammlung des Augenarztes Dr. Josef Brettauer (1835-1905)[10] referiert Holzmair nochmals zusammenfassend. Diese Sammlung kam 1907 an die Wiener Universität und 1928 in das Staatliche Münzkabinett Wien. Sie ist in drei grosse Gruppen gegliedert: I. *Personen*, II. *Pestilenzia in Nummis.* III. *Medicina in Genere* und umfasst rund 7000 Objekte. Sie wurde von Holzmair in einem 1937 in Wien erschienenen, 5557 Nummern umfassenden Katalog, wissenschaftlich bearbeitet.

6. JUNGWIRTH, H. Europäische Prunkmedaillen aus fünf Jahrhunderten. *JbKunsthistSammlWien* Vol. 65 (1969) S. 79-93.
7. HOLZMAIR, E. Rektors- und Fakultätsmedaillen der Universität Wien vom Jahre 1792. *NZ* Vol. 82 (1967) S. 49-52 Taf. 6.
8. HOLZMAIR, E. Eine unbekannte Stempelvariante zu einer goldenen Gnadenmedaille Kaiser Karls VI. *MÖNG* Vol. 16 No. 12 (1970) S. 127-128.
9. HOLZMAIR, E. Zwei Habsburgische Vermählungsmedaillen. *MÖNG* Vol. 17 No. 5 (1971) S. 40-41.
10. HOLZMAIR, E. Die Sammlung *Medicina in Nummis* von Dr. Josef Brettauer. *MedMonatssp* Vol. 3 (1969) S. 71-75.

Dworschak[11] publizierte eine bisher unbekannte Porträtmedaille von Ludwig Neufahrer und bearbeitete die Münzen, Medaillen und Plaketten des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal[12] in einem insgesamt vierzig Objekte umfassenden Katalogteil für Band 38 der *Österreichischen Kunsttopographie.*

Von der Medaille des Concz Welcz, mit Samson mit den Toren von Gaza und der Auferstehung Christi, fand Jakubzik[13] eine bisher unbekannte Variante.

Besondere Beachtung verdienen die biographischen Beiträge zur Geschichte der Wiener Münzstempelschneider und Medailleure aus den letzten 250 Jahren, die Koch[14] vorgelegt hat. Dem Aufsatz über die Entwicklung der Medailleur- und Stempelschneidekunst in Wien bei besonderer Berücksichtigung des Werdeganges der einzelnen Medailleure folgt eine Liste mit den Sterbedaten und dem Begräbnisort der in den letzten 35 Jahren verstorbenen Künstler. Im Anhang sind die Daten von den Mitgleidern der Familien Würth (Wirth), König, Vinazer, Schmutzer, Hollpein, Harnisch, Lanz und Endletsberger mit Stammbaum aufgeführt. In Ergänzung dazu ist Beissers[15] Würdigung von Josef Hermann Tautenhayn zu erwähnen.

Von dokumentarischer Wichtigkeit sind die Aufstellungen, die Kolm[16] jährlich über die Medaillenproduktion des Wiener Hauptmünzamtes herausbringt. Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auch auf das

11. Dworschak, F. Weikard Freiherr von Puchheim, eine unbekannte Porträtsmedaille von Ludwig Neufahrer († 1563). *MÖNG* Vol. 15 No. 4 (1968) S. 77-79.
12. Dworschak, F. Münzen, Medaillen und Plaketten. *Österreichische Kunsttopographie* Bd. 37: *Die Kunstdenkmäler des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal und seine Filialkirchen* (Vienna 1969) S. 266-286.
13. Jakubzik, U. Eine bisher unbekannte Medaille des Joachimsthaler Meisters Concz Welcz. *MÖNG* Vol. 17 No. 5 (1971) S. 45-47.
14. Koch, B. Biographische Beiträge zur Geschichte der Wiener Münzstempelschneider und Medailleure. *NZ* Vol. 82 (1967) S. 53-85.
15. Beisser, J. Josef Hermann Tautenhayn, ein grosser Medailleur. *MÖNG* Vol. 17 No. 5 (1971) S. 42-45.
16. Kolm, A. Die Medaillenproduktion des Wiener Hauptmünzamtes im Jahre 1966. *MÖNG* Vol. 15 No. 8 (1968) S. 61-64; No. 9 (1968) S. 72-74; No. 10 (1968) S. 74; Die Medaillenproduktion des Wiener Hauptmünzamtes im Jahre 1967. *MÖNG* Vol. 16 No. 1 (1969) S. 8-15; No. 2 (1969) S. 12-19; No. 8 (1969) S. 90-92; Die Medaillenproduktion des Wiener Hauptmünzamtes im Jahre 1968. *MÖNG* Vol. 17 No. 1 (1971) S. 5; No. 2 (1971) S. 13-15; No. 3 (1971) S. 22-25; No. 4 (1971) S. 33-36.

Verzeichnis der von der Wiener Numismatischen Gesellschaft in den letzten 100 Jahren herausgegebenen Medaillen.[17]

In den *MÖNG* sind zahlreiche kleine Beiträge zu Medaillen des 19. und 20. Jahrhunderts erschienen,[18] auf die im einzelnen nicht eingegangen werden kann.

Aufschluss über Schaffen, Zielsetzungen und Bestrebungen der jungen Generation österreichischer Medailleure, vor allem der Schüler von Professor Welz, gibt ein Bericht, der sich auch mit allgemeinen Problemen der modernen Medaille, ihrer Bedeutung in der Umwelt, ihrer Präsentation und dem Format auseinandersetzt.[19]

Darüberhinaus stellt Jungwirth[20] in einer bebilderten Besprechung einige Medaillen von Helmut Zobl vor, einem Schüler von Professor Welz in Wien. Die Besprechung steht vermutlich in Zusammenhang mit einer Ausstellung des Zoblschen Œuvres in Wien.[21] Hauptthemen Zobls sind Stilleben Porträts, Landschaften und religiöse Sujets. Die Wiedergabe ist noch weitgehend gebunden an die Dinglichkeit der Materie und bestimmt von den Assoziationen der Erfahrungen: die Medaillen tragen unverkennbar die Merkmale der Welz-Schule.

17. Verzeichnis der von der Wiener Numismatischen Gesellschaft, vom Club der Münz- und Medaillenfreunde bzw. Österreichischen Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde herausgegebenen Medaillen. *NZ: 100 Jahre Österreichische Numismatische Gesellschaft 1870-1970. Festschrift.* Verfasst von Bernhard Koch (Vienna 1970) S. 146-166.
18. Barcsay-Amant, Z. Tapferkeitsmedaille des K. K. österreichischen Prinz v. Rohan'schen Freicorps. *MÖNG* Vol. 15 No. 3 (1967) S. 17-19. Beisser, J. Rätselhafte Medaillen. *MÖNG* Vol. 16 No. 6 (1969) S. 69-72. Chiba, W. Die Medaillen des N. Ö. Landesausschuss zu Ehren Prof. Joseph Hyrtls, 1891. *MÖNG* Vol. 15 No. 6 (1967) S. 45-47; No. 8 (1968) S. 60-61. Heidecker, H. Eine Medaille auf Molybdän. *MÖNG* Vol. 16 No. 8 (1970) S. 95-96. Hochenegg, H. Eine Erinnerungsmedaille auf das Eintreffen des bayerischen Kronprinzenpaares in Innsbruck. *MÖNG* Vol. 15 No. 2 (1967) S. 9-11. Lanzl, H. Medaille auf die Vorarlberger Freiheitskämpfer 1809. *MÖNG* Vol. 15 No. 4 (1967) S. 28-29; Medaille auf Graf Kaspar von Hohenems. *MÖNG* Vol. 15 No. 12 (1968) S. 98-99. Fattovich, G. Die Medaille *Pro Virtute Militari* von Jahn, 1816. *MÖNG* Vol. 16 No. 1 (1969) S. 1-4. Wenzel, H. Eine russische Medaille auf Kaiser Franz Joseph I. *MÖNG* Vol. 16 No. 12 (1970) S. 126-127.
19. *MÖNG* Vol. 16 No. 3 (1969) S. 22-53.
20. Jungwirth, H. Der Medailleur Helmut Zobl. *AlteModKunst* Vol. 110 (1970) S. 36-38.
21. *Der Medailleur Helmut Zobl.* Vienna 1971.

Zobl[22] selbst versucht in einem kleinen Beitrag, seinen *Zyklus der Neuen Welt* den Interessenten näherzubringen und die Vorteile der von ihm gepflegten Technik, dem Negativschnitt in Stahl, zu erläutern. Koch[23] ehrt den Medailleur Hans Köttendorfer zu dessen 60. Geburtstag mit der Publikation eines Werkverzeichnisses. An Ausstellungen sind nur wenige zu nennen.[24]

22. Zobl, H. Über den Zyklus der Neuen Welt. *MÖNG* Vol. 17 No. 1 (1971) S. 2-3.
23. Koch, B. Akad. Medailleur Hans Köttendorfer — 60 Jahre alt. *MÖNG* Vol. 17 No. 6 (1971) S. 51-59.
24. *Ausstellung Maximilian I.* [*Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. 1.6.-5.10. 1969*] Nr 317-320. Siehe auch Anm. 5 und 21 oben.

Tschechoslowakei

Zdenka Míková

In dieser bibliographischen Auswahl wird die tschechoslowakische Fachliteratur über Medaillen für den Zeitraum von 1966 bis ende 1971 zusammengefasst. Zwecks besserer Übersicht werden die tschechischen und slowakischen Arbeiten nicht in getrennten Kapiteln behandelt. Zunächst werden allgemeine, zusammenfassende Arbeiten, sodann jene mit einer konkreteren, engeren Problematik und schliesslich das Schaffen der einzelnen modernen Medailleure berücksichtigt.

Eine bedeutsame Gelegenheit für die Wertung des Schaffens der Medailleure in der Tschechoslowakei war der internationale F.I.D.E.M.-Kongress und die damit verbundene Ausstellung in Prag im Jahre 1969. Abgesehen von Arbeiten moderner Medailleure wurde hier auch ein historischer Querschnitt durch die Entwicklung der tschechoslowakischen Medaille gebracht.

Zwei, bei diesem Kongress gehaltene und später veröffentlichte, Vorträge liefern in ihrer wechselseitigen Verknüpfung eine eingehende Übersicht der tschechischen Medaille. Nohejlová-Prátová[1] erörtert in gedrängter Kürze die Zeitspanne vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Sie befasst sich eingehend mit den Medaillen aus Jáchymov, würdigt die Prager Arbeiten der bedeutenden Meister Antonius Abondius und Severinus Brachmann, behandelt auch die weniger bekannten Namen des 17. und 18. Jahrhunderts, den Einfluss der wiener Graveurakademie im 18. und 19. Jahrhundert bis zu dem, in ihrer Auffassung, bahnbrechenden Schaffen Myslbeks. Procházka[2] erörtert vorerst den Einfluss der französischen Kunst auf die jungen tschechischen Bildhauer S. Sucharda, B. Kafka und, im besonderen, O. Španiel. Er behandelt eingehend das Medaillenwerk dieser Künstler, von denen, besonders die ersten zwei, ganz von der Kunstrichtung des Jugendstils beeinflusst sind. O. Španiel kommt allmählich auf einen realistischen Kunstausdruck zurück

1. Nohejlová-Prátová, Em. Historický pohled na českou medaili [Historische Betrachtungen der tschechischen Medaille]. *NListy* Vol. 24 Nos. 5-6 (1969) S. 129-140.
2. Procházka, V. Vývoj české medaile 20. století [Die Entwicklung der tschechischen Medaille des 20. Jahrhunderts]. *NListy* Vol. 24 Nos. 5-6 (1969) S. 141-151.

und beeinflusst durch sein langfristiges pädagogisches Wirken für lange Jahre die tschechische Medaillenschule. Von den Werken der Zeitgenossen und Schüler Španiels wendet sich V. Procházka den modernen Medailleuren zu. Er würdigt die beträchtliche Spannweite ihrer Ansichten, die zu einer Vielfalt des Kunstausdruckes der Medaille beiträgt. Derselbe Autor[3] fasst die Entwicklung der tschechischen und slowakischen Medaille für die Zeitschrift der Pariser Münzstätte zusammen.

Im Katalog[4] zur Gedächtnisausstellung der tschechischen und slowakischen Medaille erfasst Míková, die Geschichte der böhmischen Medaille vom 16. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, woran Procházka mit einer gründlichen, wohldurchdachten Studie über die Medaillen des 20. Jahrhunderts anknüpft. Hlinka schildert die Anfänge der Medaille in Kremnica und ihre Entwicklung bis zur Gegenwart. Mit seiner übersichtlichen Gesamtgestaltung, photographischen Dokumentation und Literatur- sowie Autorenverzeichnis liefert der Katalog grundlegende Informationen für das Studium der tschechoslowakischen Medaillen.[5] Theoretisch eigenständig war auch der Kongressvortrag von Belohradská[6] über die Form- und Auffassungsänderungen im modernen Medaillenwesen. Die Autorin behandelt vor allem die Tätigkeit der modernen slowakischen Medailleure J. Kulich und K. Lacko.

Zum 50. Bestandsjubiläum der Tschechoslowakischen Republik bereitete das Mährische Museum in Brno eine umfangreiche Ausstellung der in der Münzstätte in Kremnica in den Jahren 1918-1968 entstandenen Medaillen vor. Ihr Katalog[7] hat vor allem Dokumentationswert. Er erfasst 480 Medaillen von verschiedenem künstlerischen Wert, die das Werk von 112 Künstlern sind.

3. Procházka, V. La Médaille tchèque et slovaque. *CFM* No. 29 (1971) S. 19-39.
4. Hlinka, J., Míková, Z. und Procházka, V. *Česká a slovenská medaile 1508-1968* [Die tschechische und slowakische Medaille 1508-1968]. Prague 1969. 102 Seiten 156 Tafeln.
5. Blažíčková, N. Mezinárodní přehlídka medailí 1969 [Internationale Medaillenschau 1969]. *Umění a řemesla* No. 1 (Prague 1970) S. 16-21. Vokáčová, V. "FIDEM." *Vytvarná práce* Nos. 14-15 (Prague 1969) S. 5.
6. Belohradská, L. K novému poňatiu plakety a medaily [Zur neuen Auffassung der Plakette und Medaille]. *ARS* Vol. 4 Nos. 1-2 (1970) S. 247-250.
7. Šebela, J., Sejbal, J. und Halačka, J. *50 let československé medaile kremnické mincovny* [50 Jahre tschechoslowakischer Medaillen der Münzstätte Kremnica 1918-1968]. Brno 1969. 48 Seiten. Ausstellungskatalog.

Die Krönungsmedaillen und -jetons bilden das Thema der Buchpublikation Hlinkas.[8] Aufgrund des Quellen- und Literaturstudiums bringt und beschreibt er diese Andenken an die Krönungen ungarischer Könige und Königinnen in Bratislava. In den, von Reproduktionen zeitgenössischer Gravüren begleiteten Abbildungen der Medaillen und Jetons, findet der Glanz dieser altehrwürdigen Zeremonien seinen Niederschlag.

Zwei umfangreiche Kataloge bringen eine Zusammenfassung der Musik-[9] und Theatermedaillen,[10] die Belege für die Entwicklung dieser beiden kulturgeschichtlichen Strömungen sind.

Měřička[11] publizierte eine umfangreiche Arbeit über Orden und Auszeichnungen der ganzen Welt. Er entnahm sie verschiedenen tschechoslowakischen Staats- und Privatsammlungen. Die ausführliche Einleitung findet ihre Ergänzung in einer Reihe von etwa 200 technisch vollendeten Lichtbildern.

Miszellaneen

Die ersten geprägten Medaillen auf böhmischen Boden stammten aus der Münzstätte in Jáchymov. Bittner[12] liefert ihre kurze Geschichte und beschreibt 112 Exemplare der Sammlung des Schlesischen Museums in Opava.

Vilčeková-Gerhátová[13] widmet ihre Aufmerksamkeit den Medaillen aus Kremica aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Sie ergänzt ihre Arbeit durch einen Katalog dieser Medaillen und durch zahlreiche Anmerkungen.

8. Hlinka, J. *Bratislavské korunovačné medaily a žetóny* [Krönungsmedaillen und Jetons aus Bratislava]. Bratislava 1966. 88 Seiten.
9. Bor, J. K. und Procházka, V. *Hudební medaile československá* [Tschechoslowakische Musikermedaillen]. Prague 1969. 15 Seiten. Ausstellungskatalog.
10. Bor, J. K. *Československé divadelní medaile* [Tschechoslowakische Theatermedaillen] Prague 1969. Ausstellungskatalog.
11. Měřička, V. *Orden und Auszeichnungen.* Prague 1966. 329 Seiten.
12. Bittner, E. Jáchymovské medaile ve sbírkách Slezského muzea v Opavě [Medaillen aus Jáchymov in den Sammlungen des Schlesischen Museums in Opava]. *ČasSlezskéMuz* Serie B. Vědy historické, Vol. 16 (1967) S. 37-50.
13. Vilčeková-Gerháthová, M. Kremnické medailérstvo 16. a 17. storočia [Das Medaillenwesen des 16. und 17. Jahrhunderts in Kremnica]. *ARS* Vol. 4 Nos. 1-2 (1970), S. 75-108.

Auf die Problematik des 16. Jahrhunderts bezieht sich auch die Arbeit von Nemeškalová-Jiroudková.[14] Sie beschreibt den Fund eines böhmischen Jetons zweier wichtiger Beamten des Königreiches Böhmen und versucht dessen Datierung. Nemeškal[15] fand beim Studium des Archivmaterials zur Geschichte der königlichen Münzstätte in České Budějovice einen Beleg für die Prägung einer Ausbeutemedaille der Gruben in Rudolfov im Jahre 1581 und ihre Beschreibung. Die Medaille selbst ist bisher unbekannt geblieben.

Die Stadt Olomouc, Bischofs- und später Erzbischofssitz, war jahrhundertelang Mittelpunkt des kulturpolitischen Lebens Mährens. Taul[16] bringt in einer selbständigen Publikation eine Beschreibung der Medaillenprägung der Bischöfe und Erzbischöfe von Olomouc. Die Veröffentlichung wird ergänzt durch eine systematische Bestandaufnahme von Laienmedaillen. Die Medaillen der Bischöfe von Olomouc bilden das Thema einiger kleinerer Arbeiten.[17] Burian[18] schildert die Geschichte der Entstehung, der für die freiwilligen Teilnehmer des Italienfeldzuges gegen Napoleon geprägten Medaille, zu deren Ausrüstung sich die Stadt im Jahre 1796 verpflichtet hatte. Derselbe Autor[19] studiert aufgrund des Archivmaterials die Geschichte der Prägung, der heute verhältnismässig seltenen Langschen Medaille, die von der Stadt Olomouc zum Gedenken an die Regierungsübernahme durch Erzherzog Franz Josef herausgegeben wurde. Er behandelt auch eingehend die Tätigkeit des

14. Nemeškalová-Jiroudková, Z. Jeton dvou význačných osobností ze 16. století [Ein Jeton zweier bedeutender Persönlichkeiten aus dem 16. Jahrhundert]. *NListy* Vol. 21 No. 2 (1966) S. 42-45.
15. Nemeškal, L. Dosud neznámá nejstarší rudolfovská výtěžková medaile (tolar) z roku 1581 [Die bisher unbekannte älteste Ausbeutemedaille (Taler) aus Rudolfov vom Jahre 1581]. *NListy* Vol. 24 No. 4 (1969) S. 111-115.
16. Taul, A. *Olomoucké medaile, plakety, žetony a známky* [Medaillen, Plaketten, Jetons und Marken aus Olomouc]. Olomouc 1969. 109 Seiten.
17. Taul, A. Medaile olomouckého biskupa Stanislava Pawlowského z Pawlowic [Die Medaille des Bischofs Stanislav Pawlowský z Pawlowic von Olomouc]. *NListy* Vol. 23 No. 4 (1968) S. 113-116. Hlobil, S. Neznámá medaile biskupa Frantiska Dietrichsteina [Eine unbekannte Medaille des Bischofs Franz Dietrichstein]. *NListy* Vol. 25 No. 3 (1970) S. 83-86.
18. Burian, V. Medaile olomouckých švališerů z roku 1796 [Medaille der Leichtberittenen aus Olomouc aus dem Jahre 1796]. *NListy* Vol. 25 No. 4 (1970) S. 111-113.
19. Burian, V. Olomoucká medaile na 2. prosinec 1848 [Die Medaille für den 2. Dezember 1848 aus Olomouc]. *NListy* Vol. 24 No. 1 (1969) S. 17-28.

aus Olomouc stammenden Rudolf Eitelberger und seine Gedenkmedaille.[20]

Den Medaillen, die die ältere und gegenwärtige Geschichte der westböhmischen Stadt Plzeň illustrieren, ist die Arbeit Tumpachs[21] gewidmet. Sie erfasst in einer gewissenhaft bearbeiteten Zusammenfassung 200 Medaillen, Plaketten und Auszeichnungen dieser Stadt.

Michálek[22] präzisiert die biographischen Daten des bedeutsamen Prager Büchsenmachers F. Mazenkopf (1705-1776). Ursprünglich aus Tirol stammend, arbeitete Mazenkopf, nachdem er Prag verliess, in der 2. Hälfte der dreissiger Jahre des 18. Jahrhunderts als Eisenschneider und Medailleur für die Salzburger Erzbischöfe.

Měřička[23] bringt eine eingehende Geschichte des berühmten polnischen Militärordens *Virtuti Militari* von seiner Entstehung bis zur Gegenwart. Derselbe Autor,[24] gedenkt des 150. Gründungsjubiläums der österreichischen Auszeichnung des Armeekreuzes (das Kanonenkreuz). Er befasst sich auch mit der Gründungsgeschichte des Eisernen Kreuzes durch den preussischen König in Breslau im Jahr 1813.[25]

Svoboda[26] analysiert die Geschichte der tragischen Regierung Kaiser Maximilians von Mexiko. Er beschreibt eingehend die Orden, Auszeichnungen und Medaillen, die einen Bestandteil des im Nationalmuseum in Prag aufbewahrten Nachlasses des Kaisers bilden. Auf die

20. Burian, V. Pamětní medaile olomouckého rodáka Rudolfa Eitelbergra, organizátora rakouského muzejnictví [Die Gedenkmedaille des aus Olomouc stammenden Organisators des österreichischen Musealwesens Rudolf Eitelberger]. *NListy* Vol. 22 No. 3 (1967) S. 75-79.
21. Tumpach, V. *Katalog plzeňských medailí, plaket a vyznamenání* [Katalog von Medaillen, Plaketten und Auszeichnungen aus Pilsen]. Pilsen 1968.
22. Michálek, M. K pražské činnosti Františka Mazenkopfa puškaře a medailéra [Zur Prager Tätigkeit des Büchsenmachers und Medailleurs František Mazenkopf]. *NListy* Vol. 24 Nos. 5-6 (1969) S. 153-165.
23. Měřička, V. Polský vojenský řád Virtuti Militari [Der polnische Militärorden Virtuti Militari]. *NListy* Vol. 25 No. 2 (1969) S. 40-51.
24. Měřička, V. Stopadesáté výročí Dělového kříže [Das hunderfünfzigste Jubiläum des Kanonenkreuzes]. *NListy* Vol. 22 Nos. 5-6 (1967) S. 158-165.
25. Měřička, V. Železný kříž a slezská Vratislav [Das Eiserne Kreuz und Breslau in Schlesien]. *Slezský Numismatik* Vol. 10 (Opava 1966) S. 62.
26. Svoboda, Z. Řády a dekorace z pozůstalosti císaře Maximilána Mexického [Orden und Dekorationen aus dem Nachlass Kaiser Maximilians von Mexiko]. *ČasNarodMuz* Vol. 135 No. 3 (1966) S. 144-159.

gleiche Periode der mexikanischen Geschichte kommt MICHÁLEK[27] zurück. Er widmet seine Arbeit den numismatischen Andenken der Regierung Maximilians in Mexiko in den Jahren 1864-67.

Die Gedenkdekorationen für die Soldaten aus dem preussisch-österreichischen Krieg des Jahres 1866, ihre Bestandaufnahme und Beschreibung sind Gegenstand einer Arbeit von MĚŘIČKA und SVOBODA.[28] Auch ŠAFÁŘ[29] befasst sich mit diesem Thema. Der in den Sammlungen des Schlesischen Museums in Opava aufbewahrte Teil der Verlassenschaft des Feldmarschalls der Österreichisch-Ungarischen Monarchie Eduard v. Böhm-Ermolli (1856-1941) wird in der Arbeit BITTNERS[30] publiziert. MĚŘIČKA[31] beschreibt die halboffiziellen tschechoslowakischen Auszeichnungen aus den Jahren 1938-1948, die sogenannten Regimentsmedaillen. Die Veröffentlichung von FLOSS[32] ist als eine Monographie zu werten. Sie bringt die gründlich bearbeitete Bestandaufnahme von 80 Medaillen und Plaketten zum Andenken T. G. Masaryks.

Auf die Geschichte der Ärztemedaillen beziehen sich einige kleinere Studien.[33] OBERMAJER[34] schildert die Persönlichkeit des bedeutenden

27. MICHÁLEK, M. Upomínkové medaile II. cisařství v Mexiku [Gedenkmedaillen des 2. Kaiserreiches in Mexiko]. *NListy* Vol. 23 Nos. 5-6 (1968) S. 153-176.
28. MĚŘIČKA, V. und SVOBODA, Z. Pamětní dekorace z války roku 1866. [Gedenkdekorationen aus dem Kriege des Jahres 1866]. *Československá společnost přátel drobné plastiky* (Prague 1966) S. 3-43.
29. ŠAFÁŘ, O. Pamětní medaile na válečné události roku 1866 [Gedenkmedaillen auf die Kriegserreignisse des Jahres 1866]. *NListy* Vol. 21 No. 1 (1966) S. 7-9.
30. BITTNER, E. Řády a vyznamenání rakousko-uherského maršála [Orden und Auszeichnungen eines österreichisch-ungarischen Marschalls]. *Československá společnost přátel drobné plastiky*. (Prague 1967) S. 129-135.
31. MĚŘIČKA, V. Československé plukovní medaile [Tschechoslowakische Regimentsmedaillen]. *Československá společnost přátel drobné plastiky* (Prague 1966) S. 5-25.
32. FLOSS, Š. *Medaile a plakety T. G. Masaryka* [T. G. Masaryk-Medaillen und Plaketten]. Prague 1971. 34 Seiten.
33. OBERMAJER, J. The Tesserae of Ephesos in the History of Medicine. *Medical History* Vol. 12 No. 3 (London 1968) S. 292-294; Medaile dokladem pro historii vojenského zdravotnictví po bitvě u Slavkova [Die Medaille als Beleg für die Geschichte des militärischen Sanitätswesens nach der Schlacht bei Austerlitz]. *Moravské Numzpravy* Vol. 12 (1970), S. 87-89 und *Časopis lékařů českých* Vol. 107 (Prague 1968) S. 1272-1273; Geschichte der Pharmazie im Bilde der Münzen und Medaillen. *Abstracta Congressus internationalis historiae pharmaciae Pragae MCMLXXI.* 81 Seiten. MÍKOVÁ, Z. Lékárna venkovského léčitele na medaili z 18. století [Die Apotheke des ländlichen Heilkünstlers auf der Medaille des 18. Jahrhunderts]. *Farmaceutický obzor* Vol. 40 (Bratislava 1971) S. 223-225.
34. OBERMAJER, J. Jan Evangelista Purkyně jako zdroj inspirace ve medailérském

tschechischen Wissenschaftlers J. E. Purkyně (1787-1869). Er bringt in einer Veröffentlichung in Buchform die kleine Reliefplastik und die Medaillen mit dem Porträt Purkyněs. Die Monographie ist in jeder Hinsicht sorgfältig bearbeitet, besonders in bezug auf die Beschreibungen der einzelnen Medaillen und Plaketten, ihre Entstehungsgeschichte, die Gesamtproblematik und die Kenntnis der einschlägigen Literatur. Kürzere Einzeluntersuchungen streifen lediglich die Medaille und ihre Schöpfer.[35]

Die Medailleure der Gegenwart

Die meisten tschechischen Medailleure der Gegenwart sind in der schöpferischen Gruppe "Medaille 66" zusammengeschlossen, die Sammelausstellungen der Arbeiten ihrer Mitglieder veranstaltet. Procházka[36] bereitete einige Kataloge dieser Gruppe vor. Das Mährische Museum in Brno organisierte eine Ausstellung von Medaillen der Gegenwart in Mähren. Der Katalog dieser Ausstellung wurde von Kučerovská[37] bearbeitet. Herber und Šindelář,[38] in ihrer Veröffentlichung zur

umění za 100 let [Jan Evangelista Purkyně als Inspirationsquelle der Medaillenkunst innerhalb von 100 Jahren]. *Časopis lékařů českých* Vol. 108 (Prague 1969) S. 1548-1552; *Jan Evangelista Purkyně v reliefní plastice* [Jan Evangelista Purkyně in der Reliefplastik]. Brno 1970. 95 Seiten.

35. Drahotová, O. Medaile a mince jako předlohy pro řezané barokní sklo v Uměleckoprůmyslovém museu v Praze [Medaillen und Münzen als Vorlagen für barockes Schnittglass im Prager Kunstgewerbemuseum]. *Ars Vitraria* Vol. 3 (1971) S. 18-19. Míková, Z. Jan Tuskany v Nadějkove [Jan Tuskany in Nadejkov]. *Sbor Vlastivědných Prací z Podblanicka* (Benešov 1967) S. 85-90. Kalus, J. Konfiskovaná česko-polská medaile na přatelstvi [Die konfiszierte tschechisch-polnische Freundschaftsmedaille]. *NListy* Vol. 22 No. 2 (1967) S. 47-49. Král, A. B. Záslužný kříž II. řemeslnicko-živnostenské výstavy v Brně v roce 1913 [Das Verdienstkreuz der II. Handwerks- und Gewerbeausstellung in Brno im Jahre 1913]. *NListy* Vol. 23 Nos. 5-6 (1968) S. 177-178.
36. Procházka, V. *Medaile* 66 [Medaille 66]. [*Ausstellungskatalog*]. Prague 1967; *Die zeitgenössische tschechoslowakische Medaille — Künstlergruppe Medaille 66* (*Ausstellungskatalog*]. Vídeň Salzburg 1969; *Wspólczesne medalierstwo czeshoslowackie-Grupa "Medaille 66"*. [Die zeitgenössische tschechoslowakische Medaille: Künstlergruppe "Medaille 66"]. Wrocław 1969. 12 Seiten.
37. Kučerovská, T. Ze soudobé medailérské tvorby na Moravě [Die zeitgenössischen Medaillen in Mähren]. [*Ausstellungskatalog*]. Brno 1970.
38. Herber, O. und Šindelář, D. *Výstava medaili s mezinárodní účastí* [Eine Medaillenausstellung mit internationaler Beteiligung]. Kralupy 1966. 24 Seiten.

Ausstellung tschechoslowakischer Medaillen unter internationaler Beteiligung umfassen auch, in Beispielen, das Schaffen einiger moderner europäischer Medailleure. Die verhältnismässig grössten Gruppen von Arbeiten tschechoslowakischer Künstler wurden in internationalen Ausstellungen gezeigt,[39] über die ausführlich in der Fachpresse berichtet wurde.[40]

Monographien über einzelne Medailleure sind grösstenteils als einleitende Abhandlungen zu den Katalogen der Ausstellungen von Einzelpersonen oder ausgedehnterer Ausstellungsgruppen veröffentlicht worden und beziehen sich nur auf das 20. Jahrhundert. KOTALÍK[41] bringt die Plaketten Stanislav Suchardas in Zusammenhang mit der Entstehung der Kunst des Jugendstils in Böhmen. HORNEKOVÁ[42] würdigt den Anteil Jaroslav Horejc in der Entwicklung der modernen tschechischen Medaille und Münze im Rahmen seines Lebenswerkes. PROCHÁZKA[43] fasst das Medaillenwerk Miroslav Beutlers zusammen. Der Bildhauer Jan NUŠL[44] spricht von seinen künstlerischen Erlebnissen und Einflüssen. RICHTER[45] gedenkt der Persönlichkeit Vincenc Makovskýs, dessen zahlenmässig nicht alzu umfangreiches Werk der modernen tschechischen Medaille neue Impulse verlieh. Mit den Werken von Fraňo Štefunko befasst sich BELOHRADSKÁ.[46]

Neue Kunstrichtungen in der Entwicklung der slowakischen Medaille sind in dem persönlichen Stil des Bildhauers Ján Kulich erkenn-

39. PROCHÁZKA, V. *Čehoslovačke medalje i plakete XX.veka* [Die tschechoslowakische Medaille und Plakette des XX. Jahrhunderts]. Belgrad 1966. 21 Seiten. PROCHÁZKA, V. und ŠTECH, V. V. *Mezinárodní výstava současné medaile* [Internationale Ausstellung der modernen Medaille]. Prag 1969. 79 Seiten.
40. PROCHÁZKA, V. XIV. kongres FIDEM. *NListy* Vol. 26 Nos. 5-6 (1971) S. 183-185.
41. KOTALÍK, J. *Česká secese, její kořeny a vývoj — malířství a sochařství* [Der tschechische Jugendstil, seine Wurzeln und seine Entwicklung in Malerei und Bildhauerkunst]. [Ausstellungskatalog]. (Hluboká Brno 1966-1967) S. 51-52.
42. HORNEKOVÁ, J. *Jaroslav Horejc, výběr z díla* [Jaroslav Horejc, Auswahl aus seinen Werken]. [*Ausstellungskatalog zum 85. Geburtsfest*] Prague 1971.
43. BOUČKOVÁ, J. und PROCHÁZKA, V. *Miloslav Beutler (1897-1964)*. [*Austellungskatalog*]. Pardubice 1966.
44. Rozhovor s Janem Nušlem [Interview mit Jan Nušl]. *Umění a řemesla* Vol. 2 (Prague 1966) S. 63.
45. RICHTER, S. Za Vincencem Makovským [Vincenc Makovský zum Gedenken]. *Umění a řemesla* 2 (Prague 1967) S. XV.
46. BELOHRADSKÁ, L. *Fraňo Štefunko (1903-1968)*. [Ausstellungskatalog] Martin 1968.

bar.[47] KLIVAR[48] beschreibt das bisherige Schaffen des Medailleurs Jiří Prádlers, beginnend mit seinen realistischen Anfangsarbeiten bis zur abstrakten Form einiger Gegenwärtsschöpfungen. PROCHÁZKA analysiert die bisherigen Arbeiten von Zdeněk Kolářský[49] und Josef Hvozdenský.[50] Der Katalog der charakteristischen Medaillen Lumír Šindelářs[51] wird ergänzt durch Beschreibungen seiner Arbeiten in ausländischen Ausstellungen.

Der XIII. internationale Kongress F.I.D.E.M. zeigte der Weltöffentlichkeit, mit seinen Prager Ausstellungen, die künstlerischen Absichten der modernen tschechoslowakischen Medailleure. Das Interesse an ihrem Schaffen wurde geweckt, und die Fachpresse gab Kunsthistorikern die Möglichkeit zur Darlegung der künstlerischen Tendenzen einzelner Persönlichkeiten. So erfuhr das Schaffen einiger markanter tschechoslowakischer Medailleure seine entsprechende Würdigung.[52]

47. *Ján Kulich.* [*Ausstellungskatalog*]. Leningrad Bratislava, 1968.
48. KLIVAR, M. *Jiří Prádler — medaile* [Jiří Prádler — Medaillen]. Prague 1969.
49. PROCHÁZKA, V. *Zdeněk Kolářský — medaile* [Zdeněk Kolářský — Medaillen]. Vysoké Mýto 1969.
50. PROCHÁZKA, V. *Josef Hvozdenský*, [*Ausstellungskatalog*]. Rakovník 1971.
51. *Lumír Šindelář.* [*Ausstellungskatalog*]. Cairo Alexandria 1971. *Lumír Šindelář.* (*Ausstellungskatalog*]. Berlin 1970. *Lumír Šindelář — Medaillen 1965-1969.* Prague 1969.
52. PROCHÁZKA, V. Milan Knobloch. *CFM* No. 33 (1971) S. 44-47; Adolf Havelka. *CFM* Nos. 31-32 (1971) S. 38-40. KLIVAR, M. Eva Havelková, *CFM* Nos. 27-28 (1970) S. 48-49. ŠEBELA, J. L'œuvre du médailleur Lumír Šindelář. *CFM* No. 29 (1970) S. 68-69. BELOHRADSKÁ, L. Karol Lacko. *CFM* No. 30 (1971) S. 98-99.

Ungarn

Lajos Huszár

Die in der ungarischen Fachliteratur der Medaillenkunst erschienenen Studien und Artikel behandeln hauptsächlich ungarische Themen. Für den Zeitabschnitt 1966-1971 sind keine zusammenfassenden Werke grösseren Ausmasses zu verzeichnen; die erschienenen kürzeren Mitteilungen sind bezüglich Zeit und Thema ziemlich abwechslungsreich und deshalb ist eine Besprechung des Materials nach Zeitabschnitten gruppiert vorzuziehen.

Diesem Standpunkte folgend, verzeichnen wir vorerst die Veröffentlichung von Huszár[1] über eine Schulmedaille von 1654 des Ödenburger evangelischen Gymnasiums. Diese Medaille ist, aller Wahrscheinlichkeit nach, das Werk eines lokalen Goldschmiedes, Martin Monstern. Die ausführliche Monographie von Mihalik[2] über den hervorragenden Hermannstädter Goldschmied Sebastian Hann, der zwischen 1654 und 1713 lebte, ist erwähnenswert, da Hann ausser seinen übrigen Werken auch einige Plaketten angefertigt hat, wie, zum Beispiel die Portraitplakette des Valentin Franck, oder die Votivtafel László Mikola's.

Interessante Daten bezüglich der in 1687 stattgefundenen Krönung Kaiser Josefs I zum ungarischen König und der dafür angefertigten Medaille und Jetons (Weszerle C. XVIII. 1 und Nr. 3) sind enthalten in den Aufzeichnungen des alten Ratsprotokolls der Stadt Ödenburg die Csatkai[3] veröffentlicht. Eine andere Zusammenstellung von Tasnádi-Marik und Huszár[4] verzeichnet Medaillen aus dem Bestand des Budapester Kunstgewerblichen Museums, die auf Deckeln von Humpen angebracht sind, die in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts angefertigt wurden. Auf insgesamt 28 Krügen und Humpen kommen 25

1. Huszár, L. Soproni iskolai jutalomérem 1654-böl [Ödenburger Schulmedaille von 1654]. *Soproni Szemle* Vol. 20 (1966) S. 245-247.
2. Mihalik, S. Der Goldschmied Sebastian Hann 1645-1713. *Acta Hist.Artium* Vol. 16 (Budapest 1970) S. 151-200.
3. Csatkai, E. A koronázási emlékérmek körül [Über Krönungsmedaillen]. *NK* Vols. 64-65 (1965-1966) S. 82-85.
4. Tasnádi-Marik, K. und Huszár, L. Érmekkel datált fedeles kupák és korsók [Durch Münzen datierte Humpen und Krüge mit Deckel]. *Iparmüvészeti Múz Év* Vol. 10 (1967) S. 100-107.

verschiedene Medaillen aus der Zeit zwischen 1699 und 1725 vor. Alle Münzbilder sind deutschen Ursprungs und waren meistens nach den Werken des Nürnberger Medaillenkünstlers Martin Brunner angefertigt. Aber auch andere Medailleure wie z. B. Sebastian Dadler, Christian Wermuth and andere, sind mit ein bis zwei Medaillen, bzw. deren Nachgüssen vertreten.

Ein Exemplar der Medaille, die bei der Enthüllung in 1782 des Reiterdenkmals des russischen Zaren, Peter des Grossen, das vom französischen Bildhauer Maurice Falconet angefertigt wurde, ist, nach einer, am Rande angebrachten, alten Gravierung zu schliessen, im Jahre 1833 vom Baron Jankovich dem Ungarischen Nationalmuseum geschenkt worden. Eine Mitteilung von Genthon[5] stellt fest, dass, der aus Ungarn nach Frankreich gekommene Anton Stanislaus Jankovich die Enkelin Falconets heiratete und dass ihr Sohn Anselm die Schenkung dieser Medaille, infolge seiner Familienbeziehungen zum Künstler, durchgeführt hat.

Mit dem Medaillenmaterial der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschäftigen sich mehrere Publikationen. Die ausführlichste ist die zusammenfassende Monographie von Huszár[6] über das Wirken des, in der Karlsburger Münzstätte tätig gewesenen, Karl Wurschbauer (1794-1841). Die Studie umfasst die ausführliche Beschreibung seiner 49 bekannten Medaillen, sowie die Umstände ihrer Entstehung. Seine Werke sind teils Medaillen mit Bezug auf Siebenbürgen, teils sogenannte "Miscellan"-Medaillen. Die letzteren sind Nachahmungen der Werke des zeitgenössischen Medailleurs Franz K. Stuchkart.

Ebenfalls einen zusammenfassenden Überblick bietet die volkstümlich gehaltene Veröffentlichung von Szigeti[7] über Kalendermedaillen. Das Material wurde nach Künstlern gruppiert und ist, abgesehen von ein bis zwei Stücken, meist das Werk deutscher Medailleure des 19. Jahrhunderts. Die übrigen Mitteilungen beziehen sich auf einzelne Werke, so schrieb z. B. Huszár[8] über die gegossene Plakette des Raaber Unter-

5. Genthon, I. A Nagy Péter szobor emléke Magyarországon [Andenken der Statue Peters des Grossen in Ungarn] *Művészet* Vol. 7 No. 5 (July 1966) S. 6-7.
6. Huszár, L. "Der Karlsburger Medailleur Karl Wurschbauer", *Acta Hist. Artium* Vol. 12 (Budapest 1966) S. 353-370.
7. Szigeti, I. Kalendárium az érmeken [Kalender auf Medaillen]. *Az Érem* Vol. 22 Nos. 37-38 (1966) S. 354-361.
8. Huszár, L. Bezerédj Ignác plakettje [Plakette des Ignác Bezerédj]. *Arrabona* Vol. 12 (1971) S. 165-169.

stuhlrichters Ignác Bezerédj vom Jahre 1835, eine Arbeit des Raaber Zeichenlehrers Antal Fruman. Weiters ist eine Mitteilung von Szigeti[9] über eine geprägte Bronzemedaille, welche der Pester Universitätsprofessor Ferenc Kiss im Jahre 1835 zum Andenken an seinen Vater, den Armeeingenieur Gábor Kiss, anfertigen liess, zu vermerken. Der Künstler dieser Medaille ist unbekannt geblieben. Schliesslich bespricht Csatkai[10] eine, für die Eröffnung des Pester Nationaltheaters im Jahre 1837 geplante, doch nicht ausgeführte, Medaille.

Auf geschichtlich interessante aber vom künstlerischen Standpunkt weniger wertvolle Medaillenprägungen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beziehen sich die weiteren Mitteilungen. Zeitgenössischen Quellen entnimmt Csatkai,[11] dass die Medaillen auf die Krönung von 1867, sowohl als jene auf das Pester Findlinghaus und das Honvéddenkmal, deren Ursprung bisher unbekannt war, durch Lörinc Indulfi Gesz verbreitet wurden. Eine andere Veröffentlichung von Huszár[12] stellt fest, dass die Medaillen zum Andenken des Pester Landtages von 1861, sowie jene auf den Tod des Staatsmannes László Teleki (1861), aus der Werkstatt des Wiener Graveurs Anton Jittner stammen. In einer Mitteilung von Pereházy,[13] bezüglich der Medaille mit dem Bilde des alten Pester Landtagshauses, wird festgestellt, dass diese Medaille bei der Eröffnung des Gebäudes im Jahre 1866 in vier Varianten angefertigt wurde, auf denen jedoch, mit Ausnahme einer Variante, das Gebäude nicht richtig dargestellt war.

Szigeti[14] bespricht, die in 14 Exemplaren ausgegebenen, offiziellen Gedenkprägungen zum tausendjährigen Bestehen Ungarns und stellt fest, dass sie alle in Kremnitz angefertigt wurden und ein Werk der

9. Szigeti, I. Kiss Ferenc Gábor régiségbuvár és numizmatikus érme [Medaille des Archaeologen und Numismatikers Ferenc Gábor Kiss]. *Az Érem* Vol. 25 Nos. 47-48 (1969) S. 26-28.
10. Csatkai, E. Sikertelen kisérlet emlékérem kiadására a Nemzeti Szinház megnyitásakor 1837-ben [Erfolgloser Versuch einer Medaillenausgabe zur Eröffnung des Nationaltheaters im Jahre 1837] *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) S. 102-104.
11. Csatkai, E. Numizmatikai adatok Sopronból [Numismatisches aus Sopron]. *NK* Vols. 66-67 (1967-1968) S. 101-102.
12. Huszár, L. Az 1861.-i országgyülés emlékérmének készitöje [Der Meister der Medaille des Landtages von 1861]. *NK* Vols. 68-69 (1969-1970) S. 78-80.
13. Pereházy, K. Emlékérem a 100 éves régi pesti képviselöházról [Die Medaille des alten Pester Landtagshauses]. *NK* Vols. 64-65 (1965-1966) S. 86.
14. Szigeti, I. Milléniumi emlékérmek [Medaillen der Tausendjahrfeier]. *Az Érem* Vol. 23 Nos. 39-40 (1967) S. 388-393.

Graveure Karl Gerl und Josef Reisner waren. Erwähnenswert wäre ausserdem ein künstlerisch bedeutsames Wachsmodell des Medailleurs Antal Loránfi (1884), das den Maler Károly Lotz darstellt. Die Veröffentlichung von Huszár[15] erleutert die Umstände der Entstehung dieses Wachsmodells und weist nach, dass, mittels dieses Modells, eine goldenen Medaille angefertigt wurde, welche dem Maler, in einer Feier am 27. Februar 1898, überreicht wurde.

Ausser eines kurzen Überblicks der modernen ungarischen Medaillenkunst von Kovács[16] beschreiben noch einige kleinere Mitteilungen die Werke lebender ungarischer Medailleure.[17]

Schliesslich bilden, innerhalb der Publikationen über Medaillenkunst, Arbeiten über Medaillen die sich auf ungarische Mediziner beziehen, eine eingene, zusammenhängende Gruppe. Eine dieser Arbeiten von Varannai[18] schildert die Medaillen die sich auf die Geschichte der Budapester Medizinischen Universität beziehen. Der gleiche Verfasser gibt dann eine Aufzählung der Verdienstmedaillen für ungarische Ärzte, vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.[19] Zusammenstellungen wurden gebracht über die Medaillen der ungarischen Augenärzte,[20] die Medaillen bezüglich des Arzneiwesens;[21] weiters über die, zum Gedenken an Ignác

15. Huszár, L. A Lotz érem viaszmodellje [Das Wachsmodell der Lotz-Medaille]. *Müvés Értes* No. 4 (1970) S. 289-290.
16. Kovács, G. Mai magyar éremmüvészetröl [Die ungarische Kunstmedaille der Gegenwart] *Müvészet* Vol. 9 No. 9 (1968) S. 22-24.
17. Szigeti, I. Tóth Gyula szobrászmüvész [Der Bildhauer Gyula Tóth]. *Az Érem* Vol. 23 Nos. 41-42 (1967), S. 459-462. Csap, E. Beck Ö. Fülöp. *Müvészet* Vol. 7 No. 4 (1966) S. 4-6 Csengery-Nagy, Z. Reményi, József. *Müvészet* Vol. 9 No. 3 (1968) S. 22-23. Nagy, I. "Ligeti, Erika. *Müvészet* Vol. 9 No. 9 (1968), S. 24-25 Pénzes, E. N. Ispánky, József. *Müvészet* Vol. 7 No. 8 (1966) S. 70-71. Pénzes, E. N. Csucs, Ferenc. *Müvészet* Vol. 7 No. 1 (1966) S. 26-27. Soos, G. Kiss-Kovács, Gyula's Medaillen.*NK* Vols. 64-65 (1965-1966) S. 65-68.
18. Varannai, G. Néhány numizmatikai emlék a magyar orvostudományi egyetem elsö évszázadával kapcsolatban [Einige numismatische Andenken in Bezug auf das erste Jahrhundert der Ungarischen Medizinischen Universität]. *CommHist ArtMed* Nos. 51-53 (1969) S. 249-256.
19. Varannai, G. Magyar orvosi jutalomérmek [Ungarische Verdienstmedaillen für Ärzte]. *CommHistArtMed* Nos. 38-39 (1966) S. 69-79.
20. Györffy, I. Magyar szemorvosok emlékérmei [Ungarische Augenärzte auf Medaillen]. *CommHistArtMed* Nos. 57-59 (1971) S. 319-329.
21. Varannai, G. A magyar gyógyszerésztudománnyal kapcsolatos érmek [Medaillen mit Bezug auf die ungarische Apothekerwissenschaft]. *Az Érem* Vol. 22 Nos. 37-38 (1966) S. 351-353.

Fülöp Semmelweis, angefertigten Medaillen.[22] Eine vollständige Liste der Medaillen der Ärzte- und Naturforschertagungen wurde von Varannai[23] zusammengestellt. In diese Gruppe gehört auch eine Veröffentlichung von Huszár[24] welche, sowohl römische Münzen als auch Medaillen von Siebenbürgen und Rumänien, von speziell medizinischem Interesse, bekanntgibt, die aus der Medaillensammlung des Budapester "Semmelweis" Medizingeschichtlichen Museums stammen.

Zum Abschluss soll noch eine Arbeit von Besnyö und Budai[25] erwähnt werden welche sämtliche Auszeichnungen und Ehrenzeichen der ungarischen Volksrepublik beschreibt.

22. Varannai, G. Semmelweis Denkmünzen und Plakette in Ungarn. *CommHist ArtMed* Nos. 46-47 (1968) S. 137-152.
23. Varannai, G. A magyar orvosok és természetvizsgálók vándorgyüléseinek numizmatikai émlékei [Numismatische Andenken der Tagungen der ungarischen Ärzte und Naturforscher]. *Az Érem* Vol. 22 Nos. 35-36 (1966) S. 329-331.
24. Huszár, L. Aus der Münzensammlung des "Semmelweis" Medizinisch-Historischen Museums. *CommHistArtMed* Suppl. 4 (1970) S. 69-77.
25. Besnyö, K. und Budai, I. *A Magyar Népköztársaság kitüntetései* (*Auszeichnungen der Ungarischen Volksrepublik*]. Budapest 1966. 142 Seiten.

Bulgarie, Roumanie et Yougoslavie

Octavian Iliescu

Généralement en Roumanie aussi bien qu'en Bulgarie et en Yougoslavie on a eu assez peu d'études concernant les médailles. Il faut cependant citer en premier lieu les publications *SCN* (Bucarest) et *NV* (Zagreb), qui abritent constamment des articles ayant pour objet les médailles. La plupart des contributions enregistrées par le rapport présent examinent les médailles surtout du point de vue de l'histoire; seuls, les chercheurs de Yougoslavie ont plutôt en vue le côté artistique des médailles, considérées par préférence comme œuvres d'art.

On trouvera à la fin de ce bref commentaire la bibliographie des travaux traitant des médailles, publiés en Bulgarie, Roumanie ou Yougoslavie de 1966 à 1971. Nous avons estimé devoir la compléter, en y ajoutant quelques titres parus avant 1966, mais qui avaient été omis par le rapport précédent. Vu le fait que les publications des pays balkaniques sont d'habitude peu accessibles et présentent en plus des difficultés d'ordre linguistique, nous avons tenté de dresser, dans la mesure du possible, une bibliographie assez détaillée des travaux se rapportant à la science et à l'art de la médaille, publiés dans les pays déjà cités.

Œuvres Généraux

Dans la revue roumaine *SCN* Mitrea[1] présente régulièrement la bibliographie des travaux de numismatique, publiés en Roumanie, y compris ceux qui ont pour objet l'étude des médailles. De son côté, Popescu[2] publie périodiquement les acquisitions de médailles roumaines ou étran-

1. Mitrea, B. Bibliografia numismaticii românești 1960-1967 [La Bibliographie de la numismatique roumaine 1960-1967]. *SCN* Vol. 4 (1968) pp. 467-482, les travaux concernant les médailles à la p. 485; Bibliografia numismaticii românești 1968-1969 [La bibliographie de la numismatique roumaine de 1968 à 1969]. *SCN* Vol. 5 (1971) pp. 399-421, les travaux concernant les médailles à la p. 417.
2. Popescu, C. Colecția medalistică [La collection de médailles]. *CreștColecț* Vols. 13-14 (1965, publ. 1966) pp. 86-92 pl. 4; *CreștColecț* Vol. 19 (1967, publ. 1968) pp. 60-72; *CreștColecț* Vols. 23-24 (1968, publ. 1971) pp. 74-85.

gères, faites pendant les dernières années par le Cabinet Numismatique de l'Académie de la République Socialiste de Roumanie.

C'est toujours en Roumanie que vient de paraître un ouvrage d'un caractère général, consacré aux médailles roumaines. Il s'agit de la monographie rédigée par Buzdugan et Niculiţă,[3] qui, après avoir donné un aperçu sommaire sur l'histoire de la médaille, passent en revue les plus remarquables pièces roumaines frappées de 1600 à 1971. À la fin du volume, les auteurs ont ajouté le catalogue des médailles et plaquettes roumaines, classées d'après leur année d'émission; cependant, il y en a quelques-unes qui manquent. Beaucoup d'illustrations, de bonne qualité, enrichissent cet ouvrage.

La Médaille, Document d'Histoire

En Bulgarie, Gerasimov[4] a publié un article succint sur une médaille ottomane frappée en 1854-1855 pour la ville de Silistrie, à l'occasion de la guerre de Crimée.

En Roumanie, Velescu[5] s'occupe de la médaille émise en 1858, à l'occasion de la réédification de l'église métropolitaine de Bucarest; Grigoruţă[6] présente les médailles reflétant l'inauguration d'édifices ou de travaux edilitaires à Bucarest; Popescu[7] décrit quelques médailles rares du dix-neuvième siècle, aux thèmes similaires; Cojocărescu[8] don-

3. Buzdugan, G. et Niculiţă, G. *Medalii şi plachete româneşti. Memoria metalului.* Prefaţă de E. Condurachi [Médailles et plaquettes roumaines. La mémoire du métal. Préface de E. Condurachi]. Bucharest 1971. 292 pp. illus.
4. Gerasimov, T. Edin osmanski medal za grad Silistra [Une médaille ottomane de la ville de Silistrie]. *IAI* Vol. 31 (1969) pp. 244-245 illus. Résumé français.
5. Velescu, O. O veche medalie românească: Reedificarea mitropolitei din Bucureşti 1858 [Une ancienne médaille roumaine: La réedification de l'église métropolitaine de Bucarest]. *MatIstMuzBucureşti* Vol. 3 (1965) pp. 205-210 illus.
6. Grigoruţă, M. Edificii social-culturale şi lucrări edilitare bucureştene din secolul al XIX-lea, reflectate in medalistică [Edifices sociaux-culturels et travaux édilitaires de Bucarest au XIX^e siècle, reflétés dans les médailles]. *MatIstMuzBucuresti* Vol. 5 (1967) pp. 198-211 illus. Résumé français.
7. Popescu, C. Cîteva medalii româneşti rare [Quelques médailles rares roumaines]. *SCN* Vol. 4 (1968) pp. 311-316 illus. Résumé français.
8. Cojocărescu, M. Expoziţii bucureştene reflectate in colecţia de medalii a Muzeului de Istorie a Municipiului Bucureşti — 1864-1906 [Expositions de Bucarest reflétées dans la collection de médailles du Musée d'Histoire de la Ville

ne la description d'autres médailles, frappées pour certaines expositions organisées à Bucarest. Les médailles et plaquettes roumaines, émises de 1944 à 1970, sont présentées par Buzdugan.[9]

Des préoccupations similaires se sont également manifestées en Yougoslavie. Živković[10] publie les médailles de la ville de Leskovac; Kapor[11] accorde son attention à celle de l'île de Korčula; Kopac[12] présente les médailles frappées à l'occasion de l'exposition de médailles, organisée à Zagreb en décembre 1964-janvier 1965; Krasnov[13] publie les médailles émises pour certaines occasions, tandis que Matejčić[14] s'occupe des "médailles" qui servent de parure pour le costume populaire chez les habitants des îles de la mer Adriatique; ces "médailles" sont l'œuvre des joailliers locaux.

de Bucarest — 1864-1906]. *MatIstMuzBucuresti* Vol. 7 (1969) pp. 203-214 illus. Résumé français.

9. Buzdugan, G. Medalii jubiliare şi comemorative româneşti, partea întîi [Médailles jubilaires et commémoratives roumaines, I^re^ partie]. *SCN* Vol. 4 (1968) pp. 279-309 illus.; Medalii jubiliare şi comemorative româneşti, partea a doua [Médailles jubilaires et commémoratives roumaines, II^e^ partie]. *SCN* Vol. 5 (1971) pp. 219-244 illus.
10. Živković, N. Medalje iz Leskovca [Médailles pour la ville de Leskovac]. *NV* Vol. 12 No. 23 (1965) pp. 46-47 pl. 12. Résumés anglais et allemand.
11. Kapor, A. Jedna medalja opčine Korčulanske [Une médaille émise par la communauté de Korčula]. *NV* Vol. 14 No. 25 (1967) pp. 18-21 pl. 6. Résumés anglais et allemand.
12. Kopač, V. Oživljeno medaljerstvo [La résurrection de l'art de la médaille]. *NV* Vol. 11 No. 22 (1964) pp. 19-21 pls. 7-8. Résumés anglais et allemand; Medalja Zeljka Janeša povodom izložbe Medalja u Hrvatskoj [La médaille de Zeljko Janeš émise à l'occasion de l'exposition "La médaille en Croatie"]. *NV* Vol. 12 No. 23 (1965) pp. 43-45 pl. 11. Résumé anglais et allemand; Sinjska medalja i plakete. [Médaillles et plaquettes de Sinj]. *NV* Vol. 14 No. 25 (1967) pp. 56-58 pl. 11. Résumés anglais et allemand.
13. Krasnov, G. Starije i novije korčulanske medalje [Médailles anciennes et nouvelles se rapportant à l'île de Korčula]. *NV* Vol. 11 No. 22 (1964) pp. 1-10 pls. 1-2. Résumés anglais et allemand; "Svetinjice" slovenskih tabora [Le *tabor* slovène de "Svetinjice"]. *NV* Vol. 14 No. 25 (1967) pp. 26-30 illus. Résumés anglais et allemand; Značajni jubileji na medaljama naših umjetnika [Jubilés importants reflétés dans les médailles de nos artistes]. *NV* Vol. 14 No. 25 (1967) pp. 54-55 pl. 10. Résumé anglais et allemand.
14. Matejčić, R. "Medalje," vrst nakita u folklornoj baštini Kvarnerskih otoka [Les "médailles" comme ornements dans le patrimoine du folklore des îles Kvarnerski]. *NV* Vol. 11 No. 22 (1964) pp. 27-29 pls. 11-12. Résumés anglais et allemand.

La Médaille, Œuvre d'Art

Continuant ses études bien connues sur la vie et l'œuvre des artistes médailleurs transylvains, Huszár[15] publie une intéressante monographie consacrée à Karl Wurschbauer, qui travailla à la monnaie d'Alba Julia de 1794 à 1841.

En Yougoslavie, Jeger[16] s'occupe des procédés techniques employés dans l'art de la médaille. Zmajić[17] traite de l'influence exercée par les médaillons romains sur l'activité des artistes médailleurs dalmates, au temps de la Renaissance. À Uzorinać,[18] mort en 1948, on doit une étude sur la vie et l'œuvre de Francesco Laurana alias Franjo Vranjanin, artiste et médailleur du quinzième siècle. Il faut citer encore ici l'étude dédiée par Todorović[19] à l'œuvre de Slavka Petrović-Sredović.

Expositions

Les expositions de médailles, locales ou internationales, méritent, à notre avis, une attention particulière. En effet, mieux que les livres et les articles qui s'adressent habituellement aux spécialistes, les expositions propagent, par un contact direct, l'intérêt pour la science et l'art de la médaille dans des milieux beaucoup plus larges. C'est surtout le cas où de bons catalogues sont édités pour ces occasions. Nous avons réservé à la fin de ce rapport une mention spéciale pour les manifestations de ce genre.

15. Huszár, L. Der Karlsburger Medailleur Karl Wurschbauer. *Acta Historiae Artium* Vol. 12 (Budapest 1966) pp. 353-370 illus.
16. Jeger, I. Kako nastaje medalja [Comment peut-on confectionner une médaille]. *NV* Vol. 11 No. 22 (1964) pp. 15-18 pls. 5-6. Résumés anglais et allemand.
17. Zmajić, B. Utjecaj rimskih carskih medaljona na stil renosansnih medalja. [Influence des médaillons impériaux romains dans le style des médailles de la Renaissance]. *NV* Vol. 11 No. 12 (1964) pp. 11-14 pls. 3-4. Résumés anglais et allemand.
18. Uzorinać, I. Francesco Laurana (Franja Vranjanin). *NV* Vol. 12 No. 23 (1965) pp. 21-42 pls. 7-10. Résumés anglais et allemand.
19. Todorović, N. Medalje i plakete Slavke Petrović-Sredović [Les médailles et plaquettes de Slavka Petrović-Sredović]. *NV* Vol. 14 No. 25 (1967) pp. 41-53 pls. 8-9. Résumés anglais et allemand.

En 1967, la Bibliothèque de l'Académie de la République Socialiste de Roumanie et le Musée d'Art Féodal "Ing. D. Minovici," qui fait part de la même Académie, organisèrent conjointement à Bucarest une exposition: "L'art de la médaille, XV^e-XVIII^e siècles," dont on publia un bref catalogue.[20]

L'année suivante, on présenta à Bucarest "L'Art des médailles en Finlande." la première exposition organisée à l'étranger par les amis finlandais de la médaille; à cette occasion, on distribua aux visiteurs un joli catalogue;[21] sur cet événement voir aussi les articles de ŞTIRBU[22] et ILIESCU.[23]

À Zagreb, la Société croate de numismatique organisa en décembre 1964 la première exposition des médailles croates; le catalogue a été rédigé par ZLAMALIK;[24] voir aussi les articles de KOPAČ[25] et LISČIĆ.[26]

Aux expositions internationales, organisées sous le patronage de la Fédération Internationale de la Médaille (FIDEM), la Roumanie et la Yougoslavie ont pris part à celles d'Athènes en 1966,[27] de Prague et

20. *Arta medaliei sec. XV-XVIII. Mai-iunie 1967* [L'art de la médaille, XV^e-XVIII^e siècles, Mai-juin 1967]. [*Bucarest, Bibliothèque de l'Académie de la République Socialiste de Roumanie et Musée d'Art Féodal de l'Académie "D. Minovici" 1967*]. 20 pp. illus. Introduction par O. Iliescu; organisateur de l'exposition: D. Minovici: collaborateur: C. Popescu.
21. *Arta medaliilor în Finlanda. Expoziţie organizată la Bucureşti, Iulie 1968.* [L'art des médailles en Finlande. Exposition organisée à Bucarest. Juillet 1968]. Bucharest 1968. 22 pp. 8 pls.
22. ŞTIRBU, C. Expozitia 'Arta medaliilor în Finlanda' la Bucuresti. [L'exposition "L'art des médailles en Finlande" à Bucarest]. *MatIstMuzBucureşti* Vol. 7 (1969) pp. 295-297. Résumé français.
23. ILIESCU, O. Cronica medalei [Chronique des médailles]. *SCN* Vol. 5 (1971) pp. 453-454.
24. ZLAMALIK, V. *Medalja v Hrvatskoj. I. republička izložba hrvatskih medalija i plaketa. Zagreb 18. 12. 1964 - 10. 1. 1965* [La médaille en Croatie, I^ere exposition républicaine de médailles et plaquettes croates. Zagreb, 18. 12. 1964-10. 1. 1965]. Zagreb 1964. 78 pp. 25 pls.
25. Voir les deux premiers articles de note 12 ci-dessus.
26. LISČIĆ, B. Výstava "Medaila v Chorvatsku" [L'exposition "La médaille en Croatie"]. *NListy* Vol. 21 No. 1 (1966) p. 21-22 illus.
27. *Dietnis ekthesis synchronon metallion 5-25 Apriloiu 1966* [Exposition internationale de la médaille contemporaine 5-25 avril 1966]. Athens 1966. 64 pp. illus. La Roumanie: p. 54-55, nos. 659-668. La Yougoslavie: p. 38, nos. 161-164.

Bratislava en 1969,[28] et, également à l'exposition "La Femme dans la médaille," Madrid, 1968;[29] en dehors, la Yougoslavie participa aux expositions de Paris, 1967[30] et Cologne, 1971.[31] On trouvera, aux endroits cités, les mentions concernant la participation des pays en question.[32]

28. *Mezinárodní výstava současné medaile* [Exposition internationale de la médaille contemporaine]. Prague 1969. 79 pp. illus. Texte du catalogue par V. Procházka et R. Semrádova. Roumanie: p. 54, nos. 759-760; Yougoslavie: p. 42-43, nos. 470-503.
29. *Exposicion international, la mujer en la medalla, Madrid, Diciembre 1968.* Madrid 1968. 587 pp. illus. Roumanie par O. Iliescu, p. 503; médailles, p. 505-512, nos. 2112-2127; Yougoslavie par N. Todorović, p. 539-540; médailles, p. 541-542, nos. 2184-2188.
30. *Exposition internationale de la médaille actuelle. Hôtel de la Monnaie. Paris, octobre-novembre 1967.* Paris 1967. 440 pp. illus. Texte du catalogue par Y. Goldenberg. Yougoslavie par N. Todorović, p. 311-312; médailles yougoslaves, p. 313-314, nos. 828-844.
31. *Katalog XIV. Intermedaille Köln 71.* Cologne 1971. Yougoslavie: 16 nos. 2 pls.
32. D'autres articles sur les médailles que nous n'avons pas discuté sont les suivants: Ciofu, V. L. Romanian Memorial Coin-Medal Honoring the Centennial of the 1848 Revolution. *WNJ* Vol. 5 No. 6 (June 1968) pp. 321-322 illus.
Todorović, N. Kako jes nastala zbirka medalja Narodnog Muzeja u Beogradu [Origines de la collection de médailles du Musée National de Belgrade]. *NV* Vol. 13 No. 24 (1966) pp. 28-31 Résumés anglais et allemand. Medalje, plakete i reljefi Mile Vod [Les médailles, plaquettes et reliefs de Mila Vod]. *NV* Vol. 16 No. 27 (1968) pp. 33-39 pls. 13-14. Résumés anglais et allemand. Œuvres de Mila Vod alias Ludmila Vodsedalek, 1888-1968. Marinescu, F. Decoraţii rare din colecţia Muzeului Militar Central [Décorations rares de la collection du Musée Militaire Central]. *StudMatMuzIstMil* Vols. 2-3 (1969-1970) pp. 343-369 illus. Résumé français.
Popescu, C. Medalii oferite lui Sava Henţia [Médailles conférées au peintre Sava Henţia]. *SCN* Vol. 5 (1971) pp. 215-217 pls. 1-2. Résumé français. Médailles accordées par l'École Roumaine de Beaux Arts pour peintures de 1868 à 1872. Luchian, O. Emisiuni monetare şi medalistice din timpul războiului ruso-turc (1769-1774) privind Ţările Române [Les émissions de monnaies et médailles au temps de la guerre russo-turque (1769-1774) concernant les Pays Roumains]. *MemAntiq* Vol. 3 (1971) pp. 299-315 illus. Résumé français. Description de 3 médailles pp. 311-312.

Canada

Robert C. Willey

The study of medals in Canada has never been as popular as the study of Canadian Colonial coinages from 1870 to 1915 or the study and collecting of Canadian decimal coins since 1950. The early writers, in the "Golden Age" of Canadian numismatics from 1870 to the outbreak of the first World War, included medals in their field of interest. Alfred Sandham wrote the first catalogue in 1869 and published a supplement. Joseph Leroux published his work in 1888 and again in 1892. Supplements were issued to each edition. Breton did not include medals in his writing till 1912. McLachlan's writing is mostly in the periodical literature of his day.

After 1915 little was done in any field of Canadian numismatics until 1950, and even after 1950 there was very little published in the field of medals until about 1960. After 1960 occasional articles appeared in the literature, and particularly after 1967 many contributions to the literature of Canadian medals were published. It can safely be said that today there is more research being conducted in the field of Canadian medals than at any time before in this century. It must also be said, however, that there still is an enormous amount of work to be done.

Since in previous surveys little has appeared on numismatic research conducted in Canada, it is in order to include a summary of the early works since the days of Sandham with the scope to provide a more complete history of the research don ein the field of Canadian medals.

SANDHAM's catalogue of Canadian coins, tokens, and medals was published in 1869[1] and a supplement was issued in 1872.[2] A reprint of this work and its supplement appeared in 1959 giving some background information for the pieces described.

SANDHAM published a monograph on the medals of McGill College of Montreal[3] in 1872 and one on Canadian historical medals[4] in 1873.

1. SANDHAM, A. *Coins, Tokens, and Medals of the Dominion of Canada.* Montreal 1869. 72 pp. 8 pls.
2. SANDHAM, A. *Supplement to Coins, Tokens, and Medals of the Dominion of Canada.* Montreal 1872. 11 pp. illus.
3. SANDHAM, A. *McGill College and Its Medals.* Montreal 1872.
4. SANDHAM, A. *The Historic Medals of Canada.* Quebec 1873. 92 pp.

He wrote several articles dealing with Indian Chief medals of the French period, certain historical medals of Canada, and miscellaneous medals.[5]

Beginning in 1876, R. W. McLachlan, Canada's most noted numismatist, wrote during his career which extended over almost fifty years, numerous articles, pamphlets, and monographs on all aspects of Canadian numismatics. It is impossible to list here all his writings. McLachlan wrote articles on medals at various times from 1876 to 1916.[6] During the same period he also wrote on Indian Chief medals, and compiled a virtually complete listing of Canadian coins, tokens, and medals for *AJN*.[7] From 1914 to 1919 he wrote articles on medals and their designers for *Num*.[8]

The best-known work dealing with Canadian medals is that of Leroux,[9] published in 1888, with a supplement in 1890. In 1892 he brought out a second edition, with a supplement in 1894. The second edition was

5. Sandham, A. Medal of the Loyal and Patriotic Society of Upper Canada. *CA* (1872-1873) pp. 41-44 illus.; Medals for the Indians of "New France." *CA* (1872-1873) pp. 168-170; The "Kebeka Liberata" Medal. *CA* (1873-1874) pp. 27-29 illus; Medals Commemorative of the Princess of Wales' Visit to Canada in 1860. *CA* (1874-1875) pp. 29-33 illus.
6. McLachlan, R. W. Canadian Temperance Medals. *CA* (1879-1880) pp. 49-59; Supplements *CA* (1886) pp. 49-54; (1914) pp. 48-51; *The Medals and Coins of Canada under the Old Regime.* [*CA* 1885] Reprinted. [n.d.] [n.p.]. 37 pp.; Medals of the North-West Rebellion. *CA* (1886) pp. 44-46. The Louisbourg Medals. *CA* (1886) pp. 109-122. Reprinted separately the same year; Canadian Diamond Jubilee Medals. *CA* (1898) pp. 107-119. Reprinted separately the same year; Medals of the Orange Order Struck in Canada. *CA* (1898) pp. 136-140; *Medals Awarded to the Canadian Indians*, [*CA* 1899] Reprinted. Montreal 1899; Medals Commemorative of the Royal Visit to Canada in 1901. *CA* (1902) pp. 44-54 illus.; The First Canadian Agricultural Medal. *CA* (1908) p. 153. Reprinted *CNJ* (May 1962) pp. 271-272. Medals Commemorating the Tercentenary of Quebec. *CA* (1916) pp. 34-42.
7. McLachlan, R. W. *Canadian Numismatics. A Descriptive Catalogue of Coins, Tokens and Medals Issued in or Relating to the Dominion of Canada and Newfoundland.* [*AJN* 1879-1886] Reprinted Montreal 1886; The Canadian Indian Chiefs Medals. *AJN* (Oct. 1894) pp. 59-60; *Medals Awarded to Canadian Indians.* [*AJN* 1899] Reprinted. Montreal 1899. 36 pp.
8. McLachlan, R. W. Jean Marie Arnault. *Num* Vol. 27 No. 3 (March 1914) pp. 115-118; The Development of Canadian Numismatic Art During the Past Eighty Years. *Num* Vol. 30 No. 2 (Feb. 1917) pp. 49-52; Canadian Medals Relating to the Late War. *Num* Vol. 32 No. 9 (Sept. 1919) pp. 341-343 illus.
9. Leroux, J. *Le Médaillier du Canada — The Canadian Coin Cabinet.* Montreal 1888; 2nd ed., Montreal 1892. Supplements 1890, 1898. Reprint of 2nd. ed. Reprinted. Winnipeg, Manitoba 1964.

reprinted in 1964 to supply a developing need for reference material on Canadian medals and trade tokens.

In the absence of any other equal or more comprehensive publication, the work by Leroux came to be accepted as a standard reference. It includes a listing of all types of medals from the French régime to 1892. In each section of the book the medals follow the listings of coins and tokens without a special sequence since it appears that Leroux listed the medals in whatever order they came to hand at the time he was writing. There seems to be no particular scheme of arrangement, either chronological or by subject, according to the purpose for which the medals were made. This is especially true with the listing of medals issued after the formation of the Dominion of Canada in 1867. One feature of this book which has been overlooked by subsequent writers of catalogues is that the listings of issues of the individual provinces contain only items issued before Confederation, when the provinces were separate British colonies. It has been most unfortunate that virtually no later writers have seen fit to keep the Colonial issues of coins, tokens, and medals separate from those released after 1867. The resulting confusion is relatively harmless as far as medals are concerned, but in the field of coins and tokens it is of graver consequence.

Breton[10] published books and catalogues at various times since 1890, but not until 1912 did he include a listing of medals in any of his works. His catalogue of 1912 is essentially a re-issue of his well-known 1894 work, without the background information found in that work, and with a short additional section on the better known Canadian medals. It lists historical medals, Indian Chief medals, war medals, and the medals awarded by the Canadian Governors-General and the Lieutenant-Governors of Quebec.

Leroux and Breton, being French Canadians, wrote both in French and in English. This secured for their work a wide popularity in all parts of Canada. They have earned an important place in the numismatic life of French-speaking Canada, for very little else has been written in French and most of it is buried in the pages of periodicals long out of print and difficult to obtain.

At the end of the "Golden Age" numismatic activity in Canada was, along with so many amenities and attitudes common to men and na-

10. Breton, P. N. *Popular Illustrated Guide to Canadian Coins, Medals.* Montreal 1912. 195 pp., illus. Reprinted, Winnipeg, Manitoba 1963.

tions of those times, killed off by World War I and its aftermath. From the outbreak of this war until 1950, only a few individuals kept the light of numismatic knowledge and research burning. In 1915 MORIN[11] published a treatise on Indian Chief medals in French which was published separately the same year. His work on the medals given at the signing of the Indian treaties in the Northwest, also in French, appeared in 1932.[12] Both these works treat the Indian Chief medals from the French regime to the Treaty of 1922. All medals are illustrated, and details of the various treaties are given. Information is also provided regarding the designers, engravers and manufacturers of the medals.

During the period between 1914 and 1950, nothing else was published on Canadian medals other than what was found in sale catalogues of which the W. W. C. Wilson sale catalogues of 1925-1928 are the most important. Several rare medals appeared in these sales, and in some cases were illustrated for the first time. A brief background note was given for the more important medals.

Also, during this period F. BOWMAN began his extensive research into all phases of Canadian numismatics. What he has gathered regarding medals is unpublished, but has been made available to others, including the author. All serious numismatists owe him a debt of gratitude, for he, more than anyone else, has made the renascence of Canadian numismatics possible.

This renascence began about 1950 with the rapid accumulation of knowledge concerning the modern decimal coinages. Of the many kinds of medals struck in and for Canada, war medals, gallantry, efficiency, long service, and related medals have received the greatest amount of attention. Most of the work on these and other types of medals appeared in the pages of *CNJ*.

The first is an illustrated article by FERGUSON[13] on a special medal awarded to Canadian miners recruited into the army in 1939 for the purpose of drilling and excavating tunnels and other underground installations to reinforce the fortifications of the Rock of Gibraltar.

11. MORIN, V. *Les Médailles décernées aux Indiens d'Amérique.* Ottawa 1915. 29 pls. [*Mémoires de la Société Royale du Canada* 1915] Reprinted.
12. MORIN, V. *Les Traités du Gouvernement Canadien avec les Indiens du nord-ouest.* [*Mémoires de la Société Royale du Canada* 1932] Reprinted. Ottawa 1932.
13 FERGUSON, J. D. The Gibraltar Medal. *CNJ* (Aug. 1959) pp. 249-250.

In June 1961 a survey of Canadian war medals, orders, and decorations was published in *CNJ* by MURRAY[14] and for the first time in decades mention is made of the insignia of the Baronetage of Nova Scotia. This particular distinction was created in 1624, and its insignia constituted the earliest British decoration relating to Canada.

The greatest contributor to the recent literature on war medals and related materials is IRWIN. His first contribution was on medals of the United Nations.[15] given to Canadians for service during the Korean War and on various U. N. observer groups and missions. Subsequent articles have dealt with British and Canadian war medals, police medals, and the Canadian Memorial Cross.[16]

All these articles were included in IRWIN's[17] book which is now in its second edition. The work has become the standard reference for collectors of Canadian war and related medals. In the second edition each medal is illustrated and fully described, with details indicating the designers of both sides. In addition to war medals, Irwin's work describes and illustrates orders and decorations pertaining to Canada. The British orders awarded to Canadians are described in Irwin's work, as are the three badges of the Order of Canada, instituted in 1967 on occasion of the centenary of the Dominion of Canada.

Other literature on orders, decorations, and special medallic awards is scanty. The Order of Canada, the Canadian Centennial Medal and the abortive Canada Medal have been described and illustrated.[18] The

14. MURRAY, W. D. Military Medals. *CNJ* (June 1961) pp. 280-285.
15. IRWIN, R. W. Medals of the United Nations. *CNJ* (May 1961) p. 242.
16. IRWIN, R. W. The Canadian Volunteer Service Medal, *CNJ* (March 1962) p. 143 illus.; The Royal Canadian Mounted Police Medal for Long Service and Good Conduct. *CNJ* (March 1962) p. 140 illus.; Canadian Memorial Cross. *CNJ* (May 1965) p. 187 illus.; The Canada General Service Medal. *CNJ* (Aug. 1965) pp. 320-322; Egyptian Medal (1882-1889). *CNJ* (Oct. 1965) pp. 403-404; Canada General Service Medal Bars Issued. *CNJ* (Apr. 1968) pp. 129-132; The British Columbia Police Long Service and Good Conduct Medal, *TCNRS* (Jan. 1970) pp. 1-3 illus.; Metropolitan Toronto Police Medal of Honour. *TCNRS* (July 1970) p. 55; *CNJ* (Sept. 1970) p. 257.
17. IRWIN, R. W. *War Medals and Decorations of Canada.* Guelph, Ontario 1969. 125 pp. 3 pls.; 2nd. ed. Guelph, Ontario 1971.
18. IRWIN, R. W. The Canada Medal. *CNJ* (Sept. 1964) pp. 367, 375. The Canadian Centennial Medal. *CNJ* (Aug. 1967) p. 288. The Order of Canada. *CNJ* (Aug. 1967) pp. 290-292. Government of Canada. *The Order of Canada.* Ottawa 1967. English and French text illus.

only other work in this field is a monograph by MORIN[19] on religious the orders of knighthood in Canada.

Indian Chief medals are being studied at the present time by STEWART,[20] who has so far published two articles of background.

The Governors-General's Medals and provincial Lieutenant Governors' Medals have as yet received scant attention from numismatists. An article describing the first Governor-General's Medal, awarded by the Earl of Dufferin in 1876, was published by KENNING[21] in 1964. The only work published on the Lieutenant-Governor's Medals is an article by Mabee.[22]

Some work has been done in the field of historical medals, but unfortunately none since 1962. In 1960 CRAIG[23] wrote an article on the "Upper Canada Preserved" medals of the Loyal and Patriotic Society of Upper Canada which relates the history and purpose of the Society and its intentions to award a medal to individuals who rendered exceptional service to the colony of Upper Canada during the War of 1812.

What would have been a significant contribution to the literature on historical medals had it been possible to complete it is a catalogue by PETRIE[24] of historical medals in the collection of the Library of Parliament at Ottawa now in the Public Archives of Canada. This is an illustrated, well-written listing of the medals, beginning with those of the French regime. The series now ends with the descriptions of the medals commemorating the capture of Louisburg in 1758.

Modern commemorative medals have received considerable attention in recent years, especially because of interest stimulated by the cen-

19. MORIN, V. *Les Ordres de chevalerie réligieuse au Canada.* 1940. Notes on the Treaty 3 Indian Chief Medal. *TCNRS* (Jan. 1970) pp. 5-6; *CNJ* (Dec. 1970) pp. 339-340.
20. STEWART, D. M. Notes on the Calgary 1901 Indian Chief Medal. *TCNRS* (Jan. 1970) p. 4;
21. KENNING, S. The Dufferin Medal. *CNJ* (July 1964) pp. 287-288.
22. MABEE, K. R. Lieutenant-Governor's Medal for New Brunswick High School Entrance Exams. *CNJ* (July-Aug. 1971) pp. 221-223 illus.
23. CRAIG, H. A. The Loyal and Patriotic Society of Upper Canada and Its Still-Born Child — the "Upper Canada Preserved" Medal. *Ontario History* Vol. 42 No. 1 (1960) pp. 31-52 illus.
24. PETRIE, A. E. H. A Catalogue of the Library of Parliament Numismatic Collections; Ottawa. *CNJ* (March 1962) pp. 134-140 illus.; (Apr. 1962) pp. 190-198 illus.; (May 1962) pp. 247-255 illus.; (June 1962) pp. 303-309 illus.

tenary of the Dominion of Canada in 1967. A pamphlet on the medals struck in commemoration of this event was published in 1968 by Hayduk.[25]

Official commemorative medals issued by the Canadian Government since 1927 were the subject of a series of articles by Guay[26] in 1964. These medal scommemorate events such as the diamond jubilee of Confederation in 1927, the Royal Visit in 1939, the Coronation of Queen Elizabeth II in 1953, and the centenary of Confederation in 1967.

A somewhat similar series of articles was written by Harding,[27] on commemorative medals and tokens issued in and for the province of Saskatchewan since its creation in 1905. Since these items are not listed in the standard catalogues, the articles are a significant contribution to the literature on medals.

A short article was written by Craig[28] on the privately struck medal issued in 1914 to commemorate the centenary of the walk by Laura Secord through American lines to warn a British force of an impending American attack.

An illustrated article was written by Gingras[29] on the medal issued by the government of the province of British Columbia for the centenary of Confederation in 1967, to be given to all British Columbia residents born or residing in Canada before 1892. This medal escaped the notice of cataloguers in 1967.

Considerable research on medals issued by the Hudson's Bay Company has been conducted and published by Gingras[30] for several years.

25. Hayduk, S. *Centennial Medals and Tokens of Canada.* Edmonton 1968.
26. Guay, A. E. Official Commemorative Medals of Canada. *CNJ* (Apr. 1964) pp. 135-137; (May 1964) pp. 187-190; (June 1964) p. 236.
27. Harding, F. Commemorative and Souvenir Tokens of Saskatchewan. *CNJ* (March 1968) pp. 85-87; (April. 1968) pp. 126-128; (May 1968) p. 176.
28. Craig, H. A. The Laura Secord Medal. *CNJ* (Sept. 1964) p. 361.
29. Gingras, L. Pioneer Recognition Medals of the Canadian Confederation Centennial Committee of British Columbia. *TCNRS* (July 1971) pp. 89-92 illus; *CNJ* (Dec. 1971) pp. 359-362.
30. Gingras, L. The Hudson's Bay Company's Lady Kindersley Medals. *TCNRS* (Apr. 1969) pp. 56-60 illus.; The Hudson's Bay Company's 250th Anniversary Medals. *TCNRS* (Oct. 1965) pp. 87-88 illus.; The Hudson's Bay Company's Fort St. James Medals. *TCNRS* (Jan. 1966) pp. 8-9 illus.; The Hudson's Bay Company's Vancouver Pioneer Association Medals. *TCNTS* (Apr. 1966) pp. 22-27 illus.; The Hudson's Bay Company's Patrick Ashley Cooper Medals. *TCNRS* (July 1966) pp. 39-41 illus.; The Hudson's Bay Company's Long Service Medals. *TCNRS* (Oct. 1966) pp. 48-53 illus.; A Proposed Medal for the

Of the medallic issues of the Northwest Company, the great rival of the Hudson's Bay Company before 1821, a short account was written by HILL.[31]

Research on school medals began in 1963 with a short article on the medal of the Halifax National School, written by MACDONALD.[32] This was followed by a detailed account of the Holmes Gold Medal, an award of the medical faculty of McGill University, Montreal, by GREENE.[33] CRAIG[34] wrote an illustrated article on the medals awarded by the University of Toronto from 1845 to 1886. Medals of the University of New Brunswick are being studied by BELL. The Douglas Medal, instituted in 1829, has been described.[35] The Ketchum Medal of the faculty of engineering was published in 1971. Also in 1971, the Alumni gold medal of the University of New Brunswick was described.[36]

In general, fraternal and athletic medals have not been studied; exceptions are the article by GREEN[37] on the medals issued by the British Columbia Pioneer Society, and a listing by SIGGERS[38] in the same periodical of 1968 on medalists of Canadian Olympic Games. Of the numerous medals awarded for other types of competition, so far only the Webster Memorial medal for airmanship has been published by BELL.[39]

Hudson's Bay Company. *TCNRS* (Jan. 1967) p. 11 illus.; The Hudson's Bay Company's Indian Chief Medals. *TCNRS* (July 1967) pp. 33-38 illus.; Medals and Tokens of the H. B. C. *The Beaver* (Winnipeg, Summer 1968); *TCNRS* (Oct. 1968) pp. 59-64; *Medals of the Husdon's Bay Company.* Richmond B. C. 1968. 54 pp. illus.

31. HILL, L. C. Northwest Company Numismatica. *CNJ* (Dec. 1963) p. 509.
32. MACDONALD, A. M. National School of Halifax Medal. *CNJ* (Nov. 1963) p. 469 illus.
33. GREENE, R. A. The Holmes Gold Medal. *CNJ* (Nov. 1963) pp. 458-460 illus.
34. CRAIG, H. A. The Jameson, Nike, McCaul, and Starr Medals of King's College, now University College, Toronto. *CNJ* (Jan. 1968) pp. 7-13 illus.
35. BELL, G. H. Medals of the University of New Brunswick — the Douglas Medal. *CNJ* (July-Aug. 1969) pp. 242-244 illus.
36. BELL, G. H. The Ketchum Medal. *CNJ* (July-Aug. 1971) pp. 183-185 illus.; The Alumni Gold Medal, University of New Brunswick. *CNJ* (July-Aug. 1971) pp. 234-235.
37. GREENE, R. A. The British Columbia Pioneer Society. *TCNRS* (Oct. 1966) pp. 42-47.
38. SIGGERS, P. Canada's Olympians. *TCNRS* (Oct. 1968) pp. 51-53.
39. BELL, G. H. The Webster Memorial Medal. *CNJ* (March 1971) pp. 74-75 illus.

Medals issued for conventions have not been as yet the subject of publications except for two articles by WILLEY[40] on medals issued for the annual Conventions of the Canadian Numismatic Association.

Research is continuing in the vast field of Canadian medals. The Canadian Numismatic Research Society is directing its attention to the study of medals, and *TCNRS* now carries an increasing number of articles dealing with medals.

A short article regarding a medal issued in Montreal in memory of a schoolteacher who perished while rescuing children from a school fire in 1907 has recently been published.[41] The Society has organized a committee on medals to assist individual Fellows in their research.

At the 1971 Convention of the Canadian Numismatic Association a paper on Governors-General's Medals was delivered by GREENE. It will be published in the near future.

All this activity, however, can be considered only as a beginning. Even in the areas already studied, there is still much work to be done. Fields not yet touched include medals of learned and professional societies, shooting medals, medals of fraternal organizations, religious medals, political campaign medals, exhibition plaques and medallions, awards of manufacturing associations, provincial and regional numismatic associations and local coin clubs and, last but not least, the thousands of commercial medals issued in the last fifteen years by private mints on numerous occasions.

40. WILLEY, R. C. Convention Medals of the Canadian Numismatic Association. *TCNRS* (July 1969) pp. 63-65; *CNJ* (Sept. 1969) pp. 265-267; Unofficial Medals of Conventions of the Canadian Numismatic Association. *TCNRS* (Oct. 1969) p. 96; *CNJ* (Dec. 1969) pp. 369-370.

41. BOWMAN, F. The Martyrdom of Sarah Maxwell. *TCNRS* (Jan. 1972) p. 14 illus.

United States of America

Elvira Clain-Stefanelli

Medal collecting in the United States is continuing its upward trend and although the steadily-growing circle of collectors has attained an unprecedented size, professional literature has benefited from this trend only in a very casual manner through brief announcements of new issues. Many organizations which provide collectors with serial medals are issuing bulletins announcing their new issues and giving also brief biographical notes of the artists involved.[1] Meanwhile research on American historical and art medals continues its own quiet course. Our attention is directed in the first place to the periodicals which have for years sustained and still sustain a continuous effort in the field of research. The monthly journal of the Token and Medal Society[2] keeps its columns open to contributions on the history of both branches, tokens and medals, with a slight preponderance given to tokens; the quarterly review of the National Sculpture Society[3] often includes pages dedicated to the artistic appreciation of medals, while *MC* is primarily concerned with medals of merit and decorations. Many meritorious contributions find acceptance in other numismatic periodicals such as *Num*, *NSM* or other weekly or monthly publications such as *CW*, *Coinage*, or *Coins*.

The universal character of research on medals in the United States during the last five years strikes us. Researchers and contributors do not limit their interest to national subjects but scan a horizon of world-wide dimensions. Research papers covering foreign subjects are as numerous in the field of medals as they are in that of tokens or decorations. Although the number of original or exhaustive studies, especially

1. *News Bulletin of the Society of Medallists*, New York, yearly publication. *Newsletter International Fraternal Commemorative Society*, Youngstown, Ohio. *Newsletter Société Commémorative de Femmes Célèbres*, Wynnewood, Pa. *Newsletter of the National Commemorative Society*, Landsdowne, Pa. *Newsletter of the Britannia Commemorative Society*, Philadelphia, Pa. *Newsletter of the American Negro Commemorative Society*, Philadelphia, Pa. *Newsletter of the Judaic Heritage Society*, New York.
2. *TAMSJ*
3. *NSR*. Quarterly publication.

in regard to foreign themes, is relatively small, there is nevertheless a remarkable number of papers which try to approach a wide range of topics, even if sometimes the scope is only that of popularization.

In 1971, Clain-Stefanelli[4] viewed the artistic evolution of the medal in the United States from its early beginnings during the Revolution to the present day. In this review the general ties between medallic art and general trends in the other arts were examined and many of the leading medallists were discussed in connection with one or more of their works. This article was preceded by several lectures on the same subject given between 1968-1970. Another attempt to evaluate the artistic merits of some American medals was made by Vermeule[5] in a book concerned with American numismatic art in general. This work has the unique merit of presenting in a comprehensive form the growth of the coinage of a nation viewed with the eyes of an art historian who tries not only to ascertain certain aspects neglected up to the present, but also attempts to explain them within the context of tradition, the arts and general official directives. Since the author's main concern centers around coins, medals are discussed only occasionally as they enter the field in order to complete or explain the activity of some of our mint engravers. Nevertheless, through these two attempts a gigantic step has been made which opens new horizons in the appreciation of the American medal which hitherto was judged only on its merits as a mirror of history. Art is also the central point in many articles which have appeared in the columns of *NSR* dealing with annual exhibitions by members of their Society where medals also find their place.[6]

An exhibition of the portrait plaquettes and medals of Augustus Saint-Gaudens was arranged by the Smithsonian's National Portrait Gallery in 1969. On this occasion a catalogue was published[7] annotated with many bibliographical and biographical notes, carrying also a brief in-

4. Clain-Stefanelli, E. Artistic Evolution of Medals in the United States. *NSR* Vol. 20 No. 3 (1971) pp. 14-17 illus.
5. Vermeule, C. *Numismatic Art in America. Aesthetics of the United States Coinage.* Cambridge, Mass. 1971. 266 pp. illus.
6. d'Andrea, A. Thirty-Fourth Annual Exhibition. *NSR* (Summer 1967) pp. 8-17. Hartwig, C. 36th Annual Exhibition of the National Sculpture Society. *NSR* (Spring 1969) pp. 8-17.
7. *Augustus Saint-Gaudens, the Portrait Reliefs.* Introduction by John Dryfhout and Beverly Cox. Washington, D.C. 1969. 90 pp. 64 pls.

troduction to the art of this greatest of American sculptors by DRYFHOUT and COX. This impressive publication is complemented by 53 reproductions of Saint-Gaudens' works. The style of two medallions by the same artist were discussed by DAY,[8] while another publication paid tribute to the works (among them 13 medals) and art of the sculptor Joseph Coletti.[9]

Devoted exclusively to the appreciation of the medal as an independent art form were the international shows arranged every two years in various European art centers under the auspices of the International Federation of the Medal (FIDEM). In the last five years the United States participated at three of these shows. The entries for the Paris,[10] Prague,[11] and Cologne[12] exhibits were catalogued and presented by CLAIN-STEFANELLI.

The medal as repository for and mirror of history has been the subject of many papers, and events and personalities of the American past have often been reviewed in connection with their medals. One of the earliest medals struck in Colonial America, the Kittanning Medal, is the theme of a paper published by HUDSON.[13] The American Revolution, and especially its central figures, George Washington, Benjamin Franklin and General Lafayette, continues to preoccupy the medal historian. A brief review of the medals of the American Revolution[14] can be listed together with another similar paper by BIRKHOLZ[15] or LINDESMITH's[16] article on a medal of Charles Carroll of Carrollton, one

8. DAY, S. W. Two Medallions by Saint-Gaudens. *Fenway Court* Vol. 2 No. 2 (1968) pp. 9-16 illus.
9. *The Sculpture of Joseph Coletti.* Introduction by Alan Priest. New York 1968. 173 pp. 132 pls.
10. CLAIN-STEFANELLI, E. États-Unis. *Exposition internationale de la médaille actuelle* (Paris 1967) pp. 97-102.
11. CLAIN-STEFANELLI, E. Spojené Státy. *Mezinarodní výstava současné medaile* (Prague 1969) pp. 57-59.
12. CLAIN-STEFANELLI, E. Künstler U.S.A. *Katalog XIV. Inter Medaille Köln 71* (Hamburg, 1971) 3 pp. 4 pls.
13. HUDSON, R. J. The Kittanning Medal (or Armstrong Medal). *NSM* Vol. 32 No. 7 (1966) pp. 1508-1510 illus.
14. Medals of the American Revolution. *Coins* Vol. 18 No. 9 (Sept. 1971) pp. 26-31 illus.
15. BIRKHOLZ, G. H. Selected Medals of George Washington. *Num* Vol. 80 No. 2 (Feb. 1967) pp. 165-168 illus.
16. LINDESMITH, R. J. The Charles Carroll of Carrollton Medal and the Dr Edwards Copy. *TAMSJ* Vol. 11 No. 6 (1971) pp. 219-220 illus.

of the signers of the Declaration of Independence. An old theme, the involvement of Benjamin Franklin in the design of the "Libertas Americana" medal, was restated by SPANGENBERGER[17] for the benefit of the collector, while FULD[18] brought out a supplement to his listing of medallic memorials to Lafayette published in 1957-1958. Along similar lines HEYL[19] gave a highly useful contribution in his index to King's Lincolniana.

One of the most significant contributions to the domain of the historical medal was given by PRUCHA,[20] who enlarged his previous work on early Indian Peace medals through extensive research in archives and collections in order to present a comprehensive study on the Indian Peace medal and its part in American history. The numismatic descriptions of metals, sizes, number struck and distribution of the medals were meaningfully enhanced through notes on the historical background of events and peoples connected with this most unique and interesting of ceremonials. Prucha's work is of paramount importance and will certainly take its place beside Belden's old, classic reference from 1927, which had a new and revised reprint in 1966.[21]

Prominent figures of our more recent history were commemorated on medals which were the subject of some interesting papers: SLABAUGH's[22] preoccupation with the 10th anniversary of Lindbergh's flight, CRISOLOGO's[23] interest in the image of General MacArthur on medals, or YOUNG's[24] study on the influence of the John F. Kennedy medal, are a few out-

17. SPANGENBERGER, H. Franklin Suggests Design of Libertas Americana Medal. *NSM* Vol. 34 No. 9 (1968) pp. 1419-1423 illus.
18. FULD, M. Medallic Memorials to Lafayette. A Supplemental Listing. *TAMSJ* Vol. 8 No. 5 (1968) pp. 149-155 illus.
19. HEYL, E. *A Comprehensive Index to King's Lincoln in Numismatics.* Waynesboro, Va. 1967 18 pp.
20. PRUCHA, F. P. Early Indian Peace Medals. *Wisconsin Magazine of History* Vol. 45 No. 4 (Madison 1962) pp. 279-289; *Indian Peace Medals in American History.* Madison, Wis. 1971. 186 pp. illus.
21. BELDEN, B. L. *Indian Peace Medals Issued in the United States.* [New York 1927] Reprinted with new material. New Milford, Conn. 1966.
22. SLABAUGH, A. R. 1927- Lindbergh's Flight-1967. *NSM* Vol. 33 No. 5 (1967) pp. 857-864 illus.
23. CRISOLOGO, M. General Douglas MacArthur in Medallic Art. *Num* Vol. 84 No. 6 (June 1971), pp. 803-819 illus.
24. YOUNG, R. A. The Kennedy Medal and Its Influence. *NSM* Vol. 33 No. 3 (1967) pp. 474-475 illus.

standing examples. Young's article proves the popularity of the late President in the field of the medal, since this paper followed two voluminous books by ROCHETTE[25] and MAYHEW[26] published in 1966 on Kennedy in medallic art.

Political medals, and especially the inaugural medals, found increased appreciation after the latest Presidential election. SPANGENBERGER[27] touched upon them in an article and reviewed them for the collector, a similar task, on a broader basis, was undertaken by DUSTERBERG.[28] TURNER[29] summed up recent commemorative medals struck at the Mint. Another chapter connected with an official medal, the United States Assay medal, was presented in a brief but well-documented paper by JULIAN.[30] The important event of the Apollo 8 flight and its medal was discussed by SPILMAN.[31] Many other events of a less official nature were the subject of other articles: WOLF[32] discussed a life-saving medal from New York, MORRIS,[33] Methodist history on medals; YOWELL[34] a Pikes Peak medal and HARRIS[35] medals and badges of the American Numismatic Association conventions since 1908.

Medals connected with aviation have found a chronicler in NEWMAN; since 1965 *Num* carried contributions from his pen connected with

25. ROCHETTE, E. C. *The Medallic Portraits of John F. Kennedy.* Iola, Wis. 1966. 188 pp. illus.
26. MAYHEW, A. *The World's Tribute to John F. Kennedy in Medallic Art.* New York 1966. 197 pp. illus.
27. SPANGENBERGER, H. Inaugural Medal Creates Numismatic Interest as President Takes Oath. *NSM* Vol. 35 No. 395 (1969) pp. 68-75, illus.
28. DUSTERBERG, R. B. *The Official Inaugural Medals of the Presidents of the United States.* Cincinnati, Ohio 1971. 106 pp. illus.
29. TURNER, H. L. Commemorative Medals Struck at the U. S. Mint. *Num* Vol. 81 No. 7 (July 1968) pp. 851-863 illus.
30. JULIAN, R. W. Medals of the United States Assay Commission, 1860-1913. *Coins* Vol. 18 No. 6 (June 1971) pp. 50-57 illus.
31. SPILMAN, J. C. Out of this World and Return. The Story of the NASA/APOLLO 8 Medallion. *TAMSJ* Vol. 10 No. 4 (1970) pp. 129-137 illus.
32. WOLF, E. A. Medals of the Life Saving Service, City of New York. *MC* Vol. 18 No. 4 (1967) pp. 6-10 illus.
33. MORRIS, F. M., Jr. Methodist History in Medals. *TAMSJ* Vol. 7 No. 2 (1967) pp. 53-56 illus.
34. YOWELL, C. S. The Pikes Peak Medal — 1906. *NUM* Vol. 80 No. 6 (1967) pp. 719-720 illus.
35. HARRIS, N. N. *A Catalogue of Convention Badges and Medals, 1908-1968.* Lafayette, Ind. 1969.

medals on Atlantic flights;[36] air transportation;[37] the Wright Brothers;[38] or on early aeronautical meets.[39] Medals of the Wright Brothers and of Charles Lindbergh were also discussed by Young.[40]

Contributions on medals issued by certain groups came from Lindesmith[41] on medals of agricultural associations, and from Slabaugh[42] on American labor on medals and tokens. The nostalgia of some event-making expositions and their medals was evoked by some authors accompanied by catalogues of their medals and other mementoes; Eglit[43] wrote on the Louisiana Purchase exposition, Sabo[44] on the 1851 exposition, and Trantow[45] on the Lewis and Clark exposition and its medals.

Catalogues of medals offered for sale are often excellent reference works. Among such can certainly count the catalogue of the medals issued by the United States Mint, published and annotated by Failor and Hayden.[46] The Franklin Mint presented its prodigious activity in a series of rich publications.[47] Similar publications were issued also

36. Newman, A. L. Some North Atlantic Flight Medals. *Num* Vol. 78 No. 12 (Dec. 1965) pp. 1835-1841; Some South Atlantic Flight Medals. *Num* Vol. 79 No. 12 (Dec. 1966) pp. 1641-1645 illus.
37. Newman, A. L. Some Medals Commemorating Commercial Air Transportation in the U. S. *Num* Vol. 80 No. 12 (Dec. 1967) pp. 1529-1536 illus.
38. Newman, A. L. Some Medals Struck in Honor of the Wright Brothers. *Num* Vol. 81 No. 12 (Dec. 1968) pp. 1575-1582 illus.
39. Newman, A. L. Some Pre-World War I Aviation Medals. *Num* Vol. 82 No. 12 (Dec. 1969) pp. 1669-1678, illus.; Medals Struck in Connection with Early Aeronautical Meets. *Num* Vol. 83 No. 12 (Dec. 1970) pp. 1764-1772 illus.
40. Young, R. A. Medals of the Wright Brothers and Charles Lindbergh. *Coins* Vol. 17 No. 6 (June 1970) pp. 66-68 illus.
41. Lindesmith, R. J. Medals of U. S. Agricultural Associations, Institutes and Societies. *TAMSJ* Vol. 9 No. 1 (1969) pp. 2-11 illus.
42. Slabaugh, A. R. American Labor on Tokens and Medals. *TAMSJ* Vol. 7 No. 5 (1967) pp. 133-137 illus.
43. Eglit, N. N. Louisiana Purchase Exposition. Catalog of Coins, Tokens, Medals and Miscellaneous Related Items, Souvenirs, Memorabilia, etc. *TAMSJ* Vol. 10 No. 4 Pt. 2 (1970) pp. 1-27 illus.
44. Sabo, D. E. Exposition 1851. A Catalogue of Related Store Cards and Medals. *Num* Vol. 81 No. 1 (Jan. 1968) pp. 5-22 illus.
45. Trantow, T. N. The Lewis and Clark Exposition. *TAMSJ* Vol. 8 No. 3 (1968) pp. 60-66 illus.
46. Failor, K. M. and Hayden, E. *Medals of the United States Mint Issued for Public Sale.* Washington, D. C. 1969. 278 pp. illus.
47. *Numismatic Issues of the Franklin Mint 1970 Edition Covering the Years*

by other firms actively engaged in the manufacture and sale of commemorative medals.[48]

In the field of foreign medals many interesting contributions have come from the United States. FRIEDENBERG's[49] article of 1969 on Jewish medal engravers was extended into a book which included the Jewish contribution to the art of the medal from the period of the Renaissance to the end of the Napoleonic era.[50] Contemporary medals produced in Israel were included in HAFFNER's[51] numismatic history of Israel from 1917 to 1970.

The beauty of the Renaissance medal inspired in the past many imposing works in the files of the numismatic literature; worthy additions have been made by recent contributions of Americans. The catalogue of the Salton Collection of Renaissance and Baroque medals published in 1965 had a second and revised edition in 1969,[52] while the Samuel H. Kress collection at the National Gallery in Washington was the subject of a very systematic catalogue undertaken 36 years ago by the British scholar G. F. Hill and republished in a reworked edition by Graham Pollard in London.[53]

The same period, rich in many fascinating aspects, inspired other-authors to produce interesting papers. JOHNSON[54] wrote on the numis-

1965-1969. Franklin Center, Pa. 1970. Similar editions for 1968 and 1969. *The National Commemorative Society and Its Fifty Issues*. Philadelphia, Pa. 1969.

48. YOUNG, E. *America's Unitet States Silver Dollars Size Medals Produced by the United States Coinage Corporation Commemorating the Entrance of the States into the Union*. Boston, Mass. 1970. 128 pp. illus.
49. FRIEDENBERG, D. M. Jews and the Art of the Medal. *Num* Vol. 82 No. 7 (July 1969) pp. 891-919 illus.
50. FRIEDENBERG, D. M. *Jewish Medals From the Renaissance to the Fall of Napoleon (1503-1815)*, New York 1970. 152 pp. illus.
51. HAFFNER, S. *The History of Modern Israel's Money, 1917-1970 Including State Medals and Palestine Mandate, Turkish and Egyptian Currency Used in Palestine*. 2nd ed. Tarzana, Calif. 1970. 366 pp. illus.
52. *The Salton Collection. Renaissance and Baroque Medals and Plaquettes*. Rev. Ed. Brunswick, Me, 1969. 75 pp. illus.
53. HILL, G. F. and POLLARD, J. G. *Renaissance Medals from the Samuel H. Kress Collection at the National Gallery of Art*. London 1967. 309 pp. illus.
54. JOHNSON, W. M. Numismatic Propaganda in Renaissance France. *ArtQ* Vol. 31 (1968) pp. 123-153.

matic propaganda in Renaissance France, HACKENBROCH[55] described some portraits of Charles V and HEYL[56] discussed a medal by Antonio Abondio.

Among the medals of various nations, those produced on German territories or by German artists seem to have generated the greatest interest among American researchers. The appreciation which the poet Johann Wolfgang Goethe showed for medals in an essay written in 1810 determined GANS[57] to have it published in an English translation, accompanied by introductory notes.

The satyrical medals of World War I by the German Karl Goetz stirred considerable interest in the States. DECKER[58] published an article on his medals; but the real expert on this artist is KIENAST, who after writing an introductory paper on Karl Goetz in 1966,[59] published in 1967 an outstanding work on the same artist.[60] The catalogue carries biographical as well as interesting historical notes in addition to 153 plates of illustrations. From the pen of the same author should be registered two other articles dealing with German medals: birth, marriage and death commemorations reflected on medals were described in 1967,[61] and German flying aces of Wold War I on medals were discussed in 1969.[62] A brief paper by HYDER[63] presented the numismatic record of Adolf Hitler.

55. HACKENBROCH, Y. Some Portraits of Charles V. *MetMusBull* Vol. 27 No. 6 (1969) pp. 323-332 illus.
56. HEYL, E. The First Magician's Medal. *TAMSJ* Vol. 10 No. 2 (1970) pp. 35-38 illus.
57. *Goethe's Italian Medals.* First re-publication of an essay in the *Jenaische Literatur Zeitung* (1810) by J. W. Goethe and H. Meyer. Introduction by E. GANS. Translated by Max Knight. San Diego, Calif. 1969.
58. DECKER, D. L. Goetz World War I Period Medals. *TAMSJ* Vol. 7 No. 1 (1967) pp. 9-32 illus.
59. KIENAST, G. W. Karl Goetz. An Introduction to the Works of the Medallist of Munich. *TAMSJ* Vol. 6 No. 4 (1966) pp. 101-103 illus.
60. KIENAST, G. W. *The Medals of Karl Goetz.* Cleveland, Ohio 1967. 284 pp. illus.
61. KIENAST, G. W. Forgotten Custom. Birth-Marriage-Death and Jubilee Medals. *Num* Vol 80 No. 3 (1967) pp. 275-284 illus.
62. KIENAST, G. W. German Flying Aces of World War I on Medals. *TAMSJ* Vol. 9 No. 1 (1969) pp. 16-21 illus.
63. HYDER, W. D. The Numismatic Record of Adolf Hitler. *Num* Vol. 84 No. 6 (1971) pp. 855-857 illus.

English medals were discussed by WOODSIDE[64] who revived the story of the Waterloo medal and by BODDINGTON[65] who published some life-saving medals of Great Britain. KRUG[66] worte on French life-saving medals. A work of considerable importance was undertaken by GROVE[67] in his history of the medals of Mexico of which the first volume on the medals of the Spanish kings was published in 1970.

64. WOODSIDE, W. W. The Waterloo Medal. *TAMSJ* Vol. 7 No. 2 (1967) pp. 60-61.
65. BODDINGTON, J. Lifesaving Awards of Great Britain. *MC* Vol. 18 No. 2 (1967) pp. 11-13 illus.
66. KRUG, G. C. Notes on Lifesaving Medals: Some French Lifesaving Medals. *MC* Vol. 18 No. 11 (1967) pp. 34-36 illus.
67. GROVE, F. W. *Medals of Mexico.* Vol. 1: *Medals of the Spanish Kings.* San José, Calif. 1970. 204 pp. illus.

Latin America

Jorge N. Ferrari

Translation from the Spanish by Elvira Clain-Stefanelli

The collecting of medals has for years been very popular and the belief is indeed unanimous that they are truthful documents and "witnesses" of the times and, as such, most useful in the investigation and reconstructions of the past in its various aspects.

The artistic trends which followed in an irregular pattern after the period of impressionism have only belatedly reached the field of the medal, which is essentially an expression in plastic forms. Their impact has been noted for some time and their influence has become so important that the established commemorative and honorary character of the medal has been replaced by the artistic aspect, which considers the medal exclusively a work of art, without any other scope than to create a plastic expression. These general tendencies have slowly reached Latin America and are most noticeable in Argentina, Brazil, Mexico and Uruguay. Parallel with this new concept of the scope of the medal can be noted a phenomenon, that, whereas the striking of medals decreased for various reasons, the collecting, research and cataloging of medals are increasing.

We must admit that literature regarding medals, especially in Latin America, has been, up to the present, more limited in size than literature on coins. It is also obvious that publications regarding medals have progressively increased in the last years to a considerable number and we can foresee that they will expand greatly in the near future.

In Argentina, the bibliography regarding medals, especially publications of thematic catalogues, has considerably increased in recent years. There are various specialized institutions, among which the most important are the Academia Argentina de Numismática y Medallística; the Instituto Bonaerense de Numismática y Antigüedades, which celebrated its centennial in June 1972; the Asociación Numismática Argentina and the Centro Numismático Buenos Aires, all in the capital of Argentina. There are also the Círculo Numismático de Rosario and the Instituto de Numismática e Historia de San Nicolás de los Arroyos. These or-

ganizations produce important publications and edit bulletins or periodicals.[1]

Gonzales Conde published in the *RevNumArg* catalogues of Argentine medals referring to G. Garibaldi;[2] and to Juan Manuel de Rosas;[3] gold medals of the old Zemborain Collection, at present in the Municipal Museum of Brigadier Cornelio Saavedra, in Buenos Aires;[4] strikings for the Instituto Bonaerense de Numismática y Antigüedades;[5] medals connected with General Martín Güemes[6] and notes on a satirical medal of the Argentine President D. F. Sarmiento.[7] The same author published a catalogue of the medals struck for the Junta de Numismática Americana, today the Academia Argentina de la Historia;[8] a listing of medals struck by the well-known Argentinian sculptor E. de la Cárcova;[9] as well as an important work of thematic bibliography.[10] Munzón and Gonzales Conde[11] published a descriptive listing of medals relating to General Sarmiento for Buenos Aires Province.

Ferrari, in collaboration with Gonzales Conde and Sanchez Caballero[12] catalogued, on the 150th anniversary of the Declaration of

1. *RevNumArg* Nos. 46-71 (1965-1971); *Boletín del Centro Numismático Buenos Aires* No. 1 (1971); *Boletín del Instituto de Numismática e Historia de San Nicolás de los Arroyos* Nos. 1-40 (1965-1971); *Boletín del Círculo Numismático de Rosario* Nos. 1-2 (1970-1971).
2. Gonzales Conde, J. M. Garibaldi en la medalla argentina. *RevNumArg* Nos. 50-51 (1966) pp. 13-20 illus.
3. Gonzales Conde, J. M. El retrato de Juan Manuel de Rosas en la medalla. *RevNumArg* No. 64 (1969) pp. 9-16 illus.
4. Gonzales Conde, J. M. Medallas de oro de la Colección Zemborain. *RevNumArg* No. 67 (1970) pp. 13-15.
5. Gonzales Conde, J. M. Medallas acuñadas por el Instituto Bonaerense de Numismática y Antigüedades. *RevNumArg* Nos. 56-57 (1967) pp. 17-18.
6. Gonzales Conde, J. M. Güemes en la medalla. *RevNumArg* No. 70 (1971) pp. 8-13 illus.
7. Gonzales Conde, J. M. Sarmiento en una medalla burlesca. *RevNumArg* No. 69 (1970) pp. 13-14 illus.
8. Gonzales Conde, J. M. *Medallas de la Junta de Numismática Americana.* Buenos Aires 1968. 15 pp. illus.
9. Gonzales Conde, J. M. *Ernesto de la Cárcova, medallista.* Buenos Aires 1969. 29 pp. illus.
10. Gonzales Conde, J. M. *Bibliografía de catalogación temática.* Buenos Aires 1969. 16 pp.
11. Munzón, E. I. and Gonzales Conde, J. M. *El partido del General Sarmiento en la medalla.* La Plata 1966. 226 pp. illus.
12. Ferrari, J. N., Gonzales Conde, J. M. and Sanchez Caballero, H. A. El

the Independence of Argentina, the medals commemorating this event, together with a well-documented study on the emblem used by the Tucumán Congress, which issued the Declaration. This study was published by the Academia Argentina de la Historia. Ferrari and Gonzales Conde[13] presented to the Congreso de Historia de los Barrios Porteños a voluminous and interesting study and catalogue of the medals relating to the statuary of the city of Buenos Aires.

Ferrari published research papers on various themes, such as the oath of the goldsmiths of Buenos Aires to Charles IV;[14] medals with the coat of arms of the city of La Plata;[15] the identification of the real author of a medal on a constitutional oath;[16] a study on the unique medallion signed by the engraver Salvador Grande, brother of the famous Rosario Grande;[17] a descriptive listing of medals of the city of Tandil in the Province of Buenos Aires;[18] an important bibliographical work on the coins and medals of Argentina[19] and a research paper on the medal, its evolution and future.[20] Ferrari[21] also published annotations to a facsimile reproduction of the pamphlet, *Descripción de un monetario del Río de la Plata*, printed in 1840 by Pedro de Angelis, which is considered the oldest Argentinian publication on coins and medals. In addition, Ferrari and Mitchell[22] prepared a catalogue of the medals struck by the engraver Rosario Grande.

escudo del Congreso de Tucumán. *IV Congreso Internacional de Historia de América*, (Buenos Aires 1966) pp. 111-117 illus.

13. "Los monumentos Porteños en la Medalla" presented to the Primer Congreso de Historia de los Barrios Porteños, 1968.
14. Ferrari, J. N. *Jura de los plateros de Buenos Aires por Carlos IV.* Buenos Aires 1966. 13 pp. illus.
15. Ferrari, J. N. *El escudo de la Plata en la medalla.* Buenos Aires 1968. 15 pp. illus.
16. Ferrari, J. N. *Atribución de una medalla.* Buenos Aires 1967. 16 pp. illus.
17. Ferrari, J. N. Salvador Grande. *BolInstNumHistSNicolás* Nos. 18-19 (1968) pp. 11-13 illus.
18. Ferrari, J. N. *Tandil en la medalla.* Tandil 1971.
19. Ferrari, J. N. *Bibliografía numismática y medallística argentina, 1840-1964.* San Nicolás de los Arroyos 1970. 11 pp.
20. Ferrari, J. N. *La medalla, su evolución y su futuro.* Buenos Aires 1970. 27 pp. illus.
21. Ferrari, J. N. ed., *Explicación de un monetario del Río de la Plata.* By Pedro de Angelis. [1840] Reprinted. Buenos Aires 1968. 31 pp. illus.
22. Ferrari, J. N. and Mitchell, O. *Rosario Grande, grabador de Buenos Aires.* Buenos Aires 1971. 90 pp. illus.

Cunietti-Ferrando published numerous and interesting papers with the general reader in mind. Notes on commemorative medals of the Independence of Peru;[23] an award conferred to the restorers of the law;[24] awards for various military campaigns;[25] medals given to those who distinguished themselves during the yellow fever epidemic in 1871;[26] brief sketches on Pablo Cataldi, engraver and medallist;[27] and Rosario Grande and the art of the medal[28] have appeared. Cunietti-Ferrando published an interesting study on reproductions of Argentinian military awards[29] and a catalogue of the medals related to the Argentinian President, Carlos Pellegrini.[30] In addition, he also published a listing of engravers of Argentinian medals.[31] Migliarini[32] published another listing of artists and engravers and a note on the first Sanmartin medal of San Nicolás.[33]

Paolini catalogued the medals related to the cities of General Rojo[34] and General Conesa,[35] both in the Province of Buenos Aires. Chervo

23. Cunietti-Ferrando, A. J. Las medallas conmemorativas de la Independencia del Peru. *CrónHistArg* Vol. 2 (1968) p. 274 illus.
24. Cunietti-Ferrando, A. J. Premio otorgado a los restauradores de las leyes. *CrónHistArg* Vol. 2 (1968) p. 306 illus.
25. Cunietti-Ferrando, A. J. Premio por la batalla de Ituzaingo. *CronHistArg* Vol. 3 (1969) p. 18 illus.; Premios por la campaña del Desierto *CronHistArg* Vol. 3 (1969) p. 138 illus.; Premios de la campaña libertadora del General Justo José de Urquiza. *CronHistArg* Vol. 4 (1969) p. 2 illus.; Premio por la campaña del Río Salado. *CronHistArg* Vol. 4 (1969) p. 70 illus.; Premios de la guerra de la Triple Alianza contra el Paraguay. *CronHistArg* Vol. 4 (1969) p. 210 illus.
26. Cunietti-Ferrando, A. J. Las medallas otorgadas a quienes se destacaron durante la epidemia de fiebre amarilla en 1871. *CronHistArg* Vol. 4 (1969) p. 259 illus.
27. Cunietti-Ferrando, A. J. Breves bosquejos sobre Pablo Cataldi, grabador y medallista. *CronHistArg* Vol. 5 (1969) p. 318.
28. Cunietti-Ferrando, A. J. Rosario Grande o el arte de la medalla. *CronHistArg* Vol. 5 (1969) p. 2.
29. Cunietti-Ferrando, A. J. Reproducciones de premios militares argentinos. *RevNumArg* Nos. 52-53 (1966) pp. 3-4; Nos. 54-55 (1967) pp. 21-22.
30. Cunietti-Ferrando, A. J. *RevNumArg* Nos. 56-57 (1967) pp. 9-15 illus.
31. Cuneitti-Ferrando, A. J. Grabadores de medallas argentinas. *BolInstNum HistNicolás* No. 15 (1967) pp. 5-6.
32. Migliarini, M. A. *BolInstNumHistSNicolás* Nos. 26-27 (1969) pp. 11-13.
33. Migliarini, M. A. Primera medalla sanmartiniana de San Nicolás. *BolInstNum HistSNicolás* No. 37 (1971) pp. 43-45 illus.
34. Paolini, C. *BolInstNumHistSNicolás* No. 1 (1965) p. 5.
35. Paolini, C. *BolInstNumHistSNicolás* Nos. 26-27 (1969) pp. 13-14.

published a study on the medals of the Italian community of San Nicolás[36] and another paper on Nicolene medals.[37] He extended this study and catalogue into a work on the agreement of San Nicolás and the "Casa Histórica" reflected in medals.[38] This work was published by the Institute of San Nicolás in its series *Divulgación numismática y medallistica.* In the periodical Chervo[39] wrote again on the medals representing the agreement of San Nicolás. Ríos published notes on the religious medals of San Nicolás.[40] Cordoba[41] contributed a note on the chronology of medals from Emilia, located in the Province of Buenos Aires.

De Martini[42] wrote about leading figures in Argentine medallic art. Descendants of E. de Urquiza edited a brief posthumous publication on a medal of the "Capitan General" Justo José de Urquiza.[43]

Lopez[44] wrote a catalogue of medals issued by the Circulo Numismatico de Rosario. Derman and Chao Alducin[45] respectively published studies on mint medals of Bolivia and on a proclamation medal. The existence and the origin of this medal created in its time a discussion between Toribio Medina and Rosa.[46] Recagno[47] wrote about unpublished medals struck by the engraver S. Caccia.

36. Chervo, G. S. Las medallas de la colectividad italiana en San Nicolás. *BolInst NumHistSNicolás* No. 3 (1968) pp. 2-4.
37. Chervo, G. S. Medallistica nicoleña. *BolInstNumHistSNicolás* (1966-1971).
38. Chervo, G. S. *El acuerdo de San Nicolás de los Arroyos y la Casa Histórica en la medalla.* [Instituto de Numismática e Historia de San Nicolás, *Serie Divulgación Numismática y Medallística*, No. 7]. San Nicolás 1971. 30 pp.
39. Chervo, G. S. Acuerdo de San Nicolás en la medalla. *El Norte* (San Nicolás, May 31, 1968) pp. 3-4 illus.
40. Ríos, H. A. Medallas religiosas de San Nicolás. *El Norte* (San Nicolás, June 27, 1971) p. 3 illus.
41. Córdoba, C. A. Cronología medallística de La Emilia. *BolInstNumHistSNicolás* Nos. 29-30 (1970) p. 17.
42. Martini, S. de. Los caudillos en la medallística argentina. *RevNumArg* No. 63 (1969) pp. 8-10 illus.
43. Urquiza, E. de. *De la medallística del Capitán General. A propósito de un vocablo.* Buenos Aires 1968. 15 pp. illus.
44. Lopez, A. N. *BolCircNumRosario* No. 1 (1970) pp. 15-19 illus.
45. Derman, A. J. Las medallas monetarias de Bolivia. *BolCircNumRosario* Vol. 2 (1971) pp. 15-17 illus.
46. Chao Alducin, F. *BolCircNumRosario* Vol. 2 (1971) pp. 17-23 illus.
47. Recagno, J. *BolCircNumRosario* Vol. 1 (1970) pp. 26-32; Vol. 2 (1971) pp. 5-10 illus.

The Direction of the Argentine Railroads edited a catalogue of medals related to Argentinian railroads.[48] Arias Luna[49] gave a short listing of medals connected with G. Rawson. Furlong,[50] in an important publication on the social and cultural history of the Viceroyalty of the Rio de la Plata includes interesting remarks concerning the Spanish-American medal. Burzio[51] published a note regarding the Argentine army and its diary, as well as considerations on the medal as an historical document.[52]

In connection with a numismatic, medallic, and philatelic exhibit of the regiment of the Granaderos a Caballo General San Martin, a catalogue appeared in which many medals related to the "Liberator," San Martin, were included.[53] At a later date, under the patronage of the President of the Republic, del Carril and Leoni Houssay[54] devoted a chapter in their monumental work on the iconography of San Martin to a unique medal, the work of the sculptor Jean Henry Simon, for which Jean Martin had posed in Belgium.

The Banco Económico de Bahia S. A. has enriched the bibliography of medals in Brazil with a publication undertaken under the direction of its President E. Teixeira Leal, of three separate catalogues on decorations,[55] military awards[56] and medals,[57] which are part of the collection of the numismatic museum of this bank.

48. Dirección de los Ferrocarriles Argentinos. *Los ferrocarriles argentinos en la medalla.* Buenos Aires 1971. illus.
49. Arias Luna, J. C. *El Dr. Guillermo Rawson en la medallística sanjuanina.* San Juan 1971. 29 pp. illus.
50. Furlong, G. *Historia social y cultural del Río de la Plata.* Buenos Aires 1969. 647 pp. illus.
51. Burzio, H. F. *La Prensa* (Buenos Aires, October 19, 1969) pp. 2-4 illus.
52. Burzio, H. F. La medalla documento de historia. *Páginas Pirelli* (Buenos Aires 1965) pp. 6-9 illus.
53. Regimento de Granaderos a Caballo General San Martin. *Catálogo de la exposición sanmartiniana.* Buenos Aires 1969 pp. 11-13 illus.
54. Carril, B. del and Leoni Houssay, L. *Iconografía del General San Martín.* (Buenos Aires 1971) pp. 74-76 illus.
55. Banco Económico de Bahia. *Condecoracões.* Salvador, Bahia 1967. 78 pp. illus.
56. Banco Económico de Bahia. *Condecoracões e medalhas militares.* Salvador, Bahia 1968. 125 pp. illus.
57. Banco Económico de Bahia. *Medalhas Brasil Colonia, Brasil Império, 1820-1889. Catálogo inventário.* Salvador, Bahia 1969. 208 pp. illus.

Correa,[58] under the patronage of the Ministry of War, published an interesting and comprehensive catalogue of military medals.

In Colombia, the Sociedad Numismáticos Colombianos, organized in 1969, with great success, the III Concurso y V Exposición Numismática Campaña Libertadora in which were shown a great number of early and modern medals referring to the "Liberator" Simón Bolivar; an interesting and useful bulletin was issued.[59] The Club Numismático de Bogotá produced various issues of its *Boletín numismático* in which appeared notes by the editors on some outstanding medals.[60]

In Chile, there are two organizations which group collectors and researchers: the Círculo de Amigos Numismáticos and the Junta Chilena de Numismática. Avila Martel[61] published an interesting biography of the well-known engraver René Thenot, who was born in France but accomplished most of his work in Chile. A biography of the same Thenot[62] was also published by the Superintendencia de la Casa de Moneda y Especies Valoradas, accompanied by a catalogue of his more than 130 medals.

Almeyda[63] reports on a rare and interesting medal of the Independence, but provoked with his comments justified criticism by Avila Martel[64] a criticism which, in turn, prompted some explanations by Almeyda[65]

In Mexico, there are various active societies of collectors and researchers, the most important being the Sociedad Numismática de Mexico and the Sociedad Numismática de Puebla. The bulletins which

58. Correa, A. J. *Medalhistica militar brasileira.* Rio de Janeiro 1971. 200 pp. illus.
59. Sociedad Numismáticos Colombianos. *Boletin* (Bogota 1969).
60. Club Numismático de Bogotá, *Boletin Numismático* Vol. 3 No. 10 (1965) pp. 1, 16; Vol. 4 No. 5 (1966) pp. 6-10, 15-16 illus.
61. Avila Martel, A. de. *El arte de René Thenot en la medallística chilena.* Santiago 1965. 51 pp. illus.
62. Superintendencia de la Casa de Moneda y Especies Valoradas. *René Thenot, escultor y medallista, 1937-1957.* Santiago 1964. 16 pp. illus.
63. Almeyda, R. Una rara e interesante medalla de la independencia. *Boletín de la Academia Chilena de la Historia* Vol. 77 (Santiago de Chile 1967) pp. 213-221.
64. Avila Martel, A. de. *Repertorio bibliografico de historia* Vol. 7 (1968) pp. 357-358.
65. Almeyda, R. *Boletin de la Academia Chilena de la Historia* Vol. 82 (Santiago de Chile 1969) pp. 215-219.

are periodically published by these two societies reflect activities in the field of medals.

Ruiz published notes and studies on the Nobel prize medal;[66] the medal in honor of the Mexican mint;[67] as well as commemorative medals for the Olympic games;[68] the tenth anniversary of the "Sociedad Numismática de Puebla;[69] and the landing of man on the moon;[70] medals on the subway;[71] the ninth world championship of football;[72] the 20th Olympic games at Munich;[73] and man in space.[74]

Sanchez Perez[75] wrote on commemorative medals and coins; Marin Volante wrote on Mexican coins and medals for the Olympic games;[76] and Muñoz[77] published a paper on a medal of Don Venustiano Carranza and other notes.

Cortés Sosa[78] wrote on the medal commemorating the Second Vatican Council. Ortiz[79] studied the Mexico-Philippines friendship and

66. Ruiz, L. E. La medalla premial mas apreciada, el Premio Nobel. *SocNumMéxico-Bol* No. 52 (1966) pp. 142-143 illus.
67. Ruiz, L. E. Medalla de homenaje a la Casa de Moneda de Mexico. *SocNum México Bol* No. 59 (1968) p. 161 illus.
68. Ruiz, L. E. Medalla conmemorativa de los juegos olímpicos. *SocNumMéxico Bol* No. 61 (1968) p. 207 illus.
69. Ruiz, L. E. Medalla conmemorativa del décimo aniversario de la Sociedad Numismática de Puebla. *SocNumMéxico Bol* No. 64 (1969) pp. 73 illus.
70. Ruiz, L. E. El hombre en la luna. *SocNumMéxico Bol* No. 64 (1969) pp. 74-75.
71. Ruiz, L. E. Otra medalla conmemorativa del metro. *SocNumMéxico Bol* No. 64 (1969) p. 91 illus.
72. Ruiz, L. E. Medalla oficial del IX campeonato mundial de fotbal. *SocNum-México Bol* No. 66 (1970) p. 125 illus.
73. Ruiz, L. E. Medalla de la XX Olimpiada de Munich en 1972. *SocNumMéxico Bol* No. 68 (1970) p. 197 illus.
74. Ruiz, L. E. El hombre en el espacio. *SocNumMéxico Bol* No. 68 (1970) pp. 200-201 illus.
75. Sanchez Pérez, P. Medallas y monedas conmemorativas. *SocNumMéxico Bol* No. 57 (1967) pp. 114-119 illus.
76. Marin Volante, J. Medallas y monedas olímpicas de Mexico. *SocNumMéxico Bol* No. 63 (1969) pp. 29-47 illus.
77. Muñoz, M. L. Una medalla del Primer Jefe Don Venustiano Carranza. *Soc-NumMéxico Bol* No. 64 (1969) pp. 63-72 illus.
78. Cortés Sosa, F. Medalla-recuerdo del Concilio Ecuménico Vaticano Segundo. *Monedas* No. 29 (1966) pp. 110-111; No. 30 (1966) p. 128 illus.
79. Ortiz, M. A. Medalla "Año de la Amistad México-Filipinas." *Monedas* No. 32 (1966) pp. 191-194 illus.

its medal. The well-known numismatist, PRADEAU[80] published a note on a commemorative medal of Caborca, Sonora. DEANA SALMERÓN[81] translated into Spanish and added notes to a lecture given in French by L. A. Auget y Durán on the Spanish medallists of the 18th century. The same author contributed an important study on the medals of Augustin I, Emperor of Mexico[82] as well as notes concerning his research on medals referring to the proclamation of Charles IV in Latin America;[83] to an equestrian statue of Charles IV;[84] and to the Imperial College of San Ildefonso de Mexico.[85] Notes by the editors of *Monedas* on various medals also appeared.[86]

In Paraguay researchers and collectors of medals are grouped into the Instituto de Numismática y Antigüedades and the Academia Paraguaya de la Historia. PUSINERI SCALA[87] published an interesting study on masonic medals restruck over copper coins of Paraguay of the year 1870. The same author [88] published an interesting note on a steel medal awarded to people who donated gold during the Chaco War. On the occasion of the jornadas numismáticas organized in Montevideo PUSINERI SCALA[89] presented an important contribution on the historic events concerning Uruguay and Paraguay as reflected in medals and decorations.

The Sociedad Numismática del Perú unites the numismatists of that country and periodically issues an interesting *Boletín*. In it ALIAGA

80. PRADEAU, A. F. Medalla conmemorativa de Caborca, Sonora. *Monedas* No. 35 (1967) pp. 253-255 illus.
81. AUGET Y DURÁN, L. Los medallístas españoles del siglo XVIII. Translated into Spanish by A. Deana Salmerón. *Monedas* No. 30 (1966) pp. 139-145 illus.
82. DEANA SALMERÓN, A. Las medallas de Agustín I° Emperador de México. *Monedas* No. 33 (1967) pp. 217-219 illus.
83. DEANA SALMERÓN, A. La proclamación de Carlos IV en el Reino de Nueva España. *Monedas* No. 35 (1967) pp. 261-278 illus.
84. DEANA SALMERÓN, A. La estatua ecuestre de Carlos IV de Borbón en una medalla. *Monedas* No. 47 (1970) pp. 313-324 illus.
85. DEANA SALMERON, A. La medalla del Colegio Imperial de San Ildefonso de Mexico. *Monedas* No. 48 (1970) pp. 332-334 illus.
86. *Monedas* No. 35 (1967) pp. 256-257; No. 41 (1969) pp. 153-154 illus.
87. PUSINERI SCALA, C. A. La moneda de 1870. *Anuario de la Academia Paraguaya de la Historia* Vols. 8-9 (Asunción 1965) pp. 128-150 illus.
88. PUSINERI SCALA, C. A. Donaciones de oro pro-defensa nacional durante la guerra del Chaco. *Rotary Club Revista* No. 136 (1968) pp. 12-15 illus.
89. PUSINERI SCALA, C. A. *Acontecimientos Uruguayo-Paraguayos en medallas y distintivos.* Montevideo 1969.

Derteano[90] published a work on the history of coins and medals in Peru. Ugarteche[91] contributed a monograph on the Order of the Sun in Peru, one of the highest decorations of Latin America, founded by General José de San Martin. Five years later he published a new and more comprehensive work on the same subject which included information on the more recent history of the Order.[92]

In the Republic of Uruguay, there are the Academia Uruguaya de Numismática y Bibliofilia, the Instituto Uruguayo de Numismática and the Junta Rioplatense de Numismática. The first two organizations issue periodicals, in addition to studies. The Junta Rioplatense de Numismática unites the most distinguished researchers of Uruguay and Argentina.

The Instituto Uruguayo de Numismática organized between June 10th and 13th 1970, with the cooperation of collectors and researchers from Uruguay, Argentina and Paraguay, the second jornadas uruguayas de numismática; some communications on medals were presented but, unfortunately, they have not been published as yet.

To the bulletin of the Instituto Uruguayo de Numismática, Bisio Dómino[93] has contributed papers on medals by the sculptor J. Belloni and on a rare medal of the "Reconquista."[94] Second[95] published in the same bulletin some information on the history of the "Dos Vintenes".

The Instituto Uruguayo de Numismática printed in 1967 the papers presented during the first jornadas numismáticas nacionales in 1965. Among them is one by Fabregat[96] on a medal in honor of the love of the fatherland.

90. Aliaga Derteano, L. de. Historia de la acuñación de monedas y medallas en el Perù. *Sociedad Numismática del Perú Boletín* Vol. 4 (Lima 1965) pp. 19-24.
91. Ugarteche, P. *La Orden del Sol del Perú, 1821-1825.* Lima 1966 28 pp. illus.
92. Ugarteche, P. *La Orden del Sol del Perú, 1821-1825; 1921-1971.* Lima 1971. 96 pp. illus.
93. Bisio Dómino, J. La primera medalla del escultor J. Belloni. *Boletín del Instituto Uruguayo de Numismática* No. 20 (Montevideo 1966) pp. 3-4; Acuñación de una medalla de Belloni con su desconocimiento. *Boletín del Instituto Uruguayo de Numismática* No. 21 (Montevideo 1966) p. 4.
94. Bisio Dómino, J. Una medalla muy rara sobre la reconquista. *Boletín del Instituto Uruguayo de Numismática* No. 22 (Montevideo 1966) pp. 3-4.
95. Second, A. D. T. Una historia de dos vintenes, *Boletín del Instituto Uruguayo de Numismática* No. 31 (Montevideo 1968) pp. 10-11.
96. Fabregat, J. T. La medalla de homenaje al amor patria. *Instituto Uruguayo de Numismática Cuadernos* (Montevideo 1967) pp. 17-20.

Vergara contributed notes of a more popular character on the medals of the centennial of 1830,[97] on medallions;[98] medals;[99] and one with the title "A Cultural Treasure in a Box.[100]

In Venezuela, the Sociedad Numismática Venezolana and the Asociación Venezolana de Numismáticos are seriously engaged in the study of coins and medals. Both organizations publish periodicals; the first issues the *Boletin Numismático*, and the second *Ceca de Caracas*. In addition, the review *Venezuela Filatélica y Numismática*, should be mentioned.

Santana Guzmán[101] is the author of a catalogue of some medals of Bolivar; and Schulman[102] published an interesting note regarding a rare medal from Cuzco. Peréz Tenreiro[103] gave a complete catalogue, including historical documentation, of decorations and military medals of award.

The Banco Central de Venezuela, in cooperation with the Embassy of Colombia in Caracas, arranged a splendid exposition in Caracas in honor of the "Liberator" Simón Bolivar. A catalogue featuring an important listing of medals was released on this occasion.[104] Finally, Bermudez[105] with a note on some proclamation medals should be mentioned.

97. Vergara, R. W. Las medallas del centenario de 1830. *La Mañana* (Montevideo, August 3, 1964) p. 18.
98. Vergara, R. W. Medallones. *La Mañana* (Montevideo, May 31, 1965) p. 21.
99. Vergara, R. W. Medallas. *La Mañana* (Montevideo, June 7, 1965) p. 14
100. Vergara, R. W. Un mundo de cultura en un estuche. *La Mañana* (Montevideo, December 21, 1964) p. 16.
101. Santana Guzmán, M. G. Bolivar en la medalla. *Ceca de Caracas* No. 2 (1969) pp. 22-24 illus.
102. Schulman, H. M. F. La medalla de Cuzco. *Ceca de Caracas* No. 3 (1969) pp. 23-24 illus.
103. Peréz Tenreiro, T. *Condecoraciones venezolanas*. Caracas 1966. 79 pp. illus.
104. Banco Central de Venezuela. *Catálogo sección medallas*. Caracas 1967.
105. Bermudez, H. Las medallas de proclamación y jura acuñadas en Venezuela. *Correo de Orinoco Revista* Vol. 4 (Caracas 1967) pp. 24-25 illus.

Index of Authors

References are to pages on which the authors are cited in the footnotes.

Adam, G. 273
Adani, E. 293
Administration des Monnaies et Médailles 86
Affleck, C. J. 196
Ahlström, B. 135, 137, 218
Album, S. 194
Aliaga Derteano, L. de 358
Allen, H. D. 26
Allenbaugh, C. 195
Almeyda, R. 355
Ambrus, B. 111
Anderberg, M. 107
Anghel, G. 159
Areias, M. 279, 280
Arias Luna, J. C. 354
Arnold, P. 75, 221, 300
Artimon, A. 157
Association des Cheminots Numismates 273
Atwood, R. C. 195
Auget y Durán, L. 357
Augst, B. 57, 64
Avila Martel, A. de 355

Babelon, J. 268, 274
Badia Torres, A. 203, 205
Baeck, P. de 91, 92, 251
Bailey, C. F. 189
Bakken, A. 234
Balan, E.-H. 219
Balaša, G. 65, 70
Balica, G. 157
Ball, D. B. 196
Banco Central de Venezuela 359
Banco Económico de Bahia 354
Bandula, O. 158
Bank of Canada 18
Barborová, E. 50
Barcsay-Amant, Z. 13, 309
Barnsley, E. R. 190
Bartolotti, F. 287, 291, 292, 293, 294
Bartůněk, V. 61
Bascapé, G. C. 287, 288, 298
Bassetti, L. 291
Batalha Reis, P. 280
Bayer, D. 301
Bechtler, C. 189
Beckenbauer, E. 223
Becker, J. R. 26
Becker, T. W. 188, 191
Becker, U. 213
Bedat, C. 279
Beisser, J. 12, 14, 308, 309
Belaubre, J. 272
Belden, B. L. 343
Belkum, L. van 197
Bell, G. H. 23, 338
Bell, R. C. 19
Bellin, P. 102
Belloni, G. G. 116
Bellucci, M. 286
Belmondo, P. 268
Belohradská, L. 312, 318, 319
Bendixen, K. 129, 130, 143, 229, 230, 231, 236
Beneut, G. 77, 78, 88, 100, 101, 104, 270, 273
Berggren, E. G. 140
Berghaus, P. 104, 213, 214, 217, 218, 219
Bergot, P. 273
Bergström, I. 255
Bermudez, H. 359
Bernareggi, E. 116, 118
Bernhart, M. 244
Bernocchi, M. 119
Bertini, V. 125
Besnyö, K. 324

Betton, J. L. 189
Białkowski, A. 161
Bichir, G. 157
Billey, M. 82
Bilzer, B. 301
Bingen, F.-J. 35, 258
Birkholz, G. H. 342
Birkl, L. 111
Biróné Szatmári, S. 113
Bischoff, F. 216
Bisio Dómino, J. 358
Bisschop, W. 255
Bittner, E. 313, 316
Blaškovič, J. 53
Blažíčková, N. 312
Block, L. 192
Bobek, J. 49
Boddington, J. 348
Börner, L. 74
Bogaert, L. 38
Boisen Schmidt, J. 131
Bolender, M. H. 191
Boltshauser, H. 301
Bonci, A. 121
Bonefeld, O. J. 134, 143, 230
Boorsma, J. W. 186
Bor, J. K. 313
Borg, E. 134
Boučkova, J. 318
Boumans, E. 39
Bourgey, E. 79
Bourlier, P. 272
Bouza Brey, F. 201
Bovi, G. 118, 120
Bowman, F. 17, 23, 24, 339
Brand, E. 219
Brathe, H. 216
Breen, W. 190, 191, 193, 194
Brekke, B. F. 135, 136
Breton, P. N. 333
Breuer-Reinmöller, L. 303
Brodzik, H. 179
Bro-Jørgensen, J. 132
Bronfenbrener, A. 77, 103
Brouette, E. 32
Brown, F. W. 193
Brown, M. D. 267
Brown, M. R. 188
Brown, V. L. 192
Bruck, G. 14
Buczek, R. 181
Budai, I. 324
Bulkiewicz, S. 173, 174, 175, 176
Burian, M. 64
Burian, V. 13, 69, 71, 314, 315
Burzio, H. F. 354
Busuioc, E. 157, 158
Buzdugan, G. 157, 326, 327
Bykov, A. A. 148
Bystrický, V. 52

Căbuz, I. 159
Cackowski, S. 166
Cairola, A. 125
Calicó, F. X. 200, 205, 209, 279
Calicó Estivill, X. 279, 280, 281
Callewaert, G. 38
Calvet-Benetti, R. 83
Canada. Government of 24
Căpitanu, V. 157
Čarek, J. 52
Carlström, D. 236
Caro Balbi, S. de 286
Carril, B. del 354
Carroll, S. S. 21, 26
Carstens, J. L. 133, 134
Castaing, R. 273
Castelin, K. 55
Castellana, L. N. 125
Catemario, A. 122, 292, 293, 295
Ceplīte, R. 140
Cercle Numismatique du Grand-Duché de Luxembourg 33
Černohorský, K. 63, 64
Česenek, L. 69
Cessi, F. 290
Chao Alducin, F. 353
Charlton, J. E. 18, 22, 23, 25
Chase, P. H. 196
Chastel, A. 276
Chaurand, L. 78, 96, 270, 276
Chauvicourt, J. 99
Chauvicourt, S. 99

Chervo, G. S. 353
Chiapusso, G. 121, 290
Chiba, W. 13, 309
Chifor, I. 159
Chirilă, E. 158, 159, 160
Chițescu, M. 157
Chlapovič, G. 58
Christensen, A. 133
Ciana, A. 296
Ciardi-Dupré dal Poggetto, M. G. 288
Ciofo, V. L. 330
Clain-Stefanelli, E. 341, 342
Clain-Stefanelli, V. 190
Clarke, W. N. 107
Clements, M. J. 191, 195, 197
Coffee, J. M., Jr. 195
Cogniat, R. 268
Cohen, J. 194
Cohen, M. 269
Cohen, R. S., Jr. 192
Cojocărescu, M. 162, 326, 327
Colaert, M. 35, 37, 38, 88, 253
Collantes Vidal, E. 209
Colomb, P. 78
Coman, V. 163
Constantinescu, G. 157
Constantinescu, N. 155
Corbin, R. 268, 274
Córdoba, C. A. 353
Correa, A. J. 355
Cortés Sosa, F. 356
Courdurie, M. 80
Craig, H. A. 336, 337
Craig, W. D. 221
Craige, T. L. 190
Crasborn, P. L. H. 259
Crisologo, M. 195, 343
Crumlin-Pederson, O. 143
Csap, E. 323
Csatkai, E. 110, 320, 322
Cséleniy, B. 155
Csengery-Nagy, Z. 323
Cultureel Centrum de Beyerd 256
Culver, V. 194, 195
Cunietti-Ferrando, A. J. 352
Currò Pisanò, M. T. 115
Curtis, A. 191
Curto, J. J. 195
Czerski, M. 172, 175, 176

Dąbczyński, Z. 180
D'Andria, A. 341
Daniel, L. 89, 97
Daniel, T. 179, 180, 181
Dănilă, S. 159
Dashevskiĭ, N. 152
Dauvois, M. 269
Davenport, J. S. 218
Day, S. W. 342
Dayet, M. 77
Deana Salmerón, A. 357
Debard, J. M. 82
Decker, D. L. 347
Dehaye, P. 265, 269, 272, 273, 274
Dehez, E. 37
Dehnke, E. 219
Delattre, J. 98
Delitála, F. 292
Delmonte, A. 30, 37, 182
Dendene, L. 83
Derman, A. J. 353
Desrochers, E. C. 191
Dietzel, H. 37, 185, 223
Dimakopoulos, G. D. 107
D'Incerti, V. 117, 124, 125, 289
Divo, J.-P. 107, 282, 283
el-Djilali, A. 99
Dodrill, G. 197
Dodson, O. H. 191, 195
Dohnal, V. 69
Dolley, R. H. M. 19
Donlon, W. P. 197
Donn, A. 197
Donnelly, R. W. 188
Doornink-Hoogenraad, M. M. 186
Dorez, J. 269
Dorfmann, B. 214
Dorival, P. 272
Dornand, G. 269
Dorsten, J. van 248

Douglas, D. D. 190
Draganova, T. 28
Drahatová, O. 317
Dreier, F.-A. 256, 300, 301
Dropsy, H. 269, 272
Dubois de la Frémontière, Y. 269
Ducasse, J. 89
Duchesne, P. 37
Ducourcial-Rey, C. 269
Dumas, F. 76, 81, 102, 277
Dumitrascu, M. 156
Dunn, J. W. 188
Duplessy, J. 30, 33, 77, 78, 102, 103, 182, 277
Duran Gonzalez, R. 210
Durbec, J. A. 84
Dusterberg, R. B. 344
Duve, G. 216
Dworschak, F. 13, 14, 308
Dziallas, P. 303
Dzikowski, J. 179

Earle, D. 197
Eekels-Wiegel, A. M. 261
Eekels-Wiegel, J. 261
Egg, E. 5, 6
Eglit, N. N. 195, 345
Egyed, A. 155
Ehrend, H. 214
Ehrensvärd, U. 237, 241
Ehrlich, A. 7
Eichhorn, H. 10, 213, 219
Eles, H. 143
Elmore, H. 194
Ercker, L. 215
Ernst, B. 87
Esze, T. 110, 158
Evers, J. H. 185, 186, 258, 259

Fabregat, J. T. 358
Failor, K. J. 345
Farina, F. 293
Fattovich, G. 12, 309
Fava, A. S. 117, 118, 119
Favre, A. 95
Fazzini-Giorgi, S. 9
Feisel, D. H. 194, 195
Felder, P. 282
Femmel, G. 286, 304
Feneşan, V. 159, 160
Ferguson, J. D. 21, 334
Fernandez-Bayton, G. 286
Fernandez Rodriguez, L. 210
Ferrari, A. 280, 290
Ferrari, J. N. 280, 350, 351
Figuerola, L. D. 208
Filipova, Z. 28
Finke, E. 12
Flämig, O. 212
Flensborg, P. 133
Fleron, J. 253
Floss, Š. 316
Fogelmark, S. 143
Foit, G. 157
Fong, R. 193
Fontaines, R. de 85
Fontecha y Sanchez, R. de 201, 202, 206, 207, 279
Forteleoni, L. 115, 117
Forton, R. 270
Foucaud, G. 84
François, L. 101
Freeman, H. L. 197
Frei, H. 283
French, C. F. 188
Frère, H. 32, 251
Fridblom, K. E. 145, 239
Friedberg, J. 197
Friedberg, R. 197
Friedenberg, D. M. 244, 245, 346
Friedman, H. A. 197
Fritz, R. 249
Fritz, S. 141
Fudalej, A. 177
Fuld, M. 343
Funck-Rasmussen, C. 134
Furlong, G. 354

Gachot, H. 97
Galster, G. 129, 130, 131, 230
Gamberini di Scarfèa, C. 123
Gandolphe, P. 101

Gardiakos, S. 107, 108
Gaudioso, R. 122, 124, 293, 295
Gedai, I. 110, 111, 112, 113, 114
Geduey, R. 190
Geiger, H.-U. 282, 283
Gelder, H. E. van 30, 182, 183, 184, 185, 186, 245, 254
Genthon, I. 321
Gerasimov, T. 326
Gerdes, F. W. 215
Gergelyfi, I. 111, 113
Geurts, P. A. M. 249
Gibasiewicz, S. 179
Gierow, L. 220
Gignoux, C. J. 81
Gil Farrés, O. 202, 203, 205
Gillingstam, H. 138
Gimeno Rua, F. 279, 298
Gindl, J. 44, 61
Gingras, L. 24, 25, 337, 338
Gistsova, L. Z. 151
Giuliano, A. 293
Glamann, K. 131
Glaser, L. 189, 190, 194, 196
Glück, H. 137
Godsey, T. 190
Goig, E. 205
Goldenberg, Y. 91, 275
Golenko, K. V. 148
Gonzales Conde, J. M. 350, 351
Goodman, M. 195, 197
Gorini, G. 121, 124, 295
Gornung, M. B. 148
Gosselin, L. 98
Gould, M. M. 26, 189, 192, 193, 194
Grasser, W. 211, 222, 223, 300
Greene, R. A. 338
Greffner, O. 160
Griddell, J. L. 189
Grigorută, M. 155, 326
Grill, L. 13
Grotemeyer, P. 220, 299, 300
Groth, P. 170
Grove, F. W. 348
Groza, L. 159
Grünwald, C. 285
Guay, A. E. 337
Guby, E. 9
Gudea, N. 159
Guey, J. 78, 95
Guidetti, G. 119, 121
Guilmot, J.-M. 38
Gullotti, R. J. 193
Gumowski, M. 166, 173
Gunár, D. 64, 70, 72
Gupieniec, A. 175, 176
Gurdián, R. 281
Gutkowski, J. 170
Guttag, J. 195
Györffy, J. 302, 323
Gyulai, P. 161

Haan-van de Wiel, W. H. de 249
Habrekorn, R. 39, 78, 90, 91, 92, 94, 95, 96, 97, 98, 99
Hackenbroch, Y. 347
Hadziotis, C. C. 108, 109
Haerter, H.-L. 215
Haffner, S. 346
Hagen, U. 102, 220
Hagen, W. 102, 214
Hahn, H. 217
Hahn, W. R. O. 213
Haisig, M. 167, 168
Halačka, J. 49, 312
Hallenbeck, K. 191
Hallheimer, S. 123, 124
Hančl, J. 61
Hannemann, W. 217
Hansen, Ø. 234
Hansen, S. A. 129
Harding, F. 337
Harper, T. G. 196
Harris, N. N. 344
Harris, R. P. 193
Hásková, J. 41, 68, 70, 73
Hatz, G. 131, 211
Haupt, W. 74
Havinga, A. 258
Haxby, J. A. 18, 21
Hayden, E. 345
Hayduk, S. 337
Hazzard, W. 192, 193
Hede, H. 129, 135

Hedlinger, J. C. 282
Heidecker, H. 13, 309
Heinatz, E. 217
Heins, K. H. 261
Hengel, J. W. A. van 185
Hennisch, M. P. 222
Herber, O. 317
Herberg, R. F. 195
Herbert, A. 194
Herinek, L. 9
Hěrman, J. 46
Herssens, W. 88
Herusch, K. 12
Hess, C. N. 193, 195
Hetrick, G. D. 195
Heyl, E. 247, 343
Hildebrand, B. 241
Hill, G. F. 246, 268, 285, 346
Hill, L. C. 338
Hladík, B. 67, 70, 71
Hlaváčková, L. 55
Hlinka, J. 40, 44, 57, 61, 62, 64, 66, 67, 69, 71, 72, 312, 313
Hobson, B. 212, 215
Hoc, M. 33, 76, 251
Hochenegg, H. 6, 13, 14, 309
Hoesch, R. 300
Hoffmeyer, E. 129
Hogan, P. D. 109
Hohensee, H. 224
Holm, J. C. 128, 136
Holmquist, B. M. 235
Holst, G. 139, 235, 240
Holzmair, E. 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 122, 307
Honc, J. 52, 53
Hopârtean, A. 159
Horák, J. 40, 41, 57
Horneková, J. 318
Hościłowicz, J. 179, 180
Hoskins, C. R. 189, 191
Hovesen, E. 143
Hrybacz, J. 176
Huarte, J. M. de 204
Hubálek, A. 61
Hulse, G. G. 108
Hudson, R. J. 342
Hundt, T. 224
Hurlbutt, C. J. 193
Husa, V. 47
Huszár, L. 110, 111, 112, 113, 114, 320, 321, 322, 323, 324, 328
Hutter, F. 13
Huvelin, H. 90
Hyde, H. M. 81
Hyder, W. D. 347
Hye, F.-H. 6

Îanin, V. L. 146
Ignat, D. 159
Iliescu, O. 154, 155, 161, 162, 329
Ilisch, P. 216
Irigoyen, D. de 199, 201
Irimescu Sofroni, R. 160
Irwin, R. W. 18, 24, 335
Isăcescu, E. 154, 155, 156, 157

Jabłoński, T. 171, 173
Jacob, C. 217
Jacobsen, O. 38, 129, 231
Jacquiot, J. 79, 245, 262, 264, 265, 266, 267, 272, 274, 275
Jadot, J. 251
Jaeckel, P. 9
Jaeger, K. 132, 221, 222, 223
Jaksch, K. 9
Jakubzik, U. 12, 308
James, S. 18, 22, 23, 25
Janáček, J. 48
Jančárek, P. 44
Janšák, Š. 64
Jansen, H. 224
Jantzen, J. 287
Jeger, I. 328
Jelínek, Z. 46
Jensen, J. S. 130, 132, 143, 235, 247
Jørgensen, J. 136
Johansen, H. C. 131
Johnson, C. 295
Johnson, D. W. 189
Johnson, I. H. 256

Johnson, V. 284, 296, 298
Johnson, W. M. 346
Joly, R. 265, 274
Jonášová, S. 63
Jones, J. R. 291
Julian, R. W. 191, 192, 344
Jungwirth, H. 5, 6, 9, 10, 11, 12, 307, 309

Kabare, H. 79
Kahl, H.-D. 215, 221
Kahler, F. 110, 114
Kałkowski, T. 168, 172, 173, 174
Kallmoes, P. 132
Kalus, J. 317
Kamiński, C. 176
Kapavíková, M. 47
Kapor, A. 330
Kapossy, B. 282
Kappelhoff, A. 220, 225
Karczewska, T. 179
Karpiński, Z. 174
Kaspar, A. 219
Kauffmann, G. 302
Kautman, F. 59
Kazimír, Š. 52, 53, 54, 55
Kecskés, I. 155
Keller, A. 225
Kenney, R. D. 190
Kenning, S. 336
Kent, J. P. C. 19
Keymeulen, A. van 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 39, 101, 102, 103
Khun, M. 57
Kienast, G. W. 347
Kiersnowski, R. 172
Kiezebrink, T. H. R. 184
Kildare, M. 194
King, R. F. 189
Kirchheimer, F. 215
Kiriţescu, C. C. 155
Kiritsis, S. D. 107
Kirschner, B. 300
Kisielewski, J. 177
Klinger, K. 170
Klivar, M. 319
Klüssendorf, N. 218, 219
Klug, E. 217, 224
Knakiewicz, Z. 174
Knape, S. 178
Koch, B. 8, 9, 11, 12, 14, 308, 310
Koch, W. 216, 220
Kochs, H. 212
Kodedová, O. 54
Köhegyi, M. 110
Koenig, A. 216
Kohlmann, T. 218
Kolbeinsson, E. 135
Kolm, A. 13, 308
Kolníková, E. 67, 69, 71, 73
Kopač, V. 7, 327, 329
Kořan, J. 44, 45
Koretskiĭ, V. 151
Korn, H. E. 213
Korski, W. 169
Kosoff, A. 189
Kotalík, J. 318
Kotli͡ar, N. F. 147, 148, 149, 151
Kounovský, J. 58
Kovács, G. 323
Kowalczyk, B. 175
Kowalski, M. 172, 173, 174, 176, 177
Král, A. B. 317
Kraskovská, L'. 41, 66, 71, 72
Krasnov, G. 327
Krause, A. 13
Krause, H. 212
Krauss, A. 179
Krejčí, R. 65, 67, 69, 73
Kricheldorf, H. 216, 217
Křivka, J. 52, 54
Křížová, V. 64
Kroha, T. 244
Kropotkin, V. V. 148
Kruczek, J. 180
Krüger, K. 130
Krug, E. 219
Krug, G. 74
Krug, G. C. 348
Krzysztofowicz, A. 168, 180, 181

Krzyżewski, W. 180
Kubárová, L. 45
Kubát, J. 44
Kučerovská, T. 317
Kuczma, R. 179
Küthmann, H. 75, 221
Kunc, J. 61
Kunter, M. 218
Kupa, M. 7, 111
Kurzyna, Z. 168
Kutnar, F. 63

Lachman, S. 109
Lafaurie, J. 76, 79, 92
Lafolie, P. 76
Lagerqvist, L. O. 138, 236, 241, 242, 243
Laitakari, A. 232
Lakó, E. 159
Lamb, R. A. 95
Lambros, P. 109
Lancinger, L. 52
Landau, Z. 174, 176
Landowski, R. 269
Lannon, D. B. 189
Lanzl, H. 13, 309
Lapassade, R. 265, 272
Lapp, W. A. 189, 191
Larcier, E. 38
Lasserre, C. 270
Lazin, G. 159
Lebègue, R. 265
Lee, K. W. 194
Lefkaditis, D. 108
Leistner, A. 212, 216
Lenain, P. 81
Leonard, R. 79
Leonard, R. D. 195
Leoni Houssay, L. 354
Lephay, J. 78, 79
Lerner, F. 222
Leroux, J. 332
Lesiuk, W. 173
Leskiewiczowa, J. 172
Lewandowski, S. 181
Leypold, F. 6
Lindahl, F. 143
Lindesmith, R. J. 190, 342, 345
Lindgren, T. 139, 140, 141, 142, 238
Lindheim, L. T. 193
Lines, J. A. 280
Linse, R. 220
Lipiński, E. 166
Lipinsky, A. 298
Lippens, J. 38, 250, 251, 252, 253
Lisčić, B. 329
Lluis Navas, J. 209
Loghum Slaterus, A. J. B. van 259, 260
Lopez, A. N. 353
Lopez-Chavez Sanchez, L. 200, 202
Lopez Serrano, M. 279
Lorenz, H. 223
Lorgues, C. 80
Loulakakis, D 109
Lowande, J. A. 196
Lucăcel, V. 159
Luce, J. 269
Luchian, O. 161, 330
Lund, K. 133, 226
Lundqvist, M. 234
Lundström, I. 243
Lunsingh, H. 182
Lupu, N. 159, 160
Lvov, M. 151

Maaskant-Kleibrink, M. 259, 261
Mabee, K. R. 26, 336
MacDonald, A. M. 338
McDonald, W. H. 25
Mackenson, M. 222
MacKenzie, K. 109
McLachlan, R. W. 332
Madrid, Museo de la Fabrica Nacional de Moneda y Timbre 245
Magain, P. 32
Magi, F. 96
Magistris, L. de 119, 122
Magula, R. 45

Majer, J. 45
Malécot, Y. 269, 272
Malherbe, L. J. 184
Malý, Z. 50, 67
Mancino, A. del 121
Mannerstråle, C.-F. 239
Mapelli, L. 279
Marciniak, A. 179
Mariacher, G. 288
Marinescu, F. 330
Marin Volante, J. 356
Marques Casanovas, J. 203
Martin, C. 81, 82
Martin, L. 188, 189, 193, 194
Martin, P. C. 223
Martini, S. de 353
Masera, L. 119
Massey, J. E. 188
Masutti, V. 117
Matagne, L. 35
Mateescu, C. N. 163
Matejčić, R. 327
Mateu y Llopis, F. 204
Mathieu, G. 274
Mattei, L. 298
Mayhew, A. 344
Mazard, J. 86, 101, 104, 269
Mazurkiewicz, J. 166
Męclewska, M. 177, 178, 179, 180, 181
Medcalf, G. 193
Medlar, R. 196
Meer, G. van der 257, 261
Mercier, P. 270
Meersch, W. F. V. L. van der 183
Meert, C. 30, 33, 34
Meinander, N. 134
Melani, V. 117
Meldrum, P. 39, 109
Mel'nikova, A. S. 147, 149, 150, 151, 152
Menon, P. L. 85, 95
Měřička, V. 313, 315, 316
Mestdagh, F. 38
Meunier, E. 273
Mey, J. de 29, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 103, 182, 184, 185
Meyer, H. 224, 226
Meyer, N. J. de 30, 33
Meylan, M. 283
Miceli, L. 298
Michálek, M. 53, 56, 59, 315, 316
Migliarini, M. A. 352
Mihalik, S. 320
Mika, A. 50
Mikołajczyk, A. 179
Míková, Z. 312, 316, 317
Mignolet, A. 37
Milea, E. 160
Milea, Z. 160
Miramont, M. 98
Mirchev, M. 28
Mishler, C. 193
Mitchell, O. 351
Mitrea, B. 154, 325
Módy, G. 110, 113, 114
Moen, K. 136
Mørkholm, O. 229, 231
Molnár, S. 160
Montecuccoli, A. 14
Morales, C. 279
Morales Vallespin, M. I. 279
Morand, E. 273
Mordhorst, K. 129
Moricard, B. 93
Morin, F. 37, 38, 39
Morin, V. 334, 336
Morris, F. M. 344
Moshnîagin, D. 152
Muñoz, M. L. 356
Muntoni, F. 122
Munzón, E. I. 350
Murken, A. 226
Murray, W. D. 335
Muszynski, M. 92, 93, 96

Naegele, H. 223
Nägler, T. 160
Nagy, I. 323
Nagy, L. 111
Nascia, G. 109, 120, 124, 295
Nathorst-Böös, E. 139, 143, 237, 240, 242

Nau, E. 211, 230
Navarre, H. 274
Negri Arnoldi, F. 292
Nelemans, F. A. 256
Němeček, V. 48, 68, 72, 73
Nemeškal, L. 42, 43, 45, 47, 48, 50, 55, 63, 64, 65, 68, 70, 71, 73, 314
Nemeškalová-Jiroudková, Z. 73, 314
Newman, A. L. 345
Newman, E. P. 191, 196
Nezdeba, V. 60
Niculiță, G. 326
Nielsen, C. 133
Nielsen, H. 134
Niemirycz, W. 171, 174
Nieuwdorp, H. M. J. 250
Niggl, P. 301
Nikula, O. 238
Nilsson, I. 139
Nohejlová-Prátová, Em. 10, 40, 50, 51, 61, 62, 311
Nony, D. 270
Nop, V. 50
Nordin-Pettersson, B. S. 240
Novák, J. 41
Novotný, J. 52
Nuyttens, M. 30, 34, 39, 253

Obermajer, J. 316, 317
Obojski, R. 162, 196
Odén, B. 138
Oellrich, W. 131
Ohly, R. 222
Oliphant, J. 191
Oliphant, P. 191
Olrog, F. 141, 238
Olsen, E. 129
Olsson, L. 237
Opozda, T. 167, 178, 179, 180
Ordano, R. 124
Ortiz, M. A. 356
Ortoli, P. 270
Otker, J. B. H. 255
Otłowski, A. 180
Ottervik, G. 241
Overbeck, B. 211

Påhlsson, L. 239
Palmer, K. 23
Panait, P. I. 156
Pannuti, M. 122, 124
Panvini Rosati, F. 117, 285, 287, 288, 292, 297
Paolini, C. 352
Pap, F. 160, 161
Papa, E. 298
Pardo Canalís, E. 279, 280
Parent, J. 103, 273
Paris. Hôtel de la Monnaie 245, 246, 272, 273, 274, 296
Paris. Institut néerlandais 257
Patapievici, D. 155
Paulli, R. 137
Pauwels, G. 31, 37
Pavlíková, M. 63
Pazhukhin, V. A. 150
Pechstein, K. 303, 305
Pegan, E. 6
Pellicer i Bru, J. 199, 200, 202, 206, 210
Penzes, E. N. 323
Pepelea, V. 160
Pereházy, K. 322
Peréz Tenreiro, T. 359
Permanyer, F. 204
Pernicek, O. 162
Pesce, G. 118, 119, 120, 122
Petách, E. 44
Petersen, H. C. 133
Petit, H. 87, 88, 89, 90, 91
Petoussis, B. D. 107
Petráň, J. 52
Petrie, A. E. H. 336
Petrtyl, J. 41, 56, 59, 60, 61, 66, 68, 69, 70, 71, 72
Peukert, K. 14, 51, 59, 60, 67, 70, 71, 72, 73
Peus, B. 302
Peyster, W. de 119
Pialorsi, V. 295

Pichl, W. 13
Pick, A. 224, 225
Pieniążek, J. 170
Pini, G. 121
Piniński, J. 169, 170, 179, 180
Pintea, V. 160
Pioger, A. 97
Pipping, H. E. 134
Pittoors, P. F. J. 30, 39, 251
Piwowarczyk, A. 166, 169, 174, 175
Plage, K. 172
Platbārzdis, A. 140
Poel, A. A. van der 259
Pölnitz, S. von 302
Pogačnik, A. 7
Pohl, A. 111
Poindessault, P. 79
Polak, A. 260
Polák, S. 52
Polívka, E. 9, 56, 57
Pollard, J. G. 246, 247, 258, 268, 285, 289, 291, 346
Pomahač, J. 41, 73
Popescu, C. 325, 326, 330
Porteous, J. 182
Pospíšil, R. 57
Pošvář, J. 7, 40, 43, 49, 51, 55, 63
Potin, V. M. 177, 212
Pradeau, A. F. 357
Pradel, P. 273
Prénoveau, J. J. 20, 21
Prete, A. 124
Probst, R. 33
Probszt (-Ohstorff), G. 6, 7, 8, 10, 11, 14, 157, 306
Procházka, V. 311, 312, 313, 317, 318, 319
Prosvirnina, S. K. 152
Prożogo, K. 173
Prucha, F. P. 343
Pszczyński, K. 180
Ptaszyński, J. 173, 179
Pusineri Scala, C. A. 357

Quinn, L. D. 193, 195, 197

Raburski, J. 173
Radice, A. 118
Radimský, J. 55
Rádóczy, G. 6, 111, 158
Rahnenführer, E. 74
Rapov, O. M. 149
Rasmusson, N. L. 128, 134, 137, 138, 139, 141, 143, 145, 235, 236, 239, 240, 243
Rath, M. T. 11
Rautenberg, L. 220
Rayburn, Y. 188, 190, 192
Rebuffat, F. 80
Recagno, J. 353
Regimento de Granaderos a Caballo General San Martin 354
Redmond, R. C. 192
Reed, M. 188
Reitemeier, A. J. 191
Rey, M. van 214
Reyman, J. 167
Rheims, M. 272
Rīabtsevich, V. N. 147, 148, 150
Richter, S. 318
Rinaldi, A. 294
Ríos, H. A. 353
Risk, J. C. 191
Rittmann, H. 223, 224
Rixen, J.-U. 132, 133, 222
Rochette, E. C. 189, 343
Rockberger, N. 144
Rodriguez Lorente, J. J. 198, 199, 206, 210
Rønning, B. R. 135, 136, 144, 234
Roeper, H. 224
Roger-Marx, C. 270
Rogeva, K. 28
Roggenkamp, W. 216
Rolland, H. 77
Rony, G. 189, 191, 192, 193
Rosenberg, H. 225
Roth, P. W. 11
Roudene, A. 80
Rousseau, J. 78

Rowe, C. F. 25
Royal Canadian Mint 18
Rudenko, A. D. 150
Ruiz, L. E. 356
Ruiz G. de Linares, E. 207
Rulau, R. 133
Rumpl, A. 49
Rumpl, J. 49
Ryant, J. 58, 59, 61
Ryneš, V. 53, 56

Sabo, D. E. 345
Šafář, O. 53, 56, 68, 316
Sakařová-Malá, A. 42, 43, 45
Salat, J. 204
Sallon, M. A. 81
Salmi, M. 288
Samsonowicz, A. 177
Sanchez Caballero, H. A. 350, 351
Sanchez de Arza, U. 200
Sánchez Marín, V. 280, 286
Sanchez Pérez, P. 356
Sandham, A. 331, 332
Santana Guzmán, M. G. 359
Sarvas, P. 134, 138, 144
Sauter, W. 177
Scerni, N. 123, 125
Schaaf, E. 184
Scheers, S. 253
Scheidler, J. 195
Schell, F. R. 194
Scheurleer, T. 182
Schiavo, A. 289
Schimmel, J. 195
Schlattner, J. 111, 158, 159
Schlumberger, H. 222
Schmidt, B. 158
Schnuhr, E. 219
Schön, G. 223
Schoonheyt, J. 29
Schreckenthal, P. 14
Schulman, H. M. F. 196, 359
Schulman, J. 185
Schulman, R. L. 185
Schulte, B. 211
Schwarz, T. 189
Scott, J. G. 79, 99, 100
Scott, W. A. 191
Šebek, F. 41, 68, 69, 70
Šebela, J. 312, 319
Secăşanu, C. 156
Second, A. D. T. 358
Seidel, K.-D. 224
Sejbal, J. 64, 312
Sellier, R. 213
Sém, J. 57, 58, 59
Seters, W. H. van 257
Severova, M. B. 146
Shafer, N. 25, 197
Shorin, P. A. 149, 152
Siciliano, T. 291
Sieg, F. 128, 133
Siggers, P. 338
Šimeček, Z. 43
Šimek, E. 41, 45, 46, 47, 48, 49, 61, 62, 66, 68, 72, 73
Simion, G. 156
Simonetti, L. 116, 118, 124
Simpson, S. 26
Šindelář, D. 317
Sipsey, E. 190
Siruni, H. D. 156
Six, H. G. 185
Skaare, K. 135, 136, 137, 144, 233, 234
Skalniak, F. 175
Skibiński, S. 172, 178
Slabaugh, A. R. 196, 343, 345
Smacka, J. 168, 171
Smith, F. C. 195, 196, 197
Smith, J. E. 193
Smolderen, L. 32, 247, 248, 249, 285
Smolık, J. 40
Snyder, D. 190
Soboleva, N. A. 149
Socolan, A. 158
Sømod, J. 130, 131
Söndergaard, T. 75
Sørensen, S. G. 234
Soiniemi, A. 233
Soos, G. 323

Spadone, F. G. 194
Spagnuolo, V. 117
Spahr, R. 122
Spangenberger, H. 343, 344
Spasskiĭ, I. G. 146, 148, 150, 151, 152
Spilman, J. C. 190, 344
Spring, A. W. 194
Spilman, J. C. 190
Spronk, J. E. W. 185
Stanka, K. 68
Stark, W. 217
Štech, V. V. 318
Stecki, K. 166
Šteinerová, S. 44, 45
Steinhilber, D. 75, 212, 221
Ștеiu, N. 159
Štemberg, R. 60
Stenström, S. 236, 238
Štěpková, J. 49
Stevens, L. 189, 190, 191, 192, 193, 197
Stewart, D. M. 23, 336
Știrbu, C. 162, 329
Strøm, S. 233, 234
Suchodolski, S. 180
Suhle, A. 212
Šůla, J. 41, 54, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72
Superintendencia de la Casa de Moneda y Especies Valoradas 355
Superti Furga, G. 120
Svarstad, C. 233, 234
Švejda, J. 58
Svendsen, K. E. 129
Svoboda, Z. 315, 316
Svobodová, D. 53, 54, 56, 57, 61, 63, 66, 67
Swartz, T. 192
Székely, Z. 160
Szepessy, G. 111
Szigeti, I. 111, 321, 322, 323
Szuda, K. 169, 176, 180, 181
Szwagrzyk, J. A. 176, 177

Ţabrea, I. 156
Taelman, J. 31, 32
Tainter, J. S. 197
Tal'skaĭa, O. S. 151
Tannahill, C. C. 23, 26
Targosz, K. 171
Tarka, E. 181
Tasnádi-Marik, K. 320
Tatsopoulos, T. 107
Taul, A. 50, 314
Taverne, E. 258
Taxay, D. 188, 189, 190, 193
Taylor, J. S. 192, 194
Tempestini, M. 119
Terenzani, E. 297
Terlecki, W. 171
Tessier, J. 274
Tessier, M. 99
Thirion, M. 29, 35, 39, 253
Thormann, H. 218
Thuillier, G. 88
Timm, W. 224
Tingström, B. 137
Titok, V. A. 150
Todorović, N. 328, 330
Tollenaere, C. 87
Topenot, P. 97, 276
Traina, M. 121
Trantow, T. N. 345
Trebo, R. 5
Tricaud, G. 270, 272, 276
Tricou, J. 76, 77, 80, 82, 85, 97, 118, 271, 273, 276, 277
Trippe, H. 226
Tumpach, V. 315
Turc, J. J. 82, 83
Truczak, L. 178
Turner, H. L. 344
Tusa Cutroni, A. 116

Ugarteche, P. 358
Uhl, H. 12
Ulvfot, B. 243
Upton, R. 224
Urfus, V. 56
Urquiza, E. de 353

Utrecht. Centraal Museum 260
Uzorinać, I. 328

Vacek, J. 61
Valina, M. 58
Vancouver Numismatic Society 23
Van den Kerkhova, F. 37, 38
Vandercammen, E. 29, 34, 185
Vander Elst, C. 31, 34
Vaněk, L. 47
Vaniš, J. 52
Varannai, G. 323, 324
Vaux de Foletier, F. 270
Veffer, J. 25
Veit, L. 212
Velescu, O. 326
Verdenhalven, F. 215
Vergara, R. W. 359
Vermeule, C. C. 188, 341
Vermouzek, R. 56
Verne, F. 270
Veroi, G. 297
Verret, P. 78, 81
Vicinelli, C. 124
Viertel, T. 193, 194
Vilaret Montfort, J. 204
Vilaseca, L. 203
Vilaseca, S. 203
Vilčeková-Gerháthová, M. 313
Villoldo, A. 204
Visentin, A. 124
Vlack, R. A. 190
Vogeleer, R. 38
Voionmaa, J. 144, 233
Vokáčková, V. 312
Volpes, R. 118, 124
Voort, M. J. van der 184, 185
Vozár, J. 45

Waern, B. 237
Walewski, S. 170
Waluszewska, J. 170
Waschinski, E. 131, 144, 218, 219
Waterbolk, E. H. 248
Wdowiszewski, Z. 180
Weber, B. 225
Weber, I. 305
Wegerer, H. von 220
Weidhaas, E. 195
Weiler, A. von 259
Weiler, H. 216, 256, 302
Weiller, R. 102, 126, 127, 218, 254
Weiss, R. 288
Weissbuch, T. N. 188
Welter, G. 213
Wenzel, H. 9, 12, 13, 309
Werner, T. G. 217
Weschke, J. 218, 225
Wessem, J. N. van 261
Westermark, U. 239, 243
Wettermark, A. 138
While, J. 192
Wiel, H. J. van der 184
Wielandt, F. 215, 219
Wieser, F. 8
Willem, John M. 192
Willey, R. C. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 26, 339
Williams, A. P. 18
Winkler, I. 160, 161
Winskowsky, H. 212
Wisner, H. 170
Wittop Koning, D. A. 184, 257, 259
Wohlfahrt, C. 75
Wojtulewicz, H. 171, 176, 178, 179, 180
Wolenik, R. 191, 192
Wolf, E. A. 344
Wolff, J. 212
Woodside, W. W. 348
Wright, J. D. 191
Würschinger, F. 14
Wyszomirski, M. 180

Yates, R. 189, 191, 193, 197
Yeoman, R. S. 188, 193, 223
Yndurain, F. 279
Young, E. 346
Young, R. A. 188, 191, 192, 193, 195, 343, 345

Yowell, C. S. 344
Yriarte Oliva, J. de 200, 202

Żabiński, Z. 166, 173
Zacharias, W. 226
Zagórski, I. 169
Záloha, J. 10, 41, 42, 51, 52
Závodský, Z. 56
Zdichyncová, J. 68
Živković, N. 327
Zlamalik, V. 329
Zmajić, B. 328
Zobl, H. 12, 310
Zwager, H. H. 256

THE NUMISMATIC FIRMS WHOSE ADVERTISEMENTS APPEAR ON THE FOLLOWING PAGES ARE ALL MEMBERS OF –

A. I. N. P.

I. A. P. N.

ASSOCIATION INTERNATIONALE
INTERNATIONAL ASSOCIATION

DES
OF

NUMISMATES PROFESSIONNELS
PROFESSIONAL NUMISMATISTS

PRÉSIDENCY : *7, rue Drouot, Paris 9e, France*

INTERNATIONAL ASSOCIATION OF PROFESSIONAL NUMISMATISTS
ASSOCIATION INTERNATIONALE DES NUMISMATES PROFESSIONNELS

Liste des Membres

Austria
HERINEK L. Wien
MÜNZHANDLUNG LANZ. Graz
TIROLER MÜNZHANDLUNG. Innsbruck.

Belgium
FRANCESCHI B. Bruxelles.

Denmark
HOLM Johan chr. Copenhagen.

Egypt
BAJOCCHI Raoul & Figlio. Le Caire.

England
BALDWIN A.H. & SONS, LTD. London.
COINS & ANTIQUITIES LTD. London.
SEABY B.A. LTD. London.
SPINK & SON LTD. London.

France
BOURGEY Emile. Paris.
BOUTIN Serge. Paris.
FLORANGE & Cie. PARIS.
MAISON PLATT SA. Paris.
PAGE Etienne. Paris.
VINCHON Jean. Paris.

Germany
BECKENBAUER E. München.
BINDER, Frau W. Hamburg.
BLASER-FREY, Frau Helga. Littenweiler.
ERNST-ALGIE, Mrs. I. Stuttgart.
FRANKFURTER MÜNZHANDLUNG. Frankfurt.
GAETTENS Richard. Lübeck.
GRABOW Ludwig. Berlin.
HIRSCH G. München.
KIMPEL, Dr. Walter. Düsseldorf.
KRICHELDORF, H.H. Stuttgart.
LAUGWITZ, Gunter. Berlin.
MUNZ ZENTRUM, Albrecht + Hoffmann GmbH. Köln.
PEUS NACHF, Dr. Busso. Frankfurt.
WRUCK, Dr. W. Berlin.

Greece
SEPHERIADES E. Athens.

Italy
ARS ET NUMMUS. Milano
BARANOWSKY. Roma.
BERNARDI, Giulio. Trieste.
CRIPPA, Carlo. Milano.
DE FALCO, G. Napoli.
DE NICOLA, Prof. L. Roma.
FALLANI, Dott. Giorgio & Figlio. Roma.
GIANNANTONI, Renato. Bologna.
MARCHESI, Gino e Figlio. Roma.
MUSCHIETTI, Walter. Udine.
RATTO M. Milano.
RAVIOLA, Rag. Mario. Torino.
RINALDI, O. & Figlio. Verona.
SANTAMARIA, P. & P. Roma.
SIMONETTI, Luigi. Firenze.

Netherlands
SCHULMAN B.V. Amsterdam.
VAN DER DUSSEN, A.G. Maastricht.

Norway
PERRY, David V. Bergen.

Portugal
BANCO PINTO DE MAGALHAES. Porto.

Spain
CALICO X. & F. Barcelona.

Sweden
B. AHLSTRÖM MYNTHANDEL A.B. Stockholm.
HIRSCH MYNTHANDEL A.B. Stockholm.

Switzerland
BANK LEU AG. Zürich
DE MAYO, Marcel M. Genève.
DREIFUSS, J. Zürich.
HESS, A. AG. Luzern.
MÜNZEN UND MEDAILLEN AG. Basel.
STERNBERG. Zürich.
STUKER, H. Zürich.

Tunisia
EVANGELISTI. Tunis.

United States of America
BEBEE'S INC. Omaha.
BENSON, Lauren. Davenport.
BOWERS & Ruddy Galleries. Hollywood.
BULLOWA, C.E. Philadelphia.
CAME, Melvin E. Dover.
CAPITOL COIN CO. Inc. New York.
CHRISTENSEN, H. Madison.
DONNER, William. New York.
FORD, John. New York.
FRENCH'S. Jenson Beach.
JAMES INC. Louisville.
KAPLAN, M.L. Pompano Beach.
KAPLAN, S. Cincinnati.
KATEN, Frank and Laurese. Colesville, Silver Spring.
KOSOFF, A. Palm Springs.
ABNER KREISBERG CORPORATION. Beverly Hills.
MALTER, Joel L. Encino.
MARGOLIS, Richard. Teaneck.
MERKIN, Lester. New York.
NEW NETHERLANDS COIN CO., Inc. New York.
PICKER, INC., Richard. New York.
RARE COIN COMPANY OF AMERICA. Chicago.
ROSS, John G. Chicago.
SCHULMAN COIN & MINT Inc. New York.
STACK'S. New York.
STEINBERG, William Fox and Robert L. Lauderdale.
STORCK, Maurice A. sr. Portland.
UHL, Ted. Glen Burnie.
YOUNG, Leo A. Oakland.
ZANDER, Randolph. Alexandria.

X.&F. CALICO

Family established in the same premises since 1784.

Specialists in **COINS** and **MEDALS** of countries related to the **KINGS OF SPAIN.**

Ancient Coins of Hispania and Modern Coins of Latin America.

Issues of commemorative medals.

1, 2, 3 Plaza del Angel

Barcelona (2) SPAIN

Telephone 310 27 56

Cables NUMISMATIC
Barcelona

SPECIALIZING IN EARLY

UNITED STATES and COLONIALS

I HAVE AN EXCELLENT STOCK OF . . .

- **COLONIAL AND CONTINENTAL CURRENCY.** Let me know your wants!

- **STATE COINAGES.** Most types of New Jersey, Connecticut, Massachusetts and Vermont coppers and an excellent selection of the die varieties, all properly attributed.

- **WASHINGTONIA.** An excellent stock including many of the rarities.

All items shipped on approval, postpaid, to persons known to me, and to those submitting satisfactory references.

In order to maintain a balanced stock, I'm in the market to purchase individual items as well as small and large collections in the Colonial and Early U.S. fields.

For Your Library . . .

MEDALLIC PORTRAITS OF WASHINGTON,
by W.S. Baker, reprint, postpaid $17.50

EARLY COINS OF AMERICA, by S. S. Crosby,
1965 Reprint, postpaid $24.50

EARLY PAPER MONEY OF AMERICA, by Newman, postpaid $15.00

You buy with authority when you buy from a specialist.

New York State residents please add appropriate sales tax.

Richard Picker

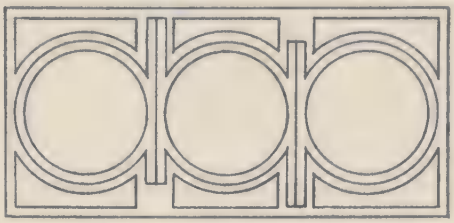
A.N.A.

Telephone 516–621-0763

P.O. Box 123 Albertson, N.Y. 11507

DR. BUSSO PEUS NACHF.
MÜNZHANDLUNG

Bornwiesenweg 34,
Telefon (06 11) 59 24 61
6 Frankfurt (Main) 1,



Professional service since 1871.

Consultation by an experienced team of numismatists.

Representation at all international auctions.

Library specializing in numismatic literature.

Large selection of coins at all price levels. Authenticity guaranteed.

Several stock lists and 2 catalogues with comments, illustrations, tabulations and plates are published yearly.

Important auctions twice yearly.

Stack's

COINS • MEDALS ▪ PAPER MONEY

123 West 57th Street,
New York, N. Y. 10019
(212) 582-2580

IMPORT – EXPORT – DISTRIBUTOR

Coins and Medals of the World

PUBLISHER OF STANDARD
REFERENCE BOOKS

Multi-Lingual Staff of Experts
INTERNATIONAL BANKING
AFFILIATIONS
Cable: STACKOIN, NEW YORK

A.H. BALDWIN & SONS LTD.

NUMISMATISTS ESTABLISHED 1872

Specialists in:

COINS

COMMEMORATIVE MEDALS

TOKENS

WAR MEDALS

DECORATIONS

NUMISMATIC BOOKS

We are able to advise on all matters numismatic, undertake valuations and catalogue owners' property for sale by auction.

11 ADELPHI TERRACE
LONDON WC2N 6BJ

War Medals & Decorations 01-839 1310
Coins & Medals 01-930 6879

APPRAISALS
CONSULTATIONS

SOUND ADVICE IS WORTH THE PRICE

You CAN buy experience! Ours. Now, in our 45th year as professional numismatists, we are helping more and more collectors and dealers, too, with their numismatic problems.

Be it buying or selling, estate planning or taxes, or just plain sound advice, the problems are coming to the "doctor", the professional's professional.

It takes a long time to chalk up 45 years of experience. We have it and you can reap the benefits. It may well be your best numismatic investment.

A. KOSOFF, INC.

Telephone: 714-327-0158

P.O. Box 4009 Palm Springs, Calif. 92262

EXPERIENCE SERVICE FIDELITY

SINCE 1929

PROFESSIONAL NUMISMATISTS GUILD - INC

By appointment to
Her Majesty The Queen
Medallists

By appointment to
H.R.H. The Duke of Edinburgh
Medallists

SPINK

FOUNDED 1666

SPECIALISTS IN

Greek, Roman and Byzantine Coins
British and Commonwealth Coins
Foreign Coins and Banknotes
20th century coins and new issues

LISTS

Numismatic Circular. Monthly
£2 p.a. U.K. & Europe, £5 or U.S. $13 Rest of the World

Modern Coins and Banknotes. 5 times p.a.
£1 p.a. U.K., £1.50 Europe, £2.50 or U.S. $6.50
Rest of the World

Numismatic Böok List free on application
to Book Department

Spink & Son Ltd
5-7 King Street, St James's, London SW1
Telephone 01-930 7888 Cables: Spink London SW1
Telex: Spink Westcham Ldn 268312

SCHOLAR / LIBRARY
PROFESSOR / STUDENT
NUMISMATIST / COIN WORLD

Scholars have long used numismatics to enlarge knowledge of past and present nations...Enlarge your numismatic horizons by a weekly subscription to....

Coin World
THE WEEKLY NEWSPAPER OF THE ENTIRE NUMISMATIC FIELD

Large 72 to 120 page tabloid weekly numismatic newspaper filled with the latest coin news, pictures and advertisements of the nations' leading dealers. Coin price trends featured weekly.

52 Weekly Issues

United States	$6.00
Canada	7.00
All Other Countries	8.00

For SPECIALIZED Monthly Reading...

THE **Numismatic Scrapbook** MAGAZINE

The recognized authority on North American coin collecting for over three decades. Features in depth articles by World-renowned authorities. A marketplace of buy-sell trade opportunities offered by America's foremost dealers.

12 Monthly Issues

United States or Canada	$5.00
All Other Countries	6.50

World Coins
DEVOTED TO FOREIGN AND ANCIENT COINS

Pocket size monthly magazine devoted exclusively to the interest of collectors of modern foreign coins as well as ancient coins. A panorama of numismatic offerings from leading dealers from all over the World.

12 Monthly Issues

United States or Canada	$5.00
All Other Countries	6.50

Something for every reader....from the novice to the numismatist. Mail your subscription now, be sure to mention the publication which you are ordering....

SIDNEY PRINTING & PUBLISHING COMPANY

P.O. Box 150 Sidney, Ohio 45365 Phone 513-492-4141

It's A Wonderful World

Especially as seen through the eyes of the numismatist. The collector truly appreciates the fact that in the fast-moving world of today, the only thing that remains constant is change.

Keeping knowledgeable collectors knowledgeable is our job. We do it through continually updating the authoritative references you know as the "Red Book," "Blue Book," "Current Coins of the World" and others. All from the world of Whitman . . . a wonderful way for you to keep pace.

Whitman Hobby Products from
WESTERN PUBLISHING COMPANY, INC.
Racine, Wisconsin 53404

A.G. van der Dussen

Hondstraat 5,
MAASTRICHT 5001, Netherlands.

Free list of coins, medals,
decorations and numismatic
books on request.

MONNAIES ET MÉDAILLES

Collections, trouvailles et ouvrages numismatiques

ACHAT, VENTE ET EXPERTISE

B. FRANCESCHI & FILS

10 rue Croix de Fer, 1000 Bruxelles – Tel.: 179395
Belgique

BANK LEU LTD.
NUMISMATIC DEPT.

BAHNHOFSTR. 32 TEL. 23 16 60
CH 8022 ZURICH SWITZERLAND

FINE ANCIENT COINS
MEDIEVAL AND MODERN COINS
SWISS COINS AND MEDALS

PERIODICAL AUCTION SALES
HELD IN ZURICH

SEABYSLIDES

COINS IN COLOR
Each set price $15.00 postpaid

SS1 Greek coins from the 6th Cent. B.C. to Alexander the Great.
SS2 The Twelve Caesars and other Imperial Portraits.
SS3 English Hammered Gold coins, Edward III-Charles II.
SS4 English Milled Gold coins, Elizabeth I-Elizabeth II.
SS5 English crown pieces, Edward VI-Elizabeth II.
SS6 Scottish Gold coins, Robert III-William III.

Each set of 30 2"x2" (35 mm.) slides is accompanied by a four page brochure giving a brief introduction to the series, a detailed listing of the coins and suggestions for further study and reading. The coins have been especially selected and photographed by P. Frank Purvey with the co-operation of the Ashmolean Museum, Oxford.

B.A.SEABY LTD.

Audley House, 11 Margaret Street, WIN 8AT

TELEPHONE: 01 580 3677 CABLES: NUMISMATIC LONDON WI

DOLLAR-SIZE SILVER COINS

RANDOLPH ZANDER

POST OFFICE BOX 3013

ALEXANDRIA, VIRGINIA 22302

GERHARD HIRSCH

Numismatist
D.8000 MUNCHEN 2, Promenadeplatz 10

COINS and MEDALS
Auction sales held regularly

HIRSCH
MYNTHANDEL, A.B.

29 Malmskillnadsgatan
111 57 Stockholm
(Sweden)

Telephones: 08/11-05-56, 08/21-34-59

COINS - PAPER MONEY - MEDALS - LITERATURE
Bought and Sold

LANZ GRAZ

MÜNZEN - MEDAILLEN - NUMISMATISCHE LITERATUR
EINKAUF - VERKAUF - AUKTIONEN

Hauptplatz 14 - P.O.B. 677 - A-8011 GRAZ/AUSTRIA
Telefon (03122) 86852

American Numismatic Society
3 8060 00016 2578